

AUSGEWÄHLTE
REDEN DES DEMOSTHENES.

ERKLÄRT

VON

ANTON WESTERMANN.

ZWEITES BÄNDCHEN:

(XVIII.) REDE VOM KRANZE. (XX.) REDE GEGEN LEPTINES.

SECHSTE VERMEHRTE AUFLAGE

BESORGT VON

DR. EMIL ROSENBERG,

PRORECTOR AM KÖNIGL. GYMNASIUM ZU HIRSCHBERG.

BERLIN,

WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG.

1885.

AUSGEWÄHLTE
REDEEN DES DEMOSTHENES.

ERHART

ANTON WESTERMANN.

ZWEITES BÜNDCHEN.

VIERTH REDE VON KEANE, ODER DER BEIEN LEHRE.

SECHSTE VERMERRTE AUFLAGE.

DR. EMIL ROSENBRIG.

BERLIN.

WIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG.

1882.

HERRN GEHEIMEN REGIERUNGSRAT
PROF. DR. SOMMERBRODT

ZU BRESLAU

BEI GELEGENHEIT SEINES FÜNFZIGJÄHRIGEN

DOKTORJUBILÄUMS

VOM

HERAUSGEBER.

Ἐγὼ νομίζω τὸν μὲν εὖ παθόντα δεῖν μεμνῆσθαι πάντα τὸν χρόνον.

(DEM. DE CORONA § 268.)

HERRN GEHEIMEN REGIERUNGSRAT
PROF. DR. SOMMERBRODT

ZU BRESLAU

BEI GEBURTSEHRE SEINER FÜNFZIGJÄHRIGEN

DOKTORJUBILIUMS

VON

HERRN DR. H. H. H. H.

Printed and sold by the University of Breslau, at the expense of the author.

Vorwort und Widmung.

Die Bemerkungen in dem Vorwort zur 8. Auflage des ersten Bandes (Berlin 1883) beziehen sich zum großen Teil auch auf diesen, zumal in jenem das Leben des Demosthenes mit seinem historischen Hintergrunde ausführlich dargestellt war, auch über seine Sprache und die Überlieferung seiner Schriften einiges mitgeteilt wurde. — Wer daran denkt, welch reiche Fülle von Schriften seit dem Jahre 1868, in welchem die 4. Auflage erschienen war (die 5. ist ein unveränderter Abdruck), das Verständnis der attischen Redner und speziell des Demosthenes erleichtert hat, wird von vorne herein annehmen können, daß sich die vorliegende Auflage nicht unwesentlich von den früheren unterscheiden wird. Sind doch unter jenen zahlreichen Ausgaben und Erklärungsschriften solche, die für viele Punkte, namentlich der Kranzrede, ein selbständiges Arbeiten, soweit es in dem Produzieren von neuem besteht, sehr erschwerten, da sie mit zwingender Kraft den Erklärer zu den vorgetragenen Ansichten bekehren. Jeder Kundige weiß, daß ich vor allen: Blafs, Die Attische Beredsamkeit. III. Abteilung. 1. Abschnitt. Leipzig 1877; H. Weil: Les playdoyers politiques de Demosthène, ed. deuxième. Paris 1883; Demosth. de corona, ed. Lipsius. Lipsiae 1876, und besonders das in seiner Art einzige, vortreffliche Buch von W. Fox: Die Kranzrede des Dem. analysiert. Leipzig 1880, meine, um von dem unentbehrlichen Rüstzeug in R. Volkmanns Rhetorik hier zu schweigen. Es wird gewiß den Anschein haben, als sei in dieser Auflage allen jenen genannten und in dem kritischen Anhang des 3. Bändchens noch zu nennenden, teils spezielleren teils zu subjektiven

Schriften nicht gebührend Rechnung getragen, wie ich denn in der That aus A. Kirchhoffs Arbeit über die Redaktion der Kranzrede (Abhandlungen der Berl. Akad. 1875) nichts für die Schule Brauchbares entnehmen konnte. Die einer Schulausgabe gesteckten Grenzen aber verlangen weder die Erledigung aller der vielen, noch übrig gebliebenen Spezialfragen, noch lassen sie zu, mehr als das Wahrscheinliche und Notwendige aufzunehmen. Für das Notwendige aber halte ich, daß einmal der Text den Anforderungen der Wissenschaft entspreche, daß die Realien, besonders die historischen Verhältnisse genau erklärt, daß endlich auch für das Verständnis nach der grammatischen, wie der ästhetischen Seite in Bezug auf die Komposition im einzelnen und im ganzen leise Winke gegeben werden. Für die Erfüllung der ersten Forderung hat H. Sauppe die Grundgesetze geschaffen, und Westermann und Lipsius die konsequente Durchführung derselben unternommen. Wenn dennoch in diesem Bande öfters, als z. B. in dem ersten, der Text geändert worden ist, so liegt der Grund darin, daß ich dem cod. Σ , namentlich da, wo er nicht durch cod. L eine Stütze erhält, nicht immer ausschließliche Autorität den sämtlichen übrigen Handschriften gegenüber zustehen kann. Es finden sich in ihm der Art nach dieselben Verderbnisse, wie in den übrigen Handschriften; auch bietet sein Alter keine Garantie für Reinheit von Interpolationen; nur in der energischen Kürze statt der ängstlichen Breite der Vulgata hat er sein besonderes Vorrecht. Hat so die bei Westermann hervorsteckende Konsequenz etwas gelitten, obwohl ich bei weitem nicht so oft, wie Weil, von Σ abgewichen bin, so hat sich doch, wie ich hoffe, die objektive Wahrscheinlichkeit des Textes, die Leichtigkeit des Verständnisses, die für einen Redner, der praktischen Erfolg erstrebte, Lebensbedingung war, gehoben. In Bezug auf den zweiten Punkt galt es nur wenige Korrekturen aufzunehmen. In diesem Punkte ruht Westermanns Hauptverdienst; ich habe mich bemüht, seine Gelehrsamkeit dem Buche zu erhalten. Die dritte Anforderung stellte Westermann nicht; sie mußte vorerst diskret berücksichtigt werden, so schwer es auch war, nicht

mehr aus Fox zu entnehmen. Hier hoffe ich auch mit manchem eigenen Anerkennung zu finden. Auch bei leisen Andeutungen wird sich in dem Lesen der Kranzrede die Überzeugung herausbilden, daß dieselbe ein wahrhaft klassisches Produkt ist d. h. die angemessenste Darstellung einer auf allgemein menschlichen und darum ewigen sittlichen Grundsätzen beruhenden Idealpolitik, welche, wie alle Ideale, im Leben nur existierte, um glanzvoll unterzugehen und zu einem schönen Streben zu begeistern, welches mehr innere Befriedigung als äußerer Erfolg verspricht und leistet. Die Kranzrede ist das getreue Abbild eines Mannes mit Fehlern, aber größeren Tugenden, eines Griechen, der von einem in der Wahrheitsliebe nicht starken Volke abstammend in der Sophistik seine Kräfte nicht umsonst geübt hatte, aber zugleich auch eines Menschen, dem dieser Fehler seines Volkes und seiner Bildung nur in nebensächlichen Fragen den Blick für das Echte menschliche und Edle trübte. Mag man selbst dem Schüler jene Punkte aufweisen, an denen wir mit strengem Wahrheitssinn Flecken entdecken, an denen wir als christlich veredelte Menschen als an unwürdigen persönlichen Angriffen, als an Ausflüssen einer uns in den Ausdrücken zu weit gehenden politischen Antipathie Anstoß nehmen: es wird doch gelingen, in ihm das Bewußtsein zu erwecken, daß die Zuhörer einstens nicht durch schöne Worte bezaubert diesen blindlings geglaubt und den Aeschines mit Unrecht seiner Ehre beraubt haben, sondern daß sie als würdige Geschworne den bald schmeichelnd einfachen, bald donnernd dahinrollenden Perioden horchend und durch die Abwechslung der Silarten 4 bis 5 Stunden lang in Atem gehalten dennoch nur darum dem Redner seinen Willen thaten, weil sie diese Worte für den wahren Ausdruck tief empfundener Gedanken, für Herzensüberzeugung hielten, weil sie wußten, daß Wort und Inhalt im großen, ganzen stimmten, daß keine tönende Schelle (*εὐφωγος*) sondern ein klingendes Erz zu ihnen sprach (vergl. § 280). Das ist das, was der Kranzrede — sie bildet ja den Hauptbestandteil dieses Bandes — auch jetzt noch einen besonderen Wert verleiht und in

unserer redegewaltigen, von parlamentarischen Kämpfen durchwogten Zeit entgegenkommt: dafs auch in ihr, wie in den Reden unserer nicht nach dem Beifall eines blinden Pöbels haschenden Redner — nicht alle denken leider so — die Fakta, die Ereignisse das Ausschlaggebende sein sollen und dafs die Worte nicht mit dem kalten Verstand erdichtet und ergrübelt, sondern mit dem warmen Herzblut der Überzeugung gefärbt sind. Die Worte waren, verglichen mit den zur Prüfung dargestellten politischen Ereignissen seines Lebens, auch für Demosthenes, wie für die modernen Redner, nur ein übriges, was die Athener wohl angehört, aber nicht mit Erfolg gekrönt haben würden, wäre es dem Inhalte nach Athens unwürdig gewesen. Aber auch dieses 'übrige', diese Worte, diese sprachliche Darstellung mußte Athens würdig sein. Es galt die gesunden Kerne in schönen Schalen zu zeigen, es galt für die Thaten, die tiefen Lebenswahrheiten auch eine würdige Form zu finden, auf der der Verstand mit dem gleichen Wohlgefallen ruhen konnte, wie das Auge an den Statuen aus Marmor. Möge die deutsche Jugend in Demosthenes zunächst und vor allen die Hoheit der Gesinnung zu erkennen und zu würdigen lernen, dann ihm aber auch in der Einkleidung des Gedankens nacheifern!

Wenn ich nun dieser Ausgabe, die um schonende Beurteilung zu bitten hat, Ihren in der Philologie so anerkannten Namen vorsetze, so gab der freudige Tag Ihres Jubiläums nicht die einzige Veranlassung dazu. Auf den Meister der freien Rede, den geistreichen Erklärer nach den Grundsätzen dieser Sammlung, den eleganten Übersetzer des für Demosthenes wichtigsten Buches Ciceros leitete schon an sich Inhalt und Anlage der vorliegenden Schrift.

Hirschberg, April 1885.

Emil Rosenberg.

(XVIII.) REDE VOM KRANZE.

EINLEITUNG.

1. Die Nachricht von der Niederlage bei Chäroneia setzte Athen in nicht geringe Bestürzung. In der Voraussetzung, daß Philipp seinen Sieg verfolgen und in Attika selbst einbrechen werde, beschloß man die Festungswerke der Stadt schleunigst in Verteidigungsstand zu setzen und legte sofort Hand ans Werk. Der bald darauf abgeschlossene Friede aber unterbrach, wie es scheint, den Bau: jedenfalls war er bei der Eile, mit welcher man der Notdurft des Augenblicks zu genügen gesucht, nicht so beschaffen, daß man die Stadt im Fall eines wirklichen Angriffs als gesichert betrachten konnte, und es hatte sich wohl eben bei dieser Gelegenheit das Bedürfnis erst recht fühlbar gemacht, den ganzen Festungsbau, für welchen seit einer langen Reihe von Jahren nichts geschehen war, einer umfänglichen und gründlichen Reparatur zu unterwerfen. Eine solche ward denn auch noch am Ende desselben Jahres auf den Antrag des Demosthenes, ohne daß, wie es scheint, die makedonische Partei bedeutenden Einspruch that, beschlossen (Aesch. 3, 27) und im nächstfolgenden Jahre Ol. 110, 4. 337/6 zur Ausführung gebracht. Der Bau wurde, wie üblich, sektionsweise unter die zehn Stämme verteilt, deren jeder zur Verwaltung der vom Staate zu diesem Zwecke angewiesenen Gelder einen Baukommissär (*τειχοποιός*) aus seiner Mitte ernannte. Der Stamm Pandionis übertrug seinerseits diese Funktion dem Demosthenes (Aesch. 3, 27. 31. Dem. unten § 113): ihm wurde die Summe von ungefähr zehn Talenten angewiesen (Aesch. 3, 23. 31), was darüber hinaus aufging, hundert Minen, legte er aus eigenen Mitteln zu. Dieser letzte Umstand, so wie die damals von D. in der Eigenschaft eines Vorstehers der Theorikenkasse mit gleicher Freigebigkeit gemachten Schenkungen (s. zu § 113) veranlafsten

Ktesiphon noch vor Ablauf desselben Jahres einen Antrag auf öffentliche Anerkennung der Verdienste desselben um das Gemeinwohl an den Rat und durch diesen an das Volk zu bringen. Der Inhalt dieses Antrags ist als Gegenstand des daraus hervorgegangenen Rechtsstreites aus den hierbei gehaltenen Reden hinreichend bekannt, weniger die Form desselben.*) Die Andeu-

*) Das § 118 eingelegte Formular wenigstens hat eben so wenig Anspruch auf Anerkennung seiner Echtheit als alle die übrigen in unsere Rede eingelegten Urkunden, welche — so weit es Volksbeschlüsse sind — nicht nur durch die an die Spitze gestellten pseudonymen Archonten, sondern auch durch willkürliche Abweichung von den, wie die erhaltenen Inschriften jener Zeit beweisen, stehend gewesenen Formeln, durch Verworrenheit, teilweise selbst Unrichtigkeit der historischen Angaben, und durch andere Ungehörigkeiten sich hinreichend als eine nicht sonderlich geratene Fiktion von unberufener Hand zu erkennen geben. Nachdem bereits 1828 Spengel (im Rhein. Mus. Bd. 2. S. 367 ff.) den Versuch gemacht die zahlreichen in diesen Dokumenten vorkommenden Verstöße durch Interpolation derselben zu erklären, und gleichzeitig Böckh in der Schrift *de archontibus atticis pseudonymis* (in den Abhh. der Berl. Akad. v. J. 1827), dem Winiewski im *Comment. hist. et chronolog. in Dem. or. de cor.* p. 291 sqq. u. a. folgten, ohne ihre Echtheit zu bezweifeln, eine etwas künstliche Hypothese zur Erklärung jener angeblichen Archontennamen aufgestellt, stellte zuerst Brückner (König Philipp und die hellen. Staaten, Gött. 1837. Anh. 5) die Authenticität derselben entschieden in Zweifel; doch erst Droysen unterwarf die Sache im Zusammenhang einer gründlichen Untersuchung (die Urkunden in Dem. Rede vom Kranz, in der Zeitschr. f. d. Altert.-Wiss. 1839. Nr. 68 ff.), welche den Betrug in seiner ganzen Blöfse aufdeckte. Vömel's Einwürfe dagegen in seiner Abh. über die Echtheit der Urkunden in Dem. Rede vom Kranz (4 Schulprogr. nebst Nachtrag, Frankf. 1841—1845; doch s. dessen Aufsatz in der Zeitschr. f. Alt.-Wiss. 1851. Nr. 31) dürften das Resultat dieser Untersuchung eben so wenig umstoßen als Böhnecke's hypothesenreiche *συναγωγή ψηφισμάτων* in den Forschungen auf dem Gebiet der att. Redner, Berl. 1843, Bd. I. Abth. 2. Spätere Forschungen haben auch für andere Reden des Demosthenes das nämliche Resultat geliefert, wie für die g. Aristokrates (23) die Abh. von Franke *de legum formulis quae in Demosthenis Aristocratea reperiuntur*, Misen. 1845, und für die g. Meidias (21) und Timokrates (24), so wie hinsichtlich der eingelegten Zeuenaussagen für alle insgesamt die des Herausgebers *de litis instrumentis quae exstant in Demosthenis or. in Midiam*, Lips. 1844, *de iuristurandi iudicium Atheniensium formula quae exstat in Dem. or. in Timocratem*, 1858 f. und Untersuchungen über die in die att. Redner eingelegten Urkunden in den Abhh. der philol. histor. Cl. der k. sächs. Gesellsch. d. Wiss. Bd. I. 1850. S. 1—136. Da jedoch später durch neu entdeckte Inschriften bewiesen wurde, daß wenigstens einzelne Angaben in diesem oder jenem Aktenstück richtig seien, so sind auch besonders in letzter Zeit wieder verschiedene Versuche gemacht worden, die Echtheit mancher Urkunde zu verteidigen; z. B. Hoeck: *de Dem. adv. Pantaenetum or.* Berl. 1878. Wachholtz: *de litis instrumentis* etc. Kiel. 1878; Kirchner: *de litis instrumentis quae exstant etc.*

tung bei Aesch. 3, 236, εἰ μὲν γὰρ λέγεις, ὅθεν τὴν ἀρχὴν τοῦ ψηφίσματος ἐποιήσω, ὅτι τὰς τάφρους τὰς περὶ τὰ τεῖχη καλῶς ἐτάφρυνσε, θανμάζω σου, zeigt, daß Ktesiphon unter den Motiven zur Bekränzung des Demosthenes zuerst seine Verdienste um die Wiederherstellung der Festungswerke Athens hervorhob: demnächst wird er von dem gesprochen haben, was jener als Vorsteher der Theorikenkasse aus eigenen Mitteln leistete, und daran knüpfte er den Antrag, ihn zu beloben und mit einem goldenen Kranze zu beehren, den Herold aber zu beauftragen, daß er im Theater angesichts der Hellenen bei den großen Dionysien verkündige, das Volk der Athener bekränze ihn seiner Tüchtigkeit und Rechtschaffenheit wegen und weil er unausgesetzt in Wort und That für das Beste des Volkes wirke (Aesch. 3, 49 λέγει γὰρ οὕτως ἐν τῷ ψηφίσματι, „καὶ τὸν κήρυκα ἀναγορεύειν ἐν τῷ θεάτρῳ πρὸς τοὺς Ἕλληνας ὅτι στεφανοῖ αὐτὸν ὁ δῆμος ὁ τῶν Ἀθηναίων ἀρετῆς ἕνεκα καὶ ἀνδραγαθίας“, καὶ τὸ μέγιστον, „ὅτι διατελεῖ λέγων καὶ πράττων τὰ ἀριστα τῷ δήμῳ“. Vgl. das. § 34. 101. 155. 237 und unten § 57. 110).

2. Die makedonisch Gesinnten sahen in diesem Vorschlage nur eine Demonstration der wieder erstarkenden Partei der Patrioten, deren Vereitelung das eigene Parteiinteresse gebieterischer erheischte. Als daher der Rat den Antrag des Ktesiphon an das versammelte Volk brachte, erhob sich Aeschines dagegen und erklärte mittelst einer Hypomosis (s. zu § 103), daß er gegen den Antragsteller mit einer Klage wegen Gesetzwidrigkeit (*γραφὴ παρανόμων*) einzuschreiten beabsichtige. Die nächste Folge war die einstweilige Aufschiebung des Antrags: die Klage selbst aber ward bald darauf noch vor Ablauf des 4. J. der 110. Olymp., und noch vor Philipps Tode, welcher Ol. 111, 1 zu Anfang, im Juli 336, erfolgte (Aesch. 3, 319 ἀπηνέχθη γὰρ ἡ κατὰ τοῦδε τοῦ ψηφίσματος γραφὴ — ἐν Φιλίππου ζῶντος, πρὶν Ἀλέ-

Halle 1883. In der Stichometrie der Attikus-Ausgabe waren die Urkunden und Verse nicht mit eingerechnet. Zur Zeit des Didymus, Dionysius, Caecilius hat der Text der Kranzrede noch keine Urkunden enthalten. — Daß übrigens in der vorliegenden Bearbeitung des D. diese Urkunden gänzlich unerörtert geblieben sind, bedarf nach obigem wohl kaum einer besonderen Rechtfertigung. Mit einzelnen gelegentlichen Bemerkungen war hier nichts gethan, eine gründliche Erörterung des Gegenstandes aber liegt über das Bereich der Schule hinaus und somit außerhalb der Grenzen dieser Ausgabe. Ein Übersetzen derselben durch die Schüler würde unnötig aufhalten, da der Text ohne dieselben völlig verständlich ist.

Ξανθρον εἰς τὴν ἀρχὴν καταστῆναι) anhängig gemacht. Zwei Punkte des Antrags griff Aeschines in der Klagschrift als gesetzwidrig an: erstlich das dem D. gespendete Lob und den für seine Bekränzung angeführten Grund, daß er unausgesetzt für das Wohl des Staates wirke, — dies sei erlogen, Unwahres aber in die Volksbeschlüsse aufzunehmen durch die Gesetze verboten (§ 50 πάντες γὰρ ἀπαγορεύουσιν οἱ νόμοι μηδένα ψευδῆ γράμματα ἐγγράφειν ἐν τοῖς δημοσίοις ψηφίσμασι) — zweitens die vorgeschlagene Art der Bekränzung selbst, welche in doppelter Beziehung gegen die bestehenden Gesetze verstofse, insofern als einmal D. über die Verwaltung der Ämter, in denen er sich angeblich verdient gemacht habe, noch keine Rechenschaft abgelegt, sodann aber die Verkündigung des zuerkannten Kranzes vor allem Volk an den Dionysien im Theater vor sich gehen solle.

3. Es liegt auf der Hand, daß Ktesiphon nicht der Mann war, gegen welchen es einer so gewaltigen Anstrengung bedurft hätte; der eigentliche Gegner, den Aeschines angreift, ist D., er der so viele Jahre lang mit äußerster Energie ihm die Spitze geboten, alle seine Pläne durchkreuzt und die Selbständigkeit des gemeinsamen Vaterlandes gegen die Übergriffe von Makedonien her verteidigt hatte, und auch nachdem das Unvermeidliche geschehen und Athen wie alle übrigen griechischen Staaten der makedonischen Hegemonie verfallen war, mit ungeschwächter Kraft und durch das übermütige Gebahren der Makedonisten unbeirrt der Förderung des öffentlichen Wohls sich hingab. Jetzt, wo nach dem unglücklichen Ausgange des letzten Freiheitskampfes die Macht der Patrioten gelähmt war, jetzt schien der günstige Augenblick gekommen zu sein, den verhafsten Gegner zu stürzen und dessen politische Existenz vollkommen zu vernichten. In diesem Sinne trat Aeschines gegen D. in die Schranken. Seine noch vorhandene Rede gegen Ktesiphon ist in künstlerischer Hinsicht ebenfalls ein Meisterstück der antiken Beredsamkeit, in moralischer hingegen nicht frei von blinder entfesselter Leidenschaft; die Rede ist einer schönen Blume gleich, die im Sumpfe blüht. In laugen Zügen strömt er das aufgesammelte und verhaltene Gift des Parteihasses über seinen Gegner aus, jedes Mittel ist ihm gerecht, wenn es nur dazu dient seinen Durst nach Rache zu kühlen, keine von den politischen Mafregeln des D. — und er geht sie alle durch — keine findet Gnade vor seinen Augen: vor Philipp ist er gekrochen, bestechen lassen hat er sich von aller Welt, der schmachvolle Philokrateische

Friede ist sein Werk, die unglücklichen Phoker und Thebaner hat er auf dem Gewissen, kurz alles Unglück, was über Griechenland gekommen, hat allein er verschuldet, — ein Zerrbild, das in seiner Übertreibung der Geschichte gegenüber sich selber richtet. So herausgefordert wird D. nicht einen Augenblick angestanden haben den Kampf anzunehmen. Denn abgesehen davon, daß er der natürliche Verteidiger von Ktesiphon war und daß auch bei weit geringerem Maße der Erbitterung es nicht in der Art eines Atheners lag, persönliche Verletzung ungeahndet zu lassen, so konnte ihm nichts erwünschter kommen als diese Gelegenheit, sein ganzes Staatsleben vom Anfang bis zum Ende öffentlich zu rechtfertigen. Zwar jenes grobe Lügengewebe zu zerreißen, dazu bedurfte es kaum einer Rednergewalt wie der seinigen: wohl aber bedurfte es eines Charakters von solcher Reinheit und solcher sittlichen Würde, um dies mit gleicher Sicherheit, mit gleichem Vertrauen auf die Sache, und gegenüber einem leichtgläubigen, wankelmütigen und unterwühlten Volke mit gleichem Erfolge zu thun. Freilich hat auch seine Rede, so vollendet sie in der Form ist, ihre Schattenseiten. Einmal gehören dahin die persönlichen Ausfälle gegen Aeschines, bes. §§ 129 f. 258 ff., welche an Gehässigkeit die des letzteren wo möglich noch überbieten und nur darin eine Art von Rechtfertigung finden, daß Aeschines dieselben durch ähnliche Anzüglichkeiten herausgefordert hatte, und in der That das sittliche Gefühl der damaligen Athener in einer Weise abgestumpft war, daß nur von dergleichen derben Mitteln der gewünschte Erfolg sich erwarten ließ. Ebenso wenig mag verschwiegen werden, daß D. nicht immer, vornehmlich an Stellen wo es gilt die Schwächen der gegnerischen Politik blofszulegen oder die der eigenen zu verdecken, — denn natürlich *Iliacos intra muros peccatur et extra* — sich einfach auf das Thatsächliche beschränkt, sondern dasselbe zuweilen künstlerisch je nach seinen Zwecken modelt und somit seiner Darstellung eine sophistische Färbung giebt: indes hat er damit eben nichts weiter gethan als was alle anderen griechischen Redner thaten vor und neben ihm, und jedenfalls sind all diese Sophismen, da sie nicht einer schlechten Sache dienen, zumal den handgreiflichen Lügen des Aeschines gegenüber, nicht im stande den Eindruck der Wahrheit, den die Rede als ganzes macht, irgend abzuschwächen.*) Wirklich

*) Wie schwer es ist in diesem Punkte das rechte Maß zu halten, zeigt L. Spengels Abhandlung „Demosthenes Verteidigung des Ktesiphon“ in den Abhh. der k. bayr. Akad. phil. Cl. Bd. 10. S. 29—97, gegen

schwach aber ist auf seiten des D. der Rechtspunkt, um welchen sich die Klage gegen Ktesiphon dreht. Aeschines war zu schlau als daß er sich, ohne auf einer Seite wenigstens gesichert zu sein, auf diesen Handel eingelassen hätte, und die Gefahr bestand für D. eigentlich darin, daß jener auf einem sicheren Punkte, dem Rechtsgrunde, fußend hieran die Frage über die fernere politische Existenz des Gegners knüpfte. Hätte er sich lediglich auf jenen Punkt beschränkt (s. zu § 112. 119), so würde allem Anschein nach Ktesiphon verurteilt worden, D. des Kranzes verlustig gegangen sein. Dies genügte freilich seinem Hasse nicht: von Leidenschaft verblendet entkräftet er jenen Rechtsgrund nicht nur, indem er demselben einen zweiten von höchst zweifelhafter Natur anfügt (s. zu § 121), sondern auch dadurch, daß er die ganze Kraft der Rede in eine Prüfung des Staatslebens seines Gegners verlegt, um daran zu zeigen, wie sehr er in jeder Beziehung der beantragten Auszeichnung unwert sei. So tritt die Rechtsfrage zugleich in den Hintergrund, es ist nicht mehr Ktesiphon, sondern D. um den es sich handelt, und dieser selbst verfehlt nicht den gebotenen Vorteil zu benutzen und, indem er nach dem Ausdruck der alten Kritiker den Rechtspunkt wie ein guter Feldherr die Schwachen in die Mitte nimmt (§ 111—121), sich fast ausschließlich auf die Widerlegung der ihm persönlich gemachten Vorwürfe zu beschränken.

4. Zur gerichtlichen Verhandlung und Entscheidung kam dieser Rechtshandel nicht sofort, sondern der Überlieferung zufolge erst unter dem Archon Aristophon Ol. 112, 3 (Dionys. v. Halik. Br. an Amm. 1, 12, Plut. Demosth. 25, *Alexandro iam Asiam tenente* nach Cic. d. opt. gen. orat. 7), und zwar, da Aesch. § 254 die Pythien als nahe bevorstehend bezeichnet, etwa im zweiten Monat dieses Jahres, im Nachsommer 330, mithin mindestens sechs Jahre nachdem er anhängig worden war. Es ist völlig unbekannt, was diese beispiellose Verzögerung eines Staatsprozesses herbeigeführt habe, ja kaum begreiflich, was dieselbe habe veranlassen können, da keiner von beiden Rednern auch nur die leiseste Andeutung darüber giebt, beide also die Sache als selbstverständlich oder doch wenigstens als unverfänglich betrachtet haben müssen: denn wäre von der einen oder anderen Seite Chikane im Spiel gewesen, so würde der Gegner nicht verfehlt haben dies als ein Argument zu seinen Gunsten auszubeuten.

dessen zum Teil selbst sophistisch zugespitzte Insinuationen D. einen warmen Fürsprecher an M. Hoffmann (in der Zeitschrift für Gymnasialwesen Bd. 20. S. 746—768) gefunden hat. Vgl. Blafs III, p. 377 ff.

Was aber auch immer die Veranlassung gewesen sein mag, so viel ist gewiss, daß auch die Rede des Aeschines jetzt nicht mehr in der Form vorliegt, in welcher sie gesprochen war. Denn nicht nur daß D. sich auf Dinge bezieht, welche er so eben aus dem Munde des Gegners gehört hat, die sich aber dort nicht mehr finden (s. zu § 95. 218. 238. 249), so ist auch in der Rede des Aeschines gar manches enthalten, worauf man die Antwort bei D. vergebens sucht. Allerdings kann nicht erwartet werden, daß dieser auf alle die zahlreichen Ausfälle des Gegners Punkt für Punkt eingeht: es mochte bei der übergroßen Fülle des Stoffs das Eine und das Andere seiner Aufmerksamkeit entgangen sein, manches verdiente auch keine Widerlegung und minder Wichtiges zu übergehen hatte er sich ohne Zweifel, ungeachtet er alles zu widerlegen verspricht (§ 17. 34), stillschweigend vorbehalten. Das aber übersteigt allen Glauben, daß er ganze Partien der Rede des Aeschines, wie die § 159 ff., wo derselbe den letzten der vier Zeiträume schildert, in welche er das ganze politische Treiben des D. zerlegt, die Zeit von der Schlacht bei Chäroneia an bis zum gegenwärtigen Augenblick, geflissentlich unberücksichtigt gelassen und auf die vielen gehässigen Insinuationen, die jener ihm in dieser Beziehung macht, keine Antwort gehabt habe, wäre es auch nur die, daß dies alles nicht zur Sache gehöre, weil allerdings der Kläger nicht das Recht hatte in seiner Rede über die Zeit hinauszugehen, in welcher die Klage selbst anhängig worden war.)* Diese Umstände lassen mit ziemlicher Sicher-

*) „Vollständig trifft dies nicht zu, denn auf die geschraubten und schwülstigen Phrasen, welche Aeschines § 166 bei Gelegenheit des lakedämonischen Krieges ihm andichtet, kommt Demosthenes § 232 zu sprechen; aber, was die Hauptsache ist, Demosthenes konnte sich über sein Bestreben den von Philipp diktierten Frieden abzuschütteln, über seine Unternehmungen gegen Alexander nicht unverhohlen äußern, ja wenn er es vor Gericht gethan hätte, so lag Grund genug vor diesen Abschnitt seiner Rede bei der Herausgabe zu unterdrücken. Sollte er öffentlich darlegen, in welcher Weise er über die persischen Hilfgelder verfügt hatte? Das war früher umgangen worden und konnte jetzt dem makedonischen Hofe als Vorwand dienen die Auslieferung des Demosthenes abermals zu fordern, oder es mußte doch andere Beteiligte kompromittieren. Oder sollte er von seinem Antheile an dem lakedämonischen Kriege und den damit zusammenhängenden Bewegungen im nördlichen Griechenland erzählen? Damit hätte er nur seinen Feinden im hellenischen Bundesrate, welche eben im Begriff waren über die Friedensbrecher Gericht zu halten, Beweise in die Hände geliefert. Kurz ich bin überzeugt, daß D. aus triftigen Gründen von den Zeiten Alexanders schwieg und daß die Athener sein Stillschweigen verstanden.“ A. Schäfer Demosth. und seine Zeit 3. Beil. 3. S. 77 f. (Ähnlich wie Schäfer urteilt auch

heit vermuten, daß Aeschines späterhin seine Rede noch einmal durchgearbeitet und nach Befinden gekürzt oder durch Zusätze, die freilich in ihrem ganzen Umfange sich nicht mehr erkennen lassen, erweitert und in dieser erneuten Gestalt in Umlauf gesetzt habe. Ganz augenscheinlich ist dies noch an zwei Stellen anderer Art nachzuweisen. Einer der gewöhnlichsten Kunstgriffe der alten Redner ist die Figur der *ὑποφορά* oder *subiectio*, wodurch man, um dem Gegner die Verteidigung möglichst zu erschweren, gleich im voraus die Gründe, welche er möglicher Weise geltend machen kann, sei es vermutungsweise oder als etwas Zugetragenes anführt und bestreitet (vgl. zu 20, 105). Auch Aeschines bedient sich dieses Mittels häufig, in eigentümlicher Weise an folgenden Stellen: § 189 *καίτοι πυνθάνομαι γ' αὐτὸν μέλλειν λέγειν ὡς οὐ δίκαια ποίῳ παραβάλλον αὐτῷ τὰ τῶν προγόνων ἔργα· οὐδὲ γὰρ Φιλάμμωνα φήσει τὸν πύκτην Ὀλυμπίᾳσι στεφανωθῆναι νικήσαντα Γλαύκον τὸν παλαιὸν ἐκείνου πύκτην, ἀλλὰ τοὺς καθ' ἑαυτὸν ἀγωνιστάς*, und § 225 *ἔπειτα ἐπερωτᾷν με, ὡς ἐγὼ πυνθάνομαι, μέλλει, τίς ἂν εἴη τοιοῦτος ἰατρός, ὅστις τῷ νοσοῦντι μεταξὺ μὲν ἀσθενοῦντι μηδὲν συμβουλευόμενος, τελευτήσαντο δὲ αὐτοῦ ἐλθῶν εἰς τὰ ἔνατα διεξίτοι πρὸς τοὺς οἰκείους ἅ*

Blafs a. o. St. p. 376.) Der Herausgeber gesteht durch diese Einwürfe von der Unrichtigkeit seiner Ansicht doch nicht ganz überzeugt zu sein. Man wird weder behaupten können, daß D. aufser stande gewesen sei zur Beantwortung jener Invektiven nötigenfalls die rechte Form zu finden, auch ohne sich und seiner Partei allzuviel zu vergeben, noch annehmen daß, wenn er jenen Teil der Rede des A. wirklich mit angehört, durch die angeführten Rücksichten ein absolutes Stillschweigen darüber seinerseits bedingt gewesen wäre. Ein so blindes Hinausgehen über die der Klage gestellten natürlichen und gesetzlichen Grenzen würde mindestens nicht ohne Rüge geblieben sein, und diesen Vorteil, sollte man meinen, hätte D., auch ohne näher auf das Einzelne einzugehen, ebenso wenig sich entgehen lassen können als er es vorgezogen haben wird durch gänzliches Ignorieren der Sache den Schein des „*qui tacet consentit*“ auf sich zu laden. Was aber die Behauptung betrifft, es sei, wenn D. vor Gericht auf diesen Teil der Anklage sich eingelassen hätte, Grund genug vorhanden gewesen diesen Abschnitt seiner Rede bei der Herausgabe zu unterdrücken, so liefse sich umgekehrt wohl auch so argumentieren, daß seinerseits Aeschines Grund genug hatte, bei der mündlichen Ausführung der Klage von Dingen abzusehn, die aufser aller Frage lagen und deren Einnischung also nicht nur unparlamentarisch, sondern auch völlig wirkungslos war und eine empfindliche Rüge von seiten des Gegners nach sich ziehen mußte, daß er dagegen bei nochmaliger schriftlicher Überarbeitung der Rede der lockenden Versuchung nicht widerstehen mochte, demselben nachträglich noch einen Streich zu spielen.

ἐπιτηδεύσας ὑγιῆς ἂν ἐγένετο. Zugegeben dafs vor den Gerichtsverhandlungen selbst von den Parteien und ihren Anhängen die Sache mit ihren Gründen für und wider vielfach und lebhaft durchgesprochen wurde, auch dafs es an Zwischenträgern nicht fehlte, welche das Eine und das Andere zur Kenntniss des Gegners brachten, so weit ins einzelne gingen natürlich diese Besprechungen nicht, dafs man sich über so unwesentliche und nur die Form der Darstellung betreffende Dinge, wie die welche den Inhalt beider Stellen bilden, geeinigt hätte. Zwar eine lebhaftere Phantasie konnte dergleichen wohl erfinden: wenn aber gleichwohl beide Gleichnisse bei Demosthenes, das erste § 319, das andere § 243, sich wirklich finden, so liegt es auf der Hand, dafs Aeschines beide erst aus der Rede des Gegners entlehnt hat. D. veröffentlichte seine Rede, wenn auch nicht Wort für Wort, doch gewifs in der Hauptsache so wie er sie gesprochen, bald nach der gerichtlichen Entscheidung, wie es scheint, Aeschines die seinige erst später und unter Benutzung jener. Hätte Demosthenes diese in ihrer veränderten Redaktion vor Augen gehabt, so würde vermutlich auch die seinige in manchen Punkten anders ausgefallen sein. *)

*) Die spätere Litteratur findet sich bei Fox a. O. p. 213. Wir können Fox hier nicht in allem beipflichten. Wir halten es vielmehr für bewiesen, dafs Aeschines seiner Rede bei der Schlufsredaktion manche Änderung mit Bezug auf die von D. gehaltene hat angeeignet lassen. Aeschines und D. waren in der Zeit, wo die Reden gehalten wurden, politisch wenig beschäftigt, Aeschines blofs noch Rhetor. Was hatte er für Interesse daran, die wirklich gehaltene zu veröffentlichen? Für D. dagegen geben wir zu, dafs wir im wesentlichen die von ihm meditierte, bei der Schlufsredaktion nur um das mit Bezug auf die eben gehörte Rede des Aeschines Extemporierte, dessen nicht viel ist, bereicherte Rede vor uns haben. Ohne eine Schlufsredaktion war ein Meisterstück nicht möglich; wäre diese aber eine durchgreifende, vieles ändernde gewesen, so hätte D. dem Rufe seiner Beredsamkeit bei seinen Landsleuten geschadet; ein jeder mußte die gehaltene thatsächlich in der zum Lesen bestimmten wieder erkennen. — Nachträglich bemerke ich noch, dafs nach Bärwinkel: de lite Ctesiphontea, Sondershausen 1879 der Kläger derjenige war, der den Gang des Prozesses aufhielt, im Jahre 330 aber eine Entscheidung suchte. Ob D. nun wirklich bekränzt worden ist, läßt sich schwer entscheiden. Es ist sehr wohl möglich, dafs er mit dem moralischen Erfolge zufrieden war und auf die äufsere Ehre verzichtete.

ΚΤΗΣΙΦΩΝΤΟΣ ΠΕΡΙ ΤΟΥ ΣΤΕΦΑΝΟΥ.

XVIII. p. 225. 226. R.

Πρῶτον μὲν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοῖς θεοῖς εὐχόμεν
 πᾶσι καὶ πάσαις, ὅσῃν εὐνοίαν ἔχων ἐγὼ διατελῶ τῇ τε
 πόλει καὶ πᾶσιν ὑμῖν, τοσαύτην *ὑπάρξαι μοι παρ' ὑμῶν
 εἰς τουτονὶ τὸν ἀγῶνα, ἕπειθ' ὅπερ ἔστιν μάλισθ' ὑπὲρ
 ὑμῶν καὶ τῆς ὑμετέρας εὐσεβείας τε καὶ δόξης, τοῦτο
 παραστήσαι τοὺς θεοὺς ὑμῖν, μὴ τὸν ἀντίδικον σύμβουλον
 ποιήσασθαι περὶ τοῦ πῶς ἀκούειν ὑμᾶς ἐμοῦ δεῖ (σχέ-
 τλιον γὰρ ἂν εἴη τοῦτό γε), ἀλλὰ τοὺς νόμους καὶ τὸν 2
 ὄρκον, ἐν ᾧ πρὸς ἅπασιν τοῖς ἄλλοις δικαίοις καὶ τοῦτο
 γέγραπται, τὸ ὁμοίως ἀμφοῖν ἀκροῦσθαι. τοῦτο δ' ἔστιν

1. Die Rede beginnt mit einem feierlichen Anruf der Götter, was den Griechen jener Zeit wenigstens (ein anderes Beispiel giebt die Leokratea des Lykurgos) nicht so geläufig und darum weniger blofse Phrase war, als bei den alten Römern. *Nam maiores*, sagt Serv. z. Verg. Aen. 11, 301, *nullam orationem nisi invocatis numinibus inchoabant, sicut sunt omnes orationes Catonis et Gracchi.* — *διατελῶ τῇ τε πόλει κτλ.* Der Redner spielt unzweifelhaft auf die Worte in dem Antrag des Ktesiphon an, siehe Einl. 5. Übrigens nimmt der Redner hier ohne weiteres als bekannt an, was er zu beweisen hat. — *εὐσεβείας τε καὶ δόξης*] So hebt D. schon hier die Punkte hervor, die

er für den ganzen Prozeß, für seine Politik, seine Beredsamkeit als maßgebend betrachtet sehen will. Nicht nach dem äußeren Erfolg sollten sie urteilen! — *ἐντίδικον σύμβουλον*] Diese beiden schon durch ihre Zusammensetzungen bezeichnenden Wörter sind mit Absicht an einander gerückt. — *πῶς ἀκούειν*, näher erläutert § 2 durch die Worte *τὸ τῇ τάξει — χρήσασθαι.* Der Ton ruht gerade auf *πῶς*, wie später (§ 2) auf *ὁμοίως.*

2. *τὸν ὄρκον*, welchen ihr geleistet habt, den Richtereid. Stellenammlung bei Frobergger zu Lysias XIV, 40. S. 150. — *δικαία*, (Rechts-) Bestimmungen. Vgl. 20, 94. 96. — *ἀκροῦσθαι*] Der Infinitiv ist Apposition zu *τοῦτο.* Bei engerem Be-

οὐ μόνον τὸ μὴ προκατεγνωκῆναι μηδέν, οὐδὲ τὸ τὴν εὐνοίαν ἴσῃ ἀποδοῦναι, ἀλλὰ καὶ τὸ τῇ τάξει καὶ τῇ ἀπολογία, ὡς βεβούληται καὶ προήρηται τῶν ἀγωνιζομένων ἕκαστος, οὕτως ἔασαι χρῆσασθαι.

3 Πολλὰ μὲν οὖν ἔγωγ' ἔλαττοῦμαι κατὰ τουτονὶ τὸν ἀγῶν' Αἰσχίνου, δύο δ', ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ μεγάλα, ἐν μὲν ὅτι οὐ περὶ τῶν ἴσων ἀγωνίζομαι· οὐ γάρ ἐστιν ἴσον νῦν ἐμοὶ τῆς παρ' ὑμῶν εὐνοίας διαμαρτεῖν καὶ τούτῳ μὴ ἐλεῖν τὴν γραφὴν, ἀλλ' ἐμοὶ μὲν — οὐ βούλομαι δυσχερὲς εἰπεῖν οὐδὲν ἀρχόμενος τοῦ λόγου, οὗτος δ' ἐκ περιουσίας μου κατηγορεῖ. ἕτερον δ', ὃ φύσει πᾶσιν ἀνθρώποις ὑπάρχει, τῶν μὲν λοιδοριῶν καὶ τῶν κατηγο-

zuge auf ὄγκον würde es ἀκροῦσθαι heißen, vergl. Isocr. 15, 21. Dem. 24, 151. — οὐδὲ, das οὐ μόνον fortsetzend, 'auch nicht einmal', wie § 93. 107 und 9, 53. — ἴσῃ] ἀμφοτέρους ist in den meisten Mss. vermutlich aus § 7 hinzugefügt. — ἀποδοῦναι, als etwas, worauf die Parteien Anspruch haben, lat. reddere. Vgl. § 119. — ἀλλ' καὶ — χρῆσασθαι] Dieser Sinn liegt wohl nicht eigentlich in den Worten ὁμοίως ἀμφοῖν ἀκροῦσθαι und ist vom Redner erst hineingedeutet als Erwiderung auf das rechtlich unbegründete Verlangen des Aeschines 3, 203 ἀξιώσατε τὸν Δημοσθένην τὸν αὐτὸν τρόπον ἀπολογεῖσθαι, ὄνπερ καὶ γὰρ κατηγορεῖται u. s. w. — ἀπολογία, von dem jetzigen besonderen Standpunkte des Redners aus, wie auch das folgende ἀγωνιζομένων accusatorum von accusatus. — ἕκαστος, faßt alle möglicherweise vorkommenden Fälle in eins zusammen: ἐκάτερος würde das jedem einzelnen zum Grunde liegende Verhältniß betonen.

3. πολλὰ μὲν οὖν . . . δύο δ' cum multis in rebus tum in duabus eisque magnis. — ἐλεῖν τὴν γραφὴν. In Wirklichkeit stand auch das Renommee des Aeschines auf dem Spiel. — ἀλλ' ἐμοὶ μὲν —] Der Ge-

danke „für mich steht mit eurem Vertrauen zugleich auch meine ganze politische Existenz auf dem Spiele“ ist nicht als an sich anstößig, sondern nur zur Vermeidung übler Vorbedeutung im Beginn der Rede abgebrochen. Aquila Rom. de fig. 5 übersetzt: sed mihi quidem — nolo quicquam initio dicendi ominosius proloqui, und bestätigt damit zugleich die Lesart des Σ οὐ βούλομαι, während die Vulg. οὐ βούλομαι δὲ dem Dio Cassius (an der nachgebildeten Stelle 44, 23 δέδοικα μὴ κακῶς — δυσχερὲς δ' οὐδὲν ἀρχόμενος τῶν λόγων εἰπεῖν βούλομαι) bereits bekannt war. Asyndetisch auch unten § 195 τότε δ' — οὐκ ἄξιον εἰπεῖν. Desgl. bei Cic. p. Mil. 12, 33 de nostrum enim omnium — non audeo totum dicere. — ἐκ περιουσίας, ohne Not, aus Mutwillen, „weil es für ihn nicht darauf ankommt“, eig. aus Überflus, wobei ein kleines Opfer, wie das der tausend Drachmen im Fall des Verlustes für Aeschines, nicht in Betracht kommt. Vgl. 45, 67 οἱ ἐκ περιουσίας πονηροί. — ἕτερον δ'] ist nicht wie ἐν Accusativ, sondern Nominativ: das Andere aber besteht darin u. s. w. Der Redner vermeidet absichtlich den gleichen Bau der Sätze.

ριῶν ἀκούειν ἡδέως, τοῖς ἐπαινοῦσι δ' αὐτοὺς ἄχθεσθαι·
 τούτων τοίνυν ὁ μὲν ἐστὶ πρὸς ἡδονήν, τούτῳ δέδοται, 4
 ὁ δὲ πᾶσιν ὡς ἔπος εἰπεῖν ἐνοχλεῖ, λοιπὸν ἔμοι. κἂν μὲν
 εὐλαβοῦμενος τοῦτο μὴ λέγω τὰ πεπραγμέν' ἐμαντῶ, οὐκ
 ἔχειν ἀπολύσασθαι τὰ κατηγορημένα δόξω, οὐδ' ἔφ' οἷς
 ἀξιῶ τιμᾶσθαι δεικνύμαι· ἐὰν δ' ἔφ' ἅ καὶ πεποιήκα καὶ
 πεπολιτευμαι βαδίζω, πολλάκις λέγειν ἀναγκασθήσομαι
 περὶ ἔμαντοῦ. * πειράσσομαι μὲν οὖν ὡς μετριώτατα τοῦτο
 ποιεῖν· ὅ τι δ' ἂν τὸ πρᾶγμ' αὐτ' ἀναγκάζῃ, τούτου τὴν
 αἰτίαν οὗτός ἐστι δίκαιος ἔχειν ὁ τοιοῦτον ἀγῶν' ἐνστη-
 σάμενος.

Οἶμαι δ' ὑμᾶς πάντας ἂν ὁμολογήσαι κοινὸν εἶναι 5
 τουτοῖ τὸν ἀγῶν' ἔμοι καὶ Κτησιφῶντι καὶ οὐδὲν ἐλάτ-
 τονος ἄξιον σπουδῆς ἔμοι· πάντων μὲν γὰρ ἀποστερεῖ-
 σθαι λυπηρὸν ἐστὶ καὶ χαλεπὸν, ἄλλως τε κἂν ὑπ' ἐχθροῦ
 τῷ τοῦτο συμβαίῃ, μάλιστα δὲ τῆς παρ' ὑμῶν εὐνοίας
 καὶ φιλανθρωπίας, ὅσπερ καὶ τὸ τυχεῖν τούτων μέγιστόν
 ἐστίν. περὶ τούτων δ' ὄντος τουτοῖ τοῦ ἀγῶνος ἀξιῶ 6
 καὶ δέομαι πάντων ὁμοίως ὑμῶν ἀκοῦσαί μου περὶ τῶν
 κατηγορημένων ἀπολογουμένων δίκαιως, ὅσπερ οἱ νόμοι
 κελεύουσιν, οὓς ὁ τιθεὶς ἐξ ἀρχῆς Σόλων, εὖνους ὦν ὑμῖν

4. τούτων τοίνυν] τοίνυν exemplifiziert von dem allgemeinen auf den speziellen Fall. — τοῦτο ποιεῖν] nämlich λέγειν περὶ ἔμαντοῦ. — ὅ τι — ἀναγκάζῃ] ὅ τι. Dieser Accusativ darf nicht durch Annahme der Ergänzung eines Verbums erklärt werden. — ὁ . . . ἐνστησάμενος ist bedeutungsvoll von οὗτος getrennt.

5. πάντων ist nicht als abgeschlossenes Ganze, sondern in seinen einzelnen Bestandteilen zu fassen, = οὕτως οὖν: irgend etwas einzubüßen ist hart. Vgl. πανταχοῖ § 81. Ebenso § 125. πάντων steht mit Beziehung auf das folgende: μάλιστα δέ: cum omnia tum . . . — χαλεπὸν] difficile ad perseverandum. — μάλιστα — φιλανθρωπίας] Im Gegensatz zu der gemeinen Gesinnung, welche ihm Aesch. 3, 210

unterschiebt: ἀλλὰ περὶ τίνος ἐστὶν αὐτῶ ἡ σπουδῆ; περὶ χρυσῶν στεφάνων καὶ κηρυγμάτων ἐν τῷ θεάτρῳ παρὰ τοὺς νόμους. — τῆς παρ' ὑμῶν εὐνοίας] indem der in ἀποστερεῖσθαι liegende Begriff der Entfernung auch in der engen Verbindung festgehalten wird. — τὸ τυχεῖν τούτων] wurde nicht als Alliteration empfunden. τούτων nämlich εὐνοίας καὶ φιλανθρωπίας, welche in ihren konkreten Erscheinungen vorschweben.

6. ὁμοίως gehört zu πάντων (wie § 61, 208 u. ὅ.), δίκαιως ist eng mit ὅσπερ — κελεύουσιν zu verbinden und gehört ebenfalls zu ἀκοῦσαι oder besser zu ἀξιῶ . . . ἀκοῦσαι, indem der Redner seine Bitte als eine gerechtfertigte hinstellt. Anders § 56. — οὓς ὁ τιθεὶς

καὶ δημοτικὸς, οὐ μόνον τῷ γράψαι κυρίους ᾤετο δεῖν εἶναι, ἀλλὰ καὶ τῷ τοὺς δικάζοντας ὁμωμοκέναι, οὐκ ἄπιστῶν ὑμῖν, ὡς γ' ἐμοὶ φαίνεται, ἀλλ' ὁρῶν, ὅτι τὰς αἰτίας καὶ τὰς διαβολάς, αἷς ἐκ τοῦ πρότερος λέγειν ὁ διώκων ἰσχύει, οὐκ ἔνι τῷ φεύγοντι παρελθεῖν, εἰ μὴ τῶν δικαζόντων ἕκαστος ὑμῶν τὴν πρὸς τοὺς θεοὺς εὐσέβειαν φυλάττων καὶ τὰ τοῦ λέγοντος ὑστέρου δίκαι' εὐνοικῶς προσδέξεται, καὶ παρασχὼν ἑαυτὸν ἴσον καὶ κοινὸν ἀμφοτέροις ἀκροατὴν οὕτω τὴν διάγνωσιν ποιήσεται περὶ ἀπάντων.

8 Μέλλων δὲ τοῦ τ' ἰδίου βίου παντός, ὡς ἔοικε, λόγον διδόναι τήμερον καὶ τῶν κοινῇ πεπολιτευμένων, βούλομαι πάλιν τοὺς θεοὺς παρακαλέσαι, καὶ ἔναντιον ὑμῶν εὐχομαι πρῶτον μὲν, ὅσῃν εὐνοίαν ἔχων ἐγὼ διατελῶ τῇ πόλει καὶ πᾶσιν * ὑμῖν, τοσαύτην ὑπάρξαι μοι εἰς τουτονὶ τὸν ἀγῶνα, ἔπειθ' ὅ τι μέλλει συνοίσειν καὶ πρὸς εὐδοξίαν κοινῇ καὶ πρὸς εὐσέβειαν ἐκάστω, τοῦτο παραστήσαι πᾶσιν ὑμῖν περὶ ταυτησὶ τῆς γραφῆς γυνῶνα.

ἐξ ἀρχῆς Σόλων u. s. w. Diese Worte sind vermutlich in Bezug auf die Stelle des Aesch. 3, 257 gesagt, wo er die Schatten der großen Männer der Vorzeit gegen D. heraufbeschwörend sagt: „(ὕπολαμβάνετε ὄραν) Σόλωνα τὸν καλλίστοις νόμοις κοσμήσαντα τὴν δημοκρατίαν, ἄνδρα φιλόσοφον καὶ νομοθέτην ἀγαθόν, σαφρόνως ὡς προσήκειν αὐτῷ δεόμενον ὑμῶν μηδενὶ τρόπῳ τοὺς Δημοσθένους λόγους περὶ πλείονος ποιήσασθαι τῶν ὄρκων καὶ τῶν νόμων.“ ὅ τιθεῖς nicht θεῖς. Nicht auf die Zeit ist Rücksicht genommen, sondern Solon einfach als *legislator* bezeichnet. ἐξ ἀρχῆς gehört daher mehr zum ganzen Gedanken, als zu dem Participium. Vgl. 23, 27. — δημοτικὸς, definiert bei Aesch. 3, 168 ff. Vgl. unten § 122.

1. ἐκ τοῦ πρότερος λέγειν — τοῦ λέγοντος ὑστέρου] Vgl. Arist. Wesp. 15 οὐ λέξον πρότερος. D. 1, 16

τοὺς ὑστάτους περὶ τῶν πραγμάτων εἰπόντας. Hypereid. f. Euxenipp. p. 8, 15 Schn. ὁ πρότερος ἐμοῦ λέγων und Krüger § 57, 5, 3. — παρελθεῖν nicht gerade, wie Harpocr. sagt, ἀντι τοῦ νικῆσαι, sondern der Etymologie entsprechend „vorbeizukommen“. — δίκαια, Rechtsgründe, die Punkte, welche der Angeklagte zu seiner Rechtfertigung anzuführen hat. Vgl. § 9. — οὕτω, nach Participien, mit Nachdruck zusammenfassend, wie 2, 7 τὴν γὰρ ἐκάστων ἄνοιαν αἰ τῶν ἀγνοούντων αὐτὸν ἐξαπατῶν καὶ προσλαμβάνων οὕτως ἤξῃθη. — διάγνωσιν. Man beachte die Präposition, welche mit Beziehung gesetzt ist.

8. ἰδίον bildet mit dem folgenden κοινῇ einen scharfen Gegensatz; ὡς ἔοικε gehört zum ganzen Gedanken. — παραστήσαι, versteht sich τοὺς θεοὺς, was sich trotz der kleinen Unterbrechung der Kon-

Εἰ μὲν οὖν περὶ ὧν ἐδίωκε μόνον κατηγορήσεν Αἰ- 9
σχίνης, καὶ γὰρ περὶ αὐτοῦ τοῦ προβουλευµατος εὐθὺς ἂν
ἀπελογοῦµην· ἐπειδὴ δ' οὐκ ἐλάττω λόγον τᾶλλα διεξιῶν
ἀνήλωκεν καὶ τὰ πλεῖστα κατεψεύσατό µου, ἀναγκαῖον
εἶναι νοµίζω καὶ δίκαιον ἅµα βραχέα, ὧ ἄνδρες Ἀθη-
ναῖοι, περὶ τούτων εἰπεῖν πρῶτον, ἵνα μηδεὶς ὑµῶν τοῖς
ἔξωθεν λόγοις ἡγµένος ἀλλοτριώτερον τῶν ὑπὲρ τῆς γρα-
φῆς δικαίων ἀκούῃ µου.

Περὶ μὲν δὴ τῶν ἰδίων ὅσα λοιδορούµενος βεβλασφή- 10
µικε περὶ ἐµοῦ, θεάσασθ' ὡς ἀπλᾶ καὶ δίκαια λέγω. εἰ
μὲν ἴστε µε τοιοῦτον, ὅλον οὗτος ἡτιᾶτο (οὐ γὰρ ἄλλοθι
που βεβίωκα ἢ παρ' ὑμῖν), µηδὲ φωνὴν ἀνάσχησθε, µηδ'
εἰ πάντα τὰ κοῖν' ὑπέρεν πεπολίτευµαι, ἀλλ' ἀναστάντες
καταψηφίσασθ' ἤδη· εἰ δὲ πολλῶ βελτίω τούτου καὶ ἐκ
βελτιόνων, καὶ µηδενὸς τῶν µετρίων, ἵνα µηδὲν ἐπαχθὲς
λέγω, χείρονα καὶ ἐµὲ καὶ τοὺς ἐµοὺς ὑπειλήφατε καὶ γι-
γνώσκετε, τούτῳ μὲν µηθ' ὑπὲρ τῶν ἄλλων πιστεύετε (δῆ-
λον γὰρ ὡς ὁμοίως ἅπαντ' ἐπλάττετο), ἐμοὶ δ', ἦν παρὰ
πάντα τὸν χρόνον εὐνοίαν ἐνδέδειχθ' ἐπὶ πολλῶν ἀγώνων

struktion in ὑπάρξει aus dem Be-
ginn des § leicht ergänzt. Läsien wir
παραστήναι, so wäre die Erwäh-
nung der Götter ganz zwecklos.
Übrigens beachte man die Symme-
trie und Parallelität des Anfangs
und des Schlusses der Einleitung.

9. ἐδίωκε — κατηγορήσεν] διώ-
κειν vom rechtl. Anhängigmachen
der Klage, κατηγορεῖν vom münd-
lichen Ausführen der Klagpunkte
vor Gericht. Vgl. § 15 κατηγορεῖ
— κοῖνει. — τοῦ προβουλευµατος,
des Ratsgutachtens, mittelst des-
sen Ktesiphons Antrag auf Bekrän-
zung des D. an das Volk gelangt
war und worauf sich die Klage des
Aeschines gründete. Vgl. § 53. —
τοῖς ἔξωθεν λόγοις] = τοῖς ἔξω
τῆς γραφῆς λόγοις. Außerhalb der
Sache liegende und gleichwohl
herbeigezogene, aufserwesentliche

Punkte. — τῶν — µου] ἀκούει ist
mit doppeltem Genetiv konstruiert:
µου allgemein, τῶν δικαίων spe-
ziell. ὑπὲρ τῆς γραφῆς ist im Gegen-
satze stark betont. ἀλλοτριώτερον]
Im Lat. würde bei solchen Begrif-
fen der Positiv stehen.

10. περὶ — ἐµοῦ, ist nicht mit
λέγω konstruiert, sondern als erster
Gegenstand der Erörterung absolut
vorangestellt, latein. de, deutsch:
„was anbetrifft“. Vgl. § 120. 20, 25.
— τοιοῦτον, ohne ὄντα, wie § 277.
2, 1. 4. 18. 41 u. ö. — οὐ γὰρ —]
= und ihr müßt mich kennen,
denn —. — βελτίω καὶ ἐκ βελ-
τιόνων, stehende Formel für den
einfachen Begriff: edel, wie 22, 63.
68 (neben δούλους καὶ ἐκ δούλων,
vgl. das. § 61). Lys. 10, 23. 13, 18.
Plat. Gorg. 512^d. Froberger Lys.
I, 225.

- 11 τῶν πρότερον, καὶ νυνὶ παράσχεσθε. κακοήθης δ' ὢν, Αἰσχίνη, τοῦτο παντελῶς εὐήθης ᾤήθης, τοὺς περὶ τῶν πεπραγμένων καὶ πεπολιτευμένων λόγους ἀρέντα με πρὸς τὰς λοιδορίας τὰς παρὰ σοῦ τρέψεσθαι. οὐ δὴ ποιήσω *τοῦτο· οὐχ οὕτω τετύφωμαι· ἀλλ' ὑπὲρ μὲν τῶν πεπολιτευμένων ἃ κατεψεύδου καὶ διέβαλλες ἐξετάσω, τῆς δὲ πομπείας ταύτης τῆς ἀνέδην γεγενημένης ὕστερον, ἂν βουλομένοις ἢ τούτοις ἀκούειν, μνησθήσομαι.
- 12 Τὰ μὲν οὖν κατηγορημένα πολλά, καὶ περὶ ὧν ἐνίων μεγάλας καὶ τὰς ἐσχάτας οἱ νόμοι διδῶσι τιμωρίας· τοῦ δὲ παρόντος ἀγῶνος ἢ προαίρεσις αὐτῆ· ἐχθροῦ μὲν ἐπήρειαν ἔχει καὶ ὕβριν καὶ λοιδορίαν καὶ προπηλακισμόν ὁμοῦ καὶ πάντα τὰ τοιαῦτα, τῶν μέντοι κατηγοριῶν καὶ

11. κακοήθης — εὐήθης, „argmütig — gutmütig“ Jacobs. Von der Paronomasie macht D. den mäßigen Gebrauch und nur wo sie schlagend ist, z. B. 21, 107 εἰ κακῶς ἐμὲ βούλει ποιεῖν, Εὐβουλε. Der Redner setzt die Paronomasie noch mit ἀήθης fort. — πομπείας] πομπείας καὶ πομπεύειν ἀντὶ τοῦ λοιδορίας καὶ λοιδορεῖν Δ. ἐν τῇ ὑπὲρ Κτ. μεταφέρει δὲ ἀπὸ τῶν ἐν ταῖς Λιονυσιακαῖς πομπαῖς ἐπὶ τῶν ἡμαξῶν λοιδορομένων ἀλλήλοις. Harp. Vgl. § 124. — ἂν βουλομένοις ἢ τούτοις, wie 16, 3 ὕστερον, ἂν ὑμῖν βουλομένοις ἢ, δεῖξω (vgl. Krüger § 48, 6, 4). Man vergleiche über diese Wendung Weber zu D. 23, 18. p. 162.

12. περὶ ὧν ἐνίων] ὧν könnte möglicherweise als von ἐνίων abhängig genommen werden, doch machen es Stellen wie 27, 23 (καὶ ὅσα ἐνια μὴδὲ καταλειφθήναι παντάπασιν ἡμφεσβήτηκε) wahrscheinlich, dafs hier und in ähnlichen Fällen (19, 260 τὰς γὰρ ἀκροπόλεις αὐτῶν ἐνίων Μακεδόνες φρονοροῦσιν. Aesch. 3, 130 οὐδεμίαν μᾶλλον πόλιν ἐώρακα — ὑπὸ τῶν ἰσχυρότων ἐνίων ἀπολλυμένην) ἐνίων dem vorhergehenden Genetiv

als nähere und zwar beschränkende Bestimmung selbständig hinzugefügt sei. Vgl. 3, 11 λέγω — τοὺς περὶ τῶν στρατευομένων ἐνίωνς und Thuk. 1, 6 ἐτι δὲ καὶ ἐν τοῖς βαρβάροις ἐστὶν οἷς — ἄλλα τίθεται. — διδῶσι τιμωρίας, das Recht der Strafe verleihen, wie 20, 154. 23, 7. 59. 86, gewöhnlicher mit dem Inf., wie 9, 44. 23, 35. 46. 51 u. ö. — τοῦ δὲ παρόντος u. s. w. Die vom Scholiasten angemerkte ἀσάφεια dieser Stelle löst sich in folgender Gedankenreihe auf: „Mein Gegner hat diese Klage nur in der feindseligen Absicht angestellt, mich persönlich zu verletzen und herabzuwürdigen, dem Staate aber für meine angeblichen Vergehungen die gebührende Genugthuung zu verschaffen, daran denkt er nicht. Denn hätte er diese Absicht gehabt, so würde er weder bisher geschwiegen, noch auch jetzt mein wegen den Ktesiphon verklagt haben, dessen Verurteilung für mich nur den Verlust des Kranzes nach sich ziehen kann, sondern er würde direkt mich angegriffen und mir das Recht der Verteidigung dem Volke gegenüber vergönnt, dieses selbst aber dadurch in den Stand gesetzt haben, die

τῶν αἰτιῶν τῶν εἰρημένων, εἴπερ ἦσαν ἀληθεῖς, οὐκ ἔχει τῇ πόλει δίκην ἀξίαν λαβεῖν, οὐδ' ἐγγύς. οὐ γὰρ ἀφαι- 13
ρεῖσθαι δεῖ τὸ προσελθεῖν τῷ δήμῳ καὶ λόγου τυχεῖν, οὐδ' ἐν ἐπιηρείας τάξει καὶ φθόρου τοῦτο ποιεῖν· οὔτε μὰ τοὺς θεοὺς ὀρθῶς ἔχον οὔτε πολιτικὸν οὔτε δίκαιόν ἐστιν, ᾧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ἀλλ' ἐφ' οἷς ἀδικοῦντά με ἑώρα τὴν πόλιν, οὔσι γε τηλικούτοις ἤλικα νῦν ἐτραγώδει καὶ διεξήγει, ταῖς ἐκ τῶν νόμων τιμωρίαις παρ' αὐτὰ τὰδίκηματα χρῆσθαι, εἰ μὲν εἰσαγγελίας ἄξια πράττονθ'

verdiente Strafe über mich zu verhängen.“ — οὐκ ἔχει in scharfer Antithese zu dem vorhergehenden: ἔχει bietet sie nicht die Möglichkeit—. — οὐδ' ἐγγύς. = οὐδ' ὀλίγου δεῖ. Vgl. zu 20, 20.

13. προσελθεῖν τῷ δήμῳ versteht Fox (p. 256) von der Gerichtsverhandlung selbst; auf dieses bezieht sich das folgende τοῦτο; „noch sollte man selber dies aus Neid und Böswilligkeit thun“. Den Sinn der ganzen Stelle giebt Fox folgendermaßen wieder: „Denn statt dem Natur- und Bürgerrecht zuwider ihm den Zutritt zum Volke zu verwehren und sich bei seinem Auftreten von Bosheit und Mißgunst bestimmen zu lassen, mußte er vielmehr früher jedesmal gleich nach den Thaten die entsprechenden gesetzlichen Strafmittel in Anwendung bringen.“ Vielleicht bezieht sich der Satz οὐδ' — ποιεῖν auf das Verfahren des Aeschines gegen Ktesiphon. Der folgende Satz mit οὔτε entbehrt des ausgesprochenen Subjekts. In einer lebendigen Rede ergänzte es sich leicht. — μὰ τοὺς θεοὺς. Diese Formel findet sich nur in negativen Sätzen. — ἐτραγώδει, wie § 15 ὑποκρίνεται und § 287 ὑποκρινόμενος, mit einem Seitenhieb auf des Aeschines einstiges Auftreten als Schauspieler. Vgl. 19, 189 und unten § 129. 180. Übersetze ἐτραγώδει als Adverbium zu διεξήγει. — παρ' αὐτὰ τὰδίκηματα]

Gleichzeitigkeit im eigentlichen Sinne drückt παρὰ aus, besonders in Verbindung mit Subst., die eine Zeitfrist oder einen Zustand bezeichnen, wie παρὰ τοιοῦτον καιρὸν 20, 41, παρὰ τοὺς μεγίστους καιροὺς 20, 44, παρὰ πάντα τὸν χρόνον 18, 10. 20, 142, παρὰ τὰς χρείας 20, 46. 55, παρὰ τὰς εὐεργεσίας 20, 86 u. s. w., bei Handlungen hingegen, welche sich zu einander wie Grund und Folge verhalten, nur insofern als beim Eintritt der einen die andere noch in ihren Folgen dauernd gedacht ist. So an vorl. Stelle, desgl. 20, 139 δεῖ κεκολασμένους αὐτοὺς παρ' αὐτὰ τὰδίκηματα φαίνεσθαι. 18, 15. 226 φυγῶν τοὺς παρ' αὐτὰ τὰ πράγματ' ἐλέγχους (die Führung des Beweises gleich auf frischer That). 285 χειροτονῶν ὁ δῆμος τὸν ἐροῦντ' ἐπὶ τοῖς τετελευτηκόσι παρ' αὐτὸ τὰ συμβάντα („unter dem Einfluß, Eindruck jener Ereignisse“). — εἰσαγγελίας] εἰσαγγελίαι peinliche Anklagen wegen verletzter Staatsinteressen, ein außerordentliches, unmittelbar an den Rat oder das Volk zu bringendes Rechtsverfahren bei außerordentlichen oder unter besonderen Umständen verübten Verbrechen, die sich nicht unter die im Gesetze vorhergesehenen Fälle rechnen ließen. Das ganze Verfahren dauerte, wenn der Rat allein entscheiden konnte (bis zu einem Strafmafs von

εἴωρα, εἰσαγγέλλοντα καὶ τοῦτον τὸν τρόπον εἰς κρίσιν
 καθιστάντα παρ' ἡμῖν, εἰ δὲ γράφοντα παράνομα, παρα-
 νόμων γραφόμενον· οὐ γὰρ δήπου Κτησιφῶντα μὲν δύνα-
 ται διώκειν δι' ἐμέ, ἐμὲ δ', εἴπερ ἐξελέγξεν ἐνόμιζεν,
 14 αὐτὸν οὐκ ἂν ἐγράψατο. καὶ μὴν εἴ τι τῶν ἄλλων ὦν
 νῦν διέβαλλε καὶ διεξήγει ἢ καὶ ἄλλ' ὅτιοῦν ἀδικοῦντά
 μ' ὑμᾶς εἴωρα, εἰσὶ νόμοι περὶ πάντων καὶ τιμωρίαι, καὶ
 ἀγῶνες καὶ κρίσεις, καὶ τούτοις ἐξῆν ἅπασιν χρῆσθαι,
 *καὶ ὀπηρὶκ' ἐφαίνετο ταῦτα πεποιηκῶς καὶ τοῦτον τὸν
 τρόπον κεχηρμένος τοῖς πρὸς με, ὁμολογεῖτ' ἂν ἡ κατη-
 15 γορία τοῖς ἔργοις αὐτοῦ. νῦν δ' ἐκστὰς τῆς ὀρθῆς καὶ
 δικαίας ὁδοῦ καὶ φυγῶν τοὺς παρ' αὐτὰ τὰ πράγματ'
 ἐλέγχους, τοσοῦτοις ὕστερον χρόνοις αἰτίας καὶ σκώμματα

500 Drachmen) nur 2 Tage. — παρανόμων, zu 20, 89 ff. Gegen jeden Volksbeschluss und gegen jedes nicht ordnungsmäßig zustande gekommene Gesetz war diese γραφή παρανόμων zulässig, welche von jedem beliebigen Athener eingebracht werden konnte. Sie hatte zur Folge, daß die Gültigkeit des Volksbeschlusses bis zur gerichtlichen Entscheidung der Klage suspendiert wurde. Doch war jeder Antragsteller für seinen Antrag nur ein Jahr verantwortlich. — οὐ γὰρ — ἐγράψατο] οὐ erstreckt sich gleichmäßig auf beide Satzhälften. Der erste Satz ist dem Sinne nach dem zweiten untergeordnet; er wird ohne Accent gesprochen, sodafs die Negation sich leicht auch auf den zweiten mit erstreckt. „Denn davon, daß er zwar meinerwegen Kl. anklagen kann, mich aber, wenn er glaubte mich überführen zu können, nicht angeklagt hätte, kann nicht die Rede sein.“ So 9, 27 καὶ οὐ γράφει μὲν ταῦτα, τοῖς δ' ἔργοις οὐ ποιεῖ, ἀλλ' —. Aesch. 3, 144 καὶ τάντ' οὐκ ἐγὼ μὲν κατηγοροῦ, ἕτεροι δὲ παραλείπουσιν, ἀλλὰ —. Vgl. unten § 179. 288. 323.

14. καὶ μὴν] und nun weiter: *Iam uero.* — τῶν ἄλλων] aufser

εἰσαγγέλλας und γραφ. παρανόμων. — διέβαλλε καὶ διεξήγει übersetze nach Anleitung von ἐτραγῶδει im vorhergehenden Paragraph διαβάλλειν „durchhecheln“. ἀλλ' ὅτιοῦν, was Aesch. nicht erwähnt hat. — καὶ τιμωρίαι] Der in mehreren Mss. beliebten Umstellung der Worte καὶ τιμωρίαι hinter κρίσεις scheint ein logisches Bedürfnis zu Grunde zu liegen: doch ist absichtlich das Gleichartige zusammengruppiert, zuerst das ein für allemal Feststehende (νόμοι, τιμωρίαι), dann das, worin jenes seine besondere Anwendung findet (ἀγῶνες, κρίσεις). Von den 4 Gliedern gehören die beiden ersteren und die beiden letzten zusammen. — τοῖς πρὸς ἐμέ, die auf mich anwendbaren Rechtsmittel. — ὁμολογεῖτ' ἂν. „Weil es sich um eine Reihe von Gelegenheiten zum Klagen in längerer Zeitdauer handelt, steht nicht der Aorist, sondern das Imperf. von der Vergangenheit.“ „Wenn er offen so gehandelt hätte, würde seine Anklage mit seinem Thun übereingestimmt, d. h. sie würde das Gepräge der Wahrheit an sich getragen haben, während seine Klage im vorliegenden Fall . . . als Schauspielerei erscheint.“ Fox.

καὶ λοιδορίας συμφορήσας ὑποκρίνεται. εἶτα κατηγορεῖ μὲν ἐμοῦ, κρίνει δὲ τουτονί, καὶ τοῦ μὲν ἀγῶνος ὅλον τὴν πρὸς ἐμ' ἐχθραν προΐσταται, οὐδαμοῦ δ' ἐπὶ ταύτην ἀπληρητικῶς ἐμοὶ τὴν ἐτέρου ζητῶν ἐπιτιμίαν ἀφελέσθαι φαίνεται. καίτοι πρὸς ἅσασιν, ὧς ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοῖς ἄλλοις οἷς ἂν εἰπεῖν τις ὑπὲρ Κτησιφῶντος ἔχοι, καὶ τοῦτ' ἐμοίγε δοκεῖ καὶ μάλ' εἰκότως ἂν λέγειν, ὅτι τῆς ἡμετέρας ἐχθρας ἡμᾶς ἐφ' ἡμῶν αὐτῶν δίκαιον ἦν τὸν ἐξετασμὸν ποιεῖσθαι, οὐ τὸ μὲν πρὸς ἀλλήλους ἀγωνίζεσθαι παραλείπειν, ἐτέρω δ' ὅτω κακόν τι δώσομεν ζητεῖν· ὑπερβολὴ γὰρ ἀδικίας τοῦτό γε.

Πάντα μὲν τοίνυν τὰ κατηγορημέν' ὁμοίως ἐκ τούτων ἂν τις ἴδοι οὔτε δικαίως οὔτ' ἐπ' ἀληθείας οὐδεμιᾶς εἰρημένας· βούλομαι δὲ καὶ καθ' ἐν ἑκαστον αὐτῶν ἐξετάσαι, καὶ μάλιστα ὅσ' ὑπὲρ τῆς εἰρήνης καὶ τῆς πρεσβείας κατεψεύσατό μου, τὰ πεπραγμέν' ἐαυτῷ μετὰ Φιλοκράτους ἀνατιθεῖς ἐμοί. ἔστι δ' ἀναγκαῖον, ὧς ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ προσήκον ἴσως, ὡς κατ' ἐκείνους τοὺς χρόνους εἶχε τὰ πράγματ' ἀναμνήσαι, ἵνα πρὸς τὸν ὑπάρχοντα καιρὸν ἑκαστα θεωρῆτε.

15. εἶτα „und dann weiter“. — προΐσταται, als wirklichen Grund. — ἐπὶ ταύτην, sie auszufechten, wie häufig ἀπαντᾶν ἐς μάχην. Es findet ein Gegensatz zwischen ἐμοὶ und ἐτέρου statt. — ἐπιτιμίαν ἀφελέσθαι, = ἀτιμῶσαι, wenn nicht durch direkten Antrag auf Atimie, doch durch eine so hohe Strafschätzung, das im Fall der Verurteilung aus der dann unvermeidlichen Insolvenz des Ktesiphon Atimie von selbst eintreten mußte.

16. ἂν λέγειν, = ἔλεγεν ἂν. Subjekt ist τις. — ἐξετασμὸν] ἐξετασμός ἀντὶ τοῦ ἐξετάσαι. Δημοσθένους ἐν τῷ ὑπὲρ τ. στ. εἰπόντος οὐ φασὶ δόκιμον εἶναι οὕτω τιθέμενον. Gr. b. Bekk. Anecd. gr. 93, 20. — ἐτέρω, ist als betont (im Gegensatz zu πρὸς ἀλλήλους) dem

Relativ vorausgestellt und an dieses angeschlossen, statt im Accus. zu ζητεῖν konstruiert zu sein. Weil verweist auf Verg. Aeneis I, 573: urbem quam statuo, uestra est.

17. οὐτ' ἐπ' ἀληθείας οὐδεμιᾶς, und keiner Wahrheit gemäß, gegen alle Wahrheit. Vgl. § 22 τουτων ἐπ' αὐτῆς τῆς ἀληθείας δεικνυμένων, 226 ἐπὶ τῆς ἀληθείας ἐγγιγνοντ' ἂν οἱ λόγοι, 294 ἐπ' ἀληθείας σκοπεῖσθαι. — καθ' ἐν ἑκαστον αὐτῶν] ἐν könnte auch fehlen. In diesem Falle würde αὐτῶν von καθ' ἑκαστον als Distributivpronomen (singula) ebenso abhängen wie 4, 20 καθ' ἑκαστον τουτων διεξιῶν χωρὶς. 2, 24 σεσάκατε πολλὰκις πάντα καὶ καθ' ἐν' αὐτῶν ἐν μέρει. 9, 22 καθ' ἐν' οὕτως περικόπτειν καὶ λωποδτεῖν τῶν Ἑλλήνων.

- 18 Τοῦ γὰρ Φωκικοῦ συστάντος πολέμου, οὐ δι' ἐμέ
(οὐ γὰρ ἔγωγ' ἐπολιτευόμην πω τότε), πρῶτον μὲν ὑμεῖς
οὕτω διέκρισθε, ὥστε Φωκέας μὲν βούλεσθαι *σωθῆναι,
καίπερ οὐ δίκαια ποιούντας ὀρώντες, Θηβαίους δ' ὅτι οὐκ
ἂν ἐφραθῆναι παθοῦσιν, οὐκ ἀλόγως οὐδ' ἀδίκως αὐτοῖς
ὀργιζόμενοι· οἷς γὰρ εὐτυχήεσαν ἐν Λεύκτροις, οὐ με-
τρῶς ἐκέχρητο· ἔπειθ' ἡ Πελοπόννησος ἅπασα διειστή-
κει, καὶ οὐθ' οἱ μισοῦντες Λακεδαιμονίους οὕτως ἴσχυον,
ὥστ' ἀνελεῖν αὐτούς, οὐθ' οἱ πρότερον δι' ἐκείνων ἄρ-
χοντες κύριοι τῶν πόλεων ἦσαν, ἀλλὰ τις ἦν ἄκριτος καὶ
παρὰ τούτοις καὶ παρὰ τοῖς ἄλλοις ἅπασιν ἕρις καὶ τα-
ραχή. ταῦτα δ' ὀρών ὁ Φίλιππος (οὐ γὰρ ἦν ἀφανῆ)
19 τοῖς παρ' ἐκάστοις προδόταις χρήματ' ἀναλίσκων πάντας
συνέκρουεν καὶ πρὸς αὐτούς ἐτάραττεν· εἴτ' ἐν οἷς ἡμάρ-
τανον ἄλλοι καὶ κακῶς ἐφρόνον, αὐτὸς παρεσκευάζετο
καὶ κατὰ πάντων ἐφύετο. ὡς δὲ τάλαιπωροῦμενοι τῷ

18. οὐ γὰρ — τότε] D. begann seine politische Laufbahn Ol. 106, 3. 354, die Besetzung des delphischen Heiligtums hingegen, der eigentliche Anfangspunkt des phokischen oder heiligen Kriegs, war schon Ol. 106, 1. 355 erfolgt. Diod. 16, 23 f. Der Krieg ward einerseits von den Thebanern, denen die Vollziehung des Beschlusses der Amphiktyonen übertragen war, den Lokrern und Thessalern, andererseits von den Phokern, denen sich aus Haß gegen Theben, obwohl ohne nachdrückliche Hülfe zu leisten, Sparta und Athen angeschlossen, bis Ol. 108, 2. 346 geführt. — Φωκέας ist des Gegensatzes wegen vor βούλεσθαι gestellt. — οἷς γὰρ εὐτυχήεσαν κτλ. = τούτοις, ἅ . . . — οὐ μετρῶς] Ein im Gegensatz zu dem inmitten der Ereignisse 20, 109 abgegebenen Urteil überaus gemäßigter Ausdruck. Thebens inzwischen erfülltes Schicksal hatte, wenn es auch das Andenken an die verübten Unbilden nicht verwischen konnte, doch die Leidenschaft entwarfnet.

Vgl. § 19. Den Übermut der Thebaner, nachdem sie in der Schlacht bei Leuktra Ol. 102, 2. 371 das Principat errungen, hatten namentlich Platää, Orchomenos u. a. böotische Städte entgelten müssen, während Athen insbesondere durch die Besetzung von Oropos sich verletzt fühlte. — οἱ μισοῦντες Λακεδαιμονίους, die Messenier, Arkader und Argiver. — οἱ πρότερον δι' ἐκείνων ἄρχοντες, die von Lysander in verschiedenen Staaten eingesetzten Harmosten und Zehnänner. Xen. Hell. 3, 5, 13. Isokr. 12, 68. Diod. 14, 13.

19. τοῖς — προδόταις] Vgl. § 48. 295. — ἐν οἷς ist nicht durch χρόνους zu ergänzen (während = ἐν ᾧ), sondern = inmitten, sich der Bedeutung nähernd, wonach ἐν den Gegenstand bezeichnet, auf welchen etwas ankommt, worauf es beruht: inmitten der Sünden anderer und ihrer Zwietracht und darauf fußend rüstete er sich und wuchs allen über den Kopf. — τάλαιπωροῦμενοι] Vgl. 19, 320. Diod. 16, 56. 58.

μήκει τοῦ πολέμου οἱ τότε μὲν βαρεῖς, νῦν δ' ἀτυχεῖς
 Θηβαῖοι φανεροὶ πᾶσιν ἦσαν ἀναγκασθησόμενοι κατα-
 φεύγειν ἐφ' ὑμᾶς, Φίλιππος, ἵνα μὴ τοῦτο γένοιτο μηδὲ
 συνέλθοιεν αἱ πόλεις, ὑμῖν μὲν εἰρήνην, ἐκείνοις δὲ βοή-
 θειαν ἐπηγγείλατο. τί οὖν συνηγωνίσασα' αὐτῷ πρὸς τὸ 20
 λαβεῖν ὀλίγον δεῖν ὑμᾶς ἐκόντας ἔξαπατωμένους; ἢ τῶν
 ἄλλων Ἑλλήνων, εἴτε χεῖρα κακίαν εἴτ' ἄγνοιαν εἴτε καὶ
 ἀμφοτέρωτα ταῦτ' εἰπεῖν, οἱ πόλεμον συνεχῆ καὶ μακρὸν
 πολεμοῦντων ὑμῶν, καὶ τοῦτον ὑπὲρ τῶν πᾶσι συμφε-
 ρόντων, ὡς ἔργω φανερὸν γέγονεν, οὔτε χρήμασιν οὔτε
 σώμασιν οὔτ' ἄλλω οὐδενὶ τῶν ἀπάντων συνελάμβανον
 ὑμῖν· οἷς καὶ δικαίως καὶ προσηκόντως δογίζόμενοι ἐτοι-
 μως ὑπηρετοῦσατε τῷ Φίλιππῳ. ἢ μὲν οὖν τότε συγγω-
 ρηθεῖσ' εἰρήνην διὰ ταῦτ', *οὐδὲ ἐμέ, ὡς οὗτος διέβαλ-
 λεν, ἐπράχθη· τὰ δὲ τούτων ἀδικήματα καὶ δωροδοκήματ'
 ἐν αὐτῇ τῶν νυνὶ παρόντων πραγμάτων, ἂν τις ἐξετάζη
 δικαίως, αὐτὶ εὐρήσει. καὶ ταῦτι πάνθ' ὑπὲρ τῆς ἀλη- 21
 θείας ἀκριβολογοῦμαι καὶ διεξέρομαι. εἰ γὰρ εἶναι τι
 δοκοῖη τὰ μάλιστα' ἐν τούτοις ἀδίκημα, οὐδὲν ἐστι δῆπου
 πρὸς ἐμέ, ἀλλ' ὁ μὲν πρῶτος εἰπὼν καὶ μνησθεὶς ὑπὲρ
 τῆς εἰρήνης Ἀριστόδημος ἦν ὁ ὑποκριτής, ὁ δ' ἐκδεξά-
 μενος καὶ γράψας καὶ ἐαντὸν μετὰ τούτου μισθώσας ἐπὶ
 ταῦτα Φιλοκράτης ὁ Ἀγνούσιος, ὁ σός, Ἀίσχλην, κοινω-

— νῦν δ' ἀτυχεῖς] Nach der Ol. 111, 2. 335 erfolgten Zerstörung Thebens durch Alexander.

20. ὀλίγον δεῖν, gehört zu ἐκόν-
 τας. Vgl. 20, 76 πᾶσαν ἐπελθὼν
 ὀλίγον δέω λέγειν χώραν. — ἢ
 τῶν — εἰπεῖν] wie 23, 156 ἢ ὑμε-
 τέρα εἴτε χεῖρα φιλανθρωπίαν λέ-
 γειν εἴθ' ὅ τι δῆποτς. Vgl. unten
 § 270. Anders Isokr. 15, 50 περὶ
 τῆς ἐμῆς εἴτε βούλεσθε καλεῖν δυ-
 νάμεως εἴτε διατριβῆς ἀκηκόατε. —
 διέβαλλεν] Aesch. 3, 60. Vgl. 2, 12 ff.

21. ὑπὲρ τῆς ἀληθείας] um Wahr-
 heit zu erreichen. — τὰ μάλιστα',
 noch so sehr. Vgl. § 95. 20, 2. 23.
 119. — οὐδὲν — πρὸς ἐμέ, wie

§ 44. 60. 247. — Ἀριστόδημος, mit
 den berühmtesten Schauspielern zu-
 sammengestellt bei Luc. apol. merc.
 cond. 5. Jupp. trag. 3. 41. Vgl.
 Dem. 19, 246. Er ward nach der
 Eroberung von Olynth Ol. 108, 1.
 348 zur Auslösung der dort ge-
 fangenen Athener διὰ τὴν γνώσιν
 καὶ φιλανθρωπίαν τῆς τέχνης als
 Gesandter an Philipp geschickt und
 von diesem als Werkzeug zur Ver-
 mittelung des Friedens gebraucht.
 Aesch. 2, 15 ff. D. 19, 12. 94. 315.
 Vgl. A. Schäfer Dem. 1, 219. —
 Φιλοκράτης] Unstreitig der faulste
 Fleck in der ganzen unerquicklichen
 Geschichte dieses Friedens, an wel-

ρός, οὐχ ὁ ἐμός, οὐδ' ἂν σὺ διαρραγῆς ψευδόμενος, οἱ δὲ συνειπόντες ὅτου δήποθ' ἔνεκα (ἐῷ γὰρ τοῦτό γ' ἐν τῷ παρόντι) Εὐβουλος καὶ Κηφισοφῶν· ἐγὼ δ' οὐδὲν οὐ-
 22 δαμοῦ. ἀλλ' ὅμως, τούτων τοιούτων ὄντων καὶ ἐπ' αὐτῆς τῆς ἀληθείας οὕτω δεικνυμένων, εἰς τοῦθ' ἤκεν ἀναιδείας, ὥστ' ἐτόλμα λέγειν, ὡς ἄρ' ἐγὼ πρὸς τῷ τῆς εἰρήνης αἴτιος γεγενῆσθαι καὶ κεκωλυκῶς εἶην τὴν πόλιν μετὰ κοινοῦ συνεδρίου τῶν Ἑλλήνων ταύτην ποιήσασθαι. εἴτ' ᾧ — τί ἂν εἰπὼν σέ τις ὀρθῶς προσείποι; ἔστιν ὅπου σὺ παρὼν τηλικαύτην προᾶξιν καὶ συμμαχίαν, ἥλικην νυνὶ διεξήεις, ὄρων ἀφαιρούμενόν με τῆς πόλεως ἡγανάκτησας, ἢ παρελθὼν ταῦθ' ἂ νῦν κατηγορεῖς ἐδίδαξας καὶ διεξῆλ-

chem, da er eine Notwendigkeit für Athen geworden war, die Häupter aller Parteien, auch D., freilich mit verschiedenem Glücke, Hand mit angelegt. Der redliche Wille des D. scheiterte an dem Leichtsinne des Volks und an den unsauberen Künsten der makedonisch Gesinnten. Als Hauptwerkzeug diente den letzteren Philokrates, ein plumper Gesell, der nicht einmal über das erhaltene Sündengeld reinen Mund halten konnte (D. 19, 114. 119), und nach erreichtem Zwecke von seiner eigenen Partei als Sündenbock geopfert wurde (D. 19, 116. Aesch. 3, 79). Das Einzelne s. bei Schäfer a. O. 2, 180 ff. 210 ff. 343 f., vgl. auch Hartel: Dem. Studien II, p. 25. Wir glauben gegenüber den Anschuldigungen des Aesch. 2, 13 ff. 3, 62 ff. dem D. aufs Wort, dafs er nicht der Helfershelfer eines Philokrates im eig. Sinne war, wenn auch das ἐγὼ δ' οὐδὲν οὐδαμοῦ nicht in seiner vollen Bedeutung zu nehmen sein möchte. Beteiligt war D. unzweifelhaft. — οὐδ' ἂν σὺ διαρραγῆς, und wenn du vor Lügen bersten solltest. Sonst öfter διαρραγῆναι abs., wie auch das lat. rumpi (Prop. 1, 8, 27), platzen, nämlich vor Neid, Ärger, Bosheit. § 87 καὶ διαρραγῶσιν τινεσ τούτων.

54, 41 ἀλλ' οὐκ ἐπιουκῶ, οὐδ' ἂν Κόνων διαρραγῆ. Über Eubulos, einen der einflussreichsten Parteiführer jener Zeit, s. Schäfer a. O. 1, 164 ff. — Κηφισοφῶν wird (wenn nicht Κηφισοφῶν zu schreiben, vgl. D. 19. 12. 18. 94. 315, in welchem Falle auch die Zurückhaltung des D. hier erklärlich; denn dafs dieser Kt. von dem unsrigen verschieden sei, wie Harp. vermutet, ist nicht wahrscheinlich) der Pänier bei Aesch. 2, 73 sein. Vgl. D. 19, 293. 59, 10. Deinarch. 1, 45.

22. ἐτόλμα — ποιήσασθαι] Wiederholt giebt Aesch. 2, 56 ff. 3, 58 ff. dem D. Schuld, den Frieden abgeschlossen zu haben, bevor noch die Gesandten zurück waren, durch welche man die griech. Staaten zum Kriege gegen Philipp aufgeboten. Vgl. Schäfer a. O. 2, 200. — μετὰ κοινοῦ συνεδρίου τῶν Ἑλλήνων, in Gemeinschaft mit den Hellenen, deren einzuberufende Abgeordnete die Bundesversammlung zu Athen bilden sollten. ταύτην nämlich τὴν εἰρήνην. — ἂ — τί — προσείποι] Vgl. Arist. Wolk. 1382 ᾧ — τί σ' εἶπω; Beobachte auch die Figur der *tractio*. — προᾶξιν καὶ συμμαχίαν. Es folgt das Speziellere, Wichtigere dem Allgemeinen, oft aber auch umgekehrt.

φες; καὶ μὴν εἰ τὸ κωλύσαι τὴν τῶν Ἑλλήνων κοινωνίαν 23
 ἐπεπράκειν ἐγὼ Φιλίππῳ, σοὶ τὸ μὴ σιγῆσαι λοιπὸν ἦν,
 ἀλλὰ βοᾶν καὶ διαμαρτύρεσθαι καὶ δηλοῦν τουτοισί. οὐ
 τοίνυν ἐποίησας οὐδαμοῦ τοῦτο, οὐδ' ἤκουσέ σου ταύτην
 *τὴν φωνὴν οὐδεὶς· οὔτε γὰρ ἦν πρεσβεία πρὸς οὐδέν'
 ἀπεσταλμένη τότε τῶν Ἑλλήνων, ἀλλὰ πάλοι πάντες ἦσαν
 ἐξεληλεγμένοι, οὗθ' οὗτος ὑγιὲς περὶ τούτων εἶρηκεν οὐδέν.
 χωρὶς δὲ τούτων καὶ διαβάλλει τὴν πόλιν τὰ μέγιστ' ἐν 24
 οἷς ψεύδεται· εἰ γὰρ ὑμεῖς ἅμα τοὺς μὲν Ἑλληνας εἰς
 πόλεμον παρεκαλεῖτε, αὐτοὶ δὲ πρὸς Φίλιππον περὶ τῆς
 εἰρήνης πρέσβεις ἐπέμπετε, Εὐρυβάτου πράγμα, οὐ πόλεως
 ἔργον οὐδὲ χρηστῶν ἀνθρώπων διεπράττεσθε. ἀλλ' οὐκ
 ἔστι ταῦτα, οὐκ ἔστιν· τί γὰρ καὶ βουλόμενοι μετεπέμπεσθ'
 ἂν αὐτοὺς ἐν τούτῳ τῷ καιρῷ; ἐπὶ τὴν εἰρήνην; ἀλλ'
 ὑπῆρχεν ἅπασιν. ἀλλ' ἐπὶ τὸν πόλεμον; ἀλλ' αὐτοὶ περὶ
 εἰρήνης ἐβουλεύεσθε. οὐκ οὐτε τῆς ἐξ ἀρχῆς εἰρήνης
 ἡγεμῶν οὐδ' αἴτιος ὢν ἐγὼ φαίνομαι, οὔτε τῶν ἄλλων ὧν
 κατεψεύσατό μου οὐδὲν ἀληθὲς ὄν δείκνυται.

Ἐπειδὴ τοίνυν ἐποιήσατο τὴν εἰρήνην ἢ πόλις, ἐν- 25
 ταῦθα πάλιν σκέψασθε τί ἡμῶν ἐκότερος προείλετο πρᾶτ-

23. τὸ μὴ σιγῆσαι] Beliebtes Argument des D. gegen das politische Treiben des Aeschines, s. § 13. 117. 124. 188 ff. 196. 222. 239. 243. 273, welches im ganzen 72 mal in stets veränderter Form wiederkehrt. — βοᾶν derb: den Mund aufsperrn. — οὐδέν', nicht vom Individuum, sondern vom einzelnen Staate als einer aus einer Vielheit bestehenden Einheit zu fassen. — τότε] steht dem Participium, zu dem es gehört, nach, wie so oft das Adverbium. — ἦσαν ἐξεληλεγμένοι, waren ausgeforscht, man kannte hinreichend ihre (dem gemeinschaftlichen Vorgehen abgeneigte) Gesinnung.

24. ἐν οἷς ψεύδεται] ἐν τούτοις, ἅ „durch seine Lügen“. — Εὐρυβάτου πράγμα, sprichwörtlich, wie εὐρυβατεύεσθαι, ἐπὶ τῶν πονηρομένων. Eurybates, der bald für

einen Kerkopen, bald für einen Ephe-sier, der Kroesos an Kyros verriet, bald für einen überaus schlauen und gefährlichen Dieb gehalten wurde, galt als Typus der Verschlagenheit und Unredlichkeit, s. Greg. Cor. b. Walz rhett. gr. 7, 1277 u. die Erkl. zu d. Sprichw. des Diogen. 4, 76 u. Apost. 8, 12. Vgl. auch Aesch. 3, 137 οὔτε Φρονώνδας οὔτε Εὐρυβάτος οὔτ' ἄλλος οὐδεὶς πρόποτε τῶν πάλοι πονηρῶν. — πόλεως] im prägnanten Sinne für: einer rechten Republik. — ἀλλ' — ἀλλ' — ἀλλ' —] Das erste und dritte die Antwort, das zweite nach Abweisung des ersten den zweiten der fingierten Einwurfe einleitend.

25. Ἐπειδὴ . . πρᾶτται. Periode für: Πάλιν σκέψασθε τί . . πρᾶττειν, ἐπειδὴ . . ἢ πόλις. — προείλετο πρᾶττειν „wofür sich . .

τειν· καὶ γὰρ ἐκ τούτων εἴσεσθε, τίς ἦν ὁ Φιλίππῳ
 πάντα συναγωνιζόμενος, καὶ τίς ὁ πρᾶττων ὑπὲρ ὑμῶν
 καὶ τὸ τῆ πόλει συμφέρον ζητῶν. ἐγὼ μὲν τοίνυν ἔγρα-
 ψα βουλευῶν ἀποπλεῖν τὴν ταχίστην τοὺς πρέσβεις ἐπὶ
 τοὺς τόπους, ἐν οἷς ἂν ὄντα Φίλιππον πυνθάνωνται, καὶ
 τοὺς ὄρκους ἀπολαμβάνειν· οὗτοι δὲ οὐδὲ γράψαντος ἐμοῦ
 26 ταῦτα ποιεῖν ἠθέλησαν. τί δὲ τοῦτ' ἠδύνατο, ᾧ ἄνδρες
 Ἀθηναῖοι; ἐγὼ διδάξω. Φιλίππῳ μὲν ἦν συμφέρον ὡς
 πλείστον τὸν μεταξὺ χρόνον γενέσθαι τῶν ὄρκων, ὑμῖν δ'
 ὡς ἐλάχιστον. διὰ τί; ὅτι ὑμεῖς μὲν οὐκ ἀφ' ἧς ὠμόσαθ'
 *ἡμέρας μόνον, ἀλλ' ἀφ' ἧς ἠλπίζατε τὴν εἰρήνην εἶσεσθαι,
 πάσας ἐξελεύσατε τὰς παρασκευὰς τὰς τοῦ πολέμου, ὃ δὲ
 τοῦτ' ἐκ παντὸς τοῦ χρόνου μάλιστα ἐπραγματεύετο, νο-
 μίζων, ὅπερ ἦν ἀληθές, ὅσα τῆς πόλεως προλάβοι πρὸ
 τοῦ τοὺς ὄρκους ἀποδοῦναι, πάντα ταῦτα βεβαίως ἔξειν·
 27 οὐδένα γὰρ τὴν εἰρήνην λύσειν τούτων ἔνεκα. ἅ' γὰρ προ-
 ορώμενος, ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ λογιζόμενος τὸ ψήφισμα

in seinem Handeln entschied“. —
 βουλευῶν, als Senator, vgl. § 28.
 Vgl. 19, 150 ff. Der Friede ward
 in der Hauptsache auf den *status*
quo verabredet, und somit lag, da
 mittlerweile Ph. in Thrakien ein-
 gefallen war, alles daran, denselben
 baldmöglichst zum wirklichen Ab-
 schluss zu bringen. Als daher die
 Athener den Friedenseid in die
 Hände der makedonischen Gesandten
 geleistet, drang D. auf schleunigste
 Abreise der Abgeordneten, welche
 nun auch athenischerseits den Eid
 abnehmen sollten: ἀπιέναι τοὺς
 πρέσβεις τὴν ταχίστην, τὸν δὲ
 στρατηγὸν Πρόξενον κομίζεω αὐ-
 τοὺς ἐπὶ τοὺς τόπους, ἐν οἷς ἂν
 ὄντα Φίλιππον πυνθάνηται, γρά-
 ψας ὥσπερ νῦν λέγω τοῖς ῥήμασιν
 οὕτως ἀντικρὺς 19, 154. — οὐδὲ
 γράψαντος, nicht einmal nachdem
 ich einen förmlichen Antrag des-
 halb gestellt, obwohl sie es eigent-
 lich ganz von selbst hätten thun
 müssen, oder mit Bezug darauf,

das D. deshalb vorher sich nur im
 allgemeinen dahin geäußert, 19, 150.

26. τοῦτ' ἠδύνατο, und was
 hatte das zu bedeuten? Vgl. 8, 57
 τοῦτ' αὐτοῖς δύναται τὸ λέγειν
 u. s. w. 21, 31. τούτο δ' ὅσον
 δύναται, γνοίητ' ἂν ἐκ τῶνδ'.
 Wie viel lebhafter, überzeugender
 sind hier, wie überall, die direkten
 Fragen, als es indirekte sein wür-
 den! Was der Redner als Resultat
 seiner Beweisführung wünscht,
 wird so gewissermaßen von den
 Richtern selbst ausgesprochen. —
 τῶν ὄρκων, bis zur Abnahme des
 Eides für Philipp. — τοῦτο, das
 Einstellen der Kriegsrüstungen athen-
 ischerseits. — ἐκ παντὸς τοῦ
 χρόνου] ἐκ bez. den Eintritt einer
 Zeit als Anfangspunkt einer ganzen
 Reihe von Momenten, also diese
 mit inbegriffen den ganzen Verlauf
 derselben, = von jeher. Vgl. § 203.
 20, 141. — ὅπερ ἦν ἀληθές, was
 der Ausgang auch bestätigte.

27. τὸ ψήφισμα τοῦτο, das § 25

τοῦτο γράφω, ἵν' ἐχόντων τῶν Θρακῶν, τῶν ἡμετέρων
 συμμάχων, ταῦτα τὰ χωρία, ἃ νῦν οὗτος διέσυρε, τὸ Σέρ-
 ρειον καὶ τὸ Μυρτηρὸν καὶ τὴν Ἐργίσκη, οὕτω γίγνοιθ' 28
 οἱ ὄρκοι, καὶ μὴ προλαβὼν ἐκείνος τοὺς ἐπικαίρους τῶν
 τόπων κύριος τῆς Θράκης κατασταίη, μηδὲ πολλῶν μὲν
 χρημάτων, πολλῶν δὲ στρατιωτῶν εὐπορήσας ἐκ τούτων
 ῥαδίως τοῖς λοιποῖς ἐπιχειροῖη πράγμασιν. εἴτα τοῦτο
 μὲν οὐχὶ λέγει τὸ ψήφισμα, οὐδ' ἀναγιγνώσκει· εἰ δὲ
 βουλευὼν ἐγὼ προσάγειν τοὺς πρέσβεις ᾤμην δεῖν, τοῦτό
 μου διαβάλλει. ἀλλὰ τί ἐχρῆν με ποιεῖν; μὴ προσάγειν
 γράψαι τοὺς ἐπὶ τοῦθ' ἤκοντας, ἵν' ἡμῖν διαλεχθῶσιν;
 ἢ θεῶν μὴ κατανεῖμαι τὸν ἀρχιτέκτον' αὐτοῖς κελεῦσαι;

genannte. — διέσυρε] Aesch. 3, 82 οὗτος ἐστὶν ὁ πρῶτος ἐξευρὼν Σέρρειον τείχος καὶ Δορισκὸν καὶ Ἐργίσκην καὶ Μυρτίσκην καὶ Γίνος καὶ Γανίδα, χωρία ὧν οὐδὲ τὰ ὀνόματα ἤδειμεν πρότερον, mit spot- tendender Beziehung dieser halb barba- rischen, zum Teil auch von Aeschines absichtlich verdrehten Namen bei D., s. [7, 37.] 8, 64, 9, 15, 19, 156. Vgl. unten § 31, 70. Übrigens kennt Serrheion und Doriskos schon Herod. 7, 59, 108. Vgl. Harp. unter Μυρτανόν und Ἐργίσκη. — ἐπικαί- ρους, mit Rücksicht auf die Wich- tigkeit dieser Positionen in der Nähe des den Athenern gehörigen thra- kischen Chersones, weshalb sie zum Teil selbst athenische Besatzung hatten. D. 9, 15. — χρημάτων, wohl mit Bezug auf die reichen thrakischen Bergwerke. — ἐπιχει- ροῖη „die Hand anlegen“ an.

28. ᾤμην δεῖν — τί ἐχρῆν] δεῖ bezeichnet das durch sittliche Pflichten allgemein Geforderte; χρῆ das durch die Umstände Gebotene. — τοῦτό μου, wie 57, 30 καὶ γὰρ ταῦτην διαβεβλήμασί μου und unten § 299 τὸν τειχισμὸν, ὃν σύ μου διέσυρες. Man sagt ebenso: τοῦτό μου θαυμάζει. Der Satz mit εἰ enthält ein Faktum und

wird durch τοῦτο aufgenommen. — διαβάλλει] Aesch. 3, 76 τότε μόνον καὶ πρῶτον πρέσβεις εἰς προεδρίαν ἐκάλεσε καὶ προσκε- φάλαια ἔθηκε καὶ φρονικίδας περιπέτασε, καὶ ἅμα τῇ ἡμέρᾳ ἤγειτο τοῖς πρέσβεσιν εἰς τὸ θέα- τρον, ὥστε καὶ συρίττεσθαι διὰ τὴν ἀσχημοσύνην καὶ κολακίαν, καὶ ὅτ' ἀπήεσαν, ἐμισθώσατο αὐτοῖς τρία ξενη- ρικά καὶ προῦ- πεμψεν εἰς Θήβας. Vgl. 2, 110 f. u. D. 19, 235. Vom προσάγειν, der Einführung der Gesandten beim Volke, welche unter Vermittelung des Rates (und zwar nach zuvor darüber gefasstem Beschlusse, Aesch. 2, 58, vgl. Poll. 8, 96, welchen in diesem Falle D. beantragte) geschah, spricht Aeschines nicht. — δια- λεχθῶσιν, als Zweck des ἔκριν. — τὸν ἀρχιτέκτονα, den Theater- pächter, der sonst θεατρῶνης heißt und zugleich die Baulichkeiten im stande zu erhalten hatte. Fremde Gesandte erhielten Ehrenplätze an- gewiesen, die προεδρία, welche D. beantragte. Einheimische erlegten beim Eintritt zwei Obolen, welche dem Unbemittelten als Theorikon vom Staate vergütet wurden, vgl. § 113. θεῶν = Platz zum Schauen, wie θεῶν καταλαμβάνειν 21, 179.

ἀλλ' ἐν τοῖν δυοῖν ὀβολοῖν ἐθωρόουν ἄν, εἰ μὴ τοῦτ' ἐγράφη. τὰ μικρὰ συμφέροντα τῆς πόλεως ἔδει με φυλάττειν, τὰ δ' ὄλα, ὡσπερ οὔτοι, πεπρακέναι; οὐ δὴπου. λέγε τοίνυν μοι τὸ ψήφισμα τουτὶ λαβών, ὃ σαφῶς οὔτος εἰδῶς παρέβη.*

- 29 ΨΗΦΙΣΜΑ. [Ἐπὶ ἄρχοντος Μνησιφίλου, ἑκατομβαιῶνος ἔνη καὶ νέα, φυλῆς πρυτανευούσης Πανδιονίδος, Δημοσθένους Δημοσθένους Παιανιεὺς εἶπεν· ἐπειδὴ Φίλιππος ἀποστείλας πρέσβεις περὶ τῆς εἰρήνης ὁμολογούμενας πεποιήται συνθήκας, δεδόχθαι τῇ βουλῇ καὶ τῷ δήμῳ τῷ Ἀθηναίων, ὅπως ἂν ἡ εἰρήνη ἐπιτελεσθῇ ἢ ἐπιχειροτονηθεῖσα ἐν τῇ πρώτῃ ἐκκλησίᾳ, πρέσβεις ἐλέσθαι ἐκ πάντων Ἀθηναίων ἤδη πέντε, τοὺς δὲ χειροτονηθέντας ἀποδημεῖν μηδεμίαν ὑπερβολὴν ποιουμένων, ὅπου ἂν ὄντα πυνθάνωνται τὸν Φίλιππον, καὶ τοὺς ὄρκους λαβεῖν τε παρ' αὐτοῦ καὶ δοῦναι τὴν ταχίστην ἐπὶ ταῖς ὁμολογημέναις συνθήκαις αὐτῆ. πρὸς τὸν Ἀθηναίων δῆμον, συμπεριλαμβάνοντας καὶ τοὺς ἑκατέρων συμμαχοῦς. πρέσβεις ἤρέθησαν Εὐβουλος

Luk. v. Tanz 5. 85. Plut. Galb. 26. — ἐν τοῖν δυοῖν ὀβολοῖν = auf dem gewöhnlichen (mit 2 Obolen) bezahlten Platze, wie ihn jeder für sein Geld haben konnte. Der Ausdruck scheint der Sprache des gemeinen Lebens anzugehören. „Wie der oder jener Ort des Marktes οἱ ἰχθύες, τὰ βιβλία und dergl. hiefs, so nannte man den Raum der gewöhnlichen Plätze im Theater τῶ δύο ὀβολῶ. Die Erklärung der Formel nach der Analogie ἐν Διονύσου ist nicht zulässig, da man hiernach ἐν τῇ δυοῖν ὀβ. erwarten würde (nämlich ἔδρα oder θέα).“ Böckh, Staatsh. 1, 308 e. — τὰ μικρὰ συμφέροντα, insofern als der Betrag für die den Gesandten angewiesenen Ehrenplätze dem Pächter vom Staate vergütet werden mußte. Das Theater im Peiræus z. B. war nach Corp. inscr. gr. 102 um 3400 Drach-

men verpachtet. τὰ συμφέροντα τῆς πόλεως, substantivisch, das Interesse des Staates, vgl. § 120. 138. 139. 281. 284. 309. Aesch. 3, 80 περαιτέρω τοῦ καιροῦ καὶ τοῦ ἡμετέρου συμφέροντος. Dagegen § 20 τῶν πᾶσι συμφερόντων, 25. 30 τὸ τῇ πόλει συμφέρον u. ὅ. Der Satz hat die Form eines Enthymems: *An parua commoda reipublicae retinere debebam: uendere uniuersa?*

29. ΨΗΦΙΣΜΑ] S. Droysen in d. Zeitschr. f. Altert.-Wiss. 1839. S. 910 ff. Vömel Abh. 3. S. 9 f. Böhnecke Forsch. 1. S. 604 ff. Das erwähnte ψήφισμα ist unmöglich dasselbe, auf welches sich D. bezieht. Die darin genannten That-sachen widersprechen den Angaben in den Gesandtschaftsreden (Dem. § 154, Aesch. 91 u. 97). Vgl. auch Fox p. 271.

Ἀναφλίσιος, Ἀισχίνης Κοθωκίδης, Κηφισοφῶν Ῥα-
 μνουσίος, Δημοκράτης Φλυεύς, Κλέων Κοθωκίδης.]

Ταῦτα γράψαντος ἑμοῦ τότε καὶ τὸ τῆ πόλει συμ- 30
 φέρον, οὐ τὸ Φιλίππῳ ζητοῦντος, βραχὺ φροντίσαντες οἱ
 χρηστοὶ πρέσβεις οὗτοι καθήντ' ἐν Μακεδονίᾳ τρεῖς ὅλους
 μῆνας, ἕως ἤλθε Φίλιππος ἐκ Θράκης πάντα καταστρε-
 ψάμενος, ἕξδὸν ἡμερῶν δέκα, ὁμοίως δὲ τριῶν ἢ τεττάρων,
 εἰς τὸν Ἑλλησποντον ἀφίχθαι καὶ τὰ χωρία σῶσαι, λα-
 βόντας τοὺς ὄρκους πρὶν ἐκείνῳ ἐξελεῖν αὐτά· οὐ γὰρ
 ἂν ἦσεν αὐτῶν παρόντων ἡμῶν, ἢ οὐκ ἂν ὠρκίζομεν
 αὐτόν, ὥστε τῆς εἰρήνης ἂν διημαρτήκει καὶ οὐκ ἂν *
 ἀμφοτέρῳ εἶχε, καὶ τὴν εἰρήνην καὶ τὰ χωρία.

Τὸ μὲν τοίνυν ἐν τῇ πρεσβείᾳ πρῶτον κλέμμα μὲν 31
 Φιλίππου, δωροδόκημα δὲ τῶν ἀδίκων τούτων ἀνθρώπων
 τοιοῦτον ἐγένετο, ὑπὲρ οὗ καὶ τότε καὶ νῦν καὶ αἰεὶ ὁμο-
 λογῶ καὶ πολεμεῖν καὶ διαφέρεισθαι τούτοις· ἕτερον δ'
 εὐθὺς ἐφεξῆς ἔτι τούτου μείζον κακούργημα θεάσασθε.
 ἕπειδὴ γὰρ ὤμοσε τὴν εἰρήνην ὁ Φίλιππος προλαβὼν 32

30. οἱ χρηστοὶ πρέσβεις, ironisch, wie § 89. 318. Vgl. 3, 27. *χρηστοὶ* hat ebensogern als des Lat. *praeclarus* ironische Nebenbedeutung. — *τρεῖς ὅλους μῆνας*] So lange waren die Gesandten überhaupt abwesend; s. 19, 57. 158. Nach der Darstellung ebendas. 155 ff. schlugen sie, als sie nach ihrem endlichen Abgange beim Proxenos in Oreos angekommen waren, statt des kürzeren Weges zur See den langwierigen Landweg nach Makedonien ein, und blieben, nachdem sie auf diesem 23 Tage zugebracht, in Pella, wo sie Philipps Zug nach Thrakien erfuhren, ungeachtet aller Gegenvorstellungen des Dem., der selbst mit bei der Gesandtschaft war (§ 32), 27 Tage müßig liegen. Philipp wußte, auch nachdem er zurückgekehrt und den Eid geleistet, die Gesandten noch so lange hinzuhalten, bis alles zu dem beabsichtigten Schlage gegen Phokis vorbe-

reitet war. — *ἡμερῶν δέκα*, innerhalb, wie § 35. Vgl. Krüger § 47, 2, 3. *δέκα* verringert nur im Groben die Zeit auf einen verhältnismäßig niedrigen Satz, ist aber immer noch sehr reichlich gemessen: ebenso gut (*ὁμοίως*, so nach Σ statt des korrigierten *μᾶλλον*) konnte man in drei bis vier Tagen dorthin gelangen. Dies giebt die genaue Entfernung von Pella nach jedem beliebigen Punkte des Hellespont. Auf geradem Wege war die Fahrt nicht viel weiter als von Athen nach Ephesos, auf welche man drei (Plut. Sull. 26), oder nach Rhodos, auf welche man vier Tage rechnete (Lyk. g. Leokr. 70). Weil schreibt für *ὁμοίως*: *οὐρίας „par un vent favorable“*. — *λαβόντας*, als Apposition nur dem Sinne nach an *ἕξδὸν* abgeschlossen.

32. *ὤμοσε*, wie 9, 15 *εἰρήνην ὁμολόκει*. Statt dessen haben Σ u. a. Mss. *ὁμολόγησε*, was von meh-

τὴν Θράκην διὰ τούτους οὐχὶ πεισθέντας τῷ ἔμῳ ψηφίσματι, πάλιν ὠνεῖται παρ' αὐτῶν ὅπως μὴ ἄπιμεν ἐκ Μακεδονίας, ἕως τὰ τῆς στρατείας τῆς ἐπὶ τοὺς Φωκέας εὐτρεπῆ ποιήσαιοτο, ἵνα μή, δεῦρ' ἀπαγγειλάντων ἡμῶν ὅτι μέλλει καὶ παρασκευάζεται πορεύεσθαι, ἐξέλθοιθ' ὑμεῖς καὶ περιπλεύσαντες ταῖς τριήρεσιν εἰς Πύλας, ὥσπερ πρότερον, κλείσατε τὸν τόπον, ἀλλ' ἄμ' ἀκούετε ταῦτ' ἀπαγγελλόντων ἡμῶν κακείνος ἐντὸς εἴη Πυλῶν καὶ μηδὲν

33 ἔχοιθ' ὑμεῖς ποιῆσαι. οὕτω δ' ἦν ὁ Φίλιππος ἐν φόβῳ καὶ πολλῇ ἀγωνίᾳ, μὴ καὶ ταῦτα προειληφότος αὐτοῦ, εἰ πρὸ τοῦ τοὺς Φωκέας ἀπολέσθαι ψηφισαίσθε βοηθεῖν, ἐκφύγοι τὰ πράγματ' αὐτόν, ὥστε μισθοῦνται τὸν κατάπτυστον τουτονί, οὐκέτι κοινῇ μετὰ τῶν ἄλλων πρέσβειον, ἀλλ' ἰδίᾳ καθ' αὐτόν, τοιαῦτα πρὸς ὑμᾶς εἰπεῖν καὶ

34 ἀπαγγεῖλαι, δι' ὧν ἅπαντ' ἀπόλετο. ἀξίῳ δ', ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ δέομαι τοῦτο μεμνησθαι παρ' ὅλον τὸν ἀγῶνα, ὅτι μὴ κατηγορήσαντος Αἰσχίνου μηδὲν ἕξω τῆς γραφῆς οὐδ' ἂν ἐγὼ λόγον οὐδέν* ἐποιοῦμην ἕτερον, πάσαις δ' αἰτίαις καὶ βλασφημίαις ἅμα τούτου κεχρημένον ἀνάγκη κάμοι πρὸς ἕκαστα τῶν κατηγορημένων μικρ'

rerer Herausgebern angenommen ist, in der Bedeutung „sich über den Frieden verständigen, ihn nach vorhergegangener Übereinkunft abschließen“. Allein auf dergleichen Spezialitäten läßt D. sich hier nicht ein, und das bloße *ὁμολογεῖν*, das ja von seiten des Ph. schon längst erfolgt war, ohne ihn jedoch rechtlich verbindlich zu machen (vgl. Aesch. 3, 66), ist offenbar zu matt. — *ἄπιμεν*] Die erste Person erklärt sich daraus, daß D. selbst Mitglied der Gesandtschaft war. *ἄπιμεν* vertritt die Stelle des Futurum. — *ὥσπερ πρότερον*, Ol. 106, 4. 352. Vgl. 4, 17, 19, 84. Diod. 16, 38. — *ἀλλ' ἄμ'*] Aus dem ἵνα μή ergänzt sich nach ἀλλ' leicht ein ἵνα. — *ποιῆσαι*] *ποιεῖν* „ausführen“, *πρᾶξαι* „sich mit etwas beschäftigen“.

33. ἐν φόβῳ καὶ πολλῇ ἀγωνίᾳ, wie § 209 *ναὺς καὶ πολλοὺς ἑπικουρῶν*, 60, 24 *ἐν σφόδρῃ καὶ πολλῇ δυσκλείᾳ*, Lys. 30, 26 *χορήματα καὶ πολλὰς εἰσφορὰς* mit jener dem D. eigenen Erweiterung, welche der Abneigung gegen die einschläfernde Parallelität entstammt. — *καὶ ταῦτα προειληφότος αὐτοῦ*, selbst nachdem er diesen Vorteil errungen. — *ἀπόλετο* nicht aus dem Sinne des Philipp, sondern den Erfolg hinzufügend „untergehen sollte“.

34. *ἕτερον*, nämli. als den zur Sache gehörigen. Wir haben hier ein Beispiel der sogenannten *cautio oratoria* (*ἑραπειᾶ*), *cum ea quae causae nostrae obsunt, excusare dicendo mitigare conamur*. D. will die Aufmerksamkeit der Richter auf das Folgende besonders anregen.

ἀποκρίνασθαι. τίνες οὖν ἦσαν οἱ παρὰ τούτου λόγοι 35
 τότε ζηθέντες καὶ δι' οὓς ἅπαντ' ἀπόλετο; ὡς οὐ δεῖ
 θορυβεῖσθαι τῷ παρεληλυθέναι Φίλιππον εἴσω Πυλῶν.
 ἔσται γὰρ ἅπανθ' ὅσα βούλεσθ' ὑμεῖς, ἂν ἔχηθ' ἡσυχίαν,
 καὶ ἀκούσεσθε δυοῖν ἢ τριῶν ἡμερῶν, οἷς μὲν ἐχθρὸς
 ἦκει, φίλον αὐτὸν γεγενημένον, οἷς δὲ φίλος, τοῦναντίον
 ἐχθρόν. οὐ γὰρ τὰ ῥήματα τὰς οἰκειότητος ἔφη βεβαίον,
 μᾶλα σεμνῶς ὀνομάζων, ἀλλὰ τὸ ταῦτα συμφέρειν· συμ-
 φέρειν δὲ Φίλιππῳ καὶ Φωκεῦσι καὶ ὑμῖν ὁμοίως ἅπασι
 τῆς ἀναληθσίας καὶ τῆς βαρύτητος ἀπαλλαγῆναι τῆς
 τῶν Θηβαίων. ταῦτα δ' ἀσμένως τινὲς ἤκουον αὐτοῦ 36
 διὰ τὴν τόθ' ὑποῦσαν ἀπέχθειαν πρὸς τοὺς Θηβαίους.
 τί οὖν συνέβη μετὰ ταῦτ' εὐθύς, οὐκ εἰς μακράν; τοὺς
 μὲν Φωκέας ἀπολέσθαι καὶ κατασκαφῆναι τὰς πόλεις

35. ὡς οὐ δεῖ] ὡς braucht nicht
 übersetzt zu werden. — ἔχηθ']
 ἄγηθ' unten § 36. 65. 307. 4, 10.
 23, 5. Für besser durste dies Her-
 werden nicht erklären. S. 1, 14
 ἡσυχίαν σχῆσει. 21, 20 ἡσ. ἔσχον.
 23, 11 ἡσ. ἔχειν. Ebenso ἡσ. ἀγειν
 Lys. 3, 20. 30. 7, 1 und ἡσ. ἔχειν
 ders. 6, 34. 28, 7. — ὡς οὐ δεῖ —
 Θηβαίων] vgl. 5, 9f. 6, 30. 19, 19ff.
 74. 112. 324ff. Vergebens suchte D.
 den Betrug zu enthüllen, Aeschines
 und Philokrates liesen ihn nicht zu
 Worte kommen und das bethörte
 Volk glaubte was es wünschte. Frei-
 lich leugnet Aesch. 2, 118 ff. alles ab.
 — δυοῖν ἢ τριῶν ἡμερῶν] S. zu
 § 30. — ἦκει, „gekommen sei“ (wie
 τοὺς ἤκοντας § 28, τὸν ἤκοντα
 § 170 u. δ.). — ὀνομάζων] in seiner
 eigentlichen Bedeutung: „Namen
 gebend, gebrauchend“. — τῆς ἀνα-
 ληθσίας καὶ τῆς βαρύτητος] ἀνα-
 ληθσία nach Weil = ὁμότης. Vgl.
 zu 20, 109.

36. ὑποῦσαν] „glimmenden“. —
 τί οὖν] Jetzt folgt in schneidender
 Kürze das gar nicht erwartete Re-
 sultat. — μετὰ ταῦτ' εὐθύς, οὐκ
 εἰς μακράν] Ähnlich Arist. Wesp.
 453 ἀλλὰ τούτων μὲν τάχ' ἡμῖν

δώσειτον καλὴν δίκην, οὐκέτ' ἐς
 μακράν. Über die Verb. von Prä-
 positionen mit substantivierten Ad-
 verbien s. Krüger § 66, 1, 3. 4.
 εἰς bezeichnet den Termin, bis zu
 welchem hin die Handlung als sich
 vollendend gedacht ist. So 2, 10 τὰ
 τοιαῦτα εἰς ἅπαξ καὶ βραχὺν χρό-
 νον ἀντέχει. 4, 34 εἰς τοὺς χρό-
 νους — βοηθεῖν. 21, 78 μελλουσῶν
 εἰσιέναι τῶν δικῶν εἰς ἡμέραν
 ὥσπερ εἰ τετάρτην ἢ πέμπτην.
 Aesch. 3, 98 παραθήσεσθαι δὲ
 ταῦτα οὐκ εἰς μακράν, ἀλλ' εἰς τὴν
 ἕκτην ἐπὶ δέκα, — καὶ παραγγέλλεται
 πάντας ἔχειν — εἰς τὴν πανσέλη-
 νον. Vgl. unten § 151. Am 13.
 Skirophorion Ol. 108, 2. 346 keh-
 rten die Gesandten nach Athen zu-
 rück, am 16. erstatteten sie dem
 Volke Bericht über den Erfolg ihrer
 Sendung, am 27. kam die Nachricht,
 dafs in Phokis alles vorüber sei.
 D. 19, 58 f. 125. Ohne Schwert-
 schlag war das Land Philipps Beute
 geworden: Phalākos erhielt mit
 seinen Söldnern freien Abzug, die
 phokischen Städte wurden zerstört,
 das Volk entwaffnet, vom Amphik-
 tyonenrate ausgeschlossen und
 zum Ersatz der geraubten Tempel-

αὐτῶν, ἡμᾶς δ' ἡσυχίαν ἀγαγόντας καὶ τούτῳ πεισθέντας
 μικρὸν ὕστερον σκευαγωγεῖν ἐκ τῶν ἀγρῶν, τοῦτον δὲ
 χρυσίον λαβεῖν, καὶ ἔτι πρὸς τούτοις τὴν μὲν ἀπέχθειαν
 τὴν πρὸς Θεβαλοῦς καὶ Θετταλοῦς τῇ πόλει γενέσθαι,
 37 τὴν δὲ χάριν τὴν ὑπὲρ τῶν πεπραγμένων Φιλίππου. ὅτι
 δ' οὕτω ταῦτ' ἔχει, λέγε μοι τό τε τοῦ Καλλισθένου
 ψήφισμα καὶ τὴν ἐπιστολὴν τὴν Φιλίππου, ἐξ ὧν ἀμφο-
 τέρων ταῦθ' ἄπανθ' ὑμῖν ἔσται φανερά. λέγε.*

ΨΗΦΙΣΜΑ. [Ἐπὶ Μνησιφίλου ἀρχοντος, συγκλήτου ἐκ-
 κλησίας ὑπὸ στρατηγῶν, καὶ προτάσεων βουλῆς γνώμη,
 μαιμακτηριῶνος δεκάτη ἀπιόντος, Καλλισθένης Ἐτεο-
 νίκου Φαληρεὺς εἶπεν· μηδένα Ἀθηναίων μηδεμιᾶ παρ-
 ευρέσει ἐν τῇ χώρᾳ κοιταὸν γίνεσθαι, ἀλλ' ἐν ἄστει
 καὶ Πειραιεῖ, ὅσοι μὴ ἐν τοῖς φρουροῖς εἰσὶν ἀποτε-
 ταγμένοι· τούτων δ' ἐκάστους, ἣν παρέλαβον τάξιν,
 38 διατηρεῖν μήτε ἀφημερευόντας μήτε ἀποκοιτοῦντας. ὅς
 δ' ἂν ἀπειθήσῃ τῷδε τῷ ψήφισματι, ἔνοχος ἔστω τοῖς

schätze verurteilt. Diod. 16, 60. Die Häufung der Zeitbegriffe: εὐθὺς, οὐκ εἰς μακρὰν hat psychologische Bedeutung. — ἡμᾶς δ' — ἀγρῶν] Aus Furcht vor einem feindlichen Angriff beschloß das Volk auf des Kallisthenes Antrag, Frauen und Kinder und alles bewegliche Gut vom Lande in die Stadt zu flüchten, die festen Plätze und den Peiræus in Verteidigungszustand zu setzen und die damals einfallenden Herakleen innerhalb der Stadt zu feiern. D. 19, 86. 125. Aesch. 2, 139. 3, 80. — τοῦτον δὲ χρυσίον λαβεῖν] gerade diese Kürze wirkt schlagend; es findet ein Gegensatz zwischen σκευαγωγεῖν und χρυσίον λαβεῖν („sich holen“) statt. — Θετταλοῦς] Die Thessaler, seit Ol. 106, 4. 353 ganz in Philipps Gewalt gegeben, hatten sich vor allen am heiligen Kriege und an dem letzten Zuge gegen die Phoker beteiligt. Vgl. § 40. 43.

37. ὅτι — λέγε] Fast stehende Formel bei der Aufforderung an den

Gerichtsschreiber, die Beweisstücke zu verlesen. Der Satz ὅτι δ' οὕτω ταῦτ' ἔχει ist nicht unmittelbar von λέγε abhängig, auch nicht von einem vorschwebenden ἴν' εἶδητε, sondern von dem herrschenden Begriffe „als Zeugnis“, welcher so sehr durch die Gewohnheit eingepägt war, daß er selbst unausgedrückt noch dominiert. Vgl. Rehdantz zu Lycur. Leocr. § 19, p. 129. Wie § 118. 20, 127. 23, 174. 54, 36. Vgl. unten § 115. 135. 137. 20, 115. 21, 82. 93. 107. 121. 174. 23, 151. 159. 54, 29. 57, 27. 28. 43. — Καλλισθένης] Vermutlich derselbe Staatsmann, dessen D. auch 20, 33 gedenkt und dessen Auslieferung Alexander nach der Zerstörung Thebens von den Athenern begehrte. Plut. Dem. 23. Doch vgl. A. Schäfer Dem. 3, 127 ff. — ΨΗΦΙΣΜΑ] Das folgende ψήφισμα enthält andere Dispositionen, wie die, die wir erwarten sollten. Es ist nach ähnlichen Dekreten einer späteren Zeit zusammengestellt.

τῆς προδοσίας ἐπιτιμίαις, ἐὰν μὴ τι ἀδύνατον ἐπι-
δεικνῆη περὶ ἑαυτὸν· περὶ δὲ τοῦ ἀδυνάτου ἐπικρινέτω
ὁ ἐπὶ τῶν ὄπλων στρατηγὸς καὶ ὁ ἐπὶ τῆς διοικήσεως
καὶ ὁ γραμματεὺς τῆς βουλῆς. κατακομίζειν δὲ καὶ τὰ
ἐκ τῶν ἀγρῶν πάντα τὴν ταχίστην, τὰ μὲν ἐντὸς στα-
δίων ἑκατὸν εἴκοσι εἰς ἄστυ καὶ Πειραιᾶ, τὰ δὲ ἐκτὸς
σταδίων ἑκατὸν εἴκοσι εἰς Ἐλεῦσινα καὶ Φυλῆν καὶ
Ἄφιδναν καὶ Ῥαυνοῦντα καὶ Σούνιον.]

Ἄρ' ἐπὶ ταύταις ταῖς ἐλλείψει τὴν εἰρήνην ἐποιεῖσθε,
ἢ ταῦτ' ἐπηγγέλλεθ' ὑμῖν οὗτος ὁ μισθωτός;

Λέγε δὴ τὴν ἐπιστολὴν, ἣν ἔπεμψε Φίλιππος μετὰ 39
ταῦτα.

ΕΠΙΣΤΟΛΗ. [Βασιλεὺς Μακεδόνων Φίλιππος Ἀθηναίων
τῇ βουλῇ καὶ τῷ δήμῳ χαίρειν. Ἰστε ἡμᾶς παρεληλυ-
θότας εἶσω Πυλῶν καὶ τὰ κατὰ τὴν Φωκίδα ὑφ' ἑαυ-
τοὺς πεποιημένους, καὶ ὅσα μὲν ἐκουσίως προσετίθετο
τῶν πολισμάτων, φρουρὰς εἰσαγαγοχότας,* τὰ δὲ μὴ
ὑπακούοντα κατὰ κράτος λαβόντες καὶ ἑξανδραποδισά-
μενοι κατεσκάψαμεν. ἀκούων δὲ καὶ ὑμᾶς παρασκευ-
άζεσθαι βοηθεῖν αὐτοῖς γέγραφα ὑμῖν, ἵνα μὴ πλείον
ἐνοχλήσθε περὶ τούτων· τοῖς μὲν γὰρ ὅλοις οὐδὲ μέτριόν
μοι δοκεῖτε ποιεῖν, τὴν εἰρήνην συνθέμενοι καὶ ὁμοίως
ἀντιπαρεξάγοντες, καὶ ταῦτα οὐδὲ συμπεριειλημμένων
τῶν Φωκῶν ἐν ταῖς κοιναῖς ἡμῶν συνθήκαις. ὥστε
ἐὰν μὴ ἐμμένητε τοῖς ὁμολογημένοις, οὐδὲν προτερήσετε
ἔξω τοῦ ἐφθακέναι ἀδικοῦντες.]

Ἀκούεθ' ὡς σαφῶς δηλοῖ καὶ διορίζεται ἐν τῇ πρὸς 40
ὑμᾶς ἐπιστολῇ πρὸς τοὺς ἑαυτοῦ συμμάχους, ὅτι „ἐγὼ
πεποίηκα ταῦτ' ἀκόντων Ἀθηναίων καὶ λυπουμένων, ὥστ'
εἴπερ εὖ φρονεῖτε, ὧ Θηβαῖοι καὶ Θετταλοὶ, τούτους μὲν
ἔχθρους ὑπολήψεσθε, ἐμοὶ δὲ πιστεύετε,“ οὐ τούτοις

39. **ΕΠΙΣΤΟΛΗ]** An dem In-
halt des Briefes läßt sich nichts
aussetzen. Es ist möglich, daß er
echt ist.

40. πρὸς τοὺς ἑαυτοῦ συμμά-

χους ist mit δηλοῖ καὶ διορίζεται
zu verbinden und bezieht sich auf
die Thebaner und Thessaler. —
ἐγὼ — πιστεύετε] Figur der ἡθο-
ποιία oder des ἑτεροπρόσωπον.

- τοῖς ῥήμασι γράψας, ταῦτα δὲ βουλόμενος δεικνύναι. τοι-
 γαρ οὖν ἐκ τούτων ὄχρετ' ἐκείνους λαβὼν εἰς τὸ μηδ' ὅτι-
 οὖν προορᾶν τῶν μετὰ ταῦτα μηδ' αἰσθάνεσθαι, ἀλλ' ἔα-
 σαι πάντα τὰ πράγματα' ἐκείνον ὑφ' ἑαυτῷ ποιήσασθαι·
 ἐξ ὧν ταῖς παρούσαις συμφοραῖς οἱ ταλαίπωροι κέχηρται.
- 41 ὁ δὲ ταύτης κῆς πίστεως αὐτῷ συνεργὸς καὶ συναγωνιστῆς
 καὶ ὁ δεῦρ' ἀπαγγείλας τὰ ψευδῆ καὶ φρεναλίσας ὑμᾶς
 οὗτός ἐστιν ὁ τὰ Θηβαίων ὀδυρόμενος νῦν πάθη καὶ διεξ-
 ιῶν ὡς οἰκτρά, καὶ τούτων καὶ τῶν ἐν Φωκεῦσι κακῶν
 καὶ ὅσ' ἄλλα πεπόνθασιν οἱ Ἕλληνες ἀπάντων αὐτὸς ὧν
 αἴτιος. δῆλον γὰρ ὅτι σὺ μὲν ἀλγείς ἐπὶ τοῖς συμβεβη-
 κόσιν, Αἰσχίην, καὶ τοὺς Θηβαίους ἐλεεῖς κτήματ' ἔχων
 ἐν τῇ Βοιωτίᾳ καὶ γεωργῶν τὰ κείνων, ἐγὼ δὲ χαίρω,
 ὃς εὐθὺς ἐξητούμην ὑπὸ ταῦτα * πράξαντος.
- 42 Ἀλλὰ γὰρ ἐμπέπτωκα εἰς λόγους, ὃς ἀτύκτα μᾶλλον
 ὕως ἀρμόσει λέγειν. ἐπάνειμι δὴ πάλιν ἐπὶ τὰς ἀπο-
 δεῖξεις, ὡς τὰ τούτων ἀδικήματα τῶν νυνὶ παρόντων πραγ-
 μάτων γέγονεν αἴτια.

Vgl. § 241. 8, 34. 20, 38. 21, 106.
 Das ὅτι dient nur zur Einleitung
 der dem Ph. untergelegten Worte.
 Krüger § 65, 1, 2. — ὁ Θηβαῖος
 καὶ Θετταλός] Aus dieser wenn
 auch nur fingierten Anrede folgt,
 daß Philipp sein Schreiben an die
 Athener gleichzeitig den Thebanern
 und Thessalern mitteilte. — σὺ —
 δεικνύναι] verdeutlichender Zusatz,
 vgl. 21, 211, wo der Redner, nach-
 dem er die Freunde des Meidias
 redend eingeführt, fortfährt: ταῦτα
 γὰρ, ἃν τι δέονται, περὶ τούτου
 δεήσονται, κὰν μὴ ταῦτα λέγοσι τὰ
 ῥήματα. δεικνύναι in seiner Grund-
 bedeutung: auf etwas „weisen“. —
 ὄχρετ' ἐκείνους λαβὼν εἰς τὸ —, er
 riß sie mit sich fort, so daß u. s. w.
 Vgl. 19, 19 εἶπε τοιούτους λόγους
 — ὅσθ' ἀπαντας ὑμᾶς λαβὼν
 ὄχρετο. Im eigentlichen Sinne 23, 51
 τὸν ἀνδροφόνον ἀγώγιμον οἴχεσθαι
 λαβόντα. Bei ἐκείνους denkt D.
 zunächst an die Thebaner. — ταῖς

παρούσαις συμφοραῖς, nach der
 durch Alexander erfolgten Zerstö-
 rung der Stadt (zu § 19). — οἱ
 ταλαίπωροι] Θηβαῖοι nämlich.

41. ὁ τὰ Θηβαίων — οἰκτρά]
 Aesch. 3, 133. 156 f. — δῆλον γὰρ
 — πράξαντος] Mit bitterer Ironie.
 Wie jetzt in Böotien, so hatte
 Aeschines früher in Phokis nach
 Beendigung des heiligen Krieges
 Grundbesitz erworben. D. 19, 145.
 Nach Thebens Zerstörung aber
 hatte Alexander die Auslieferung
 der gefährlichsten Volksmänner, D.
 an der Spitze, gefordert: die An-
 gaben darüber schwanken zwischen
 acht und zehn. S. Diod. 17, 15. Plut.
 Dem. 23, Phok. 17. Arrian. Anab.
 1, 10. Vgl. A. Schäfer Dem. 3, 125 ff.

42. ἀλλὰ γὰρ] Formel des *redi-
 tus ad propositum* nach der *πα-
 ἔκβασις* im § 41. — ἐπάνειμι
 δὴ πάλιν] führt (nach Fox) keinen
 neuen Hauptteil ein, sondern setzt
 den bereits im § 36 und 40 be-

Ἐπειδὴ γὰρ ἐξηπάτησθε μὲν ὑμεῖς ὑπὸ τοῦ Φιλίππου διὰ τούτων τῶν ἐν ταῖς πρεσβείαις μισθωσάντων ἑαυτοὺς καὶ οὐδὲν ἀληθὲς ὑμῖν ἀπαγγειλάντων, ἐξηπάτητο δ' οἱ ταλαίπωροι Φωκεῖς καὶ ἀνήροισιν αἱ πόλεις αὐτῶν, τί ἐγένετο; οἱ μὲν κατάπτυστοι Θετταλοὶ καὶ ἀναίσθητοι Θηβαῖοι φίλον, εὐεργέτην, σωτήρα τὸν Φίλιππον ἠγοῦντο· πάντ' ἐκεῖνος ἦν αὐτοῖς· οὐδὲ φωνὴν ἤκουον, εἴ τις ἄλλο τι βούλοιο λέγειν. ὑμεῖς δ' ἑφορώμενοι τὰ πεπραγμένα καὶ δυσχεραίνοντες ἤγετε τὴν εἰρήνην ὄμως· οὐ γὰρ ἦν ὅ τι ἂν ἐποιεῖτε. καὶ οἱ ἄλλοι δ' Ἕλληνες, ὁμοίως ὑμῖν πεφραρισμένοι καὶ διημαρτηότες ὧν ἤλπισαν, ἤγον τὴν εἰρήνην ἄσμενοι, καὶ αὐτοὶ τρόπον τιν' ἐκ πολλοῦ πολεμοῦμενοι. ὅτε γὰρ περιῶν Φίλιππος Ἰλλυριοὺς καὶ Τριβαλλοὺς, τινὰς δὲ καὶ τῶν Ἑλλήνων κατεστρέφετο, καὶ δυνάμεις πολλὰς καὶ μεγάλας ἐποιεῖθ'

gonnenen Beweis *ex consequentibus* weiter.

43. οἱ κατάπτυστοι Θετταλοὶ] Gegenüber den alten freundschaftlichen Beziehungen zwischen Athen und Thessalien (Thuk. 4, 78) ein etwas hartes Beiwort und nur durch den Parteistandpunkt zu rechtfertigen, wenn nicht durch Vorgänge wie den bei Aesch. 2, 142, nach dessen Angabe die Oetäer den Tod aller mannbaren Phoker als Tempelräuber forderten. — φίλον, εὐεργέτην, σωτήρα, Figur des συναθροισμός (congeries), eine gradatio, welche die zunehmende innere Begeisterung zum sprachlichen Ausdruck bringt. Vgl. § 65. 80. 189. 195. 216. 246. 309. 20, 122. 142. 164. — πάντ' — αὐτοῖς, wie 23, 120 πάντ' ἦν Ἀλέξανδρος, Thuk. 8, 95 Ἐὐβοία αὐτοῖς πάντα ἦν. Vgl. Krüger § 43, 4, 14. Ebenso Liv. 40, 11 *Demetrius iis unus omnia est*. Das Asyndeton entspricht der Entrüstung des Redners. — ὑμεῖς δὲ — ἐποιεῖτε] Die Athener hatten in ihrem Unwillen über den Ausgang der Sache die un-

mittelbar darauf abgehaltene Amphiktyonen-Versammlung nicht beschickt, Ph. verlangte durch eine besondere Gesandtschaft Anerkennung als Mitglied der Amphiktyonen, und es blieb unter so drohenden Umständen den Athenern nichts übrig, als zum bösen Spiele gute Miene zu machen: D. selbst riet damals in der Rede π. εἰρήνης (5) das Geschehene als eine vollendete Thatsache hinzunehmen und den Frieden aufrecht zu halten. — καὶ — δὲ, „aber auch“, „und auch“, wie 3, 15. 9, 70 u. ὅ. — ἄσμενοι] froh, dafs es so abgelaufen war, dafs sie selbst davon gekommen (Schmidt, Synonym). — καὶ αὐτοὶ — πολεμοῦμενοι, obgleich sie selbst u. s. w.

44. Ἰλλυριοὺς — κατεστρέφετο] Die Illyrier bekämpfte Ph. Ol. 108, 4, 345, nach Diod. 16, 69. Den Zusammenstofs mit den Triballern, einem thrakischen Volksstamm in Mösien, bringt Just. 9, 3 mit dem skythischen Feldzuge Ol. 110, 1. 339 in Verbindung. Es scheint überhaupt hier der ganze Zeitabschnitt vom Abschlufs des Friedens bis zum

ὑφ' ἑαυτῶν, καὶ τινες τῶν ἐκ τῶν πόλεων ἐπὶ τῇ τῆς εἰρήνης ἐξουσίᾳ βαδίζοντες ἐκεῖσε διεφθείροντο, ὧν εἷς οὗτος ἦν, τότε πάντες, ἔφ' οὓς ταῦτα παρεσκευάζετ' ἐκεῖνος, ἐπολεμοῦντο. εἰ δὲ μὴ ἦσθάνοντο, ἕτερος λόγος
 45 οὗτος, οὐ πρὸς ἐμέ. ἐγὼ μὲν γὰρ προὔλεγον καὶ διεμαρτυρόμην καὶ παρ' ὑμῖν ἀεὶ καὶ ὅποι πεμφθεῖην· αἱ δὲ πόλεις ἐνόσουν τῶν μὲν ἐν τῷ πολιτεύεσθαι καὶ πράττειν δωροδοκούντων καὶ διαφθειρομένων ἐπὶ χρήμασιν, τῶν δ' * ἰδιωτῶν καὶ πολλῶν τὰ μὲν οὐ προορωμένων, τὰ δὲ τῇ καθ' ἡμέραν ῥαστώνῃ καὶ σχολῇ δελεαζομένων, καὶ τοιουτοῖ τι πάθος πεπονθότων ἀπάντων, πλὴν οὐκ ἔφ'

wiedererfolgten offenen Brüche Ol. 110, 1 gemeint zu sein. Von Unternehmungen gegen griechische Staaten fallen in diese Zeit der Zug nach Ambrakia, die Wegnahme der elischen Kolonien in Epeiros, die Okkupation von Euböia, die Bedrohung der athenischen Besitzungen in Thrakien. Andere nehmen an, daß der Krieg gegen die Triballer ebenfalls im Jahre 345 stattfand. — τῶν ἐκ τῶν πόλεων, = τῶν ἐν ταῖς πόλεσιν ἐξ αὐτῶν. Vgl. 1, 15. 3, 15 und in unserer Rede § 145. 213. Eine Kürze des Ausdrucks, welche ihre Form durch besondere Betonung des Verbalbegriffs erhalten hat. — βαδίζοντες] von dem freiwilligen gemächlichen Reisen der Behörden. — ἐκεῖσε] Adverbia werden gewöhnlich dem zugehörigen Participium nachgestellt. — ἕτερος λόγος οὗτος] οὗτος ist Subjekt, λόγος ἕτερος Prädikat: „so geht das andere an, nicht mich“.

45. προὔλεγον καὶ διεμαρτυρόμην, wie § 199 und 6, 29. — παρ' ὑμῖν, in den in diese Zeit fallenden Reden 6. 8. 9. — ὅποι πεμφθεῖην, wie bei den Gesandtschaften in den Peloponnes um Ol. 108, 4. 344 (6, 19) u. 109, 2. 343 (9, 72) u. a. Vgl. unten § 244. — ἐνόσουν] D. vergleicht gern die Erscheinungen des Staatslebens mit

den Störungen des animalischen Organismus, s. 2, 21. 9, 12. 39. 50. 11, 14 und besonders mit Beziehung auf das hier gerügte feile Wesen 19, 259 ff. nebst den Erläuterungen bei Polyb. 17, 15. Verwandtes unten § 296. — πράττειν, von Staatsgeschäften, dient zur Vervollständigung des vorangehenden, stärkeren Begriffs. Es herrscht eine gewisse Parallelität hier wie im folgenden, indem immer zwei Begriffe zusammengestellt sind. — καὶ διαφθειρομένων ἐπὶ χρήμασιν vgl. 19, 7 ἀπλῶς εἶπε μηδαμῶς δῶρα λαμβάνειν, ἠγούμενος τὸν ἀπαξ λαβόντα καὶ διαφθαρέντα ὑπὸ χρημάτων u. s. w. Bei dem sonst nicht gebräuchlichen ἐπὶ χρήμασιν sind die χρήματα nicht, wie bei den gewöhnlichen Verbindungen, als das Mittel wodurch (χρήμασι § 247) oder unter dessen Einfluß (ὑπὸ χρημάτων 19, 7) die Bestechung vollzogen wird, sondern als die Leistung gegen welche, oder als der Zweck um deswillen einer sich hingiebt, vorgestellt. — ἰδιωτῶν καὶ πολλῶν] Ersteres im Gegensatz zu den Staatsbeamten, letzteres die große Masse an sich bezeichnend. — τὰ μὲν — τὰ δὲ] „teils — teils“ sind also nicht als Objekte zu den dabeistehenden Verben aufzufassen. — καὶ — ἀπάντων] ἀπάντων ist betont und faßt die vorher

ἑαυτοὺς ἐκάστων οἰομένων τὸ δεινὸν ἦξειν καὶ διὰ τῶν
 ἑτέρων κινδύνων τὰ ἑαυτῶν ἀσφαλῶς σχήσειν, ὅταν βού-
 λωνται. εἴτ' οἴμαι συμβέβηκε τοῖς μὲν πλήθεσιν ἀντι 46
 τῆς πολλῆς καὶ ἀκαίρου ἔραθυμίας τὴν ἑλευθερίαν ἀπο-
 λωλεῖναι, τοῖς δὲ προεστηκόσι καὶ τᾶλλα πλὴν ἑαυτοῦς
 οἰομένοις πωλεῖν πρώτους ἑαυτοὺς πεπρακόσιν αἰσθέ-
 σθαι· ἀντί γὰρ φίλων καὶ ξένων, ἃ τότε ὠνομάζοντο, ἦνίκα
 ἔδωροδόκουν, νῦν κόλακες καὶ θεοῖς ἐχθροὶ καὶ τᾶλλ' ἃ
 προσήκει πάντ' ἀκούουσιν. οὐδεὶς γὰρ, ἄνδρες Ἀθηναῖοι, 47
 τὸ τοῦ προδιδόντος συμφέρον ζητῶν χρήματ' ἀναλίσκει,
 οὐδ' ἐπειδὴν ὢν ἂν πρίηται κύριος γένηται, τῷ προδότῃ
 συμβούλῳ περὶ τῶν λοιπῶν ἔτι χρῆται· οὐδὲν γὰρ ἂν ἦν
 εὐδαιμονέστερον προδότου. ἀλλ' οὐκ ἔστι ταῦτα· πόθεν;
 πολλοῦ γε καὶ δεῖ. ἀλλ' ἐπειδὴν τῶν πραγμάτων ἐγκρα-
 τῆς ὁ ζητῶν ἄρχειν καταστῆ, καὶ τῶν ταῦτ' ἀποδομένων
 δεσπότης ἐστί, τὴν δὲ πονηρίαν εἰδώς, τότε δὴ, τότε καὶ

durch τῶν μὲν — τῶν δὲ — τὰ
 μὲν — τὰ δὲ auseinandergehaltenen
 Klassen zusammen, sodafs καὶ die
 Bedeutung von „und so“ erhält. —
 πλὴν — ἦξειν, als Inhalt des πά-
 θος zu fassen: indem aber alle in
 einer solchen Stimmung waren, dafs
 jeder meinte, jeden andern, nur ihn
 nicht, werde die Gefahr treffen, wen-
 nigstens ihn verschonen. — τῶν
 ἑτέρων κινδύνων] ἑτέρων von κιν-
 δύνων abhängig, wie 23, 210 τῶν
 ἑτέρων ἀγαθῶν. — ὅταν βούλων-
 ται] wofür οἱ ἂν βούλωνται ver-
 mutet wurde, drückt die Sorglosig-
 keit und den Leichtsinns aus: „ganz
 nach ihrem Belieben“.

46. πλήθεσιν in einem allgemei-
 nen Satz von einer Mehrheit von
 Volksgemeinden, wie 6, 24, 23, 124.
 — προεστηκόσι καὶ τᾶλλα] Das καὶ
 braucht nicht übersetzt zu werden.
 Das folgende πλὴν erinnert an das
 kurz vorhergehende πλὴν. — πεπρα-
 κόσιν statt des erwarteten πεπρα-
 κέναι schließt sich durch Attraktion
 an συμβέβηκε — τοῖς προεστηκόσι
 καὶ οἰομένοις an. — ἃ — ὠνομά-

ζοντο, „mit welchen Namen“ und
 ebenso nachher καὶ τᾶλλ' ἃ προσ-
 ἕκει πάντ' ἀκούουσιν (= ὠνομά-
 ζονται). ὀνόματα ergänzt sich leicht
 aus dem Verbum.

47. εὐδαιμονέστερον] in derselben
 zur Ironie hinneigenden Bedeutung
 wie beatus „glückseliger“. Das
 Neutrum übersetze durch „Wesen“.
 Der Redner nimmt augenscheinlich
 in diesem Paragraphen einen ver-
 traulichen Ton an, er wählt aber
 die Sprache des gewöhnlichen
 Lebens nur, um seine schönen und
 richtigen Gedanken weniger geist-
 reich als wahr erscheinen zu lassen,
 um das Volk selbst gewissermaßen
 zu der Gröfse seiner Gesinnung
 hinaufzuziehen. — πόθεν, „woher
 auch? wie sollt' es auch?“ Vgl.
 § 52. 140. 24, 157 οὐ μὰ Δι' οὐ
 Τιμοκράτει χαρίσασθαι βουλόμε-
 νοι, πόθεν; ἀλλ' — und die in
 ähnlicher Weise ablehnende Formel
 πῶς γὰρ; § 312. 38, 24 mit dem
 umgekehrten πῶς γὰρ οὐ; unten
 § 299. — πολλοῦ γε καὶ δεῖ] Eben-
 so § 52. 300. 308. Vgl. zu 5, 24.

- 48 μισεῖ καὶ ἀπιστεῖ καὶ προπηλακίζει. σκοπεῖτε δέ· καὶ γὰρ εἰ παρελήλυθεν ὁ τῶν πραγμάτων καιρὸς, ὁ τοῦ γ' εἰδέναι τὰ τοιαῦτα καιρὸς αἰὲν πάρεστι τοῖς εὖ φρονοῦσιν. μέχρι τούτου Λασθένης φίλος ὀνομάζετο, ἕως προὔδωκεν Ὀλυμπον· μέχρι τούτου Τιμόλας, ἕως ἀπόλεσεν Θήβας· μέχρι τούτου Εὐδίκος καὶ Σίμος ὁ Λαρισαῖος, ἕως Θετταλίαν ὑπὸ Φιλίππῳ ἐποίησαν. εἴτ' ἔλανομένων καὶ ὑβρίζομένων καὶ τί κακὸν οὐχὶ πασχόντων * πᾶσ' ἢ οἰκουμένη μεστὴ γέγονεν. τί δ' Ἀρίστρατος ἐν Σικυῶνι, καὶ τί
- 49 Περίλαος ἐν Μεγάροις; οὐκ ἀπερριμμένοι; ἐξ ὧν καὶ σαφέστατ' ἂν τις ἴδοι, ὅτι ὁ μάλιστα φυλάττων τὴν ἑαυ-

— καὶ μισεῖ καὶ ἀπιστεῖ καὶ προπηλακίζει] Die Ausdrücke werden immer stärker, die Worte naturgemäß immer länger, die Erbitterung nimmt in der Rede und durch dieselbe zu. Denke an Hom. Ilias Γ 182: ὃ μάκαρ Ἀτρεΐδῃ μοιρήγενες ὀλβιόδαμον.

48. καιρὸς — καιρὸς] Das zweite zu streichen ist kein Grund, da in ὁ τῶν πραγμάτων καιρὸς nur πραγμάτων als das betonte Wort ins Gewicht fällt. τοῖς εὖ φρονοῦσι steht übrigens an betonter Stelle. — μέχρι τούτου — μέχρι τούτου — μέχρι τούτου] Figur der ἐπιαναφορά. Vgl. § 81. 250. 322. 9, 10 εἰ μέχρι τούτου περιμενοῦμεν, ἕως ἂν ἡμῖν ὁμολογήσῃ πολεμεῖν. — Λασθένης] verriet nebst Euthykrates Olynth an Philipp: beide nahmen ein schimpfliches Ende. S. 8, 40. 9, 66. 19, 265. 342. — Τιμόλας] Vgl. § 295 und Deinarch. 1, 74. Ein vollendeter Wüstling nach Theopomp. b. Athen. 10, 436^b. — Σίμος] Vgl. 59, 24. 108, nach Harp. aus dem Dynastengeschlechte der Aleuaden, welches zu Larisa seinen Sitz hatte. Vgl. Arist. Pol. 5, 5, 9. Dafs auch Eudikos dem Geschlechte der Aleuaden angehört, beruht nur auf der allen Mss. ausser SL* gemeinsamen Lesart οἱ Λαρισαῖοι (Λαρισσαῖοι). Philipp brachte Ol. 106, 4.

352 zum Schutz gegen die Übergriffe der Tyrannen von Pherā herbeigerufen ganz Thessalien in seine Gewalt. — ἔλανομένων und die folg. Partic. gehen auf die genannten vier zurück. Den hinter γέγονεν eingeschobenen Zusatz προδοτῶν kennt Σ nicht. Derselbe beruht augenscheinlich auf missverständlicher Auffassung des W. μεστή, wobei man an räumliche Anfüllung durch eine unbestimmte grössere Zahl dachte, während doch D. nur sagen will, dafs die genannten Verräter von dem Augenblicke an, wo Ph. ihrer Dienste nicht mehr bedurfte, durch ganz Griechenland (das ist πᾶσ' ἢ οἰκουμένη, wie 7, 35. 60, 33, vgl. auch 20, 141) von Ort zu Ort gehetzt wurden, nirgend eine bleibende Stätte fanden und überall gehöhnt und gemifshandelt wurden. — τί — πασχόντων] in unserem Deutschen: „wer weifs, wie viel“ und ähnlich „was weifs ich?“ entsprechend, welche ebenfalls nicht mehr als Fragen gefühlt, sondern der Abwechslung und Belebung des Ausdrucks wegen gebraucht werden. — τί δ' — καὶ τί —. Ein Begriff des „Geschehens“ ergänzt sich leicht. — Ἀρίστρατος] s. Plut. Arat. 13. — Περίλαος] s. unten § 295 u. 19, 295. — ἀπερριμμένοι] wie eine wertlose Sache: proiecti.

τοῦ πατρίδα καὶ πλεῖστ' ἀντιλέγων τούτοις, οὗτος ὑμῖν, Αἰσχίνη, τοῖς προδοικοῦσι καὶ μισθαροῦσι τὸ ἔχειν ἐφ' ὧν δωροδοκῆσετε περιποιεῖ, καὶ διὰ τοὺς πολλοὺς τουτωνὶ καὶ τοὺς ἀνθισταμένους τοῖς ὑμετέροις βουλήμασιν ὑμεῖς ἔστὲ σῶσι καὶ ἔμμισθοι, ἐπεὶ διὰ γ' ὑμᾶς αὐτοὺς πάλα ἂν ἀπωλώλετε.

Καὶ περὶ μὲν τῶν τότεπραχθέντων ἔχων ἔτι πολλὰ 50 λέγειν καὶ ταῦθ' ἡγοῦμαι πλείω τῶν ἱκανῶν εἰρησθαι· αἴτιος δ' οὗτος, ὡσπερ ἐωλοκρασίαν τινὰ μου τῆς πονηρίας τῆς ἑαυτοῦ [καὶ τῶν ἀδικημάτων] κατασκευάσας, ἦν ἀναγκαῖον ἦν πρὸς τοὺς νεωτέρους τῶν πεπραγμένων ἀπολύσασθαι. παρηνώχλησθε δ' ἴσως, οἱ καὶ πρὶν ἔμ' εἰπεῖν οἰοῦν εἰδότες τὴν τούτου τότεμισθαρίαν. καίτοι 51 φιλίαν γε καὶ ξενίαν αὐτὴν ὀνομάζει, καὶ νῦν εἶπέ που λέγων „ὁ τὴν Ἀλεξάνδρου ξενίαν ὀνειδίζων ἐμοί“. ἐγώ σοι ξενίαν Ἀλεξάνδρου; πόθεν λαβόντι ἢ πῶς ἀξιοθέντι;

49. ἐφ' ὧν, Gelegenheit verschafft, Geschenke zu erhalten. — τουτωνὶ, mit Hinblick auf das anwesende gleichgesinnte Volk, während die ἀνθισταμένοι als diejenigen Staatsmänner zu fassen sind, welche, wie D., persönlich den Kampf gegen die Verräter des Vaterlandes bestanden. Man beachte übrigens die überraschende Wendung, welche der ganze Schlusssatz nimmt. Das Ganze ist mit bitterer Ironie gesprochen.

50. καὶ ταῦθ', schon dies. — ἐωλοκρασίαν, die Hefen, die schal gewordenen Neigen, mit Bez. auf das abgestandene Wesen jener alten, unerquicklichen und gar nicht zur Sache gehörigen Geschichten, indem Aesch. dem D. seine eigene Verrätereie in die Schuhe schiebt. Nach den alten Gramm. soll es die Neigen bedeuten, womit bei den in den andern Tag hinein dauernden Gelagen die am längsten aushaltenden Zecher ihre eingeschlafenen Kumpane begossen. — τοὺς νεω-

τέρους, die mittlerweile herangewachsene Generation, welche die Friedensgeschichte nur vom Hörensagen kannte. πρὸς, gegen (bei, vor), drückt die Richtung aus, nach welcher der Sprechende sich hinwendet. Lys. 13, 75 τὴν ὑπὲρ Φορνίχου αἰτίαν πρὸς τοὺς τριάκοντα ἀπελεύσω. Mit παρηνώχλησθε wendet sich der Redner zu den Zeugen jener Ereignisse. — τὴν τούτου τότεμισθαρίαν. Das griechische Ohr hatte Freude an dieser Wiederholung des τ. — μισθαρίαν] „Lohndienerei“.

51. εἶπέ που] Aesch. 3, 66, wo die Abweichung προφέρον statt ὀνειδίζων gleichgültig ist: ὁ τὴν ξενίαν ἐμοί προφέρον τὴν Ἀλεξάνδρου. Die mit που gesuchte Unbestimmtheit ist eine absichtliche, auch bei römischen Rednern übliche. — ἐγώ σοι — ἀξιοθέντι] Hier ist die Kürze und Ellipse außerordentlich wirklich. Für die griech. Participia müssen wir Verba einsetzen; zu λαβόντι ist ξενίαν, zu ἀξιοθέντι

οὔτε Φιλίππου ξένον οὔτ' Ἀλεξάνδρου φίλον εἶποιμ' ἂν ἐγὼ σε, οὐχ οὕτω μαινομαι, εἰ μὴ καὶ τοὺς Φεριστάς καὶ τοὺς ἄλλο τι μισθοῦ πράττοντας φίλους καὶ ξένους δεῖ
 52 καλεῖν τῶν μισθωσαμένων. ἀλλ' οὐκ ἔστι ταῦτα· ἀλλὰ μισθωτὸν ἐγὼ σε Φιλίππου πρότερον καὶ νῦν Ἀλεξάνδρου καλῶ, καὶ οὗτοι πάντες. εἰ δ' ἀπιστεῖς, ἐρώτησον αὐτούς. μᾶλλον δ' ἐγὼ τοῦθ' ὑπὲρ σοῦ ποιήσω. πότερον ὑμῖν, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, * δοκεῖ μισθωτὸς Αἰσχίνης ἢ ξένος εἶναι Ἀλεξάνδρου; ἀκούεις ἢ λέγουσιν.

53 Βούλομαι τοίνυν ἤδη καὶ περὶ τῆς γραφῆς αὐτῆς ἀπολογήσασθαι καὶ διεξελθεῖν τὰ πεπραγμέν' ἐμαντῶ, ἵνα καίπερ εἰδὼς Αἰσχίνης ὅμως ἀκούσῃ, δι' ἃ φημι καὶ τούτων τῶν προβεβουλευμένων καὶ πολλῶ μειζόνων ἔτι

— ξενίας zu ergänzen. — ξένον — φίλον] Da vorher nur von Ἀλεξάνδρου ξενία die Rede war, hat man hier an Ἀλεξάνδρου φίλον angestossen und bald jene beiden Worte φίλον — ξένον umstellen, bald φίλον streichen wollen. Im letzten Falle wird dem D. ein schwerer Hiatus aufgedrängt. Offenbar aber wägt hier der Redner die übrigen auch nahe genug verwandten Ausdrücke nicht ängstlich ab; kurz vorher schon hat er sie dem A. als synonyme in den Mund gelegt (φιλίαν καὶ ξενίαν ὀνομάζει) und ebenso gebraucht er sie gleich wieder selbst (φίλους καὶ ξένους).

52. εἰ δ' ἀπιστεῖς — λέγουσιν] Zur Erklärung dieser Stelle ist in den Rhetorenschulen das Geschichtchen ausgeheckt worden, D. habe bei seiner Frage absichtlich das Wort μισθωτὸς falsch betont und dadurch den einen und den andern der Anwesenden zu der unwillkürlich laut ausgesprochenen Berichtigung μισθωτὸς verleitet, was ihm als die geforderte Antwort gegolten. Nicht glaubhafter ist die eben daher stammende Annahme, D. habe die zu gebende Antwort mit seinen

Freunden verabredet gehabt. Solche Impromptus ἀνακωνώσεις communicationes (wie z. B. auch 20, 84, 23, 18, 82, 87, s. auch Cic. Verr. II, 4, 3, vgl. m. Plin. epp. 1. 20, 10) scheinen in der Hauptsache darauf berechnet, beim Leser den Eindruck der lebendigen Rede zu ersetzen. Möglich indes, daß wirklich D. im Vertrauen auf seine Sache und auf die Sympathie der versammelten Zuhörerschaft diese Berufung an das öffentliche Urteil wagte. „Wer seine Hörer so vorbereitet, so elektrisiert, wie es D. im vorausgehenden gethan hat, darf zuletzt doch wohl den Versuch wagen, einen Funken zu entlocken“ (Fox). Der griechische Redner kehrt weit mehr mit seinen Hörern, als der moderne. Auch die vielen Anreden und Pronomina (ὑμῖν) beweisen dies. — πότερον — ἢ, zu § 71.

53. Hier beginnt die Rechtfertigung betreffs der Klageschrift. Alles vorhergehende gehörte „scheinbar“ extra causam, war aber notwendig, damit dem D. keine Schuld an dem Friedenschluß gegeben werden könnte. — τούτων τῶν προβεβου-

τούτων δωρεῶν δίκαιος εἶναι τυγχάνειν. καὶ μοι λέγε τὴν γραφὴν αὐτὴν λαβών.

ΓΡΑΦΗ. [Ἐπὶ Χαιρώνδου ἄρχοντος, ἐλαφροβολιῶνος ἕκτη 54

ἰσταμένον, Δισχίνης Ἀτρομήτου Κοθωκίδης ἀπήνεγκεν πρὸς τὸν ἄρχοντα παρανόμων κατὰ Κτησιφώντος τοῦ Λεωσθένους Ἀναφλυστίου, ὅτι ἔγραψεν παράνομον ψήφισμα, ὡς ἄρα δεῖ στεφανῶσαι Δημοσθένην Δημοσθένους Παιανιέα χρυσῷ στεφάνῳ, καὶ ἀναγορεῦσαι ἐν τῇ θεάτρῳ Διονυσίοις τοῖς μεγάλοις, τραγωδοῖς καινοῖς, ὅτι στεφανοῖ ὁ δῆμος Δημοσθένην Δημοσθένους Παιανιέα χρυσῷ στεφάνῳ ἀρετῆς ἕνεκα, καὶ εὐνοίας ἧς ἔχων διατελεῖ εἰς τε τοὺς Ἑλληνας ἅπαντας καὶ τὸν δῆμον τῶν Ἀθηναίων, καὶ ἀνδραγαθίας, καὶ διότι διατελεῖ πράττων καὶ λέγων τὰ βέλτιστα τῷ δήμῳ καὶ πρόθυμός ἐστι ποιεῖν ὃ τι ἂν δύνηται ἀγαθόν, πάντα 55 ταῦτα ψευδῇ γράψας καὶ παράνομα, τῶν νόμων οὐκ ἐόντων πρῶτον μὲν ψευδεῖς γραφὰς εἰς τὰ δημόσια γράμματα καταβάλλεσθαι, εἶτα τὸν ὑπεύθυνον στεφανοῦν (ἔστι δὲ Δημοσθένης τειχοποιὸς καὶ ἐπὶ τῶν θεωρικῶν τεταγμένος), ἔτι δὲ μὴ ἀναγορεῦειν τὸν στέφανον ἐν τῷ θεάτρῳ Διονυσίοις * τραγωδῶν τῇ καινῇ, ἀλλ' ἐὰν μὲν ἡ βουλή στεφανοῖ, ἐν τῷ βουλευτηρίῳ ἀνειπεῖν, ἐὰν δὲ ἡ πόλις, ἐν πυκνῇ ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ. τίμημα τάλαντα πενήκοντα. κλήτορες Κηρισσοφῶν Κηρισσοφῶντος Ῥαμνοῦσιος, Κλέων Κλέωνος Κοθωκίδης.]

Ἄ μὲν διώκει τοῦ ψηφίσματος, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ταῦτ' ἐστίν. ἐγὼ δ' ἀπ' αὐτῶν τούτων πρῶτον οἶμαι δη- 56

λεμμένων, mit δωρεῶν zu verbinden: dieser (von Ktesiphon beantragten und vorläufig) mittels Ratsgutachtens dekretierten Ehrengaben. — δίκαιος εἶναι] εἶναι ist Inf. von ἦν. Denn D. fordert nicht mehr als τὰ προβεβουλευμένα.

54. ΓΡΑΦΗ] Das Dokument ist unecht; schon der Archontenname ist falsch.

55. γραφὰς] = γράμματα. — τρα-

γωδῶν τῇ καινῇ] ergänze εἰσόδῳ.

56. τοῦ ψηφίσματος (freierer Genetiv mit partitiver Bedeutung, wie § 59. 118), des von Ktesiphon gestellten Antrags. — πρῶτον] gehört eng mit αὐτῶν τούτων zusammen „gleich anfangs“. Dazu bildet πάντα im folgenden den Gegensatz. Fox: Aber zwei Dinge sind es, die D. aus der γραφή selbst nachweist und πρῶτον beginnt die Aufzählung:

λον ἑμῖν ποιήσῃ, ὅτι πάντα δικαίως ἀπολογήσομαι·
 τὴν γὰρ αὐτὴν τούτῳ ποιησάμενος τῶν γεγραμμένων τάξιν
 περὶ πάντων ἐρῶ καθ' ἕκαστον ἐφεξῆς καὶ οὐδὲν ἐκὼν
 57 παραλείψω. τοῦ μὲν οὖν γράψαι πράττοντα καὶ λέγοντα
 τὰ βέλτιστά με τῷ δήμῳ διατελεῖν καὶ πρόθυμον εἶναι
 ποιεῖν ὅ τι δύναμαι ἀγαθόν, καὶ ἐπαινεῖν ἐπὶ τούτοις, ἐν
 τοῖς πεπολιτευμένοις τὴν κρίσιν εἶναι νομίζω· ἀπὸ γὰρ
 τούτων ἐξεταζομένων εὐρεθήσεται, εἴτ' ἀληθῆ περι ἐμοῦ
 γέγραφε Κτησιφῶν ταῦτα καὶ προσήκοντα εἶτε καὶ ψευδῆ·
 58 τὸ δὲ μὴ προσγράψαντα „ἐπειδὴν τὰς εὐθύνas δῶ“ στε-
 φανοῦν καὶ ἀνειπεῖν ἐν τῷ θεάτρῳ τὸν στέφανον κελεῦ-
 σαι, κοινωνεῖν μὲν ἡγοῦμαι καὶ τοῦτο τοῖς πεπολιτευμέ-
 νοις εἴτ' ἄξιός εἰμι τοῦ στεφάνου καὶ τῆς ἀναρρήσεως
 τῆς ἐν τούτοις εἶτε καὶ μὴ· εἶτι μέντοι καὶ τοὺς νόμους

1. die Art der Verteidigung betreffend die τάξις, 2. Art der Verteidigung betreffend den Umfang. — τὴν γὰρ — ἐφεξῆς] Aeschines hatte also in seiner Rede sich nicht an die in der Klagschrift beliebte Reihenfolge der Anklagepunkte (τῶν γεγραμμένων) gebunden, sondern den ersten als den wichtigsten bis zuletzt aufgespart und dieselbe Ordnung auch für die Verteidigung gefordert (s. oben § 2). D. hält sich an die Klagschrift. — περὶ πάντων καθ' ἕκαστον ἐφεξῆς] Man beachte die Häufung, welche die Überzeugung verstärken soll, dafs der Redner ganz ohne Kunstgriffe verfährt.

57. τοῦ μὲν οὖν γράψαι] hängt ab von τὴν κρίσιν. — ἐπαινεῖν, von γράψαι abhängig, wenn auch in anderer Wendung als διατελεῖν und πρόθυμον εἶναι. D. stellt das, was eigentlich zu einander sich wie Grund und Folge verhält, das Motiv und den Gegenstand des Antrags, nicht in dieser natürlichen Beziehung dar, sondern gleichsam als von einander unabhängig blofs als den Inhalt des Antrags ausmachende Punkte nebeneinander. In γράψαι liegt sowohl die Bedeutung von

„angeben“ als von „beantragen“. ἐπαινεῖν absolut zu übersetzen „Eure Billigung auszusprechen“. — ἀληθῆ] und προσήκοντα („zukommendes“) sind Prädikatsaccusative zu ταῦτα. — εἶτε καὶ ψευδῆ] καὶ für uns nicht zu übersetzen, ebenso wie καὶ hinter ἢ und einem Komparativ. Es dient zur Angabe der Parallelität. So findet sich auch εἶτε καὶ — εἶτε καὶ.

58. μὴ προσγράψαντα — δῶ] s. Aesch. 3, 11. 31. 203. Konstr. ἡγοῦμαι κοινωνεῖν τὸ στεφανοῦν καὶ κελεῦσαι ἀνειπεῖν. Andere lassen στεφανοῦν ebenfalls von κελεῦσαι abhängen. Übersetze μὴ προσγράψαντα durch „ohne dafs er“. — καὶ τοῦτο nimmt den in τὸ — κελεῦσαι liegenden Begriff zusammenfassend wieder auf. — κοινωνεῖν — εἶτε — εἶτε καὶ μὴ] zu vervollständigen aus dem Gedanken § 57 ἀπὸ γὰρ τούτων ἐξεταζομένων εὐρεθήσεται, εἴτ' ἀληθῆ περι ἐμοῦ γέγραφε Κτησιφῶν εἶτε καὶ ψευδῆ. — τῆς ἐν τούτοις] Es kann ἐν τούτοις nur auf das Volk gehen, wenn es überhaupt richtig ist. — εἶτι μέντοι καὶ τοὺς νόμους] Diesen Hauptpunkt, in dem D. weniger

δεικτέον εἶναι μοι δοκεῖ, καθ' οὓς ταῦτα γράφειν ἐξῆν
τούτω. οὕτωςί μὲν, ὡς ἄνδρες Ἀθηναῖοι, δικαίως καὶ
ἀπλῶς τὴν ἀπολογίαν ἐγνώκα ποιεῖσθαι, βαδιοῦμαι δ' ἐπ'
αὐτὰ ἃ πέπρακται μοι. καὶ με μηδεὶς ὑπολάβη ἀπαρτῶν 59
τὸν λόγον τῆς γραφῆς, ἐὰν εἰς Ἑλληνικὰς πράξεις καὶ
λόγους ἐμπέσω· ὁ γὰρ διώκων τοῦ ψηφίσματος τὸ λέγειν
καὶ πράττειν * τᾶριστά με καὶ γεγραμμένος ταῦθ' ὡς οὐκ
ἀληθῆ, οὗτός ἐστιν ὁ τοὺς περὶ ἀπάντων τῶν ἐμοὶ πεπο-
λιτευμένων λόγους οἰκείους καὶ ἀναγκαίους τῇ γραφῇ πε-
ποιηκώς. εἶτα καὶ πολλῶν προαιρέσεων οὐσῶν τῆς πολι-
τείας τὴν περὶ τὰς Ἑλληνικὰς πράξεις εἰλόμην ἐγώ, ὥστε
καὶ τὰς ἀποδείξεις ἐκ τούτων δίκαιός εἰμι ποιεῖσθαι.

Ἄ μὲν οὖν πρὸ τοῦ πολιτεύεσθαι καὶ δημηγορεῖν 60
ἐμὲ προὔλαβε καὶ κατέσχε Φίλιππος, ἐάσω· οὐδὲν γὰρ
ἠγοῦμαι τούτων εἶναι πρὸς ἐμέ· ἃ δ' ἀφ' ἧς ἡμέρας ἐπὶ
ταῦτ' ἐπέστην ἐγώ, καὶ διεκωλύθη, ταῦτ' ἀναμνήσω καὶ
τούτων ὑφέξω λόγον, τοσοῦτον ὑπειπῶν. πλεονέκτημα,
ἄνδρες Ἀθηναῖοι, μέγ' ὑπῆρξε Φίλιππῳ. παρὰ γὰρ τοῖς 61
Ἑλλήσιν, οὐ τισίν, ἀλλ' ἅπασιν ὁμοίως, φορὰν προδοτῶν

seine Sache behaupten konnte, führt er absichtlich mit geringer Wichtigkeit ein.

59. Ἑλληνικὰς πράξεις καὶ λό-
γους, hellenische Angelegenheiten
und deren Erörterung. — ἐμπέσω]
„verfallen sollte“. — τοῦ ψη-
φίσματος τὸ λέγειν, „den Punkt
des Beschlusses, wo es heisst, dafs
ich“ —, wie § 54 ἃ μὲν διώκει
τοῦ ψηφίσματος. — οὗτος nimmt
ὁ διώκων epanaleptisch wieder auf.
— οἰκείους καὶ ἀναγκαίους „zu
eigentümlichen und wesentlichen“.
— πολλῶν προαιρέσεων, verschie-
dene Seiten, Richtungen, Zweige,
wie Kriegswesen, Verwaltung, Fin-
anzen u. s. w. D. hatte sich für
seine Thätigkeit, um im neueren
Stil zu reden, das Departement
des Auswärtigen gewählt. — ἐκ
τούτων] Der Grieche liebt wie der
Lateiner eine gewisse Unbestimmt-

heit des Ausdrucks: aus diesem Ge-
biete.

60. γὰρ ἠγοῦμαι] ἠγοῦμαι pleo-
nastisch wie das lat. *videri*. Man
übersetze es durch das ironische
„wohl“. — ἀφ' ἧς ἡμέρας] Sein
erstes öffentliches Auftreten in der
angegebenen Richtung erfolgte Ol.
106, 3. 354, wo er die Rede von
den Symmorien (14) sprach. Vgl.
oben § 18. — διεκωλύθη, nämlich
Φίλιππος, wozu jedoch nicht λα-
βεῖν καὶ κατέχειν zu ergänzen. Mit
καὶ vor διεκωλύθη hebt D. das
Hemmnis unmittelbarer und gleich-
sam als notwendiges Ergebnis sei-
nes Auftretens hervor. — τοσοῦτον
ὑπειπῶν, als das Nachfolgende ein-
leitend und zu dessen Verständnis
notwendig. Vgl. 23, 53 γέγραφαν,
οὐδὲν ὑπειπῶν ὅπως ἂν τις ἀπο-
κτείνῃ, τὴν τιμωρίαν.

61. φορὰν προδοτῶν] Vgl. § 45 ff.

καὶ δωροδόκων καὶ θεοῖς ἐχθρῶν ἀνθρώπων συνέβη γενέσθαι τσαύτην, ὅσην οὐδεὶς πω πρότερον μένηται γεγονυῖαν· οὗς συναγωνιστὰς καὶ συνεργοὺς λαβὼν καὶ πρότερον κακῶς τοὺς Ἕλληνας ἔχοντας πρὸς ἑαυτοὺς καὶ στασιαστικῶς ἔτι χεῖρον διέθηκε, τοὺς μὲν ἑξαπατῶν, τοῖς δὲ διδοῦς, τοὺς δὲ πάντα τρόπον διαφθεῖρων, καὶ διέστη-
 62 κωλύειν ἐκείνον μέγαν γίνεσθαι. ἐν τοιαύτῃ δὲ κατα-
 στάσει καὶ ἔτ' ἀγνοία τοῦ συνισταμένου καὶ φρομένου
 κακοῦ τῶν ἀπάντων Ἑλλήνων ὄντων δεῖ σκοπεῖν ἡμᾶς,
 ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τί προσήκον ἦν ἐλέσθαι πράττειν καὶ
 ποιεῖν τὴν πόλιν, καὶ τούτων λόγον παρ' ἐμοῦ λαβεῖν· ὁ
 63 γὰρ ἐνταῦθ' ἑαυτὸν τάξας τῆς πολιτείας εἴμ' ἐγώ. πότε-
 ρον αὐτὴν * ἐχρῆν, Αἰσχίνη, τὸ φρόνημ' ἀφείσαν καὶ τὴν
 ἀξίαν τὴν αὐτῆς ἐν τῇ Θετιαλῶν καὶ Δολόπων τάξει

294 f. — καὶ πρότερον] gehört zusammen; dieses καὶ entspricht also nicht dem καὶ vor συνεργοῦς. Im folgenden gehört καὶ στασιαστ. zu κακῶς. πρὸς ἑαυτοῖς steht als gemeinsamer Begriff in der Mitte. — ἑξαπατῶν, wie die Athener, διδοῦς, wie den Thebanern, διαφθεῖρων, allgemein und ohne besondere Beziehung das frühere zusammenfassend: bestechend, von dem geraden Wege abbringend. — κωλύειν — γίνεσθαι] erläutert ἐνός: des Nützlichen es nur eins gab.

62. ἔτ' ἀγνοία] Das Adverbium gehört eng zu dem Substantiv. — κακοῦ] Mit Absicht ist ein so allgemeines Wort gesetzt, um die Spannung zu erregen. Bei den Verben denkt man an ein Ungewitter. — δεῖ σκοπεῖν ἡμᾶς] ganz unbetont, nur um die Frage einzuführen. Die Anrede wird häufiger mit der Interjektion ὦ gebildet, und stets da, wo der Redner Wohlwollen erbittet; ohne Interjektion stets im Affekt der Erregung. Überflüssig ist sie nie. — πράττειν καὶ ποιεῖν] Hier we öfter sonst, z. B. 19. 102 ὅτι πράξει ταῦτα καὶ ποιήσει, und unten

§ 246 ταῦτα πέπρακται μοι — καὶ ταῦτά μοι πάντα πεποιήται, tritt der Unterschied zwischen πράττειν und ποιεῖν, von denen das erste die Thätigkeit an sich, das Handeln, das andere die vollziehende Thätigkeit, das Ausführen bezeichnet, weniger scharf hervor. Die Verbindung der Worte ist formelhaft für „Politik treiben“. Vgl. 4, 2. 5. 7. 8, 2. 9, 5. — τῆς πολιτείας] hängt von ἐνταῦθ' ab. Der Redner verteidigt nicht bloß seine, sondern die Politik seines Staates, seiner Mitbürger. Beide haben keinen Grund, sich dieser zu schämen.

63. Αἰσχίνη] Die Anrede an Aeschines zeigt, daß der Redner seiner Sache ganz sicher ist. Die vielen Fragen überstürzen den Hörer und geben ihm von vornherein das Gefühl, daß die Politik desselben eine notwendige, ehrenvolle und auch durch die Ereignisse selbst nicht um ihr Renommée gebrachte war. — τὸ φρόνημα „ihre eigentümliche, bisherige“ — Δολόπων] Das Gebiet der politisch nie bedeutenden Doloper, zwischen Thessalien, Aetolien und Epeiros gelegen,

συγκατακτᾶσθαι Φίλιππον τὴν τῶν Ἑλλήνων ἀρχὴν καὶ τὰ τῶν προγόνων καλὰ καὶ δίκαι' ἀναιρεῖν; ἢ τοῦτο μὲν μὴ ποιεῖν (δεινὸν γὰρ ὡς ἀληθῶς), ἃ δ' ἐώρα συμβησόμενα, εἰ μηδεὶς κωλύσει, καὶ προησθάνεθ', ὡς ἔοικεν, ἐκ πολλοῦ, ταῦτα περιδεῖν γιγνόμενα; ἀλλὰ νῦν ἔγωγε τὸν μάλιστ' 64 ἐπιτιμῶντα τοῖς πεπραγμένοις ἡδέως ἂν ἐροίμην, τῆς ποίας μερίδος γενέσθαι τὴν πόλιν ἐβούλετ' ἂν, πότερον τῆς συναϊτίας τῶν συμβεβηκότων τοῖς Ἑλλήσι κακῶν καὶ αἰσχυρῶν, ἧς ἂν Θετταλοῦς καὶ τοὺς μετὰ τούτων εἴποι τις, ἢ τῆς περιεορακίας ταῦτα γιγνόμεν' ἐπὶ τῇ τῆς ἰδίας πλεονεξίας ἐλπίδι, ἧς ἂν Ἀρκάδας καὶ Μεσσηνίους καὶ Ἀργεῖους θείημεν. ἀλλὰ καὶ τούτων πολλοί, μᾶλλον δὲ 65 πάντες, χεῖρον ἡμῶν ἀπηλλάχασιν. καὶ γὰρ εἰ μὲν ὡς ἐκράτησε Φίλιππος, ὅχρετ' εὐθέως ἀπιῶν καὶ μετὰ ταῦτ' ἦγεν ἡσυχίαν, μήτε τῶν αὐτοῦ συμμάχων μήτε τῶν ἄλλων Ἑλλήνων μηδένα μηδὲν λυπήσας, ἦν ἂν τις κατὰ τῶν ἐναντιωθέντων οἷς ἔπραττεν ἐκείνος μέμψις καὶ κατηγο-

wird gewöhnlich als ein Anhängsel des ersten betrachtet, und so erscheinen auch im Philipp. Zeitalter die Doloper immer nur im Schlepptau der Thessaler. Beide nennt unter Philipps Verbündeten Dionys. Hal. Br. an Amm. 1, 11. Beide aber waren als Söldner der Perser verachtete Völkerschaften, die den Namen Griechen — beachte den Gegensatz: τὴν τῶν Ἑλλήνων ἀρχὴν — nicht verdienten. — καλὰ καὶ δίκαια „Ruhmes- und Ehrenthaten“. — συμβησόμενα — κωλύσει, mit lebendiger Vergewärtigung der damaligen Lage statt κωλύσει.

64. ἐλλὰ νῦν] aber das war so wenig zu erwarten und zu wünschen, dafs ich selbst jetzt —. — μερίδος] „Seite“, „Partei“. — τοὺς μετὰ τούτων] verächtlich von den Dolopern „und ihre Gefolgschaft“. — ἐπὶ τῇ — πλεονεξίας ἐλπίδι] „um des eignen, lieben Vorteils willen“. — Ἀρκάδας — Ἀργεῖους] Dafs die Arkader bei dem letzten

Entscheidungskampfe sich völlig neutral verhielten, sagt wiederholt Paus. 7, 15, 6. 8, 6, 2. 27, 10. Dasselbe sagt er 4, 28, 2 von den Messeniern und 5, 4, 9 von den Eleern. Über die Argiver verlaute aus dieser Zeit nichts näheres; dafs aber auch sie, wie jene, aus Haß gegen Sparta längst schon zu Philipp hielten ist bekannt, s. Isokr. 5, 74. D. 6, 19, 19, 261. Vgl. unten § 304.

65. καὶ γὰρ] begründet nicht den zunächst vorhergehenden Satz ἀλλὰ καὶ — ἀπηλλάχασιν, welcher parenthetisch, tonlos gesprochen wurde. Auch erstreckt sich die Begründung bis zum Schluß des Paragraphen, da die zweite Annahme die wichtigere ist. — ἦν ἂν τις — κατηγορία] D. will sich rechtfertigen und den Widerstand, welchen auf seinen Rat Athen den Makedoniern geleistet. Hätte Philipp, als er die Oberhand behalten (dies scheint sich auf die Schlacht bei Chaironeia zu beziehen), sich zurückgezogen und weiter keine Eingriffe in die

ρία· εἰ δ' ὁμοίως ἀπάντων τὸ ἀξίωμα, τὴν ἡγεμονίαν, τὴν ἐλευθερίαν περιείλετο, μᾶλλον δὲ καὶ τὰς πολιτείας, ὅσων ἡδύνατο, πῶς οὐχ ἀπάντων ἐνδοξόταθ' ὑμεῖς ἐβουλεύσασθ' ἐμοὶ πεισθέντες;

- 66 Ἄλλ' ἐκεῖσ' ἐπανέρχομαι. τί τὴν πόλιν, Αἰσχίνη, προσῆκεν ποιεῖν ἀρχὴν καὶ τυραννίδα τῶν Ἑλλήνων ὁρώσαν ἑαυτῷ κατασκευαζόμενον Φίλιππον; ἢ τί τὸν * σύμβουλον ἔδει λέγειν ἢ γράφειν τὸν Ἀθήνησιν (καὶ γὰρ τοῦτο πλείστον διαφέρει), ὃς συνήθειν μὲν ἐκ παντὸς τοῦ χρόνου μέχρι τῆς ἡμέρας, ἀφ' ἧς αὐτὸς ἐπὶ τὸ βῆμ' ἀνέβην, ἀεὶ περὶ πρωτείων καὶ τιμῆς καὶ δόξης ἀγωνιζομένην τὴν πατρίδα, καὶ πλείω καὶ χρήματα καὶ σώματ' ἀνηλωκυῖαν ὑπὲρ φιλοτιμίας καὶ τῶν πᾶσι συμφερόντων ἢ τῶν ἄλλων Ἑλλήνων ὑπὲρ αὐτῶν ἀνηλώκασιν ἕκαστοι,
- 67 ἐώρων δ' αὐτὸν τὸν Φίλιππον, πρὸς ὃν ἦν ἡμῖν ὁ ἀγών, ὑπὲρ ἀρχῆς καὶ δυναστείας τὸν ὀφθαλμὸν ἐκκεκομμένον,

Rechte anderer Staaten sich erlaubt, so hätte man einigen Grund diejenigen (uns) zu tadeln, welche sich ihm widersetzen: man hätte ihn entweder unterstützen oder gewähren lassen müssen, und ich wäre zu tadeln, daß ich fortwährend zum Widerstande mahnte: wenn er aber im Gegenteil jenen Sieg benutzend weiter um sich griff und nach und nach alle Staaten um ihre Selbständigkeit brachte, so hat sich meine Besorgnis vollständig gerechtfertigt, und ihr habt recht gehandelt, daß ihr meinem Rate folgend stets euch widersetztet. — ἀξίωμα — ἐλευθερίαν] Beispielsweise 19, 260 τοῦτο τὸ πρᾶγμα (die von Ph. angestiftete Verrätere) Θετταλῶν μὲν τὴν ἡγεμονίαν καὶ τὸ κοινὸν ἀξίωμα ἀπωλόλεκε, νῦν δ' ἤδη καὶ τὴν ἐλευθερίαν παραρτίζεται· τὰς γὰρ ἀκροπόλεις αὐτῶν ἐνίαν Μακεδόνες φρουροῦσιν. — τὰς πολιτείας, die Verfassungen, wie die der Staaten von Euböia, wo er seine Kreaturen als Tyrannen einsetzte, s. § 71. — ἐν-

δοξόταθ'] am ehrenvollsten. Denn δόξα ist der subjektive Ruhm, die Würde, die man bei anderen hat.

66. ἐκεῖσ'] zu § 63. Der Redner kehrt viermal zu derselben Frage unter Hervorhebung stets anderer Gesichtspunkte zurück, um die Notwendigkeit seiner Politik zu rechtfertigen. — Φίλιππον] Die Stellung des Wortes läßt uns übersetzen: „einen Philipp“. — τοῦτο, nämlich τὸ Ἀθήνησι σύμβουλον εἶναι ist von großer Bedeutung. — ἀφ' ἧς, schließt zugleich die Folgezeit mit ein. — καὶ πλείω — ἕκαστοι] Vgl. 2, 24. 4, 3. 23, 124. Die schöne Periode zeichnet in hergebrachter, von Nationaleitelkeit nicht freier, aber für die Situation passender, warmer Weise die großartige Politik Athens.

67. τὸν ὀφθαλμὸν, bei der Belagerung von Methone Ol. 106, 4. 353, Diod. 16, 34. Just. 7, 6, bei der von Olynth nach Lukian über die Geschichtschr. 38, bei Olynth nach einer Angabe bei Stob. floril.

τὴν κλεῖν κατεαγότα, τὴν χεῖρα, τὸ σκέλος πεπηρωμένον, πᾶν ὃ τι βουληθεῖν μέρος ἢ τύχη τοῦ σώματος παρελῶσαι, τοῦτο προεῖμενον, ὥστε τῷ λοιπῷ μετὰ τιμῆς καὶ δόξης ζῆν; καὶ μὴν οὐδὲ τοῦτο γ' οὐδεὶς ἂν εἰπεῖν τολμήσαι, 68 ὡς τῷ μὲν ἐν Πέλλῃ τραφέντι, χωρὶν ἀδόξῳ τότε γ' ὄντι καὶ μικρῷ, τοσαύτην μεγαλοψυχίαν προσῆκεν ἐγγενέσθαι, ὥστε τῆς τῶν Ἑλλήνων ἀρχῆς ἐπιθυμῆσαι καὶ τοῦτ' εἰς τὸν νοῦν ἐμβαλέσθαι, ὑμῖν δ', οὖσιν Ἀθηναίοις καὶ κατὰ τὴν ἡμέραν ἐκάστην ἐν πᾶσιν καὶ λόγοις καὶ θεωρήμασιν τῆς τῶν προγόνων ἀρετῆς ὑπομνήμαθ' ὀρώσι, τοσαύτην κακίαν ὑπάρξει, ὥστε τῆς ἑλευθερίας αὐτεπαγγέλτους ἐθελοντὰς παραχωρῆσαι Φιλίππῳ. οὐδ' ἂν εἰς ταῦτα φή-

7, 65. — τὴν κλεῖν, nach dem Schol. auf dem Zuge nach Illyrien Ol. 108, 4. 345. Vgl. Plut. Apophth. p. 177 f. — τὴν χεῖρα, τὸ σκέλος (zu § 94), nach dem Schol. bei der skythischen Expedition Ol. 110, 1. 339, das letztere im Kampfe mit den Triballern nach Pl. de Alex. fort. 1, 9. p. 331^b (μηρόν) und Just. 9, 3 (femur). — ὃ τι βουληθεῖν, welches der Zufall jedesmal wollte. Verbinde τοῦ σώματος nicht mit τύχη. τοῦτο epanaleptisch auf πᾶν bezogen, während wir ταῦτα erwarteten. ὥστε beabsichtigte Folge: „nur um“. Beachte die schöne Gegenüberstellung in diesem und dem vorhergehenden Paragraphen. „Wie mußte ein Athener für die heiligsten und historischen Güter seines Vaterlandes handeln, wenn ein Philipp für seine egoistischen Zwecke selbst sein Leben einsetzte?“

68. τότε γε] Zwar nennt Xen. Hell. 5, 2, 13 Pella die größte Stadt Makedoniens, doch war sie damals im Vergleich mit andern namhaften Städten Griechenlands noch armselig genug und erst durch Philipp erhielt sie eine größere Ausdehnung. Strab. 7, 330. Übrigens τῷ ἐν Πέλλῃ τραφέντι verächtlich wie 7, 7 ἀξίων Ἀθηναίους

ὄντας πρὸς τὸν ἐκ Πέλλης ὀρωμένον διαδικάζεσθαι. — ὀρώσι, zunächst auf θεωρήμασι zu beziehen, entfernter auf λόγοις, doch ohne den Notbehelf eines Zeugma, vom geistigen Schauen zu fassen, indem der Gegenstand der Rede gleichsam verkörpert sich dem Auge des Geistes darstellt. λόγοι ganz allgemein ohne Bez. auf einzelnes: „bei allem was ihr hört“. θεωρήματα, von Gegenständen des leiblichen Schauens gebraucht, ist selten und wird in dieser Bedeutung sonst nur von Athen. 12, 546 f. mit ἀκροάματα und von Dio Cass. 52, 30 mit ἀκούσματα zusammengestellt. Der Athener jener Zeit, und dazu hatte er allen Grund, schwärmte förmlich für die Thaten der Vorfahren und führte diese stets im Munde, ein wahrer *laudator temporis acti*. — αὐτεπαγγέλτους ἐθελοντὰς, ein etwas starker Pleonasmus. Indes ist nicht zu verschweigen, daß auch sonst, zumal in eindringlicher Rede, D. sich ähnliche Häufungen verwandter Begriffe erlaubt, wie z. B. § 305 μετὰ πάσης ἀδειας ἀσφαλῶς, 3, 6 παντὶ σθένει κατὰ τὸ δυνατόν, 6, 16 βιασθεῖς ἄκων, Stellen welche a. O. die asyndetische Zusammenstellung der Synonyme beweisen.

- 69 σειεν. λοιπὸν τοίνυν ἦν καὶ ἀναγκαῖον ἅμα πᾶσιν οἷς ἐκεῖνος ἔπραττεν ἀδικῶν ὑμᾶς ἐναντιοῦσθαι δικαίως. τοῦτ' ἐποιεῖτε μὲν ὑμεῖς ἐξ ἀρχῆς, εἰκότως καὶ προσηκόντως, ἔγραφον δὲ καὶ συνεβούλευον κἀγώ, * καθ' οὓς ἐπολιτευόμεν χρόνους. ὁμολογῶ. ἀλλὰ τί ἐχρῆν με ποιεῖν; ἤδη γάρ σ' ἐρωτῶ, πάντα τᾶλλ' ἀφείς, Ἀμφίπολιν, Πύδναν, Ποτειδαίαν, Ἀλώννησον· οὐδενὸς τούτων μέμνημαι.
- 70 Σέρρειον δὲ καὶ Δορίσκον καὶ τὴν Πεπαρήθου πόρθησιν καὶ ὅσ' ἄλλ' ἢ πόλις ἠδικεῖτο, οὐδ' εἰ γέγονεν οἶδα. καίτοι σύ γ' ἔφησθά με ταῦτα λέγοντ' εἰς ἐχθρὰν ἐμβαλεῖν τουτουσί, Εὐβούλον καὶ Ἀριστοφῶντος καὶ Διοπεί-

69. ἀναγκαῖον ἅμα πᾶσιν] ἅμα gehört zu ἀναγκαῖον, ἀδικῶν, ἀδικῶν zu ἔπραττεν, δικαίως hat betonte Stellung und stellt sich dem ἀδικῶν scharf entgegen. — ἤδη γάρ σ' ἐρωτῶ] ἤδη bezieht sich auf die im § 71 am Schlusse folgende Frage, das folgende πάντα τᾶλλ' ἀφείς wird in der Figur der praeteritio angeführt. — Ἀμφίπολιν, Πύδναν, Ποτειδαίαν, beliebte Schlagworte des D. in den Philipp. Reden, s. bes. 1, 12 u. die Anm. Die Wegnahme dieser Städte fällt in die Jahre Ol. 105, 3. 358—106, 1. 356. — μέμνημαι „will ich erwähnen“; ähnlich das folgende: οἶδα. — Ἀλώννησον] Diese kleine den Athenern gehörige und an der thessalischen Küste zwischen Ikos und Skyros gelegene Insel war durch Ph. von Seeräubern gesäubert und besetzt worden. Die Athener kamen darüber mit ihm in Händel, bei welchen die R. περὶ Ἀλωνήσου (7), wenn auch nicht von D., gehalten wurde. Die Besitznahme der Insel selbst war geraume Zeit früher erfolgt, doch ist das Jahr nicht genau zu ermitteln.

70. Σέρρειον δὲ καὶ Δορίσκον s. § 27. — Πεπαρήθου πόρθησιν] Die Nachricht, dafs Ph. die Insel Peparethos (d. j. Skopelo an der thessal. Küste) verwüstet, weil die Peparether Halonnesos weggenom-

men und die makedon. Besatzung kriegsgefangen gemacht, und dafs deshalb die Athener Repressalien gegen ihn gebraucht, beruht blofs auf dem angeblichen Briefe des Ph. bei D. 12, 12 ff. Der Schol. nennt Alkimos als Führer der maked. Exekutionsarmee. Man setzt die Sache Ol. 109, 4. 340. — εἰς ἐχθρὰν, mit Philipp, τουτουσί, die Athener. — Εὐβούλον — Διοπείδους] D. lehnt den Vorwurf ab, dafs er den Krieg mit Ph. herbeigeführt: dieser selbst habe den Frieden gebrochen, er hingegen, D., stets zu einem gesetzlichen Widerstand ermahnt und erst nach erfolgtem Bruche sich thätlich an den Mafsregeln gegen Ph. beteiligt; nicht er also sei für die früher gefassten Beschlüsse verantwortlich zu machen, sondern diejenigen, welche die Anträge deshalb gestellt. Auffällig ist hierbei, dafs D., anstatt nur die Zeit nach dem Abschlufs des Friedens v. Ol. 108, 2. 346 ins Auge zu fassen, Dinge mit einmengt, welche über diesen Zeitpunkt hinaus liegen, und dafs für die nach dem Frieden gegen Phil. ergriffenen Mafsregeln aufser dessen Gegnern Diopieithes u. Hegesippos (§ 75) Männer in Anspruch genommen werden wie Eubulos, Kephisophon (§ 75), Aristophon, Philokrates (§ 75), von denen die beiden ersten erst seit dem Frie-

θους τῶν περὶ τούτων ψηφισμάτων ὄντων, οὐκ ἐμῶν, ὧ
λέγων ἐνχερῶς ὅ τι ἂν βουλευθῆς. οὐδὲ νῦν περὶ τούτων
ἐρῶ. ἀλλ' ὁ τὴν Εὐβοίαν ἐκεῖνος σφετεριζόμενος καὶ κα- 71
τασκευάζων ἐπιτειχισμὸν ἐπὶ τὴν Ἀττικὴν, καὶ Μεγάρους

densschlusse entschiedene Partei-
gänger der Maked. waren, der dritte
nicht über Ol. 107 hinaus an den
Staatsangelegenheiten teilnahm, der
vierte wenigstens schon vor Ol.
109, 2. 343 Athen verlassen hatte.
An andere desselben Namens, wie
den angeblichen Koprier Eubulos
§ 73 und den Kollyter Aristophon
§ 75, ist schon wegen der entschie-
denen Unehtheit der eingelegten
Urkunden nicht zu denken. Man
könnte daher versucht sein, eine
absichtliche Verwirrung und Ver-
drehung jener Angelegenheiten an-
zunehmen, wogegen freilich ander-
seits wieder, abgesehen von dem
Charakter des D., der Umstand beden-
klich macht, dafs der Betrug
doch gar zu plump und handgreif-
lich war, wenn der Inhalt der so-
fort verlesenen Aktenstücke so ganz
und gar in keiner Beziehung zu
dem Gegenstande, den sie erhärten
sollten, stand. Diese Schwierigkeit
sucht A. Mommsen durch die An-
nahme zu beseitigen, dafs aufser
den eingelegten Dokumenten auch
die Worte § 75 τοῦτο — λέγε un-
echt und in der Absicht, die fal-
schen Urkunden durch eigene Worte
des D. zu sanctionieren, hinzugefügt
seien. A. Schäfer endlich (Dem. 1,
163) betrachtet die Stelle richtiger
als eine allgemein gehaltene und
nimmt an, D. fasse frühere und
spätere Streitpunkte zusammen, um
darzuthun, dafs nicht er der An-
stifter des Krieges ist, sondern dafs
Redner aller Parteien und darunter
auch seine eigenen Gegner darüber
Volksbeschlüsse beantragt haben.
Über Eubulos s. oben § 21. Dio-
peithes ist wohl nicht der in den
Philippischen Reden erwähnte Ge-
neral, sondern der Redner Diopai-

thes von Sphettos. — ἐνχερῶς] Vgl.
§ 264 „temere“.

71. Εὐβοίαν] Schon Ol. 107, 2.
350 suchte Phil. in Euböia festen
Fufs zu fassen, indem er den Tyr.
Kallias von Chalkis gegen die Athe-
ner unter Phokion, welche von Plu-
tarchos, dem Tyr. von Eretria, zu
Hilfe gerufen worden waren, mit
Truppen unterstützte. Wie sehr
ihm dies ungeachtet des Sieges der
Athener bei Tamynä gelang, be-
weist der Brief, dessen D. 4, 37
gedenkt, und stellte sich bei der
Einleitung des Philokrateischen
Friedens und bei dessen Verhand-
lung heraus, Aesch. 2, 12. D. 19,
22. Entschiedener trat er dort seit
Ol. 109, 1. 343 auf: es war nicht
mehr zu verkennen, dafs Euböia
ihm als Basis seiner Operationen,
als Bollwerk gegen Athen dienen
sollte (ἐπιτειχισμὰ ἐπὶ τὴν Ἀττι-
κὴν, wie S. 66; vgl. das. § 36 u.
unten § 87 und die ὁμηγήρια ἐφ'
ἐμῆς ἐν Εὐβοίᾳ 19, 219. 326), und
aller Zweifel schwand, als er mit
gewaffneter Hand ins Land fiel,
Porthmos, einen festen Platz der
Eretrier, zerstörte, und in Eretria
und Oreos, dort Hipparchos, Auto-
medon und Kleitarchos, hier Philis-
tides als seine Vögte einsetzte.
D. 9, 57 ff. Das Weitere unten
§ 79. — Μεγάρους] Ol. 109, 1.
343 suchte eine maked. Partei, an
deren Spitze Perilaos stand, Megara,
welches ihm eine Brücke nach dem
Peloponnes werden sollte, in Phi-
lipps Hände zu spielen, doch ward
dieser Plan durch die entschlossene
Haltung der Athener vereitelt. Vgl.
9, 18. 27. 10, 9. 19, 87. 204. 205.
326. Durch diese Erwähnung me-
garischer Verhältnisse unterbricht
D. allerdings die Aufzählung der

ἐπιχειρῶν, καὶ καταλαμβάνων Ὀρεόν, καὶ κατασκάπτων Πορθμόν, καὶ καθιστάς ἐν μὲν Ὀρεῶ Φιλισίτιδην τύραννον, ἐν δ' Ἐρετρίᾳ Κλείταρχον, καὶ τὸν Ἑλλήσποντον ὑφ' ἑαυτῷ ποιούμενος, καὶ Βυζάντιον πολιορκῶν, καὶ πόλεις Ἑλληνίδας ἃς μὲν ἀναιρῶν, εἰς ἃς δὲ τοὺς φυγάδας κατὰ γων, πότερον ταῦτα πάντα ποιῶν ἠδίκει καὶ παρεσπόνδει καὶ ἔλπε τὴν εἰρήνην ἢ οὐ; καὶ πότερον φανῆναι τινα τῶν Ἑλλήνων τὸν ταῦτα κωλύσοντα ποιεῖν αὐτὸν ἐχρῆν ἢ 72 μὴ; εἰ μὲν γὰρ μὴ ἐχρῆν, ἀλλὰ τὴν Μυσῶν λείαν καλουμένην τὴν Ἑλλάδ' οὐσαν ὀφθῆναι ζώντων καὶ ὄντων Ἀθηναίων, περιείργασμαι μὲν ἐγὼ περὶ τούτων εἰπὼν, περιείργασται δ' ἢ πόλις ἢ πεισθεῖσ' ἔμοι, ἔστω δ' ἀδικήματα πάνθ' ἃ πέπρακται καὶ ἁμαρτήματ' ἔμα. εἰ δ' ἔδει τινα τούτων κωλυτὴν φανῆναι, τίς ἄλλον ἢ τὸν Ἀθηναίων δῆμον* προσῆμεν γενέσθαι; ταῦτα τοίνυν ἐπολιτευόμεν ἐγὼ, καὶ ὄρων καταδουλούμενον πάντας ἀνθρώπους ἐκείνον ἠναντιούμεν, καὶ προλέγων καὶ διδάσκων μὴ προὔεσθαι διετέλουν.

Ungerechtigkeiten Ph.'s auf Euböia, aber einerseits: *ce désordre est un artifice oratoire: les empiétements de Phil., accumulés comme au hasard, en paraissent d'autant plus nombreux* (Weil) andererseits ist auch der Handstreich gegen Megara ein *κατασκευάζειν ἐπιτίμισμα ἐπὶ τὴν Ἀττικὴν*. — Man achte auch auf das malende Polysyndeton, auf die Abwechslung in den Verben, auf die Zusammenfassung aller Einzelheiten am Schluss (καὶ [„und überhaupt“] πόλεις Ἑλληνικάς κτλ.). Die Wirkung des Polysyndeton setzt sich in dem Hauptsatze fort. — Ἑλλήσποντον — Βυζάντιον] s. § 87. — ἃς μὲν — εἰς ἃς δὲ] statt des gewöhnlichen τὰς μὲν — τὰς δέ. — πότερον — ἢ οὐ; καὶ πότερον — ἢ μὴ;] μὴ ergänze φανῆναι.

72. τὴν Μυσῶν λείαν καλουμένην] παροιμία· γάττειται δὲ ἐπὶ τῶν μάτρων καὶ ἀναίτιως ἀπολλυ-

μένων, λαβοῦσα τὴν ἀρχὴν ἀπὸ τῶν ἀστυγείτων τε καὶ ληστῶν τῆς Μυσίας κατὰ τὴν Τηλέφου τοῦ βασιλέως ἀποδημίαν. Schol. Also nicht „die Beute der Mysen“, sondern „die mysische Beute d. h. eine Beute wie Mysien“. — ζώντων καὶ ὄντων Ἀθηναίων] D. liebt zu dem lebhafteren Begriff einen allgemeineren hinzuzusetzen. Auch Cicero sagt z. B.: *scopulosus difficilis locus*. Ἀθηναίων hat den Hauptton. Lat. *homines Athenienses*. D. meint: „Wenn Ihr anders denkt, dann seid Ihr keine Athener mehr.“ εἶναι verst. von gesicherter politischer Existenz, wie 9, 56 ὅτ' ἦν ἢ πόλις. 19, 64 οὐσης τῆς Ἀθηναίων πόλεως. 20, 22 ἄνπερ ἢ πόλις ἦ. — πανθ' ἃ πέπρακται] ist Subjekt; ἀδικήματα καὶ ἁμαρτήματα sind Prädikate. — τινα τούτων] gehören nicht zusammen. Die Darstellung ist breit; τινα δὲ φανῆναι konnte fehlen; aber bei Dingen

Καὶ μὴν τὴν εἰρήνην γ' ἐκεῖνος ἔλυσε τὰ πλοῖα λα- 73
βῶν, οὐχ ἡ πόλις, Αἰσχίνη. φέρε δ' αὐτὰ τὰ ψηφίσματα
καὶ τὴν ἐπιστολὴν τὴν τοῦ Φιλίππου, καὶ λέγ' ἐφεξῆς·
ἀπὸ γὰρ τούτων τίς τίνος αἰτιός ἐστι γενήσεται φανερόν.

ΨΗΦΙΣΜΑ. [Ἐπὶ ἄρχοντος Νεοκλέους, μὴνός βοηδρο-
μιῶνος, ἐκκλησία σύγκλητος ὑπὸ στρατηγῶν, Εὐβουλος
Μηρσιθέου Κόπριος εἶπεν, ἐπειδὴ προσήγγειλαν οἱ
στρατηγοὶ ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ, ὡς ἄρα Λεωδάμαντα τὸν
ναύαρχον καὶ τὰ μετ' αὐτοῦ ἀποσταλέντα σκάρη εἴκοσι
ἐπὶ τὴν τοῦ σίτου παραπομπὴν εἰς Ἑλλάσποντον ὁ
παρὰ Φιλίππου στρατηγὸς Ἀμύντας καταγόχοεν εἰς Μα-
κεδονίαν καὶ ἐν φυλακῇ ἔχει, ἐπιμεληθῆναι τοὺς πρυ-
τάνεις καὶ τοὺς στρατηγούς, ὅπως ἡ βουλὴ συναχθῶσι
καὶ ἀρεθῶσι πρέσβεις πρὸς Φίλιππον, οἱ παραγενό- 74
μενοι διαλέξονται πρὸς αὐτὸν περὶ τοῦ ἀρεθῆναι τὸν
ναύαρχον καὶ τὰ πλοῖα καὶ τοὺς στρατιώτας. καὶ εἰ
μὲν δι' ἄγνοιαν ταῦτα πεποίηκεν ὁ Ἀμύντας, ὅτι οὐ
μεμψιμοιρεῖ ὁ δῆμος οὐδέν· εἰ δέ τι πλημμελοῦντα
παρὰ τὰ ἐπεσταλμένα λαβῶν, ὅτι ἐπισκεψάμενοι Ἀθη-
ναῖοι ἐπιτιμήσουσι κατὰ τὴν τῆς ὀλιγαρχίας ἀξίαν. εἰ 75
δὲ μηδέτερον τούτων ἐστίν, ἀλλ' ἰδίᾳ ἀγνωμονοῦσιν* ἢ
ὁ ἀποστείλας ἢ ὁ ἀπεσταλμένος, καὶ λέγειν, ἵνα αἰσθα-
νόμενος ὁ δῆμος βουλευσῆται τί δεῖ ποιεῖν.]

Τοῦτο μὲν τοίνυν τὸ ψήφισμ' Εὐβουλος ἔγραψεν, οὐκ 75
ἐγώ, τὸ δ' ἐφεξῆς Ἀριστοφῶν, εἰθ' Ἠγήσιππος, εἴτ' Ἀρι-

von Wichtigkeit wird auch die Dar-
stellung von selbst voller.

73. καὶ μὴν τὴν εἰρήνην γ' ἐκεῖνος] „Und nun gewiss hat Phi-
lipp, was den Frieden anbetrifft,
ihn offiziell durch das Wegnehmen
.. gebrochen.“ Im vorhergehenden
war von Mifshelligkeiten und
Chikanen, von Vorbereitungen
zum Kriege die Rede, der Friede
selbst bestand noch. — φέρε, wie
§ 106. 179. 19, 61, statt des ge-
bräuchlicheren λαβέ. Noch anders
δός § 153. 156. 19, 31. — τίς τίνος]
Vgl. 19, 63. 21, 175. — **ΨΗΦΙΣΜΑ**]

Das folgende ist fälschlich für das
von D. an dieser Stelle zum Vor-
lesen bestimmte angesehen worden.
Der Redner will durch die vorge-
legten Aktenstücke beweisen, dass
er in seiner ganzen Politik bis zum
Friedensbruche weder auf eigene
Faust und abweichend von den
übrigen Führern des Volks gehan-
delt habe, noch an der offiziellen
Lösung desselben schuld gewesen
sei.

75. Ἠγήσιππος, mit dem Spitz-
namen ὁ Κρωβύλος, Aesch. 1, 64,
ein eifriger Anhänger der Volks-

στορωῶν πάλιν, εἶτα Φιλοκράτης, εἶτα Κηρισσοφῶν, εἶτα πάντες· ἐγὼ δ' οὐδὲν περὶ τούτων. λέγε.

ΨΗΦΙΣΜΑ. [Ἐπὶ Νεοκλέους ἄρχοντος, βοηδρομιῶνος ἔνη καὶ νέα, βουλῆς γνώμη, πρυτάνεις καὶ στρατηγοὶ ἐχορημάτισαν τὰ ἐκ τῆς ἐκκλησίας ἀνενεγκόντες, ὅτι ἔδοξεν τῷ δήμῳ πρέσβεις ἐλέσθαι πρὸς Φίλιππον περὶ τῆς τῶν πλοίων ἀνακομιδῆς καὶ ἐντολὰς δοῦναι κατὰ τὰ ἐκ τῆς ἐκκλησίας ψηφίσματα. καὶ εἴλοντο τοῦσδε, Κηρισσοφῶντα Κλέωνος Ἀναφλύστιον, Δημόκριτον Δημοφώντος Ἀναγυράσιον, Πολύκριτον Ἀπηνιάντου Κοθωκίδην. πρυτανεῖα φυλῆς Ἴπποθωντίδος. Ἀριστοφῶν Κολλυτεὺς πρόεδρος εἶπεν.]

76 Ὅσπερ τοίνυν ἐγὼ ταῦτα δεικνύω τὰ ψηφίσματα, οὕτω καὶ σὺ δεῖξον, Αἰσχίνη, ὅποιον ἐγὼ γράψας ψήφισμ' αἰτιός εἰμι τοῦ πολέμου. ἀλλ' οὐκ ἂν ἔχοις· εἰ γὰρ εἶχες, οὐδὲν ἂν αὐτοῦ πρότερον νυνὶ παρέσχον. καὶ μὴν οὐδ' ὁ Φίλιππος οὐδὲν αἰτιᾶται ἔμ' ὑπὲρ τοῦ πολέμου, ἑτέροις ἐγκαλῶν. λέγε δ' αὐτὴν τὴν ἐπιστολὴν τὴν τοῦ Φιλίππου.

77 **ΕΠΙΣΤΟΛΗ.** [Βασιλεὺς Μακεδόνων Φίλιππος Ἀθηναίων τῇ βουλῇ καὶ τῷ δήμῳ χαίρειν. παραγενόμενοι πρὸς* ἐμὲ οἱ παρ' ἡμῶν πρεσβευταί, Κηρισσοφῶν καὶ Δημόκριτος καὶ Πολύκριτος, διελέγοντο περὶ τῆς τῶν πλοίων ἀφέσεως, ἧν ἐναύραχει Λαομέδων. καθ' ὅλου μὲν οὖν ἔμοιγε φαίνεσθε ἐν μεγάλῃ εὐηθείᾳ ἔσεσθαι.

partei. Er hatte das Bündnis mit den Phokern beantragt, Aesch. 3, 118. D. 19, 72 ff., und den Frieden mit Ph. widerrufen, Schol. zu D. 19, 128, weshalb ihn dieser bei der Gesandtschaft Ol. 109, 1. 344 ungnädig aufnahm, das. § 331. Mit D. nahm er teil an der Gesandtschaft in den Peloponnes Ol. 109, 2. 343, D. 9, 72. Ihm wird jetzt die 7. der Demosth. Reden zugeschrieben. — εἶτα πάντες, abschließend, wie das häufigere καὶ πάντες (zu § 86), = εἶτα πάντες οἱ ἄλλοι, wie auch hier in den meisten Mss.

geschrieben steht.

76. αὐτοῦ πρότερον] Ein Pronomen steht im genet. comparat. meist vor dem Komparativ, wie hier. — αἰτιᾶται — ἐγκαλῶν] ἐγκαλεῖν „offen anklagen“, aber nicht gerade vor Gericht. αἰτιᾶται milder.

77. ΕΠΙΣΤΟΛΗ] Der hier gegebene Brief entspricht weder dem Zusammenhang in unserer Rede und dem Zwecke, um deswillen er verlesen wird, da er z. B. eine Kriegserklärung nicht enthält, noch dem nach Angabe des Scholiasten von Philipp an Athen geschriebenen.

εἰτ' οἴεσθ' ἐμὲ λανθάνειν, ὅτι ἔξαπεστάλη ταῦτα τὰ πλοῖα πρόφασιν μὲν ὡς τὸν σῖτον παραπέμποντα ἐκ τοῦ Ἑλλησπόντου εἰς Ἀἴμνον, βοηθήσοντα δὲ Σηλυμβριανοῖς τοῖς ὑπ' ἐμοῦ μὲν πολιορκουμένοις, οὐ συμπεριελημμένοις δὲ ἐν ταῖς τῆς φιλίας κοινῇ κειμέναις ἡμῖν συνθήκαις; καὶ ταῦτα συνετάχθη τῷ ναυάρχῳ 78 ἄνευ μὲν τοῦ δήμου τοῦ Ἀθηναίων, ὑπὸ δέ τινων ἀρχόντων καὶ ἐτέρων ἰδιωτῶν μὲν νῦν ὄντων, ἐκ παντὸς δὲ τρόπου βουλομένων τὸν δῆμον ἀντὶ τῆς νῦν ὑπαρχούσης πρὸς ἐμὲ φιλίας τὸν πόλεμον ἀναλαβεῖν, πολλῶ μᾶλλον φιλοτιμουμένων τοῦτο συνετελεῖσθαι ἢ τοῖς Σηλυμβριανοῖς βοηθῆσαι. καὶ ὑπολαμβάνουσιν αὐτοῖς τὸ τοιοῦτο πρόσοδον ἔσσεσθαι· οὐ μέντοι μοι δοκεῖ τοῦτο χρήσιμον ὑπάρχειν οὔθ' ὑμῖν οὔτ' ἐμοί. διόπερ τά τε νῦν καταχθέντα πλοῖα πρὸς ἡμᾶς ἀρήμι ὑμῖν, καὶ τοῦ λοιποῦ, ἐὰν βούλησθε μὴ ἐπιτρέπειν τοῖς προεσθηκόσιν ὑμῶν κακοῖθως πολιτεύεσθαι, ἀλλ' ἐπιτιμᾶτε, πειράσσομαι καὶ γὰρ διαφυλάττειν τὴν εἰρήνην. εὐτυχεῖτε.]

Ἐνταῦθ' οὐδαμοῦ Δημοσθένην γέγραafen, οὐδ' αἰτίαν 79 οὐδεμίαν κατ' ἐμοῦ. τί ποτ' οὖν τοῖς ἄλλοις ἐγκαλῶν τῶν ἐμοὶ πεπραγμένων οὐχὶ μέμνηται; ὅτι τῶν ἀδικημάτων ἂν ἐμémνητο τῶν αὐτοῦ, εἴ τι περὶ ἐμοῦ γ' ἔγραafen· τούτων γὰρ εἰχόμην ἐγὼ καὶ* τούτοις ἠναντιούμην. καὶ πρῶτον μὲν τὴν εἰς Πελοπόννησον πρεσβείαν ἔγραψα, ὅτε πρῶτον ἐκεῖνος εἰς Πελοπόννησον παρεδύετο, εἶτα τὴν εἰς Εὐβοίαν, ἠνίκ' Εὐβοίας ἤπτετο, εἶτα τὴν ἐπ' Ὀρεὸν ἔξοδον, οὐκέτι πρεσβείαν, καὶ τὴν εἰς Ἐρέτριαν, ἐπειδὴ τυράννος ἐκεῖνος ἐν ταύταις ταῖς πόλεσιν κατέστησεν. μετὰ 80

79. ἐνταῦθ' — μέμνηται] Ohne Sinn, wenn nicht Ph. in seinem Schreiben über den einen und den andern der ath. Staatsmänner namentlich Beschwerde führte. Vgl. ἐτέροις ἐγκαλῶν § 76. — τὴν εἰς Πελοπ. πρεσβείαν, an welcher er selbst teilnahm, Ol. 109, 2. 343. D. 9, 72. — τὴν εἰς Εὐβοίαν, in demselben Jahre. Die Verhandlung

gen über das Bündnis der Euboier mit Athen erzählt ausführlich Aesch. 3, 89ff. Der Doppelzug der Athener dorthin fällt Ol. 109, 4. 341: zuerst ward Oreos befreit und dessen Tyrann Philistides getötet, sodann Kleitarchos von Eretria durch Phokion überwältigt, Diod. 16, 74.

80. Der Redner geht zu einem

ταῦτα δὲ τοὺς ἀποστόλους ἅπαντας ἀπέστειλα, καθ' οὓς
 Χερρόνησος ἐσώθη καὶ τὸ Βυζάντιον καὶ πάντες οἱ σύμ-
 μαχοι. ἐξ ὧν ὑμῖν μὲν τὰ κάλλιστα, ἔπαινοι, δόξαι, τιμαί,
 στέφανοι, χάριτες παρὰ τῶν εὐπεπονθότων ὑπῆρχον, τῶν
 δ' ἀδικουμένων τοῖς μὲν ὑμῖν τότε πεισθεῖσιν ἢ σωτηρία
 περιεγένετο, τοῖς δ' ὀλιγορήσασιν τὸ πολλάκις ὧν ὑμεῖς
 προείπατε μεμνησθαι, καὶ νομίζειν ὑμᾶς μὴ μόνον εὐνοῦς
 εἶναι· πάντα γὰρ ἐκβέβηκεν ἃ προείπατε. καὶ μὴν ὅτι
 81 πολλά μὲν ἂν χρήματ' ἔδωκε Φιλιππίδης ὥστ' ἔχειν
 Ὀρεόν, πολλά δὲ Κλείταρχος ὥστ' ἔχειν Ἐρέτριαν, πολλά
 δ' αὐτὸς ὁ Φίλιππος ὥστε ταῦθ' ὑπάρχειν ἐφ' ὑμᾶς
 αὐτῶ, καὶ περὶ τῶν ἄλλων μηδὲν ἐξελέγχεσθαι μηδ' ἃ
 82 ποιῶν ἡδίκει μηδέν' ἐξετάζειν πανταχοῦ, οὐδεὶς ἀγνοεῖ,
 καὶ πάντων ἥμισα σύ· οἱ γὰρ παρὰ τοῦ Κλείταρχου καὶ
 τοῦ Φιλιππίδου τότε πρέσβεις δεῦρ' ἀφικνούμενοι παρὰ

anderen Punkte über (cfr. § 72). Vorher bewies er, dafs er nicht der Friedensstörer war, jetzt beweist er, dafs er in dem ohne seine Schuld ausgebrochenen Kriege grofse Dienste geleistet habe. — τοὺς ἀποστόλους — ἀπίστευτα, mit besonderer Beziehung auf das trierarchische Gesetz § 102 ff., vgl. 107 πάντα τὸν πόλεμον τῶν ἀποστόλων γιγνομένων κατὰ τὸν νόμον τὸν ἐμόν. — Χερρόνησος — Βυζάντιον] Der Besitz des thrak. Chersones, den Athenern oft bestritten und zu Zeiten selbst entzogen, doch immer wieder errungen, war ihnen kurz vor Philipps Auftreten durch den K. Kersobleptes von Thrakien gesichert worden. Ph.'s Absicht ist wohl schon frühzeitig dahin gegangen, sich dieses aus mehr als einer Rücksicht gefährlichen Nachbars zu entledigen, doch begnügte er sich anfangs damit die benachbarten Punkte Thrakien zu besetzen (§ 27): erst der Streit, der sich um den Besitz der Stadt Kardia erhob, des ath. Stra-

tegen Diopieithes energisches Auftreten (s. die Einl. zur 8. R.) und Philipps Einmischung führte Ol. 109, 4. 340 zum offenen Bruche und zur förmlichen Besetzung des Chersones. Von da wandte sich Ph. nach der Propontis, um die Wasserstrafse nach dem schwarzen Meere zu gewinnen, doch hier verließ ihn sein gewohntes Glück: vergebens berannte er Perinthos und Byzanz, die ath. Hilfe zwang ihn Ol. 110, 1. 340 zum Abzug und machte den Chersones wieder frei. — ἔπαινοι — χάριτες] Vgl. zu § 43.

81. ταῦθ', Oreos und Eretria als ἐπιτεχνίσματα gegen Athen. Vgl. § 71. — περὶ τῶν ἄλλων] bezieht sich auf Philipps Absichten im Peloponnes. — πανταχοῦ, „irgendwo“. Vgl. zu § 5.

82. οἱ — πρέσβεις] A. Schäfer Dem. 2, 394 setzt diese Gesandtschaft in Verbindung mit den Verhandlungen, welche Kallias aus Chalkis damals mit den Athenern wegen Bildung eines euboiischen Städtebundes pflog (Aesch. 3, 91).

σοὶ κατέλουν, Αἰσχίνη, καὶ σὺ προὔξενεις αὐτῶν· οὓς ἡ μὲν πόλις ὡς ἐχθροὺς καὶ οὔτε δίκαι' οὔτε συμφέροντα λέγοντας ἀπήλασεν, σοὶ δ' ἦσαν φίλοι. οὐ τοίνυν ἐπράχθη τούτων οὐδέν, ᾧ βλασφημιῶν περὶ ἐμοῦ καὶ λέγων ὡς σιωπῶ μὲν λαβῶν, βοῶ * δ' ἀναλώσας. ἀλλ' οὐ σύ, ἀλλὰ βοῆς μὲν ἔχων, παύσει δ' οὐδέποτε, ἐὰν μὴ σ' οὐτοι παύσωσιν ἀτιμώσαντες τήμερον. στεφανωσάντων τοίνυν ἐμῶν ἔμ' ἐπὶ τούτοις τότε, καὶ γράψαντος Ἀριστονίκου τὰς αὐτὰς συλλαβὰς ἄσπερ οὕτοσι Κτησιφῶν νῦν γέγραφεν, καὶ ἀναρρηθέντος ἐν τῷ θεάτρῳ τοῦ στεφάνου, καὶ δευτέρου κηρύγματος ἤδη μοι τούτου γιγνομένου, οὔτ'

83

— προὔξενεις] Dafs ihm D. vorge-
worfen, er habe zur Zeit der Friedens-
gesandtschaft in Oreos um die
Proxenie geworben, sagt Aesch. 2,
89. Beim Proxenos (zu 20, 60) ihres
Staates nahmen auch sonst die Ge-
sandten Quartier. Vgl. Xen. Hell.
5, 4, 22. — οὐ τοίνυν — οὐδέν]
So grofsen Vorteil ich auch daraus
hätte ziehen können, wenn ich
meine Dienste an Ph. und seine
Kreaturen verkauft hätte, so habe
ich doch das alles hintertrieben,
und dennoch machst du mir den
Vorwurf u. s. w. Mit οὐ τοίνυν
.. τούτων kehrt der Redner zu
der Hauptsache nach der Episode
zurück. Dadurch ergibt sich der
Inhalt des τούτων. — λέγων] Aesch.
3, 218 σὺ δ' οἶμαι λαβῶν μὲν
σσιγήσας, ἀναλώσας δὲ κέκραγας.
λέγων ist part. imperfecti. Es war
das ein gewöhnlicher Witz des
Aeschines, für dessen genaueres
Verständnis es uns an Kenntnis der
Bezüge fehlt. (βοῶ „den Mund auf-
sperrn.“) Jedenfalls ist die ASSO-
NANZ geeignet, den Spott zu ver-
gröfsern. „Auf Aesch. 3, 218 kommt
D. zurück, indem er für das ethi-
sche σιγῆς das einfach sachge-
mäßige σιωπῶ setzt, welches zu-
gleich die verstandesmäßige Seite
hervorhebt.“ Schmidt (Synonymik).
— ἀτιμώσαντες, durch Freispre-

chung des Beklagten mit einer Majorität von mehr als $\frac{1}{2}$ der Stimmen, in welchem Falle der Kläger in Atimie fiel.

83. Ἀριστονίκου] Vollst. *Δ. Νικοφάνους Ἀναγνωσίος*. — τὰς αὐτὰς συλλαβὰς (καὶ ταῦτ' ἴσηματα § 223), versteht sich in dem allgemeinen Teile des Antrags, also etwa die Ausdrücke, welche Aesch. 3, 49 (s. die Einl. S. 5) anführt. — καὶ δευτέρου — γιγνομένου] Die rechte Deutung dieser Stelle ist noch nicht gefunden. Die Hauptschwierigkeit liegt in dem Pron. τούτων, dessen Beziehung völlig unklar ist. Die Ausleger schwanken zwischen dem Antrage des Aristonikos und dem des Ktesiphon. Im ersten Falle würde mindestens auch das von einigen Mss. für γιγνομένου gebotene γενομένου anzunehmen sein; doch ist von einer früheren Bekräftigung des D., die hier in Betracht kommen könnte, nichts bekannt. Im andern Falle aber widerspräche sich D., der ja ausdrücklich § 223 noch eines andern, oder, wie es von einigen gefafst wird, zweier mit dem des Aristonikos gleichlautender Anträge auf seine Bekräftigung gedenkt, welche zwischen jenen und den des Ktesiphon mitten hinein fallen, so dafs der letztere nicht der zweite sein kann. Auch nimmt

ἀντεῖπεν Αἰσχίνης παρών, οὔτε τὸν εἰπόντ' ἐγράψατο. καὶ μοι λέγε καὶ τοῦτο τὸ ψήφισμα λαβών.

84 ΨΗΦΙΣΜΑ. [Ἐπὶ Χαιρώνδου Ἠγέμονος ἀρχοντος, γαμηλιῶνος ἕκτη ἀπιόντος, φυλῆς πρωτανεούσης Λεοντίδος, Ἀριστόνικος Φρεάρριος εἶπεν, ἐπειδὴ Δημοσθένης Δημοσθένους Παιανιεύς πολλὰς καὶ μεγάλας χρείας παρέσχηται τῷ δήμῳ τῷ Ἀθηναίων καὶ πολλοῖς τῶν συμμάχων καὶ πρότερον, καὶ ἐν τῷ παρόντι καιρῷ βεβοήθηκεν διὰ τῶν ψηφισμάτων, καὶ τινὰς τῶν ἐν τῇ Εὐβοίᾳ πόλεων ἠλευθέρωκεν, καὶ διατελεῖ εὖνος ὢν τῷ δήμῳ τῷ Ἀθηναίων, καὶ λέγει καὶ πράττει ὅ τι ἂν δύνηται ἀγαθὸν ὑπὲρ τε αὐτῶν Ἀθηναίων καὶ τῶν ἄλλων Ἑλλήνων, δεδόχθαι τῇ βουλῇ καὶ τῷ δήμῳ τῷ Ἀθηναίων ἐπαινεῖσαι Δημοσθένην Δημοσθένους Παιανιέα καὶ στεφανῶσαι χρυσῷ στεφάνῳ, καὶ ἀναγορεῦσαι τὸν στέφανον ἐν τῷ θεάτρῳ, τραγωδοῖς καινοῖς, τῆς δὲ ἀναγορεύσεως τοῦ στεφάνου ἐπιμεληθῆναι τῆς πρωτανεούσαν φυλῆν καὶ* τὸν ἀγωνοθέτην. εἶπεν Ἀριστόνικος Φρεάρριος.]

85 Ἔστιν οὖν ὅστις ὑμῶν οἶδέ τιν' αἰσχύνῃν τῇ πόλει συμβᾶσαν διὰ τοῦτο τὸ ψήφισμα ἢ χλευασμὸν ἢ γέλωτα, ἂ νῦν οὗτος ἔφη συμβήσεσθαι, ἂν ἐγὼ στεφανῶμαι; καὶ

sich das οὐτ' ἀντεῖπεν — ἐγράψατο, da gegen Ktesiphons Antrag eben A. wirklich als Kläger auftrat, in diesem Zusammenhange ziemlich wunderlich aus. Vermutlich ist die Stelle verderbt, der Fehler aber liegt nicht in δευτέρου, sondern ist in τοῦτον zu suchen, was ohnehin wegen des fehlenden Artikels anstößig ist. (Denn man kann doch nicht konstruieren τοῦτό μοι γίγνεται δεύτερον κήρυγμα, sondern τοῦτο τὸ κήρυγμα γίγνεται μοι δεύτερον.) Vielleicht schrieb D. τοιοῦτον mit Bez. auf die Gleichheit des Wortlauts und meinte damit den Antrag des Demomeles und Hypereides, der in Wahrheit nach § 223 der zweite derartige war. Dann beginnt der

Nachsatz mit καὶ (= auch) und γιγνομένου ist Partic. des Imperfekts. „Nachdem ihr mich deshalb damals bekränzt — und der Kranz im Theater ausgerufen worden, hat Aeschines, auch als ein zweites Mal mir eine derartige Bekanntmachung zu teil wurde, obwohl er zugegen war, doch nicht widersprochen.“ D. urgiert nicht weiter, dafs A. schon das erste Mal nicht widersprach: dafs er aber auch das zweite Mal keinen Einspruch that, während er doch jetzt den ganz gleich lautenden Antrag des Ktesiphon angreift, das wird als für sein Verfahren besonders charakteristisch schon hier hervorgehoben. Vgl. § 223.

85. οὗτος ἔφη] Aesch. 3, 231

μὴν ὅταν ἢ νέα καὶ γνώριμα πᾶσι τὰ πράγματα, ἐάν τε καλῶς ἔχη, χάριτος τυγχάνει, ἐάν θ' ὡς ἑτέρως, τιμωρίας. φαινομαί τοίνυν ἐγὼ χάριτος τετυχηκὼς τότε, καὶ οὐ μέμψεως οὐδὲ τιμωρίας.

Οὐκοῦν μέχοι μὲν τῶν χρόνων ἐκείνων, ἐν οἷς ταῦτ' 86 ἐπράχθη, πάντ' ἀνωμολόγημαι τᾶριστα πράττειν τῇ πόλει, τῷ νικᾶν, ὅτ' ἐβουλεύεσθε, λέγων καὶ γράφων, τῷ καταπραχθῆναι τὰ γραφέντα καὶ στεφάνους ἐξ αὐτῶν τῇ πόλει καὶ ἐμοὶ καὶ πᾶσι γενέσθαι, τῷ θυσίας τοῖς θεοῖς καὶ προσόδους ὡς ἀγαθῶν τούτων ὄντων ὑμᾶς πεποιῆσθαι.

Ἐπειδὴ τοίνυν ἐκ τῆς Εὐβοίας ὁ Φίλιππος ὑφ' ὑμῶν 87 ἐξηλάθη τοῖς μὲν ὄπλοις, τῇ δὲ πολιτείᾳ καὶ τοῖς ψηφίσμασιν, κἂν διαρραγῶσιν τινες τούτων, ὑπ' ἐμοῦ, ἕτερον κατὰ τῆς πόλεως ἐπιτειχισμὸν ἐξίτηι. ὁρῶν δ' ὅτι σίτῳ πάντων ἀνθρώπων πλείστῳ χρώμεθ' ἐπεισάκτῳ, βουλόμενος τῆς σιτοπομπίας κύριος γενέσθαι, παρελθὼν ἐπὶ

αὐτοὶ δ' ὅταν τὸν τοιοῦτον ἀνθρώπον στεφανῶτε, οὐκ οἴεσθε ἐν ταῖς τῶν Ἑλλήνων δόξαις συρίτεσθαι; — καὶ μὴν] wir erwarten καὶ τοι „nun aber“. καὶ μὴν übersetze: in der That. — ὡς ἑτέρως] = in der entgegengesetzten Weise. Vgl. Fox p. 298: ὡς ἑτέρως ist der zum Doppeladverbium gewordene ursprüngliche Ablativ des Pronominaladjektivs der Diversität: ἕτερος und τὸ ἕτερον. Vgl. § 212. 306. Eine Art von Euphemismus. So 22, 12: οἶμαι γὰρ ἂν μηδένα ἀντειπεῖν ὡς οὐχ ὅσα πρόποτε τῇ πόλει γέγονεν ἢ νῦν ἔστιν ἀγαθὰ θάτερα, ἵνα μηδὲν εἶπω φλαῦρον, ἐκ τῆς τῶν τριήρων τι μὲν κτήσεως τὰ δ' ἀπουσίας γέγονεν. 86. νικᾶν] „Sieger blieb“. — ὅτ' ἐβουλεύεσθε] Sehr wahrscheinlich ist mit Spengel ὅτε βουλεύεσθε zu schreiben. — καὶ πᾶσι, nicht sowohl streng logisch entgegengesetzt als mit Nachdruck zusammenfassend und daher ohne einen

Zusatz wie ὑμῶν oder τοῖς ἄλλοις, wie unten § 148 τοῖς Θεβαίους καὶ τοῖς Θεταλοῖς καὶ πάντας. § 215 τὰ παρ' αὐτοῖς καὶ παρὰ πᾶσι. 21, 92 ἀτιμία καὶ νόμων καὶ δικῶν καὶ πάντων στέργεις. Vgl. das. § 37. 38. 44. 141. — προσόδους] = πομπάς, vgl. § 216.

87. σίτῳ — ἐπεισάκτῳ] S. zu 20, 31. — πάντων ἀνθρώπων] formelhaft und ohne Betonung. — παρελθὼν — ἐπολιόρκει] Ol. 110, 1. 340 wandte sich Ph. vom Chersones nach der Propontis und eröffnete die Feindseligkeiten, wenn man dem obigen Briefe § 77 trauen darf, mit der Belagerung von Selymbria, rückte darauf vor Perinthos und, da er diesen fest gelegenen und mit Hilfe der Byzantier lebhaft verteidigten und selbst von den Persern unterstützten Platz nicht nehmen konnte, mit Hinterlassung eines Teiles seines Heeres vor Byzanz. Ohne Athen wäre dieses seine Beute geworden. D. selbst ging als

Θράκης Βυζαντίους, συμμάχους ὄντας αὐτῶ, τὸ μὲν πρῶτον ἤξιον συμπολεμεῖν τὸν πρὸς ὑμᾶς πόλεμον, ὡς δ' οὐκ ἤθελον οὐδ' ἐπὶ τούτοις ἔφασαν τὴν συμμαχίαν πεποιῆσθαι, λέγοντες ἀληθῆ, χάρακα βαλόμενος πρὸς τῇ πόλει
 88 καὶ μηχανήματ' ἐπιστήσας ἐπολιόρκει. τούτων δὲ γιγνομένων ὅ τι μὲν προσῆκε ποιεῖν ὑμᾶς, οὐκ ἐπερωτήσω (δῆλον γὰρ ἔστιν* ἅπασιν). ἀλλὰ τίς ἦν ὁ βοηθήσας τοῖς Βυζαντίοις καὶ σώσας αὐτούς; τίς ὁ κωλύσας τὸν Ἑλλήσποντον ἀλλοτριωθῆναι κατ' ἐκείνους τοὺς χρόνους; ὑμεῖς, ἄνδρες Ἀθηναῖοι. τὸ δ' ὑμεῖς ὅταν λέγω, τὴν πόλιν λέγω. τίς δ' ὁ τῇ πόλει λέγων καὶ γράφων καὶ πράττων καὶ [ἀπλῶς] ἑαυτὸν εἰς τὰ πράγματ' ἀφειδῶς διδούς; ἐγώ.
 89 ἀλλὰ μὴν ἤλικα ταῦτ' ὠφέλησεν ἅπαντας, οὐκέτ' ἐκ τοῦ λόγου δεῖ μαθεῖν, ἀλλ' ἔργῳ πεπειρασθε· ὁ γὰρ τότ' ἐνστάς πόλεμος ἄνευ τοῦ καλῆν δόξαν ἐνεγκέιν ἐν πᾶσι τοῖς κατὰ τὸν βίον ἀφθονωτέροις καὶ εὐωνοτέροις διῆγεν ὑμᾶς

Gesandter nach Byzanz (§ 244), er war es, welcher die Athener bewog, die früher erlittenen Unbilden vergessend ein Bündnis mit den Byzantiern abzuschließen und dieselben kräftigst zu unterstützen. Die erste Hilfssendung unter Chares wiesen diese aus Mißtrauen gegen den übel berufenen Führer zurück. Die Athener, denen es diesmal Ernst war, ließen sich dadurch nicht abschrecken und sandten eine neue stärkere Macht unter Phokion. Diesem öffnete Byzanz seine Thore, und als auch die Chier, Koer und Rhodier zur Hilfe herbeieilten, sah Ph. sich genötigt unverrichteter Dinge wieder abzuziehen. Diod. 16, 74 ff. Philochoros b. Dion. Halik. Br. an Amm. 1, 11. Plut. Phok. 14. — συμμάχους] Vgl. D. 9, 34 und unten § 93. — χάρακα — μηχανήματα] Die Belagerung von Byzanz machte Epoche in der Geschichte der Mechanepöie. Als Philipps Geschützmeister wird der Thessaler Polyeidios genannt.

88. Die vielen Fragen in diesem

Paragraph dienen nicht bloß dazu, die Aufmerksamkeit anzuregen, sondern auch die Fakta selbst glaubwürdiger, unzweifelhafter erscheinen zu lassen. Das Selbstlob selbst wird weniger gehässig, weil es sich gewissermaßen aus den Antworten der Hörenden ergibt. — τίς δ' ὁ τῇ — ἐγώ] Vgl. § 179, 219 und die daran geknüpfte Betrachtung des Paus. 1, 8, 3 ἐν δέ μοι λελέχθαι δοκεῖ ἄνδρα ἀφειδῶς ἐκπεσόντα ἐς πολυτείαν καὶ πιστὰ ἡγησάμενον τὰ τοῦ δήμου μήποτε καλῶς τελεντήσαι.

89. ἐνστάς] der begonnene Krieg, nicht bevorstehende. — ἄνευ, nicht ausschließend, sondern abrechnend, „abgesehen von“ (der Redner will dieses Moment erst später für sich geltend machen), wie 23, 112 ἄνευ γὰρ τούτου κακῆιον ἔστιν ἰδεῖν. — ἐν πᾶσι — διῆγεν ὑμᾶς, brachte euch durch in größerer Fülle und Wohlfeilheit aller Lebensbedürfnisse, brachte euch den Vorteil, daß diese weit reichlicher und billiger zu haben waren. Vgl. Prooem. 53

τῆς νῦν εἰρήνης, ἣν οὗτοι κατὰ τῆς πατρίδος τηροῦσιν οἱ
 χρηστοὶ ἐπὶ ταῖς μελλούσαις ἐλπίζουσιν, ὧν διαμάρτοιεν, καὶ
 μετασχοίεν ὧν ἡμεῖς οἱ τὰ βέλτιστα βουλόμενοι τοὺς
 θεοὺς αἰτεῖτε, μὴ μεταδοῖεν ὑμῖν ὧν αὐτοὶ προήρηται.
 λέγε δ' αὐτοῖς καὶ τοὺς τῶν Βυζαντίων στεφάνους καὶ
 τοὺς τῶν Περινθίων, οἷς ἐστεφάνουν ἐκ τούτων τὴν πόλιν.

ΨΗΦΙΣΜΑ ΒΥΖΑΝΤΙΩΝ. [Ἐπὶ ἱερομνάμονος Βοσπο- 90

ρίχῳ Λαμάρητος ἐν τῇ ἀλίᾳ ἔλεξεν, ἐκ τῆς βολῆς
 λαβὼν ῥήτραν, ἐπειδὴ ὁ δῆμος ὁ Ἀθηναίων ἐν τε τοῖς
 προγεγεναμένοις καιροῖς εὐνοέων διατελεῖ Βυζαντίους
 καὶ τοῖς συμμάχοις καὶ συγγενέσι Περινθίοις καὶ πολ-
 λὰς καὶ μεγάλας χρείας παρέσχηται, ἐν τε τῷ παρεστα-
 χότι καιρῷ Φιλίππῳ τῷ Μακεδόνης ἐπιστρατεύσαντος
 ἐπὶ τὰν χώραν καὶ τὰν πόλιν ἐπ' ἀναστάσει Βυζαντίων
 καὶ Περινθίων καὶ τὰν χώραν δαίοντος* καὶ δεινδοκο-
 πέοντος, βοηθήσας πλοίοις ἑκατὸν καὶ εἴκοσι καὶ σίτω
 καὶ βέλεσι καὶ ὀπλίταις ἐξείλετο ἀμὲ ἐκ τῶν μεγάλων
 κινδύνων καὶ ἀποκατέστησεν τὰν πάτριον πολιτείαν καὶ
 τῶς νόμῳ καὶ τῶς τάφῳ, δεδόχθῳ τῷ δάμῳ τῷ Βυ- 91
 ζαντίων καὶ Περινθίων, Ἀθηναίοις δόμεν ἐπιγαμίαν,
 πολιτείαν, ἔγκτασιν γᾶς καὶ οἰκιᾶν, προεδρίαν ἐν τοῖς
 ἀγῶσι, πόθοδον ποτὶ τὰν βολῆν καὶ τὸν δῆμον πρᾶ-

δοραμῇ καὶ χοῖ καὶ τέττασιν ὀβο-
 λοῖς ὡσπερ ἀσθενοῦντα τὸν δῆμον
 διάγουσιν. — τῆς νῦν — οἱ χρη-
 στοὶ] Dem Einflusse der nach Alexan-
 ders Thronbesteigung allmächtigen
 makedonischen Partei war es zu-
 zuschreiben, daß die Athener weder
 an der Erhebung der Thebaner Ol.
 111, 2. 335, noch an der der Pelo-
 ponnesier Ol. 112, 2. 330 sich be-
 theiligt hatten. Vgl. § 323 und über
 den ironischen Sinn von *χρηστοὶ*
 („Biedermänner“) zu § 318. — *μελ-
 λούσαις*, = τῶν μελλόντων. Vgl.
 Aesch. 3, 100 *ψήφισμα μεστὸν
 ἐλπίδων οὐκ ἐσόμενων*. *ἐλπίδες*
 sind in diesem Zusammenhange
 konkret: „leere Hoffnungen“. —

καὶ μετασχοίεν κτλ.] Vgl. 6, 37:
 ὡς δ' ἂν ἐξετασθεῖ μάλιστ' ἀκρι-
 βῶς, μὴ γένοιτο . . . οὐδένα γὰρ
 βουλοίμην ἔγωγε ἂν, οὐδ' εἰ δι-
 καῖός ἐστ' ἀπολωλέναι, μετὰ τοῦ
 πάντων κινδύνου καὶ τῆς ζῆμίας
 δίκῃν ὑποσχέιν. — *προήρηται*]
 nämlich Sklaverei. — *στεφάνους*]
 Goldene Ehrenkränze wurden nicht
 nur vom Staate einzelnen um den-
 selben verdienten Personen, son-
 dern auch einem Staate von dem
 andern als Zeichen der Anerkennung
 und Dankbarkeit für geleistete we-
 sentliche Dienste gereicht. Vgl. 24,
 180. — *τοῖς τῶν Βυζαντίων στε-
 φάνους οἷς ἐστεφάνουν* = τοῖς
παρὰ τῶν Β. στεφάνους, wie § 92.

τοῖς μετὰ τὰ ἱερά, καὶ τοῖς κατοικεῖν ἐθέλουσιν τὰν πόλιν ἀλειτουργήτοις ἤμεν πασᾶν τᾶν λειτουργιᾶν· στασαι δὲ καὶ εἰκόνας τρεῖς ἐκκαιδεκαπήχεις ἐν τῷ Βοσπόρῳ, στεφανούμενον τὸν δᾶμον τὸν Ἀθηναίων ὑπὸ τῷ δάμῳ τῷ Βυζαντίων καὶ Περινθίων· ἀποστέλλει δὲ καὶ θεωρίας ἐς τὰς ἐν τῇ Ἑλλάδι πανηγύριαι, Ἰσθμια καὶ Νέμεα καὶ Ὀλύμπια καὶ Πύθια, καὶ ἀνακαρῶσαι τὸ στεφάνῳ, ὡς ἐστεφάνωται ὁ δᾶμος ὁ Ἀθηναίων ὑφ' ἡμῶν, ὅπως ἐπιστέωνται οἱ Ἕλληνας τὰν τε Ἀθηναίων ἀρετὰν καὶ τὰν Βυζαντίων καὶ Περινθίων εὐχαριστίαν.]

- 92 *λέγε* καὶ τοὺς παρὰ τῶν ἐν Χερρονήσῳ στεφάνους.
ΨΗΦΙΣΜΑ ΧΕΡΡΟΝΗΣΙΤΩΝ. [Χερρονησιτῶν οἱ κατοικοῦντες Σηστόν, Ἐλεοῦντα, Μάδοντον, Ἀλωπεκόννησον, στεφανοῦσιν Ἀθηναίων τὴν βουλὴν καὶ τὸν δῆμον χρυσῷ στεφάνῳ ἀπὸ ταλάντων ἐξήκοντα, καὶ Χάριτος βωμὸν ἰδρύνονται καὶ δῆμον Ἀθηναίων, ὅτι πάντων μεγίστων ἀγαθῶν παραίτιος γέγονε Χερρονησίταις, ἐξελόμενος ἐκ τῆς Φιλίππου καὶ ἀποδοὺς τὰς πατριδας, τοὺς νόμους,* τὴν ἐλευθερίαν, τὰ ἱερά. καὶ ἐν τῷ μετὰ ταῦτα αἰῶνι παντὶ οὐκ ἔλλειψει εὐχαριστῶν καὶ ποιῶν ὅ τι ἂν δύνηται ἀγαθόν. ταῦτα ἐψηφίσαντο ἐν τῷ κοινῷ βουλευτηρίῳ.]

- 93 Οὐχοῦν οὐ μόνον τὸ Χερρόνησον καὶ Βυζάντιον σῶσαι, οὐδὲ τὸ κωλύσαι τὸν Ἑλλήσποντον ὑπὸ Φιλίππῳ γενέσθαι τότε, οὐδὲ τὸ τιμᾶσθαι τὴν πόλιν ἐκ τούτων ἢ προαίρεσις ἢ ἐμὴ καὶ ἢ πολιτεία διεπράξατο, ἀλλὰ καὶ πᾶσιν ἔδειξεν ἀνθρώποις τὴν τε τῆς πόλεως καλοκαγαθίαν καὶ τὴν Φιλίππου κακίαν. ὁ μὲν γὰρ σύμμαχος ὢν

93. οὐ μόνον — οὐδὲ] Vgl. zu § 2. — ἢ προαίρεσις ἢ ἐμὴ καὶ ἢ πολιτεία, (verst. sich ἢ ἐμὴ), mit emphatischer Wiederholung des Artikels, „mein Bestreben und meine Thätigkeit im Staate“, = meine Politik. Kürzer gefasst § 292 οὐκ ἀπὸ τῆς ἐμῆς πολιτείας οὐδὲ προ-

αίρεσεως und 317 ἢ ἐμὴ πολιτεία καὶ προαίρεσις, noch mehr 192 ἢ προαίρεσις μου τῆς πολιτείας. — πᾶσιν ἔδειξε] Durch die Zwischenstellung des ἔδειξε erhält πᾶσιν ἀνθρώποις größeres Gewicht. Für das folgende τε — καὶ wähle die Übersetzung „nicht minder als“. Die

τοῖς Βυζαντιοῖς πολιορκῶν αὐτοὺς ἐωρᾶθ' ὑπὸ πάντων, οὐ τί γένοιτ' ἂν αἴσχιον ἢ μιαιώτερον; ὑμεῖς δ' οἱ καὶ 94
 μεμψάμενοι πολλὰ καὶ δίκαι' ἂν ἐκείνοις εἰκότως περὶ
 ὧν ἡγγνωμονήκεσαν εἰς ὑμᾶς ἐν τοῖς ἔμπροσθεν χρόνοις,
 οὐ μόνον οὐ μνησικακοῦντες οὐδὲ προϊέμενοι τοὺς ἀδι-
 κουμένους, ἀλλὰ καὶ σώζοντες ἐφραίνεσθε, ἐξ ὧν δόξαν,
 εὐνοίαν παρὰ πάντων ἐκτάσθε. καὶ μὴν ὅτι μὲν πολλοὺς
 ἔστεφανώκατ' ἤδη τῶν πολιτενομένων, ἅπαντες ἴσασι·
 δι' ὄντινα δ' ἄλλον ἢ πόλις ἔστεφάνωται, σύμβουλον λέγω
 καὶ ῥήτορα, πλὴν δι' ἐμέ, οὐδ' ἂν εἰς εἰπεῖν ἔχοι.

Ἴνα τοίνυν καὶ τὰς βλασφημίας, αἷς κατὰ τῶν Εὐβοέ- 95
 ων καὶ τῶν Βυζαντίων ἐποιήσατο, εἴ τι δυσχερὲς αὐτοῖς
 ἐπέπρακτο πρὸς ὑμᾶς ὑπομιμνήσκων, συκοφαντίας οὕσας
 ἐπιδείξω μὴ μόνον τῷ ψευδεῖς εἶναι (τοῦτο μὲν γὰρ ὑπάρ-
 χειν ὑμᾶς εἰδότες ἡγοῦμαι), ἀλλὰ καὶ τῷ, εἰ τὰ μάλιστ'
 ἦσαν ἀληθεῖς, οὕτως ὡς ἐγὼ κέχρημαι τοῖς πράγμασι
 συμφέρειν χρήσασθαι, ἐν ᾗ δύο βούλομαι τῶν καθ' ὑμᾶς

reimende Assonanz am Schlufs hebt den Gegensatz.

94. ὑμεῖς — χρόνοις, im Bundesgenossenkriege, den Byzanz nebst Chios und Rhodos Ol. 105, 4 bis 106, 1. 357—355 gegen Athen geführt hatte. — τοὺς ἀδικουμένους, generell gefasst, obwohl auf ἐκεί-
 νους zurückzubeziehen. Der Redner spricht von einem Grundsatz der Athener, Notleidenden zu Hilfe zu kommen. — δόξαν, εὐνοίαν] Mehrere Hdschr. fügen τιμὴν hinzu. Doch vergl. für das zweigliedrige Asyndeton § 67 τὴν χεῖρα, τὸ σκέ-
 λος πεπρωμένον. 234 ὀπλίτην δ', ἱππία — οὐδένα. 241 οὐχ ὡς ἐξεδόθησαν, ἀπηλάθησαν; 3, 31 περιηρημένοι χρήματα, συμμά-
 χους. 19, 190 σπονδῶν, ἰεῶν ἐκωωνήσαν. 220 Εὐβοίαν, Ὠρω-
 πὸν ἀποδώσειν. 21, 61 ἀναλί-
 σκοντας, ἀγωνιῶντας. 81 τῇ δικῇ, τοῖς νόμοις. — σύμβουλον λέγω] Der Redner denkt bei den Nicht-
 Rednern an Phokion, dem ein Haupt-

verdient dabei gebührte.

95. κατὰ τῶν Εὐβοέων] Aesch. 3, 85 ff. Der Redner geht zu dem im § 89 mit ἀνευ Angedeuteten über. — τῶν Βυζαντίων] Dergleichen findet sich in der aufgezeichneten Rede nicht, ist also von Aeschines wohl nur mündlich geäußert worden. — δυσχερὲς] „Unbequemes, Ungeschicktes“ mit absichtlicher, für den augenblicklichen Zweck passender μείωσις des Ausdrucks. — ὑπάρχειν — εἰδότες, ein verstärktes εἰδέναι. Vgl. § 228. 20, 25. 96 u. zu 2, 26 u. 4, 13 und lateinische Umschreibungen mit habere, tenere u. a. — τὰ μάλιστ', zu § 21. — κέχρημαι — χρήσασθαι] An dieser Wiederholung desselben Verbums nimmt der Grieche nicht nur keinen Anstoß, sondern er wählt sie sogar mit Absicht. Das Verbum nähert sich hier der Bedeutung „auffassen“. — ἐν ᾗ δύο, wie 20, 58. Was den Sprachgebrauch anbetrifft, so steht bei εἰς

πεπραγμένων καλῶν τῆ * πόλει διεξελθεῖν, καὶ ταῦτ' ἐν βραχείῃ· καὶ γὰρ ἄνδρ' ἰδίᾳ καὶ πόλιν κοινῇ πρὸς τὰ κάλλιστα τῶν ὑπαρχόντων ἀεὶ δεῖ πειραῶσαι τὰ λοιπὰ
96 πρᾶττειν. ἡμεῖς τοίνυν, ἄνδρες Ἀθηναῖοι, Λακεδαιμονίων γῆς καὶ θαλάττης ἀρχόντων ταὶ τὰ κύκλῳ τῆς Ἀττικῆς κατεχόντων ἀρμοσταῖς καὶ φρουραῖς, Εὐβοίαν, Τάναγραν, τὴν Βοιωτίαν ἅπασαν, Μέγαρα, Αἴγινα, Κέω, τὰς ἄλλας νήσους, οὐ ναῦς, οὐ τεῖχη τῆς πόλεως τότε κησαμένης, ἐξήλθετ' εἰς Ἀλιάρτον, καὶ πάλιν οὐ πολλαῖς ἡμέραις

καὶ δύο entweder das Subst. im Singular voraus, oder es folgt im Plural, bei *δυσὶν* steht der Dual., vgl. 28. 35. 104. 139. 173 u. s. w. — τῶν καθ' ἑμᾶς, ist nicht buchstäblich zu nehmen: denn von den Augenzeugen der zuerst erzählten Begebenheiten konnten nicht viele mehr am Leben sein. Daher auch § 96 τῶν τότε Ἀθηναίων und § 98 οἱ ἑμέτεροι πρόγονοι. — καλῶν] „Ehrenthaten“. — καὶ γὰρ ἄνδρ' . . . πρᾶττειν] Man achte auf die ungekünstelte Einfachheit in den Ausdrücken in dieser so schönen, von uns mit bezeichnenderen, volleren Worten wiederzuegebenden Gnome! Man beachte auch, wie diese Sentenzen und Gnomen bei D. keine äußere Zuthat, keine Verzierung sind, sondern, wie sie aus dem Zusammenhange sich von selbst ergeben, so auch das zu Beweisende selbst klarer, ja unwiderleglich machen.

96. ἀρχόντων, in der Zeit, welche unmittelbar auf den peloponnesischen Krieg folgte. ἀρμοσταὶ hießten die Statthalter, welche die Laked. nebst Besatzung in die obersten Städte legten, um sie im Zaume zu halten und etwaige demokratische Bewegungen zu überwachen. — Εὐβοία war schon im Laufe jenes Krieges Ol. 92, 1. 412 von Athen ab- und mit Ausnahme von Oreos den Laked. zugefallen. Thuk. 8, 75. — Βοῶτιον, im Innern durch die Feindseligkeiten

zwischen Theben und den übrigen Städten zerspalten, war vor der Schl. bei Leuktra wenigstens zum größern Teile in den Händen der Laked.: von Tanagra sagt es ausdrücklich Xen. Hell. 5, 4, 49, obwohl nicht klar ist, warum gerade diese Stadt hier von D. namentlich hervorgehoben wird. — Megara, seit dem durch Brasidas vereitelten Anschlag der Athener Ol. 89, 1. 424 (Thuk. 4, 66 ff.) eng an Sparta gefesselt. — Aegina, von den Athenern unterjocht Ol. 87, 2. 431: den vertriebenen Aegineten, welche die Laked. in Thyreatis aufgenommen, ward von Lysander Ol. 93, 4. 405 ihre Insel zurückgegeben, Thuk. 2, 27. Xen. Hell. 2, 2, 9. — Κέω, τὰς ἄλλας. Keos ist die der Südspitze von Attika zunächst gelegene kykladische Insel und bildet nebst den Nachbarinseln (Kythnos, Tenos, Andros u. s. w.) in ganz entsprechender Weise das letzte wieder an Euböia sich anschließende Glied. — οὐ ναῦς — κησαμένης] Nur die langen die Stadt mit dem Peiræus verbindenden Mauern und seine Flotte bis auf zwölf Segel hatte Athen beim Friedensschluss mit Sparta eingebüßt. Xen. Hell. 2, 2, 20. Plut. Lys. 14. 15. οὐ — οὐ —, anaphorisch, wie § 107, κησαμένης für das gehässigere, an das Verfahren Spartas erinnernde ἀνακτησαμένης. — ἐξήλθετ'] vox propr. von einem Kriegszuge zu Lande. — εἰς Ἀλιάρτον] Während Agesi-

ὑστερον εἰς Κόρινθον, τῶν τότε Ἀθηναίων πόλλ' ἂν ἐχόντων μνησιακῆσαι καὶ Κορινθίους καὶ Θηβαίους τῶν περὶ τὸν Δεκελειὸν πόλεμον πραχθέντων· ἀλλ' οὐκ ἐποιοῦν τοῦτο, οὐδ' ἐγγύς. καίτοι τότε ταῦτ' ἀμρότερα, Αἰσχίνη, 97 οὐδ' ὑπὲρ εὐεργετῶν ἐποιοῦν, οὐτ' ἀκίνδον' ἐώρων. ἀλλ' οὐ διὰ ταῦτα προΐεντο τοὺς καταφεύγοντας ἐφ' ἑαυτούς, ἀλλ' ὑπὲρ εὐδοξίας καὶ τιμῆς ἤθελον τοῖς δεινοῖς αὐτοῦς δίδοναι, ὀρθῶς καὶ καλῶς βουλευόμενοι. πέρασ μὲν γὰρ ἅπασιν ἀνθρώποις ἐστὶν τοῦ βίου θάνατος, κὰν ἐν οἰκίσκῳ τις αὐτὸν καθεύξας τηρῇ· δεῖ δὲ τοὺς ἀγαθοὺς ἀνδρας ἐγχειρεῖν μὲν ἅπασιν αἰεὶ τοῖς καλοῖς, τὴν ἀγαθὴν προβαλλομένους ἐλπίδα, φέρειν δ' ἂν ὁ θεὸς διδῶ γενναίως. ταῦτ' ἐποιοῦν οἱ ὑμέτεροι πρόγονοι, ταῦθ' ὑμεῖς 98 οἱ πρεσβύτεροι, οἱ Λακεδαιμονίους οὐ φίλους ὄντας οὐδ' εὐεργέτας, ἀλλὰ πολλὰ τὴν πόλιν ἡμῶν ἠδικηκότας καὶ μεγάλα, ἐπειδὴ Θηβαῖοι κρατήσαντες ἐν Λεύκτροις ἀνελεῖν ἐπεχείρουν, διεκωλύσατε, οὐ φοβηθέντες τὴν τότε *

laos in Asien die Perser bekämpfte, entspann sich in Griechenland Ol. 96, 2. 395 ein Kampf der Thebaner, Korinther und Argiver gegen Sparta, der mit der Niederlage des Lysander bei Haliartos in Böotien endigte. Über den Anteil der Athener an dieser Sache Xen. Hell. 3, 5, 16 ff. Plut. Lys. 28 f. Vgl. D. 4, 17. — εἰς Κόρινθον] s. zu 20, 52. — ἂν ἐχόντων, „nötigenfalls“, „wenn es in Frage gekommen wäre“, wie § 258 und 20, 33. Ohne ἂν § 138. 264. — μνησιακῆσαι] ist vox propria für das offizielle Vorhalten gewisser Beeinträchtigungen, wie im folgenden προΐσθαι vox propria für die Abweisung Hilffesuchender. — τὸν Δεκελειὸν πόλεμον] So hieß eigentlich der kleine Krieg, den die Spart. Besatzung von Dekeleia (einer Festung im nördlichen Attika) aus seit Ol. 91, 4. 413 gegen Athen unterhielt. Thuk. 6, 93. 7, 27. 29. Spätere Schriftsteller, wie Isokr. 8, 37. 14, 31. Dem. 22,

15. 57, 18. Diod. 13, 9 u. a., bezeichnen damit die zweite Hälfte des pelop. Krieges.

97. ἤθελον] ist mehr als „sie wollten“; es ist: „sie waren entschlossen“. — πέρασ — τηρῇ] Eine von den Alten vielgepriesene Stelle. Vgl. Lukian Lob des Dem. 5. οἰκίσκῳ erklärt Harp. durch μικρῶ τινι οἰκήματι, Didymos bei dems. durch ὀρνιθοτροφείῳ. Man vergleiche Horaz II, 13. Eigentlich entspricht die Begründung nach unseren modernen, tieferen Begriffen nicht der Höhe der Sentenz. Nicht der Gedanke, das der Tod ja doch einmal kommen muß, begeistert zu kühnen Thaten, sondern der, das man sein Leben nicht schöner und teurer verkaufen könne, als um eine hohe Idee. — ἐγχειρεῖν] Achte auf den Tropus! — γενναίως] hat die Tonstelle inne!

98. οἱ — διεκωλύσατε] Nach der Schl. bei Leuktra Ol. 102, 2. 371, in welcher die Thebaner ein ent-

99 Θηβαίοις ῥώμην καὶ δόξαν ὑπάρχουσαν, οὐδ' ὑπὲρ οἷα
 πεποιηκότων ἀνθρώπων κινδυνεύσετε διαλογισάμενοι. καὶ
 γὰρ τοὶ πᾶσι τοῖς Ἑλλήσιν ἐδείξατε ἐκ τούτων, ὅτι κἂν
 ὄτιοῦν τις εἰς ὑμᾶς ἐξαμάρτη, τούτων τὴν ὀργὴν εἰς
 τᾶλλ' ἔχετε, ἐὰν δ' ὑπὲρ σωτηρίας ἢ ἐλευθερίας κίνδυνός
 τις αὐτοὺς καταλαμβάνῃ, οὔτε μνησικακήσεται οὐθ' ὑπο-
 λογιεῖσθε. καὶ οὐκ ἐπὶ τούτων μόνον οὕτως ἐσχίκατε,
 ἀλλὰ πάλιν σφετεριζομένων Θηβαίων τὴν Εὐβοίαν οὐ
 περιεΐδετε, οὐδ' ὧν ὑπὸ Θεμισωνος καὶ Θεοδώρου περὶ
 Ῥωποῦν ἡδίκησθ' ἀνεμνήσθητε, ἀλλ' ἐβοηθήσατε καὶ τού-

schiedenes Übergewicht errangen, hielten die Athener fest zu Sparta. Ol. 102, 4. 369 fielen die Thebaner in Lakedämon ein und bedrohten selbst Sparta, wurden jedoch durch das Erscheinen einer athen. Hilfsmacht unter Iphikrates zum Abzug genötigt. Xen. Hell. 6, 4, 49 ff. Diod. 15, 63. — Die syntaktische Verbindung des Satzes ist durch das mit Nachdruck vorausgestellte *Λακεδαιμόνιους*, welches von *ἐπειδὴ Θηβαῖοι ἀνελεῖν ἐπιχειροῦν* abhängt, etwas verschoben, sodafs *διεκολύσατε*, wozu *Θηβαίους* als Objekt zu denken ist, jetzt für sich dasteht. — *ὑπὲρ οἷα πεποιηκότων*] enthält eine im Lat. und Griech. durch den häufigeren Gebrauch des Participiums mögliche Kürze des Ausdrucks: „was die verbrochen hatten, für welche Ihr“ etc. — *διαλογισάμενοι*] Beachte die bezeichnende Komposition!

99. *τούτων*, auf das kollektive *ὄτιοῦν* bezüglich (zu § 277), übrigens objektiver Genetiv, wie 22, 58 *ὧν τὴν ὀργήν*. 44, 14 *ὀργὴ τῶν πραττομένων*. 51, 4 *τὴν τοῦ πράγματος ὀργήν*. Lys. 12, 20 *μεγάλων ἀδικημάτων ὀργήν*, „dafs ihr euren Unwillen darüber für jede andere Gelegenheit festhaltet, sparet“. Dieser Satz hat nicht den Hochton; er soll nur den folgenden heben. — *σωτηρίας καὶ*] nämlich der anderen Hellenen. — *σφετεριζομένων* —

τούτοις] Oropos, eine auf attisch-böotischem Grenzgebiet an der Mündung des Asopos gelegene Stadt, war von Alters her ein Zankapfel zwischen Böotien und Athen. Ol. 103, 3. 366 bemächtigte sich von Theben unterstützt Themison, der Tyrann von Eretria, derselben. Die Athener kamen mit den Thebanern überein, einstweilen ihnen die Stadt unterpfändlich zu überlassen, und behielten sich vor, ihre Rechte daran vor einem Schiedsgericht geltend zu machen. Die Thebaner gingen darauf ein, weilgerten sich jedoch später die Stadt herauszugeben. Hieraus entspann sich zu Athen die berühmte *δίκη περὶ Ῥωποῦν*, in welche Chabrias und Kallistratos verwickelt wurden. D. 16, 16 f. 21, 64. Vgl. Xen. Hell. 7, 4, 1. Diod. 15, 76. Erst nach der Schl. bei Chaironeia ward den Athenern durch Philipp der Besitz von O. garantiert. Paus. 1, 34, 1. — Euböia war ein zu wichtiger Punkt, als dafs die Ath. diese und andere Unbilden hätten lange nachtragen sollen: als daher Ol. 105, 3. 357 unter Thebens Einfluß die Umtriebe der Parteien dort zum offenen Kampfe ausarteten, sandten sie schleunigst eine Heeresmacht unter Diokles hinüber, welche in kurzer Frist die von der anderen Partei zu Hilfe gerufenen Thebaner hinauswarf und die alte Or-

τοῖς, τῶν ἐθελοντῶν τότε τριηράρχων πρῶτον γενομένων
τῇ πόλει, ὧν εἷς ἦν ἐγώ. ἀλλ' οὕτω περὶ τούτων. καὶ 100
καλὸν μὲν ἐποιήσατε καὶ τὸ σῶσαι τὴν νῆσον, πολλῶ δ'
ἔτι τούτου κάλλιον τὸ καταστάντες κύριοι καὶ τῶν σω-
μάτων καὶ τῶν πόλεων ἀποδοῦναι ταῦτα δικαίως αὐτοῖς
τοῖς ἐξημαρτηκόσιν εἰς ὑμᾶς, μηδὲν ὧν ἠδίκησθ' ἐν οἷς
ἐπιστευθήτε ὑπολογισάμενοι. μὲν γὰρ τοίνυν ἕτερ' εἰπεῖν
ἔχων παραλείπω, ναυμαχίας, ἐξόδους πεζάς, στρατείας
καὶ πάσαις γεγονυίας καὶ νῦν ἐφ' ἡμῶν αὐτῶν, ἄς ἀπάσας
ἡ πόλις τῆς τῶν Ἑλλήνων ἐλευθερίας καὶ σωτηρίας πε-
ποιήται. εἰτ' ἐγὼ θεωρητικῶς ἐν τοσοῦτοις καὶ τοιού- 101
τοις τὴν πόλιν ὑπὲρ τῶν τοῖς ἄλλοις συμφερόντων ἐθέ-
λουσαν ἀγωνίζεσθαι, ὑπὲρ αὐτῆς τρόπον τινὰ τῆς βουλῆς

nung wiederherstellte. Aesch. 3, 85. D. 8, 74. 22, 14. Vgl. Diod. 16, 7. — τῶν ἐθελοντῶν — ἐγώ] Weil die für das laufende Jahr disponiblen Trierarchen nicht ausreichten. Vgl. 21, 161 und über die Trierarchie unten § 102.

100. ἀλλ' οὕτω περὶ τούτων (verum illa mox: Cic. de or. 1, 32, 148), wie 19, 200. 21, 90. Über seine Leiturgieen spricht der Redner erst § 267. — καὶ — καὶ] Das zweite knüpft den neuen Gedanken an, das erste dient dazu, dem voranstehenden schwächeren Begriffe, dem folgenden stärkeren gegenüber, doch sein ihm zukommendes Gewicht zu wahren, = schon. — καταστάντες — ὑμᾶς] Aesch. 3, 85 τὰς τε πόλεις αὐτὰς καὶ τὰς πολιτείας ἀπέδοτε ὁρθῶς καὶ δικαίως τοῖς παρακαταθεμένοις, οὐχ ἡγούμενοι δικαίον εἶναι τὴν ὁργὴν ἀπονημονεύειν ἐν τῷ πιστευθῆναι. — ἐν οἷς ἐπιστευθήτε] enthält den begründenden Hauptbegriff und gehört zu ὑπολογισάμενοι. Man beachte bei der Übersetzung von ὑπολογισάμενοι die Komposition mit ὑπό, welche ein psychologisches Moment zur Geltung bringt. — μὲν γὰρ τοίνυν] τοίνυν subsumiert die Beispiele unter die Gnome des § 95. — τῆς —

σωτηρίας] Vgl. 19, 76 δὴλόν ἐστι σαφῶς ὅτι πᾶσα ἡ ἀπάτη καὶ τέχνη συνεσκενᾶσθη τοῦ περὶ Φωκίας ὀλέθρου. An beiden Stellen hat man durch Einschlebung eines εἴνεκα nachgeholfen. Diesen Genetiven, wie dem verwandten in der öfter vorkommenden Verbindung des Art. τοῦ mit dem Infinitiv (§ 107), liegt vielleicht der nämliche Begriff wie dem sog. genet. pretii („um“) zu Grunde, indem dort wie hier, mehr oder minder deutlich, die Idee zweier einander deckender und aufhebender Faktoren, einer Leistung und einer Gegenleistung oder eines Äquivalents vorschwebt: nur dafs dann anzunehmen sein dürfte, es habe jener Begriff sich frühzeitig verwischt und in der Vorstellung des Sprechenden dem Begriff des Zweckes oder Grundes (das Äquivalent als der durch die Leistung zu erwerbende Gegenstand oder als Motiv derselben gedacht) Platz gemacht.

101. Θεωρητικῶς] Θεωρεῖν hält immer seiner Etymologie entsprechend, den Begriff der Prüfung durch Augenschein fest. Auch im § 68 waren Θεωρήματα „Sehenswürdigkeiten“, insofern man sie denken d betrachtet (Schmidt). — τῆς βουλῆς] „Beratung“. —

οὔσης τί ἐμελλον κελεύσειν ἢ τί συμβουλευσειν αὐτῇ ποιεῖν; μνησικακεῖν νῆ Δία πρὸς τοὺς βουλομένους σώζεσθαι, καὶ προφάσεις ζητεῖν, δι' ἃς ἅπαντα προησόμεθα. * καὶ τίς οὐκ ἂν ἀπέκτεινέ με δικαίως, εἴ τι τῶν ὑπαρχόντων τῇ πόλει καλῶν λόγῳ μόνον καταισχύνει ἐπεχειρήσα; ἐπεὶ τό γ' ἔργον οὐκ ἂν ἐποιήσαθ' ἕμεις, ἀκριβῶς οἶδ' ἐγώ· εἰ γὰρ ἠβούλεσθε, τί ἦν ἐμποδῶν; οὐκ ἐξῆν; οὐκ ὑπῆρχον οἱ ταῦτ' ἐροῦντες οὗτοι;

102. Βούλομαι τοίνυν ἐπανελθεῖν ἐφ' ἃ τούτων ἐξῆς ἐπολιτευόμεγν· καὶ σκοπεῖτ' ἐν τούτοις πάλιν αὖ, τί τὸ τῇ πόλει βέλτιστον ἦν. ὁρῶν γάρ, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὸ ναυτικὸν ὑμῶν καταλυόμενον, καὶ τοὺς μὲν πλουσίους ἀτελεῖς ἀπὸ μικρῶν ἀναλωμάτων γιγνομένους, τοὺς δὲ

νῆ Δία, ironisch, wie § 117. 20, 161 u. ö. — προφάσεις] enthält den Begriff „Scheingründe“. — προησόμεθα, als Ausdruck der Absicht. — οὔτοι] οἱ χρηστοί § 89.

102. τούτων ἐξῆς] sind eng mit einander zu verbinden. Voemel: quae cum his deinceps coniuncta administravi. — ὁρῶν γάρ u. s. w. Die Form, unter welcher die Trierarchie geleistet wurde, unterlag nach und nach wesentlichen Änderungen. Zuerst leistete sie ein einziger Trierarch; seit Ol. 92, 1. 412 ward das Zusammentreten zweier als Syntrierarchen mit Leistung zu gleichen Teilen gestattet; seit Ol. 105, 3. 357 wurden die trierarchischen Symmorien eingeführt, welche aus 1200 Teilnehmern bestanden, je 60 in 20 Symmorien, mit einem Ausschuss von 300 der Reichsten an der Spitze, welche die Vorschüsse zu machen, die Leistungen zu verteilen und sonstige Verwaltungsangelegenheiten zu besorgen hatten. Die Leistung ward durch Syntelien oder Abteilungen vollzogen, welche innerhalb der Symmorien zu gemeinschaftlicher Rüstung eines Schiffes zusammentraten. Die Stärke derselben war verschieden, je nach-

dem eine größere oder geringere Zahl von Schiffen zu rüsten war. Die 15, die sich nach Hyper. bei Harpocr. συμμορία· εἰσὶ γὰρ ἐν τῇ συμμορίᾳ ἐκάστη πεντεκαίδεκα ἄνδρες, sind auf diejenigen zu beziehen, welche sich von den 300 in jeder Symmorie befanden. „Wenn Dem. aber von Syntelien von je 16 Personen spricht, so kann sich das nur auf eine Zeit beziehen, wo der Staat sehr wenig Schiffe brauchte und deshalb innerhalb der Symmorien für die einzelnen Schiffe große Syntelien gebildet werden konnten. Denn es ist festzuhalten, daß die Mitgliederzahl der einzelnen Syntelien je nach der Größe der auszurüstenden Flotte wechseln mußte. . . . Diese Syntelien stellt D. mit rhetorischer Übertreibung seinen Einrichtungen gegenüber“ (Gilbert). Die Leistung innerhalb der Symmorien ging, wie es scheint, nach der Kopfzahl zu gleichen Teilen vor sich. Lag schon hierin eine Beeinträchtigung der minder Begüterten, so ward für diese die Last noch drückender, als der Mißbrauch einfris, daß die Reichsten, welche für ihre Syntelie den Dienst zu leisten hatten, statt dessen die Trierarchie

μέτρια ἢ μικρὰ κεκτημένους τῶν πολιτῶν τὰ ὄντ' ἀπολ-
 λύνοντας, ἔτι δ' ὑστερίζουσιν ἐκ τούτων τὴν πόλιν τῶν
 καιρῶν, ἔθρακα νόμον, καθ' ὃν τοὺς μὲν τὰ δίκαια ποιεῖν
 ἠνάγκασα, τοὺς δὲ ἔπασσ' ἀδικουμένους, τῇ πόλει δ'
 ὅπερ ἦν χρησιμώτατον, ἐν καιρῷ γίγνεσθαι τὰς παρα-
 σκευὰς ἐποίησα. καὶ γραφεῖς τὸν ἀγῶνα τοῦτον εἰς ὑμᾶς 103
 εἰσῆλθον καὶ ἀπέφυγον, καὶ τὸ μέρος τῶν ψήφων ὃ διώ-
 κων οὐκ ἔλαβεν. καίτοι πόσα χρήματα τοὺς ἡγεμόνας
 τῶν συμμοριῶν ἢ τοὺς δευτέρους καὶ τρίτους οἶσαθέ μοι
 δίδόναι, ὥστε μάλιστα μὲν μὴ θεῖναι τὸν νόμον τοῦτον,

an Unternehmer verpachteten und dann die ganze Summe oder doch den größten Teil derselben von ihren Genossen eintreiben, und also ganz oder doch beinahe ganz frei (ἀτελεῖς ἀπὸ μικρῶν ἀναλωμάτων, „infolge geringen Aufwandes frei“; der Widerspruch ist nur scheinbar, der Beitrag, den sie selbst gaben, war so gering, dafs er im Verhältnis zu ihrem Vermögen gar nicht in Betracht kam) ausgingen, während auf der andern Seite die Unternehmer, um etwas zu erübrigen, die Schiffe nur notdürftig rüsteten und unterhielten und dadurch die Seemacht Athens herunterbrachten, s. D. 21, 155. Dem steuerte D., nachdem er bereits Ol. 106, 3. 354 in der Rede περὶ συμμοριῶν (14) mit einem Plane zur Reform des Symmorienwesens hervorgetreten war, welcher indes nicht zur Ausführung kam, erst Ol. 110, 1. 340 (als ἐπιστάτης τοῦ ναυτικοῦ nach Aesch. 3, 222) durch sein Gesetz, welches auf die Schatzung gegründet darauf berechnet war, alle vermögenden Bürger nach Mafsgabe ihrer Kräfte beizuziehen. „Diejenigen, welche mehr als ein einfaches, weniger als ein doppeltes trierarchisches Vermögen besaßen, wurden neben der für das einfache Vermögen zu leistenden Trierarchie mit dem Überschusse noch zu einer

Anteilleistung für eine zweite Trierarchie herangezogen“ (Gilbert). — ὅπερ ἦν χρησιμώτατον] mit Beziehung auf die Zeit des Antrags, während wir ἦν mit „ist“ wiedergeben. Ähnliche Unterschiede in der Zeitbeziehung finden sich bekanntlich auch im Lateinischen.

103. τὸν ἀγῶνα — εἰσῆλθον] Vgl. 34, 1 οἰδεμίαν πώποτε διαίρησιν πρὸς ὑμᾶς εἰσῆλθόμεν. Die Klage war παρανόμων, worauf schon τοῦτον hinweist, mit Bez. auf die gegen Ktesiphon anhängig gemachte Klage. — εἰσῆλθον καὶ ἀπέφυγον] Die einfache Verbindung mit καὶ und die darin liegende Gleichsetzung beider Fakta hat psychologische Bedeutung. Der Redner malt damit die Leichtigkeit und Natürlichkeit der Freisprechung: ich ward angeklagt und — freigesprochen. — τὸ μέρος τῶν ψήφων, den verfassungsmäßigen fünften Teil der Stimmen. Ebenso § 222. 250. — τοὺς ἡγεμόνας τῶν συμμοριῶν] Die Vorsteher der Symmorien (außer ihnen kommen noch ἐπιμεληταὶ τῶν συμμ. vor. D. 47, 22. 24) waren jedenfalls die Reichsten (Harp. unter ἡγεμόν, vgl. unten § 312), und ebenso werden die δευτέροι und τρίτοι als die nach Mafsgabe ihres Vermögens nächsten zu fassen sein, welche mit jenen eine Art von Verwaltungsrat bildeten. — δίδόναι, anbieten, wie

εἰ δὲ μή, καταβάλλοντ' ἑἶν ἐν ὑπωμοσίᾳ; τοσαῦτ', ὧ ἄν-
δρες Ἀθηναῖοι, ὅσ' ὀκνήσαμεν ἄν πρὸς ὑμᾶς εἰπεῖν. καὶ
104 ταῦτ' εἰκότως ἔπραττον ἐκεῖνοι. ἦν γὰρ αὐτοῖς ἐκ μὲν
τῶν προτέρων νόμων συνεκκαίδεκα λειτουργεῖν, αὐτοῖς
μὲν μικρὰ καὶ οὐδὲν ἀναλίσκουσιν, τοὺς δ' ἀπόρους τῶν
πολιτῶν ἐπιτρίβουσιν, * ἐκ δὲ τοῦ ἐμοῦ νόμου τὸ γιγνό-
μενον κατὰ τὴν οὐσίαν ἕκαστον τιθέναι, καὶ δυοῖν ἐφάνη
τριηράρχος ὁ τῆς μιᾶς ἕκτος καὶ δέκατος πρότερον συν-
τελής· οὐδὲ γὰρ τριηράρχος ἔτ' ὠνόμαζον ἑαυτούς, ἀλλὰ
συντελεῖς. ὥστε δὴ ταῦτα λυθῆναι καὶ μὴ τὰ δίκαια
105 ποιεῖν ἀναγκασθῆναι, οὐκ ἔσθ' ὅ τι οὐκ ἐδίδουσαν. καὶ
μοι λέγε πρῶτον μὲν τὸ ψήφισμα, καθ' ὃ εἰσηλθόν τὴν
γραφὴν, εἶτα τοὺς καταλόγους, τὸν τ' ἐκ τοῦ προτέρου
νόμου καὶ τὸν κατὰ τὸν ἐμόν· λέγε.

§ 104. Anders gedacht ist *πολλὰ ἂν χρήματα ἔδωκε* § 81. — *εἰ δὲ μή*, selbst nach negativen Sätzen, = widrigenfalls. Thuk. 2, 5 *τὰ ἔξω ἔλεγον αὐτοῖς μὴ ἀδικεῖν, εἰ δὲ μή*, —. Hypereid. f. Euxen. p. 7, 18 *Εὐξενίππῳ οὐδὲ τοὺς φίλους ἐξέ-
σται βοηθεῖν, εἰ δὲ μή, διαβληθῆ-
σονται ὑπὸ σοῦ*. — *καταβάλλοντα* — *ὑπωμοσίᾳ*] Beim Einbringen eines neuen Gesetzes hatte, bevor, aber auch noch nachdem dasselbe angenommen war, derjenige, welcher als Kläger dagegen aufzutreten beabsichtigte, diese seine Absicht unter Ablegung eines Eides, *ὑπωμοσία* (Verschiebungseid), zu erklären, und das Gesetz ward bis auf weiteres suspendiert. Dem Antragsteller war die Möglichkeit gegeben nach gewisser Frist gerichtlichen Austrag herbeizuführen. — Der Vorwurf der Bestechung, den Deinarch. 1, 42 dem D. in dieser Angelegenheit macht, ist unbegründet, der Angriff aber, welchen nach § 312 Aeschines auf das Gesetz machte, gehört nicht in diese Zeit.

104. *συνεκκαίδεκα*] S. zu § 102. Diese Zahl scheint das Maximum der *συντελεῖς* gewesen zu sein. Dem

Redner liegt daran, den alten Zustand zu dem neuen in einen möglichst scharfen Gegensatz zu stellen. — *μικρὰ καὶ οὐδὲν*, wenig und so gut als nichts, wie 25, 71. — *τιθέναι*, syntaktisch von ἦν abhängig, logisch von einem in diesem ἦν enthaltenen Begriff, wie *συνέβη*. — *τὸ γιγνόμενον κατὰ τὴν οὐσίαν*, was herauskommt, wenn man den Census als Maßstab nimmt, das Ganze auf das Vermögen der einzelnen Pflichten repartiert, also was auf jeden kommt nach Maßgabe seines Vermögens. — *δυοῖν* und *τῆς μιᾶς* ergänzt sich aus dem beigesetzten *τριηράρχος* von selbst. Der Artikel bezeichnet das eine als das nach dem alten Modus der Leistung jedesmal von einer bestimmten Zahl zu stellende. — *ὥστε* — *ἀναγκασθῆναι*] *ὥστε* stellt als Folge hin, was eigentlich als Bedingung zu denken ist. Vgl. 20, 12.

105. *τὸ ψήφισμα*, kann nicht, wie es gewöhnlich genommen wird, das Gesetz des D. selbst sein (*καθ' ὃ* = *secundum quod, ex quo*, nicht *propter quod*), sondern ist der Beschluss, der wegen Suspension des Gesetzes gefasst wurde, als der

ΨΗΦΙΣΜΑ. [Ἐπὶ ἄρχοντος Πολυκλέους, μηνὸς βοηδρομιῶνος ἕκτη ἡμέρᾳ, φυλῆς πρυτανευούσης Ἰπποθωαντίδος, Δημοσθένους Δημοσθένους Παιανιεύς εἰσήνεγκεν νόμον εἰς τὸ τριηραρχικὸν ἀντὶ τοῦ πρότερον, καθ' ὃν αἱ συντέλειαι ἦσαν τῶν τριηράρχων· καὶ ἐπεχειροτόνησεν ἡ βουλὴ καὶ ὁ δῆμος· καὶ ἀπήνεγκεν παρανόμων Δημοσθένει Πατροκλῆς Φλυεύς, καὶ τὸ μέρος τῶν ψήφων οὐ λαβῶν ἀπέτισε τὰς πεντακοσίας δραχμάς.]

Φέρε δὴ καὶ τὸν καλὸν κατάλογον.

106

ΚΑΤΑΛΟΓΟΣ. [Τοὺς τριηράρχους καλεῖσθαι ἐπὶ τὴν τριήρη συνεκαίδεκα ἐκ τῶν ἐν τοῖς λόχοις συντελειῶν, ἀπὸ ἑξοσὶ καὶ πέντε ἑτῶν εἰς τετταράκοντα, ἐπὶ ἴσῳ τῇ χορηγίᾳ χρωμένους.]

Φέρε δὴ παρὰ τοῦτον τὸν ἐκ τοῦ ἔμοῦ νόμου κατάλογον.*

ΚΑΤΑΛΟΓΟΣ. [Τοὺς τριηράρχους αἰρεῖσθαι ἐπὶ τὴν τριήρη ἀπὸ τῆς οὐσίας κατὰ τὴν ἀξίαν, ἀπὸ ταλάντων δέκα· ἐὰν δὲ πλείονων ἢ οὐσίας ἀποτετιμημένη ἢ χρημάτων, κατὰ τὸν ἀναλογισμὸν ἕως τριῶν πλοίων καὶ ὑπηρετικοῦ ἢ λειτουργία ἔστω. κατὰ τὴν αὐτὴν δὲ ἀναλογίαν ἔστω καὶ οἷς ἐλάττων οὐσία ἔστι τῶν δέκα ταλάντων, εἰς συντέλειαν συναγομένους εἰς τὰ δέκα τάλαντα.]

³ Ἄρα μικρὰ βοηθῆσαι τοῖς πένησιν ἡμῶν δοκῶ, ἢ ¹⁰⁷ μικρὸ ἀναλῶσαι ἂν τοῦ μὴ τὰ δίκαια ποιεῖν οἱ πλούσιοι; οὐ τοίνυν μόνον τῷ μὴ καθυφεῖναι ταῦτα σεμνύνομαι, οὐδὲ τῷ γραφεῖς ἀποφυγεῖν, ἀλλὰ καὶ τῷ συμφέροντα

Kläger in der Versammlung seine Hypomosis einlegte. — τοὺς καταλόγους, die Listen, worin die Beiträge zu den trierarchischen Leistungen angegeben waren.

106. τὸν καλὸν, spöttisch, „den sauberen“, wie im Lat. so oft *praeclarus* gebraucht wird.

107. μικρὸ ἀναλῶσαι ἂν — οἱ πλούσιοι (nämlich δοκοῦσι), wenig darum gegeben haben würden (wenn ich meinen Antrag fallen liefs), um nicht ihre Schuldigkeit zu thun.

Über den Genet. τοῦ μὴ ποιεῖν s. oben zu § 100. Vgl. 21, 27 φειγόντος μὲν γὰρ οἶμαι καὶ ἡδίκηκός ἐστι τὸ τὸν παρόντα τρόπον τοῦ μὴ δοῦναι δίκην διακρούμενον τὸν οὐκ ὄνθ' ὡς ἔδει γενέσθαι λέγειν. 24, 36 ἐκτιθένα κελεύει τοῦ προειδέναι πάντα. 54, 18 τραύματος πάλιν εἰσὶ γραφαὶ τοῦ μὴ τιτρωσκομένων τινῶν φόνον γίγνεσθαι, und 19 τὸ φανήτατον — προεώραται τοῦ μὴ φόνον γίγνεσθαι. — οὐδὲ τῷ] auch hierzu

Φεῖναι τὸν νόμον καὶ τῷ πείραν ἔργῳ δεδωκέναι. πάντα
 γὰρ τὸν πόλεμον τῶν ἀποστόλων γιγνομένων κατὰ τὸν
 νόμον τὸν ἐμὸν οὐχ ἱκετηρίαν ἔθηκε τριηραρχος οὐδείς
 πώποτ' ὡς ἀδικούμενος παρ' ὑμῖν, οὐκ ἐν Μουνιχίας
 ἐκαθέζετο, οὐχ ὑπὸ τῶν ἀποστολέων ἐδέθη, οὐ τριήρης
 οὔτ' ἔξω καταλειφθεῖς ἀπώλετο τῇ πόλει, οὔτ' αὐτοῦ
 108 ἀπελείφθη οὐ δυναμένη ἀνάγεσθαι. καίτοι κατὰ τοὺς
 προτέρους νόμους ἅπαντα ταῦτ' ἐγίγνετο. τὸ δ' αἴτιον,
 ἐν τοῖς πένησιν ἦν τὸ λειτουργεῖν· πολλὰ δὲ τὰ ἀδύνατα
 συνέβαινον. ἐγὼ δ' ἐκ τῶν ἀπόρων εἰς τοὺς εὐπόρους
 μετήνεγκα τὰς τριηραρχίας· πάντ' οὖν τὰ δέοντ' ἐγίγνετο.
 καὶ μὴν καὶ κατ' αὐτὸ τοῦτ' ἄξιός εἰμ' ἐπαίνου τυχεῖν,
 ὅτι πάντα τὰ τοιαῦτα προηροῦμην πολιτεύματα, ἀφ' ὧν
 ἅμα δόξαι καὶ τιμαὶ καὶ δυνάμεις συνέβαινον τῇ πόλει,
 βάσκανον δὲ καὶ πικρὸν* καὶ κακότηδες οὐδέν ἐστι πολι-
 τευμ' ἐμὸν, οὐδὲ ταπεινόν, οὐδὲ τῆς πόλεως ἀνάξιον.
 109 ταῦτό τοίνυν ἦθος ἔχων ἐν τε τοῖς κατὰ τὴν πόλιν πολι-
 τεύμασι καὶ ἐν τοῖς Ἑλληνικοῖς φανήσομαι· οὔτε γὰρ ἐν
 τῇ πόλει τὰς παρὰ τῶν πλουσίων χάριτας μᾶλλον ἢ τὰ

gehört *μόνον*. — *πείραν ἔργῳ δεδωκέναι*, nämlich τὸν νόμον. Vgl. zu § 195. — *ἱκετηρίαν ἔθηκε* Die Schutzflehenden pflegten einen mit Binden umwundenen Zweig, gewöhnlich des Ölbaums, zu tragen und an dem Altar der Gottheit, unter deren Obhut sie sich stellten, niederzulegen, die welche den Schutz des Volkes zu Athen anriefen etwa an dem Altar des Eleos auf dem Markte oder an dem der zwölf Götter (Lyk. g. Leokr. § 93) oder dem der Göttermutter (Aesch. 1, 60), wie die welche sich in den Schutz des Rates begaben an dem im Buleuterion befindlichen (Andok. 1, 44. Aesch. 1, 104). — *ἐν Μουνιχίας*] Der Schol. bezeichnet den Altar der Artemis Munichia daselbst als Asyl für Trierarchen und Seeleute. Vgl. Lys. 13, 24. — *τῶν ἀποστολέων*] *δέκα τὸν ἀριθμὸν ἀρχοντες ἦσαν, οἱ*

ἐπὶ τῆς ἐπομπῆς τῶν πλεουσῶν τριήρων καὶ τῶν ἀναγομένων στόλων ἀποδεδειγμένοι, Gr. b. Bekk. Anecd. gr. 435, 29. — *καταλειφθεῖσα*, wegen schlechten Segelns oder mangelnder Anrüstung.

108. τὸ δ' αἴτιον — *λειτουργεῖν*, die Ursache war: die Leistung lastete auf den Armen. Vgl. S. 8, 32 αἴτιον δὲ τούτων, *παρεσκευάσασιν ὑμᾶς τῶν πολιτευομένων ἐνοιεῖ ἐν μὲν ταῖς ἐκκλησίαις φοβεροῦς* u. s. w. Die Formel αἴτιον δὲ oder τὸ δ' αἴτιον ist, wie Ähnliches (*σημεῖον δέ, τεκμήριον δέ*), bei Anknüpfung eines selbständigen Satzes nur ankündigende Phrase. — *ἐν — ἦν*, ruhet, lag auf —. — *τὰ ἀδύνατα*, Fälle, wo einer nicht im stande ist, das ihm Obliegende zu leisten. Gegensatz *τὰ δέοντα*.

109. ἦθος] „Grundsätze“. — *φανήσομαι*] S. zu § 275. — Auch durch

τῶν πολλῶν δικαί' εἰλόμην, οὐτ' ἐν τοῖς Ἑλληνικοῖς τὰ Φιλίππου δῶρα καὶ τὴν ξενίαν ἠγάπησ' ἀντὶ τῶν κοινῆ παῖσι τοῖς Ἑλλησι συμφερόντων.

Ἦγοῦμαι τοίνυν λοιπὸν εἶναι μοι περὶ τοῦ κηρύγμα- 110
τος εἰπεῖν καὶ τῶν εὐθυνῶν· τὸ γὰρ ὡς τᾶριστά τ' ἔπρα-
τον καὶ ἔλεγον καὶ διὰ παντὸς εὐνοὺς εἰμι καὶ πρόθυμος
εὖ ποιεῖν ὑμᾶς, ἱκανῶς ἐκ τῶν εἰρημέων δεδηλωσθαι
μοι νομίζω. καίτοι τὰ μέγιστα γε τῶν πεπολιτευμένων καὶ
πεπραγμένων ἐμαντῶ παραλείπω, ὑπολαμβάνων πρῶτον
μὲν ἐφεξῆς τοὺς περὶ αὐτοῦ τοῦ παρανόμου λόγους ἀπο-
δοῦναι με δεῖν, εἶτα; κἂν μηδὲν εἴπω περὶ τῶν λοιπῶν
πολιτευμάτων, ὁμοίως παρ' ὑμῶν ἐκάστῳ τὸ συνειδὸς
ὑπάρχειν μοι.

Τῶν μὲν οὖν λόγων, οὓς οὗτος ἄνω καὶ κάτω διακυ- 111
κῶν ἔλεγε περὶ τῶν παραγεγραμμένων νόμων, οὔτε μὰ
τοὺς θεοὺς ὑμᾶς οἶμαι μανθάνειν, οὐτ' αὐτὸς ἠδυνάμην
συνεῖναι τοὺς πολλοὺς· ἀπλῶς δὲ τὴν ὁρθὴν περὶ τῶν
δικαίων διαλέξομαι. τοσοῦτου γὰρ δέω λέγειν ὡς οὐκ εἴμ'
ὑπεύθυνος, ὃ νῦν οὗτος διέβαλλε καὶ διωρίζετο, ὡσθ'

die Wahl der Worte selbst: πόλει, πλουσιῶν, πολλῶν hebt der Redner den Gegensatz.

110. τὰ μέγιστα, den letzten Kampf gegen die Makedonier, welcher mit der Schlacht bei Chaironeia endigte. — παραλείπω] nach Fox: „d. h. nur für jetzt; denn er hat versprochen, sein ganzes politisches Leben vorzuführen“. Doch hat D. sicherlich einen solchen Gedanken nicht ausgesprochen. Er thut so, als ob er in der That nur noch einen Teil abzuwickeln habe. Er will also alles nach § 121 als πάρεργον aufgefasset wissen. — περὶ αὐτοῦ τοῦ παρανόμου = περὶ τοῦ κηρύγματος καὶ τῶν εὐθυνῶν. — εἶτα κἂν μηδὲν] Fox erwartet folgenden Gedanken: „und dann jene μέγιστα erwähnen“; aber zu εἶτα gehört

nicht mehr δεῖν. Auch spricht der Satz einen sehr geläufigen Gedanken aus, der ohne jede Ergänzung recht gut passend ist.

111. ἄνω καὶ κάτω, wie 9, 36 u. a., öfter auch ohne Copula (*sursum deorsum*), wie 2, 16, 4, 41. — ἔλεγε] Aesch. 3, 9—48. — τῶν παραγεγραμμένων νόμων] Bei der γραφῆ παρανόμων hatte der Kläger diejenigen Gesetze, deren Verletzung er behauptete, zur Orientierung der Richter seiner Klage schriftlich beizulegen und der Gerichtsvorstand dieselben bei den Verhandlungen im Gerichtshof auszuhängen. Vgl. 20, 98. 22, 34. 23, 51. 63. 215. Aesch. 3, 200. — τὴν ὁρθὴν (nämlich ὁδὸν), wie τὴν εὐθείαν, auch ohne Artikel ὁρθὴν (Arist. Vög. 1), = *recta*, geradeaus, ohne Umschweif. — δια-

ἅπαντα τὸν βίον ὑπεύθυνος εἶναι ὁμολογῶ ὧν ἢ διακε-
 112 χεῖρικα ἢ πεπολίτευμαι παρ' ὑμῖν. ἄν μέντοι γ' ἐκ τῆς
 ἰδίας οὐσίας ἐπαγγειλάμενος δέδωκα τῷ δήμῳ, οὐδεμίαν
 ἡμέραν ὑπεύθυνος εἶναι φημι (ἀκούεις, * Αἰσχίνῃ;) οὐδ'
 ἄλλον οὐδένα, οὐδ' ἂν τῶν ἐννέα ἀρχόντων τις ἂν τύχη.
 τίς γάρ ἐστι νόμος τσαύτης ἀδικίας καὶ μισανθρωπίας
 μεστός, ὥστε τὸν δόντα τι τῶν ἰδίων καὶ ποιήσαντα
 πρᾶγμα φιλάνθρωπον καὶ φιλόδωρον τῆς χάριτος μὲν
 ἀποστρεφῆναι, εἰς τοὺς συκοφάντας δὲ ἄγειν, καὶ τούτους
 113 ἐπὶ τὰς εὐθύνas ἂν ἔδωκεν ἐφιστάναι; οὐδὲ εἰς. εἰ δέ
 φησιν οὗτος, δειξάτω, κἀγὼ στέρωξω καὶ σιωπήσομαι. ἀλλ'
 οὐκ ἔστιν, ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ἀλλ' οὗτος συκοφαντῶν, ὅτι
 ἐπὶ τῷ θεωρικῷ τότ' ὧν ἐπέδωκα τὰ χρήματα, „ἐπήνεσεν
 αὐτὸν“ φησὶν „ὑπεύθυνον ὄντα“. οὐ περὶ τούτων γ' οὐ-
 δένος, ὧν ὑπεύθυνος ἦν, ἀλλ' ἐφ' οἷς ἐπέδωκα, ὧ̄ συκο-
 φάντα. „ἀλλὰ καὶ τειχοποιὸς ἦσθα.“ καὶ διὰ γε τοῦτ'

κεχειρίκα ἢ πεπολίτευμαι, ersteres von verwalteten öffentlichen Geldern, letzteres von der ganzen politischen Thätigkeit, ergänzend dem ersteren zugefügt.

112. ὧν — φημι] Dies ist der ἄφικτος λόγος des D., wie ihn Aesch. 3, 17 nennt, in der That aber nur ein sophistischer Beweis. Mit Recht macht A. darauf aufmerksam, dafs, wenn auch wie billig D. nicht über freiwillig gebrachte Opfer zur Rechenschaft zu ziehen sei, diese doch auf die abzulegende Rechnung überhaupt von keinem Einflufs seien: denn diese selbst erst könne ja erweisen, ob wirklich D., was bis dahin nur von ihm behauptet, nicht bewiesen sei, dergleichen Opfer gebracht. Damals freilich, als die Reden gehalten wurden, war dies, da mittlerweile D. Rechnung abgelegt, längst im reinen, allein zu der Zeit, wo A. klagbar wurde, hatte das Argument vollkommen seine Richtigkeit. — ἐπαγγειλάμενος] mit dem Begriffe des freiwilligen Erbietens. — οὐδ' ἂν —

τύχη] Dies läfst vermuten, dafs die Archonten einer besonders scharfen Kontrolle unterlagen. — εἰς τοὺς συκοφάντας, mit absichtlicher, um so spöttischer wirkender Anlehnung an offizielle Ausdrücke, wie εἰς τοὺς λογιστὰς ἄγειν: „vor das Kollegium der Syk.“

113. ἐπὶ τῷ θεωρικῷ] Vorsteher der Theorikenkasse, aus welcher die Spenden an die Ärmeren ursprünglich zur Bestreitung des Eintrittsgeldes ins Theater an den Dionysien (vgl. § 28), später auch zu Ergötzlichkeiten bei anderen Hauptfesten flossen. Vgl. über die θεωρικά zu 3, 10. — τὰ χρήματα, das Ausgelegte. Der VI. d. Leben d. zehnr. p. 486^a giebt 10 000 Dr. an. — ἐπήνεσεν, der Antragsteller, Ktesiphon. D. substituirt den allgemeineren Ausdruck ἐπήνεσεν (= ἐπαινεῖν γέγραφε) dem von Aesch. gewöhnlich gebrauchten speziellen στεφανοῦν γέγραφε, um die Sache geringfügiger darzustellen, als sie war. In dem Antrage selbst stand nach der gewöhnlichen For-

ὀρθῶς ἐπηρεάζουμην, ὅτι τὰν ἠλωμένων ἔδωκα καὶ οὐκ ἐλογίζουμην. ὁ μὲν γὰρ λογισμὸς εὐθυνῶν καὶ τῶν ἐξετασόντων προσδεῖται, ἢ δὲ δωρεὰ χάριτος καὶ ἐπαίνου δικαία ᾗσιν τυγχάνειν· διόπερ ταῦτ' ἔγραψεν ὁδὶ περὶ ἐμοῦ. ὅτι δ' 114 οὕτω ταῦτ' οὐ μόνον ἐν τοῖς νόμοις, ἀλλὰ καὶ τοῖς ὑμετέροις ἡθεσιν ὤρισται, ἐγὼ ἠραδίως πολλαχόθεν δεῖξω. πρῶτον μὲν γὰρ Ναυσικλῆς στρατηγῶν, ἐφ' οἷς ἀπὸ τῶν ἰδίων προεῖτο, πολλάκις ἐστεφάνωνται ὑφ' ὑμῶν· εἶθ' ὅτε τὰς ἀσπίδας Διότιμος ἔδωκε καὶ πάλιν Χαρίδημος, ἐστεφανοῦντο· εἶθ' οὕτωσιν Νεοπτόλεμος πολλῶν ἔργων ἐπι-

mel beides. — τὰν ἠλωμένα] Aesch. 3, 17 läßt D. selbst die außer den vom Staate erhaltenen 10 Talenten (das. § 23) aufgewandte und nicht berechnete Summe auf 100 Minen angeben, dagegen ist in dem Dekret hinter d. Leb. d. zeh'n R. p. 851^a von 3 Talenten die Rede. — εὐθυνῶν, Belege. — ὁδὶ, Ktesiphon.

114. *Ναυσικλῆς*, Anführer der Ol. 106, 4. 352 den Phokern gesandten Hilfstruppen, Diod. 16, 37, später mit Demosthenes befreundet, Aesch. 3, 159. Leb. d. zeh'n R. p. 845^a. — *Διότιμος*] Vollst. *Δ. Διοτίμους Ἐώνιμεύς*, Trierarch schon vor Ol. 107, D. 21, 208, Anführer einer Flotte Ol. 110, 3. 338 (Böckh Urkund. 236), einer der Vertreter der Volkspartei, Leb. d. zeh'n R. p. 845^a, und als solcher Ol. 111, 2. 335 von Alexander mit gefordert, Arr. Anab. 1, 10, 4. Noch Ol. 111, 3. 334 ward ihm auf Lykurgs Antrag eine öffentliche Anerkennung seiner Verdienste zu teil, Leb. d. zeh'n R. p. 844^a. — *Χαρίδημος*, aus Oreos in Euböia gebürtig, später in Athen eingebürgert, D. 23, 65, ein unruhiger Geist und tapferer Degen, der anfangs als Führer eines Söldnerhaufens seine Dienste an den Meistbietenden verkaufte und namentlich in den thrak. Wirren Ol. 104 ff. den Athenern, bald für bald wider sie kämpfend, viel zu schaffen machte (s. bes. D. Rede g. Aristokrates und

das Einzelne p. Weber Prolegg. 62 ff. und A. Schäfer Dem. 1, 379 f.), seit Ol. 107 aber, wie es scheint, auf die Dauer an das athenische Interesse gefesselt ward. Doch scheint er, außer im Hellespont Ol. 107, 2. 351 (D. 3, 5) und im olynth. Kriege 107, 4. 349 (Dion. Hal. Br. an Amm. 1, 9) zu keiner bedeutenden Expedition verwendet worden zu sein. Erst nach der Schlacht bei Chaironeia 110, 3. 338 taucht er wieder auf, Plut. Phok. 16. Bei Philipps Tode war er in dessen Nähe, Aesch. 3, 77. Alexander endlich hielt ihn für seinen gefährlichsten Gegner: auf die geforderte Auslieferung der Häupter der Volkspartei verzichtend bestand er wenigstens auf Ausweisung des Ch., Arr. An. 1, 10, 4. Dieser begab sich zum K. Dareios, bei dem er eine Zeit lang in hohem Ansehen stand: seine Freimütigkeit und die Ränke der persischen Höflinge zogen ihm Ol. 111, 4. 333 ein gewaltsames Ende zu. Diod. 17, 30. — Der Bekränzung des Ch. wegen der im thrak. Kriege geleisteten Dienste gedenkt auch D. 23, 151. 185. 188, indes gehört die hier erwähnte wohl einer spätern Zeit, vielleicht der unmittelbar nach der Schlacht bei Chaironeia, an. S. Schäfer a. O. 3, 7. — *Νεοπτόλεμος*] vollst. *Ν. Αντικλέους, Μελιτεύς*, bekränzt auf Antrag des Lykurg, Leb. d. zeh'n R. p. 843 f., wohl der

στάτης ὢν ἐφ' οἷς ἐπέδωκεν τετίμηται. σκέτλιον γὰρ ἂν εἶη τοῦτό γε, εἰ τῷ τιν' ἀρχὴν ἄρχοντι ἢ διδόναι τῇ πόλει τὰ ἑαυτοῦ διὰ τὴν ἀρχὴν μὴ ἐξέσται, ἢ τῶν δοθέντων ἀντὶ τοῦ * κομίσασθαι χάριν εὐθύνας ὑφέξει. ὅτι
115 τοίνυν ταῦτ' ἀληθῆ λέγω, λέγε τὰ ψηφίσματά μοι τὰ τούτοις γεγενημέν' αὐτὰ λαβών. λέγε.

ΨΗΦΙΣΜΑΤΑ.

[Ἄρχων Δημόνικος Φλυεύς, βοηδρομιῶνος ἕκτη μετ' εἰκάδα, γνώμη βουλῆς καὶ δήμου, Καλλίας Φρεάρριος εἶπεν, ὅτι δοκεῖ τῇ βουλῇ καὶ τῷ δήμῳ στεφανῶσαι Νανσικλέα τὸν ἐπὶ τῶν ὄπλων, ὅτι Ἀθηναίων ὀπλιτῶν δισχιλίῳ ὄντων ἐν Ἰμβρῳ καὶ βοηθούτων τοῖς κατοικοῦσιν Ἀθηναίων τὴν νῆσον, οὐ δυναμένου Φίλωνος τοῦ ἐπὶ τῆς διοικήσεως κεχειροτονημένου διὰ τοὺς χειμᾶνας πλεῦσαι καὶ μισθοδοτῆσαι τοὺς ὀπλίτας, ἐκ τῆς ἰδίας οὐσίας ἔδωκεν καὶ οὐκ εἰσέπραξε τὸν δῆμον, καὶ ἀναγορεῦσαι τὸν στέφανον Διονυσίους τραγῳδοῖς καινοῖς.
116 ἘΤΕΡΟΝ ΨΗΦΙΣΜΑ. Εἶπεν Καλλίας Φρεάρριος, πρυτάνειον λεγόντων βουλῆς γνώμη, ἐπειδὴ Χαρίδημος ὁ ἐπὶ τῶν ὀπλιτῶν, ἀποσταλὴς εἰς Σαλαμίνα, καὶ Διότιμος ὁ ἐπὶ τῶν ἵππέων, ἐν τῇ ἐπὶ τοῦ ποταμοῦ μάχῃ τῶν στρατιωτῶν τινῶν ὑπὸ τῶν πολεμίων σκυλευθέντων, ἐκ τῶν ἰδίων ἀναλωμάτων καθώπλισαν τοὺς νεανίσκους ἀσπίσιν ὀκτακοσίαις, δεδόχθαι τῇ βουλῇ καὶ τῷ δήμῳ στεφανῶσαι Χαρίδημον καὶ Διότιμον χρυσῷ στεφάνῳ, καὶ ἀναγορεῦσαι Παναθηναίοις τοῖς μέγαλοις ἐν τῷ γυμνικῷ ἀγῶνι καὶ Διονυσίοις τραγῳδοῖς καινοῖς· τῆς δὲ ἀναγορεύσεως * ἐπιμεληθῆναι Θεσμοθέτας, πρυτάνεις, ἀγνοθέτας.]

reiche N. bei D. 21, 215. οὐτοσι weist auf seine persönliche Anwesenheit hin, und daß er zur Zeit noch am Leben war, beweisen die Seeurk. 13 u. 14. — ἔργων, nämlich δημοσίων. Die ἐπιστάται derselben waren außerordentliche Behörden, welche in vorkommenden

Fällen zur Beaufsichtigung und Leitung der öffentlichen Anlagen und Bauten (wie Dem. als τειχοποιός § 113, vgl. Aesch. 3, 14) ernannt wurden.

115. αὐτὰ, sie selbst, im Gegensatz zu der schon gemachten allgemeinen Inhaltsangabe derselben.

Τούτων ἕκαστος, *Αλοχίνη*, τῆς μὲν ἀρχῆς ἧς ἦρχεν 117
 ὑπεύθυνος ἦν, ἐφ' οἷς δ' ἔστεφανοῦτο, οὐκ ὑπεύθυνος.
 οὐκοῦν οὐδ' ἐγώ ταῦτα γὰρ δίκαι' ἐστὶ μοι περὶ τῶν
 αὐτῶν τοῖς ἄλλοις δῆπον. ἐπέδωκα· ἐπαινοῦμαι διὰ
 ταῦτα, οὐκ ὦν ὦν ἔδωκα ὑπεύθυνος. ἦρχον· καὶ δέδωκά
 γ' εὐθίνας ἐκείνων, οὐκ ὦν ἐπέδωκα. νῆ Δί' ἀλλ' ἀδί-
 κως ἦρξα· εἶτα παρών, ὅτε μ' εἰσῆγον οἱ λογισταί, οὐ
 κατηγορεῖς;

Ἰνα τοίνυν εἰδῆθ' ὅτι αὐτὸς οὗτός μοι μαρτυρεῖ ἐφ' 118
 οἷς οὐκ ὑπεύθυνος ἦν ἔστεφανῶσθαι, λαβὼν ἀνάγνωθι
 τὸ ψήφισμ' ὅλον τὸ γραφέν μοι. οἷς γὰρ οὐκ ἐγράψατο
 τοῦ προβουλεύματος, τούτοις ἂ διώκει συκοφαντῶν φα-
 νήσεται. λέγε.

ΨΗΦΙΣΜΑ. [Ἐπὶ ἄρχοντος Εὐθυκλέους, πνανεψιῶνος
 ἐνάτη ἀπιόντος, φυλῆς πρωτανευούσης Οἰνηίδος, Κτη-
 σιφῶν Λεωσθένους Ἀναφλύστιος εἶπεν, ἐπειδὴ Δημο-
 σθένης Δημοσθένους Παιανιεὺς γενόμενος ἐπιμελητῆς
 τῆς τῶν τευχῶν ἐπισκευῆς καὶ προσαναλώσας εἰς τὰ

117. ἐπέδωκα — ἦρχον — ἦρξα] Der an bekannte Formeln griechischer Logiker erinnernde allgemeine Satz wird jetzt an dem konkreten Fall erläutert. Der Redner verschmäht die logische Verbindung: *εἰ ἐπέδωκα, εἰ ἦρχον*: er hält sich nicht mit unnötigen Konjunktionen auf, sondern rückt die Thatsachen scharf aneinander. Vgl. § 198. 274. — *καὶ δέδωκα — ἐκείνων*] Richtig vom gegenwärtigen Standpunkte des Redners aus, nicht so von dem des Klägers. S. zu § 112. — *νῆ Δί' ἀλλὰ* —, wie 19, 272. 32, 29. 39, 32, dringlichere Form des Einwurfs als das umgekehrte *ἀλλὰ νῆ Δία* 6, 13. 8, 9. 20, 58. — *εἶτα*, nach vorgängiger Beweisführung die Frage über die irrige Ansicht mit Verwunderung und Indignation einleitend: und nun, und doch. Vgl. § 124. — *οἱ λογισταί*, die Oberrechnungsbehörde. *εἰσῆγον* ist allerdings durch *εἰς δικαστήριον* zu ergänzen, allein

nicht von dem Einleiten einer Klage, die ja gar nicht existierte, zu verstehen, sondern wahrscheinlich von der mit dem persönlichen Erscheinen des Rechenschaftspflichtigen verbundenen Präsentation der richtig befundenen Rechnung durch die Logisten an den Gerichtshof zur Bestätigung, wobei ein jeder athenischer Bürger Klage erheben konnte. Vgl. Aesch. 3, 19 f.

118. *ἔστεφανῶσθαι*, nicht von der vollendeten Handlung, sondern vom darauf gestellten Antrag zu verstehen. — *οἷς — τοῖτοις — φανήσεται*] Vgl. § 275 *φανήσεται ταῦτα τοῖς νόμοις*. Xen. Kyr. 8, 1, 37 *τοῖς προειρημένοις πᾶσι δῆλον* und zu 20, 57. — *τοῦ προβουλεύματος*] S. zu § 9 und über den von *οἷς* abhängigen Genetiv § 56: „aus den von ihm unberührt gelassenen Punkten des Ratsgutachtens wird seine bei den angegriffenen geübte Hinterlist erhellen.“

ἔργα ἀπὸ τῆς ἰδίας οὐσίας τρία τάλαντα ἐπέδωκε ταῦτα τῷ δήμῳ, καὶ ἐπὶ τοῦ θεωρικοῦ κατασταθεὶς ἐπέδωκε τοῖς ἐκ πασῶν τῶν φυλῶν θεωρικοῖς ἑκατὸν μνᾶς εἰς θυσίας, δεδόχθαι τῇ βουλῇ καὶ τῷ δήμῳ τῷ Ἀθηναίων ἐπαινέσαι Δημοσθένην Δημοσθένους Παιανιᾶ ἀρετῆς ἕνεκα καὶ καλοκαγαθίας ἧς ἔχων διατελεῖ ἐν παντὶ καιρῷ εἰς τὸν δῆμον τὸν Ἀθηναίων, καὶ στεφανῶσαι χρυσῷ στεφάνῳ, καὶ ἀναγορεῦσαι τὸν * στέφανον ἐν τῷ θεάτρῳ Διονυσίοις τραγωδοῖς καινοῖς· τῆς δὲ ἀναγορεύσεως ἐπιμεληθῆναι τὸν ἀγωνοθέτην.]

119 Οὐκοῦν ἃ μὲν ἐπέδωκα, ταῦτ' ἐστίν, ὧν οὐδὲν σὺ γέγραψαι· ἃ δὲ φησιν ἡ βουλή δεῖν ἀντὶ τούτων γενέσθαι μοι, ταῦτ' ἔσθ' ἃ διώκεις. τὸ λαβεῖν οὖν τὰ διδόμενα δημολογῶν ἔννομον εἶναι, τὸ χάριν τούτων ἀποδοῦναι παρανόμων γράφει. ὁ δὲ παμπόνηρος ἄνθρωπος καὶ θεοῖς ἐχθρὸς καὶ βᾶσκανος ὄντως ποῖός τις ἂν εἴη πρὸς θεῶν; οὐχ ὁ τοιοῦτος;

120 Καὶ μὴν περὶ τοῦ γ' ἐν τῷ θεάτρῳ κηρύνεσθαι, τὸ μὲν μυριάκις μυρίους κηρυχθῆναι παραλείπω καὶ τὸ πολλὰκις αὐτὸς ἐστεφανῶσθαι πρότερον. ἀλλὰ πρὸς θεῶν οὕτω σκαιὸς εἶ καὶ ἀναίσθητος, Αἰσχίνη, ὥστ' οὐ δύνασαι λογίσασθαι, ὅτι τῷ μὲν στεφανουμένῳ τὸν αὐτὸν ἔχει ζῆ-

119. οὐκοῦν — γράφει] Zu diesem Schlusse kommt man freilich, wenn man in der sophistischen Weise des D. folgert. Allein A. leugnet gar nicht die Schenkungen, welche D. aus eigenen Mitteln gemacht (nur einmal § 23 stellt er sie indirekt in Frage), sondern er greift die Rechtmäßigkeit der Bekräftigung aus einem ganz anderen Grunde an, welchen D., weil er ihn nicht widerlegen kann, geflissentlich verschweigt. A. weist es nämlich § 9 ff. als gesetzwidrig nach, daß Ktesiphon einen, der ein öffentliches Amt verwaltet, vor abgelegter Rechenschaft dem Volke zur Belohnung und Auszeichnung empfohlen. — ὁ δὲ παμπόνηρος ἄνθρωπος]

Vgl. 25, 82 ὁ δὲ δὴ παμπόνηρος ἄνθρωπος ποῖός τις καλοῖτ' ἂν δικαίως; ὁ τρισκατάρατος, ὁ κοινὸς ἐχθρὸς, ὁ πᾶσι δυσμενής —; οὐχ ὁ τοιοῦτος; Der Artikel ist generisch gebraucht; er bezeichnet eine Klasse, den Typus eines Schurken. Man beachte den herrlichen Schlufs dieses Unterteils.

120. πολλὰκις, ist etwas übertrieben, wenn man den Begriff ἐστεφανῶσθαι wörtlich nimmt. Bekannt wenigstens ist nur die Bekräftigung des D. aus Ol. 110, 1. 340 auf des Aristonikos (§ 83 u. 223), und aus Ol. 110, 2. 338 auf des Demomeles und Hypercides Antrag (§ 222 f.). Die aus Ol. 108, 2. 346 (Aesch. 2, 46) gehört nicht hierher.

λον ὁ στέφανος, ὅπου ἂν ἀναρρηθῆ, τοῦ δὲ τῶν στεφανούτων εἴνεκα συμφέροντος ἐν τῷ θεάτρῳ γίγνεται τὸ κίρυγμα; οἱ γὰρ ἀκούσαντες ἅπαντες εἰς τὸ ποιεῖν εὖ τὴν πόλιν προτρέπονται, καὶ τοὺς ἀποδιδόντας τὴν χάριν μᾶλλον ἐπαινοῦσι τοῦ στεφανουμένου· διόπερ τὸν νόμον τοῦτον ἢ πόλις γέγραφεν. λέγε δ' αὐτόν μοι τὸν νόμον λαβῶν.

ΝΟΜΟΣ. [Ὅσους στεφανοῦσί τινες τῶν δήμων, τὰς ἀναγορεύσεις τῶν στεφάνων ποιεῖσθαι ἐν αὐτοῖς ἐκάστους τοῖς ἰδίοις δήμοις, ἐὰν μὴ τινες ὁ δῆμος ὁ τῶν Ἀθηναίων ἢ ἡ βουλή στεφανοῖ· τούτους δ' ἐξεῖναι ἐν τῷ θεάτρῳ Διονυσίοις ἀναγορεύεσθαι . . .]

Ἀκούεις, Αἰσχίνη, τοῦ νόμου λέγοντος σαφῶς, πλὴν 121
ἐὰν τινες ὁ δῆμος ἢ ἡ βουλή * ψηφίσῃται· τούτους δ'

Wegen des Nominat. αὐτὸς s. 9, 9. — τῶν στεφανούτων ἕνεκα συμφέροντος] Der Gegensatz verlangt den Einschub: des eigenen Nutzens — willen. — οἱ γὰρ — προτρέπονται] Derselbe erziehliche Beweggrund 20, 5. 64. 24, 216. Aesch. 3, 177 ff. Lyk. g. Leokr. § 10. Vgl. Corp. inser. gr. 100 ὅπως ἂν καὶ οἱ ἄλλοι πάντες φιλοτιμῶνται εἰς τοὺς δήμους, εἰδότες ὅτι χάριτας ἀπολήφονται παρὰ τῶν δημοτῶν ἀξίας τῶν εὐεργετημάτων, und 108 ὅπως ἐράμιλλον ἢ πᾶσι τοῖς βουλομένοις φιλοδοξεῖν, εἰδόντες ὅτι καταξίως τιμηθήσονται τῶν εὐεργεσιῶν. — τὸ ποιεῖν εὖ] ἐν nachgestellt, wie 20, 83, 87. 102, noch stärker unten § 144 ἐν πράγμα συντεθέν.

121. ἀκούεις — ψηφιεῖσθαι] Der Widerspruch, in welchem dies mit der Darstellung bei Aesch. 3, 32—48 steht, ist mit Bestimmtheit nicht zu lösen, da weder die betreffenden Gesetze im Original vorhanden sind, noch sich ermitteln läßt, inwieweit auch hier die gesprochene Rede des A. mit der geschriebenen übereinstimmte. Zuerst führt er ein Gesetz an des Inhalts, ἐὰν μὲν τινα

στεφανοῖ ἢ βουλή, ἐν τῷ βουλευτηρίῳ ἀνακηρύττεσθαι, ἐὰν δὲ ὁ δῆμος, ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ, ἄλλοθι δὲ μηδαμῶν. Als aber der Mißbrauch eingerissen, daß die von Phylen und Demen und von auswärtigen Staaten Bekränzten diese ihnen widerfahrene Ehre, wieder andere gewisse Privathandlungen, wie Freilassungen, eigenmächtig im Theater an den großen Dionysien proklamieren ließen, so sei ein anderes Gesetz, das Dionysische, erschienen, μήτ' οἰκέτην ἀπελευθεροῦν ἐν τῷ θεάτρῳ, μήθ' ὑπὸ τῶν φυλετῶν ἢ δημοτῶν ἀναγορεύεσθαι στεφανοῦμενον, μήθ' ὑπ' ἄλλου μηδενός, ἢ ἄτιμον εἶναι τὸν κήρυκα. Nach Abzug aber dieser und der im ersten Gesetze erwähnten Kränze blieben nur die von auswärtigen Staaten verliehenen übrig, und auch die Verkündigung dieser im Theater wehre ausdrücklich ein Zusatz im Gesetze, ἐὰν μὴ ψηφίσῃται ὁ δῆμος. Die Sicherheit, mit welcher D. dem A. entgegentritt, ihm Verdrehung und Verstümmelung der zu verlesenden Gesetze schuld giebt und unmittelbar nach Verlesung des angezogenen Gesetzes die Worte πλὴν — ψηφί-

ἀναγορευέτω. τί οὖν, ὦ ταλαίπωρε, συκοφαντεῖς; τί λόγους πλάττεις; τί σαντὸν οὐκ ἔλλεβορίζεις ἐπὶ τούτοις; ἀλλ' οὐδ' αἰσχύνει φθόνου δίκην εἰσάγειν, οὐκ ἀδικήματος οὐδενός, καὶ νόμους μεταποιῶν, τῶν δ' ἀφαιρῶν μέρη, οὓς ἔλους δίκαιον ἦν ἀναγιγνώσκεισθαι τοῖς γ' ὁμωμο-
 122 κόσι κατὰ τοὺς νόμους ψηφιεῖσθαι. ἔπειτα τοιαῦτα ποιῶν λέγεις ἃ δεῖ προσεῖναι τῷ δημοτικῷ, ὡς περ ἀνδριάντ'

σηται (nämlich ἀναγορεύεσθαι ἐν τῷ θεάτρῳ) aus demselben hervorhebt, macht es für diejenigen glaublich, das A. hier eine Unredlichkeit begangen und entweder dem Gesetze eine falsche Deutung gegeben oder den von D. angeführten Passus desselben unterschlagen habe, welche es dem D. nicht zuzutrauen vermögen, das er sich mit dem Bewusstsein tröstet, das Gesetz dem Sinne nach erfüllt zu haben, und darum mit den einzelnen Gesetzesstellen in etwas freier Weise verfahren und sie sogar aus dem Zusammenhang reißen zu können. Sicherlich würde D. nicht so energisch gegen A. losziehen, sich nicht so in den Harnisch bringen lassen, wenn die That sachen wirklich für sich sprachen und das Gesetzmäßige auf der Hand lag, wenn wirklich Aeschines bei jenem oben angeführten Gesetze die Worte: πλὴν ἐάν τις ὁ δῆμος ἢ ἡ βουλὴ ψηφίσῃται unterdrückt hätte. Fox meint daher, die Gesetzesverdrehung sei die Schuld des D., welcher nicht nur das sogenannte Dionysische Gesetz habe verlesen lassen, sondern beide zugleich als eins, um die Ausnahmebestimmung des Dionysischen Gesetzes für das andere mit gebrauchen zu können. Jedenfalls würde D. nicht so schnell über etwas für ihn sehr Wichtiges hinweggegangen sein, wenn die Sachen thatsächlich so lagen, wie er sie darstellte. — ἀναγορευέτω, nämlich ὁ κῆρυξ. Vgl. Aesch. 3, 44. — λόγους πλάττεις vom „Erdichten, Phantasieren“ u. a.

— οὐδ' αἰσχύνει — εἰσάγειν — καὶ μεταποιῶν] Bei doppelt konstruirten Verben wechselt zuweilen die Konstruktion. — φθόνου δίκην — οὐκ ἀδικήματος] Die Genetive beruhen auf verschiedenen Vorstellungen (Neid des Klägers, Verbrechen des Beklagten), haben jedoch ihren gemeinsamen Mittelpunkt in dem Begriffe der der Klage zu Grunde liegenden Veranlassung. φθόνου δίκην ist mit Absicht gebildet, um diesen Ausdruck anderen, wirklichen δίκαια auf diese Weise gleich erscheinen zu lassen. — τῶν δ' ἀφαιρῶν μέρη, nachträglich hinzufügend. Der scharfe Gegensatz, welchen die Mss. außer S durch Einschaltung von τοῖς μὲν hinter νόμους bewirken, ist nicht beabsichtigt. Vgl. 27, 9 ὁ πατήρ κατέλιπε μαχαιοποιούς μὲν τριάκοντα καὶ δύο ἢ τοεῖς, ἀνὰ πέντε μᾶς καὶ ἕξ, τοὺς δ' οὐκ ἐλάττονος ἢ τριῶν μῶν ἀξίους (wo gleichfalls in einigen Mss. τοὺς μὲν ἀνὰ geändert ist). Andok. 1, 38 ἐστάναι δὲ κίχλω ἀνὰ πέντε καὶ δέκα ἄνδρας, τοὺς δὲ ἀνὰ εἰκοσίν. — ὁμωμοκόσι — ψηφιεῖσθαι] Dieser Teil des Heliasteneides (vollständig ψηφιοῦμαι κατὰ τοὺς νόμους καὶ τὰ ψηφίσματα τὰ τοῦ δήμου καὶ τῆς βουλῆς τῶν πεντακοσίων Dem. 19, 172) wird auch sonst häufig von den Rednern erwähnt; s. Lys. 22, 7. Isae. 11, 6. Isokr. 19, 15. Dem. 20, 118. 21, 42. 23, 101. 58, 25. Aesch. 3, 6.

122. λέγεις] Aesch. 3, 168 ff. ποιῶν λέγεις mit Absicht neben einander gestellt, um den Gegensatz

ἐκδεδωκώς κατὰ συγγραφὴν, εἴτ' οὐκ ἔχονθ' ἃ προσῆκεν
ἐκ τῆς συγγραφῆς κομιζόμενος, ἢ λόγῳ τοὺς δημοτικούς,
ἀλλ' οὐ τοῖς πράγμασι καὶ τοῖς πολιτεύμασι γινωσκο-
μένους. καὶ βοῆς ἔητ' ἀκαταλόγητος ὄνομαζων, ὡς περ ἐξ
ἀμάξης, ἃ σοὶ καὶ τῷ σῶ γένει πρόσσεστιν, οὐκ ἐμοί. καί- 123
τοι καὶ τοῦτο, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι. ἐγὼ λοιδορίαν κατη-
γορίας τούτῳ διαφέρειν ἠγοῦμαι, τῷ τὴν μὲν κατηγορίαν
ἀδικήματ' ἔχειν, ὡς ἐν τοῖς νόμοις εἰσὶν αἱ τιμωρίαι,
τὴν δὲ λοιδορίαν βλασφημίας, ἃς κατὰ τὴν αὐτῶν φύσιν
τοῖς ἐχθροῖς περὶ ἀλλήλων συμβαίνει λέγειν. οἰκοδομησαί
δὲ τοὺς προγόνους ταυτὶ τὰ δικαστήρι' ὑπέληφα οὐκ ἵνα
συλλέξαντες ὑμᾶς εἰς ταῦτ' ἀπὸ τῶν ἰδίων κακῶς τὰ-
πόρρητα λέγωμεν ἀλλήλους, ἀλλ' ἵν' ἐξελέγχωμεν, ἐάν

schärfer zu zeichnen. Auch müssen wir im Deutschen bei Übersetzung des Griechischen, wie bekanntlich auch des Lateinischen, oft Hilfsverba, wie „wagen, wollen u. a.“ einschleichen, welche die Modifikation des Gedankens genauer angeben. — κατὰ συγγραφὴν, nach einem schriftlichen Verträge, vertragsmäßig (wie κατὰ συνθήκας 5, 25 und κατὰ νόμον 22, 5 gesetzmäßig). Dafs dergleichen auch bei künstlerischen Leistungen vorkamen, zeigen die Kontrakte des Malers Agatharchos bei Andok. 4, 17. Das gewählte Beispiel ist bezeichnend für den Kulturzustand Athens. — οὐκ ἔχοντα auf ἀνδριάντ' zurückzuführen. — τοὺς δημοτικούς — γινωσκομένους] absoluter Accusativ hinter ὡς περ. Vgl. unten § 276. 54, 32. — ἔητ' ἀκαταλόγητος (dicenda tacenda locutus Hor. ep. 1, 7, 52. digna atque indigna relatu vociferans Verg. Aen. 9, 595), was dir gerade in den Mund kommt, „krauses Gewächs“. ὄνομαζω in seiner eigentlichen Bedeutung: „Wörter bilden“. Vgl. 21, 79. 22, 61. — ὡς περ ἐξ ἀμάξης] ἐπὶ τῶν ἀπαρκαλύπτως σκοπιόντων. Ἀθήνησι γὰρ ἐν τῇ τῶν Χοῶν

ἐσοτῆ οἱ κομιζόμενοι ἐπὶ τῶν ἀμαξῶν τοὺς ἀπαντῶντας ἐσκοπιόντες καὶ ἐλοιδοροῦν. τὸ δ' αὐτὸ καὶ τοῖς Ἀθηναίοις ὕστερον ἐποίησαν. Suid. unter τὰ ἐκ τῶν ἀμαξῶν σκοπίματα. — γένει] hier wie oft verächtlich „Sippe, Sorte“.

123. καίτοι τοῦτο] Das Vorhergehende war minder bedeutend, als das jetzt Folgende; es folgt der Untersatz des Syllogismus. — ἐγὼ — λέγειν] Vgl. Cic. p. Cael. 3, 6 sed aliud est maledicere, aliud accusare. accusatio crimen desiderat, rem ut definiat, hominem ut notet, argumento probet, teste confirmet: maledictio autem nihil habet propositi praeter contumeliam. — ταυτὶ τὰ δικαστήρια] Die meisten Gerichtshöfe lagen am Markte. Vgl. Lys. 19, 55. — ὑπέληφα] Man beachte die Präposition. Es steckt in der Wahl dieses Kompositums eine Ironie. — ἀπὸ τῶν ἰδίων, „aus Anlaß unserer Privathändel“. Gegensatz am Schlusse: τὴν πόλιν. — τὰ πόρρητα λέγωμεν ἀλλήλους] Vgl. 19, 220 εἰ δὲ πάντα τὰναντία τούτων καὶ πολλὰ καὶ φιλόφρον' εἰπόντες Φίλιππον—. 21, 119 αὐτόχειρα καὶ τὰ δεινότατ' εἰρήκει τὸν Ἀρίσταρχον. Eur.

- 124 τις ἡδίκηκώς τι τυγχάνη τὴν πόλιν. ταῦτα τοίνυν εἰδὼς
 Αἰσχίνης οὐδὲν ἤττον ἔμοῦ πομπεύειν ἀντὶ τοῦ κατηγο-
 ρεῖν εἴλετο. οὐ μὴν οὐδ' ἐνταῦθ' ἔλαττον ἔχων δίκαιός
 ἔστιν ἀπελθεῖν. ἤδη δ' ἐπὶ ταῦτα πορεύσομαι, τοσοῦ-
 τον αὐτὸν ἐρωτήσας. πότερόν σε τις, Αἰσχίνη, τῆς πό-
 λεως ἐχθρὸν ἢ ἔμὸν εἶναι φῆ; ἔμὸν δῆλον ὅτι. εἶθ' οὐ
 μὲν ἦν παρ' * ἔμοῦ δίκην κατὰ τοὺς νόμους ὑπὲρ τούτων
 λαβεῖν, εἴπερ ἡδίκουν, ἐξέλιπες, ἐν ταῖς εὐθύναις, ἐν
 125 ταῖς γραφαῖς, ἐν ταῖς ἄλλαις κρίσεσιν· οὐ δ' ἐγὼ μὲν
 ἀθῶτος ἅπασι, τοῖς νόμοις, τῷ χρόνῳ, τῇ προθεσίμῃ, τῷ
 κεκρίσθαι περὶ πάντων πολλάκις πρότερον, τῷ μηδεπά-
 ποτ' ἐξελεγχθῆναι μηδὲν ὑμᾶς ἀδικῶν, τῇ πόλει δ' ἢ
 πλέον ἢ ἔλαττον ἀνάγκη τῶν γε δημοσίᾳ πεπραγμένων
 μετεῖναι τῆς δόξης, ἐνταῦθ' ἀπήντηκας; ὄρα μὴ τούτων
 μὲν ἐχθρὸς ἦς, ἐμοὶ δὲ προσποιῆ.

Phoen. 200 ἡδονὴ δὲ τις γυναιξὶ
 μηδὲν ὑγιὲς ἀλλήλας λέγειν. ἀπόρ-
 ρητα sind verpönt und also bes.
 ehrenrührige Schmähungen, wovon
 Beispiele bei Lys. 10, 6 ff. κακῶς
 gehört zum ganzen Gedanken. Bes-
 onders spielt D. auf Aesch. 3,
 171 ff. an.

124. πομπεύειν] Der Ausdruck
 ist durch die Erwähnung des Gleich-
 nisses am Schlusse des § 122 ver-
 anlaßt. S. zu § 11. — ἔλαττον
 ἔχων — ἀπελθεῖν, dafs er zu kurz
 komme, ich ihm etwas schuldig
 bleibe, oder mit Betonung der Li-
 totes; dafs er mit Zinsen heimgehe.
 — οὐ, örtlich. — ὑπὲρ τούτων,
 der Anwesenden als Vertreter der
 ganzen Bürgerschaft.

125. τῷ χρόνῳ, τῇ προθεσίμῃ,
 nicht einander ausschließend, son-
 dern als allgemeines und besonde-
 res nebeneinander gestellt: „durch
 die darüber hingegangene Zeit und
 die inzwischen eingetretene Ver-
 jähmung.“ Die obige Aufserung §
 111 ἅπαντα — παρ' ὑμῖν ist also
 nicht viel mehr als blofse Redens-
 art. Von Verjährungsfristen bei

Staatshandlungen ist nur beispiele-
 weise die für den Urheber eines
 Gesetzes oder Beschlusses bekannt;
 sie betrug ein Jahr. S. 20, 144. —
 τῷ κεκρίσθαι — πρότερον] Denn
 ein zweimaliges Rechtsverfahren in
 derselben Sache gestattete das Ge-
 setz nicht. Vgl. 20, 147. Über περὶ
 πάντων s. zu § 5. — ὑμᾶς ἀδικῶν
 — ἀπήντηκας] Auffallender Wechsel
 in der Person der Anrede, zumal
 nach vorausgehendem ἐξέλιπες; psy-
 chologisch zu erklären durch eine
 Pause vor ἐνταῦθ' ἀπήντηκας; auch
 die Frageform ist die Folge dieser
 Anakoluthie. — προσποιῆ] uide ne
 minus mihi quam urbi inimicus
 sis. Dissen: Solet ubique graues
 exitus imponere partibus huius
 orationis.

126. ἐπειδὴ —] Ein Anakoluth,
 wozu ebensowohl der Affekt der
 Rede als die in eine Frage aus-
 gehende Form des Vordersatzes
 Veranlassung gegeben haben mag.
 Der Nachsatz folgt in anderer Form
 im § 129. Dieses Anakoluth tilgte
 der Redner nicht bei der Heraus-
 gabe, denn gerade solche sich natür-

Ἐπειδὴ τοίνυν ἡ μὲν εὐσεβὴς καὶ δίκαια ψῆφος ἅπασι 126
 δέδεικται, δεῖ δέ με, ὡς ἔοικε, καίπερ οὐ φιλολοίδορον
 ὄντα, διὰ τὰς ὑπὸ τούτου βλασφημίας εἰρημένας ἀντι-
 πολλῶν καὶ ψευδῶν αὐτὰ τἀναγκαϊότατ' εἰπεῖν περὶ αὐ-
 τοῦ, καὶ δεῖξαι τίς ὢν καὶ τίνων ἑαδίως οὕτως ἄρχει τοῦ
 κακῶς λέγειν, καὶ λόγους τινὰς διασύρει, αὐτὸς εἰρηκῶς
 ἂ τίς οὐκ ἂν ὤκησε τῶν μετρίων ἀνθρώπων φθέγγασθαι;
 εἰ γὰρ Αἰακὸς ἢ Ῥαδάμανθυς ἢ Μίνως ἦν ὁ κατηγορῶν, 127
 ἀλλὰ μὴ σπερμολόγος, περίτριμμ' ἀγορᾶς, ὄλεθρος γραμ-
 ματεὺς, οὐκ ἂν αὐτὸν οἶμαι ταῦτ' εἰπεῖν, οὐδ' ἂν οὕτως
 ἐπαχθεὶς λόγους πορίσασθαι, ὥσπερ ἐν τραγωδίᾳ βοῶντα
 „ὦ γῆ καὶ ἦλιε καὶ ἀρετῆ“ καὶ τὰ τοιαῦτα, καὶ πάλιν
 σύνεσιν καὶ παιδείαν ἐπικαλούμενον, ἢ τὰ καλὰ καὶ ταί-

lich ergebenden Unterbrechungen des Satzgefüges geben der Rede den sehr erstrebten Schein des Extemporierten, mit voller Wärme aus dem Innern Hervorströmenden. — ἡ μὲν — ψῆφος, wie das gewissenhafte und gerechte Urteil ausfallen muß. — διὰ τὰς — εἰρημένας] βλασφημίας ist als rednerisch betont vor das Partic. gestellt. Vgl. § 98 τὴν τότε Θηβαίους ῥώμην καὶ δόξαν ὑπάρχουσαν. § 201 τοὺς εἰς πόλιν ἀνθρώπους ἀφικνουμένους. § 293 τῇ κατὰ τῶν Ἑλλήνων ἀρχῇ πραττομένῃ. — αὐτὰ, an und für sich selbst, bloß: vgl. § 168. Der Sache nach giebt der Redner viel mehr, als das Notwendigste. Wenn auch ein so bedeutender Teil der Rede jetzt noch folgt, so will doch der Redner es so angesehen wissen, als ob er zu allem weiteren nur hingerissen worden sei, als ob er es gar nicht beabsichtigt habe. — τίνων, = ἐκ τίνων. — λόγους τινὰς διασύρει] Aesch. 3, 72. 166 „einige meiner Ausdrücke“. — μετρίων ἀνθρώπων sind Leute, welche wissen, was sich gehört, Leute von Lebensbildung. — φθέγγασθαι „auch nur auszusprechen“. Die griechischen Redner deuten oft an, dafs die

Athener in dem Anhören derber Ausdrücke nicht frei von Prüderie waren.

127. Αἰακὸς ἢ Ῥαδάμανθυς ἢ Μίνως, sprichw. = ein Mann von strengstem Rechtsgefühl, wie diese die Sage darstellt. Αἰακὸς u. s. w. ist ebenso wie σπερμολόγος u. s. w. Prädikat zu ὁ κατηγορῶν. — σπερμολόγος] εἰδὸς ἐστὶν ὄρνεον λοβώμενον τὰ σπέρματα. ἐξ οὗ οἱ Ἀτικοὶ σπερμολόγους ἐκάλουν τοὺς περὶ ἐμπόρια καὶ ἀγορᾶς διατρίβοντας, διὰ τὸ ἀναλέγεσθαι τὰ ἐκ τῶν φορτίων φασὶν ἀναρρόντα καὶ διαζῆν. ἐκ τούτων δὲ τὴν αὐτὴν ἐλάγχμων κλήσιν καὶ οἱ οὐδενὸς λόγον ἄξιου. Eust. z. Od. p. 1547. — περίτριμμ' ἀγορᾶς] Vgl. περ. δικῶν b. Arist. Wolk. 447. περίτριμμα πραγμάτων, ὅσον τετριμμένον ἰκανῶς πρᾶγμασιν. — ὄλεθρος, die Stelle des Adj. vertretend, wie 9, 31 ὄλεθρον Μακεδόνας. 23, 202 ἀνθρώπου οὐδ' ἑλευθέρους, ὄλεθρους. — ὥσπερ ἐν τραγωδίᾳ] Vgl. zu § 13. Am Schlusse seiner Rede § 260 sagt Aeschines ἐγὼ μὲν οὖν, ὦ γῆ καὶ ἦλιε καὶ ἀρετῆ καὶ σύνεσις καὶ παιδεία, ἢ διαγυγνώσκουμεν τὰ καλὰ καὶ τὰ αἰσχρά, βεβοήθηκα καὶ εἶρηκα.

σχρὰ διαγινώσκειται· ταῦτα γὰρ δῆπουθεν ἠκούει' αὐτοῦ
 128 λέγοντος. σοὶ δὲ ἀρετῆς, ὧ κάθαρμα, ἢ τοῖς σοῖς τίς
 μετουσία; ἢ καλῶν ἢ μὴ τοιούτων τίς διαγνώσις; πόθεν
 ἢ πῶς ἀξιωθέντι; ποῦ δὲ παιδείας σοὶ θέμις μνησθῆναι,
 ἣς τῶν μὲν ὡς ἀληθῶς τετυχηκότων οὐδ' ἂν εἰς εἶποι
 περὶ * αὐτοῦ τοιοῦτον οὐδέν, ἀλλὰ κὰν ἑτέρου λέγοντος
 ἐρυθριάσειεν, τοῖς δ' ἀπολειφθεῖσιν μὲν ὥσπερ σύ, προσ-
 ποιουμένοις δ' ὑπ' ἀναισθησίας τὸ τοὺς ἀκούοντας ἀλ-
 γεῖν ποιεῖν, ὅταν λέγωσιν, οὐ τὸ δοκεῖν τοιούτοις εἶναι
 περίεστιν.

129 Οὐκ ἀπορῶν δ' ὅ τι χρὴ περὶ σοῦ καὶ τῶν σῶν εἰ-
 πεῖν, ἀπορῶ τοῦ πρώτου μνησθῶ, πότερ' ὡς ὁ πατήρ
 σου Τρόμης ἐδούλευε παρ' Ἑλλίδα τῷ πρὸς τῷ Θησειῷ

128. ἦς — περίεστιν] ἦς hängt
 ab 1. von τετυχηκότων, 2. von ἀπο-
 λειφθεῖσιν. In der Übersetzung wird
 man den relativen Anschluss auf-
 geben müssen. Wenn wirklich nur
 die angegebenen Schlussworte des
 A. gemeint sind, und dieser im
 mündlichen Vortrage nicht noch
 weiteres daran geknüpft hatte, so
 hatte D. kein Recht zu diesem bit-
 teren Ausfall. Möglich indes, dafs
 er sich auf den ganzen letzten Teil
 der Rede des A. § 241—260 bezieht,
 wovon jene Worte ὧ γῆ u. s. w.
 nur den Schlufs bilden und worin
 er die ἀπαιδευσία der Gegner einer
 Kritik unterwirft. Insbesondere auf
 die Tirade § 241 ὅπου γὰρ δὴ τοὺς
 μὲν ὄντως ἄνδρας ἀγαθοῦς, οἷς
 πολλὰ καὶ καλὰ σύνισμεν ἔργα, ἐν
 τοῖς καθ' ἑαυτῶν ἐπαίνους λέγω-
 σιν, οὐ φέρομεν, ὅταν δὲ ἀνθρώ-
 πος αἰσχρῆ τῆς πόλεως γεγονῶς
 ἑαυτὸν ἐγκωμιάζῃ, τίς ἂν τὰ τοι-
 αῦτα καρτερήσειεν ἀκούων; scheint
 hier die Form der Rede gemünzt.
 — τοῖς — ὥσπερ σύ, ohne die ge-
 wöhnliche Assimilation. Vgl. Isokr.
 16, 47 τοῖς δ' ἀπόρως ὥσπερ ἐγὼ
 διακειμένοις. Lyk. g. Leokr. 31 τὰ
 ναντία φαινέσθαι τοῖς ποιούν-
 τας, ὥσπερ ἡμεῖς. — ὑπ' ἀναισθη-

σίας gehört zu προσποιουμένοις,
 welches seinerseits wieder dem ὡς
 ἀληθῶς gegenübersteht. — ὅταν
 λέγωσιν] so oft sie von solchen
 Dingen (nämlich von Bildung) spre-
 chen. — τοιούτοις] mit Assimilation
 für τοιοῦτοι.

129. ἐδούλευεν] Davon weiß D.
 19, 249 noch nichts, wo der Vater
 des A. selbst als Schulmeister am-
 tiert. Noch weniger stimmt damit
 der Bericht des A. über seine Fam-
 ilie 2, 147. Was die folgende
 unser Gefühl beleidigende Darstel-
 lung betrifft, so haben wir vielerlei
 dabei zu bedenken. Erstens waren
 die Leidenschaften sehr erregt und
 die Gerichtsrede bot nach der
 damaligen Sitte einen angemesse-
 nen Raum, sich von dem langver-
 haltenen Groll zu erleichtern. Zwei-
 tens waren die Richter in solchen
 Prozessen zu sehr an die übertrei-
 bende Leidenschaft der klagefüh-
 renden Parteien gewöhnt, als dafs sie
 die dort vorgebrachten Geschicht-
 chen für mehr als Ausgeburten einer
 erregten Phantasie hielten. Muß
 man den Lyrikern manche falsche
 Auffassung der Wirklichkeit zu gute
 halten, so darf man auch den Red-
 nern, den Lyrikern der Prosa

διδάσκοντι γράμματα, χοίνικας παχείας ἔχων καὶ ξύλον, ἢ ὡς ἡ μήτηρ τοῖς μεθήμερινοῖς γάμοις ἐν τῷ κλεισίῳ τῷ πρὸς τῷ καλαμίτῃ ἤρω χρωμένη τὸν καλὸν ἀνδριάντα καὶ τριταγωνιστὴν ἄκρον ἐξέθρεψέ σε; ἀλλὰ πάντες ἴσασι ταῦτα, κἂν ἐγὼ μὴ λέγω. ἀλλ' ὡς ὁ τριηραύλης Φορμίων, ὁ Δίωνος τοῦ Φρεαργίου δοῦλος, ἀνέστησεν αὐτὴν ἀπὸ ταύτης τῆς καλῆς ἐργασίας; ἀλλὰ νῆ τὸν Δία καὶ τοὺς

nicht zu scharf auf die Finger sehen, dann konnte ein D. auch einmal den Ton der Komödie anschlagen, nachdem A. so oft den Tragiker erheuchelt hatte. — τῷ Θεσίῳ, dem Tempel des Theseus im Nordwesten der Stadt. — χοίνικας — ξύλον, ersteres als Fessel der FüÙe, Beinschellen (vgl. die *crassas compedes* b. Plaut. Capt. 3, 5, 64. 76), letzteres ein Strafwerkzeug, durch welches, je nach dem Grade der Strafe, wie es scheint, Hals und Hände und FüÙe gefesselt wurden. — μεθήμερινοῖς γάμοις] μεθήμερινοὶ γάμοι (dies euphemistisch) sind am hellen Tage mit Verhöhnung alles Scham- und Anstandsgefühls vollzogene Handlungen eines schmutzigen sonst das Licht scheuenden und im Dunkel sein Wesen treibenden Gewerbes, — πρὸς τῷ καλαμίτῃ ἤρω] Zur Aufhellung dieser schwer verständlichen Worte dient die Stelle 19, 249 διδάσκων δ' ὁ πατὴρ γράμματα πρὸς τῷ τοῦ ἤρω τοῦ ἱατροῦ, wo ohne Zweifel die nämliche Lokalität bezeichnet ist. Die Existenz eines mit heroischen Ehren gefeierten Arztes zu Athen verbürgt ausser den spätern Grammatikern die Erzählung bei Lukian. Skyth. 1 ff. Die Sage nennt ihn Toxaris, sein Kultname aber war *Ξένος Ἴατρός*. Die Benennung *καλαμίτης* wird, weil sein Bild oder die Kapelle desselben an feuchter Stelle mit Rohr und Schilf umgeben stand, im Munde des Volkes entstanden und in Ermangelung eines verbürgten Namens stehend geworden sein. Übrigens vertritt hier

der Name die Stelle des Bildes oder des Heiligtums (= πρὸς τῷ τοῦ καλαμίτου ἤρω, wie Apollon. Leb. des Aesch. p. 247 auflöst). Vgl. Thuk. 5, 23 στήλην ἐκατέρου στῆσαι τὴν μὲν ἐν Λακεδαίμονι παρ' Ἀπόλλωνι ἐν Ἀμφικλαίῳ, τὴν δὲ ἐν Ἀθήναις παρ' Ἀθηνᾶ. Arist. Vög. 619 εἰς Ἀμυῶν ἐλθόντες. Plut. Sol. 12 ὡς ἐγένοντο περὶ τὰς σεμνὰς θεάς. — τὸν καλὸν ἀνδριάντα, ein schmeichelnder Ausdruck vom mütterlichen Standpunkt, ähnlich unserm „Puppe“. (Reiskes „vierschrötiger Hampelmann“ zählt zu den Glanzpunkten seiner deutschen Übersetzung: ὡς ἐν τῇ συνηθείᾳ λέγουσιν αἱ μητέρες περὶ τῶν νιῶν „ὁ καλὸς ἀνδριάνς μου“. Bekk. Anecd. gr. 394, 29. Unrichtig dagegen faßt es der Schol. zu d. St.: μικρὸς γὰρ ἦν ὁ Δισχίνης τὸ σῶμα, und zu § 242 ὅτι βραχὺς ὦν τῷ σώματι εἰσήει εἰς τὴν σκηνήν. Auch ist mit Dissen eine Bez. auf die dem A. von D. 19, 255 angeblich vorgeworfene Unbeweglichkeit beim rednerischen Vortrag schwerlich hineinzuinterpretieren. — τριταγωνιστὴν] Weiter als bis zum dritten Schauspieler brachte es A. auf seiner Künstlerlaufbahn nicht, wie D. ihm oft zu hören giebt. S. § 209. 262. 265. 19, 246, 337, wo auch das Prädikat ἄκρον seine weitere Erklärung findet. Die Tritagonisten gaben nur untergeordnete Rollen, besonders τοῖς τριάνουσι καὶ τοὺς τὰ σκῆπτρα ἔχοντας, 19, 247. Vgl. unten § 180. — καλῆς] ironisch vom schimpflichen Gewerbe.

130 θεοὺς ὀκνῶ μὴ περὶ σοῦ τὰ προσήκοντα λέγων αὐτὸς οὐ
 προσήκοντας ἐμαντίζῃ δόξω προηρησθαι λόγους. ταῦτα μὲν
 οὖν ἐάσω, ἀπ' αὐτῶν δ' ὧν αὐτὸς βεβίωκεν ἄρξομαι,
 οὐδὲ γὰρ ὧν ἔτυχεν ἦν, ἀλλ' οἷς ὁ δῆμος καταρῶται.
 ὀψὲ γάρ ποτε —, ὀψὲ λέγω; χθὲς μὲν οὖν καὶ πρόην
 ἄμ' Ἀθηναίος καὶ ῥήτωρ [γένονεν], καὶ δύο συλλαβὰς
 προσθεὶς τὸν μὲν πατέρ' ἀντὶ Τρόμητος ἐποίησεν Ἀτρό-

130. οὐδὲ γὰρ — καταρῶται, an
 ἐάσω anzuknüpfen. Ich halte es
 unter meiner Würde, darüber (über
 seine Eltern) zu reden: denn er
 war gar nicht der Sohn derer,
 nicht das waren seine Eltern, ὧν
 ἔτυχεν, zu denen er kam, deren
 er (durch das gleich nachher be-
 schriebene Manöver) erst teilhaftig
 wurde und für deren Sohn er sich
 ausgab, anscheinend ehrliche Bür-
 gerleute, wie Atrometos und Glau-
 kothea, sondern Leute, die das
 Volk verflucht, d. h. Sklaven ihrer
 Abkunft nach, die sich in das
 Bürgertum eingeschlichen. Derglei-
 chen Gesindel war vermutlich mit
 in die ἀραὶ eingeschlossen, mit
 deren Verlesung durch den Herold
 die Volksversammlungen eröffnet
 wurden. Vgl. § 282. 19, 70. 20,
 107. 23, 97 und die Parodie bei
 Arist. Thesm. 331 ff. An den blo-
 ßen Ausdruck des moralischen Ab-
 scheus durch die öffentliche Stimme
 zu denken gestattet wenigstens die
 Fassung οἷς ὁ δῆμος καταρῶται
 schwerlich. Die ganze Stelle hat
 übrigens noch verschiedentliche an-
 dere Erklärungsversuche erfahren.
 Hermogenes (rhet. gr. 3, 442 Wz.)
 nimmt seine Zuflucht zu der etwas
 dehnbaren Figur παρὰ προσδο-
 κίαν, und danach erklärt Röth im
 Phil. 10, 355 „der freilich war ganz
 andern Schlags (?) als seine Eltern,
 er gehörte zu — denen, die das
 Volk verflucht“. Rutilius Lupus (d.
 fig. 1, 16 nam dum opus est, paren-
 tes appellat, quos scitis non ignotos
 fuisse, sed huiusmodi ut omnes hos
 execrarentur) und viele der neue-

ren Erklärer (auch Spengel) fasten
 ὧν ἔτυχεν im Sinne von τῶν τυ-
 χόντων: „er stammte nicht von den
 nächsten besten Leuten, von ge-
 meinen Eltern“. Dissen verstand
 zu ἦν als Subjekt ἃ βεβίωκεν und
 nahm ὧν und οἷς für Neutra: ἃ
 βεβίωκεν (= τὰ αὐτῷ βεβιωμένα)
 οὐκ ἦν τούτων ἃ ἔτυχεν „seine Er-
 lebnisse (Thaten) waren nicht von
 gewöhnlicher Art, sondern von der
 Art, welche —.“ Ähnlich Weil:
 „aussi bien les actes de sa vie
 n'étaient-ils pas du premier venu,
 mais d'un homme auquel s'adres-
 sent les imprécations.“ Funkhanel
 faßt die Stelle so: „seine Eltern sind
 nicht solche, die er zufällig erhielt,
 sondern er ist von aparter, beson-
 derer Herkunft, er stammt von sol-
 chen Menschen, die das Volk ver-
 flucht“, nimmt aber zugleich ἔτυχε
 persönlich (vgl. zu 1, 3): οὐ γὰρ ἦν
 ὧν ἔτυχεν, nämlich ὧν, non enim
 ex iis natus est, e quibus forte for-
 tuna natus est. Vömel endlich ver-
 steht ἦν nicht von der Abkunft,
 sondern vom Zuhalten: er hielt,
 zählte nicht zu denen, zu denen er
 zufällig (vermöge seiner Abstam-
 mung und Familienverbindung) ge-
 hörte, sondern zu denen (zur Um-
 sturzpartei), welche das Volk ver-
 flucht. — χθὲς καὶ πρόην (auch
 umgekehrt πρόην καὶ χθὲς 44, 42),
 wegwerfend, von Dingen von jün-
 gstem Datum, die kaum noch ein
 Recht auf Existenz haben, hier im
 Gegensatz zu den alten Bürgerge-
 schlechtern, von denen viele ihr
 Dasein aus dem grauen Altertume
 herleiteten. — Ἀθηναίος, atheni-

μητον, τὴν δὲ μητέρα σεμνῶς πάνυ Γλανκοθέαν, ἣν Ἐμ-
 πουσαν ἅπαντες ἴσασι καλουμένην, ἐκ τοῦ πάντα ποιεῖν
 καὶ πάσχειν δηλονότι ταύτης τῆς ἐπωνυμίας τυχοῦσαν·
 πόθεν γὰρ ἄλλοθεν; ἀλλ' ὅμως οὕτως ἀχάριστος εἶ καὶ 131
 πονηρὸς φέσει, ὥστ' ἐλεύθερος ἐκ δούλου καὶ πλούσιος
 ἐκ* πτωχοῦ διὰ τουτουσί γεγωνῶς οὐχ ὅπως χάριν αὐτοῖς
 ἔχεις, ἀλλὰ μισθῶσας σαντὸν κατὰ τουτωνὶ πολιτεῦει.
 καὶ περὶ ὧν μὲν ἐστὶ τις ἀμφισβήτησις, ὡς ἄρ' ὑπὲρ
 τῆς πόλεως εἴρηκεν, ἐάσω· ἃ δ' ὑπὲρ τῶν ἐχθρῶν φανε-
 ρῶς ἀπεδείχθη πράττων, ταῦτ' ἀναμνήσω.

Τίς γὰρ ἑμῶν οὐκ οἶδεν τὸν ἀποψηφισθέντ' Ἀντι- 132
 φῶντα, ὃς ἐπαγγειλάμενος Φιλίππῳ τὰ νεώρι' ἐμπρή-
 σειν εἰς τὴν πόλιν ἦλθεν; ὃν λαβόντος ἐμοῦ κεκρυμμένον
 ἐν Πειραιεῖ καὶ καταστήσαντος εἰς τὴν ἐκκλησίαν βοῶν ὁ
 βάσκανος οὕτως καὶ κεκραγῶς, ὡς ἐν δημοκρατίᾳ δεινὰ

scher Bürger. — ἐποίησεν Ἀτρό-
 μητον — Γλανκοθέαν] Wohl nicht
 absichtlich ἐποίησεν mit Bez. auf
 die appellative Bedeutung des er-
 sten Namens. Als den ursprünglichen
 Namen der Mutter, die hier nur
 mit ihrem Spitznamen figurirt
 (Empusa galt als ein von der Hekate
 gesandter Spuk, der sich in ver-
 schiedenen Gestalten umhertrieb,
 vgl. Arist. Frösche 288 ff. *Ξ. καὶ
 μὴν ὁρῶ νῆ τὸν Δία θηρόν μέγα.
 Δ. ποῖόν τι; Ξ. δεινόν· παντο-
 δαπὸν γούν γίνεται, ποτὲ μὲν
 γε βοῦς, νυνὶ δ' ὄρεῦς, ποτὲ δ'
 αὐ γυνή ὄραιοτάτη τις. Δ. ποῦ
 σι; φέδ' ἐπ' αὐτὴν ἴω. Ξ. ἀλλ'
 οὐκέτ' αὐ γυνή σιν, ἀλλ' ἤδη
 κύνων. Δ. Ἐμποῦσα τοίνυν ἐστὶ,*
 giebt Apollon. Leb. d. Aesch. p. 247
Γλανκίς an. Emporkömmlinge ge-
 fielen sich in solchen Namensver-
 längerungen, wie z. B. der reichge-
 wordene Schuster Simon bei Luk.
 Traum 14 sich Simonides umtaufte.
 Vgl. dess. Timon 22. — ποιεῖν καὶ
 πάσχειν] ist eine herkömmliche Ver-
 bindung für „sich preisgeben“.

131. διὰ τουτουσί] durch die

Richter, als Vertreter des Volkes.
 — οὐχ ὅπως — ἀλλὰ, „nicht nur
 nicht, sondern —“, ohne folgendes
 καὶ, wie Lys. 30, 26 οὐχ ὅπως
 ἡμῶν τῶν αὐτοῦ τι ἐπέδωκεν, ἀλλὰ
 τῶν ἡμετέρων πολλὰ ἀφῆρηται.
 Isä. 6, 21 οὐχ ὅπως ἐπαύσατο,
 ἀλλὰ τελευτῶν παντελῶς διητῆτο
 ἐκεῖ.

132. οἶδεν] konstruiert wie *me-
 minisse aliquem*. — ἀποψηφισθέν-
 τα] Ol. 108, 3. 346 ward eine all-
 gemeine Prüfung der Bürgerrolle
 (διαψήφισις) zu Athen vorgenom-
 men. Ausser vielen andern (D. 57, 2)
 ging auch Antiphon bei dieser Ge-
 legenheit des angemafsten Bürger-
 tumsverlustig (ἀποψηφισθη). Ver-
 mutlich aus Erbitterung hierüber
 ging er zu Ph. und bot diesem
 seine Dienste an. — τὰ νεώρια,
 der ganze Komplex der Werfte im
 Peiräeus mit ihren Schiffs- und
 Zeughäusern und den daselbst auf-
 gestapelten Vorräten. — λαβόντος
 ἐμοῦ] Jedenfalls in amtlicher Eigen-
 schaft, oder doch mindestens im
 Auftrage des Rates. — ἐν δημο-
 κρατίᾳ] Darin liegt ein konzessiver

ποιῶ τοὺς ἡτυχηκότας τῶν πολιτῶν ὑβρίζων καὶ ἐπ' οὐ-
 133 κίας βαδίζων ἄνευ ψηφίσματος, ἀφεθῆναι ἐποίησεν. καὶ
 εἰ μὴ ἡ βουλή ἢ ἐξ Ἀρείου πάγου τὸ πρᾶγμ' αἰσθησμένη
 καὶ τὴν ὑμετέραν ἄγνοιαν ἐν οὐ δέοντι συμβεβηκυῖαν
 ἰδοῦσ' ἐπεξήτησε τὸν ἄνθρωπον καὶ συλλαβοῦσ' ἐπανή-
 γαγεν ὡς ὑμᾶς, ἐξήρασθ' ἂν ὁ τοιοῦτος καὶ τὸ δίκην
 δοῦναι διαδύς ἐξεπέπεμπ' ἂν ὑπὸ τοῦ σεμνολόγου του-
 134 ᾗδε γε καὶ τοῦτον. τοιγαροῦν εἰδνῖα ταῦθ' ἢ βουλή ἢ
 ἐξ Ἀρείου πάγου τότε τούτῳ πεπραγμένα, χειροτονησάν-
 των αὐτὸν ὑμῶν σύνδικον ὑπὲρ τοῦ ἱεροῦ τοῦ ἐν Δήλῳ
 ἀπὸ τῆς αὐτῆς ἀγνοίας ἥσπερ πολλὰ προέειθε τῶν κοι-

Gedanke. — ἡτυχηκότας] Das Verbum ἀτυχεῖν ist mit Absicht gewählt, um Mitleid zu erwecken. ἀτυχία ist ein von der Natur verhängtes Unglück. — ἄνευ ψηφίσματος] Das Haus war eine unverletzliche Freistätte, in welche einzudringen nur im Notfall der Staat vermittelt seiner Organe sich erlauben durfte. Ein Beispiel von Haussuchung bei Plut. Dem. 25. Vgl. D. 22, 52.

133. ἡ βουλή ἢ ἐξ Ἀρείου πάγου] Nicht als erkennende Behörde, sondern in ihrer Eigenschaft als Wächter der öffentlichen Sicherheit, in welcher sie befugt war, die zur Verhütung eines beabsichtigten oder zur Bestrafung eines das Gemeinwesen gefährdenden Frevels nötigen Maßregeln zu ergreifen und durch Bericht an das Volk (ἀπόφασις) ein gerichtliches Verfahren einzuleiten. Daher sagt Deinarch. 1, 63 vom vorliegenden Falle ἐστρέβλωσαν Ἀντιφῶντα καὶ ἀπέκτειναν οὗτοι τῇ τῆς βουλῆς ἀποφάσει πεισθέντες. Folterung, sei es um Geständnisse zu erpressen, oder als Schärfung der Strafe, konnte ohne weiteres nur über Sklaven verhängt werden, über Bürger nicht anders als durch besonderen Beschluss des Volkes. — ἐν οὐ δέοντι]

„dort, wo sienicht angebracht war“; οὐ δέον bildet gewissermaßen einen Begriff: „unnützlich“. — δίκην δοῦναι διαδύς] Diese Anaphora hat psychologische Gründe. — ὡς ᾗδε γε καὶ τοῦτον] nämlich ἀποκτείνειν. τοῦτον ist Aeschines.

134. ἡ βουλή ἢ ἐξ Ἀρείου πάγου] Hier offenbar zufolge eines besonderen Auftrags. — χειροτονησάντων — Δήλῳ] Seit langer Zeit lagen die Athener wegen ihrer Ansprüche auf das delische Heiligtum mit den Deliern in Streit. Um Ol. 109, 1. 343 (A. Schäfer Dem. 2, 348 ff.) brachten letztere die Sache vor den Rat der Amphiktyonen. Der überwiegende Einfluss, welchen damals Philipp dort ausübte, machte die Wahl eines Mannes wünschenswert, welcher das athenische Interesse dem makedonischen gegenüber zu vertreten im stande und gewillt war. Dies scheint der Beweggrund gewesen zu sein, aus welchem die Wahl von Aeschines auf den als Antimakedonisten hinreichend bekannten Hyperides hingelenkt wurde (mehr über die Sache bei Sauppe oratt. att. fragm. p. 285). — ἀπὸ — ἥσπερ, mit Attraktion, wie 21, 155 ὅτε κατὰ ταύτην τὴν ἡλικίαν ἦν ἔν ἐγὼ νῦν. 22, 30 περὶ τοῦ πράγματος αὐτοῦ οὐ τι-

νῶν, ὡς προείλεσθε κἀκείνην καὶ τοῦ πράγματος κυρίαν ἐποιήσατε, τοῦτον μὲν εὐθὺς ἀπήλασεν ὡς προδότην, Ὑπερεΐδην δὲ λέγειν προσέταξεν· καὶ ταῦτ' ἀπὸ τοῦ βωμοῦ φέρουσα τὴν ψῆφον ἔπραξεν, καὶ οὐδεμία * ψῆφος ἤρχθη τῷ μαρῶ τούτῳ. καὶ ὅτι ταῦτ' ἀληθῆ λέγω, 135 κἀλεῖ τούτων τοὺς μάρτυρας.

MARTYRES. [Μαρτυροῦσι Δημοσθένει ὑπὲρ ἀπάντων οἶδε, Καλλίας Σουριεύς, Ζήνων Φλυεύς, Κλέων Φαληρεύς, Δημόνικος Μαραθώνιος; ὅτι τοῦ δήμου ποτὲ χειροτονήσαντος Αἰσχίνην σύνδικον ὑπὲρ τοῦ ἱεροῦ τοῦ ἐν Αἴλῳ εἰς τοὺς ἀμφικτύονας συνεδρεύσαντες ἡμεῖς ἐκρίναμεν Ὑπερεΐδην ἄξιον εἶναι μᾶλλον ὑπὲρ τῆς πόλεως λέγειν, καὶ ἀπεστάλη Ὑπερεΐδης.]

Οὐκοῦν ὅτε τοῦτον τοῦ λέγειν ἀπήλασεν ἡ βουλή καὶ προσέταξεν ἐτέρῳ, τότε καὶ προδότην εἶναι καὶ κἀκόουιν ὑμῖν ἀπέφηνεν.

Ἐν μὲν τοίνυν τούτῳ τοιοῦτον πολίτευμα τοῦ νεανίου 136

δεῖν τὸν νόμον. 29, 14 περὶ μὲν τινῶν ὧν αὐτὸς βούλεται. 39, 20 κατὰ τὴν ποίησιν ἣν ὁ πατὴρ αὐτὸν ἐποίησατο. — προείλεσθε] Allerding's sagt Dein. 1, 50 ἀνάγκη τὴν βουλὴν τὴν ἐξ Ἀρείου πάγου κατὰ δύο τρόπους ποιῆσαι τὰς ἀποφάσεις πάσας, — ἥτοι αὐτὴν προελομένην καὶ ζητήσαν ἢ τοῦ δήμου προστάξαντος αὐτῆ. Allein auch zugegeben, dafs im vorliegenden Falle der areop. Rat befugt war, die Sache selbst in die Hand zu nehmen, so konnte doch dieses sein selbständiges Vorgehen schwerlich so schlechthin mit *προεῖλετο* bezeichnet werden, und überdies war ja auch dann eine besondere Bevollmächtigung von seiten des Volkes ganz entbehrlich. Dafs eine solche stattfand, beweist eben, dafs der areop. Rat hier nicht aus eigener Machtvollkommenheit eingriff. Die vom Volke vollzogene Wahl konnte durch den Areopag nicht kassiert werden, wenn nicht die Zuziehung desselben und die

Übertragung der letzten Entscheidung an ihn schon vor Vornahme der Wahlhandlung selbst beschlossenen war. Dies hatte wohl die Partei der Patrioten in der Überzeugung, ihren Kandidaten nicht anders durchbringen zu können, durchgesetzt. — ἀπὸ τοῦ βωμοῦ, die feierlichste Art der Stimmgebung. Vgl. 43, 14. Herod. 8, 123. Plut. Them. 17. Cic. pro Balb. 5, 12. Auf diesem Zusatz ruht der Ton. — τῷ μαρῶ τούτῳ, für, zu Gunsten —. Vgl. Isae. 11, 18 ἐμοὶ τὴν ψῆφον ἤνεγκαν. Ebenso *διδόναι τινὶ τ. ψ.* D. 21, 188. Aesch. 3, 16.

135. ὅτε — τότε enthält hier nicht blofs einen zeitlichen Begriff, sondern auch einen ursächlichen. Im Lateinischen stände *cum* der Identität oder Coincidenz. — ἀπήλασεν, προδότην u. a. sind absichtlich starke, rhetorisch übertriebene Ausdrücke. — ἀπέφηνεν, „deutlich und offenbar erklärt“.

136. τοιοῦτον πολίτευμα, eine solche Heldenthat, nämlich wie ob.

τούτου, ὁμοίον γε, οὐ γάρ; οἷς ἐμοῦ κατηγορεῖ· ἕτερον δ' ἀναμνήσκουθε. ὅτε γὰρ Πύθωνα Φίλιππος ἔπεμψε τὸν Βυζάντιον καὶ παρὰ τῶν αὐτοῦ συμμάχων πάντων συνέπεμψε πρέσβεις, ὡς ἐν αἰσχύνῃ ποιήσων τὴν πόλιν καὶ δείξων ἀδικοῦσαν, τότε ἐγὼ μὲν τῷ Πύθωνι θρασυνομένῳ καὶ πολλῶν ἔροντι καθ' ἑμῶν οὐχ ὑπεχώρησα, ἀλλ' ἀναστάς ἀντεῖπον καὶ τὰ τῆς πόλεως δίκαι' οὐχὶ προῦδωκα, ἀλλ' ἀδικοῦντα Φίλιππον ἐξήλεγξα φανερώς οὕτως, ὥστε τοὺς ἐκείνου συμμάχους αὐτοὺς ἀνισταμένους ὁμολογεῖν· οὗτος δὲ συνηγωνίζετο καὶ τὰναντί' ἑμαρτύρει τῇ πατρίδι, καὶ ταῦτα ψευδῆ.

137 Κοῦκ ἀπέχρη ταῦτα, ἀλλὰ πάλιν μετὰ ταῦθ' ὕστερον Ἀναξίνῳ τῷ κατασκόπῳ συνιῶν εἰς τὴν Θράσωνος οἰκίαν ἐλήφθη. καίτοι ὅστις τῷ ὑπὸ τῶν πολεμίων*

§ 131 angekündigt. Beachte die Häufung des τ. So redet der Ingrimmige. — τῷ νεανίῳ] Nicht vom Alter, denn A. war damals schon ein starker Vierziger, sondern von Keckheit und Übermut im Handeln zu verstehen, vielleicht auch nicht ohne Rückblick auf das junge Datum seines Bürgertums (§ 130). — πολίτευμα mit νεανίῳ zusammen entspricht unserem „Bubenstück“. — ὁμοίον γε, οὐ γάρ; u. s. w.] οὐ γάρ; „(ist es) denn nicht (so) = nicht war?“ Diese mitten in den Zusammenhang hineingeworfene Fragformel — gleichsam ein fragweise ausgedrücktes νῆ Δία — steht nur in ironischen Sätzen, und zwar stets hinter dem betonten Begriffe, und dient dazu die Absurdität des Gesagten als selbstverständlich erscheinen zu lassen. So 21, 209 ταχὺ γ' ἂν χαρίζαντο, οὐ γάρ; ἢ δεηθέντι τῷ τῶν πολλῶν προσσχοίεν. 22, 73 ὁμοίον γε, οὐ γάρ; τοῦτο τοῖς προτέροις ἐπιγράμμασιν. 23, 161 καλὰ γε, οὐ γάρ; τὰ γεγραμμένα καὶ χάριτος πολλῆς ἄξια. 162 εὐνοῦς γε, οὐ γάρ; ἀπλοῖς ἑμῖν καὶ οὐδὲν ἂν ἐπιστείλας ψεύδος οὐδ' ἐξαπατήσας. 186 καλὸν

γε, οὐ γάρ; ὦ Ζεῦ καὶ θεοί, ὅς αὐτός ποτε τοὺς ὑμετέροισ ἐχθροῖς μισθὸν λαμβάνων ἐδορυφόρει, τοῦτον ὑφ' ὑμετέρου ψηφίσματος φανῆναι φηλαττόμενον. — Πύθωνα, einen gewandten Redner, dessen sich Phil. bei den mit Athen Ol. 109, 1. 343 gepflogenen Verhandlungen bediente. [D.] 7, 20. Zu der Voranstellung des Namens Πύθωνα hat vielleicht der Name selbst Veranlassung gegeben, der ja zu einem leichten Witz Veranlassung gab. Ein Redner, wie Cicero, wenigstens würde sich diese Gelegenheit nicht haben entgehen lassen. — πολλῶν ἔροντι] S. unten § 199, 1. Vgl. *salso mulloque fluenti* Hor. sat. 1, 7, 28. — ὑπεχώρησα bleibt im Bilde von dem Strom.

137. Ἀναξίνῳ — ἐλήφθη] Um Ol. 109, 4. 340, wahrscheinlich während der Vorbereitungen zum euboiischen Feldzuge (§ 79): denn A. war aus Oreos. Aesch. 3, 224 behauptet, A. sei, um Einkäufe für Olympias zu besorgen, nach Athen gekommen, und giebt D. schuld, dafs er, um der ihm von seiner Seite drohenden Eisangelie zu entgehen, jenen ungeachtet der früher bei ihm genos-

πεμφθέντι μόνω μόνω συνήει καὶ ἐκοινολογεῖτο, οὗτος αὐτὸς ὑπῆρχεν τῇ φύσει κατάσκοπος καὶ πολέμιος τῇ πατρίδι. καὶ ὅτι ταῦτ' ἀληθῆ λέγω, κάλει μοι τούτων τοὺς μάρτυρας.

MARTYRES. [Τελέδημος Κλέωνος, Ὑπερείδης Καλλαίσχρου, Νικόμαχος Διοφάντου μαρτυροῦσι Δημοσθένει καὶ ἐπωμόσαντο ἐπὶ τῶν στρατηγῶν, εἰδέναι Αἰσχίνην Ἀτρομήτου Κοθωκίδην συνεροχόμενον νυκτὸς εἰς τὴν Θράσωνος οἰκίαν καὶ κοινολογοῦμενον Ἀναξίνω, ὃς ἐκρίθη εἶναι κατάσκοπος παρὰ Φιλίππου. αὐταὶ ἀπεδόθησαν αἱ μαρτυρίαι ἐπὶ Νικίου, ἐκατομβαιῶνος τρίτη ἰσταμένου.]

Μυρία τοίνυν ἕτεροῦ εἰπεῖν ἔχων περὶ αὐτοῦ παρα- 138
λείπω. καὶ γὰρ οὕτω πως ἔχει. πόλλ' ἂν ἐγὼ ἔτι τούτων ἔχοιμι δεῖξαι, ὧν οὗτος κατ' ἐκείνους τοὺς χρόνους τοῖς μὲν ἐχθροῖς ὑπηρετῶν, ἐμοὶ δ' ἐπηρεάζων εὐρέθη. ἀλλ' οὐ τίθεται ταῦτα παρ' ὑμῖν εἰς ἀκριβῆ μνήμην οὐδ' ἦν προσῆκεν ὀργήν, ἀλλὰ δεδῶκατ' ἔθει τινὶ φαύλῳ πολλὴν ἐξουσίαν τῷ βουλομένῳ τὸν λέγοντά τι τῶν ὑμῖν συμφερόντων ὑποσκελίζειν καὶ συκοφαντεῖν, τῆς ἐπὶ ταῖς λοιδορίας ἡδονῆς καὶ χάριτος τὸ τῆς πόλεως συμφέρον

senen Gastfreundschaft habe zur Folter und zum Tode bringen lassen. — *συνιών*] mit politischer Nebenbedeutung: „Komplotz bilden“.

138. *πόλλ' ἂν ἐγὼ*] asynd. explicativ. eingeführt durch das vorangehende *οὕτω*. — *ὧν*, von τούτων auch nach Einschlebung mehrerer Worte attrahiert, wie 23, 16 *δὴλον ἐστ' ὅτι τούτων ἕνεκ' ἐορήθη τὸ προβούλευμα ὧν λέγω*. 30, 31 *εἰ τι τούτων ἀληθὲς ἦν ὧν νῦν λέγουσι*. — *ἀλλ'* — *μνήμην*] Die Athener hatten für derlei Dinge nur ein kurzes Gedächtnis (selbst bei kürzerer Frist, D. 19, 3 *τὸ χρόνον γεγενῆσθαι μετὰ τὴν προσειῶν πόλιν δεδοικα μὴ τινα λήθην ἢ συνήθειαν τῶν ἀδικημάτων ὑμῖν ἐμπεποιήρη*). Darauf rechnete Ae-

schines, darauf auch unter andern Umständen Philippos (7, 18 *οὐδὲν ἀλλ' ἢ πεπεισμένος ὑπὸ τούτων οἷς ᾗται φίλοις, ὡς ὑμεῖς οὐ μνημονεύετε τὰ ἐν τῷ δήμῳ εἰρημένα*). — *ἔθει τινὶ φαύλῳ*] *τινὶ* bezeichnet nicht die Unbestimmtheit, sondern verstärkt den adjektivischen Zusatz zu dem schroffen Tadel des athen. Volkes: Niemals, sagt A.W. Schlegel, hat sich ein Souverain — dies war doch das athenische Volk — mit besserer Laune die stärksten Wahrheiten sagen, ja sich ins Gesicht verspotten lassen“ (nach Fox). — *τῷ βουλομένῳ*] jedem beliebigen. — *ὑποσκελίζειν καὶ συκοφαντεῖν*] Übersetze den Tropus in *ὑποσκελίζειν*! Den Zusatz *καὶ συκοφαντ.* setze adverbial hinzu! — *τῆς ἡδονῆς*] Ein Beispiel 19, 46. —

ἀνταλλαττόμενοι· διόπερ ῥᾶν ἔστιν καὶ ἀσφαλέστερον
αἰεὶ τοῖς ἐχθροῖς ὑπηρετοῦντα μισθαρεῖν ἢ τὴν ὑπὲρ
ἑμῶν ἐλόμενον τάξιν πολιτεύεσθαι.

139 Καὶ τὸ μὲν δὴ πρὸ τοῦ πολεμεῖν φανερώς συναγωνί-
ζεσθαι Φιλίππῳ δεινὸν μὲν, ὧ γῆ καὶ θεοί, πῶς γὰρ οὐ;
* κατὰ τῆς πατρίδος· δότε δ', εἰ βούλεσθε, δότ' αὐτῷ
τοῦτο. ἀλλ' ἐπειδὴ φανερώς ἤδη τὰ πλοῖ' ἐσεσύλητο,
Χερρόνησος ἐπορθεῖτο, ἐπὶ τὴν Ἀττικὴν ἐπορεύεθ' ἄν-
θρωπος, οὐκέτ' ἐν ἀμφισβητησίμῳ τὰ πράγματ' ἦν, ἀλλ'
ἐνεισιτῆκει πόλεμος, ὃ τι μὲν πῶποτ' ἐπραξεν ὑπὲρ ἑμῶν
ὁ βάσκακος οὗτος ἰαμβειογράφος, οὐκ ἂν ἔχοι δεῖξαι, οὐδ'
ἔστιν οὔτε μείζον οὔτ' ἔλαττον ψήφισμ' οὐδὲν Ἀίσχινῃ
ὑπὲρ τῶν συμφερόντων τῆ πόλει. εἰ δέ φησι, νῦν δει-
ξάτω ἐν τῷ ἑμῷ ὕδατι. ἀλλ' οὐκ ἔστιν οὐδέν. καίτοι

πολιτεύεσθαι] aus dem Gegensatz
μισθαρεῖν ergibt sich die Be-
deutung: ein freier Bürger zu sein.

139. καὶ τὸ μὲν δὴ κτλ.] Auf dem
πρὸ τοῦ πολεμεῖν ruht der Haupt-
ton. Übergang vom Geringeren zum
Bedeutenderen, verbunden mit der
concessio: δότε δ' — δότ'. Achte
auf die bezeichnende Stelle der
Worte: κατὰ τῆς πατρίδος! — ἀλλ'
ἐπειδὴ —] Vgl. § 73. 80. — ἐπὶ
τὴν Ἀττικὴν, gegen Attika heran.
D. meint Philipps Einrücken in Lo-
kris Ol. 110, 2. 339: denn eher fand
keine direkte Annäherung statt. Man
beachte das Imperfektum und das
absichtlich gewählte: ἄνθρωπος. —
ἰαμβειογράφος, Pasquillant. Dies
hat mit Recht Vömel aus Σ wieder
hergestellt statt des seit Taylor
von den meisten Herausgg. ange-
nommenen ἰαμβειογράφος, was je-
doch weder in der von einigen
alten Gramm. angegebenen allg.
Bed. λοιδορός, ἰβριστής, noch in
der besonderen bei Bekker aned.
190, 9 (ἰαμβογράφον τὸν πταίοντα
λέγουσιν, was man wieder etwas
künstlich und kaum sprachgemäfs
mit Bez. auf die Stelle § 267 auf

das Verschlucken beim Recitieren,
also auf den mangelhaften Vortrag
deutet) zu βάσκακος passen will
und überhaupt dem ganzen Charak-
ter der Stelle widerstrebt. ἰαμ-
βειογράφος hingegen hat sowohl in
dem eigenen Geständnis des Aesch.
1, 136 (περὶ δὲ τῶν ποιημάτων
ὧν φασιν οἱ τοὶ με πεποικημένοι,
τὰ μὲν ὁμολογῶ, τὰ δ' ἐξαροῦμαι
μὴ τοῦτον ἔχειν τὸν τρόπον, ὃν
οἱ τοὶ διαφθεύροντες παρέχονται)
als auch hier in den gleich folgen-
den W. οὐδ' ἔστιν οὔτε μείζον
οὔτ' ἔλαττον ψήφισμ' οὐδὲν Αἰ-
σχινῃ ὑπὲρ τῶν συμφερόντων τῆ
πόλει einen Halt. — ἐν τῷ ἑμῷ
ὑδατι, = λόγῳ (wie Andok. 1, 55.
Aesch. 2, 59). Dies die gewöhnliche
Formel: vgl. 19, 57. 50, 2. Den
Parteien vor Gericht ward zum
Sprechen ein bestimmtes Mafs von
Zeit durch die Wasseruhr (κλέψυ-
δρα) zugemessen. Das Erbieten,
dem Gegner im eigenen „Wasser“
das Wort zu geben und also auf
einen beliebigen Teil der zum Red-
den vergünstigten Zeit zu verzichten,
war nur Redensart und kam blofs
vor, wenn einer seiner Sache ganz

δουῖν αὐτὸν ἀνάγκη θάτερον, ἢ μηδὲν τοῖς πραττομένοις ἐπ' ἑμοῦ τότ' ἔχοντ' ἐγκαλεῖν μὴ γράφειν παρὰ ταῦθ' ἕτερα, ἢ τὸ τῶν ἐχθρῶν συμφέρον ζητοῦντα μὴ φέρειν εἰς μέσον τὰ τούτων ἀμείνω.

Ἄρ' οὖν οὐδ' ἔλεγεν, ὡσπερ οὐδ' ἔγραφεν, ἡνίκ' ἐρ- 140
γάσασθαι τι δέοι κακόν; οὐ μὲν οὖν εἰπεῖν ἦν ἑτέρω. καὶ τὰ μὲν ἄλλα καὶ φέρειν ἠδύναθ', ὡς ἔοικεν, ἢ πόλις καὶ ποιῶν οὗτος λανθάνειν, ἐν δ' ἐπεξεργάσατο, ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοιοῦτον, ὃ πᾶσι τοῖς προτέροις ἐπέθηκε τέλος· περὶ οὗ τοὺς πολλοὺς ἀνήλωσε λόγους, τὰ τῶν Ἀμφισσέων [τῶν Λοκρῶν] διεξιῶν δόγματα, ὡς διαστρέψων τάληθές. τὸ δ' οὐ τοιοῦτόν ἐστι· πόθεν; οὐδέποτε' ἐκνήψει σὺ τάκεῖ πεπραγμένα σαντῶ' οὐχ οὔτω πόλλ' ἔρεῖς.

Καλῶ δ' ἐναντίον ὑμῶν, ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοὺς θεοὺς 141
ἅπαντας καὶ πάσας, ὅσοι τὴν χώραν ἔχουσι τὴν Ἀττικὴν, καὶ τὸν Ἀπόλλω τὸν Πύθιον, ὃς πατρῷός ἐστι τῇ πόλει, καὶ ἐπεύχομαι πᾶσι τούτοις, εἰ μὲν ἀληθῆ πρὸς ὑμᾶς εἶποιμι καὶ εἶπον καὶ τότ' εὐθὺς ἐν τῷ δήμῳ, ὅτε * πρῶτον εἶδον τουτοῖ τὸν μισρὸν τούτου τοῦ πράγματος ἀπτό-

gewiss war. — δουῖν — θάτερον, wie unser „eins von beiden“ auſser dem syntaktischen Zusammenhang stehend, wie im Lat. das zum Adverbium gewordene *utrum*. Fox giebt den Inhalt des Enthymems kurz wieder: Aesch. konnte oder wollte nichts thun.

140. οὐδ' — οὐδ', dem doppelten καὶ in positiven Vergleichungssätzen entsprechend. Wir übersetzen das zweite οὐδέ, als stände ein bloßes οὐ da. — οὐ — ἑτέρω, vielmehr kein anderer konnte zu Worte kommen. — περὶ οὐ — λόγους] Aesch. 3, 107 ff. — τῶν Ἀμφισσέων, objektiv, die Beschlüsse über die Amphisser, wie τούτων ψήφισμα 20, 115. τὸ Μεγαρέων ψήφισμα Thuk. 1, 140. — τὸ δ'] Ohne vorhergegangenes ὁ μὲν steht ὁ δέ, τὸ δέ dies aber, meist ein dem vorhergehenden entgegenge-

setztes Subjekt einführend. — πόθεν; zu § 47. — πεπραγμένα σαντῶ] Gerade dies Verbum wird in seiner Participialform bei D. besonders häufig mit dem Dativ statt ὑπὸ gebraucht. — ἐρεῖς] Das Futurum drückt aus, was wir durch den Potentialis wiedergeben: „nicht so viel könntest Du reden“.

141. τὸν Πύθιον, als den, um dessen Rechte es sich in jener Angelegenheit handelte. — ὃς — πόλει] τὸν Ἀπόλλωνα κοινῶς πατρῶον τιμῶσιν Ἀθηναῖοι ἀπὸ Ἴωνος· τοῦτον γὰρ οἰκίσαντος τὴν Ἀττικὴν, ὡς Ἀριστοτέλης φησί, τοὺς Ἀθηναίους Ἴωνας κληθῆναι καὶ Ἀπόλλω πατρῶον αὐτοῖς ὀνομασθῆναι. Harp. unt. Ἀπόλλων. — εἶποιμι] *si dixero*. — ἀπτόμενον] ἀπτεσθαι steht häufig von ansteckenden Krankheiten; hier hat es ähnliche Bedeutung. — ἔγνω

μενον (ἔγγων γάρ, εὐθείως ἔγγων), εὐτυχίαν μοι δοῦναι καὶ σωτηρίαν, εἰ δὲ πρὸς ἔχθραν ἢ φιλονεικίας ἰδίας εἴνεκ' αἰτίαν ἐπάγω τούτῳ ψευδῆ, πάντων τῶν ἀγαθῶν ἀνόνητόν με ποιῆσαι.

- 142 Τί οὖν ταῦτ' ἐπήραμαι καὶ διετείνάμην οὕτως ἰσοδραῶς; ὅτι γράμματ' ἔχων ἐν τῷ δημοσίῳ κείμενα, ἐξ ὧν ταῦτ' ἐπιδείξω σαφῶς, καὶ ὑμᾶς εἰδῶς τὰ πεπραγμένα μνημονεύοντας, ἐκεῖνο φοβοῦμαι, μὴ τῶν ἐργασμένων αὐτῷ κακῶν ὑποληφθῆ οὗτος ἐλάττων ὅπερ πρότερον συνέβη, ὅτε τοὺς τάλαιπῶρους Φωκίας ἐποίησεν ἀπο-
- 143 λείσθαι τὰ ψευδῆ δεῦρ' ἀπαγγέλλας. τὸν γὰρ ἐν Ἀμφίρῳσι πόλεμον, δι' ὃν εἰς Ἑλλάτιαν ἦλθε Φίλιππος καὶ δι' ὃν ἠρέθη τῶν ἀμφικτυόνων ἡγεμῶν ὃς ἅπαντ' ἀνέτρεψε τὰ τῶν Ἑλλήνων, οὗτός ἐστιν ὁ συγκατασκευάσας καὶ πάντων εἰς ἀνῆρ τῶν μεγίστων αἴτιος κακῶν. καὶ τότε εὐθύς ἐμοῦ διαμαρτυρομένου καὶ βοῶντος ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ „πόλεμον εἰς τὴν Ἀττικὴν εἰσάγεις, Αἰσχίνη, πόλεμον ἀμφι-

γάρ, εὐθείως ἔγγων] stolze Wiederholung.

142. ἔχων — εἰδῶς, obgleich ich u. s. w. Vgl. zu § 43. — τῶν ἐργασμένων — ἐλάττων, geringer als daß man ihm das verübte Böse zutrauen könnte; für das Gethane zu unbedeutend. Vgl. 19, 29 δεῖ δὲ μηδὲν ὑμῶν εἰς τὸ τῶν πραγμάτων μέγεθος ἀποβλέψαντα μείζους τὰς κατηγορίας καὶ τὰς αἰτίας τῆς τούτου δόξης νομίσαι. — πρότερον συνέβη, bei dem Gesandtschaftsprozesse Ol. 109, 2, in welchem Aeschines, wenn auch mit einer sehr geringen Majorität von Stimmen, freigesprochen wurde. S. die Prolegg.

143. ἡγεμῶν ὃς] „zum Führer ein Mann, welcher . . .“ — οὗτός ἐστιν ὁ συγκατασκευάσας] sehr wirkungsvolle Umschreibung des einfachen Tempus. — πάντων εἰς] des Gegensatzes wegen an einander gerückt, wie im Lat. *unus omnium*. — τὸν — Ἑλλάτιαν, ein Hexameter. s. zu 1, 5. — Ἀμφίρῳσι] eine Stadt

der ozolischen Lokrer unweit der phokischen Grenze, 60 Stadien von Delphoi. — Ἑλλάτιαν] S. zu § 152. — τότε εὐθύς — ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ] Als Aeschines von der Amphiktyonenversammlung, an welcher er als Abgeordneter Athens teilgenommen (§ 149), zurückgekehrt über die dasselbst gefassten Beschlüsse dem Volke Bericht erstattete. Es war beschlossen worden, daß die dem Bunde angehörenden Staaten noch vor der nächsten regelmäßigen Bundesversammlung außerordentlicher Weise Abgeordnete nach Delphi senden sollten, um über die gegen die Amphisser anzuwendenden Strafmassregeln zu beraten. — πόλεμον — ἀμφικτυονικόν] Bisher war der Krieg mit Makedonien bloß im Norden geführt worden und hatte sich auf Athens auswärtige Besitzungen beschränkt. Jetzt, als der amphikt. Krieg gegen Amphissa angezettelt wurde und leicht voraussehen war, daß mit dessen Vollziehung Philipp beauftragt werden

κτινονικόν,“ οἱ μὲν ἐκ παρακλήσεως συγκαθήμενοι οὐκ εἶων με λέγειν, οἱ δ' ἐθαύμαζον καὶ κενὴν αἰτίαν διὰ τὴν ἰδίαν ἔχθραν ἐπάγειν μ' ὑπελάμβανον αὐτῷ. ἦτις 144 δ' ἢ φύσις, ἄνδρες Ἀθηναῖοι, γέγονεν τούτων τῶν πραγμάτων καὶ τίνος ἐνεκα ταῦτα συνεσκευάσθη καὶ πῶς ἐπράχθη, νῦν ἐπακούσατε, ἐπειδὴ τότ' ἐκωλύθητε· καὶ γὰρ εὖ πρᾶγμα συντεθὲν ὄψεσθε, καὶ μεγάλ' ὠφελήσεσθε πρὸς ἱστορίαν τῶν κοινῶν, καὶ ὅση δεινότης ἦν ἐν τῷ Φιλίππῳ θεάσεσθε.

Οὐκ ἦν τοῦ πρὸς ὑμᾶς πόλεμον πέρας οὐδ' ἀπαλά- 145 γαγὴ Φιλίππῳ, * εἰ μὴ Θηβαίους καὶ Θετταλοὺς ἐχθροὺς ποιήσειε τῇ πόλει· ἀλλὰ καίπερ ἀθλιῶς καὶ κακῶς τῶν στρατηγῶν τῶν ὑμετέρων πολεμούντων αὐτῷ, ὅμως ὑπ'

würde, hatten die Athener den Angriff der Makedonier in nächster Nähe zu gewärtigen. — οἱ μὲν — αὐτῷ] Gleichwohl gelang es D., die Beschickung jener außerordentlichen Zusammenkunft zu Delphi atheischerseits zu hintertreiben, natürlich durch Lug und Trug, wenn man Aesch. 3, 125 ff. hört. — οἱ ἐκ παρακλήσεως συγκαθήμενοι, die zufolge ergangener Aufforderung, verabredetermaßen mit ihm zusammenhielten, die Partei der Makedonisten. — λέγειν] ausreden, *perorare*. — θαυμάζω ist mehr als ein „sich wundern“. Es hat in solchen Fällen, wie hier, eine Art von offizieller Bedeutung: etwas ablehnen, sich für etwas nicht erwärmen können.

144. εὖ πρᾶγμα συντεθὲν, zu § 120. — πρὸς ἱστορίαν τῶν κοινῶν] hinsichtlich der Erkenntnis.

145. οὐκ ἦν — Φιλίππῳ] Es folgt jetzt eine „meisterhafte Erzählung“, an welcher Fox folgende Eigenschaften rühmt: 1) sie ist σύντομος kurz und bündig, σαφής klar und deutlich, ἐναργής lebendig anschaulich, und zeigt viel psychologische Färbung, sie ist πιθανή wahrscheinlich und pragmatisch.

Obgleich der alte Haß zwischen Theben und Athen noch ungemindert fortbestand (vgl. § 168), so war doch andererseits auch zwischen Philipp und den Thebanern eine Verstimmung eingetreten, — die Nichtbeteiligung der letzteren an den Mafsregeln gegen die Lokrer (zu § 151) war ein Ausdruck derselben — welche nicht nur ihre Beteiligung an einem Kriege gegen Athen, sondern sogar ihre Geneigtheit dem maked. Heere den Durchzug durch ihr Gebiet zu gestatten zweifelhaft erscheinen liefs. Nicht minder fraglich war, ob unter diesen Umständen die Thessaler ihm dabei Heeresfolge leisten würden. „Ganz anders stand die Sache, wenn über das delphische Heiligthum ein Zwist ausbrach. Der Ruf zum amphiktyonischen Kriege wider die Lokrer brachte die Thessaler, eifersüchtig wie sie auf ihre Leitung des Amphiktyonenbundes waren, sicherlich unter die Waffen: und war erst der Krieg entbrannt, dann konnte Ph. die versammelten Streitkräfte nach seinem Willen lenken.“ A. Schäfer Dem. 2, 505. — τῶν στρατηγῶν] Dafs D. etwa Chares im Sinne gehabt (vgl. Plut. Phok. 14), ist bei

αὐτοῦ τοῦ πολέμου καὶ τῶν ληστῶν μὲν ἔπασχε κακά. οὔτε γὰρ ἐξήγετο τῶν ἐκ τῆς χώρας γιγνομένων οὐδέν, 146 οὔτ' εἰσήγεθ' ὧν ἐδεῖτ' αὐτῷ· ἣν δ' οὔτ' ἐν τῇ θαλάττῃ τότε κρείττων ὑμῶν, οὔτ' εἰς τὴν Ἀττικὴν ἐλθεῖν δυνατὸς μῆτε Θετταλῶν ἀκολουθούντων μῆτε Θηβαίων διέντων· συνέβαιεν δ' αὐτῷ τῷ πολέμῳ κρατοῦντι τοὺς ὀποιουσὸς δῆποθ' ὑμεῖς ἐξεπέμπετε στρατηγούς (ἔῶ γὰρ τοῦτό γε) αὐτῇ τῇ φύσει τοῦ τόπου καὶ τῶν ὑπαρχόντων ἐκατέροις 147 κακοπαθεῖν. εἰ μὲν οὖν τῆς ἰδίας ἕνεκ' ἔχθρας ἢ τοῦς Θετταλοῦς ἢ τοῦς Θηβαίους συμπεῖθοι βαδίζειν ἐφ' ὑμᾶς, οὐδέν' ἤγειτο προσέξειν αὐτῷ τὸν νοῦν· ἐὰν δὲ τὰς ἐκείνων κοινὰς προφάσεις λαβὼν ἡγεμῶν αἰρεθῆ, ἕξον ἡλπίζεν τὰ μὲν παρακρούσεσθαι, τὰ δὲ πείσειν. τί οὖν; ἐπιχειρεῖ, θεάσασθ' ὡς εὔ, πόλεμον ποιῆσαι τοῖς ἀμφικτύοσι καὶ περὶ τὴν πνλαίαν ταραχῆν· εἰς γὰρ ταῦτ' εὐθὺς αὐτοὺς

dem freundschaftlichen Verhältnisse, in welchem er zu diesem stand, kaum wahrscheinlich. — λησταὶ sind nicht Räuber, sondern Freischaren, bewaffnete Banden, Corsaren, die vom Hauptheere unabhängig, wie die Guerillas, den kleinen Krieg führen, durch Hinterhalte, Überfälle und Streifzüge den Feind beunruhigen. Vgl. Xen. Hell. 4, 8, 35 Ἀναξίβιος καὶ Ἰφικράτης ληστὰς διαπέμποντες ἐπολεμοῦντο ἀλλήλοισι, das. 5, 1, 5 u. ληστεύειν D. 4, 23. — τῶν ἐκ τῆς χώρας γιγνομένων] Vgl. zu § 44. ἡ χώρα ist sein eignes.

146. μῆτε — διέντων gehört nur zu εἰς τὴν Ἀττικὴν δυνατὸς und zwar in konditionalem Sinn. — κρατοῦντι, zu § 43. — τοὺς ὀποιουσὸς δῆποθ' — ἐξεπέμπετε στρατηγούς] Der Relativsatz hat adjektivische Kraft und deshalb diese Stellung. ἔῶ γὰρ τοῦτό γε bezieht sich eben auf denselben. — τῇ φύσει — ἐκατέροις] Ph. war mächtig durch sein Heer, die Athener durch ihre Flotte: den Landweg nach Athen verlegten ihm die Thessaler und Thebaner, den Seeweg die Athener;

auf jenen geht τόπος, auf diesen ὑπαρχόντων.

147. τὰς ἐκείνων — λαβὼν, unter Ergreifung, Benutzung der jenen gemeinsamen Vorwände, dessen was den einen wie den andern eine Veranlassung gäbe, sich ihm anzuschließen. — τὰ μὲν — τὰ δὲ] Er hoffte auf der einen Seite durch Betrug, auf der andern durch Überredung zum Ziele zu kommen. Das unbestimmte Neutrum mit Absicht statt des Maskulinums. — εὐ in der Bedeutung: „schlau“. — ποιῆσαι, nicht ποιήσασθαι. — τὴν πνλαίαν] Die Versammlung der Amphiktyonen führte diesen Namen (so wie die Bundesgesandten den der πνλάγοροι § 148) davon, weil dieselben zweimal des Jahres, im Herbst und im Frühling, und zwar, was durch die neugefundene Grabrede des Hyperides § 16 sicher gestellt ist, beidemal zunächst an den Thermopylen beim Tempel der Demeter zu Anthela zusammenkamen. Von dort zogen sie jedesmal nach Vollziehung der vorgeschriebenen Sacra hinauf nach Delphi. — εἰς ταῦτ', zur Beiseitigung dieser Wirren.

ὑπελάμβανεν αὐτοῦ δεήσεσθαι. εἰ μὲν τοίνυν τοῦτ' ἢ τῶν 148
 παρ' ἑαυτοῦ πεμπομένων ἱερομνημόνων ἢ τῶν ἐκείνου
 συμμάχων εἰσηγοῖτό τις, ὑπόψεσθαι τὸ πρᾶγμα ἐνόμιζεν,
 καὶ τοὺς Θηβαίους καὶ τοὺς Θετταλοὺς καὶ πάντας φυ-
 λάξεσθαι, ἂν δ' Ἀθηναῖος ἢ καὶ παρ' ἑμῶν τῶν ὑπεναν-
 τίων ὁ τοῦτο ποιῶν, εὐπόρως λήσειν ὅπερ συνέβη. πῶς
 οὖν ταῦτ' ἐποίησεν; μισθοῦται τουτονί. οὐδενὸς δὲ προ- 149
 εἰδότης, οἶμαι, τὸ πρᾶγμα οὐδὲ φυλάττοντος, ὥσπερ εἴω-
 θε τὰ τοιαῦτα παρ' ἑμῖν * γίγνεσθαι, προβληθεὶς πυλά-
 γορος οὗτος [καὶ] τριῶν ἢ τεττάρων χειροτονησάντων
 αὐτὸν ἀνερχήθη. ὡς δὲ τὸ τῆς πόλεως ἀξίωμα λαβῶν
 ἀφίκετ' εἰς τοὺς ἀμφικτύνας, πάντα τ' ἄλλ' ἀφείς καὶ
 παριδῶν ἐπέβαινεν ἐφ' οἷς ἐμισθώθη, καὶ λόγους εὐπρο-

148. ἱερομνημόνων] Die Abge-
 sandten zur Bundesversammlung
 waren doppelter Art, ἱερομνήμο-
 νες und πύλαγοι. Der Unter-
 schied beider und ihr Verhältnis
 zu einander ist nicht ganz klar,
 doch erhellt aus der Darstellung
 bei Aesch. 3, 115 ff. soviel, dafs
 es aufer der weiteren Versamm-
 lung, an welcher beide teilnahmen,
 noch eine engere nur von den Hie-
 romnemonen gebildete gab, dafs
 diese allein, vorzugsweise ἀμφι-
 κτύονες genannt, einer für jede zu
 vertretende Stimme (Philipp hatte
 nach Beendigung des heil. Krieges
 die zwei der Phoker erhalten), die
 eigentl. ständigen Bundesbeamten
 waren und das Recht hatten Anträge
 zu stellen und Beschlüsse zu fas-
 sen, wogegen die Pylagoren (Athen
 schickte zur damaligen Versamm-
 lung deren drei) nur als Berater
 erscheinen, welche in vorkommen-
 den Fällen als συνήγοροι die Son-
 derinteressen ihres Staates zu wahren
 hatten. — ἐκείνου, neben ἑαν-
 τοῦ, vom Standpunkte des Redners
 aus. Vgl. Thuk. 2, 11 ὅταν ἐπὶ
 τῇ γῇ ὁρᾶσιν ἡμᾶς δροῦντάς τε
 καὶ τακείνων φθειρόντας. Lys. 15,
 11 περὶ ὧν οἱ νόμοι οὔτε στρα-
 τηγὸν οὔτε ἵππαρχον οὔτε ἄλλον

οὐδένα κυριώτερον ἐκείνων ἀπο-
 δεικνύουσι, περὶ τούτων u. s. w.
 — ὑπόψεσθαι ergänze αὐτοὺς —
 μισθοῦται τουτονί] Der Redner
 weifs die Sache so plausibel dar-
 zustellen, dafs vorerst in dem Hörer
 gar kein Zweifel entstehen kann.

149. οἶμαι] eingeschoben wie das
 lat. *credo*. — ὥσπερ — γίγνεσθαι]
 Vgl. 20, 3. — προβληθεὶς — χει-
 ροτονησάντων] Die Pylagoren wur-
 den, wie alle übrigen Beamten oder
 Beauftragten, deren Funktion eine
 gewisse persönliche Befähigung vor-
 aussetzte, vom Volke nach zuvor des-
 halb gemachten Vorschlägen durch
 Cheirotonie, und zwar für jede
 Pyläa besonders gewählt. Vgl. § 285.
 Nach Aesch. 3, 115 fiel die Wahl
 auf Meidias, Thrasykles und ihn.
 τριῶν ἢ τεττάρων ist mehr weg-
 werfend als übertreibend. Ein Bei-
 spiel ähnlicher Überrumpelung giebt
 Aesch. 3, 126. — ἀνερχήθη] Das
 Resultat der Wahl ward von dem
 Vorsitzenden sofort verkündigt. —
 εὐπροσώπων] eigentl. „mit schönen
 Gesichtern“. Dafür § 152: προφάσεις
 εὐλόγους. — λόγους — διεξελθῶν]
 Dieselben wie 3, 107 ff. Um Ol. 45
 war Kirrha, eine Stadt an der pho-
 kischen Küste, wegen wiederholter
 Frevel seiner Bewohner am delphi-

σώπους καὶ μύθους, ὅθεν ἡ Κιρραία χώρα καθιερώθη, συνθεῖς καὶ διεξελθὼν ἀνθρώπους ἀπίρους λόγων καὶ
 150 τὸ μέλλον οὐ προορωμένους, τοὺς ἱερομνήμονας, πείθει
 ψηφίσασθαι περιελθεῖν τὴν χώραν, ἣν οἱ μὲν Ἀμφισσεῖς
 σφῶν αὐτῶν οὔσαν γεωργεῖν ἔφασαν, οὗτος δὲ τῆς ἱερᾶς
 χώρας ἡτιᾶτ' εἶναι, οὐδεμίαν δίκην τῶν Λοκραῶν ἐπαγόν-
 των ἡμῖν, οὐδ' ἂ νῦν προφασίζεται, λέγων οὐκ ἀληθῆ.
 γνώσεσθε δ' ἐκεῖθεν. οὐκ ἐνῆν ἄνευ τοῦ προσκαλέσασθαι
 δήπου τοῖς Λοκροῖς δίκην κατὰ τῆς πόλεως τελέσασθαι.
 τίς οὖν ἐκλήτευσεν ἡμᾶς; ἀπὸ ποίας ἀρχῆς; εἰπέ τὸν

schen Heiligtum infolge eines Beschlusses der Amphiktyonen zerstört und ihr Gebiet, τὸ Κιρραῖον πεδῖον, dem delphischen Gotte geweiht worden, unter schwerer Verfluchung aller derer, die sich an demselben vergreifen würden. Die Lokrer von Amphissa maßten sich dieses Gebiet an und schalteten darin wie in ihrem Eigentum. Als daher dieselben, sagt Aeschines, auf der Frühjahrsversammlung der Amphiktyonen Ol. 110, 1. 339 den Thebanern zu Gefallen den Antrag einbrachten, die Athener um 50 Tal. zu strafen, weil sie an dem neuen Tempel goldene Schilde aufgehängt mit der Inschrift *Ἀθηναῖοι ἀπὸ Μήδων καὶ Θηβαίων* u. s. w., habe er als Pylagoros zur Verteidigung Athens das Wort ergriffen und durch seine Rede, worin er auf den von den Amphissern an jenem heiligen Gebiet begangenen Frevel hingewiesen, den versammelten Bundesrat in solchem Grade aufgeregt, daß von Athens Bestrafung gar nicht weiter die Rede gewesen sei, sondern der allgemeine Unwille sich gegen Amphissa gewendet habe und sofort ein Zug zur Befreiung des heiligen Landes beschlossen worden sei. — *προορωμένους*] „ohne weiteren politischen Blick“. — *ἀνθρώπους* — *ἱερομνήμονας*, im Gegensatz zu den Pylagoren; vielleicht hinzugesetzt, weil schon ihr Name genugsam be-

sagt, daß Politik nicht ihre Sache ist. Die Hieromnemonen wurden ohne Unterschied der Person, zu Athen wenigstens, durchs Los aus dem ganzen Volke ernannt.

150. οὐδ' — *προφασίζεται*] Über den Strafantrag der Amphisser hatte vermutlich Aeschines schon bei seiner Zurückkunft aus Delphi gleich damals an das Volk berichtet. Neu mochte jetzt sein, was er 3, 117 erzählt, daß, als er in der Versammlung seine Rede zur Verteidigung der Stadt begonnen, ein Amphisser sich erhoben und aufser anderm Ehrenrührigen gesagt habe, von Rechtswegen sollte an diesem Tage nicht einmal der Name der Athener genannt, und diese selbst als Fluchbeladene aus dem Tempel getrieben werden. — *οὐκ ἐνῆν* — *ἡμᾶς*] Bei Klagen, die vor den Amphiktyonen ein Staat gegen den andern führte, waren demnach dieselben Formalitäten zu beobachten wie bei persönlichen: es war eine förmliche Vorladung (*πρόσκλησις*) zu erlassen und diese im Beisein von Ladungszeugen (*κλήτορες*) dem verklagten Staate zu insinuieren. Mit Amphissa freilich machte man solche Umstände nicht. — *ἀπὸ ποίας ἀρχῆς*; aus welcher Veranlassung? D. ignoriert die von Aeschines angegebene als unbegründet. *ἀρχή* hier von einer Behörde zu verstehn („im Auftrag welcher Behörde?“) ist be-

εἰδῶτα, δεῖξον. ἀλλ' οὐκ ἂν ἔχοις, ἀλλὰ κενῆ προφάσει ταύτη κατεχρῶ καὶ ψευδεῖ. περιόντων τοίνυν τὴν χώραν τῶν ἀμφικτυόνων κατὰ τὴν ὑφήγησιν τὴν τούτου, προσπεσόντες οἱ Λοκροὶ μικροῦ κατηκόντισαν ἅπαντας, τινὰς δὲ καὶ συνήρασαν τῶν ἱερομνημόνων. ὡς δ' ἅπαξ ἐκ τούτων ἐγκλήματα καὶ πόλεμος πρὸς τοὺς Ἀμφισσεῖς ἐταράχθη, τὸ μὲν πρῶτον ὁ Κόττυρος αὐτῶν τῶν ἀμφικτυόνων ἤγαγε στρατιάν, ὡς δ' οἱ μὲν οὐκ ἤλθον, οἱ δ' ἤλθον, οὐδὲν ἐποιοῦν, εἰς τὴν ἐπιούσαν πυλαίαν ἐπὶ τὸν Φίλιππον εὐθὺς ἡγεμόν' ἤγον οἱ κατεσκευασμένοι καὶ πάλοι πονηροὶ τῶν Θετταλῶν καὶ τῶν ἐν ταῖς ἄλλαις πόλεσιν. καὶ προφάσεις ἐλόγους εἰλήφεσαν· ἢ γὰρ αὐ- 152 τοὺς εἰσφέρειν καὶ ξένους τρέφειν* ἔφασαν δεῖν καὶ ζήμιον τοὺς μὴ ταῦτα ποιοῦντας, ἢ κείνον αἰρεῖσθαι. τί δεῖ τὰ πολλὰ λέγειν; ἡρέθη γὰρ ἐκ τούτων ἡγεμών. καὶ

denklich, wenigstens nicht notwendig. Denn angenommen auch, daß bei einer Vorladung dieser Art eine solche thätig war, so liegt die Beziehung auf dieselbe doch eigentlich schon mit in *τίς ἐκλήτευσεν*. Weil liest und übersetzt *ἐπὶ ποίας ἀρχῆς; devant quelle autorité athénienne la citation fut-elle notifiée?*

151. *περιόντων* — *ἱερομνημόνων*] Vgl. die Schilderung bei Aesch. 3, 123. — *μικροῦ*] gehört nur zu *κατηκόντισαν*. Aesch. a. O. *ἦγον πρὸς ἡμᾶς μεθ' ὀπλων πανδημεί, καὶ εἰ μὴ δρόμῳ μόλις ἐξεφύγομεν εἰς Δελφούς, ἐκινδυνεύσαμεν ἀπολέσθαι*. — *τῶν ἱερομνημόνων*] ist, wenn überhaupt richtig, mit Nachdruck nachgestellt, um das Unge-setzliche des Verfahrens recht hervorzuheben. — *ἐταράχθη*] *πόλεμον ταρασσέναι* prägnante Konstruktion wie im Lat. *proelia confundere* etc. — *Κόττυρος*, der damals als Thessaler (er war aus Pharsalos nach Aesch. 3, 128, Thessalien aber nach Vernichtung der Phoker Vorort der amphikt. Staaten, D. 6, 22, 8, 65) vorsitzende Hieromnemon, Aesch. 3, 124. Nach Aeschines geschah die Ernen-

nung des K. zum Anführer auf jener außerordentlichen Versammlung zu Pylä (s. zu § 143), während Philipp in Skythien abwesend war, und erst lange nachher, als die Zwangsmassregeln der Amphiktyonen gegen die Amphisser nichts gefruchtet, sei ihm der Oberbefehl übertragen worden. Aus begreiflichen Gründen sucht Aeschines diese Ereignisse möglichst auseinander zu ziehen. — *οὐκ ἤλθον*, die Athener und Thebaner. Aesch. 3, 128. — *οὐδὲν ἐποιοῦν*, nichts ausrichteten. Aesch. 3, 129. — *εἰς τὴν ἐπιούσαν πυλαίαν*, zur Herbstversammlung (Ol. 110, 2, 339). S. zu § 36. — *ἐπὶ ἡγον*] Vollständiger 9, 57 *οἱ μὲν ἐφ' ἡμᾶς ἦγον τὰ πράγματα, οἱ δ' ἐπὶ Φίλιππον*. — *πονηροί*] besonders von moralisch Schlechten und Bestochenen. Das vorhergehende *κατεσκευασμένοι* steht stets in ungünstigem Sinne und deutet ebenfalls auf Bestechung.

152. *ἢ γὰρ αὐτοὺς εἰσφέρειν*, das gewöhnliche Mittel der Parteiführer die große Menge nach ihrem Willen zu lenken. Vgl. 19, 291. — *τί δεῖ τὰ πολλὰ λέγειν*] Formel der revocatio: *sed quid ego haec tam*

μετὰ ταῦτ' εὐθέως δύναμιν συλλέξας καὶ παρελθὼν ὡς ἐπὶ τὴν Κιρραϊάν, ἐρρωσθαι φράσας πολλὰ Κιρραίοις καὶ
 153 Λοκροῖς, τὴν Ἐλάτειαν καταλαμβάνει. εἰ μὲν οὖν μὴ μετ-
 ἔγνωσαν εὐθέως, ὡς τοῦτ' εἶδον, οἱ Θηβαῖοι καὶ μεθ'
 ἡμῶν ἐγένοντο, ὥσπερ χειμάρρους ἂν ἅπαν τοῦτο τὸ
 πρᾶγμα εἰς τὴν πόλιν εἰσέπεσεν· νῦν δὲ τό γ' ἐξαίφνης
 ἐπέσχον [αὐτὸν] ἐκείνοι, μάλιστα μὲν, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι,
 θεῶν τινος εὐνοία πρὸς νηῆς, εἶτα μέντοι καὶ ὅσον καθ'
 ἐν' ἄνδρα, καὶ δι' ἐμέ. δὸς δέ μοι τὰ δόγματα ταῦτα
 καὶ τοὺς χρόνους, ἐν οἷς ἕκαστα πέπρακται, ἵν' εἰδῆθ'

nulla loquor? Daran schließt sich das Tonwort, hier *ῥέθη*. — *εὐθέως*] Dies würde eine durch nichts zu rechtfertigende Übertreibung sein, wenn, wie man einzig nach der verdächtigen Urkunde § 181 annehmen pflegte, die Besetzung von Elateia in der Mitte des Skirophor. Ol. 110, 2, 338 erfolgt wäre. Allein dieselbe ist weit früher anzusetzen, da einmal ganz unwahrscheinlich ist, daß Ph. erst $\frac{3}{4}$ Jahr nach seiner Ernennung zum Feldherrn der Amphiktyonen seinen Marsch angetreten habe, sodann aber der in jenem Falle übrig bleibende Zeitraum von $1\frac{1}{2}$ Monaten bis zur Schlacht bei Chaironeia viel zu kurz ist, um die zwischen beiden Punkten liegenden Ereignisse zu fassen. Wahrscheinlich erfolgte die Besetzung von Elateia in den letzten Monaten des Jahres 339. Ol. 110, 2 im Spätherbst oder Winter. Vgl. unten § 216. — Elateia selbst war die größte Stadt in Phokis unweit der Grenze der epiknemidischen Lokrer und wichtig als Schlüssel zu den nach Thessalien führenden Pässen. Nach Beendigung des heiligen Krieges war sie, wie die übrigen phokischen Städte, zerstört worden. Ob sie zu denen gehörte, welche die Thebaner und Athener noch vor der Schlacht bei Chaironeia wieder herstellten (Paus. 10, 3, 3), steht dahin. Philipp selbst aber soll

schon Ol. 109, 1, 344 damit umgegangen sein, für mögliche Fälle den wichtigen Platz zu befestigen, D. 6, 14. Die Befestigung erfolgte erst jetzt, Aesch. 3, 140. — *ἐρρωσθαι φράσας*, mit bitterem Spott, wie 5, 22 *ἐγὼ δὲ τοῖσι μὲν ἐρρωσθαι λέγω*. 19, 248 *ἐρρωσθαι φράσας τῷ σοφῷ Σοφοκλεῖ*, 21, 39 *ἐρρωσθαι πολλὰ τοῖς νόμοις ἐπιπῶν καὶ ἡμῖν*. Das freilich verschweigt D., daß Ph. sich erst nach Elateia wandte, nachdem er die von Athen aus unterstützten Lokrer besiegt und Amphissa zerstört hatte (A. Schäfer Dem. 2, 513 ff.).

153. *ὥσπερ χειμάρρους*] Homers behagliche Ausmalung des Bildes war für den Redner nicht zulässig. — *τοῦτο τὸ πρᾶγμα*] Das Neutrum, der unbestimmte Ausdruck von etwas Fürchterlichem. — *τό γ' ἐξαίφνης*, für den Augenblick wenigstens. — *καὶ ὅσον καθ' ἐν' ἄνδρα*, schließt sich an *εἶτα* als allgemeine Charakteristik dieser zweiten Kategorie an. Das zweite *καὶ* (beides = auch) nimmt das erste wieder auf. — *δὸς*, zu § 73. — *τοῖς χρόνοις*] So bezeichnet der Redner kurz die zum Behuf der Verlesung an dieser Stelle gemachte, vermutlich aus den Staatsakten entlehnte und beglaubigte Aufzeichnung der betreffenden Zeitangaben. — *κεφαλή*] zur Umschreibung der Person sehr beliebt bei D., während die Dichter

ἤλικα πράγμαθ' ἢ μιὰ κεφαλὴ ταράξασ' αὕτη δίκην
οὐκ ἔδωκεν. λέγε μοι τὰ δόγματα. 154

ΔΟΓΜΑΤΑ ΑΜΦΙΚΤΥΟΝΩΝ. [Ἐπὶ ἱερέως Κλεινα-
γόρου, ἑαρινῆς πυλαίας, ἔδοξε τοῖς πυλαγόροις καὶ τοῖς
συνέδροις τῶν ἀμφικτύωνων, ἐπειδὴ Ἀμφισσεῖς ἐπι-
βαίνουνσιν ἐπὶ τὴν ἱερὰν χώραν καὶ σπείρουσι καὶ βο-
σκήμασι κατανέμουσιν, ἐπελθεῖν τοὺς πυλαγόρους καὶ
τοὺς συνέδρους, καὶ στήλαις διαλαβεῖν τοὺς ὄρους, καὶ
ἀπειπεῖν τοῖς Ἀμφισσεῦσι τοῦ λοιποῦ μὴ ἐπιβαίνειν.

ἘΤΕΡΟΝ ΔΟΓΜΑ. Ἐπὶ ἱερέως Κλειναγόρου, ἑαρινῆς 155
πυλαίας, ἔδοξε τοῖς πυλαγόροις καὶ τοῖς συνέδροις τῶν
ἀμφικτύωνων * καὶ τῷ κοινῷ τῶν ἀμφικτύωνων, ἐπειδὴ
οἱ ἐξ Ἀμφισσης τὴν ἱερὰν χώραν κατανειμάμενοι γεωρ-
γοῦσι καὶ βοσκήματα νέμουσιν, καὶ κωλύμενοι τοῦτο
ποιεῖν, ἐν τοῖς ὄπλοις παραγενόμενοι τὸ κοινὸν τῶν
Ἑλλήνων συνέδριον κεκωλύκασιν μετὰ βίας, τινὰς δὲ καὶ
τετραυματίκασιν, τὸν στρατηγὸν τὸν ἡρημένον τῶν ἀμ-
φικτύωνων Κόττυφον τὸν Ἀρκάδα πρεσβεῦσαι πρὸς
Φίλιππον τὸν Μακεδόνα, καὶ ἀξιοῦν ἵνα βοηθήσῃ τῷ
τε Ἀπόλλωνι καὶ τοῖς ἀμφικτύοισιν, ὅπως μὴ περιίδη
ἐπὶ τῶν ἀσεβῶν Ἀμφισσεῶν τὸν θεὸν πλημμελοῦμενον·
καὶ διότι αὐτὸν στρατηγὸν αὐτοκράτορα αἰροῦνται οἱ
Ἕλληνες οἱ μετέχοντες τοῦ συνεδρίου τῶν ἀμφικτύωνων.]

Λέγε δὴ καὶ τοὺς χρόνους ἐν οἷς ταῦτ' ἐγίγνετο· εἰσὶ
γὰρ καθ' οὓς ἐπυλαγόρησεν οὗτος. λέγε.

ΧΡΟΝΟΙ. [Ἀρχῶν Μνησιθείδης, μηνὸς ἀνθεστηριῶνος
ἕκτη ἐπὶ δεκάτῃ.]

Ὅς δὴ τὴν ἐπιστολὴν ἦν, ὡς οὐκ ὑπήκουον οἱ Θη- 156
βαῖοι, πέμπει πρὸς τοὺς ἐν Πελοποννήσῳ συμμάχους ὁ
Φίλιππος, ἵν' εἰδῆτε καὶ ἐκ ταύτης σαφῶς, ὅτι τὴν μὲν
ἀληθῆ πρόφασιν τῶν πραγμάτων, τὸ ταῦτ' ἐπὶ τὴν Ἑλ-

in dieser Bedeutung *κῆρη* anwen-
den. — *ταράξασ'* . . . *δίκην οὐκ*
ἔδωκεν] Die Hauptsache liegt in dem
Participium. Wir machen daher das
Hauptverbum zum Nebensatz: ohne
Strafe erlitten zu haben. Der Latei-

ner liebt dieselbe Ausdrucksweise.

156. *τοὺς ἐν Πελοποννήσῳ συμ-*
μάχους, die Arkader, Eleer, Mes-
senier und Argiver. — *ἀληθῆ πρό-*
φασιν] *ἀληθῆ* ist betont. *πρόφασιν*
heißt also: Grund.

λάδα καὶ τοὺς Θηβαίους καὶ ὑμᾶς πράττειν, ἀπεκρύπτετο, κοινὰ δὲ καὶ τοῖς ἀμφικτύοσιν δόξαντα ποιεῖν προσεποιεῖτο· ὁ δὲ τὰς ἀφορμὰς ταύτας καὶ τὰς προφάσεις παρασχὼν οὗτος ἦν. λέγε.*

157 **ΕΠΙΣΤΟΛΗ.** [Βασιλεὺς Μακεδόνων Φίλιππος Πελοποννησίων τῶν ἐν τῇ συμμαχίᾳ τοῖς δημιουργοῖς καὶ τοῖς συνέδροις καὶ τοῖς ἄλλοις συμμάχοις πᾶσι χαίρειν. ἐπειδὴ Λοκροὶ οἱ καλούμενοι Ὀζόλαι, κατοικοῦντες ἐν Ἀμφίσσῃ, πλημμελοῦσιν εἰς τὸ ἱερόν τοῦ Ἀπόλλωνος τοῦ ἐν Δελφοῖς καὶ τὴν ἱερὰν χώραν ἐρχόμενοι μεθ' ὅπλων λεηλατοῦσιν, βούλομαι τῷ θεῷ μεθ' ὑμῶν βοηθεῖν καὶ ἀμύνασθαι τοὺς παραβαλόντας τι τῶν ἐν ἀνθρώποις εὐσεβῶν· ὥστε συναντᾶτε μετὰ τῶν ὅπλων εἰς τὴν Φωκίδα, ἔχοντες ἐπισιτισμὸν ἡμερῶν τεσσαράκοντα, τοῦ ἐνεσιώτους μηνὸς Ἀΰου, ὡς ἡμεῖς ἄγομεν, ὡς δὲ Ἀθηναῖοι, βοηδρομιῶνος, ὡς δὲ Κορίνθιοι, Πανήμου. τοῖς δὲ μὴ συναντήσασι πανδημεὶ χρησόμεθα τοῖς δὲ συμβούλοις ἡμῖν κειμένοις ἐπιζημίους. εὐτucheῖτε.]

158 Ὁραῖθ' ὅτι φεύγει τὰς ἰδίας προφάσεις, εἰς δὲ τὰς ἀμφικτυονικὰς καταφεύγει. τίς οὖν ὁ ταῦτα συμπαρασκενάσας αὐτῷ; τίς ὁ τὰς προφάσεις ταύτας ἐνδοῦς; τίς ὁ τῶν κακῶν τῶν γεγενημένων μάλιστ' αἴτιος; οὐχ οὗτος; μὴ τοῖνον λέγετε, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, περιμόντες, ὡς ὑφ' ἐνός τοιαῦτα πέπονθεν ἢ Ἑλλὰς ἀνθρώπου. οὐχ ὑφ' ἐνός, ἀλλ' ὑπὸ πολλῶν καὶ πονηρῶν τῶν παρ' ἐκάστοις,
159 ὧ γῆ καὶ θεοί· ὧν εἰς οὗτοσί, ὅν, εἰ μηδὲν εὐλαβηθέντα τάληθὲς εἰπεῖν δέοι, οὐκ ἂν ὀκνήσαιμ' ἔγωγε κοινὸν ἀλειτήριον τῶν μετὰ ταῦτ' ἀπολωλότων ἀπάντων εἰπεῖν, ἀν-

158. *ιδίας* „persönlich“. — *περιμόντες*] mit Beziehung auf die Gewohnheit der Athener, müßig umherzuschlendern und die Zeit mit politischem Geschwätz hinzubringen. Vgl. 4, 10. 48. 6, 14. 19, 288 und unten § 323. — *ἐνός* — *ἀνθρώπου*, Philipp. Die Nachstellung des *ἀνθρώπου* kann nur den Sinn haben, als ob der Redner den Be-

stochenen dieses Prädikat *ἀνθρώπου* nicht zuerkennt, wie er sie denn in der That nachher *ἀλειτήριοι* nennt.

159. *εἰ μηδὲν εὐλαβηθέντα* . . . *δέοι*] herkömmliche, aber inhaltlose Einschränkung. — *ἀλειτήριον τῶν* —, „der — auf dem Gewissen hat“, im Ausdruck nicht minder stark, aber gewiß wahrer, als wenn

θρώπων, τόπων, πόλεων· ὁ γὰρ τὸ σπέρμα παρασχών, οὗτος τῶν φνύτων κακῶν αἴτιος. ὃν ὅπως ποτ' οὐκ εὐθὺς* ἰδόντες ἀπεστράφητε, θαυμάζω· πλὴν πολὺ τι σκότος, ὡς ἔοικεν, ἔστιν παρ' ὑμῖν πρὸ τῆς ἀληθείας.

Συμβέβηκε τοίνυν μοι τῶν κατὰ τῆς πατρίδος τούτου¹⁶⁰ πεπραγμένων ἀψαμένῳ εἰς ἃ τούτοις ἐναντιούμενος αὐτὸς πεπολίτευμαι ἀφίχθαι· ἃ πολλῶν μὲν εἴνεκ' ἂν εἰκότως ἀκούσαιτέ μου, μάλιστα δ' ὅτι αἰσχρὸν ἔστιν, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, εἰ γὰρ μὲν τὰ ἔργα τῶν ὑπὲρ ὑμῶν πόνων ὑπέμεινα, ὑμεῖς δὲ μηδὲ τοὺς λόγους αὐτῶν ἀνέξεσθε. ὄρων γὰρ ἐγὼ Θηβαίους, σχεδὸν δὲ καὶ ὑμᾶς ὑπὸ τῶν τὰ¹⁶¹ Φιλίππου φρονοῦντων καὶ διεφθαρμένων παρ' ἑκατέρους, ὁ μὲν ἦν ἀμφοτέροις φοβερὸν καὶ φυλακῆς πολλῆς δεό-

D. von Aesch. 3, 131 u. 157 ἀλειτήριος τῆς Ἑλλάδος genannt wird. — ὁ γὰρ — αἴτιος] Vgl. Cic. Phil. 2, 22 ut igitur in seminibus est causa arborum et stirpium, sic huius lucuosissimi belli semen tu fuisti. οὗτος verstärkt den voranstehenden Begriff, indem er ihn durch Epanalepse wieder aufnimmt. Vgl. 20, 26 οὐκ οὐκ ὁ πολλὰ κεκτημένος, οὗτος — κακῶν (es fehlt in zahlreichen Mss.) erklärt sich aus der Absicht, dem an sich allgemeinen Gedanken eine nähere Bez. auf den vorliegenden Fall zu geben; auch liebten die Redner des praktischen Lebens solchen Antithesen das scharfe, rhythmische Gewand zu nehmen, die Gleichheit zu stören. — πλὴν nisi quod oder besser sed . . . σκότος und ἀληθείας zeigen sich schon äußerlich durch die Vokale als Gegensätze.

160. συμβέβηκε] Der Redner stellt die Sache dar, als ob er durch bloßen Zufall auf eine Rechtfertigung seiner politischen Thätigkeit gekommen sei, von der er ursprünglich nichts mehr habe sagen wollen. Vgl. § 110. — αὐτός] „selbständig“. — εἰ ἐγὼ μὲν — ὑμεῖς δὲ] μὲν koordiniert den eigentlich subordi-

nierten Gedanken: „wenn, während ich —, ihr dagegen —“. So 2, 24. 20, 12. 148. 167. 23, 140 u. ὁ. — αἰσχρὸν ἔστι] Der Indikativ ist im Deutschen durch den Konjunktiv zu ersetzen. — τὰ ἔργα τῶν πόνων] würde ohne den folgenden Gegensatz schleppend sein. Vgl. Thuk. 1, 22 καὶ ὅσα μὲν λόγῳ εἶπον ἑκαστοὶ — τὰ δὲ ἔργα τῶν πραχθέντων ἐν τῷ πολέμῳ. — τοὺς λόγους αὐτῶν, objektiv, wie 44, 31 ὁ τοῦ πράγματος λόγος. Vgl. zu § 99. 140 die Erzählung derselben. — ἀνέξεσθε] ist in seiner Bedeutung nicht so zu fassen, als ob die Athener eine Miene der Ungeduld gemacht hätten. Die ganze Äußerung ist überhaupt formelhaft und ohne besondere äußere Nötigung. Das Verb. ἀνέξεσθε ist durch ὑπέμεινα veranlaßt.

161. ὄρων γὰρ] Es beginnt eine in ihren einzelnen Teilen symmetrische Periode. Die Vordersätze geben zu dem Hauptsatz: ὅπως τοῦτο μὴ γένοιτο παρατηρῶν διέτελλον die zwingenden Gründe, die Nachsätze die mit bestimmenden. — ὑπὸ —] unter dem Einfluß. — ἑκατέρους — ἀμφοτέροις, ersteres die beiderseitigen Zustände in ihrer

μενον, τὸ τὸν Φίλιππον ἔαν ἀξάνεσθαι, παρορῶντας καὶ οὐδὲ καθ' ἓν φυλαττομένους, εἰς ἔχθραν δὲ καὶ τὸ προσκρούειν ἀλλήλοις ἐτοιμῶς ἔχοντας, ὅπως τοῦτο μὴ γένοιτο
 162 παρατηρῶν διετέλουν, οὐκ ἀπὸ τῆς ἑμαντοῦ γνώμης μόνον ταῦτα συμφέρειν ὑπολαμβάνων, ἀλλ' εἰδὼς Ἀριστοφῶντα καὶ πάλιν Εὐβουλον πάντα τὸν χρόνον βουλομένους πρᾶξαι ταύτην τὴν φιλίαν, καὶ περὶ τῶν ἄλλων πολλάκις ἀντιλέγοντας τοῦθ' ὁμογνωμονοῦντας αἰεὶ. οὓς σὺ ζῶντας μὲν, ὡς κίναδος, κολακεύων παρηκολούθεις, τεθνεώτων δ' οὐκ αἰσθάνει κατηγορῶν· ἃ γὰρ περὶ Θηβαίων ἐπιτιμᾶς ἐμοί, ἐκείνων πολὺ μᾶλλον ἢ μοῦ κατηγορεῖς, τῶν πρότερον ἢ γὰρ ταύτην τὴν συμμαχίαν δοκιμασάντων.
 163 ἀλλ' ἐκεῖσ' ἐπάνειμι, ὅτι τὸν ἐν Ἀμφίση πόλεμον τούτου μὲν ποιήσαντος, συμπεραναμένων δὲ τῶν ἄλλων τῶν συνεργῶν αὐτῷ τὴν πρὸς Θηβαίους ἔχθραν, συνέβη τὸν Φίλιππον ἐλθεῖν ἐφ' * ἡμᾶς, οὗπερ ἔνεκα τὰς πόλεις οὗτοι συνέκρουον, καὶ εἰ μὴ προεξανέστημεν μικρόν, οὐδ' ἀναλαβεῖν ἂν ἠδυνήθημεν· οὕτω μέχρι πόρρω προήγαγον οὗτοι. ἐν οἷς δ' ἤτ' ἤδη τὰ πρὸς ἀλλήλους, τουτιωνὶ τῶν ψηφισμάτων ἀκούσαντες καὶ τῶν ἀποκρίσεων εἴσεσθε. καὶ μοι λέγε ταῦτα λαβῶν.

Besonderheit, letzteres das gemeinsame Interesse bezeichnend.

162. ὑπολαμβάνων] steht zu dem folgenden εἰδὼς im Gegensatz. — Ἀριστοφῶντα — Εὐβουλον] S. oben § 70. Den ersten nennt neben andern in demselben Sinne Aesch. 3, 139. Diese Sympathien für Theben fallen in die Zeit der Suprematie Sparta nach dem peloponn. Kriege bis zur Schlacht bei Mantinea. — ζῶντας — παρηκολούθεις] Aesch. soll Schreiberdienste bei beiden versehen haben, Leb. d. Aesch. p. 245. Dafs er auch als Parteimann später sich zu Eubulos hielt, erhellt namentlich aus dem Aufruf zur Verteidigung, den er 2, 185 an ihn ergehen läfst. Die vielen κ malen ungesucht das Schmeicheln. — οὐκ αἰσθάνει, in deiner Borniertheit. —

ἃ — ἐμοί] Aesch. 3, 137 ff., wie wohl dessen Tadel nicht sowohl gegen das Bündnis mit den Thebanern selbst als gegen die Art, auf welche D. dasselbe durchgesetzt, gerichtet ist. — τῶν πρότερον ἢ γὰρ, zu § 178.

163. Beachte die Voranstellung des τὸν ἐν Ἀμφίση πόλεμον als des Hauptbegriffs in diesem ganzen Abschnitt. — ἀναλαβεῖν, intransitiv, „uns sammeln“, „zu uns kommen“. — οὕτω, gehört zu πόρρω. Vgl. § 220 οὕτως ἐπεπέισμην μέγαν εἶναι. 19, 115 ἔστιν οὕτω τις ἀνθρώπων ἀνόητος. 134 οὕτω νῦν γέγονε φοβερός. 20, 82. — μέχρι πόρρω] Krüger § 66, 1, 4. — προήγαγον οὗτοι, hatten diese es gebracht.

164. ΨΗΦΙΣΜΑΤΑ] Aus dem

ΨΗΦΙΣΜΑΤΑ. [Ἐπὶ ἄρχοντος Ἡροπόθου, μηνὸς ἑλα- 164
φρηβολιῶνος ἕκτη φθίνοντος, φυλῆς πρυτανευούσης Ἐρε-
χθίδος, βουλῆς καὶ στρατηγῶν γνώμη, ἐπειδὴ Φίλιπ-
πος ἃς μὲν κατέλληφε πόλεις τῶν ἀστυγειτόνων, τινὰς
δὲ πορθεῖ, κεφαλαίῳ δὲ ἐπὶ τὴν Ἀττικὴν παρασκευά-
ζεται παραγίγνεσθαι, παρ' οὐδὲν ἡγούμενος τὰς ἡμετέ-
ρας συνθήκας, καὶ τοὺς ὄρκους λύειν ἐπιβάλλεται καὶ
τὴν εἰρήνην, παραβαίνων τὰς κοινὰς πίστεις, δεδόχθαι
τῇ βουλῇ καὶ τῷ δήμῳ πέμπειν πρὸς αὐτὸν πρέσβεις,
οἵτινες αὐτῷ διαλέξονται καὶ παρακαλέσουσιν αὐτόν,
μάλιστα μὲν τὴν πρὸς ἡμᾶς ὁμόνοιαν διατηρεῖν καὶ τὰς
συνθήκας, εἰ δὲ μή, πρὸς τὸ βουλευσασθαι δοῦναι χρό-
νον τῇ πόλει καὶ τὰς ἀνοχὰς ποιήσασθαι μέχρι τοῦ
θαρηγλιῶνος μηνός. ἤρέθησαν ἐκ βουλῆς Σίμος Ἀνα-
γυράσιος, Εὐθύδημος Φυλάσιος, Βουλαγόρας Ἀλωπε-
κῆθεν.]

ἘΤΕΡΟΝ ΨΗΦΙΣΜΑ. Ἐπὶ ἄρχοντος Ἡροπόθου, μη- 165
νός μουνηχιῶνος ἔτη καὶ νέε, πολεμάρχου γνώμη, ἐπειδὴ
Φίλιππος εἰς ἀλλοτριότητα Θεβαίους πρὸς ἡμᾶς ἐπι-
βάλλεται καταστῆσαι, παρεσκευάσται δὲ καὶ παντὶ τῷ
στρατεύματι πρὸς τοὺς ἔγγιστα τῆς Ἀττικῆς παραγι-
γνεσθαι* τόπους, παραβαίνων τὰς πρὸς ἡμᾶς ὑπαρχού-
σας αὐτῷ συνθήκας, δεδόχθαι τῇ βουλῇ καὶ τῷ δήμῳ,
πέμψαι πρὸς αὐτὸν κήρυκα καὶ πρέσβεις, οἵτινες ἀξιῶ-
σουσιν καὶ παρακαλέσουσιν αὐτὸν ποιήσασθαι τὰς ἀνο-
χὰς, ὅπως ἐνδεχομένως ὁ δῆμος βουλευσῆται· καὶ γὰρ
νῦν οὐ κέρρικεν βοηθεῖν ἐν οὐδενὶ τῶν μετρίων. ἤρέθη-
σαν ἐκ βουλῆς Νέαρχος Σωσινόμου, Πολυκράτης Ἐπί-
φρονος, καὶ κῆρυξ Εὐνόμος Ἀναφλύστιος.]

Λέγε δὴ καὶ τὰς ἀποκρίσεις.

166

ΑΠΟΚΡΙΣΕΙΣ. [ἈΘΗΝΑΙΟΙΣ. Βασιλεὺς Μακεδόνων
Φίλιππος Ἀθηναίων τῇ βουλῇ καὶ τῷ δήμῳ χαίρειν.]

§ 168 geht hervor, daß D. von Ver-
handlungen mit Theben gesprochen
und darauf bezügliche Schriftstücke

verlesen hat. Von Verhandlungen
mit König Philipp ist hier nicht die
Rede gewesen.

ἦν μὲν ἀπ' ἀρχῆς εἴχετε πρὸς ἡμᾶς αἴρεσιν, οὐκ ἀγνωσῶ, καὶ τίνα σπουδὴν ποιῆσθε, προσκαλέσασθαι βουλόμενοι Θετταλοὺς καὶ Θηβαίους, ἔτι δὲ καὶ Βοιωτοὺς· βέλτιον δ' αὐτῶν φρονούντων καὶ μὴ βουλομένων ἐφ' ὑμῖν ποιήσασθαι τὴν ξαυτῶν αἴρεσιν, ἀλλὰ κατὰ τὸ συμφέρον ἰσταμένων, νῦν ἐξ ὑποστροφῆς ἀποστελλαντες ὑμεῖς πρὸς με πρέσβεις καὶ κήρυκα συνθηκῶν μνημονεύετε καὶ τὰς ἀνοχὰς αἰτεῖσθε, κατ' οὐδὲν ὑφ' ἡμῶν πεπλημμελημένοι. ἐγὼ μέντοι ἀκούσας τῶν πρεσβευτῶν συγκατατίθεμαι τοῖς παρακαλουμένοις καὶ ἔτοιμός εἰμι ποιῆσθαι τὰς ἀνοχὰς, ἂν περ τοὺς οὐκ ὀρθῶς συμβουλευόντας ὑμῖν παραπέμψαντες τῆς προσηκούσης ἀτιμίας ἀξιώσῃτε. ἔρρωσθε.

167 **ΑΠΟΚΡΙΣΙΣ ΘΗΒΑΙΟΙΣ.** Βασιλεὺς Μακεδόνων Φίλιππος Θηβαίων τῇ βουλῇ καὶ τῷ δήμῳ χαίρειν. ἐκομισάμην τὴν παρ' ὑμῶν ἐπιστολήν, δι' ἧς μοι τὴν ὁμόνοιαν καὶ τὴν εἰρήνην * ὄντως ἐποιεῖτε. πυνθάνομαι μέντοι, διότι πᾶσαν ἱμῖν Ἀθηναῖοι προσφέρονται φιλοτιμίαν, βουλόμενοι ὑμᾶς συγκαταίνους γενέσθαι τοῖς ὑπ' αὐτῶν παρακαλουμένοις. πρότερον μὲν οὖν ὑμῶν κατεγίννωσκον ἐπὶ τῷ μέλλειν πείθεσθαι ταῖς ἐκείνων ἐλλήσι καὶ ἐπακολουθεῖν αὐτῶν τῇ προαιρέσει. νῦν δ' ἐπιγνοὺς ὑμᾶς τὰ πρὸς ἡμᾶς ἐζητηκότας ἔχειν εἰρήνην μᾶλλον ἢ ταῖς ἐτέρων ἐπακολουθεῖν γνώμαις, ἦσθην καὶ μᾶλλον ὑμᾶς ἐπαινῶ κατὰ πολλὰ, μάλιστα δ' ἐπὶ τῷ βουλευσάσθαι περὶ τούτων ἀσφαλέστερον καὶ τὰ πρὸς ἡμᾶς ἔχειν ἐν εὐνοίᾳ· ὅπερ οὐ μικρὰν ὑμῖν οἴσειν ἐλπίζω ῥοπήν, ἐάν περ ἐπὶ ταύτης μένητε τῆς προθέσεως. ἔρρωσθε.]

168 Οὕτω διαθεῖς ὁ Φίλιππος τὰς πόλεις πρὸς ἀλλήλας διὰ τούτων, καὶ τούτοις ἐπαρθεῖς τοῖς ψηφίσμασιν καὶ ταῖς ἀποκρίσεσιν, ἦμεν ἔχων τὴν δύναμιν καὶ τὴν Ἐλά-

168. διὰ τούτων, durch Aeschines und seine Genossen. — τοῖς ψηφίσμασιν καὶ ταῖς ἀποκρίσεσιν] Nicht durch die Antworten, welche

er selbst erlief, kann Ph. kühn gemacht worden sein: es ist der Notenwechsel zu verstehen, der damals zwischen Athen und Theben,

τειαν κατέλαβεν, ὡς οὐδ' ἂν εἴ τι γένοιτ' ἔτι συμπνευσάντων ἂν ἡμῶν καὶ τῶν Θηβαίων. ἀλλὰ μὴν τὸν τότε συμβάντ' ἐν τῇ πόλει θόρουσον ἵστε μὲν ἅπαντες, μικρὰ δ' ἀκούσαθ' ὁμῶς, αὐτὰ τὰναγκαϊότατα.

Ἐσπέρα μὲν γὰρ ἦν, ἤκε δ' ἀγγέλλων τις ὡς τοὺς 169
 πρυτάνεις ὡς Ἐλάτεια κατείληπται. καὶ μετὰ ταῦθ' οἱ μὲν εὐθὺς ἔξαναστάντες μεταξὺ δειπνοῦντες τοὺς τ' ἐκ τῶν σκηνῶν τῶν κατὰ τὴν ἀγορὰν ἐξείργον καὶ τὰ γέρο' ἐνεπίμπρασαν, οἱ δὲ τοὺς στρατηγούς μετεπέμποντο καὶ τὸν σαλπικτὴν ἐκάλουν, καὶ θορύβου πλήρης ἦν ἡ πόλις. τῇ δ' ὕστεραία ἅμα τῇ ἡμέρᾳ οἱ μὲν πρυτάνεις τὴν βουλήν ἐκάλουν εἰς τὸ βουλευτήριον, ὑμεῖς δ' εἰς τὴν ἐκκλησίαν* ἐπορεύεσθε, καὶ πρὶν ἐκείνην χρηματίσαι καὶ προ-

und zwar in wenig versöhnlichem Sinne stattfand. Dafs Ph. davon genau unterrichtet war, ist leicht begreiflich. — οὐδ' ἂν εἴ τι γένοιτ', auf keinen Fall, geschehe was da wolle, auch nicht wenn sonst etwas geschehe. Vgl. 20, 134. Das doppelte ἂν ist so zu fassen: ὡς οὐκέτι συμπνευσάντων ἂν ἡμῶν, οὐδ' ἂν εἴ τι γένοιτο. — συμπνευσάντων] mit Absicht für ähnliche Verba des Zusammenhaltens: „auch wenn wir eines Geistes gewesen wären“. — ἀλλὰ μὴν τὸν τότε . . . θόρουσον] beachte die vielen Kürzen, welche wie die aufgelösten Dochnien in den Chorgesängen der Tragödie die Aufregung malen. — αὐτὰ, zu § 126

169. Die folgende Erzählung ist viel gerühmt: „das Muster einer διατύπωσης d. h. eines oratorisch-historischen Gemäldes“. Ihre Einfachheit, die epische Betonung auch der kleinsten Momente, ohne dafs sie ausgemalt werden, läfst den angespannten Sinn der Richter gewissermaßen ausruhen und sich für das Kommende stärken. Beachte auch die Nachahmung des Trompetengeschmetter. — ὡς τοὺς πρυτάνεις] Die erste offizielle Meldung in allen Staatsangelegenheiten ging

an den Rat als die oberste Regierungsbehörde, und zwar an die Abteilung desselben, welche sich gerade im Dienste befand, die Prytanen. — μεταξὺ δειπνοῦντες, mitten in der Mahlzeit. Die Prytanen wurden während ihrer Amtszeit in der θόλος, einem unmittelbar neben dem Rathause gelegenen Gebäude, auf Staatskosten gespeist. Die Hauptmahlzeit, δεῖπνον, ward bei den Griechen des Abends gehalten, wie Arist. Ekkles. 652 sich ausdrückt, wenn der Stift am Sonnenzeiger einen zehn Fufs langen Schatten wirft, gegen Sonnenuntergang. — τὰ γέροα, das Material der in der Eile umgestürzten Marktbdnen, Flechtwerk. Das Anzünden desselben geschah nach Einbruch der Nacht als Lärmzeichen, um das Landvolk zu schleuniger Rüstung zu veranlassen und zu der für den nächsten Morgen anberaumten Versammlung nach der Stadt zu entbieten. — τοὺς στρατηγούς, als diejenige Behörde, welche die sofort abzuhaltende außerordentliche Volksversammlung zu berufen hatte. Ihr Organ war der σαλπικτής. — χρηματίσαι καὶ προβουλευσαί] stehende Ausdrücke, ersteres vom De-

- 170 βουλευσαι πᾶς ὁ δῆμος ἄνω καθήτο. καὶ μετὰ ταῦθ' ὡς ἤλθεν ἡ βουλή καὶ ἀπήγγειλαν οἱ προτάσεις τὰ προσηγγελημέν' ἑαυτοῖς καὶ τὸν ἴκοντα παρήγαγον, κάκεινος εἶπεν, ἡρώτα μὲν ὁ κῆρυξ „τίς ἀγορεύειν βούλεται;“ παρήει δ' οὐδείς. πολλάκις δὲ τοῦ κήρυκος ἐρωτῶντος οὐδὲν μᾶλλον ἀνίστατ' οὐδείς, ἀπάντων μὲν τῶν στρατηγῶν παρόντων, ἀπάντων δὲ τῶν δητόρων, καλούσης δὲ τῆς κοινῆς πατριδος φωνῆ τὸν ἐροῦνθ' ὑπὲρ σωτηρίας· ἦν γὰρ ὁ κῆρυξ κατὰ τοὺς νόμους φωνῆν ἀφήσει, ταύτην κοινῆν τῆς πατριδος δίκαιόν ἐστιν ἡγεῖσθαι. καίτοι εἰ μὲν τοὺς σωθῆναι τὴν πόλιν βουλομένους παρελθεῖν ἔδει, πάντες ἂν ἡμεῖς καὶ οἱ ἄλλοι Ἀθηναῖοι ἀναστάντες ἐπὶ τὸ βῆμ' ἐβαδίζετε· πάντες γὰρ οἶδ' ὅτι σωθῆναι αὐτὴν ἐβούλεσθε. εἰ δὲ τοὺς πλουσιωτάτους, οἱ τριακόσιοι· εἰ δὲ τοὺς ἀμφοτέρα ταῦτα καὶ εὐνους τῇ πόλει καὶ πλουσίους, οἱ μετὰ ταῦτα τὰς μεγάλας ἐπιδόσεις ἐπιδόντες· καὶ γὰρ
- 171 εὐνοία καὶ πλοῦτῳ τοῦτ' ἐποίησαν. ἀλλ' ὡς ἔοικεν, ἐκεῖνος ὁ καιρὸς καὶ ἡ ἡμέρα κείνη οὐ μόνον εὐνοὺν καὶ

battieren eines Beratungsgegenstandes, letzteres vom Fassen eines an die Versammlung zu bringenden und dort weiter zu beratenden Ratsbeschlusses. „Bevor jene ihre Verhandlungen zu Ende geführt und ein Gutachten abgefasset hatten.“ πρὶν c. inf. drückt die Verwirklichung aus. — ἄνω] Die Versammlung ward, wie damals in der Regel, auf der hochgelegenen Pnyx abgehalten. Daher ἀναβαίνειν εἰς τὴν ἐκκλησίαν 25, 9. 20. Prooem. 6. 14.

170. ἤλθεν, nämli. εἰς τὴν ἐκκλησίαν. — ἀπήγγειλαν οἱ προτάσεις, sie erstatteten Bericht durch ihren Vorsitzenden: zur Beschlussnahme war in so wichtiger Angelegenheit die Zeit nicht hinreichend gewesen. Man beachte die Ausführlichkeit, das Polysyndeton, die Stellung der betonten Wörter, namentlich des οὐδείς. — τὸν ἴκοντα, s. zu § 35. — τίς ἀγορεύειν βούλεται;] So nach neuerem Stil. Nach Solons

damals in Wegfall gekommener Bestimmung war der Ruf ergangen, τίς ἀγορεύειν βούλεται τῶν ὑπὲρ πενήκοντα ἔτη γεγονότων καὶ πάλιν ἐν μέρει τῶν ἄλλων Ἀθηναίων; Aesch. 3, 4.

171. ἡμεῖς, ihr die ihr hier gegenwärtig seid. — οἱ τριακόσιοι, die dreihundert, welche als die reichsten Bürger an der Spitze der Symmorien standen. S. zu 2, 29. — ἀμφοτέρα ταῦτα, ankündigende Formel, wie δυοῖν θάτερον (§ 139). Vgl. Antiph. 6, 46 ἰκανὰ ἦν ὑπομνήσαι καὶ ἐνθρηνηθῆναι, εἴπερ ἡδικοῦντο, ἀμφοτέρα, καὶ σφῶν αὐτῶν ἕνεκα καὶ τῆς πόλεως. Aesch. 3, 234 δοκοῦμεν ἀμφοτέρα, καὶ κατορθοῦν καὶ παρακινδυνεύειν εἰς τὴν πολιτείαν οὐ σωφροσύντες. Im Lateinischen würde die blofse Korrespondenz genügen. — μετὰ ταῦτα, gleich nach der Schlacht bei Chaironeia, vgl. unten § 248. 312 und Deinarch. 1, 80.

πλούσιον ἄνδρ' ἐκάλει, ἀλλὰ καὶ παρηκολουθηκότα τοῖς πράγμασιν ἐξ ἀρχῆς, καὶ συλλελογισμένον ὀρθῶς τίνος εἶνεκα ταυτ' ἔπραττεν ὁ Φίλιππος καὶ τί βουλόμενος· ὁ γὰρ μὴ ταυτ' εἰδὼς μηδ' ἐξητακῶς πόρωθεν, οὐτ' εἰ εὐνοὺς ἦν οὐτ' εἰ πλούσιος, οὐδὲν μᾶλλον ἤμελλεν ὅ τι χρῆ ποιεῖν εἰσεσθαι, οὐδ' ὑμῖν ἐξεῖν συμβουλεύειν. ἐφάνην 173 τοίνυν οὗτος ἐν ἐκείνῃ τῇ ἡμέρᾳ ἐγώ, καὶ παρελθὼν εἶπον εἰς ὑμᾶς, ἅ μου * δυοῖν εἶνεκ' ἀκούσατε προσχόντες τὸν νοῦν, ἐνὸς μὲν, ἵν' εἰδῆθ' ὅτι μόνος τῶν λεγόντων καὶ πολιτευομένων ἐγὼ τὴν τῆς εὐνοίας τάξιν ἐν τοῖς δεινοῖς οὐκ ἔλιπον, ἀλλὰ καὶ λέγων καὶ γράφων ἐξηταζόμεν τὰ δέονθ' ὑπὲρ ὑμῶν ἐν αὐτοῖς τοῖς φοβεροῖς, ἐτέρου δέ, ὅτι μικρὸν ἀναλώσαντες χρόνον πολλῶ πρὸς τὰ λοιπὰ τῆς πάσης πολιτείας ἔσσεθ' ἐμπειρότεροι. εἶπον τοίνυν 174 ὅτι „τοὺς μὲν ὡς ὑπαρχόντων Θηβαίων Φίλιππῳ λίαν „θορυβουμένους ἀγνοεῖν τὰ παρόντα πράγμαθ' ἠγοῦμαι. „εὐ γὰρ οἶδ' ὅτι, εἰ τοῦθ' οὕτως ἐτύγχανεν ἔχον, οὐκ ἂν „αὐτὸν ἠκούομεν ὄντα ἐν Ἐλατεῖα, ἀλλ' ἐπὶ τοῖς ἡμετέ-

172. παρηκολουθηκότα τοῖς πράγμασιν, der dem Gange der Ereignisse gefolgt ist. Vgl. 19, 257 ὁ τὰ τοῦτου ποιεῖν ματ' ἀκριβέστατ' εἰδὼς καὶ παρηκολουθηκῶς ἄπασι. — πόρωθεν entspricht dem vorangehenden ἐξ ἀρχῆς. — ὅ τι χρῆ ποιεῖν, zu 20, 51.

173. οὗτος (= ὃν ὁ καιρὸς ἐκάλει) ist Prädikat, wie § 282 σὺ τοίνυν οὗτος εὐρέθης. 21, 189 οὐκ ἂν εἶην οὗτος ἐγώ. — ἐγώ] Vor ἐγώ ist eine bedeutungsvolle Pause anzunehmen; daher der Hiatus. — εἶπον εἰς ὑμᾶς, wie 5, 6. — τάξιν, zu 3, 36, ein gefläufiges Bild aus dem militärischen Verhältnisse heraus! Zu dem Bilde stimmt das Folgende: ἐξηταζόμεν (gemustert wurde). Fox glaubt, dafs D. das Bild hier mit besonderer Absicht und unter Bezug auf den dem D. gemachten Vorwurf der λειποταξία in der Schlacht bei Chaironeia gebraucht hat. —

Demosthenes II. 6. Aufl.

ἐξηταζόμεν, befunden wurde, die Probe hielt. Vgl. 197. 217. 277. — μικρόν] „nur wenig“, wie auch im Lateinischen bei den Abjektiven mit beschränkender Bedeutung. — τῆς πάσης πολιτείας (Politik), gehört zu ἐμπειρότεροι.

174. ὅτι, zu § 40. Man beachte die gesuchte, künstlerische Einfachheit der folgenden Rede, welche beruhigend wirken sollte. — ὑπαρχόντων Θηβαίων] Die meisten Mss. fügen noch ein φίλων hinzu, wie 19, 140 αὐτοὶ μὲν οὐκ ὑπάρχειν φίλοι καὶ ξένοι: doch s. 19, 54 τούτους μαλακοὺς ἐποίησε τὸ τὸν Φίλιππον ὑπάρχειν αὐτοῖς πεισθῆναι und 118 δηλὸς ἐστιν — καθ' ὑμῶν ὑπάρχειν ἐκείνῳ. — θορυβουμένους] ist mit Beziehung auf § 169 gesagt. Θόρυβος ist immer wilder Lärm, der eine ruhige Überlegung hindert. — ἀλλ' ἐπὶ τοῖς ἡμετέροις] sondern „schon“ an unseren eigenen Marken.

„ροῖς ὁρίοις. ὅτι μέντοι ἔτοιμα ποιήσεται τὰν Θή-
 „βαις ἤκει, σαφῶς ἐπίσταμαι. ὡς δ' ἔχει“ ἔφην „ταῦτ',
 175 „ἀκούσατέ μου. ἐκείνος ὅσους ἢ πείσαι χρήμασι Θηβαίων
 „ἢ ἐξαπατήσαι ἐνὴν, ἀπαντας ἠτύρεπισται, τοὺς δ' ἀπ'
 „ἀρχῆς ἀνθεστηκότας αὐτῷ καὶ νῦν ἐναντιουμένους οὐδα-
 „μῶς πείσαι δύναται. τί οὖν βούλεται, καὶ τίνας ἕνεκα
 „τὴν Ἐλάτειαν κατέλιπεν; πλησίον δύναμιν δείξας καὶ
 „παραστήσας τὰ ὄπλα τοὺς μὲν ἑαυτοῦ φίλους ἐπάραι
 „καὶ θρασεῖς ποιῆσαι, τοὺς δ' ἐναντιουμένους καταπλήξαι,
 „ἐν' ἢ συγχωρήσῃσι φοβηθέντες, ἃ νῦν οὐκ ἐθέλουσιν, ἢ
 176 „βιασθῶσιν. εἰ μὲν τοίνυν προαιρησόμεθ' ἡμεῖς“ ἔφην
 „ἐν τῷ παρόντι, εἴ τι δύσκολον πέπρακται Θηβαίοις πρὸς
 „ἡμᾶς, τοῦτον μεμῆσθαι καὶ ἀπιστεῖν αὐτοῖς ὡς ἐν τῇ
 „τῶν ἐχθρῶν οὐσί μερίδι, πρῶτον μὲν ἂν εὔξαιτο Φίλ-
 „ιππος ποιήσομεν, εἶτα φοβοῦμαι μὴ προσδεξαμένων τῶν
 „νῦν ἀνθεστηκότων * αὐτῷ καὶ μιᾷ γνώμῃ πάντων φιλιπ-
 „πισάντων εἰς τὴν Ἀττικὴν ἔλθωσιν ἀμφοτέρω. ἂν μὲν-
 „τοι πεισθῆτ' ἔμοι καὶ πρὸς τῷ σκοπεῖν, ἀλλὰ μὴ φιλο-
 „νεικεῖν περὶ ὧν ἂν λέγω γένησθε, οἶμαι καὶ τὰ δέοντα
 „λέγειν δόξειν καὶ τὸν ἐφραστήκοτα κίνδυνον τῇ πόλει δια-

175. ἐπάραι — ποιῆσαι — κατα-
 πλήξαι] Diese Infinitive hängen von
 dem entfernteren βούλεται ab, wel-
 ches sich in τίνας ἕνεκα — κατέ-
 ληφεν nur in verschiedener Fassung
 fortsetzt, wie ja überhaupt meistens
 bei D. das erste Verbum den Haupt-
 ton trägt und durch das zweite nur
 eine Milderung oder Ausführung er-
 hält.

176. εἴ τι δύσκολον, mit Bez.
 auf Thatsächliches (z. B. § 96 ff.),
 = ὅσα δύσκολα. δύσκολον, Ärger-
 liches mit absichtlicher ταπεινώ-
 σις des Ausdrucks. — μιᾷ γνώμῃ
 πάντων] Solche Zusammenstellun-
 gen entgegengesetzter Zahlbegriffe
 sind wie im Lateinischen (uno om-
 nium consensu), so besonders im
 Griechischen äußerst beliebt. —
 ἀμφοτέρω] „nun vereinigt“ an der
 Tonstelle. — ἀλλὰ μὴ φιλονεικεῖν,

ohne Wiederholung der Präposition
 (die bei kopulativer u. adversativer
 Verbindung oft wegleibt, zu 9, 19).
 Dafs der gegensätzlich zugefügte
 Infin. auch des Artikels entbehren
 kann, zeigen Stellen wie § 23 σοὶ
 τὸ μὴ σιγῆσαι λοιπὸν ἦν, ἀλλὰ
 βοᾶν. 5, 1 οὐ μόνον τῷ πολλὰ
 προσεῖσθαι, ἀλλὰ καὶ — ἠγεῖσθαι.
 Die Sprache zeigt dadurch an, dafs
 die Infinitive logisch nicht auf der-
 selben Stufe stehen. — δόξειν]
 Rauchenstein vermutet ἐξείν (wie
 § 172. 5, 3. 10, 36), da dem Red-
 ner nicht daran gelegen, dafs er
 das Rechte vorzutragen schein-
 e. Indes liegt in δόξειν nicht das
 Scheinen, sondern die Erwartung
 der Zustimmung von seiten der An-
 wesenden. — τὸν ἐφραστήκοτα κίν-
 δυνον τῇ πόλει] Dieselbe Wortstel-
 lung unten § 190. 197. 220. 8, 21

„λύσειν. τί οὖν φημι δεῖν; πρῶτον μὲν τὸν παρόντι' ἐπαν- 177
 „εἶναι φόβον, εἶτα μεταθέσθαι καὶ φοβεῖσθαι πάντας
 „ὑπὲρ Θεβαίων· πολὺ γὰρ τῶν δεινῶν ἡμῶν ἐγγυτέρω
 „καὶ προτέροις αὐτοῖς ὁ κίνδυνος· ἔπειτ' ἐξελεθόντας
 „Ἐλευσινάδε τοὺς ἐν ἡλικίᾳ καὶ τοὺς ἰσπέας δεῖξαι πᾶσιν
 „ὑμᾶς αὐτοὺς ἐν τοῖς ὅπλοις ὄντας, ἵνα τοῖς ἐν Θήβαις
 „φρονοῦσιν τὰ ὑμέτερό' ἐξ ἴσου γένηται τὸ παρρησιάζε-
 „σθαι περὶ τῶν δικαίων, ἰδοῦσιν ὅτι, ὡς περ τοῖς πω-
 „λοῦσι Φιλίππῳ τὴν πατρίδα πάρεσθ' ἢ βοηθήσουσα
 „δύναμις ἐν Ἐλατεῖα, οὕτω τοῖς ὑπὲρ τῆς ἐλευθερίας
 „ἀγωνίζεσθαι βουλομένοις ὑπάρχεθ' ὑμεῖς ἔτοιμοι καὶ
 „βοηθήσετ', ἐάν τις ἐπ' αὐτοὺς ἦ. μετὰ ταῦτα χειρο- 178
 „τονῆσαι κελεύω δέκα πρέσβεις, καὶ ποιῆσαι τούτους
 „κυρίους μετὰ τῶν στρατηγῶν καὶ τοῦ πότε δεῖ βαδίζειν
 „ἐκείσε καὶ τῆς ἐξόδου. ἐπειδὴν δ' ἔλθωσιν οἱ πρέσβεις
 „εἰς Θήβας, πῶς χρήσασθαι τῷ πράγματι [παραίνῳ];
 „τούτῳ πάννυ μοι προσέχετε τὸν νοῦν. μὴ δεῖσθαι Θε-
 „βαίων μηδὲν (αἰσχροὺς γὰρ ὁ καιρὸς), ἀλλ' ἐπαγγέλλεσθαι
 „βοηθήσειν, ἂν κελεύωσιν, ὡς ἐκείνων ὄντων ἐν τοῖς ἐσχά-

τὸ παρόντα πράγματα τῇ πόλει.
 21, 63 τὰ παρασκευαζόμενα ἱμάτια
 εἰς τὴν ἑορτήν. 25, 40 τοὺς γενο-
 μένους κίνας τῶν προβάτων. Da-
 neben τοὺς περιεστηκότας τῇ πόλει
 κινδύνους § 179 und τὸν τότε τῇ
 πόλει περιστάτα κίνδυνον § 188.
 Man beachte auch die so passend
 gewählten Composita: ἐφ' ἐστηκότα
 — διαλύσειν.

177. μεταθέσθαι, nicht τὸν φό-
 βον, sondern absolut, sich bekehren,
 anderen Sinnes werden. — Ἐλευ-
 σινάδε] Eine nähere Strafe nach
 Theben ging zwar über Acharnä
 und Phyle quer durchs Gebirge,
 allein dieselbe war weder für ein
 ganzes zumal mit Reiterei versehe-
 nes Heer geeignet und gangbar,
 noch bot sie irgendwo ein zur Auf-
 stellung in Masse geeignetes Ter-
 rain. Die Heerstrafe nach Theben
 verfolgte den heiligen Weg bis in

die Ebene von Eleusis und zweigte
 sich da in nordwestlicher Richtung
 ab. — τοὺς ἐν ἡλικίᾳ καὶ τοὺς ἰσ-
 πέας, = πανστρατιᾷ. Die ersteren
 sind die waffenfähige Mannschaft
 vom 18. bis zum 60. Jahre. Dafs
 darunter Schwerebewaffnete zu ver-
 stehen, zeigt der obwohl logisch
 nicht scharfe Gegensatz τοὺς ἰσ-
 πέας. — ἐξ ἴσου, wie der make-
 donisch gesinnten Partei.

178. κύριους] In besonders wic-
 tigen Fällen erhielten der Rat der
 Fünfhundert oder gewisse Magi-
 stratspersonen, deren Thätigkeit bei
 der Sache namentlich in Anspruch
 genommen wurde, unbedingte Voll-
 macht, sie waren κύριοι, αὐτοκρά-
 τορες. Vgl. 19, 154. Andok. 1, 15.
 — βαδίζειν, nämli. τοὺς πρέσβεις.
 — τῆς ἐξόδου] dagegen von dem
 Heere. — χρήσασθαι τῷ πράγματι]
 ein unbestimmt gehaltener Ausdruck

77 „τοῖς, ἡμῶν δ' ἄμεινον ἢ κείνοι προοραμένων· ἴν' ἐὰν μὲν
 „δέξωνται ταῦτα καὶ πεισθῶσιν ἡμῖν, καὶ ἂ βουλόμεθ'
 „ἄμεν* διωκήμενοι καὶ μετὰ προσχήματος ἄξιον τῆς πό-
 „λεως ταῦτα πράξωμεν, ἂν δ' ἄρα μὴ συμβῆ κατατυχεῖν,
 „ἐκείνοι μὲν αὐτοῖς ἐγκαλῶσιν, ἂν τι νῦν ἐξαμαρτάνωσιν,
 „ἡμῖν δὲ μηδὲν αἰσχρὸν μηδὲ ταπεινὸν ἢ πεπραγμένον.“

179 ταῦτα καὶ παραπλήσια τούτοις εἰπὼν κατέβην. συνεπαι-
 νεσάντων δὲ πάντων καὶ οὐδενὸς εἰπόντος ἐναντίον οὐδὲν
 οὐκ εἶπον μὲν ταῦτα, οὐκ ἔγραψα δέ, οὐδ' ἔγραψα μὲν,
 οὐκ ἐπρέσβευσα δέ, οὐδ' ἐπρέσβευσα μὲν, οὐκ ἔπεισα δὲ
 Θεβαίους, ἀλλ' ἀπὸ τῆς ἀρχῆς ἄχρι τῆς τελευτῆς διεξιήλ-
 θον, καὶ ἔδωκ' ἐμαυτὸν ὑμῖν ἀπλῶς εἰς τοὺς περιεστη-
 κότας τῇ πόλει κινδύνους. καὶ μοι φέρε τὸ ψήφισμα
 τὸ τότε γεγόμενον.

für kluge Ausnutzung politischer
 Situationen. — ἡμῶν δ' — προ-
 οραμένων, weil wir, von der Gefahr
 nicht unmittelbar berührt, besser,
 weiter umschauen können, den
 Stand der Dinge unbefangener zu
 beurteilen vermögen. κείνοι, näm-
 lich προορῶνται, statt des gewöhn-
 licheren κείνων (oder ἐκείνων, wie
 viele Mss. haben), indem nach ἢ
 das Objekt der Vergleichung sich
 dem Casus des Subjekts derselben
 anzuschließen pflegt. Vgl. § 162
 und Isokr. 8, 145 τοῖς νεωτέροις
 καὶ μᾶλλον ἀκμάζουσιν ἢ ἐγὼ παρ-
 αινῶ. Mit ähnlicher Betonung des
 logischen Moments gegenüber dem
 grammatischen sagt Tacitus Germ.
 37: *amisso et ipse Pacoro . . .* —
μετὰ προσχήματος, unter dem, den
 bedrängten Thebanern beizusprin-
 gen. — ἂν δ' — ἂν —, letzteres
 als das Besondere dem ersteren als
 dem Allgemeineren untergeordnet.
 Ebenso § 217 εἰ μὲν — εἰ und εἰ
 δὲ — εἰ. Vgl. § 176. 227. 6, 18.
 20, 113.

179. οὐκ εἶπον — Θεβαίους] Ein
 von den alten Technikern viel ge-
 priesenes Beispiel der Figur der
 Klimax (*gradatio, ascensus*), darin

bestehend, „dafs die vorangestellten
 Negationen, οὐκ, οὐδέ, οὐδέ, jedes-
 mal ein engverbundenes Satzpaar
 verneinen, und, indem immer der
 zweite negativ ausgesprochene Teil
 eines solchen Paares durch die vor-
 aufgehende Negation dem Zweifel
 enthoben und zu sicherer Geltung
 gebracht wird, derselbe zur posi-
 tiven Grundlage des nächsten Satz-
 paares dient“ (Classen). Der Red-
 ner will damit angeben, was er
 alles hätte thun können, ohne
 es zu wollen. — καὶ μοι —
 γεγόμενον] Die Verlesung erfolgt
 nicht sofort, sondern nach aber-
 maliger Aufforderung erst § 181.
 Hier wie in ähnlichen Fällen (s. § 211.
 218. 19, 213. 254. 20, 84. 21, 108)
 fingiert der Redner als Ersatz für
 die Unmittelbarkeit des mündlichen
 Vortrags, dafs der Schreiber das
 rechte Dokument nicht gleich zur
 Hand hat und benutzt die einge-
 tretene Pause zu einigen mehr oder
 weniger allgemeinen an den in Rede
 stehenden Gegenstand sich anknüp-
 fenden, meist persönlichen Betrach-
 tungen. Oder sind die Worte, wel-
 che eine auffallende Häufung von
 Kürzen zeigen, überhaupt unecht?

Καίτοι τίνα βούλει σέ, Αισχίνη, καὶ τίν' ἔμαντὸν 180
ἐκείνην τὴν ἡμέραν εἶναι θῶ; βούλει ἔμαντὸν μὲν, ὃν ἂν
σὺ λοιδοροῦμενος καὶ διασύρων καλέσῃς, Βάταλον, σέ
δὲ μηδ' ἤρω τὸν τυχόντα, ἀλλὰ τούτων τινὰ τῶν ἀπὸ τῆς
σκηνῆς, Κρεσφόντην ἢ Κρέοντα ἢ ὃν ἐν Κολλυτῷ ποτ'
Οἰνόμαον κακῶς ἐπέτριψας; τότε τοίνυν κατ' ἐκείνον τὸν
καιρὸν ὁ Παιανιεὺς ἐγὼ Βάτταλος Οἰνομάου τοῦ Κοθωκί-
δου σοῦ πλείονος ἄξιός ὢν ἐφάνην τῇ πατρίδι. σὺ μὲν γ'
οὐδὲν οὐδαμοῦ χρήσιμος ἦσθα, ἐγὼ δὲ πάνθ', ὅσα προσῆκε
τὸν ἀγαθὸν πολίτην, ἔπραττον. λέγε τὸ ψήφισμά μοι.

180. ὃν — καλέσῃς] Der scharfe Gegensatz läßt nicht zu, Βάτταλον mit in den Relativsatz zu ziehen. Der Gedanke ist durch οὕτω zu ergänzen. Übrigens hat es den Anschein, als ob D. nach früheren Vorgängen auf Anwendung dieses Spottnamens von seiten des Aeschines gerechnet und darauf die Stelle eigentlich bereit gehalten habe und erst, als dies nicht geschehen, auf die Wendung ὃν ἂν — καλέσῃς gefallen sei. — Βάτταλον] Die eigentliche Bedeutung sowie der Ursprung dieses Spitznamens, der nicht einmal der Form nach feststeht (Σ hat an erster Stelle Βάτταλον und erst an zweiter die von den übrigen Mss. festgehaltene Βάταλος), war schon den Alten unklar. Das von ihnen aufgebraachte Material giebt am vollständigsten Plut. Dem. 4: ἦν γὰρ ἐξ ἀρχῆς κάτισχνος καὶ νοσῶδης, διὸ καὶ τὴν λοιδορομένην ἐπωνυμίαν τὸν Βάταλον (so die Mss.) εἰς τὸ σῶμα λέγεται σκωπτόμενος ὑπὸ τῶν παίδων λαβεῖν. ἦν δὲ ὁ Βάταλος ὡς μὲν ἔνοιόφασιν, αἰλητῆς τῶν κατεαγοῦτων, καὶ δραμάτιον εἰς τοῦτο καμωδῶν αὐτὸν Ἀντιφάνης πεποίηκεν. ἔνοιός δὲ τις ὡς ποιητοῦ τρυφερά καὶ παροιμία γράφοντος τοῦ Βατάλου μὲννηται. δοκεῖ δὲ καὶ τῶν οὐκ ἐπιφειῶν τι λεχθῆναι τοῦ σώματος μορίων παρα τοῖς Ἀττικοῖς τότε καλεῖσθαι βάταλος. Vgl. Aesch. 1,

126, der den Namen ἐξ ὑποκορισματος τίτθης herleitet (s. das. die Schol.), 131. 2, 99 u. a. Schäfer Dem. 1, 306 f. Vgl. Einleitung zum 1. Bd. S. 9. A. 16^b. — Κρεσφόντην, Κρέοντα, Οἰνόμαον] Trigonistenrollen, s. § 129. Das Stück, in welchem A. als Kresphontes auftrat, ist vermutlich das gleichnamige des Euripides, in welchem Merope die Hauptrolle gewesen zu sein scheint (Valck. diatr. p. 182. Schäfer a. O. 1, 218). Als Kreon trat er in der Antigone des Sophokles auf, D. 19, 247. Vom Oinomaos sagt Hesych. unter Ἀρουραῖος Οἰνόμαος· Δημοσθένης (unten § 242) Αἰσχίνην οὕτως ἔφη, ἐπεὶ κατὰ τὴν χώραν περιουστῶν ὑπεκρίνετο Σοφοκλέους τὸν Οἰνόμαον. Demochares erzählt beim Biogr. des Aesch. p. 246, dafs A. in dieser Rolle bei der Verfolgung des Pelops einen garstigen Fall gethan. — ἐν Κολλυτῷ geht auf das Auftreten bei den ländlichen Dionysien, deren Vorkommen dasselbst Aesch. 1, 157 bezeugt, so dafs, da Kollytos ein städtischer Demos war, ein Teil desselben ausserhalb der Mauer gelegen haben mufs. — κακῶς ἐπέτριψας, schmählich verhunzt. — τότε — κατ' ἐκείνον τὸν καιρὸν, wie Thuk. 1, 58 (und das. Krüger). 2, 84. — τὸν ἀγαθὸν πολίτην] Das Ideal eines Patrioten; bei weitem mehr als das verbrauchte uir optimus der Römer. — ἔπρατ-

- 181 ΨΗΦΙΣΜΑ [ΔΗΜΟΣΘΕΝΟΥΣ. Ἐπὶ ἄρχοντος Ναυ-
 σικλέους, φυλῆς πρυτανευούσης Αἰαντίδος, σκιροφοριῶ-
 νος ἕκτη ἐπὶ δέκα, Δημοσθένης Δημοσθένους Παια-
 νειεύς εἶπεν, ἐπειδὴ * Φίλιππος ὁ Μακεδῶν ἐν τε τῷ
 παρεληλυθότι χρόνῳ παραβαίνων φαίνεται τὰς γεγενη-
 μένας αὐτῷ συνθήκας πρὸς τὸν Ἀθηναίων δῆμον περὶ
 τῆς εἰρήνης, ὑπεριδὼν τοὺς ὄρκους καὶ τὰ παρὰ πᾶσι
 τοῖς Ἑλλήσι νομιζόμενα εἶναι δίκαια, καὶ πόλεις παρ-
 αιρεῖται οὐδὲν αὐτῷ προσηκούσας, τινὰς δὲ καὶ Ἀθη-
 ναίων οὔσας δοριαλώτους πεποίηκεν, οὐδὲν προαδικη-
 θείς ὑπὸ τοῦ δῆμον τοῦ Ἀθηναίων, ἐν τε τῷ παρόντι
 182 ἐπὶ πολὺ προάγει τῇ τε βίᾳ καὶ τῇ ὠμότητι· καὶ γὰρ
 Ἑλληνίδας πόλεις ἃς μὲν ἐμφρούρους ποιεῖ καὶ τὰς
 πολιτείας καταλύει, τινὰς δὲ καὶ ἕξανδραποδιζόμενος
 κατασκάπτει, εἰς ἐνίας δὲ καὶ ἀντὶ Ἑλλήνων βαρβά-
 ρους κατοικίξει ἐπὶ τὰ ἱερά καὶ τοὺς τάφους ἐπάγων,
 οὐδὲν ἀλλότριον ποιῶν οὔτε τῆς ἑαυτοῦ πατρίδος οὔτε
 τοῦ τρόπου, καὶ τῇ νῦν αὐτῷ παρουσίᾳ τίχῃ κατακόρως
 χρώμενος, ἐπιληλησμένος ἑαυτοῦ ὅτι ἐκ μικροῦ καὶ τοῦ
 183 τυχόντος γέγονεν ἀνεπίστως μέγας. καὶ ἕως μὲν πό-
 λεις ἑώρα παραιρούμενον αὐτὸν βαρβάρους καὶ ἰδίας,
 ὑπελάμβανεν ἕλαττον εἶναι ὁ δῆμος ὁ Ἀθηναίων τὸ εἰς
 αὐτὸν πλημμελεῖσθαι· νῦν δὲ ὄρων Ἑλληνίδας πόλεις
 τὰς μὲν ὑβριζόμενας, τὰς δὲ ἀναστάτους γιγνομένας,
 δεινὸν ἡγεῖται εἶναι καὶ ἀνάξιον τῆς τῶν προγόνων δό-
 184 ξης τὸ περιορᾶν τοὺς Ἑλληνας καταδουλουμένους. διὸ
 δέδοκται τῇ βουλῇ καὶ τῷ δήμῳ τῷ Ἀθηναίων, εὐξα-
 μένους καὶ θύσαντας τοῖς θεοῖς καὶ ἤρωσι τοῖς κατέ-
 χουσι τὴν πόλιν καὶ τὴν χώραν τὴν Ἀθηναίων, καὶ
 ἐνθυμηθέντας τῆς τῶν προγόνων ἀρετῆς, διότι περὶ
 πλείονος ἐποιοῦντο τὴν τῶν * Ἑλλήνων ἔλευθερίαν δια-
 τηρεῖν ἢ τὴν ἰδίαν πατρίδα, διακοσίας ναῦς καθέλκειν
 εἰς τὴν θάλατταν καὶ τὸν ναύαρχον ἀναπλεῖν ἐντὸς Πυ-

τον, „auch wirklich gethan“, steht
 also gewissermaßen im Gegensatz
 zu χρήσιμος ἦσθα. — μοι, am

Schluss der Aufforderung, wie § 217,
 obwohl es dort in einigen, hier in
 vielen Mss. fehlt.

λῶν, καὶ τὸν στρατηγὸν καὶ τὸν ἵππαρχον τὰς πεζὰς
καὶ τὰς ἵππικὰς δυνάμεις Ἐλευσινάδε ἐξάγειν, πέμψαι
δὲ καὶ πρέσβεις πρὸς τοὺς ἄλλους Ἑλληνας, πρῶτον δὲ
πάντων πρὸς Θηβαίους διὰ τὸ ἐγγυτάτω εἶναι τὸν Φίλιππον τῆς ἐκείνων χώρας, παρακαλεῖν δὲ αὐτοὺς μηδὲν 185
καταπλεγέντας τὸν Φίλιππον ἀντέχεσθαι τῆς ἑαυτῶν
καὶ τῆς τῶν ἄλλων Ἑλλήνων ἐλευθερίας, καὶ ὅτι ὁ
Ἀθηναίων δῆμος, οὐδὲν μνησικακῶν εἴ τι πρότερον γέ-
γονεν ἀλλότριον ταῖς πόλεσι πρὸς ἀλλήλας, βοηθήσει
καὶ δυνάμει καὶ χρήμασι καὶ βέλεσι καὶ ὄπλοις, εἰδὼς
ὅτι αὐτοῖς μὲν πρὸς ἀλλήλους διαμφοισβητεῖν περὶ τῆς
ἡγεμονίας οὖσιν Ἑλλῆσιν καλόν, ὑπὸ δὲ ἀλλοφύλου ἀν-
θρώπου ἄρχεσθαι καὶ τῆς ἡγεμονίας ἀποστερεῖσθαι
ἀνάξιον εἶναι καὶ τῆς δόξης καὶ τῆς τῶν προγόνων
ἀρετῆς. ἔτι δὲ οὐδὲ ἀλλότριον ἡγείται εἶναι ὁ Ἀθη- 186
ναίων δῆμος τὸν Θηβαίων δῆμον οὔτε τῆ συγγενείᾳ
οὔτε τῷ ὁμοφύλῳ. ἀναμνησκεται δὲ καὶ τὰς τῶν
προγόνων τῶν ἑαυτοῦ εἰς τοὺς Θηβαίων προγόνους
εὐεργεσίας· καὶ γὰρ τοὺς Ἡρακλέους παῖδας ἀποστε-
ρουμένους ὑπὸ Πελοποννησίων τῆς πατρῴας ἀρχῆς κατ-
ήγαγον, τοῖς ὄπλοις κρατήσαντες τοὺς ἀντιβαίνειν πει-
ρωμένους τοῖς Ἡρακλέους ἐγγόνις, καὶ τὸν Οἰδίπουν
καὶ τοὺς μετ' ἐκείνου ἐκπεσόντας ὑπεδεξάμεθα, καὶ
ἕτερα πολλὰ ἡμῖν ὑπάρχει φιλάνθρωπα καὶ ἔνδοξα
πρὸς* Θηβαίους· διόπερ οὐδὲ νῦν ἀποστήσεται ὁ Ἀθη- 187
ναίων δῆμος τῶν Θηβαίοις τε καὶ ἄλλοις Ἑλλῆσι συμ-
φερόντων. συνθέσθαι δὲ πρὸς αὐτοὺς καὶ συμμαχίαν
καὶ ἐπιγαμίαν ποιήσασθαι καὶ ὄρκους δοῖναι καὶ λαβεῖν.
πρέσβεις Δημοσθένης Δημοσθένους Παιανιεύς, Ὑπερ-
είδης Κλεάνδρου Σφῆττιος, Μνησιθείδης Ἀντιφάνους
Φρεάριος, Δημοκράτης Σωφίλου Φλυεύς, Κάλλαισχος
Διοτίμου Κοθωκίδης.]

Αὕτη τῶν περὶ Θήβας ἐγίνετο πραγμάτων ἀρχὴ καὶ 188

188. τῶν περὶ Θήβας πραγμάτων, = τῶν πρὸς Θηβαίους κα-
ταλλαγῶν. — κατάστασις est ici
le contraire de ταραχὴ (Weil). —

κατάστασις πρώτη, τὰ πρὸ τούτων εἰς ἔχθραν καὶ μῖσος καὶ ἀπιστίαν τῶν πόλεων ὑπηγμένων ὑπὸ τούτων. τοῦτο τὸ ψήφισμα τὸν τότε τῇ πόλει περιστάντα κίνδυνον παρελθεῖν ἐποίησεν ὡσπερ νέφος. ἦν μὲν τοίνυν τοῦ δικαίου πολίτου τότε δεῖξαι πᾶσιν, εἴ τι τούτων εἶχεν ἄμεινον, μὴ νῦν ἐπιτιμᾶν. ὁ γὰρ σύμβουλος καὶ ὁ συκοφάντης, οὐδὲ τῶν ἄλλων οὐδὲν ἑοικότεσ, ἐν τούτῳ πλεῖστον ἀλλήλων διαφέρουσιν· ὁ μὲν γε πρὸ τῶν πραγμάτων γνώμην ἀποφαίνεται καὶ δίδωσιν ἑαυτὸν ὑπεύθυνον τοῖς πεισθεῖσι, τῇ τύχῃ, τῷ καιρῷ, τῷ βουλομένῳ, ὁ δὲ σιγήσας ἡνίκ' ἔδει λέγειν, ἂν τι δύσκολον συμβῆ, τοῦτο βασκαίνει. ἦν μὲν οὖν, ὅπερ εἶπον, ἐκεῖνος ὁ καιρὸς τοῦ γε φροντίζοντος ἀνδρὸς τῆς πόλεως καὶ τῶν δικαίων λόγων· ἐγὰρ δὲ τοσαύτην ὑπερβολὴν ποιοῦμαι ὥστ', ἂν νῦν ἔχη τις δεῖξαι τι βέλτιον, ἢ ὅλως εἴ τι ἄλλ' ἐνῆν πλήν ὧν ἐγὼ προειλόμην, ἀδικεῖν ὁμολογῶ. εἰ γὰρ ἔσθ' ὅ τι τις νῦν ἔόρακεν, ὃ συνήνεγκεν ἂν τότε πραχθέν, τοῦτ' ἐγὼ φημι δεῖν ἐμὲ μὴ λαθεῖν. εἰ δὲ μήτ' ἔστι μήτ' ἦν μήτ' ἂν

τὰ πρὸ τούτων] Diese adverbelle Zeitbestimmung steht wie die folgenden mit εἰς als betonter Gegensatz dem τῶν πόλεων (Athen und Theben) voraus. — ὑπὸ τούτων, durch Aeschines und seine Genossen. Die Beziehung des Pronomens ändert sich bei der Lebhaftigkeit der attischen Redner oft in demselben Satz. Oft sind οὗτοι auch die Richter (§ 191). — ὡσπερ νέφος] ein viel bewunderter Zusatz, der gewis mit einer malerischen Geste begleitet war. Die Quantität von νέφος paßt gut zu dem Gedanken. Man beachte auch die Wahl der Composita: περιστάντα u. παρελθεῖν. — Zu der Stelle: Brougham (nach Blafs): *the theme of succeeding admiration to succeeding ages.* — εἰ τι τούτων] wo τούτων zu ἄμεινον gehört.

189. ὁ σύμβουλος καὶ ὁ συκοφάντης] Vgl. Plut. Dem. 14 ἱστορεῖ

δὲ καὶ Θεόπομπος, ὅτι τῶν Ἀθηναίων ἐπὶ τινὰ προβαλλομένων αὐτὸν κατηγορίαν, ὡς οὐχ ὑπήκουε θορυβούντων ἀναστάς εἶπεν „ἡμεῖς ἐμοί, ὡ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, συμβούλῳ μὲν κἂν μὴ θέλητε χρησεσθε, συκοφάντη δὲ οὐδὲ ἂν θέλητε“. Den σύμβουλος charakterisiert D. 1, 16, 21, 189. Zur Vervollständigung des Begriffs der Sykophantie s. unten § 242. 25, 41. 57. 34. 59, 43. Über den Artikel zu § 119. — σιγήσας ἡνίκ' ἔδει, nicht mehr rein definierend, sondern mit sichtlichlicher Beziehung auf den besondern Fall des Aeschines.

190. ὅπερ εἶπον] § 188 ἦν μὲν — ἐπιτιμᾶν. — τῶν δικαίων λόγων] gehört zu ἦν, nicht zu φροντίζοντος. — ἐνῆν, nämlich προαιεῖσθαι. Vgl. § 193. — ἀδικεῖν] in der Bedeutung des Perfekt praesens: einen politischen Fehler gemacht habe. — δεῖν ἐμὲ μὴ λαθεῖν] „hätte nicht

εἰπεῖν ἔχοι μηδεὶς μηδέπω καὶ τήμερον, * τί τὸν σύμβουλον ἔχρην ποιεῖν; οὐ τῶν φαινομένων καὶ ἐνότων τὰ κράτισθ' ἐλέσθαι; τοῦτο τοίνυν ἐποίησα, τοῦ κή- 191
ρυκος ἐρωτῶντος, *Αἰσχίνη*, „τίς ἀγορεύειν βούλεται,“ οὐ „τίς αἰτιάσθαι περὶ τῶν παρεληλυθότων,“ οὐδὲ „τίς ἐγγυᾶσθαι τὰ μέλλοντ' ἔσσεσθαι.“ σοῦ δ' ἀφώνου κατ' ἐκείνους τοὺς χρόνους ἐν ταῖς ἐκκλησίαις καθημένον ἐγὼ παριῶν ἔλεγον. ἐπειδὴ δ' οὐ τότε, ἀλλὰ νῦν δεῖξον, εἰπέ, τίς ἢ λόγος, ὄντιν' ἔχρην εὐπορεῖν, ἢ καιρὸς συμφέρων ὑπ' ἐμοῦ παρελείφθη τῇ πόλει; τίς δὲ συμμαχία, τίς πρᾶξις, ἐφ' ἣν μᾶλλον ἔδει μ' ἀγαγεῖν τουτουσί;

Ἀλλὰ μὴν τὸ μὲν παρεληλυθὸς ἀεὶ παρὰ πᾶσιν 192
ἀφεῖται, καὶ οὐδεὶς περὶ τούτου προτίθησιν οὐδαμοῦ βουλήν· τὸ δὲ μέλλον ἢ τὸ παρὸν τὴν τοῦ συμβούλου τάξιν ἀπαιτεῖ. τότε τοίνυν τὰ μὲν ἤμελλεν, ὡς ἐδόκει, τῶν δεινῶν, τὰ δ' ἤδη παρῆν, ἐν οἷς τὴν προαίρεσίν μου σκόπει τῆς πολιτείας, μὴ τὰ συμβάντα συκοφάντει. τὸ μὲν γὰρ πέρας, ὡς ἂν ὁ δαίμων βουληθῆ, πάντων γίνεται, ἡ δὲ προαίρεσις αὐτῇ τὴν τοῦ συμβούλου διάνοιαν δηλοῖ. μὴ 193
δὴ τοῦθ' ὡς ἀδίκημ' ἐμὸν θῆς, εἰ κρατῆσαι συνέβη Φιλίππῳ τῇ μάχῃ· ἐν γὰρ τῷ θεῷ τὸ τούτου τέλος ἦν, οὐκ ἐμοί. ἀλλ' ὡς οὐχ ἄπανθ' ὅσ' ἐνήν κατ' ἀνθρώπινον λογισμὸν εἰλόμην, καὶ δικαίως ταῦτα καὶ ἐπιμελῶς ἔπραξα

entgehen dürfen oder sollen.“ — τῶν φαινομένων καὶ ἐνότων, ersteres die Dinge soweit sie äußerlich zur Erscheinung kommen, letzteres soweit sie die Möglichkeit der Ausführung in sich tragen.

191. ἐπειδὴ δ' οὐ τότε, nämlich ἐδείξας. — τίς λόγος, ὄντιν' ἔχρην εὐπορεῖν (so Σ statt εὐρεῖν), welchen Rat, der mir hätte zu Gebote stehen müssen.

192. ἀφεῖται, ist, gilt ein für allemal für abgethan. — τάξιν, Posten. Es ist augenscheinlich, daß der Redner mit Absicht immer auf dasselbe Bild zurückkommt. — ἤμελλεν, nämlich παρῆναι. Sonst geht der zu ergänzende Verbalbegriff

gewöhnlich voraus, wie bei Thuk. 3, 55 οὐδὲν ἐκπρεπέστερον ὑπὸ ἡμῶν οὔτε ἐπάθετε οὔτε ἐμελλήσατε. Isokr. 4, 136 τὰ μὲν ἔχει, τὰ δὲ μέλλει. 10, 26 τὰς μὲν ἐπόθθον, τὰς δ' ἤμελλον. 12, 103 οὔτε πάσχοντες κακὸν οὐδὲν οὔτε μέλλοντες. — τὴν προαίρεσιν τῆς πολιτείας] ist im Gegensatz zu συμβάντα betont. In προαίρεσις ist auf die Proposition πρὸ zu achten. — τὸ μὲν — δηλοῖ] Diod. 11, 11 χρητὴν γὰρ οὐκ ἐκ τῶν ἀποτελεσμάτων κρίνειν τοὺς ἀγαθοὺς ἀνδρας, ἀλλ' ἐκ τῆς προαίρεσεως· τοῦ μὲν γὰρ ἡ τύχη κυρία, τοῦ δ' ἡ προαίρεσις δοκιμάζεται.

193. καὶ δικαίως, = οὐδὲ δ. —

καὶ φιλοπόνως ὑπὲρ δύναμιν, ἢ ὡς οὐ καλὰ καὶ τῆς πό-
 λεως ἄξια πράγματ' ἐνεστησάμην καὶ ἀναγκαῖα, ταῦτα
 194 μοι δεῖξον, καὶ τότε ἤδη κατηγορεῖ μου. εἰ δ' ὁ συμβὰς
 σκηπτὸς μὴ μόνον ἡμῶν, ἀλλὰ καὶ πάντων τῶν ἄλλων
 Ἑλλήνων μείζων γέγονε,* τί χρῆ ποιεῖν; ὥσπερ ἂν εἴ
 τις ναύκληρον πάντ' ἐπὶ σωτηρίᾳ πράξαντα καὶ κατα-
 σκευάσαντα τὸ πλοῖον ἀφ' ὧν ὑπελάμβανεν σωθῆσεσθαι,
 εἶτα χειμῶνι χρησάμενον καὶ πονησάντων αὐτῷ τῶν
 σκευῶν ἢ καὶ συντριβέντων ὅλως, τῆς ναυαγίας αἰτιῶτο.
 ἀλλ' οὐτ' ἐκυβέρων τὴν ναῦν, φήσειεν ἂν, ὥσπερ οὐδ'
 ἐστρατήγουν ἐγώ, οὔτε τῆς τύχης κύριος ἦν, ἀλλ' ἐκείνη
 195 τῶν πάντων. ἀλλ' ἐκεῖνο λογίζου καὶ ὄρα· εἰ μετὰ Θη-
 βαίων ὑμῖν ἀγωνιζομένοις οὕτως εἴμαρτο πράξαι, τί χρῆν
 προσδοκᾶν, εἰ μὴδὲ τούτους ἔσχομεν συμμάχους, ἀλλὰ
 Φιλίππῳ προσέθεντο, ὑπὲρ οὗ τότε ἐκεῖνος πάσας ἀφῆκε
 φωνάς; καὶ εἰ νῦν τριῶν ἡμερῶν ἀπὸ τῆς Ἀττικῆς ὁδὸν

καὶ καλὰ] Ehrenthaten, καὶ ἀναγ-
 καῖα ist nicht grundlos nachge-
 stellt: zumal da sie noch aufser-
 dem durch die Verhältnisse geboten
 waren.

194. τί χρῆ ποιεῖν;] Die Antwort
 auf diese Frage ist als selbstver-
 ständlich unterdrückt: schweigen
 und nicht den Einzelnen für das
 Geschehene verantwortlich machen,
 denn dies wäre ebenso einfältig, als
 wollte jemand u. s. w. — χρησά-
 μενον καὶ πονησάντων, wie 3, 17
 ἀπαντες — ἐπειλημμένοι καὶ Λακε-
 δαιμονίων ἀπολωλότων. 21, 206
 καλούμενος καὶ ἀντιβολοῦντος τού-
 του. 24, 73 ἀφληκότες χρήματα καὶ
 δεσμοῦ προστετιμημένον αὐτοῖς.
 Vgl. zu dem Ausdruck Horaz. I, 14.
 — αἰτιῶτο] „verantwortlich machen
 wollte“. — ὥσπερ — ἐγώ, gehört
 nicht zu der fingierten Antwort des
 Schiffsherren. Der Redner macht
 beiläufig die Anwendung gleich mit
 auf sich selbst. οὐδὲ entspricht
 dem καὶ (auch) beim positiven Aus-
 druck.

195. πάσας ἀφῆκε φωνάς, alle

Register zog, „in allen Tonarten
 kämpfte“. — τριῶν — ὁδόν] Unten
 § 230 ἐπτακόσια στάδια ἀπὸ τῆς
 πόλεως. Die Entfernung von Athen
 bis zur böotischen Grenze betrug
 ungefähr 200 Stadien, von da bis
 zu dem im äußersten Nordwesten
 hart an der phokischen Grenze ge-
 legenen Chaironeia rechnet D. etwas
 reichlich in runder Zahl 500 Stadien.
 Die Länge eines Tagmarches kann
 sich nicht unter allen Verhältnissen
 gleich sein, sie richtet sich nach
 Boden, Klima, Jahreszeit, Dauer
 der Reise u. s. w. So rechnet Herod.
 4, 101 eine solche in Skythien zu
 200 St., 5, 53 im Orient nur zu
 150, Paus. 10, 33, 3 einen Winter-
 marsch zu 180. Ein forcierter Marsch
 war der der Spartaner, welche in
 3 Tagen die 1200 (1140 nach Plin.
 7, 20) Stadien von Sparta nach
 Athen zurücklegten, Isokr. 4, 87.
 Nach durchschnittlicher Annahme
 scheinen 500 Stadien dreien Tage-
 marschen gleichgekommen zu sein.
 In dem angeblichen Frieden des
 Kallias war festgesetzt, daß die

τῆς μάχης γενομένης τοσοῦτος κίνδυνος καὶ φόβος περιέστη τὴν πόλιν, τί ἄν, εἴ που τῆς χάρας ταῦτο τοῦτο πάθος συνέβη, προσδοκῆσαι χρῆν; ἄρ' οἶσθ' ὅτι νῦν μὲν στήναι, συνελθεῖν, ἀναπνεῦσαι, πολλὰ μί' ἡμέρα καὶ δύο καὶ τρεῖς ἔδωσαν τῶν εἰς σωτηρίαν τῇ πόλει, τότε δέ—, οὐκ ἄξιον εἰπεῖν, ἅ γε μὴδὲ πείραν ἔδωκε θεῶν τινος εὐνοία καὶ τῷ προβάλλεσθαι τὴν πόλιν ταύτην τὴν συμμαχίαν, ἧς σὺ κατηγορεῖς.

Ἔστι δὲ ταυτὶ πάντα μοι, τὰ πολλὰ, πρὸς ὑμᾶς, ἄνδρες δικασταί, καὶ τοὺς περιεστηκότας ἔξωθεν καὶ ἀκροωμένους, ἐπεὶ πρὸς γε τοῦτον τὸν κατάπτυστον βραχὺς καὶ σαφὴς ἐξήρκει λόγος. εἰ μὲν γὰρ ἦν σοι πρόδηλα τὰ

Perser sich bis auf einen ἵππου δρόμος vom gr. Meere entfernt halten sollten, D. 19, 273. Plut. Kim. 13. Statt des (eintägigen) Rosselaufs rechnet Diod. 12, 4 drei Tagemärsche (zu Fuß) u. Aristid. Panath. p. 250 setzt dafür 500 Stad. — νῦν μὲν — τότε δέ, stellt dem wirklichen Falle den gesetzten gegenüber (vgl. § 200): dafs jetzt (wo Philipp weit von unsrer Grenze den Siegen) eine Frist von einem, zweien, dreien Tagen (die vergehen mußten, bis er möglicherweise an unsrer Grenze erschien) es uns möglich machte uns aufrecht zu erhalten, zur Beratung zusammenzukommen, zu verschnaufen und die nötigen Mafsregeln zur Rettung des Staates zu ergreifen; im andern Falle hingegen (wenn Ph. von den Thebanern unterstützt im eigenen Lande uns angegriffen und besiegt hätte) —. Der Redner bricht den Gedanken ab (Aposiopesis), nicht nur weil sich dieser von selbst ergänzt, sondern auch weil der wirkliche Ausgang des Kampfes kein solcher war, über welchen die Vorstellung gröfseren Unglücks hätte trösten können. οὐκ ἄξιον, zu § 3. — ἀναπνεῦσαι] vielleicht mit Bezug auf das Homerische: ὀλίγη δὲ τ' ἀνάπνευστι πολέμοιο. — πολλὰ

μία ist des Gegensatzes wegen einandergerückt. — Die Aufzählung μί', δύο, τρεῖς hat psychologische Gründe. Drei Tage sind eine ganze Zeit. Die Worte werden übrigens immer länger, wie in jenem Verse der Ilias, wo Priamus das Glück des Agamemnon nicht genug rühmen kann. — πείραν ἔδωκε, nämlich αὐτῶν (wie 23, 24) = εἰς πείραν ἤλθε. Vgl. § 107. — προβάλλεσθαι, eine schöne Metapher, welche die Bundesgenossenschaft mit einer Schutzmauer vergleicht.

196. τὰ πολλὰ, als Prädikat zu ταυτὶ πάντα, diese ganze ausführliche Erörterung. Achte auf die Voranstellung des ἔστι. Lateinisch: haec habui etc. — τοὺς περιεστηκότας ἔξωθεν, aufsen an den Schranken. Die Gerichtssitzungen waren öffentlich: an den um den Gerichtshof gezogenen Schranken fand sich bei interessanten Fällen, oder wenn beliebte Redner sprachen, ein nicht geringes Publikum ein, wie dies für unseren Fall auch Aesch. 3, 56 bezeugt. Vgl. 54, 41. — καὶ σαφῆς] tonlos; das καὶ im Deutschen nicht zu übersetzen. Es folgt eine bei D. häufig begegnende Form des rhetorischen Beweises: das Dilemma. Vgl. 217. — ἐξήρκει] Modus wie im Lateinischen. — πρόδηλα μέλ-

μέλλοντα, Αισχίνη, μόνω τῶν ἄλλων, ὅτ' ἐβουλευέσθ' ἢ πόλις περὶ τούτων, τότε ἔδει προλέγειν· εἰ δὲ μὴ προήδεις, τῆς αὐτῆς ἀγνοίας ὑπεύθυνος εἶ τοῖς ἄλλοις. ὥστε

197 τί μᾶλλον ἐμοῦ σὺ ταῦτα * κατηγορεῖς ἢ γὰρ σοῦ; τοσοῦτον γὰρ ἀμείνων ἐγὼ σοῦ πολίτης γέγον' εἰς αὐτὰ ταῦθ' ἢ λέγω (καὶ οὐπω περὶ τῶν ἄλλων διαλέγομαι), ὅσον ἐγὼ μὲν ἔδωκ' ἔμμαντόν εἰς τὰ πᾶσι δοκοῦντα συμφέρειν, οὐδένα κίνδυνον ὀκνήσας ἴδιον, οὐδ' ὑπολογισάμενος, σὺ δ' οὐθ' ἕτερόν εἶπες βελτίω τούτων (οὐ γὰρ ἂν τούτοις ἐχρῶντο), οὐτ' εἰς ταῦτα χρήσιμον οὐδὲν σαυτὸν παρέσχες, ὑπερ δ' ἂν ὁ φανλότατος καὶ δυσμενέστατος ἄνθρωπος τῆ πόλει, τοῦτο πεποικηκὸς ἐπὶ τοῖς συμβάσιν ἐξήτασαι, καὶ ἄμ' Ἀριστρατος ἐν Νάξῳ καὶ Ἀριστόλως ἐν Θάσῳ, οἱ καθάπαξ ἐχθροὶ τῆς πόλεως, τοὺς Ἀθηναίων κρίνουσι φίλους καὶ Ἀθήνησιν Αἰσχίνης Δημοσθένους κατηγορεῖ.

198 καίτοι ὅτω τὰ τῶν Ἑλλήνων ἀτυχήματ' ἐνευδοκίμειν ἀπέκειτο, ἀπολωλέναι μᾶλλον οὗτός ἐστι δίκαιος ἢ κατηγορεῖν ἐτέρου· καὶ ὅτω συνεννόησασιν οἱ αὐτοὶ καιροὶ καὶ τοῖς τῆς πόλεως ἐχθροῖς, οὐκ ἐνι τοῦτον εὔνουν εἶναι

λοντα] Das Kompositum προδηλ. bezeichnet das Unsinnige der Annahme. — μόνω τῶν ἄλλων, partitiver Genetiv, vgl. 20, 62. — τότε, wie § 198. Der Nachsatz beginnt schon mit dem des Tones wegen vorangestellten Temporalsatz ὅτ' ἐβουλ. — ταῦτα] τὸ ἀγνοῆσαι und was daraus folgte.

197. περὶ τῶν ἄλλων] „über die späteren (politischen) Ereignisse“. — ἂν τοῦτοις] Das von mir Vorgeschlagene. — τῆ πόλει gehört zu δυσμενέστατος (s. § 176). Minder gute Mss. schalten vorher ποιήσεις ein, was aus dem folgenden πεποικηκὸς stillschweigend zu ergänzen. Vgl. 1, 21 οὐδ' ὡς ἂν κάλλιστ' αὐτῶ τὰ παρόντ' ἔχει, 21, 14 κρότον τοιοῦτον ὡς ἂν ἐπαινοῦντις τε καὶ συνησθέντες ἐποιήσατε, u. unten § 291. 298. — ἐπὶ τοῖς συμβάσιν] ἐπὶ drückt die Gelegenheit,

Veranlassung aus, wie § 240. 284. — Νάξῳ — Θάσῳ] Die Schicksale dieser Inseln in jener Zeit sind nicht näher bekannt. Philippos' Auftreten hatte hier im kleinen ganz dieselben Parteikämpfe herbeigeführt wie in Athen (von Thasos s. 7, 15): jetzt waren beide Staaten völlig den Makedoniern verfallen und wurden durch Alexanders Vögte systematisch makedonisiert.

198. Ἑλλήνων — ἀπέκειτο, ein Hexameter, wie § 143. ἐνευδοκίμειν, = εὐδοκίμειν ἐν αὐτοῖς: wem das Unglück der Hellenen nur dazu da ist, dient, um es zu seinem eigenen Ruhm und Vorteil auszubeuten. Vgl. Thuk. 2, 20 χάρος ἐπιτήδειος ἐνοστρατοπεδεῦσαι. Herod. 2, 36 γῆν εὐμενῆ ἐναγωνίασθαι. 6, 102 ἐπιτηδεώτατον χαρίον ἐνιππεῦσαι u. s. w. — καιροὶ καὶ τοῖς] καὶ ist der Deutlichkeit wegen hin-

τῆ πατρίδι. δηλοῖς δὲ καὶ ἐξ ὧν ζῆς καὶ ποιεῖς καὶ πολιτεύει καὶ πάλιν οὐ πολιτεύει. πράττεται τι τῶν ὑμῖν δοκούντων συμφέρειν ἄφρωνος Αἰσχίνης. ἀντέκρουσέ τι καὶ γέγονεν οἷον οὐκ ἔδει· πάρεστιν Αἰσχίνης, ὡσπερ τὰ ῥήγματα καὶ τὰ σπύσματα, ὅταν τι κακὸν τὸ σῶμα λάβῃ, τότε κινεῖται.

Ἐπειδὴ δὲ πολὺς τοῖς συμβεβηκόσιν ἔγκειται, βούλο- 199
μαί τι καὶ παράδοξον εἰπεῖν. καὶ μου πρὸς Διὸς καὶ θεῶν μηδεὶς τὴν ὑπερβολὴν θαυμάσῃ, ἀλλὰ μετ' εὐνοίας ὁ λέγω θεωρησάτω. εἰ γὰρ ἦν ἅπασι πρόδηλα τὰ μέλλοντα γενήσεσθαι, καὶ προήδεσαν πάντες, καὶ σὺ προύλεγες, Αἰσχίνη, καὶ διεμαρτύρου βοῶν καὶ κεκραγῶς, ὃς οὐδ' ἐφθέγγω, οὐδ' οὕτως ἀποστατέον * τῆ πόλει τούτων ἦν, εἴπερ ἢ δόξης ἢ προγόνων ἢ τοῦ μέλλοντος αἰῶνος εἶχε λόγον. νῦν μὲν γ' ἀποτυχεῖν δοκεῖ τῶν πραγμάτων, 200
ὁ πᾶσι κοινόν ἐστιν ἀνθρώποις, ὅταν τῷ θεῷ ταῦτα δοκῇ·

zugesetzt. — δηλοῖς δέ] kommt zum Schluss: „so offenbarst du dies durch“. — ὧν ζῆς] Umschreibung für τὰ βεβωμένα oder βίος. — καὶ καὶ καὶ] Das Polysyndeton zeigt, dafs der Redner sich kaum erschöpfen kann. — οὐ πολιτεύει] sarkastisch für: „aus dem, was du unterlassen hast“. — πράττεται — ἀντέκρουσέ] hypothetisch, wie § 117. Derselbe Gedanke etwas weiter ausgeführt 21, 202 f. — Αἰσχίνης — Αἰσχίνης] antistrophisch (Aquil. Rom. de fig. 35) nachgeahmt von Cic. Phil. 2, 22, 55 *doleis tris exercitus populi romani interfectos: interfecit Antonius. desideratis clarissimos civis: eos quoque nobis eripuit Antonius. auctoritas huius ordinis adflita est: adflixit Antonius. omnia denique — uni accepta referemus Antonio*. So ist Aeschines trotz des ungleichen Benehmens doch stets der gleiche Unglücksrabe. — ὡσπερ — κινεῖται] Nach der medizinischen Terminologie sind ῥήγματα von Brüchen der fleischigen Teile und Blutgefäfsse, σπύσματα von Ausdehnungen der Muskeln und Nerven

zu verstehen. κινεῖται, regen sich. Vgl. 2, 21 ὡσπερ ἐν τοῖς σώμασι — ἐπὶν ἀρρώστημά τι συμβῆ, πάντα κινεῖται, κἂν ῥήγμα κἂν στρέμμα κἂν ἄλλο τι τῶν ὑπαρχόντων σαθεὸν ἦ.

199. πολὺς — ἔγκειται, wie Thuk. 4, 22 Κλέων πολὺς ἐνέκευτο. Vgl. oben § 136. — τοῖς συμβεβηκόσι] in Aeschines' Augen: der thatsächliche Erfolg. — καὶ μου — θεωρησάτω] Figur der Prodiorthosis wie § 256. 3, 10 u. ö. Vgl. Cic. in Pis. 14 *forsitan hoc, quod dicitur sum, mirabile auditu esse videatur, sed certe id dicam quod sentio*. — πρόδηλα, προήδεσαν, προύλεγες] Rhetorisch wirksame Anapher mit προ. — διεμαρτύρου, nämlich ἀφίστασθαι τούτων. — οὐδ' οὕτως nimmt epanaleptisch die polysyndetisch gehäuften Vordersätze auf. Der Polysyndese im Vordersatz entspricht die Aufzählung im Nachsatz! — τούτων, der damals von mir gemachten Vorschläge.

200. νῦν — τότε] Vgl. § 195. — ἀνθρώποις] an betonter Stelle begründend. — ταῦτα, = τὸ ἀπο-

τίτε δ' ἀξιούσα προεστάναι τῶν ἄλλων, εἴτ' ἀποστᾶσα
τούτου, Φιλίππῳ προδεδωκέναι πάντας ἂν ἔσχεν αἰτίαν.
εἰ γὰρ ταῦτα προεῖτ' ἀκονητί, περὶ ὧν οὐδένα κίνδυνον
δντιν' οὐχ ὑπέμειναν οἱ πρόγονοι, τίς οὐχὶ κατέπτυσεν ἂν
201 σοῦ; μὴ γὰρ τῆς πόλεως γε, μηδ' ἐμοῦ. τίσι δ' ὄφθαλ-
μοῖς πρὸς Διὸς ἐωρῶμεν ἂν τοὺς εἰς τὴν πόλιν ἀνθρώ-
πους ἀφικνουμένους, εἰ τὰ μὲν πράγματ' εἰς ὅπερ νυνὶ
περιέστη, ἡγεμῶν δὲ καὶ κύριος ἡρέθη Φίλιππος ἀπάν-
των, τὸν δ' ὑπὲρ τοῦ μὴ γενέσθαι ταῦτ' ἀγῶν' ἕτεροι
χωρὶς ὑμῶν ἦσαν πεπονημένοι, καὶ ταῦτα μηδεπώποτε
τῆς πόλεως ἐν τοῖς ἔμπροσθεν χρόνοις ἀσφάλειαν ἄδοξον
202 μᾶλλον ἢ τὸν ὑπὲρ τῶν καλῶν κίνδυνον ἤρημένης; τίς γὰρ
οὐκ οἶδεν Ἑλλήνων, τίς δὲ βαρβάρων, ὅτι καὶ παρὰ Θη-
βαίων καὶ παρὰ τῶν ἔτι τούτων πρότερον ἰσχυρῶν γενο-
μένων Λακεδαιμονίων καὶ παρὰ τοῦ Περσῶν βασιλέως
μετὰ πολλῆς χάριτος τοῦτ' ἂν ἀσμένως ἐδόθη τῇ πόλει,
ὅτι βούλεται λαβούση καὶ τὰ ἐαυτῆς ἐχούση τὸ κελυό-
μενον ποιεῖν καὶ ἕαν ἕτερον τῶν Ἑλλήνων προεστάναι;

τυχεῖν, mit Rücksicht auf das jedes-
malige Vorkommen. Vgl. 1, 7 εἰ
μὲν γὰρ ὑφ' ὑμῶν πεισθέντες
ἀνείλοντο τὸν πόλεμον, σφαλεροὶ
σύμμαχοι καὶ μέχρι τοῦ τάντ' ἂν
ἐγνωκότες ἦσαν ἴσως. — κατέπτυ-
σεν ἂν σοῦ, indem A. als Urheber
des freiwilligen Verzichtens der
Athenen auf die Hegemonie über
Griechenland vorgestellt ist. — μὴ
γὰρ, ablehnend: denn das sei fern
von mir zu sagen, den Staat oder
auch mich.

201. εἰ τὰ μὲν — πεπονημένοι]
Der Gegensatz ist εἰ τὰ μὲν πράγ-
ματα — τὸν δ' ὑπὲρ τοῦ u. s. w.
Da jedoch auch die erste Hälfte in
zwei Teile gespalten ist (zusam-
mengezoogen = εἰ τὰ μὲν πράγματ'
εἰς ὅπερ νυνὶ περιέστη, ὥστε ἡγε-
μόνα καὶ κύριον αἰρεθῆναι Φίλ-
ιππον), so entspricht das δὲ hin-
ter ἡγεμῶν einem unterdrückten
μὲν. An dieser und ähnlichen Stel-
len, wie 20, 23 u. unten § 206 (wo

μέντοι die Stelle des einem unter-
drückten μὲν entsprechenden δὲ
vertritt) wird dem logischen Bedürf-
nis der Accent des Redners zu Hilfe
gekommen sein. Bei gleich scharf-
fer Entgegensetzung der Haupt- und
Nebenpartien aber steht auch das
μὲν doppelt, wie § 104. 214 und
20, 30.

202. πρότερον, bis zur Schlacht
bei Leuktra. — παρὰ τοῦ Περσῶν
βασιλέως] Xerxes machte wirklich
den Athenern solche Anträge. Herod.
8, 140. D. 6, 11. — λαβούση — ποι-
εῖν καὶ ἕαν] Scheinbar verkehrt, da
an sich nicht das Gehorchen und
das Abtreten der Herrschaft ein
Gegenstand der Vergünstigung sein
kann, so dafs eigentlich dem ποι-
εῖν und ἕαν die untergeordnetere
Stellung im Particip anzuweisen und
λαβούση καὶ ἐχούση in den Inf. zu
setzen war. Die Umkehrung ist
jedoch absichtlich und hebt das Un-
würdige des Ansinnens mit Bitter-

ἀλλ' οὐκ ἦν ταῦθ', ὡς ἔοικεν, τοῖς Ἀθηναίοις πάτρια 203
 οὐδ' ἀνεκτὰ οὐδ' ἔμφρα, οὐδ' ἠδυνήθη πάποτε τὴν πό-
 λιν οὐδεὶς ἐκ παντὸς τοῦ χρόνου πείσαι τοῖς ἰσχύουσι μὲν,
 μὴ δίκαια δὲ πράττουσι προσθεμένην ἀσφαλῶς δουλεύειν,
 ἀλλ' ἀγωνιζομένη περὶ πρωτείων καὶ τιμῆς καὶ δόξης
 κινδυνεύουσα πάντα τὸν αἰῶνα* διατετέλεκεν. καὶ ταῦθ' 204
 οὕτω σεμνὰ καὶ προσήκοντα τοῖς ὑμετέροις ἤθεσιν ὑμεῖς
 ὑπολαμβάνετε' εἶναι, ὥστε καὶ τῶν προγόνων τοὺς ταῦτα
 πράξαντας μάλιστα' ἐπαινεῖτε. εἰκότως· τίς γὰρ οὐκ ἂν
 ἀγάσαιτο τῶν ἀνδρῶν ἐκείνων τῆς ἀρετῆς, οἱ καὶ τὴν
 χόραν καὶ τὴν πόλιν ἐκλιπεῖν ὑπέμειναν εἰς τὰς τριήρεις
 ἐμβάντες ὑπὲρ τοῦ μὴ τὸ κελευόμενον ποιῆσαι, τὸν μὲν
 ταῦτα συμβουλευσάντα Θεμιστοκλέα στρατηγὸν ἐλόμενοι,
 τὸν δ' ὑπακούειν ἀποφηνάμενον τοῖς ἐπιταττομένοις Κυρ-
 σίλον καταλιθώσαντες, οὐ μόνον αὐτόν, ἀλλὰ καὶ αἱ γυ-
 ναῖκες αἱ ὑμέτεραι τὴν γυναῖκ' αὐτοῦ; οὐ γὰρ ἐζήτουν 205

keit hervor. Auch das gleich folgende *ὡς ἔοικε* ist, wie auch sonst nicht selten (§ 212. 7, 28. 35. 23, 203. 27, 54) ironisch zu nehmen.

203. *πάτρια, ἀνεκτὰ, ἔμφρα*] Nicht streng logische Distinction. *ἀνεκτὰ* scheint von moralischen Motiven verstanden werden zu müssen. Nicht von ihren Vätern hatten sie das überkommen, noch war es mit ihren Begriffen von Ehre, mit ihrem Gewissen vereinbar oder lag in ihrer Art. Es beginnt ein *λόγος ἐπιδεικτικός* voll Gedanken, welche Gemeingut waren. Aber auch diese wirken, wenn sie sich gleichsam aus dem Zusammenhang von selbst ergeben; sie wirken, wenn sie nicht mosaikartig eingesetzt sind, sondern zu dem ganzen Bau harmonisch passen. — *ἐκ παντὸς τοῦ χρόνου*] S. zu § 26. — *ἀσφαλῶς δουλεύειν*] Der Hauptbegriff liegt im Adverbium: „zwar im Stande der Unterthänigkeit, aber doch gefahrlos zu leben“. — *ἀγωνιζομένη* — *κινδυνεύουσα*] Das letztere gehört enger zum Verbum.

204. *τὸν δ' ὑπακούειν — γυναῖκ' αὐτοῦ*] Die ganze Zusammenstellung zeigt, das D. die Zeit unmittelbar vor der Schlacht bei Salamis im Sinne hat. Das die Sache in Athen selbst sich ereignet, liegt nicht notwendig in seinen Worten und ist erst von Cic. de off. 3, 11 (*Cyrillum quendam, suadentem ut in urbe manerent Xerxesque reciperent, lapidibus obruerunt*) hingedeutet. Aristid. 13, p. 227 läßt dieselbe, freilich um dieselbe Zeit, doch in Salamis vor sich gehen, und dort ereignete sie sich auch nach Herod. 9, 4, nur das dieser sie in die Zeit vor der Schlacht bei Plataä verlegt und Lykides statt Kyrtilos nennt, und dieser Version folgt wieder Arist. 46, p. 286, hier aber wie dort ohne einen Namen zu nennen. Die Steinigung selbst war ein in Zeiten der Aufregung nicht selten geübter Akt der Volksjustiz. — *οὐ μόνον — αὐτοῦ*] Arist. 46, p. 287 *συλλεγέντες πάντες κατέλευσαν αὐτοὶ μὲν αὐτόν, αἱ δὲ γυναῖκες τὴν γυναῖκα αὐτοῦ.*

οἱ τότε Ἀθηναῖοι οὔτε ῥήτορα οὔτε στρατηγόν, δι' ὅτου δουλεύουσιν εὐτυχῶς, ἀλλ' οὐδὲ ζῆν ἠξίουν, εἰ μὴ μετ' ἔλευθερίας ἐξέσται τοῦτο ποιεῖν. ἠγείτο γὰρ αὐτῶν ἕκαστος οὐχὶ τῷ πατρὶ καὶ τῇ μητρὶ μόνον γεγενῆσθαι, ἀλλὰ καὶ τῇ πατρίδι. διαφέρει δὲ τί; ὅτι ὁ μὲν τοῖς γονεῦσι μόνον γεγενῆσθαι νομίζων τὸν τῆς εἰμαρμένης καὶ τὸν αὐτόματον θάνατον περιμένει, ὁ δὲ καὶ τῇ πατρίδι ὑπὲρ τοῦ μὴ ταύτην ἐπιθεῖν δουλεύουσαν ἀποθνήσκειν ἐθελήσει, καὶ φοβερωτέρας ἠγήσεται τὰς ὕβρεις καὶ τὰς ἀτιμίας, ἅς ἐν δουλευούσῃ τῇ πόλει φέρειν ἀνάγκη, τοῦ θανάτου.

206 Εἰ μὲν τοίνυν τοῦτ' ἐπεχείρουν λέγειν, ὡς ἐγὼ προήγαγον ὑμᾶς ἄξια τῶν προγόνων φρονεῖν, οὐκ ἔσθ' ὅστις οὐκ ἂν εἰκότως ἐπιτιμήσειέ μοι. νῦν δ' ἐγὼ μὲν ὑμετέρας τὰς τοιαύτας προαιρέσεις ἀποφαίνω, καὶ δείκνυμι ὅτι καὶ πρὸ ἐμοῦ τοῦτ' εἶχε τὸ φρόνημ' ἡ πόλις, τῆς μέντοι διακονίας τῆς ἐφ' ἐκάστοις τῶν πεπραγμένων καὶ
207 ἔμαντῷ μετεῖναί φημι,* οὗτος δὲ τῶν ὄλων κατηγορῶν

Bei D. ist der Ausdruck, da die Periode einen raschen Abschluss verlangt, gedrängter und lebhafter, wenn auch weniger scharf gegliedert.

205. ἐξέσται, frei stehen sollte. — τοῦτο ποιεῖν, = ζῆν, vertritt ein vorangehendes Verbum auch dann, wenn dieses nicht eigentlich ein ποιεῖν bezeichnet. Karlowa citiert 266. 23, 122. 23, 68 u. s. w. — οὐχὶ — πατρίδι] Denselben Gedanken führt Plat. Krit. p. 51 weiter aus. — μόνον, wie 9, 57. 16, 18. — τὸν τῆς εἰμαρμένης καὶ τὸν αὐτόματον θάνατον] Gell. noct. att. 13, 1 vergleicht hiermit den Ausdruck des Cicero Phil. 1, 4 *praeter naturam praeterque fatum* und wirft die Frage auf, *an utrumque idem valere voluerit, fatum atque naturam, et duas res καθ' ἐνὸς ὑποκειμένου posuerit an vero dividerit separavitque, ut alios casus natura ferre videatur, alios fa-*

tum. Natürlich das Erstere, hier wie dort. Beide machen nur von dem allgemeinen Rechte Gebrauch, das jeder Redende unbewusst ausübt, bei eindringlicher Rede einen und denselben Gegenstand von verschiedenen Seiten vorzustellen. ὁ τῆς εἰμαρμένης θανάτου ist im Gegensatz zum freiwilligen der vom Schicksal beschiedene, ὁ αὐτόματος im Gegensatz zu dem gewaltsam herbeigeführten der auf natürlichem Wege erfolgende Tod. — ἀποθνήσκειν ἐθελήσει, näml. vorkommenden Falls, ist bereit zu sterben. — τοῦ θανάτου bringt den Satz in ansprechender Weise zum Abschluss.

206. νῦν δ' ἐγὼ ὑμετέρας τὰς τοιαύτας προαιρέσεις] „ich erkläre vielmehr für euer Eigentum“. — τῆς μέντοι — φημι] Der Redner setzt seine Verdienste, die er anderwärts, wie § 79 ff., in ein helleres Licht zu bringen weifs, hier ab-

καὶ κελύων ὑμᾶς ἐμοὶ πικρῶς ἔχειν ὡς φόβων καὶ κινδύνων αἰτίῳ τῇ πόλει, τῆς μὲν εἰς τὸ παρὸν τιμῆς ἔμ' ἀποστερηθῆσαι γλίχεται, τὰ δ' εἰς ἅπαντα τὸν λοιπὸν χρόνον ἐγκώμιμ' ὑμῶν ἀφαιρεῖται. εἰ γὰρ ὡς οὐ τὰ βέλτιστ' ἐμοῦ πολιτευσαμένου τουδὶ καταψηφιεῖσθε, ἡμαρτηκέναι δόξετε, οὐ τῇ τῆς τύχης ἀγνωμοσύνη τὰ συμβάντα παθεῖν. ἀλλ' οὐκ ἔστιν, οὐκ ἔστιν ὅπως ἡμάρτετε, ἄνδρες 208 Ἀθηναῖοι, τὸν ὑπὲρ τῆς ἀπάντων ἐλευθερίας καὶ σωτηρίας κίνδυνον ἀράμενοι, μὰ τοὺς Μαραθῶνι προκινδυνεύσαντας τῶν προγόνων καὶ τοὺς ἐν Πλαταιαῖς παραταξαμένους καὶ τοὺς ἐν Σαλαμῖνι ναυμαχήσαντας καὶ τοὺς ἐπ' Ἀρτεμισίῳ καὶ πολλοὺς ἑτέρους τοὺς ἐν τοῖς δημοσίοις μνήμασι κειμένους ἀγαθούς ἄνδρας, οὓς ἅπαντας ὁμοίως ἢ πόλις τῆς αὐτῆς ἀξιώσασα τιμῆς ἔθαυεν, Αἰσχίνη, οὐχὶ τοὺς κατορθώσαντας αὐτῶν οὐδὲ τοὺς κρατήσαντας μόνους. δικαίως· ὁ μὲν γὰρ ἦν ἀνδρῶν ἀγαθῶν ἔργον, ἅπασι πέπρακται, τῇ τύχῃ δ', ἣν ὁ δαίμων ἐνειμεν ἐκάστοις,

sichtlich herab, um das Benehmen des Aeschines in einem um so grelleren Lichte erscheinen zu lassen.

— Über μέντοι s. zu § 201.

207. ἀφαιρεῖται] vom Versuch. — τουδὶ, Ktesiphon. — δόξετε] ist mehr als „ihr werdet scheinen“. Es ist: „so ist ganz klar“. ἡμαρτηκέναι steht hier von unkluger Politik. — ἀγνωμοσύνη, durch Ungunst. Vgl. Pseudo-Demad. fragm. § 8 ὡς ἂν τῆς ἀπορίας ἐπὶ πολλῶν οὐ τρόπον κακίαν, ἀλλὰ τύχης ἀγνωμοσύνην ἐλεγχοῦσης.

208. οὐκ ἔστιν, οὐκ ἔστιν] Die pathetische Wiederholung des Hauptgedankens. — μὰ τοὺς u. s. w. Dieser Schwur, der hier in der That von gewaltiger Wirkung gewesen sein muß, wird als Beispiel erhabenen Stils wiederholt von den alten Kritikern gerühmt. — Μαραθῶνι, zu Marathon, ἐν Πλαταιαῖς — ἐν Σαλαμῖνι, bei Plataä, bei Salamis, wie 23, 196 Θεμιστοκλέα τὸν τῆν ἐν Σαλαμῖνι

ναυμαχίαν νικήσαντα καὶ Μιλτιάδην τὸν ἡγούμενον Μαραθῶνι. Das. § 198 τῆν ἐν Σαλαμῖνι ναυμαχίαν — τῆν Μαραθῶνι μάχην. Thuk. 1, 73 Μαραθῶνι προκινδυνεύσαι — ἐν Σαλαμῖνι ξυμμαχίῃσαι. — προκινδυνεύσαντας, absolut, vgl. Thuk. 1, 73 φαιδὲν γὰρ Μαραθῶνι μόνοι προκινδυνεύσαι τῶν βαρβάρων. Alle die Prädikate sind hier k ö m m l i c h für die einzelnen Schlachten. ἀγαθοὶ ἄνδρες sind „Helden“. Auch solche Begründungen mit εἰκότως, δικαίως — γὰρ gehören zu dem Stile dieser λόγοι ἐπιδεικτικοί. — ἐν τοῖς δημοσίοις μνήμασι, an dem Wege nach der Akademie, Paus. 1, 29, jedoch mit Ausnahme derer, welche bei Marathon geblieben waren: denn diese waren ausnahmsweise auf dem Schlachtfelde selbst begraben worden. Thuk. 2, 34. Die Sitte, die im Kriege Gebliebenen auf Staatskosten zu bestatten, reicht bis in Solons Zeit hinauf. Vgl. unten § 285. — τῇ τύχῃ δ']

209 ταύτη κέρρηται. ἔπειτ', ὦ κατάρατε καὶ γραμματοκίφων,
 σὺ μὲν τῆς παρὰ τουτωνῶν τιμῆς καὶ φιλανθρωπίας ἔμ'
 ἀποστερηῆσαι βουλόμενος τρόπαια καὶ μάχας καὶ παλαι'
 ἔργ' ἔλεγες, ὧν τίνος προσεδείθ' ὁ παρῶν ἀγῶν οὔτοι;
 ἐμὲ δ', ὦ τριταγωνιστά, τὸν περὶ τῶν πρωτείων σύμβου-
 λον τῇ πόλει παριόντα τὸ τίνος φρόνημα λαβόντ' ἀνα-
 βαίνειν ἐπὶ τὸ βῆμ' ἔδει; τὸ τοῦ τούτων ἀνάξι' ἐροῦντος;
 210 δικαίως μεντὰν ἀπέθανον· ἐπεὶ οὐδ' ἡμᾶς,* ἄνδρες Ἀθη-
 ναῖοι, ἀπὸ τῆς αὐτῆς διανοίας δεῖ τὰς τ' ἰδίας δίκας καὶ
 τὰς δημοσίας κρίνειν, ἀλλὰ τὰ μὲν τοῦ καθ' ἡμέραν βίου
 συμβόλαι', ἐπὶ τῶν ἰδίων νόμων καὶ ἔργων σκοποῦντας,
 τὰς δὲ κοινὰς προαιρέσεις, εἰς τὰ τῶν προγόνων ἀξιώματ'
 ἀποβλέποντας. καὶ παραλαμβάνειν γ' ἅμα τῇ βακτηρίᾳ

Der Satz ist logisch dem vorhergehenden untergeordnet. *τύχη χρησθῆναι* „sein Geschick erfüllen“.

209. *ἔπειτα*] hier wie 52, 29 für das gebräuchlichere *εἶτα*. — *γραμματοκίφων*, Aktenhocker, *ἀντι τοῦ γραμματέως*, ὅτι οἱ γραμματεῖς προκεκρωφότες γράφουσιν. Vgl. § 162. 261. Der Ton sinkt in diesem Paragraph von der Höhe zur Sprache des gewöhnlichen Lebens, vom behren Lobe der Verfahren zum persönlichen Angriff des Gegners herab. Der Redner mochte fühlen, daß seine Zuhörer unter den oft gehörten Gedanken in ihrer Aufmerksamkeit nachließen und einer Auffrischung bedurften. — *ἔλεγες*] Aesch. 3, 181 ff. — *τριταγωνιστά*] Vgl. zu § 129. Dieses Prädikat ist offenbar hier dem folgenden *περὶ τῶν πρωτείων* zu liebe gewählt. — *τούτων*, der Vorfahren.

210. *τὰς ἰδίας δίκας καὶ τὰς δημοσίας*] *δίκη* ist genereller Ausdruck für Rechtshandel. *τὰς τε δίκας καὶ τὰς γραφὰς* würde nicht minder erschöpfen, aber, wozu hier keine Veranlassung ist, juristisch unterscheiden. Vgl. 54, 1. — *συμβόλαια*, Verträge als die Grundlage alles Verkehrs, zur allgemeinen Bezeich-

nung für das Eingehen eines privatrechtlichen Verhältnisses. — *ἐπὶ*, nach Maßgabe. *ἴδιοι νόμοι* sind Gesetze, welche die Bestimmungen über die Rechtsverhältnisse der Privaten enthalten, *ἴδια ἔργα* diejenigen Handlungen, welche dieselben als in einem bestimmten Rechtsverhältnisse sich befindend vollziehen. *τὰς κοινὰς προαιρέσεις* erläutert § 192. — *ἀξιώματα*, im Plural konkret, preiswürdige Thaten. Vgl. zu 8, 70. — *ἅμα τῇ βακτηρίᾳ καὶ τῷ συμβόλῳ*] Stab und Marke waren die Wahrzeichen der Richter. Die Gerichtshöfe zu Athen unterschieden sich, abgesehen von den besonderen Namen der einzelnen, durch die Nummer, womit sie bezeichnet, und durch die Farbe, womit sie angestrichen waren. Die 5000 Richter (die volle Zahl 6000 begreift die Ersatzmänner mit in sich) zerfielen in zehn Abteilungen, jede mit einer Nummer, welche der des Gerichtshofes entsprach, in welchem sie zu richten hatte. Jeder einzelne Richter aber erhielt einen Stab von der Farbe und mit der Nummer seines Hofes und eine bronzene Marke (*πινάκιον, σύμβολον*), wovon zahlreiche Exem-

καὶ τῷ συμβόλῳ τὸ φρόνημα τὴν πόλεως νομίζειν ἕκα-
στον ἑμῶν δεῖ, ὅταν τὰ δημόσι' εἰσῆτε κρινούντες, εἶπερ
ἄξι' ἐκείνων πράττειν οἴεσθε χρῆναι.

Ἀλλὰ γὰρ ἐμπροσθὼν εἰς τὰ πεπραγμένα τοῖς προγό- 211
νοῖς ἑμῶν ἔστιν ἃ τῶν ψηφισμάτων παρέβην καὶ τῶν
πραχθέντων ἐπανελεῖν οὖν, ὁπόθεν ἐνταῦθ' ἐξέβην,
βούλομαι.

Ὡς γὰρ ἀφικόμεθ' εἰς τὰς Θήβας, καταλαμβάνομεν
Φιλίππου καὶ Θετταλῶν καὶ τῶν ἄλλων συμμάχων παρ-
όντας πρέσβεις, καὶ τοὺς μὲν ἡμετέρους φίλους ἐν φό-
βῳ, τοὺς δ' ἐκείνου θρασεῖς. ὅτι δ' οὐ νῦν ταῦτα λέγω
τοῦ συμφέροντος εἵνεκ' ἑμαντῶ, λέγε μοι τὴν ἐπιστολὴν,
ἣν τότε' ἐπέψαμεν εὐθὺς οἱ πρέσβεις. καίτοι τοσαύτη 212
γ' ὑπερβολῇ συκοφαντίας οὗτος κέχρηται, ὥστ', εἰ μὲν τι
τῶν δεόντων ἐπράχθη, τὸν καιρὸν, οὐκ ἔμε φησιν αἴτιον
γεγενῆσθαι, τῶν δ' ὡς ἑτέρως συμβάντων ἀπάντων ἐμὲ
καὶ τὴν ἐμὴν τύχην αἴτιαν εἶναι, καὶ ὡς ἔοικεν, ὁ σύμ-
βουλος καὶ δῆτωρ ἐγὼ τῶν μὲν ἐκ λόγου καὶ τοῦ βουλευ-
σασθαι πραχθέντων οἶδεν αὐτῶ συναίτιος εἶναι δοκῶ,
ταῦν δ' ἐν τοῖς ὄπλοις καὶ κατὰ τὴν στρατηγίαν ἀτυχηθέν-
των μόνος αἴτιος εἶναι. πῶς ἂν ὠμότερος συκοφάντης
γένοιτ' ἢ καταρατότερος; λέγε τὴν ἐπιστολὴν.

ΕΠΙΣΤΟΛΗ.

*Ἐπειδὴ τοίνυν ἐποίησαντο τὴν ἐκκλησίαν, προσῆγον 213
ἐκείνους προτέρους διὰ τὸ τὴν τῶν συμμάχων τάξιν ἐκεί-
νους ἔχειν. καὶ παρελθόντες ἐδημηγόρουσιν πολλὰ μὲν
Φίλιππον ἐγκωμιάζοντες, πολλὰ δ' ἑμῶν κατηγοροῦντες,

plare in attischen Gräbern aufge-
funden worden sind), auf welcher
aufser dem Namen des Inhabers
gleichfalls die Nummer seiner Ab-
teilung angegeben war und gegen
deren Vorzeigung nach beendigter
Sitzung von den Kolakreten der
Richtersold ausgezahlt wurde. —
νομίζειν] hat volle Bedeutung:
„überzeugt sein“.

211. ἀφικόμεθ', ich und meine

Mitgesandten. — τῶν ἄλλων συμ-
μάχων, der Aenianen, Aetoler, Do-
loper Phthioten.

212. εἰ — γεγενῆσθαι] S. Aesch.
3, 137. 141. 239. — ὡς ἑτέρως, s.
§ 85, praeter opinionem. — τὴν
ἐμὴν τύχην] Aesch. 3, 157 f. „mein
bekanntes Geschick“.

213. ἐκείνους] Die Gesandten
Philipps erhielten den Vortritt, weil
sie gewissermassen die Stellung der

πάνθ' ὅσα πρόποτ' ἐναντί' ἐπράξατε Θηβαίοις ἀναμιμνήσκοντες. τὸ δ' οὖν κεφάλαιον, ἤξιον ὧν μὲν εὖ' πεπόνθεσαν ὑπὸ Φιλίππου χάριν αὐτοὺς ἀποδοῦναι, ὧν δ' ὑφ' ἡμῶν ἠδίκηντο δίκην λαβεῖν, ὅποτέρως βούλονται, ἢ διέντας αὐτοὺς ἐφ' ἡμᾶς ἢ συνεμβalόντας εἰς τὴν Ἀττικὴν, καὶ ἐδεικνυσαν, ὡς ᾤοντο, ἐκ μὲν ὧν αὐτοὶ συνεβούλευον τὰκ τῆς Ἀττικῆς βοσκήματα καὶ ἀνδράποδα καὶ τᾶλλ' ἀγαθὰ εἰς τὴν Βοιωτίαν ἤξοντα, ἐκ δ' ὧν ἡμᾶς ἔρειν ἔφασαν τὰν τῆ Βοιωτίᾳ διαρπασθῆσόμεν' ὑπὸ τοῦ πο-
 214 λέμου. καὶ ἄλλα πολλὰ πρὸς τούτοις, εἰς ταῦτα δὲ πάντα συντείνοντ' ἔλεγον. ἃ δ' ἡμεῖς πρὸς ταῦτα, τὰ μὲν καθ' ἕκαστ' ἐγὼ μὲν ἀντι παντὸς ἀν τιμησαίμην εἰπεῖν τοῦ βίου, ἡμᾶς δὲ δέδοικα μὴ, παρεληλυθῆτων τῶν καιρῶν ὥσπερ ἂν εἰ καὶ κατακλυσμὸν γεγενῆσθαι τῶν πραγμάτων ἡγούμενοι, μάταιον ὄχλον τοὺς περὶ τούτων λόγους νομίσσητε· ὃ τι δ' οὖν ἐπέισαμεν ἡμεῖς καὶ ἡμῖν ἀπεκρίναντο, ἀκούσατε. λέγε ταυτὶ λαβῶν.

Bundesgenossen hätten; daher erklärt sich der Artikel τῶν. — τὸ δ' οὖν κεφάλαιον, absolut: um es kurz zu fassen. Auch ohne den Artikel, wie Isokr. 3, 62. 4, 149 κεφάλαιον δὲ τῶν εἰρημένων (Krüger § 57, 10, 12). Vgl. ἐνὶ δὲ κεφαλαίῳ 20, 78. — αὐτούς] die Thebaner, wenn nicht αὐτῶν zu lesen ist. Das folgende αὐτοὺς bei διέντας dagegen sind die Makedonier (vielleicht besser αὐτόν). — ἐκ μὲν ὧν — ἤξοντα, ein wie es scheint auf die Stumpfsinnigkeit der Thebaner (20, 109) und ihre Unempfänglichkeit für andere als für materielle Interessen berechnetes Argument. Auch der Anklang in βοσκήματα und Βοιωτίαν läßt auf ein Ironisieren schließen. — τὰκ τῆς Ἀττικῆς β, zu § 44.

214. ἡμεῖς πρὸς ταῦτα, nämlich εἵπομεν, was sich aus dem Zusammenhange von selbst ergibt. Den Inhalt der Gegenrede des D. und deren Eindruck charakterisiert Plut.

Dem. 19: τὸ μὲν οὖν συμφέρον οὐ διέφεγγε τοὺς τῶν Θηβαίων λογισμοὺς, ἀλλ' ἐν ὄμμασιν ἕκαστος εἶχε τὰ τοῦ πολέμου δεινὰ, ἔτι τῶν Φωκικῶν τραυμάτων νεαρῶν παραμενόντων, ἢ δὲ τοῦ ῥήτορος δύναμις, ὡς φησι Θεόπομπος, ἐκρίπιζονσα τὸν θυμὸν αὐτῶν καὶ διακαίονσα τὴν φιλοτιμίαν ἐπεσκότησε τοῖς ἄλλοις ἀπασιν, ὥστε καὶ φόβον καὶ λογισμὸν καὶ χάριν ἐκβαλεῖν αὐτοὺς ἐνθουσιῶντας ὑπὸ τοῦ λόγου πρὸς τὸ καλόν. Übrigens hat D. andere (rhetorische) Gründe, nicht auch hier seine Reden kurz darzulegen. — τὰ μὲν καθ' ἕκαστ' ἐγὼ μὲν — ἡμᾶς δὲ — ὃ τι δ' οὖν ἐπέισαμεν (das Gesamtergebnis), s. zu § 201. — καὶ κατακλυσμὸν] καί, was aus Σ aufgenommen worden, ist nur verständlich, wenn man παρεληλυθῶτων τῶν καιρῶν unmittelbar mit dem Folgenden verbindet: in der Meinung, dafs ja jene Zeiten vorüber sind, mit ihnen auch wie eine Flut

ΑΠΟΚΡΙΣΙΣ ΘΗΒΑΙΩΝ.

Μετὰ ταῦτα τοίνυν ἐκάλουν ὑμᾶς καὶ μετεπέμποντο. 215
 ἐξῆντε, ἔβοηθεῖτε· ἵνα τὰν μέσω παραλείπω, οὕτως οὐ-
 κειως ὑμᾶς ἐδέχονθ', ὥστ' ἔξω τῶν ὀπλιτῶν καὶ τῶν ἰπ-
 πέων ὄντων εἰς τὰς οἰκίας καὶ τὸ* ἄστυ δέχεσθαι τὴν
 στρατιὰν ἐπὶ παῖδας καὶ γυναῖκας καὶ τὰ τιμιώτατα.
 καίτοι τρί' ἐν ἐκείνῃ τῇ ἡμέρᾳ πᾶσιν ἀνθρώποις ἔδειξαν
 ἐγκώμια Θεβαῖοι καθ' ὑμῶν τὰ κάλλιστα, ἐν μὲν ἀν-
 δρείας, ἕτερον δὲ δικαιοσύνης, τρίτον δὲ σωφροσύνης. καὶ
 γὰρ τὸν ἀγῶνα μεθ' ὑμῶν μᾶλλον ἢ πρὸς ὑμᾶς ἐλόμενοι
 ποιήσασθαι καὶ ἀμείνους εἶναι καὶ δικαιοτέρ' ἀξιούν
 ὑμᾶς ἔκριναν Φιλίππου· καὶ τὰ παρ' αὐτοῖς καὶ παρὰ
 πᾶσι δ' ἐν πλείστη φυλακῇ, παῖδας καὶ γυναῖκας, ἐφ'
 ὑμῖν ποιήσαντες σωφροσύνης πίστιν περὶ ὑμῶν ἔχοντες
 ἔδειξαν. ἐν οἷς πᾶσιν, ἄνδρες Ἀθηναῖοι, κατὰ γ' ὑμᾶς 216
 ὀρθῶς ἐφάνησαν ἐγνωκότες. οὔτε γὰρ εἰς τὴν πόλιν
 εἰσελθόντος τοῦ στρατοπέδου οὐδεὶς οὐδέν, οὐδ' ἀδίκως,
 ὑμῖν ἐνεκάλεσεν· οὕτω σώφρονας παρέσχεθ' ὑμᾶς αὐτούς·
 δις τε συμπαραταξάμενοι τὰς πρώτας, τὴν τ' ἐπὶ τοῦ

über diese Dinge hinweggegangen sei (in welcher man Vergangenes ruhen lassen müsse).

215. μετὰ ταῦτα] Auf die freche Behauptung des Aesch. 3, 140, daß nach der Besetzung von Elateia durch Philipp die Thebaner, durch die nahe Gefahr erschreckt, die Athener aufgeboten haben und diese nach Theben gerückt seien, πρὶν περὶ συμμαχίας μίαν μόνην συλλαβὴν γράψαι Δημοσθένην, nimmt D. sich hier nicht die Mühe näher einzugehen, er widerlegt sie hinreichend durch eine schlichte Erzählung der Thatsachen. — ἔξω — ὄντων] Die Athener lagerten nach Kriegsgebrauch vor der Stadt: denn diese selbst zu betreten war auch den Verbündeten nur unter ausdrücklicher Genehmigung der Bewohner gestattet. Es war ein Zeichen des höchsten Vertrauens und

der unbedingten Hingebung, daß die Thebaner ihnen freiwillig die Thore öffneten und den Zutritt zu dem gestatteten, was ihnen das Heiligste und Teuerste war. — ἄστυ] innere Stadt. πόλις im politischen, ἄστυ im lokalen Sinne. — καθ' ὑμῶν, wie 6, 9.

216. οὔτε — τε, wie 4, 51, 20, 76. — οὐδ' ἀδίκως ne immerito quidem. — δις, mit οὐκ — ἐδείξατε zu verbinden. Über das Partic. des Aorist Krüger § 53, 6, 8. — τὰς πρώτας, nämlich παρατάξεις, wie aus dem vorhergehenden συμπαραταξάμενοι zu ergänzen (Rauchenstein zu Lys. 16, 15). Weiter dürfte hieraus mit Rehdantz zu folgern sein, daß hier nicht von Schlachten, von denen auch sonst nichts verlautet, sondern bloß von taktischen Manövern (παρατάξεις, Aufmärsche, Aufstellungen) die Rede

ποταμοῦ καὶ τὴν χειμερινήν, οὐκ ἀμέμπτους μόνον ὑμᾶς αὐτούς, ἀλλὰ καὶ θανμαστοὺς ἐδειξατε τῷ κόσμῳ, ταῖς παρασκευαῖς, τῇ προθυμίᾳ. ἐφ' ὅς παρὰ μὲν τῶν ἄλλων ὑμῖν ἐγίγνοντ' ἔπαινοι, παρὰ δ' ὑμῶν θυσίαι καὶ πομπαὶ
 217 τοῖς θεοῖς. καὶ ἔγωγ' ἠδέως ἂν ἐροίμην Λισχίνην, ὅτε ταῦτ' ἐπράττετο καὶ ζῆλου καὶ χαρᾶς καὶ ἐπαινῶν ἢ πόλις ἣν μεστή, πότερον συνέθνε καὶ συνευφραίνετο τοῖς πολλοῖς ἢ λυπούμενος καὶ στένων καὶ δυσμεναίων τοῖς κοινοῖς ἀγαθοῖς οἴκοι καθῆτο. εἰ μὲν γὰρ παρῆν καὶ μετὰ τῶν ἄλλων ἐξητάζετο, πῶς οὐ δεινὰ ποιεῖ, μᾶλλον δ' οὐδ' ὅσια, εἰ ἂν ὡς ἀρίστων αὐτὸς τοὺς θεοὺς ἐποιήσατο μάρτυρας, ταῦθ' ὡς οὐκ ἄριστα νῦν* ὑμᾶς ἀξιοῖ ψηφίσασθαι τοὺς δμωμοκότας τοὺς θεοῦς; εἰ δὲ μὴ

sei, durch welche die vereinigten Athener und Thebaner Philipp den Weg verlegten und ihn am weiteren Vordringen hinderten, wozu das ihnen im folgenden gependete Lob der Ordnung, Ausrüstung und Entschlossenheit, welches im Fall zweier gewonnener Schlachten doch etwas matt sein würde, trefflich stimmt. — τὴν τ' ἐπὶ τοῦ ποταμοῦ] ὁ ποταμὸς wird der Kephissos sein, der in südöstlicher Richtung durch die Ebene von Elateia strömt und nicht weit von Chaironeia Böotien betritt. — τὴν χειμερινήν, die winterliche. Sind, was wohl nicht zu bezweifeln, beide Manöver in ihrer richtigen Aufeinanderfolge gegeben, so war das erstere der Zeit nach ebensowohl und noch mehr ein winterliches, da die Ereignisse in die ersten Monate oder das Frühjahr des J. 338. Ol. 110, 2 fallen. Das Prädikat χειμερινή bezieht sich daher wahrscheinlich auf ein auffallendes winterliches Phänomen, von welchem der selbst in die Frühlingsmonate fallende Aufmarsch begleitet sein konnte, und läßt den Schauplatz desselben in den rauhen Gebirgspässen des mittleren Phokis vermuten, welche von Elateia nach

Amphissa führten und von den vereinigten Thebanern und Athenern verlegt waren, wogegen die frühere Aufstellung am Flusse in der Ebene stattfand. Dagegen ist ein winterliches Manöver um die Zeit der Sommersonnenwende, wie es doch der Fall gewesen sein mußte, wenn Ph. erst im Skiroph. Ol. 110, 2. Elateia besetzte (s. zu § 152), ein Uning: χειμερινή aber für ein von Sturm und Unwetter begleitetes zu nehmen gestattet der Sprachgebrauch nicht. — ἐπαινοὶ] nämlich von Fremden. — θυσίαι καὶ πομπαί, in der Form eines Dank- und Freudenfestes, wie die εὐαγγέλια Aesch. 3, 160. Vgl. oben § 86.

217. εἰ μὲν — εἰ —, εἰ δὲ — εἰ, s. zu § 178. Für das zweite εἰ würde im Lat. quod stehen. — ὡς οὐκ ἄριστα — ψηφίσασθαι, durch Verurteilung des Ktesiphon mit besonderer Bez. auf den Passus in dem Antrage desselben, ὅτι διατελεῖ λέγων καὶ πρῶτων τὰ ἄριστα τῷ δήμῳ, den A. vor allem angriff. Vgl. dens. 3, 49. — τοὺς δμωμοκότας τοὺς θεοῦς] Jeder Schwörende nimmt die Götter zu Zeugen, die Richter aber heißen vorzugsweise schlechthin οἱ δμω-

παρῆν, πῶς οὐκ ἀπολωλέναι πολλάκις ἐστὶ δίκαιος, εἰ
ἐφ' οἷς ἔχαιρον οἱ ἄλλοι, ταῦτ' ἔλυπειθ' ὄρων; λέγε δὴ
καὶ ταῦτα τὰ ψηφίσματά μοι.

ΨΗΦΙΣΜΑΤΑ ΘΥΣΙΩΝ.

Οὐκοῦν ἡμεῖς μὲν ἐν θυσίαις ἡμεν τότε, Θηβαῖοι δ' 218
ἐν τῷ δι' ἡμᾶς σεσῶσθαι νομίζειν, καὶ περιειστίχει τοῖς
βοηθείας δεήσεσθαι δοκοῦσιν ἀφ' ὧν ἔπραττον οὗτοι,
αὐτοὺς βοηθεῖν ἑτέροις ἐξ ὧν ἐπεισθητ' ἔμοι. ἀλλὰ μὴν
οἷας τότ' ἠφίρει φωνὰς ὁ Φίλιππος καὶ ἐν οἷαις ἦν ταρα-
χαῖς ἐπὶ τούτοις, ἐκ τῶν ἐπιστολῶν τῶν ἐκείνου μαθή-
σεσθ' ὧν εἰς Πελοπόννησον ἔπεμπεν. καὶ μοι λέγε ταύ-
τας λαβών, ἵν' εἰδῆτε, ἢ ἐμὴ συνέχεια καὶ πλάνοι καὶ
ταλαιπωρία καὶ τὰ πολλὰ ψηφίσματα, ἃ νῦν οὗτος διέ-
συρε, τί ἀπειργάσατο.

Καίτοι πολλοὶ παρ' ἡμῖν, ἄνδρες Ἀθηναῖοι, γεγόνασι 219
ῥήτορες ἔνδοξοι καὶ μεγάλοι πρὸς ἔμοῦ, Καλλίστρατος
ἐκείνος, Ἀριστοφῶν, Κέφαλος, Θρασύβουλος, ἕτεροι μν-

μοκότες, die Geschworenen. Der Zusatz *τοὺς θεοὺς* ist hier notwendig zur Vermittelung des Zusammenhangs und zur Schärfung des Gegensatzes: wenn A. bei dem Opfer erschien, so erklärte er somit angesichts der Götter das durch mein Zuthun Geschehene für trefflich, jetzt aber verlangt er von euch, die ihr doch durch euren Eid den nämlichen Göttern euch verpflichtet habt, ihr sollet durch euren Ausspruch eben dies für nicht trefflich erklären. — *ἀπολωλέναι πολλάκις*] häufige rhetorische Hyberbel.

218. *περιειστίχει*, sonst fast nur vom Umschlag zum Schlimmen, hier umgekehrt. *ἀφ' ὧν ἔπραττον οὗτοι* (Aeschines und Genossen) ziehe eng zu *δεήσεσθαι δοκοῦσιν*; im folgenden entspricht diesem relativischen Zusatz: *ἐξ ὧν ἐπεισθητε ἔμοι* „durch meine von euch gebilligten Mafsregeln“. — *εἰς Πελοπόννησον*, um seine dortigen Bundesgenossen zu schleuniger Unter-

stützung zu veranlassen. Vgl. § 156.

— *διέσυρε*] Es findet sich keine Stelle in der Rede des A., worauf man dies besonders beziehen könnte. *τί* ist mit Nachdruck nachgestellt = *quantum*. Aber auch die Subjekte gewinnen durch die Inversion an Nachdruck. Vgl. *πῶς* § 235.

219. *Καλλίστρατος*] Vollst. K. *Καλλικράτους Ἀφιδναῖος*, einer der bedeutendsten Staatsmänner und Redner, und Führer der Partei, welche bis zur Schlacht bei Mantinea den Thebanern die Wage zu halten suchte (s. A. Schäfer Dem. 1, 10 ff.). *ἐκείνος* weist auf die bekannte Persönlichkeit des Mannes hin, wie 3, 21 *τὸν Ἀριστείδην ἐκείνον*. 21, 62 *Ἰφικράτην ἐκείνον*. — *Ἀριστοφῶν*] S. zu § 70. — *Κέφαλος*] S. zu § 251. — *Θρασύβουλος*, aus Kollytos, Ol. 93, 2. 403 mit bei der Befreiung Athens von der Herrschaft der Dreifsig thätig, D. 24, 134, in der Folgezeit einer der Vertreter der theba-

ροιοί· ἀλλ' ὅμως οὐδεὶς πώποτε τούτων διὰ παντός ἔδωκεν ἑαυτὸν εἰς οὐδὲν τῆ πόλει, ἀλλ' ὁ μὲν γράφων οὐκ ἂν ἐπρέσβευσεν, ὁ δὲ πρεσβεύων οὐκ ἂν ἔγραψεν. ὑπέλειπε γὰρ αὐτῶν ἕκαστος ἑαυτῷ ἅμα μὲν ῥασιτώνην, ἅμα δ', εἴ
 220 τι γένοιτ', ἀναφοράν. τί οὖν, εἴποι τις ἂν, σὺ τοσοῦτον ὑπερήρας ῥώμῃ καὶ τόλμῃ, ὥστε πάντα ποιεῖν αὐτός; οὐ ταῦτα λέγω, ἀλλ' οὕτως ἐπεπείσμην μέγαν εἶναι τὸν κατελιηφότα κίνδυνον τὴν πόλιν, ὥστ' οὐκ ἔδοκει μοι χάραν οὐδὲ πρόνοιαν οὐδεμίαν τῆς ἰδίας ἀσφαλείας διδόναι, ἀλλ'
 * ἀγαπητὸν εἶναι, εἰ μηδὲν παραλείπων τις ἂ δεῖ πρά-
 221 ξιεῖν. ἐπεπείσμην δ' ὑπὲρ ἑμαντοῦ, τυχὸν μὲν ἀναισθητῶν, ὅμως δ' ἐπεπείσμην, μήτε γράφοντ' ἂν ἑμοῦ γράψαι μηδένα, μήτε πράττοντα πράξαι, μήτε πρεσβεύοντα πρεσβεῦσαι προθυμότερον μηδὲ δικαιότερον. διὰ ταῦτ' ἐν πᾶσιν ἑμαντὸν ἔταπτον. λέγε τὰς ἐπιστολάς τὰς τοῦ Φιλίππου.

ΕΠΙΣΤΟΛΑΙ.

222 Εἰς ταῦτα κατέστησε Φίλιππον ἡ ξυμὴ πολιτεία, Αἰσχίνῃ ταύτην τὴν φωνὴν ἐκείνος ἀφῆκε πολλοὺς καὶ θρασεῖς τὰ πρὸ τούτων τῆ πόλει λόγους ἐπαιρόμενος.

nischen Partei, Aesch. 3, 138. Lys. 26, 23. Xen. Hell. 5, 1, 26. — *μυριοί*] Der Zusatz mildert das Selbstlob. — *διὰ παντός*, durchweg, vollständig, = *ἀπλῶς* § 88. 179. — *εἴ τι γένοιτ'*, euphemistisch, *si quid accidisset*, für den Notfall. — *ἀναφοράν*, einen Rückhalt. Vgl. Aesch. 2, 104 *αὐτοῖς κατέλιπον τὴν εἰς τὸ ἀφανές ἀναφοράν*.

220. *χάραν οὐδὲ πρόνοιαν οὐδεμίαν τῆς ἰδίας ἀσφαλείας διδόναι*, = *χάραν τῆ ἰδία ἀσφαλεία διδόναι*, οὐδὲ πρόνοιαν αὐτῆς ποιῆσθαι. Zu *ἔδοκει* verst. ὁ κίνδυνος. Der Genetiv *ἀσφαλείας* schließt sich grammatisch an das nähere *πρόνοιαν* an, während das entferntere *χάραν* denselben Begriff im Dativ verlangt. So groß war nach meiner Überzeugung die Ge-

fahr, daß es mir schien, sie lasse keinen Raum für die eigene Sicherheit und gestatte keinen Gedanken an dieselbe, sondern man müsse zufrieden sein, wenn man (dem Staate gegenüber) vollständig seine Schuldigkeit (ἂ δεῖ, s. zu 20, 51) thue. *χάραν* und *πρόνοιαν* sind in der Figur des *ἐν διὰ δυοῖν* mit einander verbunden.

221. *ἂν* gehört zu *γράψαι*, *πράξαι*, *πρεσβεῦσαι*, die Partic. *γράφοντα*, *πράττοντα*, *πρεσβεύοντα* sind hypothetisch zu fassen. — *ἑμαντὸν ἔταπτον*, ich gab mich hin, = *ἔδωκα ἑμαντόν*, wie § 179. 197. 219.

222. *λόγους ἐπαιρόμενος*, Reden führend. Im Act. *φωνὴν ἐπαίρειν*, die Stimme erheben, D. § 291. 19, 336 *ἀλλὰ τὴν ἄλλως ἐνταῦθ'*

ἀνθ' ὧν δικαίως ἐστεφανούμην ὑπὸ τουτωνί, καὶ σὶ παρὼν οὐκ ἀντέλεγες, ὁ δὲ γραψάμενος Διώνδας τὸ μέρος τῶν ψήφων οὐκ ἔλαβεν. καὶ μοι λαβὲ ταῦτο τὰ ψηφίσματα τὰ ἀποπεφευγῶτα, ὑπὸ τούτου δ' οὐδὲ γραφέντα.

ΨΗΦΙΣΜΑΤΑ.

Ταυτὶ τὰ ψηφίσματα, ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὰς αὐτὰς 223 συλλαβὰς καὶ ταῦτὰ ῥήματ' ἔχει, ἅπερ πρότερον μὲν Ἀριστόνικος, νῦν δὲ Κτησιφῶν γέγραφεν οὕτως. καὶ ταυτ' Αἰσχίνης οὕτ' ἐδίωξεν αὐτὸς οὔτε τῷ γραψαμένῳ συγκατηγόρησεν. καίτοι τότε τὸν Δημομέλη τὸν ταῦτα γράφοντα καὶ τὸν Ὑπερείδην, εἶπερ ἄληθῆ μου νῦν κατηγορεῖ, μᾶλλον ἂν εἰκότως ἢ τόνδ' ἐδίωκεν, διὰ τί; ὅτι 224 τῷδε μὲν ἔστ' ἀνενεγκεῖν ἐπ' ἐκείνους καὶ τὰς τῶν δικα-

ἐπαρεῖ τὴν φωνὴν καὶ πεφωασκῶς ἔσται. — Διώνδας, Parteilänger des Philippos, welcher nach d. Leb. d. zeh'n R. 848^c auch den von Aristonikos zu Gunsten des D. gestellten Antrag (§ 223) angefochten haben soll, nach der Schlacht bei Chaironeia aber mit unter den Anklägern des D. war (§ 249). — τὸ μέρος] S. zu § 103. — ἀποφεύγειν, „der Verurteilung entgehen“, von sachlichen Gegenständen selten, vgl. 23, 96 εἴ τί γε γράφῃν — ἀπέφυγε. Ebenso φεύγειν, wie 23, 58 τὸ φεύγον ψήφισμα.

223. Ἀριστόνικος] S. § 83. 120. — συγκατηγόρησεν] Der attische Rechtsgebrauch gestattete wie der römische, dafs mehrere sich an einer Klage beteiligten (vergl. die Einleitung zu Rede 20), wo dann einer als der Hauptkläger auftrat und von den übrigen vor Gericht unterstützt wurde. — Δημομέλη] Vollständig Δημοτέλης Δήμωνος Παιανιεύς, Geschwisterkind mit Dem., s. 27, 11. Aesch. 2, 93. 3, 51. A. Schäfer vermutet, dafs die von Demomeles beantragte Bekräftigung des D. an den Dionysien Ol. 110, 2. April 338, die von Hypereides beantragte an den grossen Panathenäen

Ol. 110, 3. Aug. 338 stattgefunden habe. Bestimmte Angaben giebt es indes hierüber nicht, und der Umstand der Gleichheit des Wortlauts mit den Anträgen des Aristonikos (§ 83) und Ktesiphon weist nur auf Verkündigung im Theater an den Dionysien hin. Überhaupt aber sind zwei verschiedene und von einander unabhängige Anträge in derselben Sache auffällig, zumal da hier als der eigentliche Antragsteller (ὁ ταῦτα γράφων) blofs Demomeles bezeichnet und Hypereides nur wie beiläufig mit genannt wird. Freilich heifst es τὰ ψηφίσματα: so aber konnten sehr wohl auch die gesondert genehmigten Teile eines auf denselben Gegenstand gerichteten Antrags genannt werden. Es scheint, den Hauptantrag stellte Demomeles, einen Unterantrag dazu, einen Nachtrag oder ein Amendement (vielleicht eben die Verkündigung im Theater betreffend) Hypereides. — τόνδ', Ktesiphon. Auf denselben geht nachher τῷδε und weiter unten οὗτος, während τούτον αὐτὸν auf Aeschines, ἐκείνων auf Demomeles und Hypereides.

224. τῷδε μὲν — κατηγορεῖν] Der Redner stellt in diesen Sätzen nicht

στηρίων γνώσεις καὶ τὸ τοῦτον αὐτὸν ἐκείνων μὴ κατηγορηκέναι * ταῦτ' αὖτ' γραψάντων ἄπερ οὗτος νῦν, καὶ τὸ τοῦ νόμους μηκέτ' εἶναι περὶ τῶν οὕτω πραχθέντων κατηγορεῖν, καὶ πόλλ' ἕτερα· τότε δ' αὐτὸ τὸ πρᾶγμα ἂν ἐκρίνεται ἔφ'
 225 αὐτοῦ, πρὶν τι τούτων προλαβεῖν. ἀλλ' οὐκ ἦν, οἶμαι, τόθ' ὁ νυνὶ ποιεῖν, ἐκ παλαιῶν χρόνων καὶ ψηφισμάτων πολλῶν ἐκλέξανθ', ἃ μήτε προήδει μηδεὶς μήτ' ἂν ᾤθη τήμερον ἠθῆναι, διαβάλλειν, καὶ μετενεγκόντα τοὺς χρόνους καὶ προφάσεις ἀντὶ τῶν ἀληθῶν ψευδεῖς μεταθέντα
 226 τοῖς πεπραγμένοις δοκεῖν τι λέγειν. οὐκ ἦν τότε ταῦτα, ἀλλ' ἐπὶ τῆς ἀληθείας, ἐγγὺς τῶν ἔργων, ἔτι μεμνημένων ὑμῶν καὶ μόνον οὐκ ἐν ταῖς χερσὶν ἕκαστ' ἐχόντων, πάντες ἐγίγνωτ' ἂν οἱ λόγοι. διόπερ τοὺς παρ' αὐτὰ τὰ πρᾶγματ' ἐλέγχους φηγῶν νῦν ἤκει, δητόρων ἀγῶνα νομίζων, ὡς γ' ἐμοὶ δοκεῖ, καὶ οὐχὶ τῶν πεπολιτευμένων ἐξέτασιν ποιήσειν ὑμᾶς, καὶ λόγου κρίσιν, οὐχὶ τοῦ τῇ πόλει συμφέροντος ἔσεσθαι.

227 Εἶτα σοφίζεται, καὶ φησι προσήκειν, ἧς μὲν οἴκοθεν

einen juristischen Grund gegen die Zulässigkeit der Klage selbst, sondern nur einen moralischen gegen die Aufrichtigkeit des Gegners auf. Eine Rechtsverbindlichkeit erwuchs dem A. aus dem Erkenntnis des Gerichtshofs, welcher Diondas mit seiner Klage abgewiesen hatte, nicht. Allerdings war es verpönt, einen bereits vor Gericht entschiedenen Rechtshandel zu erneuern (s. 20, 147): allein im vorliegenden Falle war die vom Gesetze vorausgesetzte Identität des Klägers und des Beklagten nicht vorhanden und überdies die Klage des A. gar nicht speciell auf diesen Punkt gerichtet. τὰ οὕτω πραχθέντα ist das auf gerichtlichem Wege bereits Verhandelte und Entschiedene. — πρὶν τι τούτων προλαβεῖν] la cause eût été jugée en elle-même, sans avoir acquis d'avance un de ces points, c'est-à-dire un de ces antécédents, ces préjugés favorables (Weil).

225. ἐκ παλαιῶν χρόνων καὶ ψηφισμάτων] bezieht sich auf die Behandlung der Friedensgeschichte bei Aesch. 3, 58 ff. Das Argument schlägt übrigens nicht durch: denn wie wenig Aeschines das gute Gedächtnis der Athener auf frischer That fürchtete, beweist seine Rede über die Gesandtschaft (2). Vielmehr trat er damals nicht hervor, weil ihm die Zeit nicht günstig war: das er aber auch da mit dem Kläger Diondas unter einer Decke spielte, ist sehr wahrscheinlich. — διαβάλλειν] (in gehässiger Weise) durcheinander werfen. — λέγειν ist lat. dicere, nicht loqui.

226. ἐπὶ τῆς ἀληθείας, s. zu § 17. — ἐν ταῖς χερσὶν ἐχόντων] Das führte im Lat. zu dem Tropus in manifestus. — τοῖς — φηγῶν, wie oben § 15.

227. φησι] Aesch. 3, 59 εἰ δέ τις ὑμῶν ἐξαίφνης ἀκούσασιν ἀπιστότερος προσπέπτωκεν ὁ τοι-

ἦκετ' ἔχοντες δόξης περὶ ἡμῶν ἀμελήσαι, ὡς περ δ', ὅταν οἰόμενοι περιεῖναι χρήματά τῳ λογίζησθε, ἂν καθαιρῶσιν αἱ ψῆφοι καὶ μηδὲν περιῆ, συγχωρεῖτε, οὕτω καὶ νῦν τοῖς ἐκ τοῦ λόγου φαινομένοις προσθέσθαι. θεάσασθε τοίνυν ὡς σαθρόν, ὡς ἔοικεν, ἔστι φύσει πᾶν ὃ τι ἂν μὴ δικαίως ἢ πεπραγμένον. ἐκ γὰρ αὐτοῦ τοῦ σοφοῦ 228 τούτου παραδειγματος ὠμολόγηκε νῦν γ' ἡμᾶς ὑπάρχειν ἐγνωσμένους ἐμὲ μὲν λέγειν ὑπὲρ τῆς πατρίδος, αὐτὸν δ' ὑπὲρ Φιλίππου· οὐ γὰρ ἂν μεταπέθειν ἡμᾶς* ἐξῆται μὴ τοιαύτης οὔσης τῆς ὑπαρχούσης ὑπολήψεως περὶ ἐκατέρου. καὶ μὴν ὅτι γ' οὐ δίκαια λέγει μεταθέσθαι ταύτην 229 τὴν δόξαν ἀξίων, ἐγὼ διδάξω ῥαδίως, οὐ τιθεῖς ψήφους (οὐ γὰρ ἔστιν ὁ τῶν πραγμάτων οὗτος λογισμὸς), ἀλλ' ἀναμνηστικῶν ἕκαστ' ἐν βραχέσι, λογισταῖς ἅμα καὶ μάρτυσιν τοῖς ἀκούουσιν ὑμῖν χρώμενος. ἡ γὰρ ἐμὴ πολιτεία, ἧς οὗτος κατηγορεῖ, ἀντὶ μὲν τοῦ Θηβαίου μετὰ Φιλίπ-

οὔτος λόγος, ἐκείνως τὴν ὑπόλοιπον ποιήσατε ἀκούσιν, ὡς περ ὅταν περὶ χρημάτων ἀνηλωμένων διὰ πολλοῦ χρόνου καθελώμεθα. ἐχομέθα δὴ πον ψευδεῖς οἰκοῦμεν ἐνίοτε δόξας ἔχοντες, ἀλλ' ὅμως ἐπειδὴν ὁ λογισμὸς συγκεφαλαιωθῆ, οὐδεὶς ἡμῶν ἔστιν οὕτω δύσκολος τὴν φύσιν, ὅστις οὐκ ἀπέροχεται τοῦθ' ὀμολογήσας καὶ ἐπινεύσας ἀληθὲς εἶναι, ὃ τι ἂν αὐτὸς ὁ λογισμὸς αἰσθ. — περὶ ἡμῶν] D. wendet das Folgende vorbereitend auf beide, sich und A., an, was dieser nur auf ihn bezog. — ἀμελήσαι] Etwas anders bei Aesch. § 60 gefasst: ἔστις οὕτω διάκειται, μὴ ἀπογνώτω μηδὲν μήτε καταγνώτω, πρὶν ἀκούσθαι. — περιεῖναι χρήματά τῳ, dafs einer Geld übrig habe (von anvertrauem). D. fafst die Sache allgemeiner, während Aesch. die Rechnungsablage eines Staatsbeamten im Sinne zu haben scheint. — φύσει] „schon seiner Natur nach“.

228. σοφοῦ] in demselben Sinne, wie in dem Verbum σοφίζεται;

„klug“ entspricht dem Doppelsinn. — ὑπάρχειν ἐγνωσμένους] Vgl. zu § 95. — ἐμὲ — Φιλίππου] Aesch. § 60 εἰ τιες ἡμῶν ἐκ τῶν ἐμπροσθεν χρόνων ἦκουσιν οἰκοῦμεν τοιαύτην ἔχοντες τὴν δόξαν, ὡς ἄρα ὁ Δημοσθένης οὐδὲν πώποτε εἶρηκεν ὑπὲρ Φιλίππου u. s. w.

229. οὐ τιθεῖς ψήφους] Die Griechen bedienten sich, wo sie mit den Fingern oder dem Kopfe nicht auskamen, zumal bei genaueren Berechnungen, der ψῆφοι oder Rechensteine, welche auf einer Tafel angesetzt durch ihre verschiedenartige Stellung ihre jedesmalige Geltung erhielten. Die Bemerkung selbst, sowie die Anwendung § 231, ist an das Bild des A. angeknüpft, ohne diesen wirklich zu treffen. Denn A. wollte eben nur ein Bild aufstellen, welches überdies blofs darauf berechnet ist, die Richter zu unbefangener und unparteiischer Prüfung aufzufordern. — οὗτος, als Prädikat zu fassen: = ὁ τῶν πραγμάτων λογισμὸς οὐκ ἔστιν οὗτος (ἀλλ' ἕτερος). πράγματα sind politische

που συνεμβαλεῖν εἰς τὴν χώραν, ὃ πάντες ᾤοντο, μεθ' 290 ἡμῶν παραταξαμένους ἐκείνον κωλύειν ἐποίησεν, ἀντὶ δὲ τοῦ ἐν τῇ Ἀττικῇ τὸν πόλεμον εἶναι ἑπτακόσια στάδι' ἀπὸ τῆς πόλεως ἐπὶ τοῖς Βοιωτῶν ὄριοις γενέσθαι, ἀντὶ δὲ τοῦ τοὺς ληστὰς ἡμᾶς φέρειν καὶ ἄγειν ἐκ τῆς Εὐβοίας ἐν εἰρήνῃ τὴν Ἀττικὴν ἐκ θαλάττης εἶναι πάντα τὸν πόλεμον, ἀντὶ δὲ τοῦ τὸν Ἑλλησποντον ἔχειν Φίλιππον, λαβόντα Βυζάντιον, συμπολεμεῖν τοὺς Βυζαντίους 281 μεθ' ἡμῶν πρὸς ἐκείνον. ἄρα σοι ψήφοις ὁμοῖος ὁ τῶν ἔργων λογισμὸς φαίνεται; ἢ δεῖν ἀντανελεῖν ταῦτα, ἀλλ' οὐχ ὅπως τὸν ἅπαντα χρόνον μνημονευθήσεται σκέψασθαι; καὶ οὐκέτι προστίθῃμι, ὅτι τῆς μὲν ὠμότητος, ἣν ἐν οἷς καθάπαξ τινῶν κύριος κατέστη Φίλιππος ἔστιν ἰδεῖν, ἑτέροις πειραθῆναι συνέβη, τῆς δὲ φιλανθρωπίας, ἣν τὰ λοιπὰ τῶν πραγμάτων ἐκείνος περιβαλλόμενος ἐπλάττετο,

Handlungen. — ὃ πάντες ᾤοντο, ohne Infinitiv, wie 3, 19 ὃ γὰρ βούλεται, τοῦθ' ἕκαστος καὶ οἶεται. 23, 13 ταῦθ' οὕτως ᾤοντο. — παραταξαμένους signis collatis.

230. ἑπτακόσια στάδια, über 130 km, s. § 195. — τοὺς ληστὰς, s. § 145. Vgl. § 241, und über Euböia selbst § 79. — φέρειν καὶ ἄγειν, zu 23, 46. — λαβόντα, von dem nur gesetzten Falle der Okkupation des Hellespontos aus gedacht: nachdem er würde Byzanz genommen haben. Vgl. § 239. Über Byzanz s. § 80. 87.

231. ψήφοις, = τῶ τῶν ψήφων, nach der den Griechen und Lateinern bei Vergleichen so geläufigen Verkürzung. — ἀντανελεῖν ταῦτα] D. setzt das begonnene Bild in seiner Weise fort. Wenn man eine Rechnung prüft und dabei findet, das Einnahme und Ausgabe einander decken und aufheben, so muß man die Richtigkeit derselben zugeben. Meinst du nun, man müsse unsere beiderseitigen Handlungen, das was wir beide, du zum Nachteil des Staates, ich zu dessen Bestem,

gethan haben (ταῦτα, was in den Antithesen § 230 enthalten ist), wie Gewinn und Verlust, Einnahme und Ausgabe gegeneinander aufheben, und nicht vielmehr darauf sehen, das dies zu Nutz und Frommen für alle Zeiten im Gedächtnis der Menschen erhalten werde? — καὶ οὐκέτι προστίθῃμι, und dabei bringe ich nicht weiter in Anschlag. An das Verzeichnis seiner Verdienste § 230 anknüpfend: denn zu diesen gehörte auch, das D. den Bestrebungen der makedonischen Partei gegenüber die Selbständigkeit des athenischen Staates gewahrt und ihn dadurch in den Stand gesetzt, aus Philipps Politik den möglichen Vorteil zu ziehen. — ἐν οἷς, in Angelegenheiten, bei welchen, da wo, z. B. in Thessalien und Phokis. — ἣν — ἐπλάττετο, welche er heuchelte, während er nach dem Übrigen (den Staaten, die er noch nicht in seiner Gewalt hatte) die Hand ausstreckte (zu περιβάλλεσθαι vgl. Isokr. 4, 36. 184). Bei der φιλανθρωπία ist wohl an Philipps mildes Benehmen gegen Athen nach der Schlacht bei

ἡμεῖς καλῶς ποιῶντες τοὺς καρποὺς κεκόμισθε. ἀλλ' ἐὼ ταῦτα.

Καὶ μὴν οὐδὲ ταῦτ' εἰπεῖν ὀκνήσω, ὅτι ὁ τὸν ῥήτορα ²³² βουλόμενος δικαίως ἐξετάζειν καὶ μὴ συκοφαντεῖν οὐκ ἂν οἶα σὺ νῦν ἔλεγες, * τοιαῦτα κατεγόρει, παραδείγματα πλάττων καὶ ῥήματα καὶ σχήματα μιμούμενος (πάνν γὰρ παρὰ τοῦτο, οὐχ ὁρᾷς; γέγονεν τὰ τῶν Ἑλλήνων, εἰ τουτὶ τὸ ῥήμα, ἀλλὰ μὴ τουτὶ διελέχθην ἐγώ, ἢ δευρὶ τὴν χεῖρα, ἀλλὰ μὴ δευρὶ παρήνεγα), ἀλλ' ἐπ' αὐτῶν τῶν ἔργων ἂν ²³³ ἐσόπει, τίνας εἶχεν ἀφορμὰς ἢ πόλεις καὶ τίνας δυνάμεις,

Chaironeia zu denken, wie es Polyb. 5, 10 schildert. — καλῶς ποιῶντες] eine Formel von verschiedener Färbung, welche, je nachdem die Handlung des Subjekts eine bewusste und freiwillige ist oder nicht, von seiten des Redenden selbst bald ein billigendes Urteil (wie 20, 110. 21, 2 ἐπειδὴ δὲ καλῶς καὶ τὰ δίκαια ποιῶν ὁ δῆμος ὠγορίσθη, 57, 6 εἰς ὑμᾶς τοῖς ἀδικηθεῖσιν ἐποιήσατε καταφυγὴν, δι' ἣν καλῶς ποιῶντες τοὺς ἡδικημένους σεσώκατε, und ebenso εὐ π. 23, 163 τὸν Κόττην ἐν ποιῶν ἀποκτίνουσιν ὁ Πύθων), bald das Gefühl der Teilnahme und Freude über Geschehenes ausdrückt (wie hier und 10, 38 ἡ τύχη καλῶς ποιῶσα πολλὰ πεποιήκε τὰ κοινά, 23, 143 τουτ' ἐπ' ἐκείνου μὲν ἐν ποιῶν οὐ συνέβη φανακισθεῖσιν ὑμῖν αἰσχρὴν ὄφλειν. = glücklicher Weise), zuweilen aber auch nur dazu dient, in höflicher Weise den Sprechenden gegen den Verdacht mifsgünstiger Gesinnung zu verwahren: = in Gottes Namen, meinestwegen, wie 1, 28 τοὺς μὲν εὐπόρους, ἢν ὑπερὸ τῶν πολλῶν ἂν καλῶς ποιῶντες ἔχουσι μικρὰ ἀναλίσκοντες τὰ λοιπὰ καρπῶνται ἀδελῶς, und getrennt 21, 212 εἰσὶ μὲν εἰς τὰ μάλιστα αὐτοὶ πλούσιοι καὶ καλῶς ποιῶσι, = und dazu kann man ihnen nur gratulieren. — κεκόμισθε] „eingeheimst habt“.

232. In diesem Teile wird die Frage beantwortet: „Was für Erfolge hat meine Politik gehabt?“ § 232 u. 233 bilden den Übergang. Man beachte in der Aufzählung von 234 an den schweren, offiziellen, aktenmäßigen Stil. — παραδείγματα πλάττων, wie das obige § 227. — ῥήματα καὶ σχήματα μιμούμενος] Das erstere bezieht Cic. or. 8 auf die Kritik verschiedener von D. gebrauchter Ausdrücke bei Aesch. 3, 166 (vgl. d. Einl. S. 10), das letztere mag auf die Nachäffung gewisser dem D. eigentümlicher, vielleicht nicht immer ängstlich überwachter Gebärden zu beziehen sein. Beispielsweise ist zu erinnern an Aesch. 3, 167 καὶ πάλιν ὅτε κύκλω περιδινῶν σεαντὸν ἐπὶ τοῦ βήματος ἔλεγες u. s. w. — πάνν γὰρ — παρήνεγα] Itaque se purgans iocatur Demosthenes: negat in eo positas esse fortunas Graeciae, hoc an illud verbum dixerit, huc an illuc manum porrexerit. Cicero a. a. O., mit Verwischung der Bitterkeit der Fassung. πάνν γὰρ leitet die Ironie ein, wie bei Aesch. 3, 100 πάνν γὰρ ἔδει δεηθῆναι, und οὐχ ὁρᾷς; setzt sie fort, wie unten § 266 (natürlich, nicht wahr?).

233. ἐπ'] vgl. § 210. — ἂν ἐσόπει] „hätte er spähen müssen“. — ἀφορμὰς] Hilfsquellen, Geldmittel im Gegensatz zu den Streitkräften,

ὄτ' εἰς τὰ πράγματ' εἰσῆειν, καὶ τινὰς συνήγαγον αὐτῇ μετὰ ταῦτ' ἐπιστὰς ἐγώ, καὶ πῶς εἶχεν τὰ τῶν ἐναντίων. εἴτ' εἰ μὲν ἐλάττους ἐποίησα τὰς δυνάμεις, παρ' ἐμοὶ τὰ δίκημ' ἂν ἐδείκνυν ὄν, εἰ δὲ πολλῶ μείζους, οὐκ ἂν ἐσυκοφάντει. ἐπειδὴ δὲ σὺ τοῦτο πέφευγας, ἐγὼ ποιήσω· καὶ σκοπεῖτ' εἰ δικαίως χρήσομαι τῷ λόγῳ.

234 Δύναμιν μὲν τοίνυν εἶχεν ἡ πόλις τοὺς νησιώτας, οὐχ ἅπαντας, ἀλλὰ τοὺς ἀσθενεστάτους· οὔτε γὰρ Χίος οὔτε Ῥόδος οὔτε Κέρκυρα μεθ' ἡμῶν ἦν· χρημάτων δὲ σύνταξις εἰς πέντε καὶ τετραράκοντα τάλαντα, καὶ ταῦτ' ἦν προεξιλεγμένα· ὀπλίτην δ', ἱππέα πληρῶν τῶν οἰκείων οὐδένα. ὃ δὲ πάντων καὶ φοβερώτατον καὶ μάλισθ' ὑπὲρ

δυνάμεις, vgl. § 234 u. 20, 68. — εἰς τὰ πράγματ' εἰσῆειν] *republican capessivi*. — ἐπιστὰς] ἀφ' ἧς ἡμέας ἐπὶ ταῦτ' ἐπέστην § 60. — δικαίως] Vgl. § 252 ὑπεροφάνως χρίται τῷ λόγῳ. 23, 24 ὡς ἐπὶ πᾶσι καὶ δικαίως χρήσομαι τῷ λόγῳ.

234. δύναμιν εἶχεν] nach Abschluss des Philokrat. Friedens. Der Teil beginnt mit dem Stichwort. — τοὺς ἀσθενεστάτους, wie, ausser den athenischen Besitzungen Lemnos, Imbros, Skyros und Samos, noch Peparethos (oben § 70), Prokonnesos und Tenedos (unten § 302), Thasos und Skiathos (1, 32) u. a. — οὔτε γὰρ — ἦν] Chios und Rhodos hatten sich Ol. 105, 4. 357 von den Athenern losgerissen und waren nach Beendigung des Bundesgenossenkriegs 106, 1. 355 von diesen als selbständig anerkannt worden. Um dieselbe Zeit scheint auch Kerkyra, wohl infolge der dort von Chares angestifteten Zerwürfnisse (Diod. 15, 95), von Athen abgefallen zu sein: in der Ol. 106, 4. 353 gehaltenen Rede gegen Timokrates (24) § 202 werden die Kerkyräer als Feinde der Athener dargestellt. Ihre Seemacht betrug damals noch zwischen 80 und 90 Segel, Isokr. 15,

109. Xen. Hell. 6, 2, 38. — σύνταξις] euphemistisch, Beiträge = Tribut der Bundesgenossen. ἕλεγον τοὺς φόρους συντάξεις, ἐπειδὴ χαλεπῶς ἔφερον οἱ Ἕλληνες τὸ τῶν φόρων ὄνομα, Καλλιστοράτου οὗτω καλέσαντος, Harp. unter συντ. Aristides, welcher den alten Seebund organisierte, hatte die Tribute auf 460 Tal. jährlich angesetzt, Perikles diese auf 600, Alkibiades auf mehr als 1200 gebracht. Der Bund löste sich mit der Schlacht bei Aigospotamos Ol. 93, 4. 405. Ein neuer ward in der 100. Ol. gebildet, an dem sich 75 autonome Staaten und Städte beteiligten (Aesch. 2, 70), und die Tribute wieder eingeführt. Mit dem Abfall von Chios, Rhodos, Kos und anderer Staaten zur Zeit des Bundesgenossenkrieges sanken diese bis auf 45 Tal., wahrscheinlich das Minimum, hoben sich jedoch, wenn hierher D. 10, 37 f. zu beziehen, zu Zeiten wieder auf 130 und 400, ja über 500. Vgl. § 237. — ὀπλίτην — οὐδένα] Hatten doch auch in besseren Zeiten, noch vor dem pelop. Kriege die Bundesgenossen mit Ausnahme weniger (Chios und Lesbos) sich mit Geld und leeren Schiffen abgefunden. Der Verlust ihrer Selbständigkeit war die Folge gewesen.

τῶν ἐχθρῶν, οὗτοι παρεσκευάκεσαν τοὺς περιχώρους πάντας ἐχθρας ἢ φιλίας ἐγγυτέρω, Μεγαρέας, Θηβαίους, Εὐβοᾶς. τὰ μὲν τῆς πόλεως οὕτως ὑπῆρχεν ἔχοντα, καὶ 235 οὐδεὶς ἂν ἔχοι παρὰ ταῦτ' εἰπεῖν ἄλλ' οὐδέν· τὰ δὲ τοῦ Φιλίππου, πρὸς ὃν ἦν ἡμῖν ἀγών, σκέψασθε πῶς. πρῶτον μὲν ἦρχε τῶν ἀκολουθούντων αὐτὸς αὐτοκράτωρ, ὃ τῶν εἰς τὸν πόλεμον μέγιστόν ἐστιν ἀπάντων· εἶθ' οὗτοι τὰ ὅπλα εἶχον ἐν ταῖς χερσὶν αἰεί· ἔπειτα χρημάτων εὐπόρει, καὶ ἔπραττεν, ἃ * δόξειεν αὐτῷ, οὐ προλέγων ἐν τοῖς ψηφίσμασιν, οὐδ' ἐν τῷ φανερῷ βουλευόμενος οὐδ' ὑπὸ τῶν συκοφαντούντων κρινόμενος, οὐδὲ γραφὰς φεύγον παρανόμων, οὐδ' ὑπεύθυνος ὢν οὐδενί, ἀλλ' ἀπλῶς αὐτὸς δεσπότης, ἡγεμών, κύριος πάντων. ἐγὼ δ' ὁ πρὸς 236 τοῦτον ἀντιτεταγμένος (καὶ γὰρ τοῦτ' ἐξετάσαι δίκαιον) τίος κύριος ἦν; οὐδενός· αὐτὸ γὰρ τὸ δημηγορεῖν πρῶτον, οὐ μόνου μετεῖχον ἐγώ, ἐξ ἴσου προὔτιθεθ' ἡμεῖς τοῖς παρ' ἐκείνου μισθαρονοῦσιν καὶ ἔμοι, καὶ ὅσ' οὗτοι περιγέονται ἔμοῦ (πολλὰ δ' ἐγίγνετο ταῦτα, δι' ἣν ἕκαστον τίχοι πρόφασιν), ταῦθ' ὑπὲρ τῶν ἐχθρῶν ἀπῆτε βουλευμένοι. ἀλλ' ὅμως ἐκ τοιούτων ἐλαττωμάτων ἐγὼ συμ-

— Über das Asyndeton ὀπίστην, ἰπέα zu § 94. — οὗτοι, Aeschines und seine Genossen. — παρεσκευάκεσαν ἐγγυτέρω] mit einer Zusammenziehung zweier Konstruktionen. παρασκευάζω besonders von bösen Anzettelungen.

235. πρῶτον — ἀπάντων] Vgl. 1, 4. 2, 24. — αὐτὸς αὐτοκράτωρ] mit bewusster Wiederholung des αὐτός. Vgl. auch für diese Stelle die Nachahmung bei Livius IX, 18, 16. — οὐ προλέγων — οὐδενί, wie in der Demokratie. Vgl. Isokr. 3, 19 ἐπειθ' οἱ μὲν ἴσπερ ἴσους τῶν πραγμάτων· τὸν μὲν γὰρ πλεῖστον χρόνον ἐπὶ τοῖς ἰδοῖς διατρέβουσιν, ἐπειδὴν δ' εἰς τὰ συνέδρια συνέλθωσιν, πλεονάκεις ἂν τις αὐτοῖς εἴροι διαφερομένους ἢ κοινῇ βουλευομένους. οἱ δ' οὔτε συνέδριον οὔτε χρόνον αὐτοῖς ἀπο-

δειγμένων, ἀλλ' καὶ τὰς ἡμέρας καὶ τὰς νύκτας ἐπὶ ταῖς πράξεσιν ὄντες οὐκ ἀπολείπονται τῶν καιρῶν, ἀλλ' ἕκαστον ἐν τῷ δέοντι πρᾶττονσιν.

236. πρῶτον, erklärt Dissen durch εὐθύς, wie 20, 54, „gleich im Anfang“, ohne dafs der Redner mehreres dahinter anzuführen brauchte. Jedenfalls hatte er noch andere Punkte im Sinne. — ὅσα περιγένοιτο] Accusative substantivierter Neutra der Pronominaladjektive werden häufig gebraucht, wo wir Adverbia oder Präpositionen anwenden. — τίχοι, nämlich γιγνόμενον, s. zu 20, 90. — ἀπῆτε, „aus der Versammlung“. Diese Umschreibung entspringt der bitteren Erinnerung des Redners: „Damit war es im Interesse der Feinde entschieden, wenn Ihr nach Hause ginget.“

μάχους μὲν ὑμῖν ἐποίησα Εὐβοᾶς, Ἀχαιοῦς, Κορινθίους, Θηβαίους, Μεγαρέας, Λευκαδίους, Κερκυραίους, ἀφ' ὧν μύριοι μὲν καὶ πεντακισχίλιοι ξένοι, δισχίλιοι δ' ἱππεῖς ἀνευ τῶν πολιτικῶν δυνάμεων συνήχθησαν· χρημάτων δ' 238 ὄσων ἡδυνήθην ἐγὼ πλείστων συντέλειαν ἐποίησα. εἰ δὲ λέγεις ἢ τὰ πρὸς Θηβαίους δίκαια, Αἰσχίνῃ, ἢ τὰ πρὸς Βυζαντίους ἢ τὰ πρὸς Εὐβοᾶς, ἢ περὶ τῶν ἴσων νυνὶ διαλέγει, πρῶτον μὲν ἀγνοεῖς ὅτι καὶ πρότερον τῶν ὑπὲρ τῶν Ἑλλήνων ἐκείνων ἀγωνισαμένων τριήρων, τριακοσίων οὐσῶν τῶν πασῶν, τὰς διακοσίας ἢ πόλις παρέσχετο, καὶ οὐκ ἐλαττοῦσθαι νομίζουσα, οὐδὲ κρίνουσα τοὺς ταῦτα συμβουλευσαντας, οὐδ' ἀγανακτοῦσ' ἐπὶ τούτοις ἐωρᾶτο (ἀἰσχρὸν γάρ), ἀλλὰ τοῖς θεοῖς ἔχουσα χάριν, εἰ κοινῶν κινδύνου τοῖς Ἑλλήσι περιστάτος αὐτῇ διπλάσια τῶν 239 ἄλλων εἰς τὴν ἀπάντων σωτηρίαν παρέσχετο. εἶτα κενὰς χαρίζει χάριτας τουτοῖσι* συκοφαντῶν ἐμέ. τί γὰρ νῦν

237. μύριοι — ἱππεῖς] Andere geben die gedungene Streitmacht nur auf 10000 zu Fuß und 1000 zu Ross an, ebenso Aesch. 3, 97 und 146, wo jedoch die thebanischen Söldner noch nicht mit eingerechnet sind. Die makedonische Heeresmacht soll bei Chaironeia über 30000 Fußgänger und 2000 Reiter betragen haben (Diod. 16, 85): gleichwohl war ihr die der Verbündeten überlegen (Just. 9, 3). — πολιτικαὶ δυνάμεις sind die aus der Mitte der Bürger der genannten Staaten gestellten Kontingente. Vgl. 9, 48 πολιτικὰ στρατεύματα. — χρημάτων — ἐποίησα] Über 500 Talente nach dem angeführten Volksbeschlufs.

238. τὰ δίκαια, die Ansprüche die wir nach dem was vorhergegangen an die Thebaner u. s. w. zu machen berechtigt waren. — περὶ τῶν ἴσων, von der gleichen Verteilung der Kriegslasten, mit Bezug auf den Vorwurf des Aesch. 3, 143, dafs den Thebanern nur der dritte Teil derselben angesonnen worden

sei, während die Athener die beiden andern getragen, und § 91, dafs den Chalkidiern der Tribut erlassen worden sei. Über die Bedingungen des Vertrags mit Byzanz steht bei A. nichts. Vgl. zu § 95. — καὶ πρότερον — παρέσχετο, in der Schlacht bei Salamis. Die Gesamtzahl der griechischen Schiffe geben Thuk. 1, 74 (wo jedoch die Lesart schwankt) und Nep. Them. 3 auf 300, Aesch. Pers. 339 auf 310, genauer Herod. 8, 48 auf 378 an, darunter 180 athenische. Im ganzen besaßen sie mit den 20 den Chalkidiern geliehenen 200, Her. 7, 144. 8, 1. 61. Die abweichenden Zahlen bei D. 14, 29 möchten verderbt sein. Der Artikel vor διακοσίας bezeichnet einen bestimmten bekannten Teil eines gegebenen Ganzen. Vgl. 20, 32. — χάριν, εἰ] εἰ eine andere, mildere Ausdrucksweise für ὅτι, wie im Lat. cum nach gratulari. — παρέσχετο] „gewähren konnte“.

239. τουτοῖσι, den Athenern. Eitel und nichtig nennt D. den Dienst, welchen A. ihnen erweist, weil er

λέγεισ οὐ ἔχρη πράττειν, ἀλλ' οὐ τότε ὡν ἐν τῇ πόλει καὶ παρὼν ταῦτ' ἔγραφες, εἴπερ ἐνεδέχето παρὰ τοὺς παρόντας καιροὺς, ἐν οἷς οὐχ ὅσ' ἠβουλόμεθα, ἀλλ' ὅσα δοίη τὰ πράγματα ἔδει δέχεσθαι· ὁ γὰρ ἀντωνούμενος καὶ ταχὺ τοὺς παρ' ἡμῶν ἀπελαννομένους προσδεξόμενος καὶ χρήματα προσθήσων ὑπῆρχεν ἕτοιμος.

Ἄλλ' εἰ νῦν ἐπὶ τοῖς πεπραγμένοις κατηγορίας ἔχω, 240 τί ἂν οἴεσθ', εἰ τότε ἐμοῦ περὶ τούτων ἀκριβολογουμένου ἀπῆλθον αἱ πόλεις καὶ προσέθεντο Φιλίππῳ, καὶ ἅμ' Εὐβοίας καὶ Θηβῶν καὶ Βυζαντίου κύριος κατέστη, τί ποιεῖν ἂν ἢ τί λέγειν τοὺς ἀσεβεῖς ἀνθρώπους τουτουσί; οὐχ ὡς ἐξεδόθησαν, οὐχ ὡς ἀπηλάθησαν βουλόμενοι μεθ' 241 ἡμῶν εἶναι; εἶτα „τοῦ μὲν Ἑλλησπόντου διὰ Βυζαντίων ἐγκρατῆς κατέστηκε καὶ τῆς σιτοπομπίας τῆς τῶν Ἑλλήνων κύριος, πόλεμος δ' ὁμορος καὶ βαρὺς εἰς τὴν Ἀττικὴν διὰ Θηβαίων κεκόμισται, ἄπλους δ' ἡ θάλαττα ὑπὸ τῶν ἐκ τῆς Εὐβοίας ὀρμωμένων ληστῶν γέγονεν“ οὐκ ἂν

post festum kommt. — ὡν — παρῶν] Ersteres drückt nur die Nichtabwesenheit von Athen, letzteres die offizielle Anwesenheit in der Versammlung, wo die Beschlüsse gefasst wurden, aus. — τοὺς παρ' ἡμῶν ἀπελαννομένους, hypothetisch gedacht und von den Thebanern und den übrigen Staaten, welche mit Athen in Unterhandlung getreten waren, zu verstehen, falls diese von den Athenern abgewiesen, durch übermütige oder drückende Bedingungen vom Abschluss des Bündnisses zurückgeschuecht worden sein würden.

240. ἐπὶ τοῖς πεπραγμένοις] „sogar schon über das wirklich ins Werk Gesetzte“. In πράσσω liegt oft die Bedeutung „etwas glücklich durchführen“. — κατηγορίας ἔχω, wie das geläufigere αἰτίαν ἔχω. — τί ἂν οἴεσθε — τί ποιεῖν ἂν, wie 9, 35 τί οἴεσθε, ἐπειδὴν καθ' ἐν' ἡμῶν ἕκαστον κύριος γένηται, τί

ποιήσεν; — τότε — ἀκριβολογουμένου, falls ich es damals hiermit, mit der gleichmäßigen Verteilung der Kriegslasten, hätte genau nehmen, dabei markten wollen.

241. βουλόμενοι] in konzessivem Sinne in dem gesetzten Falle: während sie doch entschlossen gewesen wären. — τοῦ μὲν — γέγονεν, zu § 40. — διὰ Βυζαντίων — διὰ Θηβαίων — ἐκ τῆς Εὐβοίας] Der Redner kehrt die obige Ordnung um, ohne Rücksicht auf die chronologische Folge, die überhaupt weder hier noch in der Zusammenstellung derselben Verhältnisse § 229 f. und anderer (§ 250, vgl. mit 249) festgehalten ist, indem er stets an den zuletzt genannten Punkt wieder anknüpft. Ähnliche Umkehrungen, um das διασύρειν und διαβάλλειν zu kennzeichnen, 8, 29. 32. 69. 20, 120. 23, 20. 23. 40. 62. 57. 46. 48. — τῆς σιτοπομπίας] Vgl. § 87. — ληστῶν] Vgl. § 145.

- 242 ταῦτ' ἔλεγον καὶ πολλὰ γε πρὸς τούτοις ἕτερα; πονηρόν,
 ἄνδρες Ἀθηναῖοι, πονηρόν ὁ σικοφάντης αἰεὶ καὶ παντα-
 χόθεν βάσκανον καὶ φιλαίτιον· τοῦτο δὲ καὶ φύσει κίνα-
 δος τὰνθρώπιόν ἐστιν, οὐδὲν ἐξ ἀρχῆς ὑγιὲς πεποιηκὸς
 οὐδ' ἐλεύθερον, αὐτοτραγικὸς πίθηκος, ἀρουραῖος Οἰνό-
 μαος, παράσημος ῥήτωρ. τί γὰρ ἢ σὴ δεινότης εἰς ὄνησιν
 ἤκει τῇ πατρίδι; νῦν ἡμῖν λέγεις περὶ τῶν παρεληλυθό-
 243 των; ὡσπερ ἂν εἴ τις ἰατρὸς ἀσθενοῦσι μὲν τοῖς κάμνου-
 σιν εἰσιὼν μὴ λέγοι μηδὲ δεικνύοι, * δι' ὧν ἀποφεύξονται
 τὴν νόσον, ἐπειδὴ δὲ τελευτήσεται τις αὐτῶν καὶ τὰ νομι-
 ζόμεν' αὐτῷ φέροιο, ἀκολουθῶν ἐπὶ τὸ μνήμα διεξίτοι,

242. πονηρόν ὁ σικοφάντης] Vgl. § 189. Das Neutrum, welches sich so in allen Sprachen gebraucht findet und hier noch durch Epinalypse verstärkt wird, malt hier den Stand der Sykophanten als ein Staatsleiden. — πίθηκος schließt sich als die Species an das allgemeinere κίναδος an. τραγικὸς (so citieren einstimmig die alten Gr.) πίθηκος παροιμία, τίττεται ἐπὶ τῶν παρ' ἀξίαν σεμνονομένων, Schol. vgl. Gregor. Cyp. Sprichw. 3, 85. Ἔοικε λέγειν τοῦτο ὁ ῥήτωρ ὡς καὶ περὶ τὴν ὑπόκρισιν ἀνχοῦντος τοῦ Αἰσχίνου καὶ μιμουμένου μᾶλλον τραγωδῶν ἢ τραγωδεῖν δυναμένου, Harp. unter τρ. πιθ. Die Zusammensetzung mit αὐτὸς scheint sich auf das obige καὶ φύσει zurückzubeziehen, ein geborener, leibhaftiger, durch und durch ein tragischer Affe, der auch, nachdem er die Bühne verlassen, im öffentlichen Leben seine armselige Rolle fortspielt. — ἀρουραῖος Οἰνόμαος] S. zu § 180. Das Beiwort enthält wohl zugleich eine Beziehung auf das von Aesch. auf seiner Kunstreise betriebene Geschäft als Obsthöcker (§ 262), etwa wie Arist. Frösche 840 die Mutter des Euripides, die eine Gemüsehöckerin war, ἀρουραία θεός nennt. — παράσημος ῥήτωρ, ein unechter, von schlech-

tem Korn, oder falsch geprägt, von schlechtem Schlage (τοῦ πονηροῦ κόμματος, wie Arist. Plut. 862. 957 = malae notae). ἐκ μεταφορᾶς εἴρηται ἀπὸ τῶν νομισμάτων, ἃ καλοῦσι παράσημα, ἥτοι ὅτι ὑποχαρᾶττεται ὑπὸ τῶν ἀρουραϊοῦ βῶν σημείῳ τινί, ὃ τὴν φαυλότητα δηλοῖ, ἢ ἐπειδὴ παρατενύπεται καὶ παρακεχάραται. Harp. unter παράσημος.

243. τοῖς κάμνουσιν, seinen Patienten während, im Verlauf der Krankheit, μεταξύ ἀσθενοῦντι Aeschines 3, 225. Vgl. über diese Stelle die Einl. S. 16. Dieses Gleichnis ist nicht nutzloser Schmuck, ist auch nicht über das rhetorische Bedürfnis hinaus ausgeschmückt. Es dient entschieden dazu, dem Verglichenen Klarheit und Kraft zu geben. Vgl. 1, 40. — τὰ νομιζόμενα ist, wie τὰ νόμιμα, προσήκοντα, δίκαια (iusta), der allgemeine Ausdruck für den ganzen Inbegriff der Feierlichkeiten, welche man dem Toten zu Ehren und als die letzte demselben schuldige Pflicht vollzog. Der Zusatz ἀκολουθῶν ἐπὶ τὸ μνήμα zeigt, dafs D. einen bestimmten Moment derselben sich vorstellte. Aesch. a. O. verstand die ἑνάτα, das am neunten Tage nach erfolgtem Ableben dargebrachte Totenopfer. — τὸ καὶ τὸ, wie 9, 68 εἶδει γὰρ τὸ

„εἰ τὸ καὶ τὸ ἐποίησεν ἄνθρωπος οὕτως, οὐκ ἂν ἀπέθανεν“. ἐμβρόντητε, εἶτα νῦν λέγεις;

Οὐ τοίνυν οὐδὲ τὴν ἤτιαν, εἰ ταύτη γανυριᾶς, ἐφ' ἣ 244
 στένειν σε, ὃ κατάρατε, προσῆκεν, ἐν οὐδενὶ τῶν παρ'
 ἔμοι γεγονυῖαν εὐρήσετε τῇ πόλει. οὕτως δὲ λογίσεσθε.
 οὐδαμοῦ πάποθ', ὅποι πρεσβευτῆς ἐπέμφθη ὑφ' ἡμῶν
 ἐγώ, ἤτιθεῖς ἀπῆλθον τῶν παρὰ Φιλίππου πρέσβειων,
 οὐκ ἐκ Θετταλίας οὐδ' ἐξ Ἀμβρακίας, οὐκ ἐξ Ἰλλυριῶν
 οὐδὲ παρὰ τῶν Θρακῶν βασιλέων, οὐκ ἐκ Βυζαντίου, οὐκ
 ἄλλοθεν οὐδαμῶθεν, οὐ τὰ τελευταῖ' ἐκ Θηβῶν, ἀλλ' ἐν
 οἷς κρατηθεῖεν οἱ πρέσβεις αὐτοῦ τῷ λόγῳ, ταῦτα τοῖς 245
 ὄπλοις ἐπιὼν κατεστρέφετο. ταῦτ' οὖν ἀπαιτεῖς παρ'
 ἔμοῦ, καὶ οὐκ αἰσχύνει τὸν αὐτὸν εἰς τε μαλακίαν σκώ-
 πτων καὶ τῆς Φιλίππου δυνάμεως ἀξιῶν ἐν' ὄντα κρείττω
 γενέσθαι; καὶ ταῦτα τοῖς λόγοις; τίνος γὰρ ἄλλου κύριος
 ἢ ἐγώ; οὐ γὰρ τῆς γ' ἐκάστου ψυχῆς, οὐδὲ τῆς τύχης
 τῶν παραταξαμένων, οὐδὲ τῆς στρατηγίας, ἧς ἔμ' ἀπαι-
 τεῖς εὐθύνας· οὕτω σκαῖος εἶ. ἀλλὰ μὴν ὣν γ' ἂν ὁ δῆ- 246
 τωρ ὑπεύθυνος εἴη, πᾶσαν ἐξέτασιν λαμβάνετε· οὐ παραι-

καὶ τὸ ποιῆσαι καὶ τὸ μὴ ποιῆσαι.
 — ἐμβρόντητε] richtet sich an den
 Arzt. Das Präsens bei λέγω ist be-
 sonders oft durch „versuchen, wol-
 len“ zu übersetzen.

244. τὴν ἤτιαν, die Niederlage
 bei Chaironeia. — ἐν οὐδενὶ τῶν
 παρ' ἐμοί, in und durch nichts von
 dem, was bei mir stand, im Bereiche
 meiner Thätigkeit für die Stadt,
 meiner Kräfte lag, ganz ohne meine
 Schuld. Über ἐν οὐδενὶ (= οὐδ'
 ἐν ἐνὶ) Krüger zu Thuk. 2, 73, 3.
 — ἐπέμφθη, objektiv gefasst, da-
 gegen § 45 ὅποι πεμφθεῖν. Von
 den namhaft gemachten Gesandts-
 chaften ist, zumal da sich nicht
 entscheiden läßt, ob D. sich streng
 an die chronologische Folge hält,
 die thessalische und illyrische der
 Zeit nach nicht genau zu ermitteln.
 Die nach Ambrakia, welches Philipp
 in seine Gewalt zu bringen suchte

(D. 9, 27. 34. 72), gehört nach Ol.
 109, 2. 343, die an die thrakischen
 Könige (Teres und Kersobleptes),
 vermutlich gleichzeitig mit der nach
 Byzanz (oben § 87), nach 109, 4.
 341. Über die thebanische 110, 2.
 338 s. oben § 211 ff. — ἐν οἷς —
 ταῦτα, durch einen allgemeinen Be-
 griff wie „Angelegenheiten“ zu er-
 gänzen.

245. εἰς μαλακίαν σκώπτων, wie
 3, 148. 152. 155. 175. Er denkt an
 den Schimpfnamen Βάταλος. —
 Φιλίππου] „eines Philipp“. Gegen-
 satz: ἐν' ὄντα. — τοῖς λόγοις] Der
 Gegensatz verlangt den Einschub:
 „allein“. — ψυχῆς] „Leben“. Der
 Redner kommt auf die angedeuteten
 Vorteile der Monarchie zurück.

246. λαμβάνετε] Mit schneller
 und bedeutsamer Hinwendung von
 der Person des Gegners an die ganze
 Versammlung. Dem Volke, nicht

τοῦμαι. τίν' οὖν ἔστι ταῦτα; ἰδεῖν τὰ πράγματα ἄρχόμενα καὶ προαισθῆσθαι καὶ προειπεῖν τοῖς ἄλλοις. ταῦτα πέπρακταί μοι. καὶ ἔτι τὰς ἑκασταχοῖ βραδυτήτας, ὄκλους, ἀγνοίας, φιλονεικίας, ἃ πολιτικά ταῖς * πόλεσι πρόσθετιν ἀπάσαις καὶ ἀναγκαῖ' ἁμαρτήματα, ταῦθ' ὡς εἰς ἐλάχιστα συστεῖλαι, καὶ τὸναντίον εἰς ὁμόνοιαν καὶ φιλίαν καὶ τοῦ τὰ δέοντα ποιεῖν ὁρμὴν προτρέψαι. καὶ ταῦτά μοι πάντα πεποιήται, καὶ οὐδεὶς μήποθ' εὖρη κατ'
 247 ἔμ' οὐδὲν ἔλλειφθέν. εἰ τοίνυν τις ἔροιθ' ὄντινοῦν, τίσιν τὰ πλείστα Φίλιππος ὧν κατέπραξε διωκήσατο, πάντες ἂν εἴποιεν τῷ στρατοπέδῳ καὶ τῷ διδόναι καὶ διαφθεῖρειν τοὺς ἐπὶ τῶν πραγμάτων. οὐκοῦν τῶν μὲν δυνάμεων οὔτε κύριος οὗθ' ἡγεμὼν ἦν ἐγώ, ὥστ' οὐδ' ὁ λόγος τῶν κατὰ ταῦταπραχθέντων πρὸς ἐμέ. καὶ μὴν τὸ διαφθαρεῖναι χρήμασιν ἢ μὴ, κεκράτηκα Φίλιππον· ὥσπερ γὰρ ὁ ἀνοούμενος νενίκηκε τὸν λαβόντα, ἐὰν πρίηται, οὕτως

dem A. will D. Rede stehen. — ἰδεῖν ist mit ἀρχόμενα zu verbinden. — πολιτικά, republikanisch, enthält denselben Begriff wie das folgende ταῖς πόλεσιν. Der Pleonasmus erträgt sich leicht. — ταῖς πόλεσιν, den freien Staaten, den Volksregierungen (gewöhnlicher bei den Rednern in diesem Sinne πολιτεία). Vgl. Soph. Ant. 737 πόλις γὰρ οὐκ ἔσθ' ἤτις ἀνδρός ἔσθ' ἐνός. Zur Erläuterung der hier angeführten Mängel dient die Vergleichung der Monarchie und Demokratie bei Isokr. 3, 17 ff. — ὡς εἰς ἐλάχιστα] ὡς gehört zum Superlativ. Ebenso § 288. Vgl. 9, 51. 21, 220 ὡς ἐκ πλείστον. 23, 102 ὡς διὰ βραχυτάτου λόγου. — οὐδεὶς μὴ ποτ' εὖρη οὐδὲν = οὐ μὴ τις u. s. w., schwerlich wird einer eine Pflichtversäumnis von meiner Seite nachweisen. So 4, 44 οὐδέποτε οὐδὲν ἡμῖν οὐ μὴ γένηται τῶν δέοντων. 6, 21 ἐὰν ταυτην σώζητε, οὐδὲν μὴ δεινὸν πάθητε. 22, 39 δίκην οὐδεὶς οὐδεμίαν μὴ δῶ. 23, 179 τῶν πρὸς ὑμᾶς οὐδὲν μὴ δυνήθη

πρότερον λῶσαι.

247. τῷ διδόναι καὶ διαφθεῖρειν] Vgl. § 45. 295. — κατὰ ταῦτα, mit Rücksicht auf die vorhergehende Spaltung des Begriffs der Kriegführung in die Eigenschaften eines κύριος und ἡγεμῶν τῶν δυνάμεων. Vgl. § 235. — τὸ διαφθαρεῖναι χρ. ἢ μὴ, in dem Punkte der Bestechung, wo es sich darum handelte, ob ich mich bestechen lassen sollte oder nicht, bin ich Herr geworden über Ph. Vgl. 19, 274 τοῦ δὲ προῖκα ἢ μὴ τὸν πρόπον τοῦ πρεσβευτοῦ (αἰτίων εἶναι ἡγοῦντο). — Φίλιππον] κρατεῖν mit dem Accusativ in Bezug auf die Überwältigung eines faktischen Widerstandes; hier natürlich in figurlichem Sinne. — ὁ ἀνοούμενος — ἐὰν πρίηται] Das erstere von dem, der kaufen will, handelt, bietet (wie § 239 ὁ ἀντανούμενος, der dagegen bietet), das letztere von dem, der durch Kauf erwirbt. — καὶ διαφθαρεῖς] καὶ (so *SL* statt *μηδὲ*) schärft das μὴ und faßt den Gegensatz zu τὸν λαβόντα bündiger. Vgl.

ὁ μὴ λαβῶν καὶ διαφθαρεὶς νενίκηκε τὸν ὠνούμενον. ὥστ' ἀήττητος ἢ πόλις τὸ κατ' ἐμέ.

Ἄ μὲν τοίνυν ἐγὼ παρεσχόμεν εἰς τὸ δίκαιως τοῖς αὐτὰ γράφειν τοῦτον περὶ ἐμοῦ, πρὸς πολλοῖς ἐτέροις ταῦτα καὶ παραπλήσια τούτοις ἐστίν, ἃ δ' οἱ πάντες ὑμεῖς, ταῦτ' ἤδη λέξω. μετὰ γὰρ τὴν μάχην εὐθύς ὁ δῆμος, εἰδὼς καὶ ἑορακῶς πάνθ' ὅσ' ἔπραττον ἐγὼ, ἐν αὐτοῖς τοῖς δεινοῖς καὶ φοβεροῖς ἐμβεβηκῶς, ἦνίκα οὐδ' ἀγνωμονῆσαι τι θάυμαστόν ἦν τοὺς πολλοὺς πρὸς ἐμέ, πρῶτον μὲν περὶ σωτηρίας τῆς πόλεως τὰς ἐμὰς γνώμας ἐχειροτόνει καὶ πάνθ' ὅσα τῆς φυλακῆς ἔνεκ' ἐπράττετο, ἢ διάταξις τῶν φυλάκων, αἱ τάφροι, τὰ εἰς τὰ τεῖχη*

§ 193 u. 24, 37 οὗτε γὰρ τὸ γνῶναι καὶ δοκιμάσαι τὸ βέλτιστον ἐξελέσθαι δύναιτ' ἂν ἡμῶν οὐδ' εἰς, οὐτ' ἀπαλλάξας καὶ διαφθειρας πείσαι — νενίκηκε beruht auf der nämlichen Anschauung wie das geläufigere *χορημάτων ἡττάσθαι* (Lys. 28. 9), *ἡττων* (D. 19, 339) von dem, der sich bestechen läßt, so wie *χο. κρείσσαν* (Thuk. 2. 60) vom Gegenteil — *ὠνούμενον*] vom Versuch. — ὥστ'] Die Kürze und Knappheit läßt den sophistischen Schluß um so sicherer erscheinen.

248. *τοῦτον*, Ktesiphon. — *ὑμεῖς*, nämlich *παρέσχθε*, um dem Ktesiphon Grund zum Lobe des D. zu geben. — *τὴν μάχην*, bei Chaironeia, welche am 7. Metageitnion Ol. 110, 3. 338 geliefert wurde. — *ἐν* — *ἐμβεβηκῶς*, inmitten der Gefahren und Schrecknisse, welche es (das Volk) umringen. — *οὐδ' θάυμαστόν ἦν*] entschuldbar gewesen wäre. — *πρῶτον μὲν* —] Einen Angriff Philipps befürchtend setzten die Athener ihre Stadt eiligst in Verteidigungszustand. S. die Schilderung b. Lyk. g. Leokr. § 39 ff. Dafs alles auf seinen eigenen Antrag gesehen sei, ist eine Übertreibung des Redners. Von Hypereides wenigstens ging der eben darauf berechnete Antrag aus, der Rat solle

zur Sicherung des Peiräeus die erforderlichen Mafsregeln ergreifen, die Metöken zu Bürgern gemacht, ein Teil der Sklaven freigelassen, die Ehrlosen wieder in ihre bürgerlichen Rechte eingesetzt und Frauen und Kinder in den Peiräeus geflüchtet werden (Lyk. § 36. 41. D. 26, 11. Leb. d. zehnt R. p. 849*), und schon vorher und, wie es scheint, noch vor der Rückkehr des D. nach Athen waren Mafsregeln im gleichen Sinne getroffen worden (Lyk. § 16), an denen er wohl schwerlich einen Anteil hatte. Vgl. A. Schäfer Dem. 3, 6 ff. — *ἢ διάταξις τῶν φυλάκων*] Etwa wie im pelop. Kriege. Thuk. 2, 24. — *αἱ τάφροι, τὰ εἰς τὰ τεῖχη χορηματὰ*] Hierbei ist nicht an die umfängliche und gründliche Wiederherstellung der Festungswerke zu denken, auf welche Ktesiphon in seinem Antrag Bezug nahm, da diese nach Angabe des Aesch. 3. 27 erst im zehnten Monat nach der Schlacht bei Chaironeia, als die Athener mit Philipp längst Frieden gemacht, durch D. beantragt wurde (s. d. Einl.), sondern an die tumultuarische Reparatur, welche Lykurg § 44 beschreibt: *κατ' ἐκείνου τοὺς χρόνους οὐκ ἔστιν ἦτις ἡλικία οὐ παρέσχετο ἐαυτὴν εἰς τὴν τῆς πόλεως σωτηρίαν, ὅτε ἢ*

μανία οὐτ' ἄλλ' οὐδὲν ἀπειρατον ἦν τούτοις κατ' ἐμοῦ),
 ἐν τοίνυν τούτοις πᾶσι μάλιστα μὲν διὰ τοὺς θεοὺς, δεύ-
 τερον δὲ δι' ὑμᾶς καὶ τοὺς ἄλλους Ἀθηναίους ἐσωζόμεν,
 δικαίως· τοῦτο γὰρ καὶ ἀληθές ἐστι καὶ ὑπὲρ τῶν ὁμο-
 μοκότων καὶ γρόντων τὰ εὖορκα δικαστῶν. οὐκοῦν ἐν μὲν 250
 οἷς εἰσηγγελλόμεν, ὅτ' ἀπειρηφίζεσθε μου καὶ τὸ μέρος
 τῶν ψήφων τοῖς διακούσιν οὐ μετεδίδοτε, τότε' ἐψηφίσε-
 σθε τᾶριστά με πράττειν· ἐν οἷς δὲ τὰς γραφὰς ἀπέ-
 φευγον, ἔννομα καὶ γράφειν καὶ λέγειν ἀπεδεικνύμεν· ἐν
 οἷς δὲ τὰς εὐθύνας ἐπεσημαίνεσθε, δικαίως καὶ ἀδωρο-
 δοκῆτως πάντα πεπεῤῥᾶθαι μοι προσωμολογεῖτε. τούτων
 οὖν οὕτως ἐχόντων τί προσῆγον ἢ τί δίκαιον ἦν τοῖς ὑπ'
 ἐμοῦ πεπραγμένοις θέσθαι τὸν Κτησιφῶντ' ὄνομα; οὐχ
 ὁ τὸν δῆμον ἐώρα τιθέμενον, οὐχ ὁ τοὺς ὁμωμοκότας δι-
 καστάς, οὐχ ὁ τὴν ἀλήθειαν παρὰ πᾶσι βεβαιούσαν;

Ναί, φησίν, ἀλλὰ τὸ τοῦ Κεφάλου καλόν, τὸ μηδε- 251

ρησας. — ἐν τοίνυν τούτοις —, nimmt den durch die Parenthese unterbrochenen Gedanken wieder auf. — δι' ὑμᾶς, die Richter, nicht die gerade gegenwärtigen Individuen, sondern die moralische Person des Gerichtshofs. — τοῦτο, nämlich τὸ δικαίως ἐμὲ σωθῆναι. — ἀληθές] „der Wirklichkeit entsprechend“. — ὑπὲρ τῶν ὁμωμοκότων (wie § 234 ὑπὲρ τῶν ἐχθρῶν), ist zu Gunsten der Geschworenen, spricht für die Gewissenhaftigkeit der Richter, ist in ihrem Sinne und von der Art, wie man es von ihnen nicht anders erwarten kann.

250. ἐν μὲν οἷς — ἐν οἷς δὲ] Die Wortstellung unregelmäßig, wie 20, 111 δι' ὧν μὲν — διὰ δ' ὧν —. — τὸ μέρος, wie § 103. 222. — τὰς γραφὰς, s. § 249. — ἐπισημαίνεσθαι, durch Unterschrift und Siegel bekräftigen, als richtig anerkennen, nämlich von seiten der Gerichtsbehörde als der kontrollierenden. S. zu § 117. — τί — ὄνομα] ἀρετὴ und ἀνδραγαθία und ὅτι διατελεῖ λόγον καὶ πράττων τὰ

ἄριστα τῶ δήμῳ, was Aesch. 3, 49 angreift. — οὐχ — οὐχ — οὐχ —, zu § 48. — τὸν δῆμον — τοὺς δικαστάς — τὴν ἀλήθειαν, entspricht der Reihe nach genau den eben angeführten Kategorien des gegen D. eingeleiteten Rechtsverfahrens: ἐν μὲν οἷς εἰσηγγελλόμεν — ἐν οἷς δὲ τὰς γραφὰς ἀπέφευγον — ἐν οἷς δὲ τὰς εὐθύνας ἐπεσημαίνεσθε. ἀλήθεια hier fast persönlich gedacht.

251. φησίν] Aesch. 3, 194 ὁ Κεφάλος ὁ παλαιὸς ἐκείνος (athenischer Staatsmann aus der Zeit der Wiederherstellung der Demokratie, vgl. oben § 219 und A. Schäfer Dem. 1, 127 f.) ἐφιλοτιμεῖτο λέγων ὅτι πλείστα πάντων γεγραφῶς ψηφίσματα οὐδεμίαν πώποτε γραφὴν πέφενγε παρανόμων, καλῶς οἶμαι σεμννόμενος. Ebendasselbst stellt er diesem den Aristophon gegenüber, der sich rühmte 75 mal παρανόμων verklagt und nicht ein einziges Mal verurteilt worden zu sein. — καλόν ist hier Prädikat (wie § 242) zu τὸ τοῦ Κεφάλου, weiter unten verb. ἐστι μοι εἰπεῖν τὸ τοῦ

μίαν γραφήν φεύγειν. καὶ νῆ Δί' εὐδαιμόν γε. ἀλλὰ τί μάλλον* ὁ πολλάκις μὲν φυγῶν, μηδεπώποτε δ' ἐξελεγχθεὶς ἀδικῶν ἐν ἐγκλήματι γίγνοιτ' ἂν διὰ τοῦτο δικαίως; καίτοι πρὸς γε τοῦτον, ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ τὸ τοῦ Κεφάλου καλὸν εἰπεῖν ἔστι μοι. οὐδεμίαν γὰρ πώποτε ἔγραψατό με οὐδ' ἐδίωξε γραφήν, ὡς θ' ὑπὸ σοῦ γ' ὠμολόγημαι μηδὲν εἶναι τοῦ Κεφάλου χείρων πολίτης.

- 252 Πανταχόθεν μὲν τοίνυν ἂν τις ἴδοι τὴν ἀγνωμοσύνην αὐτοῦ καὶ τὴν βασκανίαν, οὐχ ἥμιστα δ' ἀφ' ὧν περὶ τῆς τύχης διελέχθη. ἐγὼ δ' ὅλως μὲν, ὅστις ἄνθρωπος ὧν ἀνθρώπων τύχην προσφέρει, ἀνόητον ἡγοῦμαι. ἦν γὰρ ὁ βέλτιστα πράττειν νομίζων καὶ ἀρίστην ἔχειν οἰόμενος οὐκ οἶδεν εἰ μενεῖ τοιαύτη μέχρι τῆς ἐσπέρας, πῶς χρὴ περὶ ταύτης λέγειν ἢ πῶς ὀνειδίζειν ἐτέρῳ; ἐπειδὴ δ' οὗτος πρὸς πολλοῖς ἄλλοις καὶ περὶ τούτων ὑπερηφάνως χρῆται τῷ λόγῳ, σκέψασθ', ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ θεωρήσαθ' ὅσῳ καὶ ἀληθέστερον καὶ ἀνθρωπινώτερον ἐγὼ περὶ τῆς
- 253 τύχης [τούτου] διαλεχθήσομαι. ἐγὼ τὴν τῆς πόλεως τύχην ἀγαθὴν ἡγοῦμαι, καὶ ταῦθ' ὄρω καὶ τὸν Δία τὸν Λαῶν-

Κεφάλου καλόν, ich kann den Ruhm des K. für mich in Anspruch nehmen. Vgl. τῶν ὑμετέρων καλῶν § 293 u. 23, 124 τί φήσομεν καλόν. — διὰ τοῦτο] nimmt die Participia wieder auf. — πρὸς γε τοῦτον] dem Aesch. wenigstens gegenüber. — ἐγράψατο — ἐδίωξε, ersteres vom Einreichen der schriftlichen Klage, letzteres vom Durchführen derselben vor Gericht.

252. πανταχόθεν] Vgl. 24, 110 πανταχόθεν μὲν τοίνυν δηλὸς ἐστ' ὅτι ταῦτ' ἔγραψεν ἐπιβουλεύσας, μάλιστα δ' ἐκ τοῦ πάντα τὸν νόμον μέχρι τῆς ἰσότητος συλλαβῆς τοιοῦτον εἶναι. — τὴν ἀγνωμοσύνην αὐτοῦ καὶ βασκανίαν] bei solcher Zwischenstellung gehört das Pronomen stets zu beiden Substantiven. — περὶ τῆς τύχης διελέχθη] Aesch. 3, 114. 158 und oben § 212. Die nachfolgende Sentenz ἐγὼ — ἐτέρῳ ist mit in die Spruchsammlungen des Io. Stobaeos (112, 14)

und Apostolios (6, 48¹) übergegangen. In solchen Sentenzen hat D. die Kraft der Tragiker; auch sind dieselben nicht mosaikartig in die Rede eingelegt, sondern aus der Situation, aus dem geschilderten Leben selbst herausgeboren, so daß sie um so kräftiger wirken. — Übrigens läßt sich vom politischen Standpunkte aus manches gegen die Meinung des D. einwenden. Man bedenke, wie Cicero den Pompejus in der Rede de imperio C. Pomp. gerade wegen seiner *felicitas* für besonders geeignet hält. — μέχρι τῆς ἐσπέρας] auch nur bis zum Abend. Vgl. Horat. od. III, 29. — ἐγὼ] asynd. explicativum.

253. ἐγὼ — ἡγοῦμαι] Dazu das Bekenntnis 4, 12 ἥπερ ἄσι βέλτιον ἢ ἡμεῖς ἡμῶν αὐτῶν ἐπιμελούμεθα. Weiter ausgeführt ist dies Thema im 4. der angeblichen Briefe des D. — ταῦθ', der Pluralis mit Bezug

γαῖον ὑμῖν μαντευόμενον, τὴν μέντοι τῶν πάντων ἀνθρώπων, ἢ νῦν ἐπέχει, χαλεπὴν καὶ δεινὴν· τίς γὰρ Ἑλλήνων ἢ τίς βαρβάρων οὐ πολλῶν κακῶν ἐν τῷ παρόντι πεπειράται; τὸ μὲν τοίνυν προελέσθαι τὰ κάλλιστα καὶ τὸ τῶν οἰθηθέντων Ἑλλήνων, εἰ πρόοινθ' ἡμᾶς, ἐν εὐδαιμονίᾳ διάξειν, αὐτῶν ἄμεινον πράττειν τῆς ἀγαθῆς τύχης τῆς πόλεως εἶναι τίθημι· τὸ δὲ προσκροῦσαι καὶ μὴ πάνθ' ὡς * ἡβουλόμεθ' ἡμῖν συμβῆναι τῆς τῶν ἄλλων ἀνθρώπων τύχης τὸ ἐπιβάλλον ἐφ' ἡμᾶς [μέρος] μετεिल्φέναι νομίζω τὴν πόλιν. τὴν δ' ἰδίαν τύχην τὴν ἐμὴν καὶ τὴν ἐνός ἡμῶν ἐκάστου ἐν τοῖς ἰδίοις ἐξετάζειν δίκαιον εἶναι νομίζω. ἐγὼ μὲν οὕτως περὶ τῆς τύχης ἀξιῶ, ὁρθῶς καὶ

auf die verschiedenen Faktoren, deren Zusammenwirken das Glück des Staates bedingt. Vgl. 2, 3 τὸ μὲν οὖν τὴν Φιλίππου ῥόμην διεξιέναι — οὐκὶ καλῶς ἔχειν ἠροῦμαι. διὰ τί; ὅτι μοι δοκεῖ πάνθ' ὅσ' ἂν εἴποι τις ὑπὲρ τούτων, ἐκείνῳ μὲν ἔχειν φιλοτιμίαν u. s. w. — τὸν Νία τὸν Λωδωναίου] Der Redner wird seinen Grund gehabt haben, warum er neben dem dodonäischen Zeus nicht auch den pythischen Apollon nannte (obwohl der Vf. des 4. Briefes dies thut, auch Christ p. 37 dafür ist), sei es dafs man den Sprüchen des uralten Orakels zu Dodona in Epeiros ein gröfseres Gewicht beilegte, oder dafs D. die Berufung auf das delphische vermeidet, weil er eben bei jenen zuletzt geschilderten Ereignissen, wie Aesch. 3, 130 behauptet, der Pythia schuld gegeben, sie spiele mit Ph. unter einer Decke. — τῶν πάντων ἀνθρώπων] Auf ἀνθρώπων liegt der Ton: „der gesamten Menschheit“. — τίς γὰρ — πεπειράται] Theben war vernichtet, der jüngste Aufstand im Peloponnes durch Antipater mit Gewalt unterdrückt und Alexander stand mitten im Herzen von Asien.

254. τῶν οἰθηθέντων — διάξειν] Namentlich die Staaten des Pelo-

ponnes, welche sich an dem Entscheidungskampfe gegen Ph. nicht beteiligt hatten. Vgl. § 237. Athen hingegen hatte, obgleich es sich unter das makedonische Joch beugen mußte und seiner auswärtigen Besitzungen grofsenteils verlustig ging, mehr als ein anderer griech. Staat seine selbständige Existenz in seinen inneren Angelegenheiten gerettet. Konstruiere: καὶ τὸ πράττειν ἄμεινον τῶν (ἢ τούσ) Ἑλλήνων αὐτῶν οἰθηθέντων διάξειν ἐν εὐδ., εἰ πρόοινθ' ἡμᾶς. αὐτῶν steht im Gegensatz zu ἡμᾶς. — τῆς ἀγαθῆς τύχης] des bekannten Glückes. — τῆς τῶν — ἐπιβάλλον] (als unsern Anteil) ist Apposition zu τὸ προσκροῦσαι καὶ μὴ συμβῆναι, was mit μετεिल्φέναι zu verbinden. „Dafs Unfälle eingetreten sind und nicht alles nach unsern Wünschen gegangen ist, damit hat, meine ich, unser Staat seinen Anteil an dem gemeinsamen menschlichen Geschick empfangen, demselben den schuldigen Tribut entrichtet.“ Vgl. Herod. 4, 115 ἐπεὶ τε ἀπολαχόντες τῶν κτημάτων τὸ ἐπιβάλλον ἦλθον ὀπίσω. Diod. 1, 1 τὸ ἐπιβάλλον ἐκάστοις ἐκ τῆς πεπωμένης. 5, 45 παραλαμβάνοντες τὸ ἐπιβάλλον ἐκάστω.

255. περὶ τῆς τύχης ἀξιῶ, denke,

δικαίως, ὡς ἐμαντῶ δοκῶ, νομίζω δὲ καὶ ὑμῖν· ὁ δὲ τὴν ἰδίαν τύχην τὴν ἐμὴν τῆς κοινῆς τῆς πόλεως κυριωτέραν εἶναι φησι, τὴν μικρὰν καὶ φρούλην τῆς ἀγαθῆς καὶ μεγάλης. καὶ πῶς ἐνὶ τούτῳ γενέσθαι;

256 Καὶ μὴν εἴ γε τὴν ἐμὴν τύχην πάντως ἐξετάζειν, Αἰσχίνη, προαιρεῖ, πρὸς τὴν σεαυτοῦ σκόπει, κὰν εὖρης τὴν ἐμὴν βελτίω τῆς σῆς, παῦσαι λοιδορούμενος αὐτῆ. σκόπει τοίνυν εὐθὺς ἐξ ἀρχῆς. καὶ μου πρὸς Διὸς μηδεμίαν ψυχρότητα καταγνῶ μηδεῖς. ἐγὼ γὰρ οὐτ' εἴ τις πενίαν προπηλακίζει, νοῦν ἔχειν ἠγοῦμαι, οὐτ' εἴ τις ἐν ἀφρόνοισι τραφεῖς ἐπὶ τούτῳ σεμνύνεται· ἀλλ' ὑπὸ τῆς τουτουῖ τοῦ χαλεποῦ βλασφημίας καὶ συκοφαντίας εἰς τοιούτους λόγους ἐμπέπτειν ἀναγκάζομαι, οἷς ἐκ τῶν ἐνότων ὡς ἂν δύνωμαι μετριώτατα χρήσομαι.

257 Ἐμοὶ μὲν τοίνυν ὑπῆρξεν, Αἰσχίνη, παιδὶ τὰ προσήκοντα διδασκαλεῖα καὶ ἔχειν ὅσα χρὴ τὸν μηδὲν αἰσχροῦν ποιήσοντα δι' ἔνδειαν, ἐξελεθόντι δ' ἐκ παίδων ἀκόλουθα τούτοις πράττειν, χορηγεῖν, τριηραρχεῖν, εἰσφέρειν, μη-

urteile ich über das Glück. — ὑμῖν, nämlich δοκεῖν.

256. καὶ μου —, zu § 199. — ψυχρότητα, Mangel an Zartgefühl. — ἐμπέπτειν] Der Redner stellt sich wieder, als habe er es nicht beabsichtigt. Die προδιόρθωσις ist hier durchaus notwendig, da trotz derselben die folgende Darstellung für uns noch genug Gehässiges hat.

257. τὰ προσήκοντα διδασκαλεῖα, wie sie sich für Kinder von anständiger Herkunft schicken, im Gegensatz zu der Winkelschule, in der Aesch. aufwuchs. Die Nachricht bei Plut. Dem. 4, dafs D. keinen Schulunterricht genossen, ist unbegründet: nur das Honorar blieben seine Vormünder den Lehrern schuldig, D. 27, 46. Vor τὰ προσήκοντα findet sich in den Mss. aufser S*L noch der Zusatz μὲν ὄντι φοιτῶν εἰς, der augenscheinlich in der Absicht gemacht ist, die Härte

abzuschleifen, welche allerdings in der Verbindung des ὑπῆρξεν erst mit einem Subst. u. dann mit einem Inf. liegt. — ἔχειν — ἔνδειαν] Der alte D. war als ein wohlhabender Mann gestorben, seine Hinterlassenschaft betrug gegen 14 Talente, D. 27, 4—11. Wie gewissenlos die Vormünder zehn Jahre hindurch dieses Vermögen verwalteten und bis auf einen kleinen Rest verschleuderten, ist ebendasselbst des weiteren zu lesen. — τούτοις, diesen meinen Vermögensumständen. — χορηγεῖν, τριηραρχεῖν, εἰσφέρειν] S. d. Einl. zu R. 20. Bekannt ist die Choregie des D. von Ol. 107, 2. 350, aus welcher sich der Streit mit Meidias entwickelte, D. 21, 13. und die Trierarchien, welche er bald nach eingetretener Mündigkeit Ol. 104, 1. 364 (D. 21, 78, 154) und wieder im Hellespont unter Kephisodotos 105, 1. 359 (Aesch. 3, 51 f.) und im euböischen Kriege 105, 3.

δεμιᾶς φιλοτιμίας μήτ' ἰδίᾳς μήτε δημοσίας ἀπολεί-
 πεσθαι, ἀλλὰ καὶ τῇ πόλει καὶ τοῖς φίλοις χρήσιμον
 εἶναι, ἐπειδὴ δὲ πρὸς τὰ κοινὰ προσελθεῖν ἔδοξέ μοι,
 τοιαῦτα πολιτεύεσθαι * ἐλέσθαι, ὥστε καὶ ὑπὸ τῆς πα-
 τριδος καὶ ὑπ' ἄλλων [Ἑλλήνων] πολλῶν πολλάκις ἐστε-
 φανῶσθαι, καὶ μηδὲ τοὺς ἐχθροὺς ὑμᾶς, ὡς οὐ καλὰ γ'
 ἦν ἂ προσειλόμην, ἐπιχειρεῖν λέγειν. ἐγὼ μὲν δὴ τοιαύτη 258
 συμβεβίωκα τύχη, καὶ πόλλ' ἂν ἔχων ἕτερόν εἰπεῖν περὶ
 αὐτῆς παραλείπω, φυλαττόμενος τὸ λυπῆσαι τιν' ἐν οἷς
 σεμνίνομαι. σὺ δ' ὁ σεμνὸς ἀνὴρ καὶ διαπτύων τοὺς ἄλ-
 λους σκόπει πρὸς ταύτην ποῖα τινὶ κέχρησαι τύχη, δι' ἣν
 παῖς μὲν ὢν μετὰ πολλῆς τῆς ἐνδεΐας ἐτράφη, ἅμα τῷ
 πατρὶ πρὸς τῷ διδασκαλείῳ προσεδρεύων, τὸ μέλαν τρι-
 βων καὶ τὰ βάρβαρα σπογγίζων καὶ τὸ παιδαγωγεῖον κορῶν,
 οἰκέτου τάξιν, οὐκ ἔλευθέρου παιδὸς ἔχων, ἀνὴρ δὲ γενό- 259
 μενος τῇ μητρὶ τελούσῃ τὰς βίβλους ἀνεγίνωσκας καὶ

357 (oben § 99) verwaltete. Die Eispheora leistete er schon vorher: denn auch Mündelvermögen unterlag dieser Steuer. Die Vormünder hatten ihn in die erste Steuerklasse eintragen lassen, 27, 7, und so war er zehn Jahre hindurch ἡγεμῶν συμμορίας (vgl. zu § 103) gewesen, 21, 157. 28, 4. — ἰδίᾳς, s. § 268. — ὑπὸ τῆς πατριδος — πολλάκις ἐστεφανῶσθαι] Vgl. § 83. 222.

258. ποῖα τινὶ κέχρησαι τύχη u. s. w. Die ganze folgende Stelle, wie die oben § 129 f., ist nichts als eine Rache für die gehässigen Angaben des A. über D.'s Herkunft und Jugendgeschichte 3, 171 ff. in gleichem Stil. Etwas Wahres wird jedenfalls zu Grunde liegen, wie viel jedoch oder wie wenig, ist nicht mehr zu ermitteln. Vgl. A. Schäfer Dem. 1, 195 ff. — τῷ πατρὶ] Vgl. § 129. — τὸ μέλαν τριβων, Tinte reibend, d. h. durch Verreiben der erforderlichen trocknen und flüssigen Substanzen bereitend. Prägnanz des Ausdrucks. — τὰ βάρβαρα] Der ganze Apparat ist so

einfach als möglich vorzustellen, zumal in einer solchen Winkelschule. Die β. werden ganz einfache Bänke gewesen sein, weder mit Pulten versehen, wie man aus Plat. Prot. 325^e hat schliefen wollen, noch stufenweise emporsteigend, was nicht notwendig in dem Worte liegt, sondern bewegliche, bloß zum Hinstellen, wie sie auch sonst vorkamen.

259. τῇ μητρὶ τελούσῃ u. s. w. Diese lebendige und gewifs aus dem Leben gegriffene Schilderung bezieht sich auf die Feier der orphisch-bakchischen Winkelmysterien, welche aus Kleinasien herübergebracht, obwohl vom Staate verpönt, doch bei dem damaligen Zustande der religiösen wie der sittlichen Stimmung und Gesinnung in Gr. durch die damit verbundenen die Sinne kitzelnden und die Phantasie erhitzen den Ceremonien und Gaukeleien (die wieder anderen Unsauberkeiten, wie sie D. ob. § 129 andeutet, zum Deckmantel dienten) einen empfänglichen Boden daselbst und

τάλλα συνεσκευωροῦ, τὴν μὲν νύκτα νεβρίζων καὶ κρατη-
ρίζων καὶ καθαίρων τοὺς τελουμένους καὶ ἀπομάτων τῷ
πληῶ καὶ τοῖς πιτύροις, καὶ ἀνιστὰς ἀπὸ τοῦ καθαρμοῦ
κελεύων λέγειν „ἔφρυγον κακόν, εὖρον ἄμεινον“, ἐπὶ τῷ
μηδένα πώποτε τηλικούτον ὀλολύξαι σεμννόμενος (καὶ
ἔγωγε νομίζω· μὴ γὰρ οἶεσθ' αὐτὸν φθέγγεσθαι μὲν οὕτω
260 μέγα, ὀλολύξειν δ' οὐχ ὑπέρλαμπρον), ἐν δὲ ταῖς ἡμέραις
τοὺς καλοὺς θιάσους ἄγων διὰ τῶν ὁδῶν, τοὺς ἐστεφανα-
μένους τῷ μαράθῳ καὶ τῇ λεύκῃ, τοὺς ὄφεις τοὺς παρείας

ein wenn auch nicht gewähltes, doch zahlreiches Publikum gefunden zu haben scheinen und überhaupt in den Händen von Spekulanten eine reiche Erwerbsquelle waren. Dafs die Mutter des A. sich dabei beteiligt, ist wohl nicht zu bezweifeln, zumal da dasselbe schon in der unbefangener geschriebenen Rede 19, 200. 249. 281 ausgesprochen ist: in welchem Grade jedoch und in welcher Weise, ob auf eigene Rechnung oder als Verwalterin eines alten Familienkultus, wie man aus 19, 281 schliesst (diese Stelle, *Γλαυκοθέας τῆς τοῦ θιάσους συναγωγῆς, ἐφ' οἷς ἑτέρα τέθνηκεν ἰέρεια*, läßt jedoch sprachlich noch eine andere Erklärung zu), steht dahin. — *τὰς βίβλους*, welche die Weihe- und Sühnungsformeln enthielten. Nach Plat. Rep. 2, 364^c führten die Gaukler dieser Art ganze Stöße angeblicher Schriften des Orpheus und Musäos zu beliebiger Auswahl mit sich. — *νεβρίζων*] οἱ μὲν ὡς τοῦ τελούτος νεβοῖδα ἐνημμένον ἢ καὶ τοὺς τελουμένους διαζωννύτος νεβοῖσιν (dies die richtige Erklärung), οἱ δὲ ἐπὶ τοῦ νεβοῦς ἐκδιασπᾶν κατὰ τινα ἀρρητον λόγον. Harp. Die Bekleidung mit Hirschkalbfellen ist entschieden bakchisch. — *κρατηρίζων*] οἶνον ἀπὸ κρατήρων ἐν τοῖς μυστηρίοις σπένδων. Phot. — *ἀπομάτων*] οἱ μὲν ἀπλοικότερον ἀκούουσιν ἀντὶ τοῦ ἀποψῶν καὶ λυμαινόμενος, ἄλλοι δὲ περιεργότερον,

οἶον περιπλάττων τὸν πηλὸν καὶ τὰ πίτυρα τοῖς τελουμένοις, ὡς λέγομεν ἀπομάττεσθαι τὸν ἀνδράντα πληῶ· ἤλειπον γὰρ τῷ πληῶ καὶ τῷ πιτύρῳ τοὺς μνομένους, ἐκμιμούμενοι τὰ μυθολογούμενα παρ' ἐνίοις, ὡς ἄρα οἱ Τιτᾶνες τὸν Διόνυσον ἐλυμήναντο γύψῳ καταπλασάμενοι ἐπὶ τῷ μὴ γνώσομαι γενέσθαι. Harp. Der sprachliche Ausdruck läßt hier nur an die erste Erklärung denken, an ein Abscheuern mit Thon und Kleie. — *ἀνιστὰς*] Die Reinigung ward also an Sitzenden vollzogen. — *ἔφρυγον* — *ἄμεινον*, als Schlussformel, wodurch das Eingehen zu einem neuen Leben bezeichet ward. — *νομίζω*] ironisch: „Davon bin ich völlig überzeugt.“ — *μὴ γὰρ οἶεσθε* etc.] enthält ein argumentum ex minori ad maius. — *φθέγγεσθαι μέγα*] Aeschines hatte eine starke Lunge und that sich darauf nicht wenig zu gute: mit Beziehung hierauf giebt ihm D. die Prädikate *εὐφωanos* und *λαμπρόφωanos* § 285. 313, vgl. 308, und 19, 337 ff. zeigt er, dafs A. wenig Ursache habe, darauf stolz zu sein: denn wie schon auf der Bühne diese starke Stimme ihn vor der Schande des Ausgepfiffenwerdens nicht geschützt, so sei im öffentlichen Leben eine solche höchstens für einen Ausrufer notwendiges Erfordernis, nicht aber für einen Staatsmann, wenn dieser nur sonst seine Schuldigkeit thue.

260. τῷ μαράθῳ καὶ τῇ λεύκῃ]

θλίβων καὶ ὑπὲρ τῆς κεφαλῆς αἰωρῶν, καὶ βοῶν „εὐδοῖ σαβοῖ“, καὶ ἐπορχουμένος „ὑῆς ἄττης, ἄττης ὑῆς“, ἔξαρχος καὶ προηγμένων καὶ κιττοφόρος καὶ λικνοφόρος καὶ τοιαῦθ' ὑπὸ τῶν γραδίων προσαγορευόμενος, μισθὸν * λαμβάνων τούτων ἐνθρονῖτα καὶ στρεπτοὺς καὶ νεήλατα, ἐφ' οἷς τίς οὐκ ἂν ὡς ἀληθῶς αὐτὸν εὐδαιμονίσειε καὶ τὴν αὐτοῦ τύχην; ἐπειδὴ δ' εἰς τοὺς δημότας ἐνεγράφησ 261 ὁπωσδήποτε (ἐῶ γὰρ τοῦτο) ἐπειδὴ γ' ἐνεγράφησ, εὐθέως τὸ κάλλιστον ἐξελέξω τῶν ἔργων, γραμματεύειν καὶ

ταῦτα φησὶ μυστικά ἐστι καὶ ἡ μὲν μάραθος ἀγωγὸς ἐστὶν ὄφρα καὶ ἐπ' αὐτῆς τὸ γῆρας ἀποδύονται (vgl. Aelian. Tiergesch. 9, 16), ἡ δὲ λεική ὅτι Ἡρακλῆς ἀνεληθῶν ἐστέφανο τούτῳ. Phot. lex. οἱ τὰ Βακχικὰ τελούμενοι τῇ λεικῇ στέφονται τῷ χθόνιον μὲν εἶναι τὸ φυτόν, χθόνιον δὲ καὶ τὸν τῆς Περγεφόντης Διόνυσον. Harp. ἡ λεική συμβολὸν τι τοῦ βίου καὶ τοῦ θανάτου. Bekker anecd. 279, 30. — τοὺς ὄφεις τοὺς παρσίας] ὁ παρσίας ἢ παροσίας πυρρός τὴν χροῶν, ἐν ὧπὸς τὸ ὄμμα, πλατὺς τὸ στόμα, δακύν οὐ σφαλερός, ἀλλὰ πρῶτος. ἔνθεν τοι καὶ τῷ φιλανθροποτάτῳ θεῷ ἱερὸν ἀφῆκαν αὐτόν, καὶ ἐπεφήμισαν Ἀσκληπιῶν θεράποντα εἶναι. Aelian. Tiergesch. 8, 12. Den Gebrauch der Schlangen beim bakchischen Dienste berührt auch Eurip. Bakch. 697. — εὐδοῖ σαβοῖ] bakchischer Ausruf. εὐδοῖ wird bald von εὐ οἶ, bald von εὐ σοῖ, bald von εὐ οἶ [μύσται], bald von εὐ νίε abgeleitet, σαβοῖ aber in Verbindung gebracht mit σαβοῖ (= βόκχοι), was in der phrygischen Sprache die in den Geheimdienst des Sabazios (= Bakchos) Geweihten bedeuten soll. — ὑῆς ἄττης] Das erstere hielt man insgemein für Prädikat oder Beinamen zum letzteren und dieses für = Σαβάζιος (Bakchos). Vermutlich bildeten diese Worte den Anfang oder den Refrain eines bakchischen

Gassenhauers, der mit den entsprechenden Körperverrenkungen vortragen wurde (gewiß nicht im *Pas de menuet*, wie Reiske meint). — ἔξαρχος, Vorsänger, προηγμένων, Vortänzer. — κιττοφόρος, mit der alten Variante κιστοφόρος (τὰς γὰρ λεγομένας κίστας ἱεράς εἶναι ἐλεγὸν τοῦ Διονύσου καὶ ταῖν θεαῖν, Harp.). Der Epheu war dem Dionysos heilig. — λικνοφόρος] λικνον, die *mystica vannus*, nach Varro b. Serv. z. Verg. Georg. 1, 166 *quod Liberi Patris sacra ad purgationem animae pertinebant et sic homines eius mysteriis purgabantur, sicut vannis frumenta purgantur.* — ἐνθρονῖτα] νομοὶ οἶνω βεβορημένοι, οἷς ἐπιχεῖται καὶ φακῆ. Phot. — στρεπτοῖς] πλακούντος εἶδος. Harp. — νεήλατα] νεήλατα ἄλφριτα, τὰ νεωστὶ ἀληθεύμενα, ἃ δὴ μέλιτι ἀναδενόντες, ἀσταφίδας τε καὶ χλωροὺς ἐρεβίνθους ἐπεμβύλλοντες τοῖς τὰ ἱερά τελούσιν ἔνεμον. ἐκάλουν δὲ αὐτὰ οἱ μὲν ἀμβροσίαν, οἱ δὲ μακαρίαν. Harp.

261. ὁπωσδήποτε, nur nicht auf rechtliche Weise, mit Bezug auf den angeblichen Sklavenstand des Vaters § 130. Die Einzeichnung in das Gemeinderegister erfolgte nach erreichtem 18. Lebensjahre. — ἐπειδὴ γ' ἐνεγράφησ] γε steht hier den unterbrochenen Gedanken wieder aufnehmend, wie sonst οἶν. — γραμματεύειν] S. § 162. 209. Vgl.

ὑπηρετεῖν τοῖς ἀρχιδίοις. ὡς δ' ἀπηλλάγης ποτὲ καὶ τοῦ-
του, πάνθ' ἃ τῶν ἄλλων κατηγορεῖς αὐτὸς ποιήσας, οὐ
κατήσχυνας μὰ Δί' οὐδὲν τῶν προὔπηργμένων τῷ μετὰ
262 ταῦτα βίῳ, ἀλλὰ μισθώσας σαντὸν τοῖς βαρυστόνοις ἐπι-
καλουμένοις ἐκείνοις ὑποκριταῖς, Σιμόκα καὶ Σωκράτει,
ἐτριταγωνίστεις, σῦκα καὶ βότρυς καὶ ἐλάας συλλέγων
ὥσπερ ὄπωρόνης ἐκ τῶν ἀλλοτρῶν χωρίων, πλείω λαμβάνων
ἀπὸ τούτων τραύματα ἢ τῶν ἀγῶνων, οὓς ὑμεῖς περὶ
τῆς ψυχῆς ἠγωνίζεσθε· ἦν γὰρ ἄσπονδος καὶ ἀκήρυκτος
ὑμῖν πρὸς τοὺς θεατὰς πόλεμος, ὅφ' ὧν πολλὰ τραύματ'
εἰληφῶς εἰκότως τοὺς ἀπειροὺς τῶν τοιοούτων κινδύνων
263 ὡς δειλοὺς σκώπτεις. ἀλλὰ γὰρ παρεῖς ὧν τὴν πενίαν

19, 249, wo genauer berichtet wird, daß Aesch. zuerst als *ὑπογραμματοῦς* allen Behörden ums Geld gedient, worauf er zum wirklichen *γραμματοῦς* befördert worden. Das Geschäft eines Lohnschreibers aber war ein verachtetes (vgl. zu 20, 161). — *ἀρχίδια* sind die kleinen, die unteren Stellen. — *προὔπηργμένων*] Es findet ein Gegensatz zwischen diesem *προ* und dem folgenden *μετὰ ταῦτα* statt.

262. *μισθώσας* — *ἐτριταγωνίστεις*] Bei der großen Zahl der att. Demen, welche zur Feier der ländlichen Dionysien wo möglich alle ihr Schauspiel haben wollten, war der Bedarf an Schauspielern sehr bedeutend. Für diese Darstellungen thaten sich Banden zusammen, an deren Spitze ein Unternehmer stand, oder wie hier zwei, welche die ersten und zweiten Rollen gaben und einen Tritagonisten in Sold nahmen. Die Stadtleute scheinen diese Auführungen, wenigstens die in den nahe gelegenen Ortschaften (vgl. Aesch. 1, 157), zu ihrer Ergötlichkeit fleißig besucht zu haben, daher Leute wie Simykas und Sokrates den Zuhörern hinreichend bekannt waren. Dafs mit diesen Aesch. das Land durchstreift, d. h.

bei den ländl. Dionysien auf Provinzialbühnen aufgetreten, ist nicht so ganz ausgemacht, da er sonst (19, 246) in Gesellschaft angesehenenerer Schauspieler genannt wird. Über das *τριταγωνιστεῖν* zu § 129. Den Beinamen *βαρυστόνοι* hatten sie vermutlich von ihrem lächerlichen Pathos. — *σῦκα* — *χωρίων*] Die ländlichen Dionysien fielen in den Mon. Poseideon zur Zeit der Weinlese. *ὥσπερ ὄπωρόνης*, wohl ohne Bez. auf die Unehrllichkeit des Geschäfts (Poll. 6, 128), nur zur Veranschaulichung der Geschäftigkeit des Einsammelns, *ἐκ τῶν ἀλλοτρῶν* fügt mit gesteigertem Hohne noch den Begriff des Vergrreifens an fremdem Eigentum hinzu. — *πλείω λαμβάνων*] Aesch. erhielt bei diesem Einsammeln des Obstes mehr Wunden, als bei den Kämpfen, in denen Ihr um Euer Leben strittet (die Aesch. nämlich nicht mitmachte). Der Gedanke ist natürlich mehr blendend, als wahr. Können ihm die Früchte nicht auf die Bühne zugeworfen sein? An Diebstahl braucht man nicht zu denken. — *ὡς δειλοὺς*] mit Rücksicht auf den Vorwurf der Feigheit, welchen A. dem D. wiederholt macht. S. zu § 245.

αἰτιάσαι' ἂν τις, πρὸς αὐτὰ τὰ τοῦ τρόπου σου βαδιοῦ-
μαι κατηγορήματα. τοιαύτην γὰρ εἶλον πολιτείαν, ἐπειδὴ
ποτε καὶ τοῦτ' ἐπῆλθέ σοι ποιῆσαι, δι' ἣν εὐτυχοῦσης
μὲν τῆς πατρίδος λαγὼ βίον ἕξης, δεδιῶς καὶ τρέμων καὶ
ἀεὶ πληγήσεσθαι προσδοκῶν ἐφ' οἷς σαντῶ συνήδεις ἀδι-
κοῦντι, ἐν οἷς δ' ἠτύχησαν οἱ ἄλλοι, θρασὺς ὢν ὑφ' ἀπάν-
των ὦψαι. καίτοι ὅστις χιλίων πολιτῶν ἀποθανόντων 264
ἐθάρρησεν, τί οὗτος παθεῖν ὑπὸ τῶν ζώντων δίκαιός
ἔστιν; πολλὰ τοίνυν ἕτερ' εἰπεῖν * ἔχων περὶ αὐτοῦ παρα-
λείψω· οὐ γὰρ ὅσ' ἂν δείξαμι προσόντ' αἰσχρὰ τούτῳ καὶ
ὄνειδη, πάντ' οἶμαι δεῖν εὐχερῶς λέγειν, ἀλλ' ὅσα μηδὲν
αἰσχρόν ἐστιν εἰπεῖν ἐμοί.

Ἐξέτασον τοίνυν παρ' ἄλληλα τὰ σοὶ κάμοι βεβιω- 265
μένα, πρῶως καὶ μὴ πικρῶς, Αἰσχίνη· εἶτ' ἐρώτησον του-
τουσί τὴν ποτέρου τύχην ἂν ἔλοιθ' ἕκαστος αὐτῶν. ἐδί-

263. τοῦ τρόπου, seines „Cha-
racters“. — λαγὼ βίον ἕξης,
volksmäßiger Ausdruck von einem
Menschen, der immer auf der Flucht
ist und in seinen Ängsten ein elen-
digliches Leben führt. Dion. Chrys.
66, 24 ἀεὶ βίον ἀθλιὸν ζῆσεις καὶ
χαλεπὸν, πᾶσιν ὑποκείμενος τοῖς
βουλομένοις λυπεῖν καὶ τοῦτο δὴ
τοῦ λόγου, λαγὼ βίον ζῶν. Lukian
Traum 9 ἀεὶ τὸν προῦχοντα ὑπο-
πτήσων καὶ τὸν λέγειν δυνάμε-
νον θεραπεύων, λαγὼ βίον ζῶν
καὶ τοῦ κρείττονος ἔρμαιον ὦν.

264. χιλίων πολιτῶν, in der
Schlacht bei Chaironeia. Nach Ly-
kurg g. Leokr. § 142 und Frgm. bei
Diodor 16, 88 fielen tausend Athe-
ner und zweitausend wurden gefan-
gen. Vgl. [Demad.] fragm. § 9. —
εὐχερῶς, leichtthin, unbedenklich,
wie Aeschines zu thun pflegt, s. § 70.
Übrigens eine formelhafte Wendung,
die wenig Inhalt hatte und gewiss
auch nicht mehr beanspruchte.

265. ἐδίδασκες — πατρίδος] D.
drängt noch einmal das eben Er-
örterte in einige kurze, aber ge-
waltige und vernichtende Schläge
zusammen. Die alten Gramm. be-

trachten die Stelle mit Recht als
Muster der Antithese, nur Demetr.
d. elocut. § 250 glaubt in der allzu
großen Anhäufung der Gegensätze
mehr Spielerei als wahren Affekt
zu erkennen. Jedenfalls ist dieselbe
insoweit als berechtigt anzuerken-
nen, als sie die Berufsthätigkeit des
A. zwar in kurzen scharfen Um-
rissen und ohne irgend welches
Beiwerk, aber vollständig in ihren
Hauptmomenten nochmals zu einem
Bilde zusammenfaßt. In fünf ver-
schiedenen Fächern hatte sich A.
versucht: er war nacheinander
Schulmeister (258), Mysterienge-
hülfe (259), Schreiber, Schauspieler
(261), Staatsmann (263) gewesen,
und dem entsprechen genau, auch
in der Aufeinanderfolge, die fünf
Glieder ἐδίδασκες γραμματα, ἐτέ-
λεις, ἐγραμμάτεες, ἐτροταγωνί-
στεις, πεπολίτενας. Nur der Pas-
sus ἐξέπιπτες, ἐγὼ δ' ἐσώριτον,
welcher an ἐτροταγωνίστεις sich
anlehnt, ohne demselben ein neues
Moment hinzuzufügen, also störend
in die scharfe Gliederung des Gan-
zen eingreift, und überdies auch
dem obigen πρῶως, μὴ πικρῶς nicht

δασκες γράμματα, ἐγὼ δ' ἐφοίτων. ἐτέλεις, ἐγὼ δ' ἐτε-
 λούμην. ἐγραμμάτευες, ἐγὼ δ' ἠκκλησίαζον. ἐτριταγω-
 νιστεῖς, ἐγὼ δ' ἐθεώρουν. [ἐξέπιπτες, ἐγὼ δ' ἐσύριπτον.]
 266 ὑπὲρ τῶν ἐχθρῶν πεπολίτευσαι πάντα, ἐγὼ δ' ὑπὲρ τῆς
 πατρίδος. ἐῷ τᾶλλα, ἀλλὰ νυνὶ τήμερον ἐγὼ μὲν ὑπὲρ
 τοῦ στεφανωθῆναι δοκιμάζομαι, τὸ δὲ μηδ' ὅτιοῦν ἀδικεῖν
 ἀνωμολόγημαι, σοὶ δὲ συκοφάντη μὲν εἶναι δοκεῖν ὑπάρ-
 χει, κινδυνεύεις δ' εἴτε δεῖ σ' εἶτι τοῦτο ποιεῖν, εἴτ' ἤδη
 πεπαῦσθαι μὴ μεταλαβόντα τὸ πέμπτον μέρος τῶν ψή-
 φων. ἀγαθῆ γ', οὐχ ὄρας, τύχη συμβεβιωκῶς τῆς ἐμῆς
 κατηγορεῖς.

267 Φέρε δὴ καὶ τὰς τῶν λειτουργιῶν μαρτυρίας, ὧν
 λελειτούργηκα, ὑμῖν ἀναγνώ· παρ' ἃς παρανάγνωθι καὶ
 σὺ μοι τὰς ῥήσεις ἃς ἐλνυμαίνου,

„ἦκω νεκρῶν κενθμῶνα καὶ σκότου πύλας“

καὶ

„κακαγγελεῖν μὲν ἴσθι μὴ θέλοντά με“,

καὶ „κακὸν κακῶς σε“ μάλιστα μὲν οἱ θεοί, ἔπειθ' οὗ-
 τοι πάντες ἀπολέσειαν, πονηρὸν ὄντα καὶ πολίτην καὶ
 τριταγωνιστήν.

entspricht, schwebt in der Luft und wird mit Spengel als ein späterer Zusatz zu betrachten sein. Man vergesse auch nicht, dafs D. den Begriff *τύχη* in anderem Sinne als Aeschines nimmt. — *γράμματα*, das ABC. — *ἐφοίτων*, auch ohne den Zusatz *εἰς διδασκαλεῖον* oder *εἰς διδασκάλου* = ich ging in die Schule, wie Isokr. 15, 183 *οἱ παιδοτροῖβαι τὰ σχήματα τὰ πρὸς τὴν ὀγωνίαν εὐρημένα τοὺς φοιτῶντας διδάσκουσιν*. Arist. Wolk. 916 u. a. Der Stand des Elementarlehrers war damals wenig geachtet. — *ἐτελούμην*, näml. in die Mysterien.

266. *κινδυνεύεις*, und hast nun die Entscheidung darüber zu gewärtigen. — *τοῦτο*, das Handwerk eines Sykophanten. — *ἤδη* „nachgerade“. — *πεπαῦσθαι* — *ψήφων*]

Vgl. § 82. — *ἀγαθῆ* enthält den Hauptbegriff: in der That herrlich war das Geschick, mit welchem Du . . . und dabei willst Du . . .? — *οὐχ ὄρας*; wie *οὐ γάρ*; § 136. *ὄρας*; § 281.

267. *τῶν λειτουργιῶν*] S. § 257. — *ἐλνυμαίνου*, verhunztest. Zu § 139. — *ἦκω* — *πύλας*] Anfang der Hekabe des Euripides. Zu ergänzen ist *λιπών*. Aeschines hatte die Rolle des Schattens des Polydoros als Tritagonist gegeben. Der darauf folgende Vers gehört einer nicht mehr bekannten Tragödie an. — *κακὸν* — *ἀπολέσειαν*] Die Beziehung auf den auch bei Athen. 4, 150^c wiederholten Trimeter *κακὸν κακῶς σέ γ' ἀπολέσειαν οἱ θεοὶ ἐρ-
 κανθε* Meineke. — *πονηρὸν ὄντα καὶ πολίτην καὶ τριταγωνιστήν*] *πολίτην καὶ τριταγ.* sind Apposi-

λέγε τὰς μαρτυρίας.

ΜΑΡΤΥΡΙΑΙ.

Ἐν μὲν τοίνυν τοῖς πρὸς τὴν πόλιν τοιοῦτος· ἐν δὲ 268
τοῖς ἰδίοις εἰ μὴ πάντες ἴσθ' ὅτι κοινὸς καὶ * φιλόφρων-
πος καὶ τοῖς δεομένοις ἐπαρκῶν, σιωπῶ καὶ οὐδὲν ἂν
εἴποιμι, οὐδὲ παρασχοίμην περὶ τούτων οὐδεμίαν μαρτυ-
ρίαν, οὔτ' εἴ τις ἐκ τῶν πολεμίων ἐλυσάμην, οὔτ' εἴ τις
θνητέρας συνεξέδωκα, οὔτε τῶν τοιοῦτων οὐδέν. καὶ
γὰρ οὕτω πως ὑπέληφα. ἐγὼ νομίζω τὸν μὲν εὖ πα- 269
θόντα δεῖν μεμνησθαι πάντα τὸν χρόνον, τὸν δὲ ποιή-
σαντ' εὐθὺς ἐπιλελῆσθαι, εἰ δεῖ τὸν μὲν χρηστοῦ, τὸν δὲ
μὴ μικροψύχου ποιεῖν ἔργον ἀνθρώπου· τὸ δὲ τὰς ἰδίας
εὐεργεσίας ὑπομνήσκειν καὶ λέγειν μικροῦ δεῖν ὁμοίον
ἔστιν τῷ ὀνειδίζειν. οὐ δὴ ποιήσω τοιοῦτον οὐδέν, οὐδὲ
προαχθήσομαι, ἀλλ' ὅπως ποθ' ὑπέλημμαι περὶ τούτων,
ἀρεεῖ μοι.

Βούλομαι δὲ τῶν ἰδίων ἀπαλλαγεῖς ἔτι μικρὰ πρὸς 270

tionen zu *πονηρόν*, welches der herkömmliche Begriff für „Schurke“ ist.

268. *τοιοῦτος*, nämlich ἢ ἐγώ. Vgl. 20, 55. — *ἐλυσάμην*] So hatte D., wie er 19, 169 f. und zwar dort unter Beibringung von Zeugnissen erzählt, mehreren im olynth. Kriege gefangenen Athenern das Lösegeld vorgestreckt und dann, als Philipp die übrigen umsonst freigab, erlassen, während sonst die Rückzahlung als unerläßliche Pflicht betrachtet wurde (vgl. D. 53, 11). — *τισι* — *συνεξέδωκα*, nämli. ἀποροῦσι τῶν πολιτῶν, wie Lys. 19, 59. Ohne Mitgift keine Heirat: Arme brachten sie durch Sammlung milder Beiträge zusammen. Pflicht war die Aussteuer armer Erbtöchter nur für die nächsten Verwandten. — *οὐδέν*, mit *εἴποιμι* ἂν zu verbinden, wozu *οὐδὲ παρασχοίμην* — nur eine beiläufig hinzugefügte Erweiterung ist. Dahin gehört z. B. die Beisteuer zum Begräbnis solcher, die in dürftigen Umständen verstorben waren, Lys. a. O.,

Demosthenes II. 6. Aufl.

und zur militärischen Anrüstung unbemittelter Bürger, Ders. 16, 14.

269. *τὸν μὲν* — *ὀνειδίζειν*] Cic. de amic. 20, 71 *odiosum sane genus hominum officia exprobrantium, quae meminisse debet is in quem collata sunt, non commemorare qui contulit*. Sen. de benef. 2, 10 *haec enim beneficii inter duos lex est: alter statim oblivisci debet dati, alter accepti nunquam. laecerat animum et premit frequens meritorum commemoratio*. — *ποιήσαντ'*, nämli. εὖ, ὑπομνήσκειν „a deuten, a spielen“. καὶ λέγειν ergänzt nur den vorangehenden Begriff. Die von einer bedeutenden Höhe der sittlichen Anschauung zeugende Sentenz ist in praxi allerdings von den Rednern nicht befolgt worden. Vgl. 20, 57. — *προαχθήσομαι*, nämlich ποιεῖν durch Aeschines. Vgl. 8, 71 *οὐδ' ἐφ' ἐπι τούτων πώποτε ἐμαντὸν ἔταξα οὐδὲ προήχθην*.

270. *βούλομαι* δε] Der Redner

- ὕμᾱς εἰπεῖν περὶ τῶν κοινῶν. εἰ μὲν γὰρ ἔχεις, *Λισχίνη*, τῶν ὑπὸ τοῦτον τὸν ἥλιον εἰπεῖν ἀνθρώπων ὅστις ἀθῶος τῆς Φιλίππου πρότερον καὶ νῦν τῆς Ἀλεξάνδρου δυναστείας γέγονεν, ἢ τῶν Ἑλλήνων ἢ τῶν βαρβάρων, ἔστω, συγχωρῶ τὴν ἐμὴν εἴτε τύχην εἴτε δυστυχίαν ὀνομάζειν
- 271 βούλει πάντων αἰτίαν γεγενῆσθαι. εἰ δὲ καὶ τῶν μηδὲ πώποτ' ἰδόντων ἐμὲ μηδὲ φωνῆν ἀκηκοῦτων ἐμοῦ πολλοὶ πολλὰ καὶ δεινὰ πεπόνθασι, μὴ μόνον κατ' ἄνδρα, ἀλλὰ καὶ πόλεις ὅλαι καὶ ἔθνη, πόσω δικαιοτέρον καὶ ἀληθέστερον τὴν ἀπάντων, ὡς ἔοικεν, ἀνθρώπων τύχην κοινήν καὶ φροῦν τινα πραγμάτων χαλεπήν καὶ οὐχ οἴαν ἔδει
- 272 τούτων αἰτίαν ἡγεῖσθαι. σὺ τοίνυν ταῦτ' ἀφείς ἐμὲ τὸν παρὰ τουτοῖσι πεπολιτευμένον αἰτιᾶ, καὶ ταῦτ' εἰδὼς ὅτι, καὶ εἰ* μὴ τὸ ὄλον, μέρος γ' ἐπιβάλλει τῆς βλασφημίας ἅπασι, καὶ μάλιστα σοί. εἰ μὲν γὰρ ἐγὼ κατ' ἑμᾶντὸν αὐτοκράτωρ περὶ τῶν πραγμάτων ἐβουλευόμην, ἦν ἂν τοῖς
- 273 ἄλλοις ῥήτορσιν ὑμῖν ἐμ' αἰτιᾶσθαι. εἰ δὲ παρῆτε μὲν ἐν ταῖς ἐκκλησίαις ἀπάσαις, ἀεὶ δ' ἐν κοινῷ τὸ συμφέρον ἢ πόλις προὔτιθει σκοπεῖν, πᾶσι δὲ ταῦτ' ἐδόκει τότ'

kehrt noch einmal zu der Auseinandersetzung über die *τύχη* zurück. Es konnte mit Recht von dem Volke verlangt werden, dafs es einen Leiter habe, den die Götter lieben, nicht hassen. Auch die Athener glaubten, dafs manchen Menschen ein böser Dämon folge. War vorher bewiesen, dafs die *τύχη* des D. keine dämonische gewesen sei, so wird hier direkt bewiesen, dafs D. überhaupt nicht schuld war an dem allgemeinen Mißgeschick. — *ὑπὸ τὸν ἥλιον*] *ὑπὸ* mit dem Accus. bezeichnet das Erstrecken. Es fehlt also ein solcher Begriff. Der Satz bietet übrigens ein schönes Beispiel der im Griechischen möglichen Verschränkung der Worte. — *ὅστις* —] wie im Lateinischen: *habesne indicare quicumque?* — *ἔστω, συγχωρῶ*] Figur der *concessio*, nur zum Zweck der rhetorischen Steigerung, ohne

innere Wahrheit. — *τὴν ἐμὴν* — *βούλει*] Vgl. § 20.

271. *κατ' ἄνδρα*] entspricht dem Nominativ: *singuli*.

272. *καὶ εἰ μὴ*, wenn auch nicht. Vgl. § 292. 19, 95 *ἢ ὑπὲρ τῆς εἰρήνης ἀπολογία, καὶ εἰ μηδὲν ἄλλο, τὸνομα γούν ἔχει φίλᾶνθρωπον*. Lys. 30, 18 *ἄξιον ἡμῖν τὰς αὐτὰς ἐκείνοις θυσίας ποιεῖσθαι, καὶ εἰ μηδὲν δι' ἄλλο, τῆς γε τύχης ἐνεκα σὶ non — at certe — μέρος γ' — ἅπασι*] Vgl. § 125. — *ἐπιβάλλει* ist hier intransitiv gebraucht. — *αὐτοκράτωρ*, wie Philipp, vgl. § 235.

273. *εἰ δὲ παρῆτε*] *εἰ* geht fast in die Bedeutung „da“ über. — *πᾶσι* — *βέλτιον*, ist nicht ganz ehrlich. A. und seine Partei wurden überstimmt und mußten geschehen lassen, was sie eben nicht hindern konnten; ihre Zustimmung haben sie nie gegeben. — *ταῦτ*, meine

ἄριστ' εἶναι, καὶ μάλιστα σοί (οὐ γὰρ ἐπ' εὐνοίᾳ γ' ἐμοὶ
 παρεχόμενος ἐλπίδων καὶ ζήλου καὶ τιμῶν, ἀ πάντα προσ-
 ἦν τοῖς τότε πραττομένοις ὑπ' ἐμοῦ, ἀλλὰ τῆς ἀληθείας
 ἠτιώμενος δῆλον ὅτι καὶ τῷ μηδὲν ἔχειν εἰπεῖν βέλτιον),
 πῶς οὐκ ἀδικεῖς καὶ δεινὰ ποιεῖς τούτοις νῦν ἐγκαλῶν;
 [ὡν τότ' οὐκ εἶχες λέγειν βελτίω]; παρὰ μὲν τοίνυν τοῖς 274
 ἄλλοις ἔγωγ' ὄρω πᾶσιν ἀνθρώποις διωρισμένα καὶ τε-
 ταγμένα πως τὰ τοιαῦτα. ἀδικεῖ τις ἐκῶν· ὄργην καὶ
 τιμωρίαν κατὰ τοῦτον. ἐξήμαρτέ τις ἄκων· συγγνώμην
 ἀντὶ τῆς τιμωρίας τούτου. οὐτ' ἀδικῶν τις οὐτ' ἐξαμαρ-
 τάνων εἰς τὰ πᾶσι δοκοῦντα συμφέρειν ἑαυτὸν δοῦς οὐ
 κατώρθωσεν μετὰ πάντων· οὐκ ὀνειδίξειν οὐδὲ λοιδορεῖ-
 σθαι τῷ τοιούτῳ δίκαιον, ἀλλὰ συνάχθεσθαι. φανήσεται 275
 ταῦτα πάνθ' οὕτως οὐ μόνον τοῖς νόμοις, ἀλλὰ καὶ ἡ
 φύσις αὐτῇ τοῖς ἀγράφοις νομίμοις καὶ τοῖς ἀνθρωπίνους
 ἤθεσι διάρικεν. Αἰσχίνης τοίνυν τοσοῦτον ὑπερβέβληκεν
 ἅπαντας ἀνθρώπους ὁμότητι καὶ συκοφαντίᾳ, ὥστε καὶ
 ὡν αὐτὸς ὡς ἀτυχημάτων ἐμέμνητο, καὶ ταῦτ' ἐμοῦ κατη-
 γορεῖ.

Καὶ πρὸς τοῖς ἄλλοις, ὡσπερ αὐτὸς ἀπλῶς καὶ μετ' 276

politischen Vorschläge. — ἀλλὰ τῆς ἀληθείας] Wir schieben „nur“ ein: sondern nur, weil dich die wirklichen Thatsachen dazu zwangen.

274. διωρισμένα καὶ τεταγμένα] In solchen Erweiterungen geht die Kraft der ersten Präposition mit über auf das zweite Verbum. — ἀδικεῖ — ἐξήμαρτε — κατώρθωσεν] hypothetisch, wie § 117. — ὄργην — συγγνώμην, nämll. διωρισμένα ὄρω. — οὐτ' ἀδικῶν οὐτ' ἐξαμαρτάνων] Man achte auf den oft von den Rednern betonten Unterschied von ἀδικημα und ἀμάοτημα. — Diese Participia und δοῦς stehen übrigens logisch nicht gleich. δοῦς ist untergeordnet: bei seiner Hingabe für den öffentlichen Nutzen.

275. φανήσεται, wie 20, 80 u. ö. versteht sich, wenn man die Augen aufthun will, ἂν σκοπήτε (20, 30),

ἂν τις ὄρωαῖς σκοπή (unt. § 317) u. dgl. — τοῖς νόμοις, aus den Gesetzen. Vgl. zu § 118. — νόμοις — νομίμοις] So ist st. νομίμοις — νόμοις geschrieben nach Σ u. a. Mss. ἀγραφα νόμιμα bezeichnet das von Natur in jedes Menschen Brust gepflanzte, auf dem sittlichen Gefühl beruhende Gesetz im Gegensatz zum positiven νόμος. Vgl. 23, 70 παρὰ τοῦς γεγραμμένους νόμους καὶ ἀγραφα νόμιμα. Plat. Ges. 7, 793^a τὰ καλούμενα ὑπὸ τῶν πολλῶν ἀγραφα νόμιμα καὶ οὐς πατρίους νόμους ἐπονομάζουσιν. — καὶ τοῖς ἀνθρωπίνους ἤθεσι] ἤθεσι lassen die besten Handschriften weg, ist aber des Gegensatzes wegen hier notwendig. Über den emphatisch wiederholten Artikel zu 1, 25. — ἐμέμνητο] Aesch. 3, 57.

276. ὡσπερ . . . εἰρηκῶς quasi

εὐνοίας πάντας εἰρηκῶς τοὺς λόγους, φυλάττειν ἐμὲ καὶ τηρεῖν ἐκέλευεν, ὅπως μὴ* παρακρούσομαι μηδ' ἔξαπατήσω, δεινὸν καὶ γόητα καὶ σοφιστὴν καὶ τὰ τοιαῦτ' ὀνομάζων, ὡς, εἰ ἂν πρότερός τις εἴπη τὰ προσόνθ' ἐαντῷ περὶ ἄλλον, καὶ δὴ ταῦθ' οὕτως ἔχοντα, καὶ οὐκέτι τοὺς ἀκούοντας σκεψομένους, τίς ποτ' αὐτός ἐστιν ὁ ταῦτα λέγων. ἐγὼ δ' οἶδ' ὅτι γιγνώσκετε τοῦτον ἅπαντες καὶ πολὺ τούτῳ μᾶλλον ἢ μοι νομίζετε ταῦτα προσεῖναι. 277 κἀκεῖν' εὖ οἶδ', ὅτι τὴν ἐμὴν δεινότητα — ἔστω γάρ· καίτοι ἔγωγ' ὄρα τῆς τῶν λεγόντων δυνάμεως τοὺς ἀκούοντας τί πλείστον κυρίους· ὡς γὰρ ἂν ἡμεῖς ἀποδέξῃσθε καὶ πρὸς ἕκαστον ἔχητ' εἰνοίας, οὕτως ὁ λέγων ἔδοξε φρονεῖν. εἰ δ' οὖν ἔστι καὶ παρ' ἐμοὶ τις ἐμπειρία τοιαύτη, ταύτην μὲν εὐρήσετε πάντες ἐν τοῖς κοινοῖς ἐξεταζομένην ὑπὲρ ὑμῶν αἰεὶ καὶ οὐδαμοῦ καθ' ὑμῶν οὐδ' ἰδίᾳ, τὴν δὲ τούτου τούναντίον οὐ μόνον τῷ λέγειν ὑπὲρ τῶν ἐχθρῶν, ἀλλὰ καὶ εἴ τις ἐλύπησέ τι τοῦτον ἢ προσέκρουσέ που, κατὰ τούτων. οὐ γὰρ αὐτῇ δικαίως, οὐδ' ἐφ' ἂ

vero dixisset, φυλάττειν] Subjekt ὑμᾶς. S. bes. Aesch. 3, 201 ff. — *δεινὸν — τοιαῦτα]* § 16 *κακούργον σοφιστήν.* 207 *τὸν γόητα καὶ βαλαντιωτόμον καὶ διατετυμῆκότα τὴν πολιτείαν.* 215 *δεινὸς δημονοργὸς λόγων.* — ὡς — *ἔχοντα καὶ σκεψομένους]* Absolute Accusative. — *καὶ δὴ,* auch gleich, sofort. Vgl. 4, 13. 5, 9. 20, 65.

277. *δεινότητα* —] D. acceptiert die ihm von A. beigemessene Eigenschaft eines *δεινός* (§ 276), wenn auch nicht unbedingt. *ἔστω γάρ,* mag einmal der Ausdruck gelten. Der abgerissene Gedanke wird unten mit den W. *εἰ δ' οὖν — ἐμπειρία τοιαύτη* in veränderter Fassung wieder angeknüpft. Diese Gnome ist durchaus richtig. Auch die geschickteste Rede, auch der grösste Redner kann vor urteilsfähigen Zuhörern die schlechte Sache nicht zur guten machen. Hat ein Redner Glück, so hat er es nur,

weil er ein Diener der Wahrheit war und ihr zum Siege verhalf. Vgl. 280. — ὡς — *φρονεῖν]* Vgl. 19, 340 *αἱ μὲν τοῖνον ἄλλαι δυνάμεις ἐπεικῶς εἰσιν αὐτάρκεις, ἢ δὲ τοῦ λέγειν, ἂν τὰ παρ' ὑμῶν τῶν ἀκούοντων ἀντιστῆ, διακόπτεται.* 60, 14 *ἢ τῶν λόγων πειθῶ τῆς τῶν ἀκούοντων εὐνοίας προσδεῖται, καὶ μετὰ μὲν ταύτης, κἂν μετρίως ᾄθῃ, δόξαν ἤνεγκε καὶ χάριν προσποιεῖ, ἀνευ δὲ ταύτης, κἂν ὑπερβάλῃ τῷ λέγειν καλῶς, προσέσθη τοῖς ἀκούουσιν.* — *ἐξεταζομένην* „erprobt und bewährt“. — *οὐδ' ἰδίᾳ]* Gegensatz von *ἐν τοῖς κοινοῖς.* — *τούναντίον,* näml. *εὐρήσετε ἐξεταζομένην.* — *κατὰ τούτων]* auf das kollektive *τις* zurückzubeziehen, wie § 99. 2, 18 *εἰ μὲν γάρ τις ἀνὴρ ἐστὶν ἐν αὐτοῖς οἷος ἐμπειροῦ πολέμου καὶ ἀγῶνων, τούτους μὲν φιλοτιμίᾳ πάντας ἀπαθεῖν αὐτὸν ἔφη.* 9, 61 *τῶν δὲ πολλῶν εἰ τις αἰσδοῖτο, εἰσὶα — με-*

συμφέρει τῇ πόλει, χρῆται. οὔτε γὰρ τὴν ὀργὴν οὔτε τὴν 278
 ἔχθραν οὔτ' ἄλλ' οὐδὲν τῶν τοιούτων τὸν καλὸν κάγαθὸν
 πολίτην δεῖ τοὺς ὑπὲρ τῶν κοινῶν εἰσεληλυθότας δικα-
 σιὰς ἀξιοῦν αὐτῷ βεβαιοῦν, οὐδ' ὑπὲρ τούτων εἰς ὑμᾶς
 εἰσιέναι, ἀλλὰ μάλιστα μὲν μὴ ἔχειν ταῦτ' ἐν τῇ φύσει,
 εἰ δ' ἄρ' ἀνάγκη, πράως καὶ μετρίως διακείμεν' ἔχειν.
 ἐν τίσιν οὖν σφοδρὸν εἶναι τὸν πολιτευόμενον καὶ τὸν
 ῥήτορα δεῖ; ἐν οἷς τῶν ὅλων τι κινδυνεύεται τῇ πόλει,
 καὶ ἐν οἷς πρὸς τοὺς ἐναντίους ἔστι τῷ δήμῳ, ἐν τού-
 τοις* ταῦτα γὰρ γενναίου καὶ ἀγαθοῦ πολίτου. μηδενὸς δ' 279
 ἀδικήματος πώποτε* δημοσίου, προσθήσω δὲ μηδ' ἰδίου,
 δίκην ἀξιώσαντα λαβεῖν παρ' ἑμοῦ μήθ' ὑπὲρ τῆς πόλεως
 μήθ' ὑπὲρ αὐτοῦ, στεφάνου καὶ ἐπαίνου κατηγορίαν ἤκειν
 συνεσκευασμένον καὶ τοσουτουσι λόγους ἀνηλωκένας ἰδίας
 ἔχθρας καὶ φθόνου καὶ μικροψυχίας ἔστι σημεῖον, οὐδε-
 νὸς χρηστοῦ. τὸ δὲ δὴ καὶ τοὺς πρὸς ἑμ' αὐτὸν ἀγῶνας
 ἔασαντα νῦν ἐπὶ τόνδ' ἤκειν, καὶ πᾶσαν ἔχει κακίαν. κά- 280
 μοι δοκεῖς ἐκ τούτων, Αἰσχίνη, λόγων ἐπίδειξιν τινα καὶ
 φωνασκίας βουλόμενος ποιήσασθαι τοῦτον προελέσθαι
 τὸν ἀγῶνα, οὐκ ἀδικήματος οὐδενὸς λαβεῖν τιμωρίαν. ἔστι
 δ' οὐχ ὁ λόγος τοῦ ῥήτορος, Αἰσχίνη, τίμιον, οὐδ' ὁ τόνος
 τῆς φωνῆς, ἀλλὰ τὰ ταῦτ' ἀποαιρεῖσθαι τοῖς πολλοῖς

μημένοι u. ö. Übrigens hat D. hier wie § 307 vermutlich zunächst den bekannten Fall des Timarchos im Sinne. — τῷ λέγειν ist, wenn überhaupt richtig, ohne Betonung zu sprechen.

278. αὐτῷ „ihm persönlich“, zu seinem Vorteil. — βεβαιοῦν, durch Verurteilung des Gegners. — ὑπὲρ τούτων, um diese seine Leidenschaften zu befriedigen. — ἔστι τῷ δήμῳ, das Volk zu thun hat. 45, 22 οὔτε γὰρ νῦν μοι πρὸς ἐκείνόν ἐστιν. S. Funkhanel, Philol. 7, 567. (Vgl. ἔστι μοι περὶ τίνος 24, 4. Arist. Ritt. 87 und Rauchensteins Bem. zu Lys. 12, 74.) — ἐν τούτοις] nimmt mit Kraft beide Sätze auf.

279. προσθήσω δὲ] quin etiam;

quid? quod. — στεφάνου καὶ ἐπαίνου] In der Stellung der Worte liegt der Begriff ausgedrückt: „um einer bloßen äußeren Ehre wegen“. — οὐδενὸς χρηστοῦ] Neutrum. — ἐπὶ τόνδ', Ktesiphon. — νῦν gehört zu ἔασαντα. — καὶ πᾶσαν ἔχει κακίαν ist der Gipfel der Bosheit. καὶ verstärkt, wie in καὶ μάλα.

280. λόγων — τιμωρίαν] Vgl. oben § 226. — φωνασκίας] Die von Aesch. zunächst für sein Auftreten auf der Bühne angestellten Stimmübungen verhöhnt D. auch sonst, wie § 308 u. 19, 255. 336. Über den τόνος τῆς φωνῆς, die Hebung der Stimme, zu § 287. Vgl. ἐπάρας τὴν φωνήν § 291. — ἀποαιρεῖσθαι

- καὶ τὸ τοὺς αὐτοὺς μισεῖν καὶ φιλεῖν, οὐσπερ ἂν ἡ πατρίς.
 281 ὁ γὰρ οὕτως ἔχων τὴν ψυχὴν, οὗτος ἐπ' εὐνοίᾳ πάντ'
 ἐρεῖ· ὁ δ' ἀφ' ὧν ἡ πόλις προορᾶται κίνδυνόν τιν' ἑαυτῇ,
 τούτους θεραπεύων οὐκ ἐπὶ τῆς αὐτῆς ὀρμῇ τοῖς πολ-
 λοῖς, οὐκουν οὐδὲ τῆς ἀσφαλείας τὴν αὐτὴν ἔχει προσ-
 δοκίαν. ἀλλ', ὀρᾶς; ἐγὼ· ταῦτά γὰρ συμφέρονθ' εἰλόμην
 282 τουτοισί, καὶ οὐδὲν ἐξαιρέτον οὐδ' ἴδιον πεποιήμαι. ἄρ'
 οὐν οὐδὲ σύ; καὶ πῶς; ὅς εὐθέως μετὰ τὴν μάχην πρεσ-
 βευτῆς ἐπορεύου πρὸς Φίλιππον, ὅς ἦν τῶν ἐν ἐκείνοις
 τοῖς χρόνοις συμφορῶν αἴτιος τῇ πατρίδι, καὶ ταῦτ' ἀρ-
 νούμενος πάντα τὸν ἔμπροσθεν χρόνον ταύτην τὴν χρεῖαν,
 ὡς πάντες ἴσασιν. καίτοι τίς ὁ τὴν πόλιν ἐξαπατῶν;
 οὐχ ὁ μὴ λέγων ἅ φρονεῖ; τῷ δ' ὁ κῆρυξ καταρᾶται
 δικαίως; οὐ τῷ τοιούτῳ; τί δὲ μεῖζον ἔχει τις ἂν εἰπεῖν
 ἀδίκημα* κατ' ἀνδρὸς ρήτορος ἢ εἰ μὴ ταῦτά φρονεῖ καὶ
 283 λέγει; σὺ τοίνυν οὗτος εὐρέθης. εἶτα σὺ φθέγγει καὶ
 βλέπειν εἰς τὰ τούτων πρόσωπα τολμᾶς; πότερ' οὐχ ἡγεῖ
 γινώσκειν αὐτοὺς ὅστις εἶ; ἢ τοσοῦτον ὕπνον καὶ λήθην
 ἅπαντας ἔχειν, ὥστ' οὐ μεμῆσθαι τοὺς λόγους οὐς ἐδη-
 μηγόρεις ἐν τῷ πολέμῳ, καταρώμενος καὶ διομνύμενος

— μισεῖν — φιλεῖν sind Verba von der politischen Parteinahme.

281. Konstruiere: ὁ θεραπεύων τούτους, ἀφ' ὧν οὐκ ἐπὶ τῆς αὐτῆς ὀρμῇ τοῖς πολλοῖς, liegt nicht vor demselben Anker wie das Volk. παροιμία ἐστὶν ἐλλειπτικῶς λεγομένη προσυπακουστέον ὡν ἔξωθεν τὸ ἀγκύρας. Harp. Vgl. das Sprichw. ἐπὶ δνοῖν ὀρμεῖν b. Aristid. or. 13. p. 176 Dind. u. Apostol. 7, 61 (anders gebraucht bei D. 56, 44). Das folgende ἀσφαλείας dient zur Vervollständigung des Bildes. In dem einmal begonnenen oder angedeuteten Bilde zu bleiben ist eine besondere Tugend des Stils des D. Der Prunkrede war das Sprichwort überhaupt fremd. — οὐκουν] verschmilzt mit der nachfolgenden Negation.

282. εὐθέως — Φίλιππον bestä-

ligt Aesch. 3, 227 ὑπὲρ τῆς σωτηρίας τῆς πόλεως ἐπρεσβεύομεν, was wohl auch einer praktischen Politik entsprach. Über diese Gesandtschaft s. zu § 285. — ταύτην τὴν χρεῖαν, den Verkehr mit Philippos. Vgl. § 284 ὡς δ' ἀπηγγέλθη τάχισθ' ἡ μάχη, οὐδὲν τούτων φροντίσας εὐθέως ἀμολόγεις καὶ προσπειοῦ φίλιαν καὶ ξενίαν εἶναι σοι πρὸς αὐτόν. — καταρᾶται] S. oben § 130. — οὗτος] zu § 173.

283. βλέπειν] Die Voranstellung dieses Verbums legt die Übersetzung nahe: „auch nur ins Antlitz zu blicken“. — ὅστις εἶ] nicht quis sis, sondern qui sis. — ὕπνον] ist Subjekt, nicht ἅπαντας. — ἐν τῷ πολέμῳ] giebt den Gegensatz zum obigen μετὰ τὴν μάχην § 282. — καὶ διομνύμενος] Erweiterung: „unter Eiden“.

μηδὲν εἶναι σοὶ καὶ Φίλιππον πρᾶγμα, ἀλλ' ἐμὲ τὴν αἰτίαν σοι ταύτην ἐπάγειν τῆς ἰδίας ἕνεκ' ἔχθρας, οὐκ οὖσαν ἀληθῆ; ὡς δ' ἀπηγγέλθη τάχισθ' ἢ μάχῃ, οὐδὲν 284 τούτων φροντίσας εὐθέως ὁμολόγεις καὶ προσεποιῶ φίλιαν καὶ ξενίαν εἶναι σοι πρὸς αὐτόν, τῇ μισθαργίᾳ ταῦτα μετατιθέμενος τὰ ὀνόματα· ἐκ ποίας γὰρ ἴσης ἢ δικαίας προφάσεως Αἰσχίνῃ τῷ Γλανκοθέας τῆς τυμπανιστρίας ξένος ἢ φίλος ἢ γνώριμος ἦν Φίλιππος; ἐγὼ μὲν οὐχ ὄρω, ἀλλ' ἐμισθώθης ἐπὶ τῷ τὰ τουτωνὶ συμφέροντα διαφθείρειν. ἀλλ' ὅμως οὕτω φανερώς αὐτὸς εἰλημμένος προδότης καὶ κατὰ σαυτοῦ μηνυτῆς ἐπὶ τοῖς συμβᾶσιν γεγωνὸς ἐμοὶ λοιδορεῖ καὶ ὀνειδίζεις ταῦθ', ὧν πάντας μᾶλλον αἰτίους εὐρήσεις.

Πολλὰ καὶ καλὰ καὶ μεγάλ' ἢ πόλις, Αἰσχίνῃ, καὶ 285 προεῖλετο καὶ κατώρθωσε δι' ἐμοῦ, ὧν οὐκ ἠμνημόνησεν. σημεῖον δέ· χειροτονῶν γὰρ ὁ δῆμος τὸν ἐροῦντι' ἐπὶ τοῖς τετελευτηκόσι παρ' αὐτὰ τὰ συμβάντ' οὐ σὲ ἐχειροτόνησεν

284. ὡς — τάχιστα] ubi primum. — προσεποιῶ — ὀνόματα] Vgl. oben § 51 f. — τῇ μισθαργίᾳ ταῦτα μετατιθέμενος τὰ ὀνόματα] Ob das Erscheinen der vielen τ einen psychologischen Grund hat? Ebenso bald darauf bei ἐμισθώθης κτλ. In ὀνόματα steckt übrigens der Begriff: „schöne Worte“. — τῆς τυμπανιστρίας] Die oben § 259 beschriebenen halbbarbarischen Weihen, denen Glaukothea vorstand, wurden unter Cymbeln- und Paukenschlag vollzogen. Der Zusatz ist offenbar gewerfend und soll den Kontrast heben, wie auch die Stellung von Φίλιππος am Ende des Satzes einen besonderen Sinn hat. — πάντας] ist ohne besondere Betonung: quemlibet.

285. In der Entwicklung der Ursachen ist D. Meister; er weist sie so zwingend darzustellen, daß die Wirkung (hier 297—306) sich von selbst zu ergeben scheint. — οὐκ ἠμνημόνησεν] Litotes hat ver-

stärkende Kraft. — χειροτονῶν — τετελευτηκόσι] Die Gedächtnisrede zu Ehren der im Kampfe Gefallenen, der ἐπιτάφιος λόγος, wovon bei Thuk. 2, 35—46, in Platons Menechenos und unter den Reden des Lysias (2) und Demosthenes (60) sowie unter den neuerdings wieder aufgefundenen des Hypereides Beispiele noch vorhanden sind, war erst ein späterer Zusatz zur Leichenfeier, Thuk. 2, 35, aus der Zeit unmittelbar nach den Perserkriegen, Diod. 11, 33, vielleicht von Aristides herrührend. Die Wahl des Redners geschah durch das Volk, Thuk. 2, 34, der Rat, obwohl Plat. Menex. 234^b von ihm die Wahl vollziehen läßt, hatte nur das Vorschlagsrecht, προέβαλλε (vgl. oben § 149). — ἐπὶ τοῖς τετελευτηκόσι] eigentlich lokal, „auf ihren Gräbern“, dann allg. zu Ehren, zum Andenken derselben. Vgl. 20, 141. Thuk. 2, 34. — παρ' αὐτὰ τὰ συμβάντα] Vgl. zu § 13. Dazwischen lagen die Verhandlungen

προβληθέντα, καίπερ εὔφρων ὄντα, οὐδὲ Δημάδην ἄρτι
 πεποιηκότα τὴν εἰρήνην, οὐδ' Ἠγήμονα, οὐδ' ἄλλον ὑμῶν
 οὐδένα, ἀλλ' ἐμέ. καὶ παρελθόντος σοῦ καὶ Πυθολέους
 * ὡμῶς καὶ ἀναιδῶς, ὃ Ζεῦ καὶ θεοί, καὶ κατηγορούντων
 286 νοῦν ἐχειροτόνησέν με. τὸ δ' αἴτιον οὐκ ἄγνοεῖς μὲν,
 ὅμως δὲ φράσω σοι καὶ γῶ. ἀμφοτέρ' ἤδεσαν αὐτοί, τὴν
 τ' ἐμὴν εὐνοίαν καὶ προθυμίαν, μεθ' ἧς τὰ πράγματ'
 ἔπραττον, καὶ τὴν ὑμετέραν ἀδικίαν· ἃ γὰρ εὐθenoίντων
 τῶν πραγμάτων ἠρνεῖσθε διομνύμενοι, ταῦτ' ἐν οἷς ἔπται-
 σεν ἢ πόλις ὡμολογήσατε. τοὺς οὖν ἐπὶ τοῖς κοινοῖς
 ἀτυχήμασιν ὧν ἐφρόνουν λαβόντας ἄδειαν ἐχθροὺς μὲν
 πάλαι, φανεροὺς δὲ τόθ' ἠγήσανθ' αὐτοῖς γεγενῆσθαι.
 287 εἶτα καὶ προσήκειν ὑπολαμβάνοντες τὸν ἐροῦντ' ἐπὶ τοῖς
 τετελευτηκόσι καὶ τὴν ἐκείνων ἀρετὴν κοσμήσοντα μῆθ'

gen mit Philipp. Demades selbst war bei Chaironeia in die Gefangenschaft geraten. Der Freimut, womit er Philipps übermütiges Betragen nach erfolgtem Siege geißelte, veranlasste diesen ihn freizugeben. Die Athener schickten ihn hierauf nebst Phokion und Aeschines (§ 282) an Philipp als Gesandten, angeblich (Suid. unt. Δημάδης) um wegen der Kriegsgefangenen mit ihm zu unterhandeln, aber gewiß auch um ihn über seine Absichten mit Athen weiter auszuholen. Ph. gab den Athenern ihre Gefangenen ohne Lösegeld heraus und versprach auch die Gebeine der in der Schlacht Geblienen nach Athen zu senden. Mit diesen überbrachte kurz darauf eine maked. Gesandtschaft die Bedingungen, auf die er Frieden schließen wollte, und Demades stellte den Antrag, durch welchen dieselben vom Volke angenommen wurden. Vgl. Polyb. 5, 10, 21, 16. [Demad.] fr. 9. Diod. 16, 87. — Ἠγήμονα, Anhänger der Philippischen Partei, wie Aeschines, Pythokles und Demades, und als Redner, wie

letzterer, Autodidakt. Aesch. 3, 25 nennt ihn als Urheber eines Gesetzes über die Verwaltung der Theorika aus der Zeit nach der Schlacht bei Chaironeia. Er ward nebst Phokion hingerichtet, Plut. Phok. 33, 35. — Πυθολέους] Dieser, früher mit D. befreundet, ward dann von Philipp erkaufte, D. 19, 225. 314. Auch er teilte Phokions Schicksal, Plut. Phok. 35. — ταῦθ' ἃ καὶ nach den Adjectivis der Gleichheit ist καὶ nicht zu übersetzen. — ἐτ' ἄμεινον, „erst recht“. Schäfer vergleicht καλῶς εἰδῶς (Soph. OT. 1008) und Ähnliches, was vielleicht der Umgangssprache angehörte.

286. αὐτοί, = ὁ δῆμος (285). — ἃ — ὡμολογήσατε, das Einverständnis mit Philipp. — τοῖς — ἄδειαν, die welche nur das Unglück des Staates abgewartet, um ihre Gesinnung ungescheut und ungestraft aussprechen zu können. — φανεροὺς, versteht sich ὅτι ἐχθροὶ εἰσι.

287. ὑπολαμβάνοντες — τοῦτο δ' ἐώρων] δὲ ist ungeachtet des vorherg. Particips zur Betonung des gegensätzlichen τοῦτο hinzugefügt.

δμωρόφιον μήθ' ὁμόσπονδον γεγενημένον εἶναι τοῖς πρὸς ἐκείνους παραταξαμένοις, μηδ' ἐκεῖ μὲν κωμάζειν καὶ παιωνίζειν ἐπὶ ταῖς τῶν Ἑλλήνων συμφοραῖς μετὰ τῶν αὐτοχείρων τοῦ φόνου, δεῦρο δ' ἔλθόντα τιμᾶσθαι, μηδὲ τῇ φωνῇ δακρῦειν ὑποκρινόμενον τὴν ἐκείνων τύχην, ἀλλὰ τῇ ψυχῇ συναλγεῖν, τοῦτο δ' ἑώρων παρ' ἑαυτοῖς καὶ παρ' ἑμοί, παρὰ δ' ὑμῖν οὔ. διὰ ταῦτ' ἔμ' ἐχειροτόνησαν καὶ οὐχ ὑμᾶς. καὶ οὐχ ὁ μὲν δῆμος οὕτως, οἱ δὲ τῶν τετελευτηκότων πατέρες καὶ ἀδελφοὶ οἱ ὑπὸ τοῦ δήμου τόθ' αἰρεθέντες ἐπὶ τὰς ταφὰς ἄλλως πως, ἀλλὰ θέον ποιεῖν αὐτοὺς τὸ περιδειπνον ὡς παρ' οἰκειοτάτῳ τῶν τετελευτηκότων, ὡσπερ τᾶλλ' εἴωθε γίγνεσθαι, τοῦτ' ἐποίησαν παρ' ἑμοί. εἰκότως· γένοι μὲν γὰρ ἕκαστος ἐκάστῳ μᾶλλον οἰκεῖος ἦν ἐμοῦ, κοινῇ δὲ πᾶσιν οὔδεις ἐγγυτέρω· ᾧ γὰρ ἐκείνους σωθῆναι* καὶ κατορθῶσαι μάλιστα διέφε-

S. die zu § 317 angeführten Stellen, an denen allen freilich die Fassung eine weit knappere ist. — γεγενημένον εἶναι] Für γεγενῆσθαι, um den thatsächlich gewesenen Zustand zu bezeichnen. — κωμάζειν καὶ παιωνίζειν] wie Aesch. schon nach der Vernichtung der Phoker an Philipps Tische gethan haben soll (19, 128 οἷτος εἰς τάπινια τῶν πραγμάτων καὶ τοῦ πολέμου, ἃ Θηβαῖοι καὶ Φίλιππος ἔθνον, εἰστιάτ' ἐλθόν καὶ σπονδῶν μετῴχε καὶ εὐχῶν, ἃς ἐπὶ τοῖς τῶν συμμάχων τῶν ὑμετέρων τείχεσι καὶ πόρῃ καὶ ὄπλοις ἀπολωλόσιν εὐχετ' ἐκείνος, καὶ συνεστεφανοῦτο καὶ συνεπαῖωνίζε Φίλιππον καὶ φιλοτησίας προῦπαιεν), und auch jetzt nach dem Siege bei Chaironeia zog dieser die anwesenden athenischen Gesandten zur Tafel. — τῇ φωνῇ, vocis inclinatione (Quinct. 11, 3, 168, der dieser den Gesprächston, sermo, entgegengesetzt), durch Modulation der Stimme. D. denkt wohl an Aesch. 3, 152. Vgl. 209 περὶ δὲ τῶν δακρῶν καὶ τοῦ τόνου τῆς φωνῆς (oben § 280), ὅταν ὑμᾶς

ἐπερωτᾷ „ποῦ καταφύγω“ u. s. w. — ὑποκρινόμενον] Vgl. oben § 13 mit Anspielung auf den früheren Beruf des Aeschines.

288. οὐχ ὁ μὲν — οἱ δὲ —] zu § 13. οὐχ bezieht sich auch noch auf den zweiten Satz. — ἐπὶ τὰς ταφὰς] verkürzter Ausdruck = ἐπὶ τὴν τῶν ταφῶν παρασκευήν, wie 6, 29 τῆς πρεσβείας τῆς ἐπὶ τοῖς ὄρκους = zur Abnahme des Friedenseides. Vgl. unten § 312 und 20, 11. 42. 90. Diese aus einer Anzahl Angehöriger der Gestorbenen zusammengesetzte Kommission hatte vermutlich die ganze Leichenfeier zu besorgen, als deren letzter Akt das silicernium, περιδειπνον, zu betrachten ist und wozu der Staat gleichfalls die Kosten hergab. — ὡς παρ' οἰκειοτάτῳ] wie § 246. — ὡσπερ τᾶλλ' εἴωθε γίγνεσθαι, wie es sonst (bei anderen Todesfällen) Gebrauch ist, näml. das Leichenmahl beim nächsten Angehörigen auszurichten. Vgl. Lukian v. d. Trauer 24. Cic. legg. 2, 25, 63. — κοινῇ] im Gegensatze zu dem in γένοι liegenden ἰδίᾳ: in politischer

ρεν, οὔτος καὶ παθόντων ἂ μήποτ' ὄφελον τῆς ὑπὲρ
ἀπάντων λύπης πλείστον μετείχεν.

289 Λέγε δ' αὐτῷ τουτὶ τὸ ἐπίγραμμα, ὃ δημοσίᾳ προ-
εἶλεθ' ἢ πόλις αὐτοῖς ἐπιγράψαι, ἴν' εἰδῆς, Αἰσχίνη,
κάν αὐτῷ τούτῳ σαντὸν ἀγνώμονα καὶ συκοφάντην ὄντα
καὶ μαρόν. λέγε.

ΕΠΙΓΡΑΜΜΑ.

[Οἶδε πάτρας μὲν ἕκας σφετέρας εἰς δῆριν ἔθεντο
ὄπλα, καὶ ἀντιπάλων ὕβριν ἀπεσκέδασαν,
μαρνάμενοι δ' ἀρετῆς καὶ δείματος οὐκ ἐσάωσαν
ψυχάς, ἀλλ' Αἶδην κοινὸν ἔθεντο βραβῆ,

Beziehung. — ἂ μήποτ' ὄφελον] Vgl. § 320.

289. *κάν αὐτῷ τούτῳ*] ἐν hat nicht blofs lokale Bedeutung, sondern erhält durch den Zusammenhang auch instrumentale. — Das Grabmal der bei Chaironeia Gefallenen im äusseren Kerameikos am Wege nach der Akademie (s. oben zu § 208) erwähnt ausdrücklich Paus. 1, 29, 13. Diese Denkmäler waren mit Aufschriften versehen (Thuk. 2, 43), welche aufser den Verzeichnissen der Namen der Bestatteten, in der Regel, wie auch anderwärts Sitte war (vgl. z. B. die spartanische bei Herod. 7, 228 und die megarische im Corp. inscr. 1051), noch einige Verse zum Lobe der Gebliebenen enthielten. Vgl. die *ἐπιγράμματα ἐπικήδεια* des Simonides bei Bergk poet. lyr. p. 899 ff. Das oben eingelegte Epigramm ist, wie es überliefert ist, ein nur mittelmäßiges poetisches Produkt. Es enthält in ziemlich lockerer Zusammenfügung nur einige allgemeine Gedanken ohne irgend welche Beziehung auf das besondere Ereignis, zu dessen Verherrlichung es dienen soll (nicht einmal die Lokalität des Kampfes ist angedeutet), und leidet auch sonst an mancherlei Härten und Unebenheiten. Es ist mit Bergk anzunehmen, daß die Inschrift, die

ja natürlich in dem Demosthenischen Texte nicht zu finden war, durch einen späteren Rhetor von dem Denkmal im Kerameikos zu einer Zeit abgeschrieben war, als die Inschrift schon sehr gelitten hatte. Ein völlig anderes Epigramm kann Demosthenes nicht gemeint haben, da das vorliegende in seinem Hauptinhalt sehr gut zum Texte paßt. — V. 2. *ἀντιπάλων ὕβριν ἀπεσκέδασαν*, ist mit Rücksicht auf den Erfolg des Kampfes ebenso übertrieben, wie wenn Lyk. g. Leokr. 49, wiewohl nicht ohne das Bewußtsein der Übertreibung, sagt, *εἰ δὲ δεῖ παράδοξον μὲν εἶπεν, ἀληθὲς δέ, ἐκείνοι νικῶντες ἀπέθανον*. — V. 3. *μαρνάμενοι — βραβῆ*] Die Genetive *ἀρετῆς* und *δείματος* (zum Richter über Tapferkeit und Furcht, d. h. darüber ob sie sich tapfer oder furchtsam erwiesen) hängen von *βραβῆ* ab und sind nur von diesem durch Einschlebung eines negativen Satzes und des dadurch bedingten *ἀλλὰ* mittelst eines freilich nicht eben gelungenen Hyperbaton getrennt. Eine ähnliche Verschiebung indes erlaubt sich auch Xen. Hell. 7, 3, 7 *ὑμεῖς τοὺς περὶ Ἀρχίαν καὶ Τπάτην — οὐ ψήφον ἀνεμείνατε, ἀλλὰ ὅποτε πρῶτον ἐδυνάσθητε ἐτιμωρήσασθε*. An *δείματος* hat man fast allgemein An-

- (5) οὐνεκεν Ἑλλήνων, ἄς μὴ ζυγὸν αὐχένι θέντες
 δουλοσύνης στυγεράν ἀμφὶς ἔχωσιν ὕβριν.
 γαῖα δὲ πατρὶς ἔχει κόλποις τῶν πλεῖστα καμόντων
 σώματ', ἐπεὶ θνητοῖς ἐκ Διὸς ἦδε κρίσις.
 μηδὲν ἁμαρτεῖν ἐστὶ θεῶν καὶ πάντα κατορθοῦν,
 (10) ἐν βιοτῇ· μοῖραν δ' οὐ τι φρυγεῖν ἔπορον.]

Ἀκούεις, Δισχίνη; κὰν αὐτῷ τούτῳ „μηδὲν ἁμαρτεῖν 290
 ἐστὶ θεῶν καὶ πάντα κατορθοῦν“. οὐ τῷ συμβούλῳ τὴν
 τοῦ κατορθοῦν τοὺς ἀγωνιζομένους ἀνέθηκε δύναμιν, ἀλλὰ
 τοῖς θεοῖς. τί οὖν, ὦ κατάρατ', ἐμοὶ περὶ τούτων λοι-
 ποδορεὶ καὶ λέγεις ἅ σοὶ καὶ τοῖς σοῖς οἱ θεοὶ τρέψειαν
 εἰς κεφαλῆν;

Πολλὰ τοίνυν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ ἄλλα κατη- 291
 γορηκός τοῦ κατεψευσμένου, μάλιστα ἑθαύμασα
 πάντων, ὅτε τῶν συμβεβηκότων τότε τῇ πόλει μνησθεῖς
 οὐχ ὡς ἂν εὖνους καὶ δίκαιος πολίτης ἔσχε τὴν γνώμην
 οὐδ' ἐδάκρυσεν, οὐδ' ἔπαθε τοιοῦτον οὐδὲν τῇ ψυχῇ, ἀλλ'
 ἐπάρας τὴν φωνὴν καὶ * γεγηθῶς καὶ λαρυγγίζων ᾤετο
 μὲν ἐμοῦ κατηγορεῖν δῆλον ὅτι, δείγμα δ' ἐξέφερε καθ'

stoffs genommen. W. Clemm liest: μαρτάμενοι δ' ἀρετῇ καὶ ἀδείματοι οὐκ ἐσάωσαν ψυχὰς. — V. 5. οὐνεκεν Ἑλλήνων, schließt sich an den in οὐκ ἐσάωσαν ψυχὰς liegenden Begriff ἀπέθανον an. — ζυγὸν αὐχένι θέντες, in der einzig möglichen Bedeutung „den Nacken unter das Joch beugen“ kaum richtig griechisch statt ὑπὸ ζυγὸν αὐχένα θέντες. Bergk liest: ζυγὸν αὐχένι δύντες. — V. 8. σώματα, die Gebeine: denn die Leichen wurden auf dem Schlachtfelde verbrannt. — ἦδε, auf das Folgende hinweisend; denn μηδὲν ἁμαρτεῖν u. s. w. bildet den Gegenstand der κρίσις Διός. — V. 9. μηδὲν — κατορθοῦν sind ganz sicher echte Worte des zu Ehren der bei Chaironeia Gebliebenen gesetzten Epigramms, da D. sie § 290 ausdrücklich daraus hervorhebt. Themistios 22. p. 276^b bestätigt die-

selben. Anderweite Beziehungen darauf bespricht Bentley Abh. über die Briefe des Phalaris (deutsch von W. Ribbeck) S. 526. — ἁμαρτεῖν, = ἀτυχεῖν. — V. 10. ἐν βιοτῇ, im menschlichen Leben.

290. τὴν τοῦ κατορθοῦν τοὺς ἀγωνιζομένους ἀνέθηκε δύναμιν] ein schönes Beispiel der bei D. beliebten Auseinanderstellung zusammengehöriger Wörter und der so häufigen Substantivierung des Infinitivs. ἀνέθηκε, das Epigramm.

291. μνησθεῖς] Aesch. 3, 132 ff. — ὡς ἂν εὖνους, nämlich ἔχοι. Vgl. zu § 197. — λαρυγγίζων] λαρυγγίζειν τὸ πλατύνειν τὴν φωνὴν καὶ μὴ κατὰ φύσιν φθέγγεσθαι, ἀλλ' ἐπιτηδεύειν περιεργότερον τῷ λάργυι χοῦσθαι ἐλέγετο. Harp. — ᾤετο μὲν ἐμοῦ — δείγμα δ' ἐξέφερε καθ' ἑαυτοῦ] Den Gegensatz würden wir mehr bei den Personen

ἑαυτοῦ, ὅτι τοῖς γεγενημένοις ἀνιαροῖς οὐδὲν ὁμοίως ἔσχε
 292 τοῖς ἄλλοις. καίτοι τὸν τῶν νόμων καὶ τῆς πολιτείας
 φάσκοντα φροντίζειν, ὥσπερ οὗτος νυνί, καὶ εἰ μὴδὲν
 ἄλλο, τοῦτό γ' ἔχειν δεῖ, ταῦτα λυπεῖσθαι καὶ ταῦτα
 χαίρειν τοῖς πολλοῖς, καὶ μὴ τῇ προαιρέσει τῶν κοινῶν
 ἐν τῇ τῶν ἐναντίων μέρει τετάχθαι. ὁ δὲ νυνὶ πεποιθη-
 κῶς εἰ φανερός, ἐμὲ πάντων αἴτιον καὶ δι' ἔμ' εἰς πράγ-
 ματα φάσκων ἐμπεσεῖν τὴν πόλιν, οὐκ ἀπὸ τῆς ἐμῆς
 πολιτείας οὐδὲ προαιρέσεως ἀρξασμένων ὑμῶν τοῖς Ἑλλήσι
 293 βοηθεῖν· ἐπεὶ ἔμοιγ' εἰ τοῦτο δοθεῖη παρ' ὑμῶν, δι' ἔμ'
 ὑμᾶς ἠναντιῶσθαι τῇ κατὰ τῶν Ἑλλήνων ἀρχῇ πραττο-
 μένῃ, μείζων ἂν δοθεῖη δωρεὰ συμπασῶν ὢν τοῖς ἄλλοις
 δεδώκατε. ἀλλ' οὐτ' ἂν ἐγὼ ταῦτα φήσαιμι (ἀδικοῖην
 γὰρ ἂν ὑμᾶς), οὐτ' ἂν ὑμεῖς εὖ οἶδ' ὅτι συγχωρήσατε·
 οὐτός τ' εἰ δίκαι' ἐποίει, οὐκ ἂν εἴνεκα τῆς πρὸς ἔμ'
 ἔχθρας τὰ μέγιστα τῶν ὑμετέρων καλῶν ἐβλαπτεν καὶ
 διέβαλλεν.

294 Ἀλλὰ τί ταῦτ' ἐπιτιμῶ, πολλῶ σχετλιώτερόν ἄλλα
 κατηγορηκός αὐτοῦ καὶ κατεψευσμένος; ὅς γὰρ ἐμοῦ
 φιλιππισμόν, ὃ γῆ καὶ θεοί, κατηγορεῖ, τί οὗτος οὐκ ἂν
 εἴποι; καίτοι νῆ τὸν Ἡρακλέα καὶ πάντας θεούς, εἰ γ'
 ἐπ' ἀληθείας δέοι σκοπεῖσθαι, τὸ καταψεύδασθαι καὶ δι'

betonen. — τοῖς γεγενημένοις, wie
 λυπούμενος καὶ στένων καὶ δυσμε-
 ναίνων τοῖς κοινοῖς ἀγαθοῖς § 217.
 Nur eine Handschrift hat ἐπὶ τοῖς
 γ. — τοῖς ἄλλοις] hängt ab von
 ὁμοίως.

292. οὗτος, nämlich φάσκει, s.
 Aesch. 3, 5 f. — καὶ εἰ, zu § 272.
 — ταῦτα λυπεῖσθαι] Adverbieller
 Accusativ, wie im Lateinischen bei
id operam do, id studeo. Vgl. Krü-
 ger § 46, 5, 9. — τῶν κοινῶν =
 τῆς πολιτείας. Vgl. § 192. — εἰς
 πράγματα] euphemistisch. Aesch.
 bedient sich durchgehends stärkerer
 Ausdrücke. Vgl. bes. § 57 προσ-
 δοκῶ ἐπιδείξειν — τῶν ἀτυχημά-
 των ἀπάντων Δημοσθένην αἴτιον
 γεγενημένον.

293. πραττομένη, die damals im
 Werke war, sich vorbereitete, sonst
 κατασκευαζομένη. Beachte die Vor-
 anstellung von δι' ἔμ' „durch mich
 allein“. — φήσαιμι] „zu behaupten
 wagen“. — τὰ — καλῶν (zu § 251),
 das preiswürdige Streben, die helle-
 nischen Interessen gegen fremde
 Übergriffe zu wahren. Vgl. oben
 § 95 ff. — Das Imperfectum ἐβλα-
 πτεν bezeichnet den Versuch.

294. Ἀλλὰ τί . . . sed quid loquor
 de. Formel der revocatio mit am-
 plificatio. — φιλιππισμόν κατη-
 γορεῖ] Wohl auf die Stelle § 61
 (vgl. 76) zu beziehen, wo A. den D.
 καθ' ὑπεροβὴν αἰσχύνῃς κεκολα-
 κευκότα Φίλιππον nennt. — ἐπ'
 ἀληθείας, zu § 17. — Auf das Sub-

ἔχθραν τι λέγειν ἀνελόντας ἐκ μέσου, τίνες ὡς ἀληθῶς εἰσιν οἷς ἂν εἰκότως καὶ δικαίως τὴν τῶν γεγενημένων αἰτίαν ἐπὶ τὴν κεφαλὴν ἀναθεῖεν ἅπαντες, τοὺς ὁμοίους τούτῳ * παρ' ἐκάστη τῶν πόλεων εὐροῖτ' ἂν, οὐ τοὺς ἐμοί· οὐ, ὅτ' ἦν ἀσθενῆ τὰ Φιλίππου πράγματα καὶ κο- 295
μιδῆ μικρά, πολλάκις προλεγόντων ἡμῶν καὶ παρακαλούντων καὶ διδασκόντων τὰ βέλτιστα, τῆς ἰδίας εἵνεκ' αἰσχροκερδίας τὰ κοινῇ συμφέροντα προῖεντο, τοὺς ὑπάρχοντας ἕκαστοι πολίτας ἐξαπατώντες καὶ διαφθείροντες, ἕως δούλους ἐποίησαν, Θετταλοὺς Λάοχος, Κινέας, Θρασύδαος, Ἀρχιάδας Κερκιδᾶς, Ἰερώνυμος, Εὐκαμπίδας, Ἀργεῖους Μύρτις, Τελέδαμος, Μνασέας, Ἡλείους Εὐξίθεος, Κλεό-

jekt in σκοπεῖσθαι bezieht sich ἀνελόντας.—εἰκότως] „nach Billigkeit“.

295. τοὺς ὑπάρχοντας, suos qui- que. Über die ganze Stelle vgl. § 45 ff. und die nicht unbefangene Kritik des Polyb. 17, 14, obwohl D. mit dem Namen „Verräter“ einen anderen Begriff verbindet, wie wir. *Daochos* und *Thrasydaios* (*Thrasydaios*) nennt Plut. Dem. 18 als Gesandte Philipps zu Theben Ol. 110, 2. 339. Den letzteren nennt Theopomp bei Athen. 6, 249^c μικρὸν μὲν ὄντα τὴν γνώμην, κόλακα δὲ μέγιστον. Derselbe handelte nach Harp. auch über *Kineas*, *Kerkidas* und *Hieronimos* aus Mänalos (Paus. 8, 27, 2), gegen welchen Aeschines selbst vor seinem Einverständnis mit Philipp in Megalopolis als Gesandter sprach, D. 19, 11. *Eukampidas* wird der von Paus. a. a. O. genannte Mänalier sein, der nebst Hieronimos in die Kommission zur Gründung von Megalopolis gewählt ward. Bei *Myrtis* bemerkt Harp., Theopomp nenne *Paseas* und *Amyrtaios* als makedonisch gesinnte Argiver, was möglicherweise auf einem Schreibfehler beruhe: doch kennt auch Theophrast. b. Athen. 6, 254^d einen Argiver *Myrtis*. Des *Philtades* Söhne, von den Messeniern vertrieben, setzte Alexander wieder

ein, D. 17, 4. Von Neons Freundschaft mit Philipp sprach Theopomp, Harp. Über *Aristratos* oben § 48. *Deinarchos* und *Demaretos* (*Δημάρκετος*, so ΣL u. a. statt der Vulg. *Δημάρκτος*) sind vermutlich dieselben, welche nach Plut. Tim. 21. 24. 27 zuvor auf seiten des Timoleon gekämpft. Der letztere war mit Philippos und Alexander befreundet und begleitete diesen auf seinen Kriegszügen in Asien. Plut. Alex. 9. 37. 56. Arrian. Anab. 1, 15, 6. Der erstere (nicht mit dem Redner zu verwechseln, der gleichfalls ein Korinthier war) verklagte Demades bei Kassander, Plut. Dem. 31, und ward durch Polysperchon hingerecht, Plut. Phok. 33. *Ptoiodoros*, καὶ πλούτω καὶ γένει καὶ δόξῃ πρῶτος Μεγαρέων, D. 19, 295. Vgl. Plut. Dion. 17. Über *Perilaos* und *Timolas* oben § 48. *Theogeiton* ward nach Harp. von anderen (wie Dein. 1, 74) Theagenes genannt. *Hipparchos* ward nebst *Kleitarchos* von Philipp als Vogt in Eretria eingesetzt, D. 9, 58 und oben § 71. 81. — πολίτας] hier wie *ciues* „Mitsbürger“. Man achte auf die für besseres gedächtnismäßiges Behalten der Worte berechnete Ordnung der Worte! Auch der Rhythmus des D. ist in den Namen unverkennbar.

τιμος, Ἀρίσταιχος, Μεσσηνίους οἱ Φιλιάδου τοῦ Θεοῖς ἐχθροῦ παῖδες Νέων καὶ Θρασύλοχος, Σικωνίους Ἀριστρατος, Ἐπιχάρης, Κορινθίους Λειναρχος, Δημάρετος, Μεγαρέας Πιοιόδωρος, Ἐλιξος, Περίλαος, Θηβαίους Τιμόλας, Θεογεῖτων, Ἀνεμοίτας, Εὐβοᾶς Ἰππαρχος, Κλείταρχος, Σωσίστρατος. ἐπιλείπει με λέγονθ' ἢ ἡμέρα τὰ τῶν προδοτῶν ὀνόματα. οὗτοι πάντες εἰσὶν, ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τῶν αὐτῶν βουλευμάτων ἐν ταῖς αὐτῶν πατρίσιν ὥνπερ οὗτοι παρ' ὑμῖν, ἄνθρωποι μιαιοὶ καὶ κόλακες καὶ ἀλάστορες, ἠκρωτηριασμένοι τὰς ἐαυτῶν ἕκαστοι πατρίδας, τὴν ἔλευθερίαν προπεπωκότες πρότερον μὲν Φιλίππῳ, νῦν δ' Ἀλεξάνδρῳ, τῇ γαστρὶ μετροῦντες καὶ τοῖς αἰσχίστοις τὴν εὐδαιμονίαν, τὴν δ' ἔλευθερίαν καὶ τὸ μηδὲν ἔχειν δεσπότην αὐτῶν, ἃ τοῖς προτέροις Ἑλλησιν ὄροι τῶν ἀγαθῶν ἦσαν καὶ κανόνες, ἀνατετροφότες.

297 Ταύτης τοίνυν τῆς οὕτως αἰσχροῦς καὶ περιβοήτου συστάσεως καὶ κακίας, μᾶλλον δ', ὧ ἄνδρες * Ἀθηναῖοι, προδοσίας, εἰ δεῖ μὴ ληρεῖν, τῆς τῶν Ἑλλήνων ἔλευθερίας,

296. ἐπιλείπει — ὀνόματα] Eigentümliche Wortstellung. Vgl. Cic. de nat. d. 3, 32 *dies deficiat, si velim numerare* — τῶν αὐτῶν βουλευμάτων] Ein possessiver Genetiv, wie in τῆς αὐτῆς γνώμης εἶναι u. s. w. — ἠκρωτηριασμένοι] ἀντὶ τοῦ λελημασμένοι· οἱ γὰρ λημαιόμενοι τισιν εἰσὶν περικόπτειν αὐτῶν τὰ ἄκρα. Auf ähnlicher Anschauung beruhen die von Aesch. 3, 166 gerügten metaphorischen Ausdrücke des D., ἀνατεμῆκασί τινας τὰ κλήματα τοῦ δήμου, ὑποτέμνεται τὰ νεῦρα τῶν πραγμάτων, und D. 3, 31 ὑμεῖς ὁ δῆμος ἐκνευρισμένοι. Es folgen jetzt eine Menge kühner Bilder, welche der inneren Erregung des Redners entsprechenden Ausdruck leihen. Der Ausdruck bei uns Modernen ist sonst viel bilderreicher, als der der Alten. Wegen solcher Übertragungen würde heute kein Redner ge-

tadelt, eher gelobt werden. — τὴν ἔλευθερίαν προπεπωκότες] προπίνειν zunächst vom Zutrinken, wie Φιλίππῳ φιλοτησίας προπίνειν (= Gesundheit, vgl. Becker Charikl. 2, 288) D. 19, 128. Davon aber, dafs man beim Zutrinken zugleich den Becher, ja auch andere Dinge mit verschenkte (D. 19, 139 ἐν θυσίᾳ τινὶ καὶ δειπνῶ πίνων ὁ Φίλιππος ἄλλα τε δὴ πολλά, οἷον αἰχμάλωτα καὶ τὰ τοιαῦτα, καὶ τελευτῶν ἐκπώματ' ἀργυροῦ καὶ χρυσῶ προπίνειν αὐτοῖς. Vgl. Xen. Cyr. 8, 3, 35), erhielt das Wort die allgemeine Bedeutung des leichtsinnigen Preisgebens. So hier u. 3, 22 προπέποιται τῆς παραντίκα χάριτος τὰ τῆς πόλεως πράγματα. — ἃ — ἦσαν] Der Plural des Verbums ist durch die Prädikate ὄροι und κανόνες bewirkt.

297. Hier beginnt der Epilog. εἰ δεῖ μὴ ληρεῖν] ist zwischengestellt,

ἢ τε πόλις παρὰ πᾶσιν ἀνθρώποις ἀνάτιος γέγονεν ἐκ τῶν ἑμῶν πολιτευμάτων καὶ γὰρ παρ' ἡμῖν. εἰτά μ' ἔρω-
 τᾶς, ἀντὶ ποίας ἀρετῆς ἀξιῶ τιμᾶσθαι; ἐγὼ δέ σοι
 λέγω, ὅτι τῶν πολιτευομένων παρὰ τοῖς Ἑλλήσι διαφθα-
 ρέντων ἀπάντων, ἀρξαμένων ἀπὸ σοῦ, πρότερον μὲν ὑπὸ
 Φιλίππου, νῦν δ' ὑπ' Ἀλεξάνδρου, ἔμ' οὔτε καιρὸς οὔτε 298
 φιλανθρωπία λόγων οὔτ' ἐπαγγελιῶν μέγεθος οὔτ' ἐλπίς
 οὔτε φόβος οὔτ' ἄλλ' οὐδὲν ἐπῆρεν οὐδὲ προηγάγετο ὡς
 ἔκρινα δικαίων καὶ συμφερόντων τῇ πατριδί οὐδὲν προ-
 δοῦναι, οὐδ', ὅσα συμβεβούλευκα πῶποτε τοιτοισί, ὁμοίως
 ἡμῖν, ὡς περ ἂν τρυτάνη, θέπων ἐπὶ τὸ λῆμμα συμβεβού-
 λευκα, ἀλλ' ἀπ' ὀρθῆς καὶ δικαίας καὶ ἀδιαφθόρου τῆς
 ψυχῆς, καὶ μεγίστων δὴ πραγμάτων τῶν κατ' ἑμαυτὸν
 ἀνθρώπων προστάς πάντα ταῦθ' ὑγιῶς καὶ δικαίως πε-
 πολίτευμαι. διὰ ταῦτ' ἀξιῶ τιμᾶσθαι. τὸν δὲ τειχισμὸν 299
 τοῦτον, ὃν σύ μου διέσυρες, καὶ τὴν ταρρείαν ἀξία μὲν

entschuldigt oder rechtfertigt aber den Begriff *προδοσίας*. Diese Formel ist gewissermaßen das formelle Gegenteil des lat. *ne dicam*. — ἔρω-
 τᾶς] Aesch. 3, 236 ἡδέως δ' ἂν ἔγωγε, ὡς Ἀθηναῖοι, ἐναντίον ἡμῶν ἀναλογισαίμην πρὸς τὸν γράψαντα τὸ ψήφισμα, διὰ ποίας εὐεργεσίας ἀξιῶ Ἀθηνοὺς στεφανῶσαι. — τιμᾶσθαι] So kehrt der Redner im Epilog zu den Anfangs- und Hauptgedanken der Rede zurück. In der Figur des *κύκλος* bringt er am Schlusse dieser Auseinandersetzung noch einmal dieses betonte Wort. — ἀρξαμένων ἀπὸ σοῦ, du voran, an der Spitze. So 9, 22 ὁρῶ συγκωροχότας ἀπαντας ἀνθρώπων, ἀφ' ἡμῶν ἀρξαμένους, αὐτῶν.

298. οὐδ', ὅσα — πεπολίτευμαι] Vgl. 5, 12 ἔτερον δέ, προῖκα τὰ πράγματα κρίνω καὶ λογίζομαι, καὶ οὐδὲν λῆμ' ἂν οὐδεὶς ἔχοι πρὸς οἷς ἐγὼ πεπολίτευμαι καὶ λέγω δεῖξαι προσσητημένον. ὀρθὸν οὖν, ὅτι ἂν ποί' ἀπ' αὐτῶν ὑπάρχη τῶν πραγμάτων, τὸ συμφέρον φαίνεται μοι, ὅταν δ' ἐπὶ θάτερα ὡς περ εἰς

τρυτάνη ἀργύριον προσενέγκης, οἴχεται φέρον καὶ καθείλεκε τὸν λογισμὸν ἐφ' αὐτό, καὶ οὐκ ἂν ὀρθῶς οὐδ' ὑγιῶς ὁ τοῦτο ποιήσας περὶ οὐδενὸς λογισαίτο. Hier vergleicht D. seine Gegner (*ὁμοίως ἡμῖν*) selbst mit einer Wage, die, wenn man in die eine Schale einen persönlichen Vorteil legt, nach dieser Seite überschlägt, so daß das in der andern liegende Staatsinteresse weit überwogen wird. Vgl. Lukian. Amor. 4 ἐγὼ μὲν γὰρ — κατὰ περ ὀκτιβῆς τρυτάνη ταῖς ἐπ' ἀμφοτέρω πλάστιγγιν ἰσοροῦσως ταλαντεύομαι. — τῶν — ἀνθρώπων] ist zum Superlativ gehöriger partitiver Genetiv. Vgl. § 299.

299. τειχισμὸν — ταρρείαν] S. oben § 248. — διέσυρες] Aesch. 3, 236 εἰ μὲν γὰρ λέγεις, ὅθεν τὴν ἀρχὴν τοῦ ψηφίσματος ἐποίησω, ὅτι τὰς τάφρους τὰς περὶ τὰ τείχη καλῶς ἐτάφρυνσε, θανάτως σου, τοῦ γὰρ ταῦτ' ἐξερομασθῆναι καλῶς τὸ γεγενῆσθαι τούτων αἰτίων μείζω κατηγορίαν ἔχει; οὐ γὰρ περιχαρᾶκάσαντα χρητὰ τείχη οὐδέ

χάριτος καὶ ἐπαίνου κρίνω, πῶς γὰρ οὐ; πόρρω μέντοι
 που τῶν ἔμαντῶ πεπολιτευμένων τίθεμαι. οὐ λίθοις
 ἐτείχισα τὴν πόλιν οὐδὲ πλίνθοις ἐγώ, οὐδ' ἐπὶ τούτοις
 μέγιστον τῶν ἔμαντοῦ φρονῶ· ἀλλ' ἐὰν τὸν ἐμὸν τειχι-
 σμὸν βούλη δικαίως σκοπεῖν, εὐρήσεις ὄπλα καὶ πόλεις
 καὶ τόπους καὶ λιμένας καὶ ναῦς καὶ ἵππους καὶ πολλοὺς
 300 τοὺς ὑπὲρ τούτων ἀμυνομένους. ταῦτα προὔβαλόμην ἐγὼ
 πρὸ τῆς Ἀττικῆς, ὅσον ἦν ἀνθρωπίνῳ λογισμῷ δυνατὸν,
 καὶ τούτοις ἐτείχισα τὴν χώραν, οὐχὶ τὸν κύκλον* τοῦ
 Πειραιῶς οὐδὲ τοῦ ἄστεως. οὐδέ γ' ἠτήθην ἐγὼ τοῖς
 λογισμοῖς Φιλίππου, πολλοῦ γε καὶ δεῖ, οὐδὲ ταῖς παρα-
 σκευαῖς, ἀλλ' οἱ τῶν συμμάχων στρατηγοὶ καὶ αἱ δυνά-
 μεις τῇ τύχῃ. τίνες αἱ τούτων ἀποδείξεις; ἐναργεῖς καὶ
 φανεραί. σκοπεῖτε δέ.

τὰς δημοσίας ταρὰς ἀνελόντα τὸν
 ὄρθῳς πεπολιτευμένον δωρεὰς αἰ-
 τεῖν, ἀλλ' ἀγαθὸν τινος αἴτιον γε-
 γενημένον τῇ πόλει. Über mon s.
 oben zu § 28. — πῶς γὰρ οὐ;] zu
 § 47. — πόρρω, weit ab von —,
 tief unter —. Plat. v. St. 10, 598^b
 πόρρω ἄρα που τοῦ ἀληθοῦς ἢ
 μυητικῆ ἔστι. — οὐ λίθοις ἐτεί-
 χισα] Vgl. [Demad.] frgm. § 2 τὸν
 ἡσύχιον βίον, ὃ τὴν Ἀττικὴν ἐτεί-
 χισα, τοὺς ὄρους τῆς χώρας περι-
 βαλὼν οὐ λίθοις, ἀλλὰ τῇ τῆς πό-
 λεως ἀσφαλείᾳ, und den Spruch Ly-
 kurgs b. Plut. Lyk. 19 οὐκ ἂν εἴη
 ἀτείχιστος πόλις, αἷτις ἀνδρείοις καὶ
 οὐ πλίνθοις ἐστεφάνωται. Das Ver-
 bum τειχίζω mit seiner wirklichen
 und übertragenen Bedeutung giebt
 ihm Anlaß und Handhabe zu einer
 schönen Auseinandersetzung, wel-
 che nach Hermogenes ein Beispiel
 der zum μέγεθος gehörenden λαμ-
 πρότης (Glanz der Darstellung) ist.
 — πλίνθοις] verächtlich hinzuge-
 fügt. Aus Lehmziegeln war die
 ganze östliche Hälfte der Stadt-
 mauer Athens aufgeführt, und dar-
 aus ist es zu erklären, daß die-
 selbe jetzt spurlos verschwunden
 ist. Vitruv. 2, 8 nonnullis civita-

tibus et publica opera et privata,
 domos etiam regias e latere struc-
 tas licet videre, et primum Athenis
 murum, qui spectat Hymettium mon-
 tem et Pentelensem. — τοὺς ἀμυνο-
 μένους] substantivisch, wie Isokr.
 8, 139 πολλοὺς ἔξομεν τοὺς ἐτοι-
 μένους καὶ προθύμως συναγωνιζο-
 μένους ἡμῖν. Lyk. g. Leokr. § 54
 ἐλαχίστους ἔξετε τοὺς ὑπὲρ ὑμῶν
 αὐτῶν κινδυνεύοντας.

300. προὔβαλόμην] bleibt im Bilde
 von der Mauer. — τὸν κύκλον —
 τοῦ ἄστεως, als den Teil des Lan-
 des, welcher durch die Festungs-
 werke eingeschlossen war (vgl. Thuk.
 2, 13), im Gegens. zu τὴν χώραν.
 — οἱ τῶν συμμάχων στρατηγοὶ]
 Die Athener dachten anders, indem
 sie ihren Feldherrn Lysikles, der in
 dem letzten Kampfe nebst Chares
 und Stratokles (Aesch. 3, 143) den
 Oberbefehl geführt, von Lykurgos
 des Verrats angeklagt, zum Tode
 verurteilten. Diod. 16, 85. 86. Von
 den Anführern der Bundesgenossen
 sind nur die Thebaner Theagenes,
 Plut. Alex. 12, und Proxenos be-
 kannt, letzterer als Führer des bei
 Amphissa von Philipp geschlagene-
 nen Söldnerheeres, Deinarch 1, 74.

Τί χρῆν τὸν εὐνον πολίτην ποιεῖν, τί τὸν μετὰ πά- 301
 σης προνοίας καὶ προθυμίας καὶ δικαιοσύνης ὑπὲρ τῆς
 πατρίδος πολιτευόμενον; οἷκ ἐκ μὲν θαλάττης τὴν Εὐ-
 βοϊαν προβαλέσθαι πρὸ τῆς Ἀττικῆς, ἐκ δὲ τῆς μεσογείας
 τὴν Βοιωτίαν, ἐκ δὲ τῶν πρὸς Πελοπόννησον τόπων τοὺς
 ὁμόρους ταύτη; οὐ τὴν σιτοπομπίαν, ὅπως παρὰ πᾶσαν
 φιλίαν ἄχρι τοῦ Πειραιῶς κομισθήσεται, προιδέσθαι;
 καὶ τὰ μὲν σῶσαι τῶν ὑπαρχόντων ἐκπέμποντα βοηθείας 302
 καὶ λέγοντα καὶ γράφοντα τοιαῦτα, τὴν Προκόννησον, τὴν
 Χερρόνησον, τὴν Τένεδον, τὰ δ' ὅπως οἰκεία καὶ σίμμαχ'
 ὑπάρξει πρᾶξι, τὸ Βυζάντιον, τὴν Ἄβυδον, τὴν Εὐβοϊαν;
 καὶ τῶν μὲν τοῖς ἐχθροῖς ὑπαρχουσῶν δυνάμεων τὰς με-
 γίστας ἀφελεῖν, ὧν δ' ἐνέλειπε τῇ πόλει, ταῦτα προσθεῖ-
 ναι; ταῦτα τοίνυν ἅπαντα πέπρακται τοῖς ἑμοῖς ψηφί-
 σμασι καὶ τοῖς ἑμοῖς πολιτεύμασιν, ἃ καὶ βεβουλευμένα, 303
 ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ἐὰν ἄνευ φθόγου τις βούληται σκο-
 πεῖν, ὁρθῶς εὐρήσει καὶ πεπραγμένα πάσῃ δικαιοσύνη,
 καὶ τὸν ἐκάστου καιρὸν οὐ παρεθέντ' οὐδ' ἄγνοηθέντ'

301. Εὐβοϊαν — Βοιωτίαν] Vgl. ob. § 229 f. — προβαλέσθαι] „Während Dem. Euböia nur als natürliche Schutzmauer Attikas benutzte, scheint das Wort zu sagen, er habe jene Insel gleichsam erst zu diesem Zweck aus dem Meer emporsteigen lassen.“ (Döring). — τοῖς ὁμόρους ταύτη, Megara, Korinth, Achaja. — ταύτη] Adverbium. — τὴν σιτοπομπίαν — προιδέσθαι, mit einer durch die Betonung von σιτοπομπίαν veranlafsten Prolepse, wie 54, 17. Über die Getreidezufuhr § 87. 241. παρὰ πᾶσαν φιλίαν, näml. χρόαν, lauter befreundetes Land entlang, auf sicherer Strafe.

302. ἐκπέμποντα] Apposition zu πολίτην. — τοιαῦτα, in diesem Sinne. — Προκόννησον, Insel in der Propontis, noch Ol. 104, 3. 362 mit den Athenern verbündet, wo sie deren Hilfe gegen Kyzikos ansprach. D. 50, 5. Nach Paus. 8, 46, 4 ward sie dem Staate der letz-

teren einverleibt. — Χερρόνησον] Vgl. oben § 80. — Τένεδον, Insel an der Küste von Troas, wichtig für Athen wegen ihrer den Eingang in den Hellespont beherrschenden Lage. Ol. 104, 4. 361 war sie noch im Besitz der Athener, D. 50, 53 f., und von einem zu Gunsten der Tenedier gefassten Beschlusse spricht ders. 58, 35. — Βυζάντιον] S. oben § 87. — Ἄβυδον, Stadt am schmalsten Teile des Hellespont auf der asiatischen Seite. Abydos stand fortwährend in einem feindlichen Verhältnisse zu Athen. D. 23, 158. Vgl. das. 202. — τὴν Εὐβοϊαν] Man erwartet nach § 301 hier nicht mehr diese Insel. Weil vermutet: τὴν Σηλυμβοϊαν. — ἐνέλειπε] unpersönlich, wie b. Plat. Ges. 5, 740^c οἷς ἂν τῆς γενέσεως ἐλλείπη τῶν πολιτῶν u. 8, 844^b εἰ — ἐλλείπει τῶν ἀναγκαίων ποιμάτων.

303. πάσῃ δικαιοσύνη entspricht dem ὁρθῶς bei βεβουλευμένα. —

οὐδὲ προεθένηθ' ὑπ' ἐμοῦ, καὶ ὅσ' εἰς ἐνὸς ἀνδρὸς δύ-
 ναμιν καὶ λογισμὸν ἤκεν, οὐδὲν ἔλλειψθέν. εἰ δ' ἢ δαι-
 μονός τις ἢ τύχης ἰσχύς ἢ στρατηγῶν φανλότης ἢ τῶν
 προδιδόντων τὰς πόλεις ὑμῶν κακία ἢ πάντα ταῦτ'
 ἐλυμαίνετο * τοῖς ὅλοις, ἕως ἀνέτρεψαν, τί Δημοσθένης
 304 ἀδικεῖ; εἰ δ' οἷος ἐγὼ παρ' ὑμῖν κατὰ τὴν ἑμαντοῦ τάξιν,
 εἰς ἐν ἐκάστη τῶν Ἑλληνίδων πόλεων ἀνὴρ ἐγένετο, μάλ-
 λον δ' εἰ ἐν' ἄνδρα μόνον Θετταλία καὶ ἐν' ἄνδρ' Ἀρ-
 καδία ταῦτὰ φρονοῦντ' ἔσχεν ἐμοί, οὐδεὶς οὔτε τῶν ἔξω
 Πυλῶν Ἑλλήνων οὔτε τῶν εἴσω τοῖς παροῦσι κακοῖς ἐκέ-
 305 χρητ' ἄν, ἀλλὰ πάντες ἄν ὄντες ἐλεύθεροι καὶ αὐτόνο-
 μοι μετὰ πάσης ἀδείας ἀσφαλῶς ἐν εὐδαιμονίᾳ τὰς ἐαν-
 τῶν ᾤκουν πατρίδας, τούτων τῶν τοσοῦτων καὶ τοιοῦτων
 ἀγαθῶν ὑμῖν καὶ τοῖς ἄλλοις Ἀθηναίοις ἔχοντες χάριν
 δι' ἐμέ. ἵνα δ' εἰδῆθ' ὅτι πολλῶ τοῖς λόγοις ἐλάττωσι
 χρῶμαι τῶν ἔργων εὐλαβούμενος τὸν φθόρον, λέγε μοι
 ταυτὶ καὶ ἀνάγνωθι λαβῶν τὸν ἀριθμὸν τῶν βοηθειῶν
 κατὰ τὰ ἐμὰ ψηφίσματα.

ΑΡΙΘΜΟΣ ΒΟΗΘΕΙΩΝ.

306 Ταῦτα καὶ τοιαῦτα πράττειν, Αἰσχίνη, τὸν καλὸν
 κάγαθὸν πολίτην ἔδει, ὃν κατορθουμένων μὲν μεγίστοις

ἤκεν, ankam. Vgl. 19, 30 ὅσα τῆς
 Φωκίαν σωτηρίας ἐπὶ τὴν πρε-
 σβείαν ἤκε. — ὅσ'] auf das kollekti-
 tive οὐδὲν zu beziehen. — στρα-
 τηγῶν, irgendwelcher. — ἀνέτρε-
 ψαν] nicht ἀνέτρεψαν, wie in den
 meisten Handschriften steht; die
 προδιδόντες sind logisches Subjekt.
 — Δημοσθένης statt ἐγώ. Was kann
 ein armer Mensch gegen die Macht
 des Geschickes?

304. εἰς „auch nur einer“ — μό-
 νον bezieht sich nur auf Θετταλίαν,
 nicht auf ἐν'. — Θετταλία — Ἀρ-
 καδία] s. zu § 63. 64. — τ. ἔξω
 Πυλῶν — τ. εἴσω] Pylä giebt keine
 politische Grenzscheide, sondern ist
 als geographischer Mittelpunkt ge-
 dacht zwischen der südlichen Spitze

des Peloponnes und etwa Byzanz
 als nördlichstem Punkte der von
 Griechen bewohnten Strecke, auf
 welche jene Ereignisse von Einfluss
 waren.

305. μετὰ πάσης ἀδείας ἀσα-
 λῶς] Zu § 68. Die Häufung in der
 Aufzählung aller der Güter hat psy-
 chologische Gründe. — λέγε — καὶ
 ἀνάγνωθι] Vgl. 19, 70 λέγε τὴν
 ἀρὰν καὶ ἀνάγνωθι λαβῶν τὴν ἐκ
 τοῦ νόμου ταυτηνί.

306. ἔδει (so nach Spengels Verb.
 statt εἶν), schließt die oben § 301
 gestellte Frage τί χρῆν τὸν εὖνον
 πολίτην ποιεῖν ungenem wirksam
 ab. — μεγίστοις, an ein vorschwe-
 bendes ἡμῖν attrahiert quibus ad
 euentum perductis nobis sine con-

ἀναμφισβητήτως ὑπῆρχεν εἶναι καὶ τὸ δικαίως προσῆν, ὡς ἑτέρως δὲ συμβάντων τὸ γαῦν εὐδοκιμεῖν περίεστι καὶ τὸ μηδένα μέμφεσθαι τὴν πόλιν μηδὲ τὴν προαίρεσιν αὐτῆς, ἀλλὰ τὴν τύχην κακίζει τὴν οὕτω τὰ πράγματα κρίνασαν· οὐ μὰ Δί' οὐκ ἀποστάντα τῶν συμφερόντων 307 τῇ πόλει, μισθώσαντα δ' αὐτὸν τοῖς ἐναντίοις, τοὺς ὑπὲρ τῶν ἐχθρῶν καιροὺς ἀντὶ τῶν τῆς πατρίδος θεραπεύειν, οὐδὲ τὸν μὲν πράγματ' ἄξια τῆς πόλεως ὑποστάντα λέγειν καὶ γράφειν καὶ μένειν ἐπὶ τούτων προελόμενον βασκαίνειν, ἂν δέ τις ἰδίᾳ τι λυπήσῃ, τοῦτο μεμνησθαι καὶ τηρεῖν, οὐδὲ γ' ἡσυχίαν ἄγειν ἄδικον καὶ ὑπουλον,* ὃ σὺ ποιεῖς πολλάκις. ἔστι γάρ, ἔστιν ἡσυχία δικαία καὶ 308 συμφέρουσα τῇ πόλει, ἣν οἱ πολλοὶ τῶν πολιτῶν ἡμεῖς ἀπλῶς ἄγετε. ἀλλ' οὐ ταύτην οὗτος ἄγει τὴν ἡσυχίαν, πολλοῦ γε καὶ δεῖ, ἀλλ' ἀποστάς, ὅταν αὐτῷ δόξῃ, τῆς πολιτείας (πολλάκις δὲ δοκεῖ) φυλάττει, πηνίκ' ἔσεσθε μεστοὶ τοῦ συνεχῶς λέγοντος ἢ παρὰ τῆς τύχης τι συμβέβηκεν ἐναντίωμ' ἢ ἄλλο τι δύσκολον γέγονεν (πολλὰ δὲ τὰνθρώπινα). εἶτ' ἐπὶ τούτῳ τῷ καιρῷ ῥήτωρ ἐξαίφνης ἐκ τῆς ἡσυχίας ὡσπερ πνεῦμ' ἐφάνη, καὶ πεφωνασικῶς

trouersia licebat maximis esse id- que iure. — ὑπῆρχεν — προσῆν] hypothetisch. — τὸ δικαίως, näm. μεγίστους εἶναι: und überdies mit Recht. — ὡς ἑτέρως] Adverbium von τὸ ἕτερον. S. oben § 85.

307. οὐ μὰ Δί' —] enthält den Gegensatz zu ταῦτα — εἶδει § 306. οὐκ hebt die vorhergehende Negation nicht auf, sondern wiederholt dieselbe mit Nachdruck, wie 9, 31 ἀλλ' οὐχ ὑπὲρ Φιλίππου καὶ ὧν ἐκεῖνος πράττει νῦν, οὐχ οὕτως ἔχουσιν. 19, 285 οὐ μὰ Δί' οὐχὶ τῶν ἡμετέρων παιδῶν, ὅπως ἔσονται σώφρονες, προσορῶν. — ὑποστάντα] ist mit Absicht dem ἀποστάντα entgegengesetzt. — ἂν δέ τις ἰδίᾳ] Vgl. § 277. — ὑπουλον] mit kühner Metapher.

308. ἔστι γάρ, ἔστιν u. s. w. Gerichtet gegen Aesch. 3, 215 οὕτω

γάρ ἐστιν, ὡς εἰκοι, δεινὸς δημιουργὸς λόγων, ὥστε οὐκ ἀπόρησεν αὐτῷ, εἴ τι πεπολίτευμαι παρ' ὑμῖν ἐγὼ ἢ εἴ τις δημιουργοῦ εἶρηκα, τούτων κατηγορεῖν, ἀλλὰ καὶ τὴν ἡσυχίαν μου τοῦ βίον διαβάλλει καὶ τῆς σιωπῆς μου κατηγορεῖ, ἵνα μηδεὶς αὐτῷ τόπος ἀσκευοφάντητος παραλείπηται u. s. w. — ἀπλῶς, harmlos. — ταύτην οὗτος] Beliebte Zusammenstellung von Pronominibus. — μεστοὶ, voll, = satt, überdrüssig. Plut. Kim. 5 ὁ δῆμος μεστός ὦν τοῦ Θεμιστοκλέους. — πολλὰ τὰνθρώπινα, zahlreich sind ja die Wechselfälle im menschlichen Leben. — ὡσπερ πνεῦμ'] Der Vergleich bezieht sich auf ἐξαίφνης. — ἐφάνη — συνείρει] Der Aorist bezeichnet das plötzliche, vorübergehende, wenn auch öftere Erscheinen, das Präsens das jedesmalige

καὶ συνειλοχῶς ῥήματα καὶ λόγους συνείρει τούτους σα-
φῶς καὶ ἀπνευστί, ὄνησιν μὲν οὐδεμίαν φέροντας οὐδ'
ἀγαθοῦ κτῆσιν οὐδενός, συμφορὰν δὲ τῷ τυχόντι τῶν
309 πολιτῶν καὶ κοινὴν αἰσχύνην. καίτοι ταύτης τῆς μελέτης
καὶ τῆς ἐπιμελείας, Αἰσχίνη, εἶπερ ἐκ ψυχῆς δικαίας
ἐγίγνετο καὶ τὰ τῆς πατρίδος συμφέροντα προσηρημένης,
τοὺς καρποὺς ἔδει γενναίους καὶ καλοὺς καὶ πᾶσιν ὠφε-
λίμους εἶναι, συμμαχίας πόλεων, πόρους χρημάτων, ἐμ-
πορίου κατασκευὴν, νόμων συμφερόντων θέσεις, τοῖς
310 ἀποδειχθεῖσιν ἐχθροῖς ἐναντιώματα. τούτων γὰρ ἀπάν-
των ἦν ἐν τοῖς ἄνω χρόνοις ἐξέτασις, καὶ ἔδωκεν ὁ παρ-
ελθὼν χρόνος πολλὰς ἀποδείξεις ἀνδρὶ καλῷ τε κάγαθῷ,
ἐν οἷς οὐδαμοῦ σὺ φανήσῃ γεγονώς, οὐ πρῶτος, οὐ δεύ-
τερος, οὐ τρίτος, οὐ τέταρτος, οὐ πέμπτος, οὐχ ἕκτος,
οὐχ ὀποστοσοῦν, οὐκουν ἐπὶ γ' οἷς ἡ πατρὶς ἠϋξάνετο.
311 τίς γὰρ συμμαχία σοῦ πράξαντος γέγονε τῇ πόλει; τίς
δὲ βοήθεια ἢ κτῆσις εὐνοίας ἢ δόξης; τίς δὲ πρεσβεία,
τίς διακονία, δι* ἦν ἡ πόλις ἐντιμότερα; τί τῶν οἰκείων
ἢ τῶν Ἑλληνικῶν καὶ ξενικῶν, οἷς ἐπέστης, ἐπηνώρωθται;
ποῖα τριήρεις; ποῖα βέλη; ποῖοι νεώσοικοι; τίς ἐπι-

Gebahren dabei. — ῥήματα καὶ λό-
γους, Worte und Redensarten. Vgl.
20, 101. — σαφῶς καὶ ἀπνευστί]
Vgl. zu § 259.

309. ἐμπορίου κατασκευὴν] Vor-
teile für den Handel durch Er-
werbung eines auswärtigen Stapel-
platzes.

310. τούτων — ἐξέτασις, dies alles
diente zur Prüfung, war der Prüf-
stein für patriotische Gesinnung.
Den ἄνω χρόνοις als der Zeit vom
Anbeginn der Demokratie wird der
παρελθὼν χρόνος als die jüngst ver-
gangene, in welche die politische
Thätigkeit des A. fällt, entgegen-
gestellt. — ἀποδείξεις, Gelegen-
heiten sich zu zeigen. — ἐν οἷς] ist
aus dem vorhergehenden kollekti-
ven Singular durch ἀνδράσι κα-
λοῖς κάγαθοῖς zu vervollständigen.
Vgl. 8, 41 ἐάν ποτε συμβῆ τι πταί-

σμα, ἃ πολλὰ γένοιντ' ἂν ἀνθρώπων.
Lys. 1, 32 γυναικα, ἐφ' αἰσπερ. —
οὐ πρῶτος — ὀποστοσοῦν] wie die
Megarer nach dem Orakelspruch
beim Schol. z. Theokr. 14, 48 ἡμεῖς
δ', ὃ Μεγαρεῖς, οὔτε τρίτοι οὔτε
τέταρτοι οὔτε δωδέκατοι οὔτ' ἐν
λόγῳ οὔτ' ἐν ἀριθμῷ. — οὐκουν
ἐπὶ γ' οἷς, wenigstens nicht bei den
Gelegenheiten, nicht da wo —.

311. τίς γὰρ συμμαχία u. s. w.
Die Parallele hierzu, die D. still-
schweigend zieht, ergibt sich, so-
weit sie ihn selbst betrifft, aus dem
bisher Gesagten von selbst. — ποῖα
τριήρεις; ποῖα βέλη; ποῖοι νεώσο-
ικοι; nämlich γεγονόσι. Hierin
leuchtete allen als Muster Lykur-
gos vor, von dem es in dem Volks-
beschlusse hinter d. Leben d. zehn
R. p. 852^c heifst: χειροτονηθεῖς δ'
ἐπὶ τὴν τοῦ πολέμου παρασκευὴν

σκευῇ τειχῶν; ποῖον ἵππικόν; τί τῶν ἀπάντων σὺ χρη-
 σιμος; τίς ἢ τοῖς εὐπόροις ἢ τοῖς ἀπόροις πολιτικῇ καὶ
 κοινῇ βοήθεια χρημάτων; οὐδεμία. ἀλλ' ὡ τῶν εἰ μηδὲν 312
 τούτων, εὐνοιά γε καὶ προθυμία. ποῦ; πότε; ὅστις, ὡ
 πάντων ἀδικάτατε, οὐδ' ὄθ' ἅπαντες, ὅσοι πάποτ' ἐφ-
 θέξαντ' ἐπὶ τοῦ βήματος, εἰς σωτηρίαν ἐπέδιδουσαν, καὶ
 τὸ τελευταῖον Ἀριστόνικος τὸ συνειλεγμένον εἰς τὴν ἐπι-
 τιμίαν, οὐδὲ τότε οὔτε παρῆλθες οὔτ' ἐπέδωκας οὐδέν,
 οὐκ ἀπορῶν, πῶς γάρ; ὅς γε κεκληρονόμηκας μὲν τῶν
 Φίλωνος τοῦ κηδεστοῦ χρημάτων πλειόνων ἢ πεντεταλάν-
 των, διτάλαντον δ' εἶχες ἔρανον δωρεὰν παρὰ τῶν ἡγε-
 μόνων τῶν συμμοριῶν, ἐφ' οἷς ἐλυμήνω τὸν τριηραρχι-
 κὸν νόμον. ἀλλ' ἵνα μὴ λόγον ἐκ λόγου λέγων τοῦ παρ- 313

ὅπλα μὲν πολλὰ καὶ βελῶν μυριά-
 δας πέντε (als Munition) ἀνήνεγκεν
 εἰς τὴν ἀκρόπολιν, τετρακοσίας δὲ
 τριῶν πλοίων κατασκευάσας, τὰς
 μὲν ἐπισκευάσας, τὰς δ' ἐξ ἀρχῆς
 ναυπηγασάμενος, πρὸς δὲ τοῖσι
 ἡμίσερα παραλαβὴν τοῦ τε νεω-
 σοίκου καὶ τὴν σκευοθήκην καὶ τὸ
 θέατρον τὸ Διονυσιακὸν ἐξεργά-
 σατο καὶ ἐπέτελεσε. — τί — χρη-
 σιμος] Vgl. § 180. — τίς ἢ — χρη-
 μάτων, durch eine bessere und rich-
 tigere Verteilung der Lasten, wie
 z. B. Dem. im anderen Falle durch
 sein trierarchisches Gesetz (§ 102 ff.)
 gethan.

312. ὄθ' — ἐπέδιδουσαν, gleich
 nach der Schlacht bei Chaironeia
 (ob. § 171. 248) u. wieder nach der
 Einnahme Thebens durch Alexander
 Ol. 111, 2. 335 (D. 34, 38), worauf
 A. Schäfer Dem. 3, 125 den Fall des
 Aristonikos bezieht. — ἐφθέξαντο]
 auch nur den Mund öffneten. —
 Ἀριστόνικος — ἐπιτιμίαν] Doch
 wohl der Anagyrasier § 83, wie-
 wohl aus Plut. Dem. 28 auch ein
 Marathonier dieses Namens bekannt
 ist, den Antipater nebst Hypereides
 hinrichten liefs. εἰς τὴν ἐπιτιμίαν,
 = εἰς τὴν τῆς ἐπιτιμίας ἀνάληψιν,
 vgl. zu § 288. Ar. war als Staats-

schuldner in Atimie verfallen und
 hatte eine Kollekte veranstaltet, um
 durch Zurückerstattung der schul-
 digen Summe wieder in den Genuss
 der bürgerlichen Rechte einzutreten.
 — πῶς γάρ;] Zu § 47. — Φίλωνος]
 Des Philodemos aus Páania Sohn
 und Schwager des Aeschines, der
 ihn 2, 150 f. seiner Mannhaftigkeit
 wegen lobt. — πλειόνων, nämlich
 ὄντων. — διτάλαντον — νόμον] Als
 D. sich nicht bewegen liefs von sei-
 nem trierarchischen Gesetze abzu-
 gehen (s. § 103), thaten sich die
 Reichsten, auf welche dadurch die
 Hauptlast kam, zusammen und ge-
 wannen durch ein Geschenk (D.
 nennt dieses ἔρανος mit Rücksicht
 auf die Art des Aufbringens durch
 gemeinschaftliche Beisteuer: mit
 den ἔρανοι als den zu Athen be-
 stehenden Hilfsvereinen hat dies
 nichts gemein) den Aeschines, um
 dagegen zu arbeiten. — Indes kann
 nach § 107 dieser Angriff erst nach
 der Beendigung des Kriegs mit Phi-
 lippos erfolgt sein (A. Schäfer Dem.
 2, 493 f.). In welcher Weise aber
 Aesch. das Gesetz verhunzt hat, ist
 unbekannt. Doch schmäh't er das-
 selbe 3, 222.

313. τοῦ παρόντος näml. λόγου.

όντος ξμαντὸν ἐκκρούσω, παραλείψω ταῦτα. ἀλλ' ὅτι γ' οὐχὶ δι' ἔνδειαν οὐκ ἐπέδωκας, ἐκ τούτων δῆλον, ἀλλὰ φυλάττων τὸ μηδὲν ἐναντίον γενέσθαι παρὰ σοῦ τούτοις, οἷς ἅπαντα πολιτεύει. ἐν τίσιν οὖν σὺ νεανίας καὶ πηνικά λαμπρός; ἤνικ' ἂν κατὰ τούτων τι δέη, ἐν τούτοις λαμπροφωνότατος, μνημονικώτατος, ὑποκριτῆς ἄριστος, τραγικός Θεοκρίνης.

- 314 Εἶτα τῶν πρότερον γεγενημένων ἀγαθῶν ἀνδρῶν μέμνησαι. καὶ καλῶς ποιεῖς. οὐ μέντοι δίκαιόν ἐστιν, ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὴν πρὸς τοὺς τετελετηκότας εὖνοιαν ὑπάρχουσαν προλαβόντα * παρ' ὑμῶν πρὸς ἐκείνους ἐξε-
 315 τάξειν καὶ παραβάλλειν ἐμὲ τὸν συζῶντα μεθ' ὑμῶν. τίς γὰρ οὐκ οἶδεν τῶν πάντων, ὅτι τοῖς μὲν ζῶσι πᾶσιν ὑπεστί τις ἢ πλείων ἢ ἐλάττων φθόνος, τοὺς τεθνεώτας δ' οὐδὲ τῶν ἐχθρῶν οὐδεὶς ἔτι μισεῖ; οὕτως οὖν ἐχόντων τούτων τῇ φύσει, πρὸς τοὺς πρὸ ξμαντοῦ νῦν ἐγὼ κρίνωμαι καὶ θεωρῶμαι; μηδαμῶς· οὔτε γὰρ δίκαιον οὔτ' ἴσον, Αἰσχίνη, ἀλλὰ πρὸς σὲ καὶ ἄλλον εἰ τινα βοίλει τῶν
 316 ταῦτά σοι προηρημένων καὶ ζώντων. κάκεινο σκόπει.

— νεανίας — λαμπρός, wo hast du dich thatkräftig gezeigt, dich brav gehalten, und wann dein Licht leuchten lassen? Vgl. Arist. Wesp. 1334 κεί σφόδρ' εἰ νεανίας. D. oben § 136. 21, 131 οὐ γὰρ ἤγειτο λαμπρὸν οὐδὲ νεανικόν. 54, 35 καὶ ταῦτα τὰ λαμπρὰ καὶ νεανικά ἐστὶν αὐτῶν. 3, 32 μέγα καὶ νεανικὸν φρόνημα. Hier indes kann λαμπρός auch auf die Stimme gemünzt sein. — ἤνικ' — δέη, nämli. πράττειν. τούτων bezieht sich auf das versammelte Volk, — ἐν τούτοις auf den materiellen Inhalt des vorangehenden Satzes, wie § 277. — λαμπροφωνότατος) S. zu § 259. — τραγικός Θεοκρίνης) βούλεται λέγειν αὐτὸν σκωφάντην, ἐπειδὴ ὁ Θεοκρίνης τοιοῦτος. — τὸν γοῦν πάλαι μὲν ὑποκριτὴν τραγικόν, ὕστερον δὲ σκωφάντην εἰκότως ὠνόμασε τραγικὸν Θεοκρίνην. Harp. 314. μέμνησαι) Aesch. 3, 178 ff.

— οὐ μέντοι — ὑμῶν) Vgl. [Cic.] in Sall. 2, 5 neque me cum iis conferrī decet, qui iam decesserunt, omnique odio carent et invidia, sed cum iis, qui mecum una in republica versati sunt. — προλαβόντα παρ' ὑμῶν) nachdem er — von euch vorweggenommen, in der Voraussetzung eurer Sympathie für die Verstorbenen, darauf spekulierend.

315. τίς γὰρ — μισεῖ) Thuk. 2, 45 τὸν γὰρ οὐκ ὄντα ἅπας εἰσθεῖν ἐπαινείν· — φθόνος γὰρ τοῖς ζῶσι πρὸς τὸ ἀντίπαλον, τὸ δὲ μὴ ἐμποδῶν ἀναταραχιστῶ εὖνοιά τετίμηται. Vgl. Tac. dial. de or. 18 vitio malignitatis humanae vetera semper in laude, praesentia in fastidio esse. Vell. 2, 92 naturaliter audita visis laudamus libentius et praesentia invidia, praeterita veneratione prosequimur. — ὑπεστί) Beachte die Präposition: „unmerklich anhaftet“. — καὶ ζών-

πότερον κάλλιον καὶ ἄμεινον τῇ πόλει, διὰ τὰς τῶν πρό-
 τερον εὐεργεσίας, οὐσας ὑπερμεγέθεις (οὐ μὲν οὖν εἶποι
 τις ἂν ἡλικας) τὰς ἐπὶ τὸν παρόντα βίον γιγνομένης εἰς
 ἀχαριστίαν καὶ προπηλακισμὸν ἄγειν, ἢ πᾶσιν, ὅσοι τι
 μετ' εὐνοίας πράττουσι, τῆς τούτων τιμῆς καὶ φιλανθρω-
 πίας μετεῖναι; καὶ μὴν εἰ καὶ τοῦτ' ἄρα δεῖ μ' εἰπεῖν, 317
 ἢ μὲν ἐμὴ πολιτεία καὶ προαίρεσις, ἂν τις σκοπῇ, ταῖς
 τῶν τότε ἐπαινουμένων ἀνδρῶν ὅμοια καὶ ταῦτ' ἀβουλο-
 μένη φανήσεται, ἢ δὲ σὴ ταῖς τῶν τοὺς τοιοῦτους τότε
 συκοφαντούντων; δῆλον γὰρ ὅτι καὶ κατ' ἐκείνους ἦσαν
 τινες, οἱ διασύροντες τοὺς ὄντας τότε, τοῖς δὲ πρότερον
 γεγενημένους ἐπήγουν, βάσκανον πρᾶγμα καὶ ταῦτ' ποι-
 οῦντες σοί. εἶτα λέγεις ὡς οὐδὲν ὅμοιός εἰμ' ἐκείνοις 318
 ἐγώ; σὺ δ' ὅμοιος, Αἰσχίνῃ; ὁ δ' ἀδελφὸς ὁ σός; ἄλλος
 δέ τις τῶν νῦν ῥητόρων; ἐγὼ μὲν γὰρ οὐδένα φημί. ἀλλὰ
 πρὸς τοὺς ζῶντας, ᾧ χρηστέ, ἵνα μηδὲν ἄλλ' εἶπω, τὸν

των ist nicht überflüssig, da gerade auf dem Noch-im-Leben-sein der Nachdruck liegt.

316. ἐπὶ τὸν παρόντα βίον] βίος als Inbegriff der Lebenden, die jetzige Generation, das gegenwärtige Zeitalter. ἐπὶ dürfte sich in dieser Verbindung kaum rechtfertigen lassen und dafür Schäfers Vermutung περὶ zu empfehlen sein. Funkhanel dagegen hält ἐπὶ fest und versteht Wohlthaten, die für die jetzt lebende Generation berechnet sind und ihr zu gute kommen. — ὅσοι τι μετ' εὐνοίας] τι in der Bedeutung: etwas Bedeutendes, wie auch zuweilen aliquid im Lateinischen gebraucht wird. — τούτων] Objektiv als Neutrum, auf das kollektive τι bezüglich (zu § 277) zu fassen, = dafür. — τιμῆς] aktiv: Anerkennung.

317. εἰ καὶ τοῦτ' ἄρα δεῖ μ' εἰπεῖν] wenn es nicht zu vermessen klingt. Blofse Formel! — τότε ἐπαινουμένων] der damals, als sie lebten, in hohem Rufe stehenden. — οἱ διασύροντες — ἐπήγουν] Die Part.

δὲ tritt zuweilen auch in zusammenhängender Konstruktion nach Participien, und zwar nicht blofs absoluten, anakolutisch ein, wenn ein Begriff dem anderen gegenüber besonders hervorgehoben werden soll. Vgl. Xen. Mem. 3, 7, 8 Φαναμάζω σου, εἰ ἐκείνους ῥαδίως χειρούμενος, τούτοις δὲ μηδένα τρόπον οἷε δυνήσεσθαι προσενεχθῆναι. Anab. 6, 4, 16 χαλεπὸν, εἰ οἴμενοι ἐν τῇ Ἑλλάδι καὶ ἐπαῖνον καὶ τιμῆς τεύξεσθαι, ὅντι δὲ τούτων οὐδ' ὅμοιοι τοῖς ἄλλοις ἐσόμεθα. Plat. Alk. 1, 120^b πρὸς τούτους σε δεῖ οὐσπερ λέγω βλέποντα σαντοῦ δὲ ἀμελεῖν. Vgl. zu § 287 und Krüger zu Xen. Anab. 1, 4, 24.

318. ἀδελφός] Aeschines hatte zwei Brüder, einen älteren, Philochares, und einen jüngeren, Aphobetos, von denen der erstere im Kriegs-, der letztere im Staatsdienste sich hervorthat. Aesch. 2, 149. D. 19, 237. Vgl. A. Schäfer Dem. 1, 204 ff. Vermutlich meint D. hier den letzteren. — ἵνα μηδὲν ἄλλ' εἶπω, nämlich als ᾧ χρηστέ,

ζῶντ' ἐξέταζε καὶ τοὺς καθ' αὐτόν, ὡσπερ τᾶλλα πάντα,
 319 τοὺς* ποιητάς, τοὺς χορούς, τοὺς ἀγωνιστάς. ὁ Φιλάμμων
 οὐχ ὅτι Γλαύκου τοῦ Καρυστίου καὶ τινων ἐτέρων πρότε-
 ρον γεγενημένων ἀθλητῶν ἀσθενέστερος ἦν, ἀστεφάνωτος
 ἐκ τῆς Ὀλυμπίας ἀπῆει, ἀλλ' ὅτι τῶν εἰσελθόντων πρὸς
 αὐτὸν ἄριστ' ἐμάχετο, ἐστεφανοῦτο καὶ νικῶν ἀνηγορεύ-
 ετο. καὶ σὺ πρὸς τοὺς νῦν ὄρα με ῥήτορας, πρὸς σαν-
 τόν, πρὸς ὄντινα βούλει τῶν ἀπάντων· οὐδέν' ἐξίσταμαι.
 320 ὦν, ὅτε μὲν τῇ πόλει τὰ βέλκισθ' ἐλέσθαι παρῆν, ἐφα-
 μίλλον τῆς εἰς τὴν πατριδ' εὐνοίας ἐν κοινῷ πᾶσι κει-
 μένης, ἐγὼ κράτιστα λέγων ἐφαινόμην, καὶ τοῖς ἐμοῖς διωκεῖτο,
 ὑμῶν δ' οὐδεὶς ἦν οὐδαμοῦ, πλήν εἰ τούτοις ἐπηρεάσαι
 τι δέοι· ἐπειδὴ δ' ἂ μῆποτ' ὄφελεν συνέβη, καὶ οὐκέτι
 συμβούλων, ἀλλὰ τῶν τοῖς ἐπιταττομένοις ὑπηρετοίντων
 καὶ τῶν κατὰ τῆς πατριδος μισθαρεῖν ἐτοίμων καὶ τῶν
 κολακεύειν ἕτερον βουλομένων ἐξέτασις, τηρικαῦτα σὺ

um mich mit diesem Prädikat zu begnügen. Mit derselben Ironie hiefs oben § 89 die ganze Partei der Makedonisten *οἱ χορηστοί*: Die Braven oder Biedermänner, oder „Praktiker“. Vgl. 3, 27. — *καὶ τοὺς καθ' αὐτόν*] dazu ist *πρὸς* zu ergänzen. — *τᾶλλα πάντα*] in unbestimmterer Weise auf persönliche Wesen bezogen. — Verst. *ἐξεταστέον*. Die hinzugefügten Fälle, welche alle dem Kreise des Bühnenwesens angehören, sollen die Sache nicht erschöpfen, sondern nur durch Beispiele erläutern.

319. ὁ Φιλάμμων — ἀνηγορεύετο] Über die erst von hier entlehnte Stelle bei Aesch. 3, 189 s. die Einl. S. 15. Philammon, dessen Persönlichkeit der Redner als eine bekannte voraussetzt, war jedenfalls ein Athener und seine Siege werden in die jüngste Vergangenheit gefallen sein. Glaukos von Karystos in Euboia als Beispiel eines gewaltigen Faustkämpfers: er siegte zu

Olympia Ol. 75 und nach Paus. 6, 10, 3 zweimal in den Pythien, achtmal in den Nemeen und ebenso oft in den Isthmien. — *πρότερον γεγενημένων*] *πρότερον* hat den Hauptton. — *εἰσελθόντων* ist vox propria vom Betreten des öffentlichen Schauplatzes. — ὄρα. = *θεώρει* § 315. *ἐξέταζε* § 318. — *οὐδέν' ἐξίσταμαι*] Ich meide, scheue keinen, = die Vergleichung mit keinem. Ich trete vor keinem zurück.

320. ὦν] mascul. Partitiver Genetiv von dem Superlativ abhängig. — *ἐφαμίλλον τῆς εὐνοίας κειμένης*] Dem Redner schwebt noch der eben gebrauchte Vergleich von den Ringkämpfen vor: das Wohlwollen der Stadt lag als Preis gewissermassen in der Mitte, um zum Siege anzufeuern. — *κράτιστα*] mit deutlicher Beziehung auf *ἄριστ' ἐμάχετο* im § 319. — *τούτοις*] den Athenern. — *ἐτοίμων*] Hier wie oft participial gebraucht. — *ἕτερον*] im Gegensatz zum Volk. — *ἐξέτασις*] (nämlich *ἔρ*),

καὶ τούτων ἕκαστος ἐν τάξει καὶ μέγας καὶ λαμπρὸς ἱπποπόροφος, ἐγὼ δ' ἀσθενής, ὁμολογῶ, ἀλλ' εὖνους μᾶλλον ἰμῶν τουτοισί. δύο δ', ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὸν φῦσει μέτριον πολίτην ἔχειν δεῖ (οὕτω γάρ μοι περὶ ἔμαντοῦ λέγοντι ἀνεπιφθονώτατον εἰπεῖν), ἐν μὲν ταῖς ἐξουσίαις τῆν τοῦ γενναίου καὶ τοῦ πρωτείου τῆ πόλει προαίρεσιν διαφυλάττειν, ἐν παντὶ δὲ καιρῷ καὶ πράξει τὴν εὖνοιαν· τοῦτου γὰρ ἡ φύσις κυρία, τοῦ δύνασθαι δὲ καὶ ἰσχύειν ἕτερα. ταύτην τοίνυν παρ' ἔμοι μεμενηκυῖαν εὐρήσεθ' ἀπλῶς. ὁρᾶτε δέ. οὐκ ἐξαιτούμενος, οὐκ Ἀμφικτυονικὰς δίκας ἐπαγόντων,* οὐκ ἀπειλούντων, οὐκ ἐπαγγελλομένων, οὐχὶ τοὺς καταράτους τούτους ὥσπερ θηρία μοι προσβαλόντων, οὐδαμῶς ἐγὼ προδέδωκα τὴν εἰς ὑμᾶς εὖνοιαν. τὸ γὰρ ἐξ ἀρχῆς εὐθὺς ὀρθῆν καὶ δικαίαν τὴν ὁδὸν τῆς πολιτείας εἰλόμην, τὰς τιμὰς, τὰς δυναστείας, τὰς εὐδοξίας τὰς τῆς πατρίδος θεραπεύειν, ταύτας αὔξειν, μετὰ

von Militärischen übertragen, Musterung, Verlesung: ἐν τάξει setzt das Bild fort. Den Beleg für die Sache giebt das dem Ph. verliehene athenische Bürgerrecht (Plut. Dem. 22) und das ihm zu Athen errichtete Standbild (Paus. 1, 9, 4). Weiter noch ging man in der Vergötterung Alexanders (Arrian. 1, 1, 3). — ἱπποπόροφος] Das Wort ist gewiß noch durch den angeführten Vergleich von den Wettspielen veranlaßt. Es wird ebensowohl von dem gebraucht, der sich ein Pferd zum Dienst, als von dem, welcher dergleichen zu seinem Vergnügen oder zu den Rennkämpfen hielt. Das Halten von Pferden aber galt insgemein als ein Zeichen des Wohlstandes. Isokr. 16, 33. D. 42, 24. — ἐγὼ δ' ἀσθενής] ἰπποπόροφος und ἡμιθνήης bei Aesch. 3, 159.

321. ἐν μὲν — διαφυλάττειν] zur Zeit der Macht, im Glücke, dem Staate die Rolle des Edelsinns und des Vorrangs bewahren, d. h. stets dahin wirken, daß der Staat seine hochherzige Gesinnung wahre und sei-

ner Würde, seiner Stellung an der Spitze der übrigen Staaten nichts vergebte. Der Infinitiv ist expegetisch zu ἔχειν. — τοῦτου, = εὖνοιαν διαφυλάττειν. — ἕτερα, näml. κύρια ἴστιν. — ταύτην, = τὴν εὖνοιαν.

322. οὐκ — οὐκ — οὐκ —] Zu § 48. — ἐξαιτούμενος] von Alexander nach der Zerstörung Thebens. S. oben § 41. — Ἀμφικτυονικὰς] Darauf bezieht sich auch Aesch. 3, 161 ἡμεῖς τοῦτον οὐ προῖδοτε οὐδ' εἰσάσατε κριθῆναι ἐν τῶ τῶν Ἑλλήνων συνεδρίῳ. Vermutlich beabsichtigte Alexander dem D. so wie den übrigen Athenern, deren Auslieferung er begehrte, unter irgend welchem Vorwande durch den Amphiktyonenrat den Prozeß machen zu lassen. Ähnliches scheint wieder nach der spartanischen Schilderhebung Ol. 112, 3. 330 im Werke gewesen zu sein. Aesch. 3, 254. Vgl. A. Schäfer Dem. 3, 198. — ἐπαγόντων] und die folgenden Participien sind von der makedonischen Partei zu verstehen. — οὐκ ἀπειλούντων] S. zu § 235.

323 τούτων εἶναι. οὐκ ἐπὶ μὲν τοῖς ἐτέρων εὐτυχίμασι φαιδρός ἐγὼ καὶ γεγηθὼς κατὰ τὴν ἀγορὰν περιέρχομαι, τὴν δεξιὰν προτεινὼν καὶ εὐαγγελιζόμενος τούτοις, οὓς ἂν ἐκεῖσ' ἀπαγγέλλειν οἶμαι, τῶν δὲ τῆς πόλεως ἀγαθῶν πεφορικῶς ἀκούω καὶ στένων καὶ κύπτων εἰς τὴν γῆν, ὥσπερ οἱ δυσσεβεῖς οὔτοι, οἱ τὴν μὲν πόλιν διασύρουσιν, ὥσπερ οὐχ αὐτοὺς διασύροντες, ὅταν τοῦτο ποιῶσιν, ἕξω δὲ βλέπουσιν, καὶ ἐν οἷς ἀτυχησάντων τῶν Ἑλλήνων εὐτύχησεν ἕτερος, ταῦτ' ἐπαινοῦσι καὶ ὅπως τὸν ἅπαντα χρόνον μενεῖ φασὶ δεῖν τηρεῖν.

324 Μὴ δῆτ', ὧ πάντες θεοί, μηδεὶς ταῦθ' ὑμῶν ἐπινεύσειεν, ἀλλὰ μάλιστα μὲν καὶ τούτοις βελτίω τινὰ νοῦν καὶ φρένας ἐνδείητε, εἰ δ' ἄρ' ἔχουσιν ἀνάτως, τούτους μὲν αὐτοὺς καθ' ἑαυτοὺς ἐξώλεις καὶ προώλεις ἐν γῆ καὶ θαλάττῃ ποιήσατε, ἡμῖν δὲ τοῖς λοιποῖς τὴν ταχίστην ἀπαλλαγὴν τῶν ἐπιηρημένων φόβων δότε καὶ σωτηρίαν ἀσφαλῆ.

323. οὐκ ἐπὶ μὲν — τῶν δὲ —] Zu § 13. — ἐτέρων] der Feinde des Staates, der Makedonier. — ἐκεῖσε, dorthin, nach Makedonien. — ἕτερος] Mit solcher Zurückhaltung spricht D. wohl vom Alexander. — φασὶ δεῖν τηρεῖν] Vgl. oben § 189. Also immer, so wollten die Gegner, sollte es so bleiben, niemals wieder sollte Griechenland frei werden! D. sagt nichts darüber; er hofft, daß die Worte ohne hinzugefügtes Urteil ihre Wirkung thun werden. Der Epilog ist frei von allem übertriebenen rhetorischen Pomp. Durch die einfache Sprache des schlichten Redners will D. zum Schluß die Richter in einer eigenartigen Weise führen.

324. ἧ πάντες θεοί] Der Redner schließt, wie er begonnen, mit einem Anruf an die Götter. — ἐξώλεις — ποιήσατε, rottet sie aus mit Stumpf und Stiel zu Wasser und Land. Stehende Verwünschungsformel. Vgl. 19, 172 ἐξώλης ἀπολοιμην καὶ προώλης. Ähnlich auf halikarnassischen Grabsteinen εἶναι ἐξώλη, πανώλη. 2667 ἐξώλης καὶ πανώλης ὁ ἐξελὼν ἦτω und bei Keil sched. epigr. 36 ἐξώλης καὶ πανώλης ἔστω καὶ γένος ἐκ γένους, καὶ μήτε γῆ βατῆ αὐτῷ μήτε θάλασσα πλωτῆ. — σωτηρίαν ἀσφαλῆ] Die Redner setzen gern ein günstiges Wort an den Schluß als gute Vorbedeutung für den Ausgang des Prozesses.

SCHLUSSBEMERKUNG.

Für die vorliegende Rede hat Fox in dem oft angeführten Buche eine ausführliche Disposition entwickelt, die eines Demosthenes durchaus würdig wäre. Ich setze nur die Hauptgliederung her: Eingang § 1—8 (9). Abfertigung der exagonischen Anklagen des Aeschines § 10—52. Rechtfertigung hinsichtlich der Klageschrift § 53—296. Erster Teil (*τὸ δίκαιον*) § 60—109. 126—296. Zweiter Teil (*τὸ νόμιμον*) § 111—121 (125). Epilog mit Schlußgebet (§ 297—324). Der Verf. glaubt also nachgewiesen zu haben, daß die gesamte *tractatio* in der Rede der Natur der Sache nach eigentlich zweiteilig ist, künstlich aber zu einer drei-, ja fünfteiligen gemacht ist, damit auf diese Weise das *νόμιμον*, der schwache Punkt des Ganzen, von dem *δίκαιον* umschlossen und geschützt würde. (Also I^a § 10—109. II § 110—121. I^b § 122—Schluß). Mit dieser Disposition können wir aber, wenn wir den Wortlaut des Redners, seine eigenen Andeutungen und die Entstehung der Rede betrachten, formell nicht einverstanden sein. Denn abgesehen von dem zu den einzelnen Paragraphen Bemerkten, worin wir im wesentlichen Büchschütz (Zeitschr. für das Gymn.-Wesen. XXXVII. 1883. S. 206 ff.) folgen, so konnte es doch nur Zufall sein, wenn auch der erste exagonische Teil, wo D. auf nicht erwartete Angriffe des Aesch. erwidern mußte, in die *τάξις* des Ganzen so herrlich paßte; denn wir nehmen ja an, daß die Schlußredaktion an der Rede nicht in wesentlichen Stücken Änderungen vorgenommen hat. Wenn wir uns aber von dem Redner selbst zur Disposition leiten lassen — und er hat es in dieser Rede weniger als in anderen an Andeutungen fehlen lassen — dann haben wir deutlich zwei Reden, die aber nicht ungeschickt zusammengeleimt, von einem Dritten wider den Willen des Redners verbunden sind, sondern sich gegenseitig fordern und ergänzen — eine Gerichts- und eine Staatsrede, jene in Bezug auf den vorliegenden Prozeß (—125), diese in Bezug auf die politischen Motive des Prozesses, jene für die Geschwornen, diese für die Richter als Bürger, für die große Zuhöreremenge aus Hellas, für die Geschichte. Jene erste Rede sollte das Vorspiel sein, Stimmung zu erwecken, ungünstige Vorurteile zu beseitigen, jene zweite das Hauptstück, welches alle, welche politisch zu denken vermochten, als notwendig erwartet hatten. Schon in der ersten Rede hat er bewiesen, daß er das Beste für den Staat im Auge gehabt hat, und daß auch den gesetzlichen Bestimmungen genügt sei — aber hier geschah jener Beweis gewissermaßen ad hoc; in der zweiten Rede mußte jener Beweis von der Vaterlandsfreundlichkeit und Würdigkeit der Politik eines Demosthenes, unabhängig von dem Prozeß, aber doch mit Rücksicht auf die Ziele der Partei, die auch diesen Prozeß in Scene gesetzt hatte, verbreitert und endgültig abgeschlossen werden. Die erste Rede war für den Antrag des Ktesiphon, die zweite für den Demosthenes selbst. Wenn man Großes mit Kleinem, Gewaltiges mit Lieblichem, Ewiges mit zeitweise Dauerndem vergleichen darf, dann denke man bei der Kranzrede an Ciceros Rede pro Archia. Auch hier hat man zwei Reden: die eine in Bezug auf die dürftige Veranlassung, die andere sich erhebend und auf höhere Gesichtspunkte hinweisend: nur daß es bei Cicero nur der Wille des Redners war, beide Teile der Rede zu einem Ganzen zu verbinden, während bei D. die Sache, die Motive, die Person des Gegners einen zweiten mächtigeren Teil erforderte. Mit § 125 war der Gegner schon abgeschlagen und besiegt, von da an gilt es ihn zu verfolgen, zu vernichten.

(XX.) REDE GEGEN LEPTINES.

EINLEITUNG.

Ἀτέλεια ist Freiheit von Leistungen, welche jeder Staatsangehörige als solcher dem Staate schuldet. *Ipsa iure* besaßen dieselbe zu Athen alle diejenigen, welche weniger im Vermögen hatten als daß sie zu jenen Leistungen zugezogen werden konnten (*ἀναγκαία ἀτέλεια*, wie sie D. unten § 19 nennt), ehrenhalber ward sie um den Staat verdienten Männern und ihren Nachkommen erteilt. Nicht von allen Leistungen jedoch ward dem athenischen Bürger diese Freiheit gewährt: nicht von denen, welche unmittelbar die Sicherung und Verteidigung des Staates bezweckten, von der *εἰσφορά* oder Vermögenssteuer, welche in vorkommenden Fällen zur Deckung der Kriegskosten erhoben wurde, und von der *τοιηραρχία* oder der Ausrüstung und Führung eines Kriegsschiffs (§ 18. 26. 129), auch nicht vom Aus- und Eingangszoll*), sondern nur von den sogenannten enkyklischen Leiturgien (§ 18. 130). Es waren dies gewisse offizielle Handlungen, welche in einer bestimmten Reihenfolge von den Bürgern, auch hier die ärmeren abgerechnet, im Namen des

*) Zwar ist dies von einigen Altertumsforschern (F. A. Wolf proll. zur Lept. p. 71. Böckh Staatsh. 2, 120) angenommen, für Athen aber mit Recht von Benseler Einl. S. 6 in Abrede gestellt worden, mit Bez. teils darauf, daß rücksichtlich des Leukon, dessen Fall man besonders hierher gerechnet hat, von D. § 30 ff. in der That nichts der Art wirklich ausgesprochen wird, teils auf die Bemerkung des R. § 25, daß die Aufhebung der Atelie dem Staate keinen baren Vorteil bringen werde, und auf die Argumentation § 128 ff., nach welcher nach Abzug der Leiturgien kein Objekt der Atelie übrig bleibt als das *Metokion*, mit welchem natürlich die Bürger nichts zu thun haben. — Doch leugnet Thumser (*de civium Atheniensium muneribus eorumque immunitate*. Vind. 1880) in einer für diese Rede sehr wichtigen Schrift, daß dies aus D. gefolgert werden könne. Vgl. dagegen Weil. Paris 1883. p. 4.

Staates und unter Bestreitung der dazu erforderlichen Kosten aus eigenen Mitteln vollzogen wurden, wie die *χορηγία* oder Leitung der bei den verschiedenen Festen zur Aufführung kommenden scenischen und kyklischen Chöre, wobei dem Choregen oblag den Chor zusammenzubringen, unterrichten zu lassen, zu beköstigen und zu besolden, für den Festzug das erforderliche Kostüm an Kleidung, Kränzen und anderm Schmuck anzuschaffen u. dgl. m., die *γυμνασιαρχία* oder Besorgung des gymnischen Teils der Feste in ähnlicher Weise, die *ἐστιάσις* oder Speisung der Stammgenossen an gewissen Festen, die *ἀρχιτεωρία* oder Führung der Festgesandtschaften, durch welche der Staat sich bei den allgemeinen hellenischen Festen, wie zu Olympia, Delphi u. s. w., repräsentieren liefs, und einiges andere von geringerer Bedeutung. Diese Einrichtung hatte den Zweck, in Ermangelung einer direkten Besteuerung für einen Teil des öffentlichen Aufwandes, den zu decken die Einkünfte des Staates nicht völlig ausreichten, in entsprechender Weise aufzukommen. Der ebenso eitle, als patriotisch gesinnte Bürger Athens unterzog sich diesen Leistungen, die er als Ehrensache zu betrachten pflegte, um so bereitwilliger, da sie ihm Gelegenheit gaben, eine öffentliche Rolle zu spielen und sein Licht leuchten zu lassen vor den Leuten, obwohl dabei gar mancher im Eifer durch möglichst glänzende Ausführung des ihm obliegenden Geschäfts die anderen zu überbieten über seine Kräfte ging und sich zu Grunde richtete. — Verhältnismäfsig gröfser war die Vergünstigung, welche hinsichtlich der Atelie einzelnen zu Athen anwesenden Fremden, den sogenannten Metöken oder Schutzgenossen, gewährt wurde. Nicht nur von den Leiturgien, welche auch sie zu leisten hatten (§ 18), sondern auch vom Schutzgeld (*μετοίκιον*), ja sogar von der Vermögenssteuer konnten sie nach Befinden dispensiert werden.*)

*) So wird in dem Zusatzparagraphen zu dem Beschlusse zu Ehren des Königs Straton im Corp. inscr. gr. n. 87 den Bürgern von Sidon bewilligt, so lange sie sich in Athen des Handels wegen aufhalten, *μη̄ ἐξέλθαι αὐτοῖς μετοίκιον πράττεσθαι, μηδὲ χορηγὸν μηδένα καταστῆσαι, μηδ' εἰσφορὰν μηδεμίαν ἐπιγράφειν*. Von Zollfreiheit ist auch hier nicht die Rede, so dafs es Willkür scheint, dieselbe in den Ausdruck *ἀτέλεια ὁπώντων* § 60 hineinzuzinterpretieren, ein Ausdruck, unter welchem, wenn er auch zu der Folgerung berechtigt, dafs der Umfang der verlichenen Atelie nicht unter allen Umständen derselbe war, doch augenscheinlich nur Befreiung von allen denjenigen Leistungen zu verstehen ist, von denen dispensiert zu werden überhaupt gesetzlich war. Die Analogie anderer Staaten wenigstens, in denen Befreiung von Zöllen nachgesehen wurde (wie z. B. im kretischen Minoa nach Corp. inscr. n. 2558 *ἀτέλειαν ὧν ἂν*

Die Befreiung einzelner von diesen Leistungen brachte dem Staate selbst keinen unmittelbaren Nachteil; denn so groß auch immer die Zahl der Privilegierten sein mochte, immer blieb es Pflicht der Gemeinde, aus ihrer Mitte alljährlich die nötige Zahl von Unternehmern aufzubringen. Wohl aber lag in allzu häufiger Erteilung der Immunität eine Beeinträchtigung der Leistungspflichtigen, weil in demselben Verhältnis, wie sich die Zahl der Leistenden minderte, auch die Last für die einzelnen sich vermehrte, und diese erschien um so drückender, da die Atelie wohl meist den reicheren Bürgern verliehen wurde, denen überdies ein von ihrem Vermögen gebrachtes Opfer, welches der Staat mit jenem Privilegium belohnte, nicht einmal als ein großes Verdienst angerechnet werden konnte, und auch die minder Begüterten durch Verleihung der Atelie in den Stand gesetzt wurden, bei bedeutender Ersparnis nach und nach ein hübsches Vermögen zu erwerben. Mit Rücksicht hierauf beantragte Leptines um Ol. 106, 1. 356 ein Gesetz zur gänzlichen Abschaffung der Atelie, zu einer Zeit, wo jeder Vorschlag zur Hebung der infolge des Bundesgenossenkrieges erschöpften Finanzen Athens (vgl. § 24 f. 115) auf eine günstige Aufnahme beim Volke rechnen konnte. Der Antrag lautete nach den Anführungen des Demosthenes an verschiedenen Stellen seiner Rede etwa so: *Λεπτίνης εἶπεν, ὅπως ἂν οἱ πλοσιώτατοι λειτουργῶσι, μηδένα μῆτε τῶν πολιτῶν μῆτε τῶν ἰσοτελῶν μῆτε τῶν ξένων εἶναι ἀτελεῖ πλὴν τῶν ἀφ' Ἀρμόδιου καὶ Ἀριστογείτονος (§§ 29, 127 f. 160), μηδὲ τὸ λοιπὸν ἐξεῖναι τῷ δήμῳ ἀτέλειαν δοῦναι μηδενί (§§ 2. 55. 160).** *ἔὰν δὲ τις αἰτήσῃ, ἄτιμος ἔστω καὶ ἡ οὐσία δημοσία. — εἶναι δὲ καὶ ἐνδείξεις καὶ ἀπαγωγάς· ἔὰν δὲ ἀλφῶ, ἔνοχος ἔστω τῷ νόμῳ, ὃς κεῖται ἔὰν τις ὀφείλων ἀρχὴ τῷ δημοσίῳ (§ 156).* Diesen Antrag hatte Leptines beim Volke durchzusetzen gewußt, ohne irgend eine der beim Einbringen eines neuen Gesetzes vorgeschriebenen Formalitäten zu beobachten (§ 93 f.). Gleichwohl war derselbe als Gesetz noch nicht immer in Kraft getreten: denn überall erscheinen bei Demosthenes die *ἀτελεῖς* noch im förmlichen Besitze ihres Privilegiums, und ebenso wird wiederholt (§ 20. 139. 143) der Antrag als ein der

εἰσάγωσι καὶ ἐξάγωσι καὶ κατὰ γῆν καὶ κατὰ θάλασσαν καὶ ἐν πολέμῳ καὶ ἐν εἰρήνῃ und in Odessos n. 2056 *ἀτέλειαν χρημάτων πάντων ὧν ἂν εἰσάγωσι καὶ ἐξάγωσι ἐπὶ κτήσει*, kann für Athen nicht maßgebend sein.

*) Vgl. Funkhänel in den Jahrb. f. Philol. Bd. 93. S. 537 ff. H. Sauppe im Philol. Bd. 25. S. 265 ff.

Bestätigung bedürftiger und die Bestätigung desselben durch die Richter nur als möglicher Fall bezeichnet. Sofort nämlich, wie es scheint, nach der von seiten des Volks vorläufig erfolgten Annahme trat gegen Leptines ein gewisser Bathippos mit einer Klage *παράνομων* auf und diesem schlossen sich noch zwei andere Ungenannte als Mitkläger an. Die nächste Folge war die einstweilige Suspension des Gesetzes. Bathippos starb jedoch darüber hin und die beiden anderen Gegner wufste sich Leptines irgendwie vom Halse zu schaffen (§ 144 f.). So war ein Jahr verstrichen, für Leptines ein günstiger Umstand. Sein Gesetz zwar konnte, wie jedes andere, auch fernerhin als unzweckmäßig zu jeder Zeit angegriffen werden, für ihn selbst jedoch war die Sache verjährt, persönlich war er nach Ablauf des Jahres nicht mehr für dasselbe verantwortlich. Die neue Klage, welche Ol. 106, 2. 355 erhoben wurde, galt daher nicht seiner Person, sondern lediglich der Sache des Gesetzes, und deshalb ist auch die Rede des Demosthenes nicht *κατὰ Λεπτίνου*, sondern *πρὸς Λεπτίνην* überschrieben. Die zweite Klage stellte des Bathippos Sohn Asephion in Gemeinschaft mit Ktesippos, dem Sohne des Chabrias, an. Beide wählten als junge unerfahrene Leute nach attischem Gerichtsbrauch sich Rechtsbeistände, welche, während sie selbst nur einige Worte zur Einleitung sprachen, die Sache vor Gericht zu führen hatten. Asephion wählte den Phormion (§ 51. 100. 159), welcher als Redner nicht weiter bekannt ist, Ktesippos den Demosthenes. Ihnen gegenüber standen fünf vom Volk erwählte Staatsanwälte (*σύνδικοι*), die das Gesetz zu verteidigen hatten. In dieser Reihenfolge sprachen sie, so daß die vorliegende Rede eine sogenannte *δευτερολογία* ist, ein Umstand, welcher auf die ganze Anlage und Haltung derselben von wesentlichem Einflusse sein mußte. Daraus ist das Zurücktreten der eigentlichen Rechtsfrage zu erklären, weniger aus der Schwäche des Rechtspunktes. Übrigens ist der ganze Rechtshandel nicht, wie früher angenommen wurde, vor einer Kommission von Nomotheten*), sondern vor einem gewöhnlichen heliastischen Gerichtshofe geführt worden.

Über den Ausgang des Prozesses giebt nur Dion Chrysost. 31, 128 die Nachricht, daß Leptines den kürzeren gezogen habe und sein Gesetz durchgefallen sei. Folgende zu Athen an der südlichen Burgmauer gefundene Inschrift

*) Von der Unstatthaftigkeit dieser Annahme haben mich Schömanns dagegen aufgestellte Gründe (Opusc. acad. vol. 1. p. 237 ff.) vollkommen überzeugt. Vgl. § 99.

ΚΕΚ]ΡΟΠΙΣΠΑΙΔ[ΩΝΝΕΝΙΚΑ
 ΚΤΗ]ΣΙΠΠΙΟΣΧΑΒΡ[ΙΟΥΕΧΘ
 ΡΗΓΕΙ ΛΑ

hat man dagegen geltend gemacht, indem Ktesippos, auf welchen die Atelie seines Vaters übergegangen, falls das Gesetz des Leptines wirklich abgeworfen worden wäre, doch auch fernerhin im Genusse jener Freiheit geblieben und nicht genötigt gewesen sein würde als Choreg aufzutreten. Genötigt sicher nicht, wohl aber — die Identität beider Personen zugegeben, wiewohl der Ktesippos der Inschrift in Ermangelung eines jeden chronologischen Haltepunktes auch für den Vater des Feldherrn Chabrias genommen werden könnte — konnte er es freiwillig thun, und das ist einem Menschen, wie dieser Ktesippos war, von dessen verschwenderischem und liederlichem Leben noch ganz andere Proben überliefert werden (vgl. Athen. 4, 165 f. Plut. Phok. 7), als Handlung nicht des Patriotismus, sondern des Übermuts leicht zuzutrauen. Wichtiger ist, daß in den späteren Ehrendekreten nach 355—354, z. B. in denen für Demosthenes und Lycurgus, nie mehr ἀτέλεια verliehen wird, und so müssen wir doch wohl mit Blafs annehmen, daß die Jugendlichkeit des Demosthenes, die Zerrüttung des Staatsschatzes, die Verzögerungen der Anstrengungen gegen das Gesetz dem Redner noch keinen thatsächlichen Sieg verschafften (vgl. auch Schäfer, Rhein. Mus. XXXIII. 1878, p. 418, ferner Blafs' Jahresber. (Bursian) p. 279.

Indem wir in diesem Bande die letzte große Staatsrede des Demosthenes vom Kranze mit derjenigen gegen Leptines, die in der zweiten Hälfte des Jahres 364 gehalten wurde und den Demosthenes zum ersten Mal in einer öffentlichen Sache wenigstens als Hilfsredner zeigte, zusammenstellen, bringen wir auch in Bezug auf Ton und Stil der Reden vollständige Gegensätze, wie sie sich bei der Verschiedenheit des Alters, der Erfahrungen, der Sachen natürlich ergaben. Neben die großartige Staatsrede tritt ein liebenswürdiger Versuch, neben dem genus medium, welches häufiger sich zum genus grande erhebt, als zum genus subtile herabsinkt, eine im leichten Ton gehaltene, jugendlich anmutige Rede — noch ohne bestimmten Charakter mit Anlehnung an verschiedene Muster — aber mit deutlichen Kennzeichen der in dem Redner schlummernden Vielseitigkeit und Hoheit der moralischen Gesinnung, wenn dieselbe auch noch sehr unter dem Einfluß hergebrachter Formeln und Anschauungen und mit Berücksichtigung des gesteckten Ziels sich äußert.

ΑΤΕΛΕΙΑΣ ΠΡΟΣ ΛΕΠΤΙΝΗΝ.

XX. p. 457. R.

Ἄνδρες δικασταί, μάλιστα μὲν εἵνεκα τοῦ νομίζειν συμφέρειν [τῇ πόλει] λελύσθαι τὸν νόμον, εἶτα καὶ τοῦ παιδὸς εἵνεκα τοῦ Χαβρίου ὁμολόγησα τούτοις ὡς ἂν οἶός τ' ὦ συνρεῖν. ἔστι δ' οὐκ ἄδηλον, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοῦθ', ὅτι Λεπτίνης, κἄν τις ἄλλος ὑπὲρ τοῦ νόμου λέγη, δίκαιον μὲν οἷδὲν ἔρεῖ, φήσει δ' ἀναξίους τινὰς ἀνθρώπους εὐρομένους ἀτέλειαν ἐκδεδυκέναι τὰς λειτουργίας, καὶ τούτῳ πλείστῳ χρήσεται τῷ λόγῳ. ἐγὼ δ' ὅτι μὲν 2

1. Der Mangel eines längeren Proömiums im gewöhnlichen Stil erklärt sich daraus, daß die Rede sich unmittelbar an die des ersten Sprechers anschließt. — ἄνδρες δικασταί] So im Beginn der Rede nur hier und 32. Vgl. 56, 37 und ἄνδρες Ἀθηναῖοι in der fingierten Anrede 8, 35. — λελύσθαι, wie § 28, im Praet. vom sofortigen Beseitigen, indem dasselbe, obgleich noch bevorstehend, doch als so gut wie schon geschehen, als unabweislich betrachtet wird. Man vgl. den Latinismus: hoc factum uolo. — τοῦ παιδὸς τοῦ Χαβρίου] Auffallend ist, daß D. diesen immer so und nicht mit seinem Namen Ktesippos nennt. Als Grund nimmt Athen. 4, 166^b den üblen Ruf an, in welchem derselbe stand (vgl. die Einl.): allein damals kann Kt. noch kein Wüstling gewesen sein, da er beim Tode

seines Vaters, der kaum drei Jahre vorher bei der Blockade von Chios Ol. 105, 4. 357 erfolgte, noch nicht volljährig war (§ 82 ἐν ὄρφανίᾳ τέθραπται). Vielmehr sucht D. durch den gefeierten Namen des Vaters die Sympathie der Richter für den noch unbedeutenden und unbekanntem jungen Menschen zu erwecken. Auch warum sich D. des Kt. angenommen, hat man ergründen wollen: man wollte wissen, er habe um die Witwe des Chabrias gefreit. Plut. Dem. 15. — τούτοις — συνρεῖν, dem Ktesippos und Apsephion. — τις ἄλλος, einer der Staatsanwälte § 146. — φήσει — τῷ λόγῳ] Vgl. § 7. 38. 56. 85. 88. 101. 104. 131 ff. 137. 164. D. sagt nicht ganz die Wahrheit. Lept. hatte noch bessere Gründe.

2. ἐγὼ — ἐάσω] Formel der praeteritio, die nur bezeichnet, daß man

τινῶν κατηγοροῦντα πάντας ἀφαιρεῖσθαι τὴν δωρεὰν τῶν ἀδίκων ἐστὶν ἑάσω. καὶ γὰρ εἴρηται τρόπον τινὰ καὶ ὑφ' ὑμῶν ἴσως γινώσκεται· ἀλλ' ἐκεῖν' ἂν ἐροίμην ἡδέως αὐτόν, τίνας εἶνεκ', εἰ τὰ μάλιστα μὴ τινές, ἀλλὰ πάντες ἦσαν ἀνάξιοι, τῶν αὐτῶν ἠξίωσεν ὑμᾶς τε καὶ τούτους. ἐν μὲν γὰρ τῷ γράψαι „μηδένα εἶναι ἀτελεῆ“ τοὺς ἔχοντας ἀφείλετο τὴν ἀτέλειαν, ἐν δὲ τῷ προσγράψαι „μηδὲ τὸ λοιπὸν ἐξεῖναι δοῦναι“ ὑμᾶς τὸ δοῦναι [ὑμῖν ἐξεῖναι]. οὐ γὰρ ἐκεῖνό γ' ἔνεστιν εἰλεῖν, ὡς τὸν αὐτὸν τρόπον, ὅνπερ οὖς ἔχοντας ἀφείλετο τὴν δωρεὰν ἀνάξιους ἐνόμιζεν, οὕτω καὶ τὸν δῆμον ἀνάξιον ἠγεῖτο κύριον εἶναι ³ τοῦ δοῦναι, ἐὰν τῷ βούληται. ἀλλὰ νῆ Δί' ἐκεῖν' ἂν ἴσως εἴποι πρὸς ταῦτα, ὅτι διὰ τὸ * ῥαδίως ἐξαπατᾶσθαι τὸν δῆμον, διὰ τοῦθ' οὕτως ἔθηκε τὸν νόμον. τί οὖν κωλύει πάντ' ἀφηρῆσθαι καὶ ὅλως τὴν πολιτείαν ὑμᾶς κατὰ τοῦτον τὸν λόγον; οὐ γὰρ ἔστιν ἐφ' οὔτου τοῦτ' οὐ πεπόνθατε τῶν πάντων, ἀλλὰ καὶ ψηφίσματα πολλὰ πολ-

auf ein Argument nicht besonderes Gewicht legt, oder dafs man es leider nicht beweisen kann. — ἀφαιρεῖσθαι] im Med. fast durchgängig in dieser Rede, wie § 4. 8. 17. 18. 23. 25. 29. 34 u. s. w. Vgl. zu § 66. — τῶν ἀδίκων] als Neutrum, wie § 16 τῶν καλῶν ἐστὶ, 65 τῶν αἰσχίστων ἐστὶ, 135 ἐν τι τῶν αἰσχρῶν ἐστὶ. — εἴρηται, durch den ersten Sprecher. — ἴσως, voraussetzend, wohl, sicherlich, wie § 16. 64. 73. 75. 105. 121. 161. 162. Ähnlich das lat. fortasse. — τὰ μάλιστα] S. zu 18, 21. — ἐξεῖναι δοῦναι] δοῦναι streicht Funkhanel (Jahrb. f. Phil. 93, 539) mit Reiske, indem er ἀτελεῆ εἶναι zu ἐξεῖναι ergänzt. Allein „auch die erste Bestimmung μηδένα εἶναι ἀτελεῆ“ gilt für die Zeit von der Annahme des Gesetzes an: die bisher befreit waren, sollen es von nun an nicht mehr sein. Also kann das, was diesem, das für die Folge nicht mehr sein wird, mit τὸ λοιπὸν entgegengesetzt ist, nicht wieder diese

Leistungsfreiheit sein, sondern der Bestimmung, dafs frühere Verleihungen nicht mehr gelten sollen, kann nur die entgegengestellt werden, dafs Verleihungen der Art nicht mehr für die Folge gegeben werden dürfen.“ Sauppe, Philol. 25, 266. Vgl. § 55. 160. — τὸ δοῦναι, das Verleihen (vgl. τὸ τιμᾶν § 120). Man beachte den Kunstgriff des Redners, mit dem er seine Sache zu der aller Richter zu machen sucht. — οὖς ἔχοντας] So ist statt des hdschr. τοὺς ἔχοντας gebessert, und dies ist jedenfalls eine leichtere Aushilfe als ἐνόμιζεν mit einigen Mss. in νομιζῶν zu verwandeln oder ἀφείλετο zu tilgen, was zwar im Σ gestrichen ist (angeblich von erster Hand, was zu beweisen wäre), aber doch von dem Schreiber der Hdschr. in seinem Original gelesen wurde.

3. οὐ γὰρ — πάντων] In dem folgenden § verfielt D. den bekanntesten Gedanken: *abusus non tollit*

λάκις ἔξαπατηθέντες κεχειροτονήκατε, καὶ συμμάχους ἤδη
τινάς ἦττους ἀντὶ κρειττόνων ἐπέισθηθ' ἐλέσθαι, καὶ
ὅλως ἐν οἶμαι πολλοῖς οἷς πράττετε καὶ τοιοῦτόν τι συμ-
βαίνειν ἀνάγκη. ἄρ' οὖν θησόμεθα νόμον διὰ ταῦτα, 4
μηδὲ τὸ λοιπὸν ἐξεῖναι τῇ βουλῇ μηδὲ τῷ δήμῳ μήτε
προβουλεύειν μήτε χειροτονεῖν μηδέν; ἐγὼ μὲν οὐκ οἶμαι·
οὐ γὰρ ἔσμεν ἀφαιρεθῆναι δίκαιοι περὶ ὧν ἂν ἔξαπατη-
θῶμεν, ἀλλὰ διδαχθῆναι πῶς τοῦτο μὴ πεισόμεθα, καὶ
θέσθαι νόμον οὐχ ὅς ἀφαιρήσεται τὸ κυρίους ἡμᾶς εἶναι,
ἀλλὰ δι' οὗ τὸν ἔξαπατῶντα τιμωρησόμεθα.

Εἰ τοίνυν τις ἐάσας ταῦτ' αὐτὸ καθ' αὐτ' ἐξετάσειεν, 5
πότερόν ποτε λυσιτελέστερόν ἐστι κυρίους μὲν ὑμᾶς εἶναι
τῆς δωρεᾶς, ἔξαπατηθέντας δέ τι καὶ φραύλῳ τινὶ δοῦναι,
ἢ διὰ τοῦ παντελῶς ἀκύρους γενέσθαι μηδ' ἂν ἄξιόν τιν'
εἰδῆτ' ἐξεῖναι τιμῆσαι, εὐροῖτ' ἂν μᾶλλον ἐκείνο λυσιτε-
λοῦν. διὰ τί; ὅτι ἐκ μὲν τοῦ πλείονας ἢ προσήκει τιμᾶν
πολλοὺς εὖ ποιεῖν προκαλεῖσθ' ὑμᾶς, ἐκ δὲ τοῦ μηδενὶ
μηδέν, μηδ' ἂν ἄξιος ἦ, διδόναι πάντας ἀπειροῦστε τοῦ
φιλοτιμῆσθαι. πρὸς δὲ τούτῳ καὶ δι' ἐκείνο, ὅτι οἱ μὲν 6
ἀνάξιόν τινα τιμήσαντες εὐηθείας τινὰ δόξαν ἔχοιεν ἂν,

usum. Dafs das Volk der Athener durch die Macht des Augenblicks sich zu mancher Unbesonnenheit hinreissen, überhaupt mehr durch Leidenschaft als durch ruhige Überlegung sich leiten und daher von seinen Führern sich bethören und zu Partezwecken mißbrauchen liefs, dazu giebt die Geschichte die Belege. Das Bewußtsein dieser Schwäche spricht sich am deutlichsten in dem Bedürfnis aus, als besondere Kategorie unter den Staatsverbrechen die ἀπάτης τοῦ δήμου aufzustellen, s. unten § 100. Dazu Eupolis b. Ath. 10, 425^b ὃ πόλις, πόλις, ὡς εὐτηχῆς εἰ μᾶλλον ἢ καλῶς φρονεῖς. Arist. Wolk. 588 φασὶ γὰρ δουβόλιαν τῆδε τῇ πόλει προσεῖναι, ταῦτα μέντοι τοὺς θεοὺς ἀπὶ ἂν ὑμεῖς ἐξαμάρτητ', ἐπὶ τὸ βέλιον τρέπειν. — συμμάχους —

ἐλέσθαι] Unter Umständen, selbst vom rein politischen Standpunkt aus, doch sehr lobenswert und jedenfalls ritterlich. Vgl. Isokr. 4, 53 mit der Anm. von Rauchenstein. — *ἐν οἶμαι πολλοῖς*] wie 54, 38 οἱ γὰρ οἶμαι βέλτιστοι. οἶμαι ist zum Adverbium geworden, hier mit leichter Ironie, wie beim lat. *credo*. — *πολλοῖς*] ist nicht unbestimmte Menge, sondern Vielheit an sich: = bei der Menge von Geschäften.

4. *προβουλεύειν*] S. zu 18, 169. — *τὸν ἔξαπατῶντα*] mit kollektivem Sinne.

5. *ἔξαπατηθέντας δέ τι*] wie 8, 63 πρὸς' ἐξηπάτησθε. 23, 117 ἔξαπατῶντων τι τῶν Λακεδαιμονίων.

6. *δι' ἐκείνο*, nämlich *εὐροῖτ' ἂν μᾶλλον ἐκείνο λυσιτελοῦν*. — *εὐηθείας*] Gutmütigkeit (nach der besseren Seite hin); ihm entspricht κα-

οἱ δὲ τοὺς ἀγαθὸν τι ποιοῦντας ἑαυτοὺς μὴ τοῖς ὁμοίοις ἀμειβόμενοι, * κακίας. ὅσῳ δὴ κρείττον ἐνέθη δοκεῖν ἢ πονηρὸν εἶναι, τοσοῦτῳ λῦσαι τὸν νόμον κάλλιον ἢ θῆσθαι.

7 Οὐ τοίνυν ἔμοιγ' οὐδ' ἔκειν' εὐλογον, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, σκοπομένην φαίνεται, καταμεμφόμενον τινὰς ἐπὶ ταῖς ὑπαρχούσαις δωρεαῖς τοὺς χρησίμους ὄντας τῶν τιμῶν ἀποστερεῖν. εἰ γὰρ ὑπαρχουσῶν τούτων φᾶνλοι καὶ ἀνάξιοι τινες κατὰ τὸν τούτων λόγον εἰσίν, τί χρῆ προσδοκᾶν ἔσεσθαι τόθ', ὅταν παντελῶς μηδὲ πλεόν μέλλῃ μηδὲν εἶναι τοῖς χρηστοῖς οὖσιν;

8 Ἔτι τοίνυν ὑμᾶς κακεῖν' ἐνθυμείσθαι δεῖ, ὅτι ἐκ τῶν νῦν ὑπαρχόντων νόμων καὶ πάσαι κυρίων, οὓς οὐδ' αὐτὸς οὗτος ἀντίποι ἀν μὴ οὐχὶ καλῶς ἔχειν, ἐνιαυτὸν διαλιπὼν ἕκαστος λειτουργεῖ, ὥστε τὸν ἡμισὺν ἔστ' ἀτελῆς τοῦ χρόνου. εἰθ' ἤς πᾶσι μέτεστι τὸ ἡμισυ, καὶ τοῖς μηδ' ὀτιοῦν ἀγαθὸν πεποιηκόσιν ὑμᾶς, ταύτης τοὺς εὖ ποιήσαντας, ἃ προστεθείκαμεν αὐτοῖς, ταῦτ' ἀφελώμεθα; μη-

κίας. — δοκεῖν — εἶναι] sind nicht einander entgegengesetzt, sondern zu verbinden: = ἐνέθη ἢ πονηρὸν εἶναι δοκεῖν. Umgekehrt § 25 τὸ γε πιστοῖς εἶναι καὶ βεβαίοις δοκεῖν διαμείναι. Rhythmische Gründe forderten eine solche Verteilung.

7. τινὰς] τινὰς bekommt durch den Gegensatz die Bedeutung: „einige wenige“; χρησίμους „in Wahrheit“ brauchbaren. Blafs will τινὰς ἐπὶ wegen der Häufung der Kürzen nicht gelten lassen, schreibt mit Σ τοὺς ἐπὶ und übersetzt: die Bürger, wie sie jetzt bei den bestehenden Ehrengaben sind. — εἰ γὰρ — οὖσιν] Vgl. 21, 9 ὅπου γὰρ ἐπόντος τοῦ φόβου τούτου φαίνονται τινες οὐδὲν ἴπτον ὑβρισταί, τί χρῆ τοὺς τοιοῦτους προσδοκᾶν ἂν ποιεῖν, εἰ μηδαὶς ἐπήν ἀγῶν ἢ κίνδυνος; — κατὰ τὸν τούτων λόγον, nach ihrem Vorgeben: mit entsprechender Gebärde nach der Stelle hin, wo L. und seine Beistände saßen. — ὅταν — οὖσιν, wenn die

wackeren Bürger, ich will nicht sagen nach Verdienst gewürdigt werden, aber auch nicht einmal einen Vorteil, irgend etwas vor den schlechten voraushaben sollen.

8. οὐδ' — ἀντίποι ἀν μὴ οὐχὶ καλῶς ἔχειν] Vgl. § 88. — τὸν ἡμισυ τὸν χρόνον 15, 16. τῆς χώρας, ἧς ἀγειν καὶ φέρειν ἔστι πολλήν 9, 52 u. a. — εἰθ' — ἀφελώμεθα] Diese Argumentation ist darauf berechnet, das Geschenk der Atelie als unerheblich erscheinen zu lassen. Da einer nicht zwei Jahre hinter einander zur Leistung einer Leiturgie verpflichtet ist, sondern nur ein Jahr ums andere zugezogen werden darf, so ist jeder schon an und für sich zur Hälfte frei: die Atelie ist sonach nur als eine Zugabe der anderen Hälfte zu betrachten. — ἧς] nämlich τῆς ἀτελείας, was in dem vorhergehenden ἀτελῆς gege-

δαμῶς· οὔτε γὰρ ἄλλως καλὸν οὔθ' ὑμῖν πρόπον. πῶς 9
 γὰρ οὐκ αἰσχρὸν, ὡς ἄνδρες Ἀθηναῖοι, κατὰ μὲν τὴν ἀγο-
 ρὰν ἀψευδεῖν νόμον γεγράφθαι, ἐφ' οἷς οὐδέν ἐστι δημο-
 σία βλάβος εἰ τις ψεύδεται, ἐν δὲ τῷ κοινῷ μὴ χρῆσθαι
 τῷ νόμῳ τούτῳ τὴν πλίην τὴν αὐτὴν ἐπιτάξασαν τοῖς
 ιδιώταις, ἀλλὰ τοὺς ἀγαθόν τι πεποιηκότας ἐξαπατῆσαι,
 καὶ ταῦτ' οὐ μικρὰν ζημίαν ὀφλήσειν μέλλουσαν; οὐ γὰρ 10
 εἰ μὴ χρήματ' ἀπόλλυτε μόνον σκεπτέον, ἀλλ' εἰ καὶ δό-
 ξαν χρηστήν, περὶ ἧς μᾶλλον σπουδάζειτ' ἢ περὶ χρημά-
 των, καὶ οὐ μόνον ὑμεῖς, ἀλλὰ καὶ οἱ πρόγονοι. τεκμήριον
 δέ· χρήματα μὲν γὰρ πλεῖστά ποτε κηισάμενοι πάνθ'
 * ὑπὲρ φιλοτιμίας ἀνήλωσαν, ὑπὲρ δὲ δόξης οὐδένα πώ-
 ποτε κίνδυνον ἐξέστησαν, ἀλλὰ καὶ τὰς ἰδίας οὐσίας προσ-
 αναλίσκοντες διετέλουν. νῦν τοίνυν οὗτος ὁ νόμος ταύτην
 ἀπὸ καλῆς αἰσχρὰν τῇ πόλει περιάπτει, καὶ οὔτε τῶν
 προγόνων οὔθ' ὑμῶν ἄξιαν. τρία γὰρ τὰ μέγιστ' ὄνειδι-
 κᾶται, φθονερούς, ἀπίστους, ἀχαρίστους εἶναι δοκεῖν.

ben ist. Vgl. unten § 129. Ähnlich Thuk. 2, 45 εἰ δέ με δεῖ καὶ γυναικείας τι ἀρετῆς, ὅσαι νῦν ἐν χρεῖα ἔσονται, μνησθῆναι. — ἄλλως, sonst, = überhaupt. Gegensatz zu ὑμῖν.

9. ἀψευδεῖν, ehrlich zu handeln, als Inhalt des νόμος (wie § 55. 96. 100. 102. 135), dessen Handhabung den Agoranomen oblag. ἡ ἀγορά] sonst der Sitz des öffentlichen Lebens, ist im Gegensatz zu τὸ κοινὸν hier als Mittelpunkt des Handels- und Privatverkehrs zu fassen.

10. εἰ μὴ — εἰ καὶ —] beides mit besonderer Beziehung auf die Aufhebung der Atelie gedacht, wobei allerdings der Staat keinen baren Verlust, wohl aber eine Einbuße an seinem guten Rufe zu befürchten hatte. — περὶ ἧς μᾶλλον — [διετέλουν] Vgl. 22, 76 καὶ οὐδ' ἐκεῖν' εἶδεν, ὅτι πρὸς μὲν χρημάτων κτήσιν οὐδὲ πώποθ' ὁ δῆμος ἐσπούδασε, πρὸς δὲ δόξης ὡς οὐδὲ πρὸς ἐν τῶν ἄλλων. τεκμήριον δέ· χρή-

ματα μὲν γὰρ πλεῖστα τῶν Ἑλλήνων ποτὲ σχῶν ἄπανθ' ὑπὲρ φιλοτιμίας ἀνήλωσαν, εἰσφέρων δ' ἐκ τῶν ἰδίων οὐδένα κίνδυνον ὑπὲρ δόξης ἐξέστη. ἀφ' ὧν κτήματ' ἀθάναι' αὐτῷ περιεῖσι, τὰ μὲν τῶν ἔργων ἢ μνήμη, τὰ δὲ τῶν ἀναθημάτων τῶν ἐπ' ἐκείνοις σταθέντων τὸ κάλλος, προπέλαια ταῦτα, ὁ παρ' ἐνανθ, στοι, νεώσοικι u. s. w. Unter χρήματα ist vorzugsweise der von Perikles aufgesammelte und großenteils wenigstens auf öffentliche Anlagen und Prachtbauten (ὑπὲρ φιλοτιμίας) verwendete Schatz zu verstehen: den Rest desselben verschlangen die vier ersten Jahre des pelop. Krieges, und von da an wurden die Kriegskosten durch Kontribution, εἰσφορά, gedeckt. Thuk. 3, 19. Über den Acc. κίνδυνον s. zu 18, 319. — ἀλλὰ καὶ] einfach steigernd, daher ohne vorherg. οὐ μόνον. Vgl. 23, 49 οὐκ — ἀλλ' οὐδέ. — ταύτην] nämlich δόξαν.

- 11 Ὅτι τοίνυν οἷδ' ἐστὶν ὄλως, α ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοῦ ἡθους τοῦ ἡμετέρου κύριον ποιῆσαι τοιοῦτον νόμον, καὶ τοῦτο πειράσομαι δεῖξαι διὰ βραχέων, ἐν τι τῶν πρότερον πεπραγμένων τῇ πόλει διεξελθῶν. λέγονται χρήμαθ' οἱ τριάκοντα δανείσασθαι παρὰ Λακεδαιμονίων ἐπὶ τοὺς ἐν Πειραιεῖ. ἐπειδὴ δ' ἡ πόλις εἰς ἐν ἤλθεν καὶ τὰ πράγματ' ἐκεῖνα κατέστη, πρόσβεις πέμψαντες οἱ Λακε-
- 12 δαιμόνιοι τὰ χρήματα ταῦτ' ἀπήτουν. λόγων δὲ γιγνομένων, καὶ τῶν μὲν τοὺς δανεισαμένους ἀποδοῦναι κελυόντων, τοὺς ἐξ ἄστεως τῶν δὲ τοῦτο πρῶτον ὑπάρξαι τῆς ὁμονομίας σημεῖον ἀξιούντων, κοινῇ διαλύσαι τὰ χρήματα, φασὶ τὸν δῆμον ἐλέσθαι συνεισενεγκεῖν αὐτὸν καὶ μετασχεῖν τῆς δαπάνης, ὥστε μὴ λῦσαι τῶν ἀμολογημένων

11. λέγονται] Die Redner leiten gern historische Thatsachen, auch wenn sie einer nicht sehr fernen Vergangenheit angehören, mit einem λέγεται, ἀκούω, πυνθάνομαι ein und stellen dieselben als Tradition dar, sei es dafs sie für minder unterrichtet gelten wollten, sei es um sich den Schein der Unparteilichkeit, hin und wieder wohl auch das Recht zu wahren, die Thatsachen in ihrer Weise darstellen zu dürfen, ohne zugleich für unbedingte Richtigkeit der Darstellung einstehe zu müssen. Damit hängt auch zusammen, wenn sie von ganz bestimmten Zeiten mit ποτέ (§ 10) sprechen. Vgl. unten § 12. 73. 91. 161 und 9, 48, 21, 113. 22, 52. 23, 116. 24, 154. Über die Sache selbst Lys. 30, 22; Plut. Lys. 21; vorz. Isokr. 7, 68 δανεισαμένων τῶν ἐν ἄστει μεινάντων ἑκατὸν τάλαντα παρὰ Λακεδαιμονίων εἰς τὴν πολιορκίαν τῶν τὸν Πειραιᾶ κατασχόντων, ἐκκλησίας γενομένης περὶ ἀποδόσεως τῶν χρημάτων, καὶ λεγόντων πολλῶν ὡς δίκαιόν ἐστι διαλύειν τὰ πρὸς Λακεδαιμονίους μὴ τοὺς πολιορκουμένους, ἀλλὰ τοὺς δανεισαμένους, ἔδοξε τῷ δήμῳ κοινῇ ποιῆσασθαι τὴν ἀπό-

δοσιν. — τοὺς ἐν Πειραιεῖ] οἱ ἐν Πειραιεῖ, wie § 149, neben οἱ ἐκ Πειραιῶς (D. 24, 134. Lys. 12, 53. 92), war stehende Bezeichnung der ausgetriebenen Patrioten, die sich im Peiräeus festgesetzt, im Gegens. zu οἱ ἐν ἄστει od. ἐξ ἄστεως (§ 12), der oligarchischen Partei. — εἰς ἐν ἤλθε] ἀντὶ τοῦ ἀμονοῆσεν. Harpokr. — κατέστη] von der Rückkehr einer in Bewegung geratenen Masse in den Zustand der Ruhe und Ordnung: constituta erant. Lys. 13, 25 ἕως τὰ πράγματα κατασταίη.

12. λόγων γιγνομένων, in der Volksversammlung. — τοὺς ἐξ ἄστεως] Für die Athener war es so selbstverständlich, dafs, wenn nach Beseitigung der Dreifsig für die von ihnen gemachte Anleihe (§ 11) irgendwer haften sollte, dies niemand anders sein konnte als ihr gewesener Anhang, οἱ ἐξ ἄστεως, dafs dieser Zusatz überflüssig und verdächtig erscheinen mufs. — συνεισενεγκεῖν — εἰσφέρειν] Wohl in der Form einer regelmässigen Eisphora, wo jeder nach Mafsgabe seines Vermögens steuerte. — ὥστε] Vgl. 18, 104. — τῶν ἀμολογημένων, dessen, worüber beide Par-

μηδέν. πῶς οὖν οὐ δεινόν, ἃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, εἰ τότε μὲν τοῖς ἡδικηκόσιν ὑμᾶς ἱπὲρ τοῦ μὴ ψεύσασθαι τὰ χρήματα εἰσφέρειν ἡθέλησατε, νῦν δ' ἐξὸν ὑμῖν ἄνευ δαπάνης τὰ δίκαια ποιῆσαι τοῖς εὐεργέταις, λύσασι τὸν νόμον, ψεύδεσθαι μᾶλλον αἰρήσεσθε; ἐγὼ μὲν οὐκ ἀξιῶ.

Τὸ μὲν τοίνυν τῆς πόλεως ἡΐθος, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, 13 καὶ ἐπ' ἄλλων πολλῶν καὶ ἐφ' ὧν εἶπον ἴδοι τις ἂν τοιοῦτον,* ἀψευδὲς καὶ χρηστόν, οὐ τὸ λυσιτελέστατον πρὸς ἀργύριον σκοποῦν, ἀλλὰ τί καὶ καλὸν πράξαι· τὸ δὲ τοῦ θέντος τὸν νόμον τὰ μὲν ἄλλ' ἐγωγ' οὐκ οἶδα, οὐδὲ λέγω φλαῦρον οὐδὲν οὐδὲ σίνοϊδα, ἐκ δὲ τοῦ νόμου σκοπῶν εὐρίσκω πολὺ τούτου κεχωρισμένον. φημὶ τοίνυν ἐγὼ 14 κάλλιον εἶναι τοῦτον ὑμῖν ἀκολουθῆσαι περὶ τοῦ λύσαι τὸν νόμον ἢ ὑμᾶς τούτῳ περὶ τοῦ θέσθαι, καὶ λυσιτελέστερον εἶναι καὶ ὑμῖν καὶ τούτῳ τὴν πόλιν πεπεικέναι Λεπτίνην ὅμοιον αὐτῇ γενέσθαι δοκεῖν ἢ αὐτὴν ὑπὸ τούτου πεπεῖσθαι ὅμοιαν εἶναι τούτῳ. οὐδὲ γὰρ εἰ πάνν χρηστός ἐσθ', ὡς ἐμοῦ γ' εἶνεκ' ἔστω, βελτίων ἐστὶ τῆς πόλεως τὸ ἡΐθος.

Νομίζω τοίνυν ὑμᾶς, ὃ ἄνδρες δικασταί, ἄμεινον ἂν 15 περὶ τοῦ παρίντος βουλευσασθαι, εἰ κάκεινο μάθοιτε, ὅτι ὃ μόνῳ μείζους εἰσὶν αἱ παρὰ τῶν δήμων δωρεαὶ τῶν παρὰ τῶν ἄλλων πολιτειῶν διδομένων, καὶ τοῦτ' ἀφαιρεῖται νῦν τῷ νόμῳ. τῇ μὲν γὰρ χρεία τῇ τῶν εὐ-

teien sich geeinigt hatten, der als Grundlage der neuen Ordnung der Dinge erlassenen Amnestie. — εἰ — ἡθέλησατε, ihr, das Volk, als Abstractum, als moralische Person. Vgl. 18, 249. Zu τότε μὲν — νῦν δ' vgl. 18, 160. — λύσασι τὸν νόμον] an ὑμῖν angeschlossen: durch Aufhebung des Gesetzes. — ἐγὼ μὲν οὐκ ἀξιῶ, ich wenigstens kann das nicht gutheissen. Vgl. 23, 133. Lys. 7, 23. 19, 45.

13. τοιοῦτον] S. 18, 10 ἵστε με τοιοῦτον und so öfter. — τί καὶ καλὸν πράξαι] καὶ hat verstärkende Kraft, wie oft in fragenden Sätzen.

— τὸ τοῦ θέντος, nämlich ἡΐθος. — σίνοϊδα, weis von ihm. S. zu 3, 3. — τούτου = τοῦ ἡΐθους τῆς πόλεως.

14. δοκεῖν] Eine vollständige Bekehrung des L. verlangt der Redner nicht; es ist für die gute Sache im vorliegenden Falle ausreichend, wenn nur der Schein gerettet wird.

15. παρὲ τῶν δήμων, von freien Gemeinden. παρὰ τῶν ἄλλων πολιτειῶν faßt die Repräsentanten der obersten Gewalt in anders organisierten Staaten in eins zusammen. — ἀφαιρεῖται] nämlich Λεπτίνης. — χρεία, durch materiellen, äufse-

ρισκομένων τὰς δωρεὰς οἱ τύραννοι καὶ οἱ τὰς δλιγαρχίας ἔχοντες μάλιστα δύνανται τιμᾶν· πλούσιον γάρ, ὃν ἂν βούλωνται, παραχρῆμ' ἐποίησαν· τῇ δὲ τιμῇ καὶ τῇ βεβαιότητι τὰς παρὰ τῶν δήμων δωρεὰς εὐρήσει' οὔσας
 16 βελτίους. τό τε γὰρ μὴ μετ' αἰσχύνῃς ὡς κολακεύοντα λαμβάνειν, ἀλλ' ἐν ἰσηγορίᾳ δοκοῦντ' ἄξιόν τινος εἶναι τιμᾶσθαι τῶν καλῶν ἔστι, τό θ' ὑπὸ τῶν ὁμοίων ἐκόντων θαναμάζεσθαι τοῦ παρὰ τοῦ δεσπότου λαμβάνειν ὀτιοῦν κρεῖττον εἶναι δοκεῖ. παρὰ μὲν γὰρ ἐκείνοις μείζων ἔστιν ὁ τοῦ μέλλοντος φόβος τῆς παρούσης χάριτος, παρὰ δ' ἡμῖν ἀδεῶς, ἂν λάβῃ τις, ἔχειν ὑπῆρχεν * τὸν γοῦν
 17 ἄλλον χρόνον. ὁ τοίνυν τὴν πίστιν ἀφαιρῶν τῶν δωρεῶν νόμος οὗτος, ᾧ μόνῳ κρεῖττους εἰσὶν αἱ παρ' ἡμῶν δωρεαί, τοῦτ' ἀφαιρεῖται. καίτοι τῶν ἀπασῶν ἧς ἂν τινος πολιτείας τὸ κομίζεσθαι τοὺς εὐνοὺς τοῖς καθεστῶσιν χάριν ἐξέλης, οὐ μικρὰν φυλακὴν αὐτῶν ταύτην ἀφρηγῶς ἔσει.

18 Τάχα τοίνυν ἴσως ἐκείνο λέγειν ἂν ἐπιχειρήσειε Λε-

ren Vorteil. — τιμᾶν] als genereller Begriff des Beschenkens, Auszeichnens. Dagegen enthält das folgende τῇ δὲ τιμῇ im Gegensatz zu τῇ μὲν χρείᾳ den besonderen Begriff der wahren Ehre, des inneren Wertes. Der Aorist ἐποίησαν bezeichnet schon Dagewesenes und unter gleichen Umständen sich Wiederholendes.

16. μὴ — λαμβάνειν, wie es in tyrannisch und oligarchisch geordneten Staaten der Fall zu sein pflegt. — ἐν ἰσηγορίᾳ, in der Demokratie, wo es jedem frei steht offen seine Meinung auszusprechen. — ὑπὸ τῶν ὁμοίων ἐκόντων θαναμάζεσθαι, von seinesgleichen aufrichtig, aus eigener freier Überzeugung anerkannt werden, im Gegensatz zu den beiden anderen Staatsformen, wo gewöhnlich der Verleihung von Auszeichnungen noch irgend ein besonderer Zweck zu Grunde liegt. — τὸν γοῦν ἄλλον χρόνον, bisher wenig-

stens, bis zu dem Zeitpunkte, wo L. sein Gesetz einbrachte. Vgl. 9, 11. 22. 57, 47. 49. Seltner von der Zukunft, wie Lys. 14, 4. Lyk. g. Leokr. § 79. Dem. 22, 2.

17. ἧς ἂν τινος — χάριν ἐξέλης] τῶν ἀπασῶν, abhängig von ἧς ἂν τινος, mit Beziehung auf die verschiedenen Verfassungsformen: in welchem Staate auch von allen (mögen sie demokratisch oder oligarchisch oder monarchisch geordnet sein) man den Freunden der bestehenden Ordnung die Anerkennung ihrer Verdienste entzieht. — αὐτῶν] geht auf das kollektive ἧς ἂν τινος πολιτείας zurück. — ταύτην] (= τοῦτο) im Genus an das Prädikat φυλακὴν angeschlossen, nämlich τὸ κομίζεσθαι τοὺς εὐνοὺς τοῖς καθεστῶσι χάριν: so wird man hiermit eine nicht geringe Schutzwehr derselben (ihnen) entzogen haben.

18. τάχα ἴσως] wie 21, 191. Plat.

πίτης, ἀπάγων ὑμᾶς ἀπὸ τούτων, ἄς αἱ λειτουργίαι νῦν μὲν εἰς πένητας ἀνθρώπους ἔρχονται, ἐκ δὲ τοῦ νόμου τούτου λειτουργήσουσιν οἱ πλουσιώτατοι. ἔστι δὲ τοῦθ' οὕτως μὲν ἀκοῦσαι λόγον τιν' ἔχον· εἰ δέ τις αὐτ' ἀκριβῶς ἐξετάσειεν, ψεῦδος ἂν φανεῖη. εἰσὶ γὰρ δήπου παρ' ἡμῖν αἱ τε τῶν μετοίκων λειτουργίαι καὶ αἱ πολιτικαί, ὧν ἑκατέρων ἔστι τοῖς εὐρημένοις ἡ ἀτέλεια, ἣν οὗτος ἀφαιρεῖται. τῶν γὰρ εἰς τὸν πόλεμον καὶ τὴν σωτηρίαν τῆς πόλεως εἰσφορῶν καὶ τριηραρχιῶν ὀρθῶς καὶ δικαίως οὐδεὶς ἔστ' ἀτελής ἐκ τῶν παλαιῶν νόμων, οὐδ' οὗς οὗτος ἔγραψε, τοὺς ἀφ' Ἀρμοδίου καὶ Ἀριστογείτονος. σκεψώμεθα δὴ, τίνας ἡμῖν εἰσποιεῖ χορηγοὺς εἰς ἐκείνας τὰς

Ges. 4, 704^a u. a. — ἀπάγων ὑμᾶς] rhetorischer Kunstgriff ohne Wahrheit. — ἔρχονται, kommen an Arme. Der Ausdruck ist insofern angemessen, als der Begriff des Herumgehens in der Reihe als wesentliches Merkmal von der Vorstellung der Leiturgien überhaupt unzertrennlich war. — ἔστι — ἔχον, es hat das etwas für sich, wenn man es nur so (οὕτως) — obenhin) anhört. 19, 47 ἀκοῦσαι μὲν γὰρ οὕτως παγκόλως ἔχει. Über den absol. Inf. vgl. Krüger § 55, 1, 3 und über das Partic. bei ἔστιν zu 2, 26. — εἰσὶ γὰρ — οὐδεὶς ἔστ' ἀτελής] Übrigens gebraucht hier durchgängig D. das Wort λειτουργία von den ordentlichen oder enkyklischen Leistungen. Die Trierarchie gehört genau genommen ebenfalls zu den Leiturgien, bildet aber als ganz besonderen Bestimmungen unterworfen eine eigene Kategorie derselben. Der Redner stellt sie nicht als solche, sondern als eine auf demselben Motiv beruhende und von der Atelie ausgeschlossene Leistung mit der εἰσφορά oder Vermögenssteuer zusammen. οὐδεὶς, versteht sich, sofern er überhaupt dazu verpflichtet war. — ἔγραψε, nämlich εἶναι ἀτελής. — τοὺς ἀφ' Ἀρμοδίου] Die Apposition schließt sich zuweilen

nicht an das Nomen, sondern an ein auf dieses bezügliches Relativum an. So 21, 177 τοῦτο γὰρ ἔσθ' ὃ φυλάττειν ὑμᾶς δεῖ, τοὺς νόμους, τὸν ὄρκον. 25, 81 τί οὖν λοιπὸν; ἂ κοινὰ πᾶσιν ὑπάσχει καὶ ὑμῶν ἕκαστος ἔχον οἰκοῦν ἔρχεται, ἔλεον, συγγνώμην, φιλανθρωπίαν. — Harmodios und Aristogeiton hatten durch Ermordung des Tyrannen Hipparchos (Thuk. 6, 54 ff.) den ersten Schritt zur Befreiung Athens von der Herrschaft der Peisistratiden gethan und wurden um dieser That willen, bei der sie ihr Leben gelassen, förmlich als Heilige und Märtyrer verehrt, ihre Nachkommen aber mit allen verfassungsmäßigen Freiheiten und Privilegien belehnt, und selbst L. wagte nicht diese anzutasten. In seinem Gesetze hieß es: μηδένα εἶναι ἀτελεῖ πλὴν τῶν ἀφ' Ἀρμοδίου καὶ Ἀριστογείτονος. S. die Einl.

19. χορηγοὺς] Dieses Wort ist hier und im folgenden (außer § 21) nicht im engeren Sinne eines die Leiturgie der Choregie Leistenden, sondern im weiteren eines Leistenden überhaupt, eines Unternehmers, der die Kosten bestreitet, gebraucht. τίνας ἡμῖν εἰσποιεῖ, welche er uns einbringt, durch Aufhebung der Atelie, falls wir nämlich sein Ge-

λειτουργίας, καὶ πόσους, ἐὰν μὴ τούτῳ προσέχωμεν, ἀφήσει. οἱ μὲν τοίνυν πλουσιώτατοι τριηραρχοῦντες ἀεὶ τῶν χορηγιῶν ἀτελεῖς ὑπάρχουσιν, οἱ δ' ἐλάττω τῶν ἱκανῶν κεκτημένοι, τὴν ἀναγκαίαν ἀτέλειαν ἔχοντες, ἔξω τοῦ τέλους εἰσὶ τούτου· οὐκοῦν τούτων μὲν οὐδετέρων οὐδεὶς
 20 διὰ τὸν νόμον ἡμῖν προσέσται χορηγός. ἀλλὰ νῆ Δί' εἰς τὰς τῶν μετοίκων λειτουργίας εἰσποιεῖ πολλούς. ἀλλ' ἐὰν δείξῃ πέντε, ἐγὼ ληρεῖν ὁμολογῶ. * Θῆσω τοίνυν ἐγὼ μὴ τοιοῦτον εἶναι τοῦτο, ἀλλὰ καὶ τῶν μετοίκων πλείονας ἢ τσοσούτους, ἐὰν ὁ νόμος τεθῆ, τοὺς λειτουρگوῦντας ἔσεσθαι, καὶ τῶν πολιτῶν μηδέν' ἐκ τριηραρχίας ὑπάρξειν ἀτελεῖ. σκεψώμεθα δὴ τί τοῦτο τῇ πόλει, ἐὰν ἀπαντες οὗτοι λειτουργῶσιν· φανήσεται γὰρ οὐδὲ πολλοῦ δεῖ

setz genehmigen. Im Gegensatz πόσους ἀφήσει, wie viele er im anderen Falle, wenn die Atelie in Geltung bleibt, loslassen, freigeben wird. — τριηραρχοῦντες, als solche welche Trierarchie leisten. ἀεὶ gehört zum folgenden. Über den Modus der Leistung s. zu 18, 102. — ἐλάττω τῶν ἱκανῶν] Das Minimum, welches zur Übernahme einer Leiturgie verpflichtete, war ein Vermögen von drei Talenten, D. 27, 64. Isäos 3, 80. — ἔξω τοῦ τέλους εἰσὶ τούτου, sind frei von dieser Leistung. Doch könnte τέλος auch allgemeiner genommen werden: denn es bezeichnet nicht nur das, was einer nach Maßgabe seines Vermögens zur Erhaltung des Gemeinwesens zu steuern hat, sondern auch, da das zu Leistende in gewissen Abstufungen festgesetzt war, die Schatzungsklasse selbst, die Klasse überhaupt: „sie gehören nicht in diese Kategorie“.

20. τῶν μετοίκων] Von Choregie und Hestiasis der Schutzverwandten spricht der Schol. zu § 15, von Choregie an den Lenäen der Schol. z. Arist. Plut. 953. Näheres hierüber ist nicht bekannt. — πλείονας ἢ τσοσούτους, nämlich als fünf. —

ἐκ τριηραρχίας, zufolge, vermöge der Trierarchie (s. § 19). D. setzt den Fall, nicht daß die Trierarchie Leistenden als solche ihre Freiheit von den enkyklischen Leiturgien verlieren, — denn das Gesetz gewährleistet ihnen dieselbe ausdrücklich und selbst des Leptines Vorschlag ging nicht so weit — sondern daß einmal, freilich ein gewiß selten vorkommender Fall, keine Trierarchie zu leisten sei. Fällt dieser Befreiungsgrund für die reichen Bürger überhaupt weg, so bleiben als leistungsfrei nur diejenigen von ihnen übrig, denen die Atelie besonders verliehen worden. Wird also nach L.'s Vorschlag auch diese eingezogen, so mehrt sich in diesem Falle die Summe der leiturgiepflichtigen Bürger im ganzen um die Zahl der bisher mit Atelie belehnt gewesen. Die Berechnung derselben folgt § 21. — τί τοῦτο τῇ πόλει, was der Staat davon haben wird. Wegen des fehlenden ἔσται vgl. 3, 17. 4, 29. 36. — οὐδὲ πολλοῦ δεῖ] beliebte Redensart des D., wie 8, 42. 9, 23. 10, 28. 19, 30. 90. 202. 25, 85. 87. 54, 40, wobei, wie bei der verwandten οὐδ' ἄλλου δεῖ unten § 113. 19, 184. 24, 195,

τῆς γενησομένης ἄξιον αἰσχύνῃς, ὄρα δ' οὕτωςί. εἰσὶ 21
 τῶν ξένων ἀτελεῖς — δέκα θήσω· καὶ μὰ τοῖς θεοῦς, ὅπερ
 εἶπον ἀρτίως, οὐκ οἶμαι πέντι εἶναι. καὶ μὴν τῶν γε
 πολιτῶν οὐκ εἰσὶ — πέντι ἢ ἕξι. οὐκοῦν ἀμφοτέρων ἐκ-
 καίδεκα. ποιήσωμεν αὐτοὺς εἴκοσιν, εἰ δὲ βούλεσθε, τριά-
 κοντα. πόσοι δὴ ποτ' εἰσὶν οἱ κατ' ἐνιαυτὸν τὰς ἐγκυκλι-
 οὺς λειτουργίας λειτουργοῦντες, χορηγοὶ καὶ γυμνασάρχοι
 καὶ ἐστιάτορες; ἐξήκοντ' ἴσως ἢ μικρῶ πλείους σύμπαν-
 τες οὗτοι. ἴν' οὖν τριάκοντ' ἄνθρωποι πλείους παρὰ 22
 πάντα τὸν χρόνον λειτουργήσωσιν ἡμῖν, τοὺς ἅπαντας
 ἀπίστως πρὸς ἡμᾶς αὐτοὺς διαθῶμεν; ἀλλ' ἴσμεν ἐκεῖνο
 δῆλον, ὅτι λειτουργήσουσι μὲν, ἄνπερ ἢ πόλις ἢ, πολλοί,

ἀλλὰ τοῦ παντός zu ergänzen ist. Nur unterscheidet sich die vorliegende Stelle von jenen wesentlich dadurch, daß, während dort überall der Hauptsatz ein verneinender ist und an diesen οὐδὲ sich anlehnt, hier die Formel unmittelbar in den Zusammenhang der positiven Rede eingeschoben ist. Dies wird entweder dadurch zu erklären sein, daß man auch hier den Satz seinem Wesen nach als einen negierenden betrachtet, indem man die Worte φανήσεται τῆς γενησομένης ἄξιον αἰσχύνῃς ironisch nimmt, in welchem Falle sie das Gegenteil von dem ausdrücken würden, was sie besagen (= οὐ γὰρ φανήσεται, οὐδὲ πολλοῦ δεῖ, τῆς γ. ἄξιον αἰσχύνῃς), oder richtiger so, daß man annimmt, οἱ δὲ πολλοῦ δεῖ vertrete geradezu (wie πολλοῦ δεῖ bei Plat. Gastm. 203 c. v. Staat 2, 378 c) die Stelle einer starken Negation, = οὐδαμῶς. — ἄξιον, entsprechend, im Verhältnis stehend, wie § 27.

21. ὄρα δ' (Wie auch unten § 55.) Die Anrede greift einen beliebigen aus der Masse der Hörer heraus. Vgl. εἰπέ μοι 4, 10. Dagegen einfach ὄρατε 21. 221. — τ. ξένων] weiterer Begriff für die zu Athen ansässigen Fremden, die Metöken. Vgl. § 29. — δέκα θήσω, zehn will

ich annehmen. Vor δέκα ist beim Vortrag eine kleine Pause zu machen. Der Redner ist unsicher, welche Zahl er setzen soll. Bei καὶ — εἶναι läßt der Redner die Stimme sinken. καὶ leitet die Zwischenrede ein, wie 8, 32. 18, 199 u. ö. — οὐκ εἰσὶ πέντι ἢ ἕξι] Hinter οὐκ εἰσὶ ist δέκα aus δέκα θήσω zu ergänzen — nicht zehn — sondern fünf oder sechs. — χορηγοί, γυμνασάρχοι, ἐστιάτορες] S. die Einl. Der Zusatz erschöpft weder die Sache, noch war er für die Athener von nöten. — ἐξήκοντ'] Man kann zwar nicht nachrechnen, aber die Zahl ist eher zu klein als zu groß.

22. πλείους, nicht ἢ πλείους wie Σ und die meisten anderen Mss. haben. Eben das Mehr der Leistenden ist es, was D. hervorhebt. Die Dreißig sind das Maximum, welches durch den Zusatz ἢ πλείους nun nicht noch einmal bis ins Unbestimmte gesteigert werden kann. — παρὰ πάντα τὸν χρόνον, für die ganze Zeit (zu 18, 13), im Gegensatz zu κατ' ἐνιαυτὸν. Das Mehr von Unternehmern ist auf die ganze Zeit zu repartieren, welche der Umlauf der Leiturgien durch alle Leistungspflichtige zu seiner Vollen- dung braucht. — ἄνπερ ἢ πόλις ἢ, wenn anders der Staat Bestand hat,

καὶ οὐκ ἐπιλείψουσιν, εὖ δὲ ποιεῖν ἡμᾶς οὐδεὶς ἐθελήσει,
 23 τοὺς πρότερον ποιήσαντας ἐὰν ἡδίκημένους ἴδῃ. εἶεν. εἰ
 δὲ δὴ τὰ μάλιστ' ἐπέλειπον οἱ χορηγεῖν οἴοι τε, πρὸς
 Διὸς πότερον κρείττον ἦν εἰς συντέλειαν ἀγαγεῖν τὰς χορη-
 γίας, ὥσπερ τὰς τριηραρχίας, ἢ τοὺς εὐεργέτας ἀφελέ-
 σθαι τὰ δοθέντα; ἐγὼ μὲν ἐκεῖν' οἶμαι. νῦν μὲν γε τὸν
 χρόνον, ὃν ἂν τούτων ἕκαστος λειτουργῇ, δίδωσιν τὴν
 ἀνάπασιν αὐτοῖς μόνον, μετὰ ταῦτα δ' οὐδὲν ἔλαττον
 ἕκαστος αὐτῶν ἀναλώσει. * τότε δ' ἂν μικρᾶς συντελείας
 ἀπὸ τῶν ὑπαρχόντων ἕκαστῳ γιγνομένης οὐδὲν ἔπασχε
 δεινὸν οὐδεὶς, οὐδ' εἰ πᾶν μικρὰ κεκτημένος ἦν.

24 Οὕτω τοίνυν τινές, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, σφόδρ' ἔχου-
 σιν ἀλογίστως, ὥστ' ἐπιχειροῦσι λέγειν πρὸς μὲν ταῦτ'
 οὐδέν, ἄλλα δὲ τοιαδί, ὡς ἄρα δεινόν, εἰ ἐν κοινῷ μὲν
 μηδ' ὄτιοῦν ὑπάρχει τῇ πόλει, ἰδίᾳ δὲ τινες πλουτήσουσιν

so lange er besteht. Vgl. zu 18, 72. — οὐκ ἐπιλείψουσιν, nicht ausgehen werden, wie dies seit der Zeit, wo Aristophanes den Aiolosikon in Scene setzte (Ol. 97, 4), mit den Choren für die Komödie geschehen war, wo ἐπέλειπον οἱ χορηγοί (Platonios bei Meineke com. fr. 1, 532). Bei anderen Chören hatte der dann und wann vorkommende Mangel an Unternehmern (Antiph. 6, 11. Dem. 21, 13), da er durch freiwillige Übernahme gedeckt zu werden pflegte, keinen wirklichen Ausfall zur Folge. Erst im 3. Jahrh. kam es vor, daß der Staat den Mangel an Choren übertrug.

23. εἰς συντέλειαν — τριηραρχίας] Über die Einrichtung der trierarchischen Syntelien s. zu 18, 102. Für die enkyklischen Leiturgien ist etwas Ähnliches (das Zusammen-treten zweier zur gemeinschaftlichen Leistung der Choregie Ol. 92, 1 abgerechnet, Schol. zu Arist. Frösche 404. Vgl. die Inschrift im Hermes 2, 23) nicht in Anwendung gekommen, auch richtet D. nicht einen Antrag darauf, sondern zeigt

nur, wie man sich nötigenfalls die Sache erleichtern könne. — νῦν — τότε] Ersteres geht auf den von L. beabsichtigten Zustand, letzteres auf den von D. entgegengestellten Fall gemeinschaftlicher Leistung. Über die Struktur des Satzes s. zu 18, 201. τούτων schließt sich an τ. εὐεργέτας an, die ihrer Verdienste halber bis jetzt Befreiten, die nun nach dem Gesetz des L. zu den Leiturgien gezogen werden sollten, αὐτοῖς und αὐτῶν bezieht sich auf die übrigen nach wie vor Leistungspflichtigen: diese haben nur für so lange eine Erleichterung, als einer von jenen in den Turnus eintritt. Zu δίδωσιν ist Leptines zu denken, nicht ἕκαστος. — ἀπὸ τῶν ὑπαρχόντων] dem Zusammenhange nach: im Verhältnis zu. τὰ ὑπάρχοντα das Vermögen.

24. ἐν κοινῷ — τῇ πόλει] Der Zustand der athen. Finanzen war damals, nach kürzlich erst beendigtem Bundesgenossenkriege, ein sehr gedrückter. Vgl. Xen. v. Eink. 5, 12. Isokr. 8, 47. τὸ κοινόν, die Staatskasse, wie 23, 209 οὐδὲ μῖα ἡμέ-

ἀτελείας ἐπειλημμένοι. ἔστι δὲ ταῦτ' ἀμφότερ' οὐχὶ δίκαιον λέγειν. εἰ μὲν γάρ τις ἔχει πολλὰ μηδὲν ὑμᾶς ἀδικῶν, οὐχὶ δεῖ δήπου τούτῳ βασκαίνειν· εἰ δ' ὑψηρομένον φήσουσιν ἢ τιν' ἄλλον οὐχ ὄν προσήκει τρόπον, εἰσὶ νόμοι καθ' οἷς προσήκει κολάζειν. ὅτε δὲ τοῦτο μὴ ποιῶσιν, οὐδὲ τὸν λόγον αὐτοῖς τοῦτον λεκτέον. καὶ μὴν ²⁵ περὶ τοῦ γε μὴ εἶναι χρήματα κοινὰ τῇ πόλει, ἐκεῖν' ὑμᾶς δεῖ σκοπεῖν, ὅτι οὐδὲν ἔσεσθ' εὐπορώτεροι, τὰς ἀτελείας ἐὰν ἀφέλησθε· οὐ γὰρ κοινωνεῖ ταῖς δημοσίαις προσόδοις καὶ περιουσίαις ταῦτα τὰναλώματ' οὐδέν. χωρὶς δὲ τούτων, ννὶ τῇ πόλει δυοῖν ἀγαθοῖν ὄντων, πλούτου καὶ τοῦ πρὸς ἀπαντας πιστεύεσθαι, ἔστι τὸ τῆς πίστεως ὑπάρχον. εἰ δὲ τις οἰεταὶ δεῖν, ὅτι χρήματ' οὐκ ἔχομεν, μηδὲ δόξαν ἔχειν ἡμᾶς χρηστήν, οὐ καλῶς φρονεῖ. ἐγὼ μὲν γὰρ εὐχομαι τοῖς θεοῖς μάλιστα μὲν ἡμῖν καὶ χρήματα πολλὰ γενέσθαι, εἰ δὲ μὴ, τό γε πιστοῖς εἶναι καὶ βεβαίοις δοκεῖν διαμεῖναι.

Φέρε δὴ καὶ τὰς εὐπορίας, ἃς ἀναπανομένους τινὰς ²⁶ εὐπορήσειν οὔτοι φήσουσιν, εἰς δέον ὑμῖν γιγνομένης δεῖξω. ἴστε γὰρ δήπου τοῦθ', ὅτι τῶν τριηραρχῶν οὐδεὶς * ἐστ'

ρας ἐφόδι' ἐστὶν ἐν τῷ κοινῷ. — εἰ δ' — τρόπον] Der Zusatz τιν' ἄλλον οὐχ ὄν προσήκει τρόπον macht, da das ὑφαιρῆσθαι an sich schon den Begriff des Ungebührlichen in sich schließt, die Hinzufügung des ἢ ganz unentbehrlich. φήσουσιν, nāml. ἔχειν oder κερτῆσθαι. — ὅτε] Aus der temporalen Bedeutung entwickelt sich die kausale.

25. περὶ absolut, wie 1, 19. 18. 10 u. ö. quod attinet ad. — οὐδὲν ἔσεσθ' — οὐδέν] S. d. Einl. — χωρὶς, wie 2, 4 und ἀνευ 18, 89. — δυοῖν ἀγαθοῖν — ἐστὶ τὸ τῆς πίστεως ὑπάρχον] τῇ πόλει. ce datif se rattache à ἐστὶ ὑπάρχον. Le participe ὄντων n'indique que l'existence et la possession possible; ἐστὶ ὑπάρχον exprime la propriété réelle. (Weil). Dualformen sind noch in dieser Rede: 28. 58. 77. 138. 156. δύο bleibt bei D. ohne Flexion;

bei δύο folgt der Plural, bei δυοῖν der Dual (Keck). — πρὸς ἀπαντας = παρ' ἀπασι, wie 23, 4. 58, 44. πρὸς bez. den Zustand, in welchem Athen allen anderen Staaten gegenüber sich befindet. — ἐστὶ — ὑπάρχον] S. zu 18, 95. — πιστοῖς καὶ βεβαίοις] durch Attraktion an ἡμῖν angeschlossen. Vgl. 18, 128. — εἶναι — δοκεῖν] S. zu § 6.

26. ἀναπανομένους τινὰς] Die ἀτελείας ἐπειλημμένοι § 24. Je mehr diese dadurch, dafs sie auf die Leiturgien nichts zu wenden haben, zurücklegen, um so schärfer werden sie zu der Eisphora, die nach Maßgabe des Vermögens erhoben wird, zugezogen und nach Befinden auch bei der Frierarchie mit in Anspruch genommen. — εἰς δέον ὑμῖν γιγνομένης, euch (dem Volke) zu statten, zu gute kommen. Vgl. § 41. — τῶν τριηραρχῶν — πόλεμον]

ἀτελής οὐδὲ τῶν εἰσφορῶν τῶν εἰς τὸν πόλεμον. οὐκοῦν ὁ πολλὰ κεκτημένος, οὗτος, ὅστις ἂν ἦ, πόλλ' εἰς ταῦτα συντελεῖ· πᾶσ' ἀνάγκη. καὶ μὴν ὅτι δεῖ τὴν εὐπορίαν εἰς ταῦθ' ὑπάρχειν πλείστην τῇ πόλει, πάντες ἂν ὁμολογήσειαν· παρὰ μὲν γὰρ τὰς ἐπὶ τῶν χορηγιῶν δαπάνας ἡμέρας μέρος μικρὸν ἢ χάρις τοῖς φεωμένοις ἡμῶν, παρὰ δὲ τὰς τῶν εἰς τὸν πόλεμον παρασκευῶν ἀφθονίας πάντα

27 τὸν χρόνον ἢ σωτηρία πάσῃ τῇ πόλει. ὡσθ' ὅσον ἐνθάδ' ἀφίετε, ἐκεῖ κομίζεσθε, καὶ δίδοτ' ἐν τιμῆς μέρει ταῦθ' ἅ καὶ μὴ λαβοῦσιν ἔστιν ἔχειν τοῖς τοῦ τριηραρχεῖν ἄξια κεκτημένοις. ἀλλὰ μὴν ὅτι τῶν τριηραρχιῶν οὐδεὶς ἔστ' ἀτελής, οἴμαι μὲν ὑμᾶς εἰδέναι πάντας, ὅμως δὲ καὶ τὸν νόμον ὑμῖν αὐτὸν ἀναγνώσεται. λαβὲ τὸν περὶ τῶν τριηραρχιῶν νόμον καὶ λέγε τοῦτ' αὐτό.

ΝΟΜΟΣ. [Ἀτελῆ δὲ μηδένα εἶναι τριηραρχίας πλὴν τῶν ἐννέα ἀρχόντων.]

28 Ὅραθ' ὡς σαφῶς, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, μηδέν' εἶναι τριηραρχίας ἀτελῆ διείρηκεν ὁ νόμος πλὴν τῶν ἐννέ' ἀρ-

S. § 18. — ὄντος] Zu 18, 159. — ὅστις ἂν ἦ, ohne Ansehen der Person, auch der welcher Freiheit von den Leiturgien hat. — πᾶσ' ἀνάγκη] Zu 18, 139. — παρὰ τὰς δαπάνας — παρὰ τὰς ἀφθονίας] παρὰ stellt zwei Dinge nicht blofs räumlich, sondern auch ihrem Wesen nach als sich entsprechend, sich deckend und bedingend einander gegenüber. Vgl. 1, 11.

27. ἐνθάδ', durch Ertheilung der Atelie, ἐκεῖ, durch Zuziehung bei der Eisphora und Trierarchie. — δίδοτε — κεκτημένοις] Die Atelie: denn οἱ πλουσιώτατοι τριηραρχοῦντες αἰετῶν χορηγιῶν ἀτελεῖς ὑπάρχουσιν § 19. — ἀναγνώσεται] näml. ὁ γραμματεὺς, wie § 44. 77. 88 u. ὁ. — τοῦτ' αὐτό] zu ergänzen: τοῦ νόμου, nicht das ganze Gesetz, sondern diesen Passus. Der Redner weist mit dem Finger darauf. Vgl. 19, 40 λέγε μοι λαβὼν ἐκ τῆς προτέρας ἐπιστολῆς αὐτό τοῦτο, ἐν-

θῆνδε. 58, 14 καὶ μοι λέγε τοῦτ' αὐτό τοῦ νόμου. Dindorf verm. τοῦτ' αὐτοῦ.

28. διείρηκεν] Es hat ratsam geschienen statt der von Dobree und Dindorf beliebten Änderung διήρηκεν die hdschr. Lesart wiederherzustellen. Zu jener Änderung hatte der Umstand bewogen, das in der durch den Zusammenhang gebotenen Bedeutung bei D. zwar διαίρηεν in den Formen des Präsens (23, 79 ὁ ταῦτα διαίρηεν) u. Aorist (23, 54 διείλεν ὁ διελών. 45, 45 ὁ νόμος διείλεν) feststeht, διαίρειν dagegen nur in den Perfektformen vorkommt, welche leicht mit den von διαίρειν gebildeten zu verwechseln sind: und wirklich machen sich auch diese letzteren beinahe durchgängig in den Mss. als Abweichungen neben jenen geltend. So hier διείρηκεν (διήρηκεν L. mg. II. AldV), § 29 διειρήσθαι (διηρήσθαι LAllkr u. a.), 17, 28 διειρημένον

χόντων. οὐκοῦν οἱ μὲν ἐλάττω κεκτημένοι τοῦ τριηραρχίας ἄξι' ἔχειν ἐν ταῖς εἰσφοραῖς συντελοῦσιν εἰς τὸν πόλεμον, οἱ δ' ἐφικνούμενοι τοῦ τριηραρχεῖν εἰς ἀμφοτέρ' ὑμῶν ὑπάρξουσιν χρήσιμοι, καὶ τριηραρχεῖν καὶ εἰσφέρειν. τίν' οὖν ῥαστώνην τοῖς πολλοῖς ὁ σός, ὦ Λεπτίνη, ποιεῖ νόμος, εἰ μίας ἢ δυοῖν φυλαῖν ἓνα χορηγὸν καθίστησιν, ὃς ἀνθ' ἐνὸς ἄλλου τοῦθ' ἅπαξ ποιήσας ἀπηλλάξεται; ἐγὼ μὲν οὐχ ὀρώ. τῆς δέ γ' αἰσχύνης* ὄλην ἀναπίμπλησι τὴν πόλιν καὶ τῆς ἀπιστίας. οὐκ οὖν ὅτε πολλῶ μείζονα βλάβη τῶν ὠφελειῶν ὧν ἔχει, προσήκει λελύσθαι παρὰ τοῖσδ' αὐτόν; ἔγωγ' ἂν φαίην.

Ἔτι δ', ὦ ἄνδρες δικασταί, διὰ τὸ γεγράφθαι ἐν τῷ 29 νόμῳ διαρρηθῆναι αὐτοῦ „μηδένα μῆτε τῶν πολιτῶν μῆτε τῶν ἰσοτελῶν μῆτε τῶν ξένων εἶναι ἀτελεῖ“, μὴ διειρηθῆναι

(δηρημένου *Vind.*³⁴ *Pal.*¹), 23, 72 *διείρηκεν* (δὴ εἴρηκεν *v*), 23, 140 *διείρηται* (*διήρηται Akrsv*), 37, 35 *διείρηκεν* (*διήρηκεν corr.* *B* und Schol. p. 965 *νόμον ὃς διαίρηται*). Gleichwohl ist mit Rücksicht auf den anderweitigen Sprachgebrauch der Attiker (vgl. Soph. *KO.* 854 *ὄν γε Λοξίας διείπε χοῖναι παιδὸς ἐξ ἐμοῦ θανεῖν*. Plat. *Phaedr.* 253^d 275^a *διείπομεν*. Ges. 7, 809^d *διείρηται* — *διείρηκε*. 11, 932^e *διείρηται* — *διερωθήθη*) der Gebrauch von *διειπεῖν*, = erklären, neben dem von *διαίρειν*, = unterscheiden, dem D. schwerlich abzusprechen. Beide Begriffe freilich sind nicht von der Art, das sie einander völlig ausschließen. Sind daher, und das ist oft der Fall, beide an sich zulässig, so bleibt nichts übrig als überall die bestbeglaubigte Lesart herzustellen. — ἐλάττω — ἔχειν Über die Höhe eines trierarchiepflichtigen Vermögens fehlen bestimmte Angaben, doch scheint das Minimum zehn Talente gewesen zu sein. — οἱ ἐφικνούμενοι τοῦ τριηραρχεῖν, die welche infolge der Atelle so viel sparen, das ihr Vermögen die Höhe der Trierarchiepflichtigkeit

erreicht. — μίας ἢ δυοῖν φυλαῖν ἓνα χορηγόν] D. kommt hier wieder auf seinen ursprünglichen Ansatz § 21 zurück, das von den gesamten ath. Bürgern (denn die Metöken läßt er hier fallen) nur fünf oder sechs die Atelle besitzen. Sechs auf zehn Stämme repartiert giebt im Falle der Aufhebung des Privilegiums auf die ganze Zeit des Umlaufs der Leiturgien noch nicht einmal für jeden Stamm einen Leistenden mehr. — ἀπηλλάξεται, *liberatus erit*, nach Cobet für das hdschr. ἀπαλλάξεται. — τῆς δέ γ' αἰσχύνης, der bereits angedeuteten. — παρὰ τοῖσδε, vor den anwesenden Richtern.

29. τῶν ἰσοτελῶν] Die *ἰσοτελεῖς* waren eine Klasse der Bewohner Athens, welche in der Mitte zwischen den Bürgern und Metöken (die gleich nachher unter dem allgemeineren Namen *ξένοι* begriffen werden) standen, obwohl sie genau genommen zu den letzteren gehörten. In den meisten privatrechtl. Beziehungen und in den pekuniären Leistungen den ersteren gleichgestellt, unterschieden sie sich von ihnen nur dadurch, das sie nicht im

δ' ὅτου ἀτελῆ, χορηγίας ἢ τίνος ἄλλου τέλους, ἀλλ' ἀπλῶς „ἀτελῆ μηδένα πλὴν τῶν ἀφ' Ἀρμοδίου καὶ Ἀριστογείτονος“, καὶ ἐν μὲν τῷ „μηδένα“ πάντας περιλαμβάνειν τοὺς ἄλλους, ἐν δὲ τῷ „τῶν ξένων“ μὴ διορίζειν „τῶν οἰκούντων Ἀθήνησιν“, ἀφαιρεῖται καὶ Λεύκωνα τὸν ἄρχοντα Βοσπόρου καὶ τοὺς παῖδας αὐτοῦ τῆν δωρεάν, ἣν ὑμεῖς ἔδοτ' αὐτοῖς. 30 ἔστι μὲν γὰρ γένει μὲν δήπου ὁ Λεύκων ξένος, τῇ δὲ παρ' ὑμῶν ποιήσει πολίτης· κατ' οὐδέτερον δ' αὐτῷ τῆν ἀτέλειαν ἔστ' ἔχειν ἐκ τούτου τοῦ νόμου. καίτοι τῶν μὲν ἄλλων εὐεργετῶν χρόνον τιν' ἕκαστος ἡμῖν χρήσιμον αὐτὸν παρέσχεν, οὗτος δ', ἂν σκοπήτε, φανήσεται συνεχῶς ἡμᾶς εὖ ποιῶν, καὶ ταῦθ' ὧν μάλιστα ἡμῶν ἢ 31 πόλις δεῖται. ἴστε γὰρ δήπου τοῦθ', ὅτι πλείστῳ τῶν πάντων ἀνθρώπων ἡμεῖς ἐπεισάκτω σίτῳ χρώμεθα. πρὸς τοίνυν ἅπαντα τὸν ἐκ τῶν ἄλλων ἐμπορίαν ἀφικνούμενον ὁ ἐκ τοῦ Πόντου σίτος εἰσπλέων ἐστίν. εἰκότως· οὐ γὰρ

Besitze eigener politischer Rechte, von dem Zutritt eben sowohl zu Staatsämtern als zu den Volksversammlungen und Gerichten mit Sitz und Stimme ausgeschlossen waren. — *δειροῦσθαι*] Zu § 28. — *περιλαμβάνειν* — *μὴ διορίζειν*] beides noch vom obigen *διὰ τὸ* abhängig. — *Λεύκωνα*] Leukon folgte in der Regierung des kimmerischen Bosphoros (der Krim) Ol. 96, 4. 393 seinem Vater Satyros und herrschte bis 106, 4. 353. Diod. 14, 93. Die Beherrscher des Bosphoros nannten sich selbst *ἄρχοντες* mit Rücksicht auf die dort lebenden Griechen und *βασιλεύοντες* der umwohnenden barbarischen Völkerschaften. Corp. Inscr. Graec. II. 2119 et 2134^a.

30. *ἔστι μὲν* — *νόμου*] Über die Struktur des Satzes s. zu 18, 201. — *ποιήσει*] (= *θέσει*) im Gegensatz zu *γένει* (= *φύσει*) drückt das Adoptionsverhältnis aus, wie *ποιητός*.

31. *ἴστε* — *χρώμεθα*] Attika war bei der Magerkeit seines Bodens und bei der grossen Zahl seiner Be-

wohner nicht im stande seinen jährlichen Bedarf an Getreide selbst hervorzubringen, mindestens ein Drittel ward ihm aus Euböia, Thrakien, dem Pontos, Kypros, Ägypten u. s. w. eingeführt. Daher die grosse Sorgfalt, womit daselbst das Getreidewesen überwacht wurde, die strengen Gesetze gegen den Kornwucher, die auferordentlichen Mafsregeln, die bei Miswachs oder Kriegsnot zur Verproviantierung des Landes ergriffen wurden (vgl. zu 18, 248), und die Anstrengungen, die man in Kriegszeiten zur Sicherheit der Zufuhr machte, wie z. B. gegen Philipp, dessen Operationen im Hellespont namentlich auch den Zweck hatten, den Athenern ihre Hauptzufuhr abzuschneiden. 18, 87. 241. 301. Vgl. 50, 17. — *πρὸς* — *ἐστίν*] *πρὸς* drückt bei Vergleichung von Zahlen oder Massen gleichartiger Gegenstände das Gleichkommen aus. D. 14, 25 *ἐν ταύτῃ χρήματ' ἐνεστίν ὀλίγον δέω πρὸς ἀπάσας τὰς ἄλλας εἰπεῖν πόλεις*. Vgl. Herod. 3, 94 *φόρον ἀπαγγίνεον πρὸς*

μόνον διὰ τὸ τὸν τόπον τοῦτον σῖτον ἔχειν πλείστον τοῦτο γίγνεται, ἀλλὰ διὰ τὸ κύριον ὄντα τὸν Λεύκων' αὐτοῦ τοῖς ἄγουσιν Ἀθήναζε ἀτέλειαν δεδωκέναι, καὶ κηρύττειν πρώτους γεμίζεσθαι τοὺς ὡς ὑμᾶς πλείοντας. ἔχων γὰρ ἐκείνος ἑαυτῷ καὶ τοῖς παισὶ τὴν ἀτέλειαν ἅπασι δέδωκεν ὑμῖν. * τοῦτο δ' ἤλικον ἔστι θεωρήσατε. ἐκείνος πράττει- 32
ται τοὺς παρ' αὐτοῦ σῖτον ἐξάγοντας τριακοστήν. αἱ τοίνυν παρ' ἐκείνου δεῦρ' ἀφικνούμεναι σῖτον μυριάδες περὶ τετταράκοντ' εἰσίν· καὶ τοῦτ' ἐκ τῆς παρὰ τοῖς σιτοφύλαξιν ἀπογραφῆς ἂν τις ἴδοι. οὐκοῦν παρὰ μὲν τὰς τριάκοντα μυριάδας μυρίους δίδωσιν μεδίμνους ἡμῖν, παρὰ δὲ τὰς δέκα ὡσπερανεὶ τρισχιλίους. τοσοῦτον τοίνυν δεῖ 33
ταύτην ἀποστειρῆσαι τὴν δωρεὰν τὴν πόλιν, ὥστε προσκατασκευάσας ἐμπόριον Θεοδοσίαν, ὃ φασιν οἱ πλείοντες οὐδ' ὀτιοῦν χεῖρον εἶναι τοῦ Βοσπόρου, κἀνταῦθ' ἔδωκε

πάντας τοὺς ἄλλους ἐξήκοντα καὶ τριηκόσια τάλαντα. 8, 44 Ἀθηναῖοι πρὸς πάντας τοὺς ἄλλους παρεχόμενοι νέας ὀγδάκοντα καὶ ἑκατόν. Die Wortstellung wie § 55. 84. 3, 33 τοῖς παρὰ τῶν ἰατρῶν σιταῖς διδομένοις, und 5, 8 τάκει χρῆματ' ὀφειλόμενα. Vgl. zu 18, 126. — ἀλλὰ διὰ — πλείοντας, wie § 33 ohne καὶ, indem der vorhergehende Punkt in dem nachfolgenden wichtigeren aufgeht. Dieselbe Vergünstigung gewährte den Athenern auch des Leukon Sohn Pareisades als Beherrscher des Bosporos seit Ol. 107, 4. 349. D. 34, 36 κήρυγμα ποιησαμένων Παρεϊσάδου ἐν Βοσπόρῳ, ἂν τις βούληται Ἀθήναζε εἰς τὸ Ἀττικὸν ἐμπόριον σιτηγαῖν, ἀτελῆ τὸν σῖτον ἐξάγειν.

32. αἱ — μυριάδες] Der Redner setzt als bekannt voraus, dafs die pontische Getreidezufuhr in die Myriaden (μεδίμνοι nämlich als das bei trockener Frucht zu Grunde liegende Mafs) geht. — σιτοφύλακες, eine aus 15 Personen bestehende Behörde, welche den Verkauf von Getreide, Mehl und Brot nach dem

gesetzlichen Preis und Gewicht überwachte (Harp.), und die Listen (ἀπογραφῆ) über das eingehende Getreide führte. — οὐκοῦν — τρισχιλίους] Das Mehr von $\frac{1}{30}$ auf 400000 Med. beträgt genau $13333\frac{1}{3}$. Der Redner macht das seinem Publikum, das nicht viel Kopfzerbrechen liebte, auf die möglichst einfache Weise anschaulich und rechnet erst $\frac{1}{30}$ von 300000 = 10000, sodann von den noch übrigen 100000 = 3000, hier aber nur in Bausch und Bogen (ὡσπερανεὶ), indem es bei solchen Summen auf ein paar Hundert mehr oder weniger nicht ankommt. Über den Gebrauch des Artikels s. zu 18, 238. παρὰ (auf) bezeichnet das Verhalten zweier Gröfsen oder Summen zu einander, wie 22, 44 παρὰ τὰς εἰσφορὰς τὰς ἀπὸ Νανσιῶνικου, παρ' ἴσως τάλαντα τριακόσια ἢ μικρῶ πλείω, ἑλλείμματα τέτταρα καὶ δέκ' ἔστι τάλαντα.

33. Θεοδοσίαν — Βοσπόρου] Theodosia, das j. Kaffa, am Südrande der taurischen Halbinsel, 530 Stadien westlich von Pantikapäon, Strab. 7,

τὴν ἀτέλειαν ἡμῖν. καὶ τὰ μὲν ἄλλα σιωπᾶ, πόλλ' ἂν ἔχων εἰπεῖν, ὅσ' εὐεργέτηκεν ὑμᾶς οὗτος ἀνὴρ καὶ αὐτὸς καὶ οἱ πρόγονοι· ἀλλὰ προπέρουσι σιτοδείας παρὰ πᾶσιν ἀνθρώποις γενομένης οὐ μόνον ὑμῖν ἱκανὸν σίτον ἀπέστειλεν, ἀλλὰ τοσοῦτον ὥστε πεντεκαίδεκα ἄργυρίου τάλαντα,

34 ἃ Καλλισθένης διώκησε, προσπεριγενέσθαι. τί οὖν οἴεσθ', ἃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοῦτον τὸν τοιοῦτον περὶ ὑμᾶς γεγενημένον, ἔὰν ἀκούσῃ νόμῳ τὴν ἀτέλειαν ὑμᾶς ἀφηρημένους αὐτὸν καὶ μηδ' ἂν μεταδόξῃ ποτὲ ψηφισαμένους ἐξεῖναι δοῦναι; ἄρ' ἀγνοεῖθ' ὅτι ὁ αὐτὸς νόμος οὗτος ἐκείνῳ τ' ἀφαιρήσεται τὴν ἀτέλειαν, κύριος ἂν γένηται,

35 καὶ ὑμῶν τοὺς παρ' ἐκείνου σιτηγοῦντας; οὐ γὰρ δήπου τοῦτό γ' ὑπέλιπεν οὐδεὶς, ἅς ἐκείνος ὑπομενεῖ ἑαυτῷ

309. Dieses letztere, das j. Kertsch, ursprünglich eine Anlage der Milesier, die Residenz der Beherrscher des Bosphoros, von den Griechen zuweilen, wie hier, auch selbst Bosphoros genannt, lag am östlichen Ende der Halbinsel. — *προπέρουσι* — *προσπεριγενέσθαι*] Ol. 105, 4. 357. Sehr wahrscheinlich dieselbe Sendung, von welcher Strabo 7, 311 spricht: *Λεύκανα δὲ φασιν ἐκ τῆς Θεοδοσίας Ἀθηναίους πέμπειν μυριάδας μεδίμων διακοσίας καὶ δέκα*. Er sandte Getreide in solchen Massen, dafs die Athener nicht nur für sich selbst genug hatten, sondern auch noch 15 Talente daran profitierten, nämlich durch Verkauf des Entbehrlichen an andere Staaten, denen man natürlich einen etwas höheren Preis machte als den Einkaufspreis. Denn dafs der Staat zur Zeit der Not an seine eigenen Bürger teurer verkauft habe, als er eingekauft, ist ganz undenkbar. Dafs aber der Überschufs so gemeint sei, als ob man von dem zum Getreideankauf bestimmten Gelde 15 Talente nicht gebraucht habe, würde, abgesehen von *προσπεριγενέσθαι*, wofür in diesem Falle das einfache *περιγενέσθαι* zu er-

warten war, nur unter der unbewiesenen Voraussetzung richtig sein, es sei wirklich eine bestimmte Summe zum Ankauf angewiesen gewesen. *προσπεριγενέσθαι*, aufser der Versorgung des eigenen Landes. Kallisthenes scheint bei dieser Gelegenheit als *σιτώνης* (18, 248) fungiert zu haben. Die auf ihn bezogene Rede des Deinarchos *κατὰ Καλλισθένουσ εἰσαγγελία* gehört freilich einer späteren Zeit an (vgl. Sauppe orr. att. 2, 333): allein mindestens ein eigenes Zusammentreffen ist es, dafs die daraus erhaltenen Bruchstücke sich sämtlich auf das Getreidewesen beziehen.

34. *τί οἴεσθε τοῦτον*, was erwartet ihr von ihm? Ähnlich *τούτους τί δοκεῖτε*; Xen. Anab. 5, 7, 26. *τί σοι δοκεῖ ὁ τοιοῦτος*; Mem. 4, 2, 21. *τί δοκοῦσιν ὑμῖν, ὧ ἀνδρες*; Lyk. g. Leokr. § 119. Vgl. Krüger § 62, 3, 5. — *καὶ μηδ' ἂν δοῦναι*] ist soviel als *καὶ ψηφισαμένους μὴ ἐξεῖναι δοῦναι, μηδ' ἂν μεταδόξῃ ποτέ*. — *κύριος*] Das Gesetz war zwar vom Volke angenommen, allein infolge der erhobenen Klage suspendiert worden und bedurfte daher aufs neue der Bestätigung. S. die Einl.

μὲν ἀκύρους εἶναι τὰς παρ' ὑμῶν δωρεάς, ὑμῖν δὲ μένει τὰς παρ' ἑαυτῶν. οὐκοῦν πρὸς πολλοῖς οἷς ὁ νόμος βλάψειν ὑμᾶς φαίνεται, καὶ προσαφαιρεῖται τι τῶν ὑπαρχόντων * ἦδη. εἰθ' ὑμεῖς ἐτι σκοπεῖτ' εἰ χρὴ τοῦτον ἐξαλεῖψαι, καὶ οὐ πάλα βεβούλεσθε; ἀνάγνωθι λαβὼν αὐτοῖς τὰ ψηφίσματα τὰ περὶ τοῦ Λεύκωνος.

ΨΗΦΙΣΜΑΤΑ.

Ὡς μὲν εἰκότως καὶ δικαίως τεύχηκε τῆς ἀτελείας 36 παρ' ὑμῶν ὁ Λεύκων, ἀκηκόατ' ἐκ τῶν ψηφισμάτων, ὧ ἄνδρες δικασταί. τούτων δ' ἀπάντων στήλας ἀντιγράφους ἐστήσαθ' ὑμεῖς κακείνος, τὴν μὲν ἐν Βοσπόρῳ, τὴν δ' ἐν Πειραιεῖ, τὴν δ' ἐφ' Ἱερῶν. σκοπεῖτε δὴ πρὸς ὅσης κακίας ἰπερβολὴν ὑμᾶς ὁ νόμος προάγει, ὅς ἀπιστότερον τὸν δῆμον καθίστησιν ἐνὸς ἀνδρός. μὴ γὰρ οἴεσθ' ὑμῖν ἄλλο 37 τι τὰς στήλας ἐστάναι ταύτας ἢ τούτων πάντων ὧν ἔχειτ' ἢ δεδώκατε συνθήκας, αἷς ὁ μὲν Λεύκων ἐμμένων φανεῖται καὶ ποιεῖν αἰεὶ τι προθυμούμενος ὑμᾶς εὔ, ὑμεῖς δ' ἐσιώσας ἀκύρους πεποιηκότες, ὁ πολὺ δεινότερον τοῦ καθελεῖν· αὐταὶ γὰρ οὕτωςι τοῖς βουλομένοις κατὰ τῆς

35. τὰς παρ' ὑμῶν — τὰς παρ' ἑαυτῶν, die Auszeichnung, welche er von euch hat, und die, welche ihr bei ihm genießet. Ebenso § 71. — αὐτοῖς] ihnen, den Richtern, wie gewöhnlich bei direkter Anrede des Gerichtsschreibers. S. § 54. 153. 18, 89, 23, 178. 24, 41. Ausnahmsweise αὐτῶν, dem Gegner, 18, 289. Dagegen τὸ ψηφισμ' ὑμῖν ἀναγνώσεται u. ἄ. § 44. 70. 78. 88.

36. τούτων — ἀντιγράφους, Säulen mit Abschrift von diesem allen, Urkunden dieses Inhalts. — ἐφ' Ἱερῶν] Ort mit einem Tempel des Zeus Urios nicht weit vom Eingang in den thrakischen Bosphoros vom Pontos aus auf der asiatischen Seite, ein Sammelpunkt für die Schiffe, die nach dem Pontos gingen. Urkunden über Staatsverträge wurden nicht bloß innerhalb des Gebiets der betreffenden Staaten, sondern auch

zu weiterer Verbreitung am dritten Orte aufgestellt. So heißt es in dem Verträge zwischen Athen und Sparta bei Thuk. 5, 18 στήλας δὲ στήσαι Ὀλυμπίᾳσι καὶ Πυθῶσι καὶ Ἰσθμοῖ καὶ ἐν Ἀθήναις ἐν πόλει καὶ ἐν Λακεδαίμονι ἐν Ἀρκελαίῳ.

37. ἄλλο τι, als etwas anderes, in keiner anderen Eigenschaft als in der, die Verträge zu repräsentieren, wie gleich nachher τεκμήριον ἐστήξουσιν und § 64 ἢ αἱ στήλαι παραδείμαθ' ἐστῶσι. — πεποιηκότες] nämlich φανείσθε. — ὁ — καθελεῖν] Das Niederreißen der Säulen mit den Vertragsurkunden war wenigstens ehrlicher als stillschweigende Verletzung der Verträge und galt als offenes Absagen der Freundschaft, als förmliche Kriegserklärung, z. B. D. 16, 27. Arrian. Anab. 2, 1, 4 und 2, 2.

πόλεως βλασφημεῖν τεκμήριον ὡς ἀληθῆ λέγουσιν ἐστή-
 38 ξουσιν. φέρ' ἐάν δὲ δὴ πέμψας ἄς ἡμᾶς ὁ Λεύκων ἐρωτᾷ,
 τί ἔχοντες ἐγκαλέσαι καὶ τί μεμφόμενοι τὴν ἀτέλειαν
 αὐτὸν ἀφῆρησθε, τί πρὸς θεῶν ἐροῦμεν ἢ τί γράψει ποθ'
 39 ὁ τὸ ψήφισμ' ὑπὲρ ἡμῶν γράφων; ὅτι νῆ Δί' ἦσαν τῶν
 εὐρημένων τινὲς ἀνάξιοι. ἐάν οὖν εἴπη πρὸς ταῦτ' ἐκεῖ-
 νος, „καὶ γὰρ Ἀθηναίων τινὲς ἴσως φαῦλοι, καὶ ὁ' διὰ
 ταῦτ' ἐγὼ τοὺς χρηστοὺς ἀφειλόμην, ἀλλὰ τὸν δῆμον νο-
 μίζων χρηστὸν πάντας ἔχειν ἐῶ,“ οὐδ' ἀδικότερ' ἡμῶν
 ἐρεῖ; ἐμοὶ γοῦν δοκεῖ. παρὰ πᾶσι* γὰρ ἀνθρώποις
 μᾶλλον ἐστὶν ἕθος διὰ τοὺς εὐεργέτας καὶ ἄλλους τινὰς
 εὖ ποιεῖν τῶν μὴ χρηστῶν ἢ διὰ τοὺς φαίλους τοὺς ὁμο-
 40 λογουμένως ἀξιους χάριτος τὰ δοθέντ' ἀφαιρεῖσθαι. καὶ
 μὴν οὐδ' ὅπως οὐκ ἀντιδώσει τῷ Λεύκωνι τις, ἂν βού-
 ληται, δύναμαι σκοποῦμενος εὐρεῖν. χρήματα μὲν γὰρ
 ἐστὶν αἰεὶ παρ' ὑμῖν αὐτοῦ, κατὰ δὲ τὸν νόμον τοῦτον,
 ἐάν τις ἐπ' αὐτ' ἔλθῃ, ἢ στερήσεται τούτων ἢ λειτουρ-
 γεῖν ἀναγκασθήσεται. ἔστι δ' οὐ τὸ τῆς δαπάνης μέγι-
 στον ἐκείνω, ἀλλ' ὅτι τὴν δωρεὰν ὑμᾶς αὐτὸν ἀφῆρησθαι
 νομιεῖ.

38. φέρ' ἐάν δὲ δὴ] wie 23, 124.
 — τὸ ψήφισμα, den Beschluss,
 welchen das Volk nach vorgängiger
 Beratung über die dem Leukon zu
 gebende Antwort faßt. Vgl. 6, 28.
 — ὅτι — ἀνάξιοι, als Antwort im
 Sinne des Leptines, s. § 1. 56.

39. ἐάν οὖν — ἐῶ] S. zu 18,
 40.

40. οὐδ' ὅπως — ἀναγκασθήσε-
 ται] Es folgt, dafs ein athen. Bür-
 ger (und ein solcher war Leukon,
 § 30), auch wenn er nicht in Athen
 ansässig war, sondern nur aktives
 Vermögen daselbst besafs, leiturgie-
 pflichtig war, doch wohl nur,
 wenn er durch irgend eine Person
 daselbst vertreten war: und sicher
 hatte L. zu Athen seinen beständi-
 gen Geschäftsträger. Ward aber
 einem eine Leiturgie angesonnen,
 so konnte er einem anderen, dem

sie angeblich eher zukam, den Ver-
 mögenstausch anbieten, ἀντιδοῦ-
 ναι: nahm dieser ihn nicht an, so
 mußte er die Leistung selbst thun;
 nahm er ihn hingegen an, so ging
 sein ganzes Vermögen nebst allen
 Activis und Passivis gegen das des
 Gegners auf diesen über und dieser
 mußte dann der Leistung sich un-
 terziehen. Wenn also jemand sich
 an das Vermögen des L. macht (ἐάν
 τις ἐπ' αὐτ' ἔλθῃ), dieses in An-
 spruch nimmt, so muß L. entweder
 den Tausch annehmen und sein Ei-
 gentum verlieren, oder, lehnt er
 ihn ab, die Leiturgie übernehmen.
 Von faktischer Vollziehung des Ver-
 mögenstausches aber finden sich nur
 vereinzelte Spuren (Meier — Schö-
 mann — Lipsius p. 741). — ἔστι —
 ἐκείνω] nicht der Kostenpunkt ist
 für ihn die Hauptsache.

Οὐ τοίνυν, ἂ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, μὴ Λεύκων ἀδικηθῆ 41
μόνον δεῖ σκοπεῖν, ᾧ φιλοτιμίας εἶνεχ' ἢ περὶ τῆς δω-
ρεᾶς σπουδῇ γένοιτ' ἂν, οὐ χρείας, ἀλλὰ καὶ εἴ τις ἄλλος
εὖ μὲν ἐποίησεν ὑμᾶς εὖ πράττων, εἰς δέον δὲ νῦν γέγο-
νεν αὐτῷ τὸ παρ' ὑμῶν λαβεῖν τότε τὴν ἀτέλειαν. τίς
οὖν οὗτός ἐστιν; Ἐπικέρδης ὁ Κυρηναῖος, ὅς, εἶπερ τις
ἄλλος τῶν εἰληφόντων, δικαίως ἤξια ἤθε ταύτης τῆς τιμῆς,
οὐ τῷ μεγάλ' ἢ θαυμάσι' ἠλίκα δοῦναι, ἀλλὰ τῷ παρὰ
τοιούτου καιρόν, ἐν ᾧ καὶ τῶν εὖ πεπονθότων ἔργον ἦν
εὐρεῖν ἐθέλοντά τιν' ὧν εὐηργέτητο μεμνησθαι. οὗτος 42
γὰρ ἄνθρωπος, ὡς τὸ ψήφισμα τοῦτο δηλοῖ τὸ τότε αὐτῷ
γραφέν, τοῖς ἀλοῦσιν τότε ἐν Σικελίᾳ τῶν πολιτῶν ἐν
τοιαύτῃ συμφορᾷ καθεστηκόσιν ἔδωκε μῆνας ἑκατὸν καὶ
τοῦ μὴ τῷ λιμῷ πάντας αὐτοὺς ἀποθανεῖν αἰτιώτατος
ἐγένετο. καὶ μετὰ ταῦτα δοθείσης ἀτελείας αὐτῷ διὰ
ταῦτα παρ' ὑμῶν, ὄρων ἐν τῷ πολέμῳ πρὸ τῶν τριάκοντα
μικρὸν σπανίζοντα τὸν δῆμον χρημάτων, τάλαντον ἔδωκεν
αὐτὸς * ἐπαγγεῖλάμενος. σκέψασθε δὴ πρὸς Διὸς καὶ 43
θεῶν, ἄνδρες Ἀθηναῖοι, πῶς ἂν ἄνθρωπος μᾶλλον φανε-
ρὸς γένοιτ' εὖνους ὧν ὑμῖν, ἢ πῶς ἦττον ἄξιος ἀδικη-
θῆναι, ἢ πρῶτον μὲν εἰ παρὼν τῷ τῆς πόλεως ἀτυχί-
ματι μᾶλλον ἔλοιτο τοὺς ἀτυχοῦντας καὶ τὴν παρὰ τούτων
χάριν, ἥτις ποτ' ἐμελλεν ἔσσεσθαι, ἢ τοὺς ἐν ἐκείνῳ τῷ

41. εἰς δέον, zu statten, wie § 26.
Vgl. zu § 44. — νῦν, wo er nicht
mehr in guten Umständen lebt und
hochbejahrt ist; denn zwischen der
Zeit seiner Anwesenheit in Sicilien
(413) und der Gegenwart (355) lagen
gegen 57 Jahre. — παρὰ τοιούτου
— μεμνησθαι, zur Zeit der poli-
tischen und moralischen Auflösung
des Staates gegen das Ende des
pelop. Krieges, = ἐν ᾧ ἔργον ἦν
(schwierig war) εὐρεῖν τινα καὶ
τῶν εὖ πεπονθότων ἐθέλοντα
μεμνησθαι τούτων ἢ εὐηργέτητο.

42. τοῦτο] Der Redner hat die
Abschrift vor sich. — ἐν τοιαύτῃ]
setzt die Sache als bekannt voraus.

Das Elend schildern Thuk. 7, 87.
Plut. Nik. 29. — αὐτὸς ἐπαγγεῖλά-
μενος, = αὐτεπάγγελτος 18, 68.

43. μᾶλλον darf nicht mit Σ* ge-
strichen werden, da nicht gefragt
wird, wie einer überhaupt sein Wohl-
wollen gegen den Staat beweisen,
sondern wie er dies im höheren
Grade thun konnte. Dazu gleich
nachher ἢ πῶς ἦττον ἄξιος ἀδικη-
θῆναι. — παρὼν — παρ' οὗ ἦν]
Ep. war damals, vermutlich in Han-
delsgeschäften, zu Syrakus anwe-
send. Die κεραιηκότες sind die
mit den Lakedämoniern verbünde-
nen Syrakusier. ἥτις ποτ' ἐμελλεν
ἔσσεσθαι, wie dieser (Dank) auch

χρόνῳ κεκρατηκότας καὶ παρ' οἷς ἦν, δεύτερον δ', ἑτέραν
 χρεῖαν ἰδὼν εἰ φαίνοιτο διδοῦς καὶ μὴ ὅπως ἰδίᾳ τὰ
 ὄντα σώσει προνοούμενος, ἀλλ' ὅπως τῶν ὑμετέρων μηδὲν
 44 ἔνδεᾶς ἔξει τὸ καθ' αὐτόν. τοῦτον μέντοι τὸν τῷ μὲν
 ἔργῳ παρὰ τοὺς μεγίστους καιροὺς οὕτως κοινὰ τὰ ὄντα
 τῷ δήμῳ κεκτημένον, τῷ δὲ ῥήματι καὶ τῇ τιμῇ τὴν ἀτέ-
 λειαν ἔχοντ' οὐχὶ τὴν ἀτέλειαν ἀφαιρήσεσθε (οὐδὲ γὰρ
 οὔση χρώμενος φαίνεται), ἀλλὰ τὸ πιστεύειν ἡμῖν, οὗ τί
 γένοιτ' ἂν αἰσχίον; τὸ τοίνυν ψήφισμ' ἡμῖν αὐτ' ἀναγνώ-
 σεται τὸ τότε ψηφισθὲν τῷ ἀνδρὶ. καὶ θεωρεῖτ', ἅ
 ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ὅσα ψηφίσματα ἄκυρα ποιῆ ὁ νόμος,
 καὶ ὅσους ἀνθρώπους ἀδικεῖ καὶ ἐν ὁποίοις καιροῖς χρη-
 σίμους ἡμῖν παρασχόντας ἑαυτούς· ἐδρήσετε γὰρ τούτους,
 οὓς ἤμιστα προσῆκεν, ἀδικοῦντα. λέγε.

ΨΗΦΙΣΜΑ.

45 Τὰς μὲν εὐεργεσίας, ἀνθ' ὧν εὗρετο τὴν ἀτέλειαν ὁ
 Ἐπικέρδης, ἀκηκόατ' ἐκ τῶν ψηφισμάτων, ὧ ἄνδρες δικα-

immer ausfallen mochte: denn es war bei dem damaligen Stande der Dinge auf eine Belohnung kaum zu rechnen.

44. τῷ δὲ ῥήματι — φαίνεται] Dem E. war, wie allen Fremden, die Atelie nur für den Fall seiner Übersiedelung nach Athen verliehen worden. Da er jedoch Kyrene nicht verließ, so war er für seine Person ausser stande von diesem Rechte Gebrauch zu machen. Dies thaten erst seine Söhne (§ 46), die folglich sich inzwischen nach Athen gewandt hatten: denn die Atelie gehört zu den Vorrechten, welche den Inschriften zufolge, wenn nicht immer, doch in der Regel in der Familie erblich waren (vgl. § 75. 79). Wenn es daher § 41 hieß, daß die Atelie ihm jetzt εἰς δέον γέγονεν, so wird dies so zu verstehen sein, daß, da die Söhne mit dem Vermögen des Vaters arbeiteten, das von diesen ausgeübte Vorrecht indirekt auch ihm zu gute kam. —

θεωρεῖτε] ist Imperativ. — ὅσα — ὅσους] wie viele, nämlich sonst noch. Der Redner will durch diese Zwischenbemerkung erinnern, daß der Fall des E. nur als einer von vielen zu betrachten ist: andere verwandte berührt er selbst § 48, noch andere hatte nach § 51 kurz vorher der erste Sprecher angeführt.

45. ΨΗΦΙΣΜΑ] Da D. vorher nur einen Beschlufs ankündigt, § 45 aber auf mehrere sich bezieht, so scheint hier eine Lücke zu sein, welche mit Schäfer so auszufüllen sein wird: ΨΗΦΙΣΜΑ (der Hauptbeschlufs, wodurch dem Ep. die Atelie verliehen ward). λέγε καὶ τοῦτὶ τὸ ψήφισμα. ΨΗΦΙΣΜΑ (der nach der zweiten Schenkung des Ep. gefasste Beschlufs, dessen Inhalt zwar D. nicht angiebt, der aber vielleicht die Ausdehnung der Atelie auf seine Kinder oder die Ertheilung anderer Privilegien, jedenfalls eine Belobung seiner wieder-

σται. σκοπεῖτε δὲ μὴ τοῦτ', εἰ μᾶς ἑκατὸν καὶ πάλιν
 τάλαντον ἔδωκεν (οὐδὲ γὰρ τοὺς λαβόντας ἔγωγ' ἡγοῦμαι
 τὸ πλήθος τῶν χρημάτων θανάσαι), ἀλλὰ τὴν προθυμίαν
 καὶ τὸ αὐτὸν * ἐπαγγειλάμενον ποιεῖν καὶ τοὺς καιροὺς
 ἐν οἷς. πάντες μὲν γὰρ εἰσιν ἴσως ἄξιοι χάριν ἀναπο- 46
 λαμβάνειν οἱ προὔπαρχοντες τῷ ποιεῖν εὖ, μάλιστα δ' οἱ
 παρὰ τὰς χρείας, ὧν εἷς οὗτος ἀνὴρ ὧν φαίνεται. εἴτ'
 οὐκ αἰσχυνόμεθ', ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοὺς τοῦ τοιοῦτου
 παιδας εἰ μηδεμίαν ποιησάμενοι τούτων μηθενὸς μνείαν
 ἀφρημένοι φανοῦμεθα τὴν δωρεάν, μηδὲν ἔχοντες ἐγκα-
 λέσαι; οὐ γὰρ εἰ ἕτεροι μὲν ἦσαν οἱ τότε σωθέντες ὑπ' 47
 αὐτοῦ καὶ δόντες τὴν ἀτέλειαν, ἕτεροι δ' ὑμεῖς οἱ νῦν
 ἀφαιρούμενοι, ἀπολύει τοῦτο τὴν αἰσχύνην, ἀλλ' αὐτὸ δὴ
 τοῦτο καὶ τὸ δεινὸν ἐστίν. εἰ γὰρ οἱ μὲν εἰδότες καὶ
 παθόντες ἄξια τούτων ἐνόμιζον εὖ πάσχειν, ἡμεῖς δ' οἱ
 λόγῳ ταῦτ' ἀκούοντες ὡς ἀναξίων ἀφαιρησόμεθα, πᾶς 48
 οὐχ ὑπέρδεινον ποιήσομεν; αὐτὸς τοίνυν ἐστὶ μοι λόγος
 οὗτος καὶ περὶ τῶν τοὺς τετρακοσίους καταλυσάντων καὶ

holt bezeugten wackeren Gesinnung
 enthielt). Τὰς μὲν εὐεργεσίας u. s. w.
 Diese Annahme ist jedenfalls un-
 gezwungener als die von Benseler
 beliebte, welcher des nachfolgenden
 ἐκ τῶν ψηφισμάτων wegen auch
 im Lemma ΨΗΦΙΣΜΑΤΑ her-
 stellt, das vorher als einzelnes an-
 gekündigte Psephisma aber dadurch
 weginterpretiert, daß er den W.
 τὸ ψήφισμ' ὑμῖν αὐτ' ἀναγνώσε-
 ται den Sinn unterschiebt „er wird
 euch eben dieses mit verlesen“,
 ferner die W. Φεωρεῖθ' ὅσα ψη-
 φίσματα ἄνερα ποιεῖ so faßt, als
 ob der Redner die vielen Dekrete,
 die er abschriftlich vor sich liegen
 hat, den Richtern beim Hinreichen
 an den Schreiber zeige, und end-
 lich ὅσους ἀνθρώπους auf E. und
 seine Söhne bezieht.

46. οἱ προὔπαρχοντες τῷ ποιεῖν
 εὖ] Die sonst gebräuchliche Konstr.
 des προὔπαρχειν ist die mit dem
 Genetiv, den Dobree auch hier ver-

langt. — παῖδας] S. zu § 44. —
 τούτων, = τῶν Ἐπικέρδους εὐερ-
 γεσιῶν.

47. αὐτὸ — ἐστίν, eben darin
 liegt auch die wahre Schande, das
 ist erst recht schändlich. Vgl. Plat.
 Gorg. 511^b οὐκ οὖν τοῦτο δὴ καὶ
 τὸ ἀγανακτικόν; — τούτων, der
 Atelie, wie § 55. 56. ἄξια εὖ πά-
 σχειν, wie μεγάλα εὖ πάσχειν § 119.
 Vgl. εὖ ποιεῖν § 123. — ὡς ἀνα-
 ξίων] ist auf die geleisteten Dienste
 zu beziehen, die nämlich, die kurz
 vorher ἄξια τούτων hießen, und
 durch ὄντων zu vervollständigen,
 wie 23, 89.

48. π. τῶν τοὺς τετρακοσίους
 καταλυσάντων] Das oligarchische
 Regiment der Vierhundert, ein Vor-
 spiel der Herrschaft der Dreißig,
 währte nur die vier Monate v. Mu-
 nych. Ol. 92, 1 bis Hekatomb. 92, 2.
 411. Thuk. 8, 63 ff. Diod. 13, 26 ff.
 Welche Persönlichkeiten D. unter
 den καταλύσαντες versteht, ist nicht

περὶ τῶν ὅτ' ἔφηνεν ὁ δῆμος χρησίμους αὐτοὺς παρασχόντων· πάντας γὰρ αὐτοῖς ἡγοῦμαι δεινότατ' ἂν παθεῖν, εἴ τι τῶν τότε ψηφισθέντων αὐτοῖς λυθεῖη.

49 Εἰ τοίνυν τις ὑμῶν ἐκείνο πέπεισται, πολὺ τοῦ δεηθῆναι τινος τοιοῦτου νῦν ἀπέχειν τὴν πόλιν, ταῦτα μὲν εὐχέσθω τοῖς θεοῖς, καὶ γὰρ συνείχομαι, λογιζέσθω δὲ πρῶτον μὲν ὅτι περὶ νόμον μέλλει φέρειν τὴν ψῆφον, ᾧ μὴ λυθέντι δεῖσει χρῆσθαι, δεύτερον δ' ὅτι βλάπτουσιν οἱ πονηροὶ νόμοι καὶ τὰς ἀσφαλῶς οἰκεῖν οἰομένας πόλεις. οἱ γὰρ ἂν μετέπιπτε τὰ πράγματ' ἐπ' ἀμφοτέρω, εἰ μὴ τοὺς μὲν ἐν κινδύνῳ καθεστηκότας καὶ πράξεις χρησταὶ καὶ νόμοι καὶ ἄνδρες χρηστοὶ καὶ πάντ' ἐξητασμέν' ἐπὶ τὸ βέλτιον προῆγε, τοὺς δ' ἐν ἀπάσῃ καθεστάναι δοκοῦντας εὐδαιμονία* πάντα ταῦτ' ἀμελούμεν' ὑπέρρει κατὰ
50 μικρόν. τῶν γὰρ ἀνθρώπων οἱ πλεῖστοι κτῶνται μὲν τὰ γὰρ τῷ καλῶς βουλευέσθαι καὶ μηδενὸς καταφρονεῖν, φυλάττειν δ' οὐκ ἐθέλουσι τοῖς αὐτοῖς τούτοις. ὁ μὴ πάθῃτε νῦν ὑμεῖς, μηδ' οἴεσθε νόμον τοιοῦτον θέσθαι δεῖν, ὅς καλῶς τε πράττουσαν τὴν πόλιν ἡμῶν πονηρᾶς δόξης ἀναπλήσει, ἐάν τέ τι συμβῆ ποτε, ἔρημον τῶν ἐθελησόντων ἀγαθόν τι ποιεῖν καταστήσει.

51 Οὐ τοίνυν μόνον, ᾧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοὺς ἰδίᾳ

* klar, doch mag beispielsweise an Apollodoros aus Megara und Thrasylbulos aus Kalydon erinnert werden, welche nach Ermordung des Phrynichos, eines der Häupter der oligarchischen Partei, mit dem athenischen Bürgerrechte belohnt wurden. Lys. 13, 70 f. — περὶ τῶν — παρασχόντων] Über die Auszeichnungen, welche denen zu teil wurden, die Athen von der Herrschaft der Dreißig befreit, s. bes. Aesch. 3, 187.

49. τινος τοιοῦτου, wie die Genannten, eines solchen, der für das allgemeine Beste sich aufzuopfern bereit ist. — ταῦτα μὲν εὐχέσθω] Der Anlauf, welchen der Satz nimmt, liefert einen scharfen Tadel erwarten:

die folgende mildere Wendung bezweckt nur die Vermeidung einer üblen Vorbedeutung. — οἰκεῖν] intr. vom Zustande, vom Befinden. Plat. Ges. 3, 702^a πῶς ποτ' ἂν πόλις ἀριστα οἰκοῖ. — ἀμφοτέρα zum guten wie zum schlechten. — πάντ' ἐξητασμένα — πάντα ταῦτ' ἀμελούμενα] Vgl. Krüger § 50, 11, 3 und 56, 10, 2. — ὑπέρρει] transitiv, unterwünsche, untergrübe, zu Falle brächte.

50. τῶν γὰρ — τούτοις] Vgl. 1, 23 πολλὰκις δοκεῖ τὸ φυλάξαι τὰ γὰρ τὰ τοῦ κτήσασθαι χαλεπώτερον εἶναι. Doch wieder 2, 26 πολλὸν ὅσον ἔχοντας φυλάττειν ἢ κτήσασθαι πάντα πέφυκεν. — ἐάν τέ τι συμβῆ] euphemistisch. S. zu 2, 15.

γρόντας εν ποιεῖν ὑμᾶς καὶ παρασχόντας χρησίμους αὐ-
 τοὺς ἐπὶ τηλικούτων καὶ τοιούτων καιρῶν, οἷον μικρῶ
 πρότερον Φορμίων διεξελήλυθε κάγω νῦν εἴρηκα, ἄξιόν
 ἔστιν εὐλαβηθῆναι ἀδικῆσαι, ἀλλὰ καὶ πολλοὺς ἄλλους,
 οἱ πόλεις ὄλας, τὰς ἑαυτῶν παιρίδας, συμμάχους ὑμῖν
 ἐπὶ τοῦ πρὸς Λακεδαιμονίους πολέμου παρέσχον, καὶ λέ-
 γοντες ἂ συμφέροι τῇ πόλει τῇ ὑμετέρᾳ καὶ πρᾶτιτοντες
 ὦν ἔνοιοι διὰ τὴν πρὸς ὑμᾶς εὐνοίαν σιέρονται τῆς πα-
 τρίδος. ὦν ἐπέρχεται μοι πρῶτους ἐξετάσαι τοὺς ἐκ Κο- 52
 ρίνθου φείγοντας. ἀναγκάζομαι δὲ λέγειν πρὸς ὑμᾶς ταῦθ'
 ἂ παρ' ὑμῶν τῶν πρεσβυτέρων αὐτοὺς ἀκήκοα. τὰ μὲν
 οἷν ἄλλ' ὅσα χρησίμους ἡμῖν ἑαυτοὺς ἐκείνοι παρέσχον
 ἔασω· ἀλλ' ὅθ' ἡ μεγάλη μάχη πρὸς Λακεδαιμονίους
 ἐγένετο, ἡ ἐν Κορίνθῳ, τῶν ἐν τῇ πόλει βουλευσαμένων
 μετὰ τὴν μάχην μὴ δέχεσθαι τῷ τείχει τοὺς στρατιώτας,
 ἀλλὰ πρὸς Λακεδαιμονίους ἐπικηρυκεύεσθαι, ὀρῶντες ἡτυ- 53
 χηκνῖαν τὴν πόλιν καὶ τῆς παρόδου κρατοῦντας Λακεδαι-
 μονίους, οὐχὶ προῦδωκαν οὐδ' * ἐβουλεύσαντ' ἰδίᾳ περὶ
 τῆς αὐτῶν σωτηρίας, ἀλλὰ πλησίον ὄντων μεθ' ὀπλων
 ἀπάντων Πελοποννησίων ἀνέωξαν τὰς πύλας ὑμῖν βία

51. Φορμίων] S. d. Einl. — ἐπὶ
 τοῦ πρὸς Λακεδαιμονίους πολέμου] kann an dieser Stelle nur allgemein vom Kriege gegen die Lakedämonier, und nicht, wie man gewöhnlich annimmt, vom Kampfe gegen die Lakedämonier im sogenannten korinthischen Kriege (zu § 52) verstanden werden. Denn von den beiden andern weiter unten angeführten Beispielen aus dieser Kategorie der ἀτελεῖς gehört das eine wenigstens (§ 59) in eine frühere Zeit. — ἂ συμφέροι] im Indicat. des vorhergegangenen Praet. ungeachtet, abstrakt = τὰ συμφέροντα, wie 6, 7. Ähnlich ἂ δεῖ 18, 220. ὅ τι χρὴ ποιεῖν 18, 172. 19, 34. ὑπὲρ ὧν ἡ πόλις πίσχει 22, 66. πίστιν ἦρτινα βούλεται λαβεῖν 23, 117.

52. ἡ μεγάλη μάχη — ἡ ἐν Κορίνθῳ, auf dem Gebiete von, bei

Korinth. Diese für die Athener unglückliche Schlacht, welche ins erste Jahr des Krieges fällt, der von den verbündeten Athenern, Böotern, Argivern u. Korinthiern gegen die Lakedämonier Ol. 96, 2. 395—98, 2. 387 geführt wurde u. den Namen des korinthischen erhielt (s. Xen. Hell. 4. Diod. 14, 81 ff.), schildert Xen. Hell. 4, 2, 18 ff. Grofs konnte sie mit Recht genannt werden, da sie mit sehr bedeutenden Kräften geschlagen wurde. Die Streitmacht der Lakedämonier und ihrer Verbündeten belief sich auf beinahe 15,000, die der Athener und der ihrigen auf mehr als 25,000 Mann. — τῶν ἐν τῇ πόλει, die spartanisch gesinnte Partei. — τοὺς στρατιώτας, das geschlagene Heer.

53. ὀρῶντες] Vgl. zu 18, 142. — ἀπάντων Πελοποννησίων] über-

τῶν πολλῶν, καὶ μᾶλλον εἴλοντο μεθ' ἑμῶν τῶν τότε στρατευσαμένων, εἴ τι δέοι, πάσχειν ἢ χωρὶς ἑμῶν ἀκινδύνως σεσῶσθαι, καὶ εἰσέφρουν τὸ στράτευμα, καὶ διέσωσαν καὶ ἡμᾶς καὶ τοὺς συμμάχους. ἐπειδὴ δὲ πρὸς Λακεδαιμονίους εἰρήνη μετὰ ταῦτ' ἐγένετο, ἢ ἐπ' Ἀνταλκίδου, ἀντὶ τῶν ἔργων τούτων ὑπὸ Λακεδαιμονίων ἐξέπεσον. ὑποδεξάμενοι δ' ἡμεῖς αὐτοὺς ἐποιήσατ' ἔργον ἀνθρώπων καλῶν κἀγαθῶν· ἐψηφίσασθε γὰρ αὐτοῖς ἅπανθ' ὧν ἐδέοντο. εἶτα ταῦτα νῦν εἰ χρὴ κύρι' εἶναι σκοποῦμεν; ἀλλ' ὁ λόγος πρῶτον αἰσχρὸς τοῖς σκοποῦμένοις, εἴ τις ἀκούσειεν, ὡς Ἀθηναῖοι σκοποῦσιν, εἰ χρὴ τοὺς εὐεργέτας ἔαν τὰ δοθέντ' ἔχειν· πάλαι γὰρ ἐσκέφθαι ταῦτα καὶ ἐγγνώσθαι προσήκει. ἀνάγνωθι καὶ τοῦτο τὸ ψήφισμ' αὐτοῖς.

ΨΗΦΙΣΜΑ.

Ἄ μὲν ἐψηφίσασθε τοῖς φεύγουσι δι' ἡμᾶς Κορινθίων, ταῦτ' ἐστίν, ὧ ἄνδρες δικασταί. ὄρα δ', εἴ τις ἐκείνους τοὺς καιροὺς εἰδώς, ἢ παρῶν ἢ τινος εἰδότης διεξιόντος ἀκούσας, ἀκούσαι τοῦ νόμου τούτου τὰς τότε δωρεὰς δοθείσας ἀφαιρουμένον, ὅσην ἂν κακίαν τῶν θεμένων τὸν νόμον καταγοίη, οἱ παρὰ μὲν τὰς χρείας οὕτω φιλάνθρωποι καὶ πάντα ποιοῦντες, ἐπειδὴ δ' ἐπράξαμεν

trieben: denn nach Xen. a. a. O. § 16 waren von den Peloponnesiern nur die Eleer, Sikyonier und die Bewohner der argol. Städte Epidaurus, Troizen, Hermione und Halieis mit den Lakedämoniern verbündet. — ἀνέφξαν — τὸ στράτευμα] Dagegen Xen. 23 οἱ ἡττώμενοι τὸ μὲν πρῶτον ἔφρουγον πρὸς τὰ τεῖχη, ἔπειτα δ' εἰρξάντων Κορινθίων πάλιν κατεσκήνωσαν εἰς τὸ ἀρχαῖον στρατόπεδον. — τῶν πολλῶν] Weil liest τῶν πολιτῶν. Bis dahin war die spartanische Partei die herrschende. — εἴ τι δέοι si quid opus sit.

54. ἢ ἐπ' Ἀνταλκίδου, der unter Vermittelung des A. geschlossene Friede (Ol. 98, 2. 387). Ebenso Xen. Hell. 5, 1, 36. Plut. Art. 21, 4. Vgl. Thuk. 5, 18 τὸν φόρον τὸν ἐπ' Ἀριστείδου. 6, 75 τὴν ἐπὶ Λά-

χρητος γενομένην συμμαχίαν. — ἅπανθ' ὧν ἐδέοντο] Vgl. § 60 ἐψηφίσασθ' ἅπερ ὀμαι φεύγουσιν εὐεργέταις δι' ἡμᾶς προσήκει, προσενίαν, εὐεργεσίαν, ἀτέλειαν ἅπαντων. — πρῶτον] Es fehlt das erwartete εἶτα; doch steht πρῶτον in Bezug auf das im § 55 folgende ὄρα δ' und im § 57: καὶ μὴν κτλ. — Die σκοποῦμενοι sind die ruhigen Zuschauer, jeder dritte bei der Sache selbst unbeteiligte Beobachter.

55. ὄρα δ'] S. oben § 21. — εἴ τις — ἀκούσαι] διεξιόντος ist Prädikat zu εἰδότης. — ἀκούσας, ἀκούσαι] An der Wiederholung desselben Wortes ist kein Anstofs zu nehmen: sie ist im Gegenteil beabsichtigt, um den Kontrast bei gleichen Verhältnissen zu bezeichnen. — τῶν θεμένων, = ἡμῶν. —

πάνθ' ὅσ' ἂν εὐξαίμεθ', οὕτως ἀχάριστοι καὶ κακοί, ὥστε
 τοὺς τ' ἔχοντας ἀφηρημέθ' αὐτὰ καὶ τὸ λοιπὸν μηδεὶν δοῦναι
 ταῦτ' ἐξείναι νόμον τεθείκαμεν. νῆ Δί' ἀνάξιοι γάρ τινες 56
 τῶν* εὐρημένων ταῦτ' ἦσαν· τουτὶ γὰρ παρὰ πάντ' ἔσται
 τὸν λόγον αὐτοῖς. ἔπειτ' ἐκεῖν' ἀγνοεῖν φήσομεν, ὅτι τὴν
 ἀξίαν, ὅταν διδῶμεν, δεῖ σκοπεῖν, οὐ μετὰ ταῦθ' ὑστε-
 ρον χρόνῳ παμπληθεῖ. τὸ μὲν γὰρ ἐξ ἀρχῆς τι μὴ δοῦ-
 ναι γνώμη χρησαμένων ἔργον ἀνθρώπων ἐστὶ, τὸ δὲ τοὺς
 ἔχοντας ἀφαιρεῖσθαι φθονούντων· τοῦτο δ' οὐ δεῖ δοκεῖν
 ἡμᾶς πεπονθέναί. καὶ μὴν οὐδ' ἐκεῖν' ὀκνήσω περὶ τῆς 57
 ἀξίας αὐτῆς πρὸς ἡμᾶς εἰπεῖν. ἐγὼ γὰρ οὐ τὸν αὐτὸν
 τρόπον νομίζω πόλει τὸν ἄξιον ἐξεταστὸν εἶναι καὶ ἰδι-
 ώτῃ· οὐδὲ γὰρ περὶ τῶν αὐτῶν ἢ σκέψις. ἰδίᾳ μὲν γὰρ
 ἕκαστος ἡμῶν σκοπεῖ, τίς ἀξίός ἐστιν ἐκάστου κηδεστῆς
 ἢ τῶν τοιούτων τι γίνεσθαι, ταῦτα δὲ καὶ νόμοις τισὶ
 καὶ δόξαις διωρίζεται· κοινῇ δ' ἢ πόλις καὶ ὁ δῆμος, ὅστις

κακοί] nämlich ἐσμέν. Vgl. 18, 268.

— τεθείκαμεν] Das Aktiv statt des
 gebrauchlicheren Med. stellt das
 Volk, welches als solches eigentlich
 nur ein vorgeschlagenes Gesetz an-
 nimmt, selbst als Gesetzgeber vor.

56. νῆ Δί' — αὐτοῖς] Vgl. § 1.
 Das erste γὰρ dient dem mit νῆ Δία
 eingeleiteten Einwurfe der Gegen-
 partei, dessen allgemeiner Teil, die
 Behauptung, dennoch im Rechte zu
 sein, unterdrückt ist, zur Begrün-
 dung. Vgl. 23, 166 οὐδὲ γὰρ τοῦτό
 γ' ἂν εἶποι τις „νῆ Δί' ἀμνόμενος
 γὰρ ὑπὲρ τοῦ μὴ παθεῖν ἐποίησε τι
 κακόν“. — αὐτοῖς, L. und Genossen.

— ἔπειτ', dann, d. h. wenn wir die-
 sen Einwurf gelten lassen. Den Satz
 als Frage zu fassen ist nicht nötig.

57. κηδεστῆς ist ein durch Ver-
 schwägerung Verwandter, ebenso-
 wohl der Schwager als der Schwie-
 gervater und Schwiegersohn. Da
 jedoch τὰ τοιαῦτα eben auch nur
 auf das Eingehen eines derartigen
 verwandtschaftlichen Verhältnisses
 bezogen werden kann, so wird der
 Redner mit κηδεστῆς einen be-

stimmten Begriff, wahrscheinlich
 den zuletzt genannten als den der
 Natur der Sache nach zunächst lie-
 genden, verbunden und mit τῶν τοι-
 οῦτων τι die anderweit in Betracht
 kommenden Verschwägerungsver-
 hältnisse bezeichnet haben. — νό-
 μοις τισὶ καὶ δόξαις] Unten γένει
 καὶ δόξῃ, obwohl beides schon der
 Form nach sich nicht vollständig
 deckt. Unter den Gesetzen sind vor-
 zugsweise die zu verstehen, welche
 den Begriff einer rechtsgültigen Ehe
 an die Legitimität der Geburt knüp-
 fen. δόξαι, Meinungen, im Plural
 mit Bez. auf die verschiedenen für
 den κύριος hierbei in Frage kom-
 menden Umstände, Rücksichten auf
 Vermögen, Familie, Lebenswandel,
 polit. Gesinnung u. s. w. Einen Kom-
 mentar hierzu giebt Lys. 19, 13 ff.
 — ἢ πόλις καὶ ὁ δῆμος] nämli. σκο-
 πεῖ, wiewohl bei der im Gegensatz
 veränderten Fassung (τίς ἀξίός ἐστιν
 ἐκάστου κηδεστῆς γίνεσθαι und
 ὅστις ἂν αὐτὸν εὖ ποιῇ) in etwas
 modificierter Bedeutung: nicht „er-
 wägt wer“, sondern „berücksichtigt

ἂν αὐτὸν εὖ ποιῆ καὶ σάϋη, τοῦτο δ' οἷ γένοι καὶ δόξη ἴδιοι τις ἂν, ἀλλ' ἔργω. ὅταν μὲν οὖν εὖ πάσχειν δέη, τὸν βουλόμενον εὖ ποιεῖν ἡμᾶς ἐάσομεν, ἐπειδὴν δὲ πάθωμεν, τότε τὴν ἀξίαν τοῦ ποιήσαντος σκεψόμεθα; οὐκ ἄρ' ὀρθῶς βουλευσόμεθα.

- 58 Ἀλλὰ νῆ Δι' οὔτοι μόνοι τοῦτο πείσονται, καὶ περὶ τούτων μόνων ποιῶμαι λόγον τοσοῦτον. πολλοῦ γε καὶ δέω. ἀλλὰ πάντας μὲν οὐδ' ἂν ἐγχειρήσαιμ' ἐξετάζειν, ὅσοι πεποιηότες ὑμᾶς εὖ διὰ τὸν νόμον, εἰ μὴ λυθήσεται, τὰ δοθέντ' ἀφαιρεθήσονται· ἐν δ' ἡ δύο δείξας ἔτι
- 59 ψηφίσματ' ἀπαλλάττομαι τοῦ περὶ τούτων λέγειν. τοῦτο μὲν τοίνυν Θασίους τοὺς μετ' Ἐκφάντου πῶς οὐκ ἀδικήσετε, ἐὰν ἀφαιρήσθε τὴν ἀτέλειαν, οἱ παραδόντες ὑμῖν Θάσον καὶ τὴν Λακεδαιμονίων φρουρὰν μεθ' ὄπλων ἐμβαλόντες καὶ Θρασύβουλον εἰσαγαγόντες καὶ παρασχόντες

jeden der*, nämlich bei Erteilung von Privilegien. — τούτο — ἴδιοι τις ἂν, dies aber läßt sich nicht, wie jenes, nach Herkunft oder Meinung beurteilen. δόξη im Sing. = die Meinung die man von einem hat, in der er steht, sein Ruf. Hinter δόξη haben einige Mss. noch κρινόμενον, ein Einschlebsel, zu welchem augenscheinlich die auffällige Konstr. des ἰδεῖν mit dem Dativ die Veranlassung gegeben hat. Doch vgl. 21, 199 εἰ τοῖς μετὰ τὴν καταχειροτονίαν τεκμηρίοις θεωρήσατε. 18, 275 φανήσεται τὰντα πάνθ' οὕτως οὐ μόνον τοῖς νόμοις. 27, 27 μεγίστω τεκμηρίω γνώσεσθε. Isokr. 4, 141 δεῖ τὰ μέλλοντα τοῖς γεγεννημένοις τεκμαίρεσθαι. Blafs vermutet in κρινόμενον — κρινόμεν ἂν. — ἐάσομεν „es (εὖ ποιεῖν) zulassen“.

58. ἀλλὰ νῆ Δι' — τοσοῦτον] Fingierter Einwurf, den sich D. selbst im Sinne der Gegner macht. οὔτοι, die Korinthier. Weiter zurück, bis auf Leukon und Epikerdes, kann der Redner nicht wohl greifen, da er von diesen § 51 zu einer zweiten Kategorie der Auswärtigen, welche

Atelie genossen (οἱ πόλεις ὅλας συμμάχους ὑμῖν παρέσχον) übergegangen war, als deren erstes Beispiel (πρώτους) er § 52 die Korinthier bezeichnete, und hieran reihen sich nun als zweites und drittes die Thasier und Byzantier. Auf dieselbe Kategorie bezieht sich περὶ τούτων am Ende des Paragraphen. — πολλοῦ — δέω] Zu 5, 24. — ἀλλὰ πάντας — ἀφαιρεθήσονται] Der Widerspruch, in welchem diese Behauptung mit der oben § 20 aufgestellten geringen Anzahl der Privilegierten steht, ist nur ein scheinbarer, indem dort nur von solchen die Rede ist, welche in Athen anwesend und zur Leiturgie verpflichtet sind.

59. τούτο μὲν — τούτο δὲ] wie 9, 11 u. a. Vgl. Krüger § 50, 1, 15. — παραδόντες — εἰσαγαγόντες] Über die Besitznahme von Thasos im pelop. Kriege Ol. 92, 4. 409 vgl. Xen. Hell. 1, 4, 9. Diod. 13, 72. Nach der Schlacht bei Aigospotamoi fiel die Insel wieder in die Hände der Lakedämonier: diejenigen von den attisch Gesinnten, welche dem von Lysander unter ihnen angerich-

* φίλην ἑμῖν τὴν αὐτῶν πατριδ' αἴτιοι τοῦ γενέσθαι σύμμαχον τὸν περὶ Θράκην τόπον ἑμῖν ἐγένοντο; τοῦτο δ' Ἀρχέβιον καὶ Ἡρακλείδην, οἱ Βυζάντιον παραδόντες Θρασυβούλῳ κυρίους ἡμᾶς ἐποίησαν τοῦ Ἑλλησπόντου, ὥστε τὴν δεκάτην ἀποδόσθαι καὶ χρημάτων εὐπορήσαντας Λακεδαιμονίους ἀναγκάσαι τοιαύτην, οἶαν ἑμῖν ἐδόκει, ποιήσασθαι τὴν εἰρήνην; ὦν, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, μετὰ ταῦτ' ἐκπεσόντων ἐψηφίσασθ' ἄπερ οἴμαι φεύγονσιν εὐεργεταίς δι' ἡμᾶς προσῆκε, προξενίαν, εὐεργεσίαν, ἀτέλειαν ἀπάντων. εἶτα τοὺς δι' ἡμᾶς φεύγοντας καὶ δικαίως τι παρ'

teten Blutbad (Polyain. 1, 45, 4) entrannten, fanden Aufnahme in Athen. — φίλην] wie Lys. 12, 38. Isokr. 16, 21. Xen. Hell. 3, 5, 4. Plut. Kim. 19. — τὸν περὶ Θράκην τόπον] Gewöhnlicher τὰπὶ Θράκης, die thrakische Küste, wie 8, 64. τὸν ἐπὶ Θράκης τόπον Aesch. 2, 9, 3, 73.

60. Βυζάντιον παραδόντες] Ol. 97, 3. 390, kurz berührt von Xen. Hell. 4, 8, 27. — τὴν δεκάτην ἀποδόσθαι] Den Zoll von $\frac{1}{10}$ von allen in den Pontos ein- und von da ausgehenden Waren hatten die Athener gegen Ende des pelop. Krieges Ol. 92, 3/4. 409 bei Byzanz eingeführt. Die Schlacht bei Aigospotamos machte der Erhebung desselben ein Ende; jetzt stellte ihn Thrasybulos wieder her, doch scheint er den antalkid. Frieden nicht überdauert zu haben. Dieser Zoll ward, wie jeder andere, an den Meistbietenden verpachtet. Vgl. Xen. Hell. 4, 8, 27, 31. — τοιαύτην — εἰρήνην] den antalkidischen (§ 54). Dieses Lob eines Friedens, der allgemein in Griechenland für schmachvoll galt, ist, abgesehen vom rhetorischen, nur vom einseitig athenischen Standpunkt aus zu rechtfertigen, indem allerdings Athen dabei für sich gewisse besonders günstige Bedingungen erhielt. S. Xen. Hell. 4, 8, 15, 5, 1, 31. — μετὰ ταῦτ' ἐκπεσόντων] Wann dies geschehen, ob erst beim Ausbruch des Bundesgenossen-

kriegs 357 oder schon früher, etwa zur Zeit des von Nepos Tim. 1 angedeuteten Zerwürfnisses der Byzantier mit Athen (A. Schäfer Dem. u. s. Zeit 1, 107), läßt sich nicht entscheiden. — προξενίαν] Eine Auszeichnung, wodurch der Staat einen um ihn verdient gewordenen Fremden zu seinem Gastfreund erklärte und wofür im Fall der Anwesenheit zu Athen die Berufung zu einem Ehrenmahl im Prytaneion das äufsere Zeichen war. Einen wesentlichen Unterschied bedingte der Aufenthaltsort des Belehnten. Die im Auslande lebenden πρόξενοι erscheinen in vielen Stücken als Beauftragte des Staates, der sie ernannt, mit der Pflicht das Interesse desselben und seiner Bürger an seinem Orte zu wahren. Die zu Athen selbst aber lebenden athenischen πρόξενοι hatten sich zu einer besonderen Klasse der Schutzverwandten ausgebildet, welche in der Mitte zwischen den Isotelern (§ 29) und den Metöken gewöhnlichen Schlages stand. Mehr als eine bloße Ehre, ein Titel, scheint diese Proxenie, gerade wie die εὐεργεσία, das Prädikat eines εὐεργέτης, nicht gewesen zu sein (vgl. § 132): Rechte waren damit nur insofern verbunden, als gleichzeitig auch zuweilen noch andere Privilegien mit verliehen wurden, wie hier die ἀτέλεια ἀπάντων, worüber die Einl.

ὑμῶν εὐρομένους ἐάσωμεν ἀφαιρεθῆναι ταῦτα, μηδὲν ἔχον-
 61 τες ἐγκαλέσαι; ἀλλ' αἰσχρὸν ἂν εἴη. μάθοιτε δὲ τοῦτο
 μάλιστ' ἂν, ἐκείως εἰ λογισαίσθε πρὸς ὑμᾶς αὐτούς. εἴ
 τινες νυνὶ τῶν ἐχόντων Πύδραν ἢ Ποτειδαίαν ἢ τι τῶν
 ἄλλων χωρίων, ἃ Φιλίππῳ μὲν ἔστιν ὑπήκοα, ὑμῖν δ'
 ἐχθρά, τὸν αὐτὸν τρόπον ὄνπερ ἢ Θάσος ἦν τότε καὶ τὸ
 Βυζάντιον Λακεδαιμονίοις μὲν οἰκεία, ὑμῖν δ' ἀλλότρια,
 παραδώσειν ταῦτ' ἐπαγγελιαιντο, ἂν αὐτοῖς τὰς αὐτὰς
 62 δῶτε δωρεὰς ἄσπερ Ἐκφάντῳ τῷ Θασιῷ καὶ Ἀρχεβίῳ
 τῷ Βυζαντιῷ, καὶ τινες τούτων ἀντιλέγοιεν αὐτοῖς ταῦτα
 λέγοντες, ὡς δεινὸν εἴ τινες μόνοι τῶν ἄλλων μετοίκων
 μὴ χορηγοῖεν, πῶς ποτ' ἂν ἔχοιτε πρὸς τοὺς ταῦτα λέ-
 γοντας; ἢ δῆλον ὅτι φωνῆν οὐκ ἂν ἀνάσχοισθ' ὡς συκο-
 φαντούτων; οὐκοῦν αἰσχρὸν, εἰ μέλλοντες μὲν εὖ πάσχειν
 συκοφάντην ἂν τὸν ταῦτα λέγονθ' ἠγοῖσθε, ἐπὶ τῷ δ'

61. Πύδραν ἢ Ποτειδαίαν] S. zu 1, 12. Das Beispiel ist aus den Ereignissen der jüngsten Vergangenheit genommen. — Ἀρχεβίῳ] Derselbe wird unter den ἔξω φίλοι der Athener auch 23, 189 mit angeführt. Übrigens ist statt beider, Archebios und Herakleides, hier wohl nur der Kürze halber blofs der erstere genannt, wie gleich vorher auch Ekphantos als Vertreter der ganzen Genossenschaft, welche Thasos den Athenern in die Hände gespielt, οἱ μετ' Ἐκφάντου (§ 59), und unten § 63 ähnlich οἱ προδόντες τὴν Πύδραν, wo einige Abschreiber καὶ Ποτειδαίαν aus § 61 hinzugefügt haben.

62. τινες τούτων, die Verteidiger des Leptineischen Gesetzes. — μόνοι τῶν ἄλλων] partitiver Genetiv. Vgl. 18, 196. 14, 3 παρανέσαιμ' ἂν μόνοις τῶν ἄλλων ὑμῖν πόλεμον ἀρασθαι. 21, 223 τῷ μεθ' ὀπλων εἶναι συντεταγμένοι μόνοι τῶν ἄλλων. 23, 185 οὗτος εἰς ἀπάντων τῶν ἄλλων μόνος. 59, 95 μόνοι τῶν ἄλλων Βοιωτῶν; s. Krüger § 47, 28, 10. — χορηγοῖεν] im weiteren

Sinne, wie oben § 19 ff. — ἢ δῆλον — ἀνάσχοισθ'] ἢ δῆλον leitet das zweite Glied einer Doppelfrage ein, welches unter der Form der Frage (oder ist es klar? = es ist klar) immer die indirekte Antwort auf das erste enthält. So § 63 ἢ πᾶσι πρόδηλον, und Plat. Phaedr. 227^b τίς οὖν δὴ ἦν ἡ διατριβή; ἢ δῆλον ὅτι τῶν λόγων ἡμᾶς Ἀναίας εἰστία; Prot. 309^a πόθεν, ὦ Σώκρατες, φαίνει; ἢ δῆλα δὴ ὅτι ἀποκνηγεσίον τοῦ περι τὴν Αἰκισβιάδου ὄραν; — εἰ — ἂν — ἠγοῖσθε] eventuell: „wenn ihr den, der so spräche, für einen Schwindler halten würdet“. Vgl. 4, 18 εἰ μὴ ποιήσαιτ' ἂν τοῦτο. — ἠγοῖσθε — ἀκούσεσθε] ersteres als möglicherweise eintretend, letzteres als bevorstehend vorgestellt, wie 22, 16 εἰ γὰρ πάντα τὰλλα διωκίσει καλῶς, δι' ὧν δὲ τότ' ἐξ ἀρχῆς ταῦτ' ἐκησάμεθα καὶ νῦν σώζομεν ταύτας μὴ ποιήσαιτο, οὐδὲν ἐκείνων ὄφελος, und unten § 133 πῶς γὰρ —, εἰ μὴ μόνον ἐξαρκέσει —, ἀλλ' εἰ καὶ — ἀφελοῖντο. — ἐπὶ τῷ δ' ἀφελείσθαι] Krüger § 68, 5, 1. —

ἀφελῆσθαι τὰς τῶν προτέρων εὐεργειῶν δωρεὰς ταῦτα
 λεγόντων ἀκούσεσθε. φέρε δὴ κάκειν' ἐξετάσωμεν. οἱ 63
 προδόντες* τὴν Πύδναν καὶ τὰλλα χωρία τῷ Φιλίππῳ
 τῷ ποι' ἐπαρθέντες ἡμᾶς ἠδίκουν; ἢ πᾶσι προόδηλον
 τοῦθ', ὅτι ταῖς παρ' ἐκείνου δωρεαῖς, ἅς διὰ ταῦτ' ἔσε-
 σθαι σφίσιν ἠγοῦντο; πότερον οὖν μᾶλλον ἔδει σε, ὦ
 Λεπτίνη, τοὺς ἐχθρούς, εἰ δύνασαι, πείσαι τοὺς ἐπὶ τοῖς
 πρὸς ἡμᾶς ἀδικήμασι γιγνομένους ἐκείνων εὐεργέτας μὴ
 τιμᾶν, ἢ θεῖναι νόμον ἡμῖν, ὃς τῶν τοῖς ἡμετέροις εὐερ-
 γέταις ὑπαρχουσῶν δωρεῶν ἀφαιρεῖται τι; ἐγὼ μὲν ἐκεῖν'
 οἶμαι. ἀλλ' ἵνα μὴ πόρρω τοῦ παρόντος γένωμαι, λαβὲ
 τὰ ψηφίσμαθ' ἃ τοῖς Θασίοις καὶ Βυζαντιοῖς ἐγράφη.
 λέγε.

ΨΗΦΙΣΜΑΤΑ.

Ἦκούσατε μὲν τῶν ψηφισμάτων, ὦ ἄνδρες δικασταί, 64
 τούτων δ' ἴσως ἔνιοι τῶν ἀνδρῶν οὐκέτ' εἰσίν. ἀλλὰ τὰ
 ἔργα τὰ πραχθέντ' ἔστιν, ἐπειδήπερ ἅπαξ ἐπράχθη.
 προσήκει τοίνυν τὰς στήλας ταύτας κυρίας ἔαν τὸν πάντα
 χρόνον, ἢ ἕως μὲν ἂν τινες ζῶσιν, μηδὲν ὑφ' ὑμῶν ἀδι-
 κῶνται, ἐπειδὴν δὲ τελευτήσωσιν, ἐκείναι τοῦ τῆς πόλεως
 ἡθους μνημεῖον ὦσιν, καὶ παραδείγμαθ' ἐστῶσι τοῖς βου-
 λομένοις τι ποιεῖν ὑμᾶς ἀγαθόν, ὅσους εὖ ποιήσαντας ἡ
 πόλις ἀντεπεποιήκεν. καὶ μὴν μηδ' ἐκεῖν' ὑμᾶς, ὦ ἄν- 65
 δρες Ἀθηναῖοι, λανθανέτω, ὅτι τῶν αἰσχίστων ἐστὶν πάν-
 τας ἀνθρώπους ἰδεῖν καὶ ἀκοῦσαι τὰς μὲν συμφοράς, αἷς
 δι' ὑμᾶς ἐχρήσανθ' οἱ ἄνδρες οὗτοι, πάντα τὸν χρόνον
 κυρίας αὐτοῖς γεγενημένας, τὰς δὲ δωρεὰς, ἅς ἀντὶ τού-
 των ἔλαβον παρ' ὑμῶν, καὶ δὴ λελυμένας. πολλὴ γὰρ μάλ- 66
 λον ἤρμοττεν τὰ δοθέντ' ἔωντας τῶν ἀτυχημάτων ἀφαι-

ταῦτα λεγόντων ἀκούσεσθε] Zur-
 borg liest wohl mit Recht ταῦτα
 für ταῦτα.

63. πότερον — ἦ] Vgl. § 142 und
 zu 18, 71. — εἰ δύνασαι, wenn du
 überhaupt dazu im stande bist.

64. στήλας] S. § 36. — παρα-
 δείγμαθ' ἐστῶσι] Vgl. § 37.

65. τὰς μὲν συμφοράς — γεγε-

νημένας] Die Verbannung (§ 54. 60)
 war auf Lebenszeit über sie ver-
 hängt (ἀειφυγία). — καὶ δὴ, auch
 schon, sofort. Vgl. 18, 276.

66. τῶν ἀτυχημάτων] ist parti-
 tiver Genetiv: von ihrem Unglück,
 einen Teil ihres Mißgeschicks von
 ihnen zu nehmen, ihnen dasselbe
 zu erleichtern. Der Gegensatz τὰς

ρεῖν ἢ τούτων μερόντων τὰς δωρεὰς ἀφαιρεῖσθαι. * φέρε γὰρ πρὸς Διός, τίς ἔστιν ὅστις εὖ ποιεῖν ἡμᾶς βουλήσεται μέλλον, ἂν μὲν ἀποτύχη, παραχρηῖμα δίκην δώσειν τοῖς ἐχθροῖς, ἂν δὲ κατορθώσῃ, τὰς χάριτας παρ' ἡμῶν ἀπίστους ἔξειν;

- 67 Πάνν τοίνυν ἀχθοίμην ἂν, ὧ ἄνδρες δικασταί, εἰ τοῦτο μόνον δόξαιμι δίκαιον κατηγορεῖν τοῖ νόμον, ὅτι πολλοὺς ξένους εὐεργέτας ἀφαιρεῖται τὴν ἀτέλειαν, τῶν δὲ πολιτῶν μηδέν' ἄξιον δοκοῖν ἔχειν δεῖξαι τῶν εὐρημένων ταύτην τὴν τιμὴν. καὶ γὰρ τᾶλλ' ἀγάθ' εὐξάιμην ἂν ἔγωγε παρ' ἡμῖν εἶναι πλείστα, καὶ ἄνδρας ἀρίστους
- 68 καὶ πλείστους εὐεργέτας τῆς πόλεως πολίτας εἶναι. πρῶτον μὲν τοίνυν Κόνωνα σκοπεῖτ', εἰ ἄρ' ἄξιον καταμεμψαμένους ἢ τὸν ἄνδρα ἢ τὰ πεπραγμένα ἄκρόν τι ποιῆσαι τῶν ἐκεῖνῳ δοθέντων. οὗτος γάρ, ὡς ἡμῶν τινῶν ἔστιν ἀκοῦσαι τῶν κατὰ τὴν αὐτὴν ἡλικίαν ὄντων, μετὰ τὴν τοῦ

δωρεὰς ἀφαιρεῖσθαι drückt aus, daß die ihnen zu teil gewordene Belohnung jenes Mißgeschick nur zum Teil ausgleicht. *ἀφαιρεῖν* vom bloßen Beseitigen, *ἀφαιρεῖσθαι*, wie häufig in dieser Rede (s. zu § 2), vom Staate, der durch seine Organe das gegebene Privilegium wieder an sich nimmt, einzieht. Derselbe Gedanke liegt § 17 (*ὁ ἀφαιρῶν νόμος — ἀφαιρεῖται*) zu Grunde. — *ἀπίστους*] als einen, auf den man nicht gewiß rechnen kann. Sonst so von Personen.

67. *εἰ τοῦτο — τοῦ νόμον*] Verb. *εἰ δόξαιμι μόνον τοῦτο τοῦ νόμον δίκαιον κατηγορεῖν*, wenn ich glaubte, daß dieser Punkt des Gesetzes allein Tadel verdiene. Vgl. 18, 59 und unten § 95. — *πλείστους*] *πιστοῦς* hat Vömel aus *Σ* hergestellt: doch einerseits ist dies selbst ziemlich bedeutungslos, andererseits auch im *Σ* von alter Hand *πλείστους* beigeschrieben, und das wiederholte *εἶναι* macht dies unentbehrlich. Eher wäre man versucht *πλείστους καὶ* umzustellen: indes

scheint die Stellung erst beim zweiten Nomen nach Analogie von *πολύς* (zu 18, 33) unbedenklich.

68. *Κόνωνα σκοπεῖτ' εἰ ἄρ' ἄξιον*] Der Name des Konon ist als Hauptgegenstand der nachfolgenden Darstellung zu *σκοπεῖτε* herangezogen und zum Objekt des regierenden Satzes gemacht, während er eigentlich Objekt des regierten ist: *σκοπεῖτ' εἰ ἄξιον ἄκρόν τι ποιῆσαι τῶν Κόνωνι δοθέντων*. Die ganze Digression über die Thaten und Verdienste des K. scheint übrigens noch einen Nebenzweck zu haben, vielleicht den, den ebenfalls verdienten Sohn desselben, Timotheos, der damals der Mafsregeln wegen, die er als Strateg im Bundesgenossenkriege ergriffen, von seinem Kollegen Chares des Hochverrats angeklagt vor Gericht stand (seine Verurteilung erfolgte im nächsten Jahre Ol. 106, 3), auf indirekte Weise dem Volke zu empfehlen. Vgl. A. Schäfer Dem. u. s. Zeit 1, 376. — *μετὰ τὴν — Πειραιῶς*] unter Thrasylbulos Anführung, Ol.

δήμον κάθοδον τὴν ἐκ Πειραιῶς ἀσθενοῦς ἡμῶν τῆς πό-
 λεως οὔσης καὶ ναῦν οὐδεμίαν κεκτημένης, στρατηγῶν βα-
 σιλεῖ παρ' ὑμῶν οὐδ' ἠντιοῦν ἀφορμὴν λαβῶν κατεναυ-
 μάχησε Λακεδαιμονίους, καὶ πρότερον τοῖς ἄλλοις ἐπι-
 τάττοντας εἶθιςεν ἀκούειν ὑμῶν, καὶ τοὺς ἀρμοστὰς ἐξή-
 λασεν ἐκ τῶν νήσων, καὶ μετὰ ταῦτα δεῦρ' ἔλθῶν ἀνέστησε
 τὰ τείχη, καὶ πρῶτος πάλιν περὶ τῆς ἡγεμονίας ἐποίησε
 τῇ πόλει τὸν λόγον πρὸς Λακεδαιμονίους εἶναι. καὶ γὰρ 69
 τοι μόνῳ τῶν πάντων αὐτῷ τοῦτ' ἐν τῇ στήλῃ γέγραπται·
 „ἐπειδὴ Κόνων“ φησὶν „ἤλευθέρωσε τοὺς Ἀθηναίων συμ-
 μάχους.“ ἔστι δὲ τοῦτο τὸ γράμμα, ὃ ἄνδρες δικασταί,
 ἐκείνῳ μὲν φιλοτιμία πρὸς ὑμᾶς αὐτοὺς, ὑμῖν δὲ πρὸς
 πάντας τοὺς *Ἕλληνας· ὅτου γὰρ ἂν τις παρ' ἡμῶν ἀγα-
 θοῦ τοῖς ἄλλοις αἴτιος γένηται, τούτου τὴν δόξαν τὸ τῆς
 πόλεως ὄνομα καρποῦται. διόπερ οὐ μόνον αὐτῷ τὴν 70

94, 2. 403. Vgl. oben § 11. — ναῦν οὐδεμίαν] ist etwas übertrieben, gerade wie 18, 96. — στρατηγῶν βασιλεῖ] Auf Empfehlung des Pharnabazos wurde er vom Perserkönig zum Befehlshaber der Flotte ernannt. Diod. 14, 39. — ἀφορμὴν] S. zu 18, 233. — κατεναμάχησε Λακεδαιμονίους] Bei Knidos Ol. 96, 3. 394. Vgl. Xen. Hell. 4, 3, 10 ff. — τοὺς ἀρμοστὰς] S. zu 18, 96. — ἀνέστησε τὰ τείχη] S. unten § 72 f.

69. μόνῳ τῶν πάντων] Das Übermaß im Ausdruck der Erkenntlichkeit für geleistete Dienste von seiten des Staates, namentlich das mehr und mehr sich geltend machende Übergewicht der Persönlichkeit des Einzelnen dem Staate als Ganzem gegenüber, was D. anderwärts im Vergleich mit der alten strengen Sitte als ein bedenkliches Zeichen der Zeit betrachtet (s. bes. 23, 198 καὶ γὰρ τοῖς ἔργοις τῶν τότε οὐδενος ἀπεστέγησαν ἑαυτοῦς, οὐδ' ἔστιν οὐδεὶς ὅστις ἂν εἴποι τὴν ἐν Σαλαμῖνι ναυμαχίαν Θεμιστοκλέους, ἀλλ' Ἀθηναίων, οὐδὲ τὴν Μαραθῶνι μάχην Μιλτιάδου, ἀλλὰ

τῆς πόλεως. νῦν δὲ πολλοὶ τοῦτο λέγουσιν, ὡς Κέρκυραν εἶλε Τιμόθεος καὶ τὴν μύραν κατέκοψεν Ἰφικράτης καὶ τὴν περὶ Νάξου ἐνίκη ναυμαχίαν Χαβρίας· δοκεῖτε γὰρ αὐτοὶ τῶν ἔργων τούτων παραχωρεῖν τὸν τιμὴν ταῖς ὑπερβολαῖς, αἷς δὲ δῶκατ' ἐπ' αὐτοῖς ἐκάστῳ τούτων), hier aber mit den W. ἔστι δὲ τοῦτο τὸ γράμμα — καρποῦται dem vorliegenden Zwecke gemäß in einem milderen Lichte und in der Wirkung als mit der alten Sitte völlig gleich darstellt, kam demnach zuerst bei Konon in Anwendung. — ἐν τῇ στήλῃ, auf der Säule, in welche der dem Konon zu Ehren gefasste Beschluss eingegraben war. — φησὶν] nämlich ἡ στήλη. Vgl. zu 9, 42. — ἤλευθέρωσε] Dein. 1, 14 Κόνωνος τοῦ τοὺς Ἕλληνας ἐλευθερώσαντος. Vgl. Isokr. 9, 56. — τοῦτο τὸ γράμμα, dieser Passus. Vgl. 23, 48. — φιλοτιμία, = δόξα, wie 2, 3, 16: gereicht ihm zur Ehre. — παρ' ἡμῶν, unsererseits, aus unserer Mitte. — καρποῦται = κομίζεται.

70. διόπερ schließt sich an die

ἀτέλειαν ἔδωκαν οἱ τότε, ἀλλὰ καὶ χαλκῆν εἰκόνα ὡσπερ Ἀρμοδίου καὶ Ἀριστογείτονος ἔστησαν πρώτον· ἡγοῦντο γὰρ οὐ μικρὰν τυραννίδα καὶ τοῦτον τὴν Λακεδαιμονίων ἀρχὴν καταλύσαντα πεπανκέναι. Ἰν' οὖν μᾶλλον οἷς λέγω προσέχητε, τὰ ψηφίσμαθ' ὑμῖν αὐτ' ἀναγνώσεται τὰ τότε ψηφισθέντα τῷ Κόνωνι. λέγε.

ΨΗΦΙΣΜΑΤΑ.

- 71 Οὐ τοίνυν ὑφ' ὑμῶν μόνον ὁ Κόνων, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τότε ἐτιμήθη πράξας ἃ διεξήλθον ἐγώ, ἀλλὰ καὶ ὑπ' ἄλλων πολλῶν, οἱ δικαίως ὢν εὐηργέτηντο χάριν ᾗοντο δεῖν ἀποδιδόναι. οὐκοῦν αἰσχρὸν, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, εἰ αἱ μὲν παρὰ τοῖς ἄλλοις δωρεαὶ βέβαιοι μένουσιν αὐτῷ, τῆς δὲ παρ' ὑμῶν μόνης τοῦτ' ἀφαιρεθήσεται.
- 72 καὶ μὴν οὐδ' ἐκείνο καλόν, ζῶντα μὲν αὐτὸν οὕτω τιμᾶν, ὥστε τοσοῦτων ὅσων ἀκηκόατ' ἀξιοῦν, ἐπειδὴ δὲ τετελεύτηκεν, μηδεμίαν ποιησαμένους τούτων μνεῖαν ἀφελέσθαι τι τῶν δοθέντων τότε. πολλὰ μὲν γάρ ἐστιν, ἃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τῶν ὑπ' ἐκείνου πραχθέντων ἄξι' ἐπαίνου, δι' ἃ πάντα προσήκει μὴ λύειν τὰς ἐπὶ τούτοις δοθείσας δωρεάς, κάλλιστον δὲ πάντων ἢ τῶν τειχῶν ἀνάστασις.

Aufzählung der Verdienste des K. § 68 an, sodafs alles von ἔστι δὲ τοῦτο . . . als Parenthese anzusehen ist. — οὐ μόνον αὐτῷ] αὐτῷ ist unbetont. — χαλκῆν εἰκόνα — πρώτου] H. war angeblich der erste wieder, dem die Ehre der Errichtung eines Standbildes im Namen des Staates (denn die zahlreichen von Privatpersonen *ex voto* errichteten Statuen bilden eine besondere Kategorie) zu teil ward. Es war dies die höchste (vgl. § 120 f.) und an heroische Ehre grenzende Auszeichnung, die freilich, nachdem einmal die Bahn gebrochen war, bald eben so im Werte sank wie alle übrigen Auszeichnungen, welche der Staat verlieh. Vgl. D. 23, 196. Das Bild des K. stand bei der königl. Halle im Kerameikos, Isokr. 9, 57. Paus. 1, 3, 1. Ein anderes fand der-

selbe 1, 24, 3 auf der Burg. Dem Harmodios und Aristogeiton (s. oben zu § 18) wurden gleich nach Vertreibung der Peisistratiden auf dem Markte Standbilder errichtet: Xerxes nahm diese mit hinweg und an deren Stelle liefsen die Athener neue setzen. Die alten gab später Antiochos oder Alexander zurück. Paus. 1, 8, 5. Arrian. Anab. 3, 16, 7 f. — καὶ τοῦτον, wie Harmodios und Aristogeiton. — τὰ ψηφίσμαθ'] Jene Auszeichnungen waren ihm nicht auf einmal, sondern durch verschiedene Beschlüsse zuerkannt worden.

71. παρὰ τοῖς ἄλλοις — παρ' ὑμῶν] Vgl. § 35. — μένουσι in futuraler Bedeutung. — τοῦτ', der Teil, von dem vorzugsweise die Rede ist, die Atelie. Vgl. § 120, 146, 148.

72. τούτων, der Verdienste des Konon. Vgl. § 46.

γνοίη δ' ἂν τις, εἰ παραθεῖη πῶς Θεμιστοκλῆς, ὁ τῶν 73
 καθ' ἑαυτὸν ἀπάντων ἀνδρῶν ἐνδοξότατος, ταῦτ' οὗτ'
 ἐποίησεν. λέγεται τοίνυν ἐκεῖνος τειχίζειν εἰπὼν τοῖς
 πολίταις, κἄν ἀφικνῆται τις ἐκ Λακεδαιμόνος, κατέχειν
 κελύσας, οἴχεσθαι * πρεσβέων αὐτὸς ὡς τοὺς Λακεδαι-
 μονίους, λόγων δὲ γιγνομένων ἐκεῖ, καὶ τινῶν ἀπαγγελ-
 λότων ὡς Ἀθηναῖοι τειχίζουσιν, ἀρνεῖσθαι καὶ πρέσβεις
 πέμπειν σκεφομένους κελύειν, ἐπειδὴ δ' οὐχ ἦγον οὔτοι,
 πέμπειν ἑτέρους παραινεῖν. καὶ πάντες ἴσως ἀκηκόαθ' 74
 ὃν τρόπον ἐξαπατῆσαι λέγεται. φημὶ τοίνυν ἐγὼ (καὶ
 πρὸς Διός, ἄνδρες Ἀθηναῖοι, μηδεὶς φθόνῳ τὸ μέλλον
 ἀκούσῃ, ἀλλ' ἂν ἀληθὲς ἢ σκοπέτω), ὅσα τὸ φανερώς τοῦ
 λάθρα κρεῖττον καὶ τὸ νικῶντας τοῦ παρακρουσαμένου
 πρᾶττειν ὀτιοῦν ἐντιμότερον, τοσοῦτ' ἀλλίον Κόνωνα τὰ
 τεῖχη στῆσαι Θεμιστοκλέους· ὁ μὲν γὰρ λαθῶν, ὁ δὲ νι-
 κήσας τοὺς κωλύοντας αὐτ' ἐποίησεν. οὐ τοίνυν ἄξιον
 τὸν τοιοῦτον ὑφ' ἑμῶν ἀδικηθῆναι, οὐδ' ἔλαττον σχεῖν

73. λέγεται] S. zu § 11 und über die Sache Thuk. 1, 90 f. Diod. 11, 39. Nep. Them. 6. — τειχίζειν εἰπὼν] εἰπὼν mit der Bedeutung der Anforderung. — κἄν — κελύσας] Nach Thuk. 1, 91 liefs er erst von Sparta aus insgeheim den Athenern die Weisung zugehen, diejenigen festzuhalten, welche im Auftrag der Lakedämonier seinen würden, um sich über das Gerücht des Baues Gewisheit zu verschaffen. Er selbst hatte mit den Athenern verabredet, dafs sie seine Mitgesandten nicht eher sollten von Athen abgehen lassen, als bis der Bau zu der gehörigen Höhe gediehen sei: mittlerweile liefs er sich mit Beziehung auf das Aussehen seiner Kollegen auf keine offiziellen Unterhandlungen mit den Lakedämoniern ein, und erst als diese mit der Meldung kamen, dafs der Bau weit genug vorgeschritten, warf er die Maske ab und erklärte öffentlich, dafs die Athener nun gegen alle Eventualitäten gerüstet und entschlossen seien, fortan

ihren eigenen Weg zu gehen. — ἦγον, wieder kamen. ἦγον entspricht dem Aorist synonymem Verba.

74. καὶ πρὸς Διός — σκοπέτω] Vgl. zu 18, 199. — τὸ μέλλον = τὸν μέλλοντα λόγον] Wie 19, 179, obgleich Cobet an beiden Stellen ὀρηθήσεσθαι hinzuzufügen für unerläfslich hält. Dazu Thuk. 6, 76 τοὺς μέλλοντας ἀπ' αὐτῶν λόγους. — ὅσα — Θεμιστοκλέους] Eine von den Stellen, welche das Ansehen des Mafsstabs strenger historischer Kritik kaum vertragen. Die Redner sind, da ihnen die Geschichte immer nur Mittel zum Zweck ist, stets in Gefahr nach der einen oder anderen Seite hin eine Ungerechtigkeit zu begehen. Die Wiederherstellung der am Ende des pelop. Kriegs zerstörten Mauern Athens durch Konon erfolgte übrigens im Jahre nach der Schlacht bei Knidos Ol. 96, 4. 393. Vgl. Xen. Hell. 4, 8, 9 f. Diod. 14, 85. Nep. Con. 4. — τὸ φανερώς τοῦ λάθρα] Vgl. Krüger § 50, 5, 10. — ἔλαττον σχεῖν, im Nachteil sein gegen —,

τῶν ῥητόρων τῶν διδασκόντων ὡς ἀφελέσθαι τι χερὶ τῶν ἐκείνῳ δοθέντων.

- 75 Εἶεν. ἀλλὰ νῆ Δία τὸν παῖδα τὸν Χαβρίου περι-
ιδῶμεν ἀφαιρεθέντα τὴν ἀτέλειαν, ἣν ὁ πατὴρ αὐτῷ δι-
καίως παρ' ὑμῶν λαβὼν κατέλιπεν. ἀλλ' οὐδέν' ἀνθρώ-
πων εὖ φρογοῦντ' οἶμαι ταῦτ' ἂν φῆσαι καλῶς ἔχειν.
ἴστε μὲν οὖν ἴσως καὶ ἄνευ τοῦ παρ' ἐμοῦ λόγου, ὅτι
σπουδαῖος Χαβρίας ἦν ἀνὴρ, οὐ μὴν κωλύει γ' οὐδὲν κάμει
76 διὰ βραχείων ἐπιμνησθῆναι τῶν πεπραγμένων αὐτῷ. ὄν
μὲν οὖν τρόπον ὑμᾶς ἔχων πρὸς ἅπαντας Πελοποννησίους
παρετάξαι' ἐν Θήβαις, καὶ ὡς Γοργώπαν ἀπέκτεινεν ἐν
Αἰγίνῃ, καὶ ὅσ' ἐν Κύπρῳ τρόπαι' ἔστησεν καὶ μετὰ ταῦτ'
ἐν Αἰγύπτῳ, καὶ ὅτι πᾶσαν ἐπελθὼν ὀλίγου δέω λέγειν
χώραν οὐδαμοῦ τὸ τῆς πόλεως ὄνομα οὐδ' αὐτὸν κατήσχυ-

wie § 93. — τῶν ῥητόρων, der Verteidiger des Leptineischen Gesetzes, § 146.

75. Man achte auf die Leichtigkeit des Übergangs, als ob nicht gerade in der Reihenfolge der Abschnitte eine Absicht stecke. — τὸν παῖδα τὸν Χαβρίου, Ktesippos. S. zu § 1. Chabrias wird dem Timotheus gegenübergestellt. — σπουδαῖος ἀνὴρ] eine herkömmliche Verbindung für einen ganz bestimmten Begriff.

76. ὑμᾶς ἔχων, „an eurer Spitze“, im Gegensatz zu dem Siege, den Konon über die Laked. als Anführer der pers. Flotte erfocht, § 68. Die folgende Aufzählung der Thaten des Ch. hält sich nicht streng an die chronologische Aufeinanderfolge. — πρὸς ἅπαντας Πελοποννησίους] Ol. 100, 2. 378, wo die Athener den Thebanern gegen den Angriff der Lakedämonier zu Hilfe kamen. Diod. 15, 31 zählt unter den Bundesgenossen der Laked. von den Peloponnesiern auf die Arkader, Eleer, Achäer, Korinthier, Sikyonier, Phliasier und die Bewohner der Akte, außerdem die Megarer, Akarnanier, Phoker, Lokrer, Olynthier,

Thraker. — παρετάξατο] Über die eigentümliche Schlachtordnung παρατάξις, die Chabrias dem Agesilaos entgegenstellte und welche dieser nicht anzugreifen wagte, s. Diod. 15, 32. Nep. Chabr. 1, 2. Polyain. 2, 1, 2. — ἐν Θήβαις, „zwanzig Stadien von Theben“ nach Diod. a. O. — Γοργώπαν] Ein spart. Harmost zu Aegina, der als Anführer einer Abteilung der spart. Flotte im kleinen Kriege den Athenern viel zu schaffen machte, zuletzt aber von Ch. überlistet und getötet wurde, Ol. 97, 4. 388. Xen. Hell. 5, 1, 5—12. Polyain. 3, 11, 12. — ἐν Κύπρῳ] wohin er Ol. 98, 1. 388 dem Enagoras zu Hilfe gesandt wurde, Xen. Hell. 5, 1, 10. Vgl. Nep. Chabr. 2, 2. — ἐν Αἰγύπτῳ] Zweimal ward Ch. als Befehlshaber zur Bekämpfung der Perser nach Ägypten gerufen, zuerst vom K. Akoris (Nektanabis nach Nep. Chabr. 2, 1) Ol. 100, 1. 380, wo ihn jedoch die Athener auf Reklamation des Pharnabazos zurückriefen, Diod. 15, 29, das andere Mal vom K. Tachos 104, 3. 361, Diod. 15, 92. Plut. Ages. 37. Nep. Chabr. 2, 3. — οὐδ' αὐτόν] Er handelte auf eigene Hand. — οὔτε —

γεν,* οὔτε πᾶν ῥᾶδιον κατὰ τὴν ἀξίαν εἰπεῖν, πολλή τ' αἰσχύνῃ λέγοντος ἐμοῦ ταῦτ' ἐλάττω φανῆναι τῆς ἐν ἐκάστω νῦν περὶ αὐτοῦ δόξης ὑπαρχούσης· ἃ δ' οὐδαμῶς ἀν εἰπῶν οἶμαι μικρὰ ποιῆσαι, ταῦθ' ὑπομῆσαι πειράσομαι. ἐνίκησεν μὲν τοίνυν Λακεδαιμονίους ναυμαχίᾳ καὶ 77 πεντήκοντα μιᾶς δεούσας ἔλαβεν αἰχμαλώτους τριήρεις, εἶλε δὲ τῶν νήσων τούτων τὰς πολλὰς καὶ παρέδωκεν ὑμῖν καὶ φιλίας ἐποίησεν ἐχθρῶς ἐχούσας πρότερον, τρισχίλια δ' αἰχμάλωτα σώματα δεῦρ' ἤγαγε, καὶ πλεῖν ἢ δέκα καὶ ἑκατὸν τάλαντ' ἀπέφηνεν ἀπὸ τῶν πολεμίων. καὶ τούτων πάντων ὑμῶν τινες [οἱ πρεσβύτατοι] μάρτυρές εἰσὶ μοι. πρὸς δὲ τούτοις ἄλλας τριήρεις πλεῖν ἢ εἴκοσιν εἶλε, κατὰ μίαν καὶ δύο λαμβάνων, ἅς ἀπάσας εἰς τοὺς ὑμετέρους λιμένας κατήγαγεν. ἐνὶ δὲ κεφαλαίῳ, μό- 78 νος τῶν πάντων στρατηγῶν οὐ πόλιν, οὐ φρούριον, οὐ ναῦν, οὐ στρατιώτην ἀπώλεσεν οὐδέν' ἠγούμενος ὑμῶν,

τε] entspricht sich wie 18, 216. — ταῦτ' ἐλάττω—ὑπαρχούσης, „wenn meine Darstellung hinter der hohen Meinung zurückbliebe, die gegenwärtig jeder in seiner Vorstellung von ihm hegt“. Dagegen Benseler: „wenn es sich in meiner Rede nicht so ausnehme, wie es der ihm ob jeder dieser Thatsachen erwachsene Ruhm verlangt“.

77. ναυμαχίᾳ] bei Naxos Ol. 101, 1. 476. Xen. Hell. 5, 4. 61. Plut. Phok. 6. Diod. 15, 34 f., welcher die Zahl der Schiffe der Athener auf 83, die der Lakedämonier auf 65, sowie den Verlust der ersteren auf 18, der letzteren auf 32, acht nebst der Mannschaft erbeutete mit eingerechnet, angiebt. — τούτων, dieser, der dort um Naxos herumliegenden Kykladen: denn an Naxos dachte gleich, auch ohne dafs der Name genannt wurde, bei Erwähnung der Schlacht jeder Athener. Als Maskul. auf die Laked. zurückbezogen (*insularum illorum*, Vömel) würde τούτων mindestens sehr hart sein und nicht im Stile

des D., welcher sich höchstens τῶν τούτων νήσων erlaubt haben würde (zu 18, 45). Auch drückt sich Diodor an der verglichenen Stelle (15, 30 Πεπύρηθον καὶ Σιάθον καὶ τινὰς ἄλλας τεταγμένας ὑπὸ Λακεδαιμονίοις) eben anders aus. — φιλίας] Zu § 59. — αἰχμάλωτα σώματα] im Gegensatz zu αἰχμαλώτους τριήρεις. — ἀπέφηνεν] wie § 80, brachte zum Vorschein, hat abgeliefert. ἀπὸ, als Beute von—. Vgl. zu § 78. — οἱ πρεσβύτατοι] D. würde τινές ausgelassen haben, wenn er οἱ πρεσβύτατοι hinzugesetzt hätte. Die erste Waffenthat des Chabrias gehört nach Ol. 96, 4. 393. Diod. 14, 92. — πρὸς — εἶλε, bei anderen Gelegenheiten. πλεῖν ἢ εἴκοσιν = 21 + 49 = 70 (§ 80).

78. ἐνὶ δὲ κεφαλαίῳ] Krüger § 62, 3, 12 und zu 18, 213. — ἀπώλεσεν] ist nicht notwendig zu verstehen: „durch Nachlässigkeit, durch eigene Schuld“. Wir haben hier eine starke rhetorische Hyperbel anzunehmen, wie sie zu der

οὐδ' ἔστιν οὐδενὶ τῶν ὑμετέρων ἐχθρῶν τρόπαιον οὐδὲν ἀφ' ὑμῶν κάκεινου, ὑμῖν δ' ἀπὸ πολλῶν πόλλ' ἐκείνου στρατηγούντος. ἵνα δὲ μὴ λέγων παραλίπω τι τῶν πεπραγμένων αὐτῆ, ἀναγνώσεται γεγραμμένας ὑμῖν τὰς τε ναῦς ὅσας ἔλαβε καὶ οὗ ἑκάστην, καὶ τῶν πόλεων τὸν ἀριθμὸν καὶ τῶν χρημάτων τὸ πλήθος καὶ τῶν τροπαίων οὗ ἕκαστον. λέγε.

ΠΡΑΞΕΙΣ ΧΑΒΡΙΟΥ.

- 79 Δοκεῖ τισιν ὑμῶν, ὧ ἄνδρες δικασταί, οὗτος ὁ τοσαύτας πόλεις λαβὼν καὶ τριήρεις τῶν πολεμίων ναυμαχίᾳ νικήσας καὶ τοσοῦτων καλῶν αἰτίος* ὢν, αἰσχροῦ δ' οὐδενὸς τῆ πόλει, ἄξιός εἶναι ἀποστερηθῆναι τὴν ἀτέλειαν, ἣν εὔρετο παρ' ὑμῶν καὶ τῷ νίει κατέλιπεν; ἐγὼ μὲν οὐκ οἶμαι. καὶ γὰρ ἂν ἄλογον εἶη· μίαν μὲν πόλιν εἰ ἀπώλεσεν ἢ ναῦς δέκα μόνας, περὶ προδοσίας ἂν αὐτὸν εἰσηγγέλλον οὔτοι, καὶ εἰ ἑάλω, τὸν ἅπαντ' ἂν ἀπωλώλει χρόνον· ἐπειδὴ δὲ τοῦναντίον ἑπτακαίδεκα μὲν πόλεις εἴλεν, ἑβδομήκοντα δὲ ναῦς ἔλαβεν, τρισχιλίους δ' αἰχμαλώτους, δέκα δὲ καὶ ἑκατὸν τάλαντ' ἀπέφηνε, τοσαῦτα δ' ἔστησε τρόπαια, τηρικαῦτα δ' οὐκ ἔσται κύρι'

ganzen Stelle paßt. Vgl. § 79. — ἀφ' ὑμῶν] Zu Grunde liegt der Gedanke der Errichtung eines Siegeszeichens aus den dem Feinde abgenommenen Beutestücken. So weihten die Athener zu Delphi goldene Schilde ἀπὸ Μήδων καὶ Θηβαίων, Aesch. 3, 116. Daneben auch τρ. ἰστ. κατὰ τινος (Lys. 18, 3 und hier als Var. im Σ) und selbst mit dem bloßen objekt. Genetiv (Lys. 2, 25). — οὗ ἑκάστην — οὗ ἕκαστον] Beidemal οὗ örtlich. Die folgenden ΠΡΑΞΕΙΣ ΧΑΒΡΙΟΥ waren keine Staatsschrift, sondern eine vom Redner selbst nur für den gegenwärtigen Zweck aus authentischen Berichten und Dokumenten zusammengestellte Übersicht.

79. μίαν — χρόνον] Vgl. Lyk. g. Leokr. § 59 οὐκ ἐνοχὸς ἔστι τῆ προδοσία· οὔτε γὰρ νεωρίων κύ-

ριος οὔτε πύλων οὔτε στρατοπέδων οὐθ' ὅλως τῶν τῆς πόλεως οὐδενός. Hypereid. f. Eux. p. 3 εἰσηγγέλοντο παρ' ὑμῖν Τιμόμαχος καὶ Λεωσθένης καὶ Καλλίστρατος καὶ Φίλων καὶ Θεότιμος ὁ Σηστόν ἀπολέσας καὶ ἕτεροι τοιοῦτοι, καὶ οἱ μὲν αὐτῶν ναῦς αἰτίαν ἔχοντες προδοῦναι, οἱ δὲ πόλεις Ἀθηναίων u. s. w. Über die Klagform der εἰσαγγελία s. zu 18, 249. οὔτοι geht auf die Gegenpartei. Die Strafe des Hochverrats war Tod verbunden mit Einziehung des Vermögens und Infamie des ganzen Geschlechts für alle Zeiten.

80. τηρικαῦτα δ'] δὲ im Nachsatze entspricht dem lat. *vero*: da also. τηρικαῦτα faßt ἐπειδὴ—τρόπαια noch einmal in einen einzigen Begriff zusammen (wie § 147. 148), dem zur Bekräftigung und um den

αὐτῷ τὰ δοθέντ' ἐπὶ τούτοις; καὶ μὴν, ὧ ἄνδρες Ἀθη-
ναῖοι, καὶ ζῶν πάνθ' ὑπὲρ ὑμῶν φανήσεται πράξας Χα-
βρίας, καὶ τὴν τελευταίην αὐτῆν τοῦ βίου πεπονημένος οὐχ
ἐπὲρ ἄλλου τινός, ἅσπε δικαίως ἂν οὐ μόνον διὰ τὰ
ζῶντι πεπραγμένα φαινοισθ' εὐνοϊκῶς διακείμενοι πρὸς
τὸν νιδὸν αὐτοῦ, ἀλλὰ καὶ διὰ ταύτην. ἄξιον τοίνυν, ὧ 81
ἄνδρες Ἀθηναῖοι, κάκεινο σκοπεῖν, ὅπως μὴ φανόμεθα
φαιλότεροι Χίων περὶ τοὺς εὐεργέτας γεγενημένοι. εἰ
γὰρ ἐκείνοι μὲν, ἐφ' οὓς μεθ' ὅπλων ἦλθεν ἐν ἐχθροῦ
τάξει, μηδὲν ὧν ἔδωσαν πρότερον νῦν ἀφήρηται, ἀλλὰ
τὰς πάλαι χάριτας μείζους τῶν καινῶν ἐγκλημάτων πε-
ποίηται, ὑμεῖς δ', ὑπὲρ ὧν ἐπ' ἐκείνους ἐλθῶν ἐτελεύ-
τησεν, ἀντὶ τοῦ διὰ ταῦτ' ἔτι μᾶλλον αὐτὸν τιμᾶν καὶ
τῶν ἐπὶ ταῖς πρότερον εὐεργεσίαις τι δοθέντων ἀφηρη-
μένοι φανήσεσθε, πῶς οὐκ εἰκότως αἰσχύνῃν ἔξετε; καὶ 82
μὴν καὶ κατ' ἐκείν' ἀνάξι' ἂν εἴη πεπονθὼς ὁ παῖς, εἰ
τῆς δωρεᾶς ἀφαιρεθείη, καθ' ὃ πολλᾶκις* ὑμῶν στρατη-
γήσαντος Χαβρίου οὐδενὸς πάποθ' υἱὸς ὄρφανὸς δι'
ἐκείνου ἐγένετο, αὐτὸς δ' ἐν ὄρφανίᾳ τέθραπται διὰ τὴν
πρὸς ὑμᾶς φιλοτιμίαν τοῦ πατρός. οὕτω γὰρ ὡς ἀλη-
θῶς ἔμοιγε φαίνεται βεβαίως πως ἐκείνος φιλόπολις,

Gegensatz zu heben noch ein δὲ bei-
gegeben wird. Vgl. 8, 3. 21, 100.
44, 15. — φανήσεται] Vgl. zu 18,
275. Zu ergänzen: ἂν σκοπήτε. —
τὴν τελευταίην] bei der Belagerung
von Chios. (Corn. Nepos Chabr. 4).

81. φαιλότεροι] φαῖλος gering-
wertig, niedrig gesinnt. — ἐφ' οὓς
— τάξει] Ch. diene als Trierarch
(nicht als Feldherr, wie Diodor sagt)
unter Chares auf der athen. Flotte
im Bundesgenossenkriege bis zu
seinem Tode Ol. 105, 4. 357. Diod.
16, 7. Nep. Chabr. 4. Plut. Phok.
6. — νῦν] bis jetzt (adhuc). —
ἐπ' ἐκείνους ἐλθῶν „im Kampf
gegen jene“. — ἀντὶ τοῦ — τιμᾶν]
lat.: tantum aberat ut. καὶ = ut
contra. — τῶν — τι δοθέντων]
Dieselbe Wortstellung unten § 133.

146. Vgl. 6, 8 τῶν ἄλλων τινὰς
Ἑλλήνων und Rosenberg: Zur Kritik
von Aeschines' Ctesiphont. Hirsch-
berg 1878. p. 11.

82. εἰ τῆς δωρεᾶς] genet. parti-
tivus, wenn nicht ein τι einzu-
schieben ist. — καθ' ὃ] bezieht
sich auf das vorangegangene κατ'
ἐκείνο: in illa re, quod. — δι'
ἐκείνου, durch seine Schuld. S. § 78.
— ἐν ὄρφανίᾳ τέθραπται] S. zu
§ 1. Das phraseologische „müssen“
ist einzuschieben: hat auferzogen
werden müssen. — οὕτω — βε-
βαίως] Vgl. zu 18, 163. πως, nescio
quomodo, deutet das Fehlen eines
eigentlichen Maßstabes der Beur-
teilung an. ὡς ἀληθῶς bekräftigt
die Aussage des Redenden, βεβαίως
bestimmt den Grad des φιλόπολις.

ἄστε δοκῶν καὶ ὧν ἀσφαλέστατος στρατηγὸς ἀπάντων
 ὑπὲρ μὲν ὑμῶν, ὁπόθ' ἤγοιτο, ἐχρήτο τούτῳ, ὑπὲρ αὐτοῦ
 δ', ἐπειδὴ τὸ καθ' αὐτὸν ἐτάχθη κινδυνεύειν, παρείδεν,
 καὶ μᾶλλον εἴλετο μὴ ζῆν ἢ καταισχῦναι τὰς παρ' ὑμῶν
 83 ὑπαρχούσας αὐτῷ τιμὰς. εἶθ' ὑπὲρ ὧν ἐκεῖνος ᾔετο δεῖν
 ἀποθνήσκειν ἢ νικᾶν, ταῦθ' ἡμεῖς ἀφελώμεθα τὸν υἱὸν
 αὐτοῦ; καὶ τί φήσομεν, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ὅταν τὰ μὲν
 τρόπαι' ἐστήκη δῆλα πᾶσιν ἀνθρώποις, ἃ ὑπὲρ ὑμῶν
 στρατηγῶν ἐκεῖνος ἔστησε, τῶν δ' ἐπὶ τούτοις δωρεῶν
 ἀφηρημένον τι φαίνεται; οὐ σκέψουσθ', ὧ ἄνδρες Ἀθη-
 ναῖοι, καὶ λογιεῖσθ' ὅτι νῦν οὐχ ὁ νόμος κρίνεται, πότε-
 ρόν ἐστιν ἐπιτήδειος ἢ οὐ, ἀλλ' ὑμεῖς δοκιμάξεσθε, εἴτ'
 ἐπιτήδαιοι πάσχειν ἔστ' εὖ τὸν λοιπὸν χρόνον εἴτε μὴ;
 84 Λαβὲ δὴ καὶ τὸ τῷ Χαβρία ψήφισμα ψηφισθέν.
 ὄρα δὴ καὶ σκόπει· δεῖ γὰρ αὐτ' ἐνταῦθ' εἶναι πον.
 Ἐγὼ δ' ἔτι τοῦτ' εἰπεῖν ὑπὲρ Χαβρίου βούλομαι.
 ὑμεῖς, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τιμῶντές ποτ' Ἰφικράτην οὐ

— δοκῶν καὶ ὧν] Vgl. § 135. —
 ἐχρήτο τούτῳ] nämlich τῷ ἀσφα-
 λέστατος εἶναι, das Sichergehen.
 — τὸ καθ' αὐτόν] „auf eigene
 Hand“. Also war er nicht Befehls-
 haber der athenischen Flotte vor
 Chios. — ζῆν, weiter zu leben. —
 τιμὰς] konkret für δόξαν.

83. ἀποθνήσκειν ἢ νικᾶν] Die
 Form der Alternative war in die-
 sem Falle für D. durch das einge-
 tretene Faktum geboten. Bei all-
 gemeiner Fassung wohl nur umge-
 kehrt, wie Liv. 21, 43 *hic vincendum aut moriendum, milites, est*, u. Tac. Ann. 14, 35. — ὑπὲρ ὑμῶν] sowohl mit στρατηγῶν (wie Isokr. 4, 154 ὑπὲρ τῆς Ἀσίας στρατηγίας) als mit ἔστησε zu verbinden.

84. ὄρα δὴ καὶ σκόπει] S. zu 18, 52. — ἐγὼ δ' u. s. w. Vgl. zu 18, 179. — ὑμεῖς, ὧ ἄνδρες] ὑμεῖς δ', ἄνδρες Vömel nach Σ mit der Bemerkung *est stomachantis oratio* und unter Verweisung auf die Stellen

bei Klotz zu Devar. 365 f. An die-
 sen allen jedoch geht die Anrede
 dem Pronomen voraus (z. B. Eurip.
 Or. 614 *Μενέλας, σοὶ δὲ τὰδε λέ-
 γω*); auch trägt die vorliegende
 mehr das Gepräge einer ruhigen,
 wenn auch ersten Vorstellung.
 Nach vorhergegangener Ankündi-
 gung ἐγὼ — βούλομαι ist das Ein-
 setzen ohne weitere verbindende
 Partikel ganz herkömmlich. — Ἰφι-
 κράτην — πολιτείαν] Aesch. 3, 243
*ἐπερωτήσον τοὺς δικαστάς, εἰ ἐγί-
 γνωσκον Χαβρίαν καὶ Ἰφικρά-
 την καὶ Τιμόθεον, καὶ πνθον παρ'
 αὐτῶν διὰ τί τὰς δωρεὰς αὐτοῖς
 ἔδοσαν καὶ τὰς εἰκόνας ἔστησαν·
 ἅπαντες γὰρ ἅμα σοὶ ἀποκρινούν-
 ται, ὅτι Χαβρία μὲν διὰ τὴν περὶ
 Νάξου ναυμαχίαν, Ἰφικράτει δ'
 ὅτι μόνον Λακεδαιμονίων ἀπέ-
 κτεινε, Τιμόθει δὲ διὰ τὸν περι-
 πλον τὸν εἰς Κέρκυραν. Über
Iphikrates insbes. D. 23, 130 *χαλ-
 κῆς εἰκόνας οὕσης παρ' ὑμῖν Ἰφι-
 κράτει καὶ στήσεως ἐν προτασίῳ**

μόνον αὐτὸν ἐτιμήσατε, ἀλλὰ καὶ δι' ἐκείνον Στράβακα καὶ Πολύστρατον, καὶ πάλιν Τιμοθέω διδόντες τὴν δωρεάν δι' ἐκείνον ἐδώκατε καὶ Κλεάρχῳ καὶ τισιν ἄλλοις πολιτείαν· Χαβρίας δ' αὐτὸς ἐτιμήθη παρ' ὑμῖν μόνος. εἰ δὴ τόθ', ὅθ' εὐρίσκετο τὴν δωρεάν, * ἠξίωσεν ὑμᾶς, 85 ὥσπερ δ' Ἰφικράτην καὶ Τιμόθεον εὖ τινὰς πεποιθήκατε, οὕτω καὶ δι' αὐτὸν εὖ ποιῆσαι τούτων τινὰς τῶν εὐρημένων τὴν ἀτέλειαν, οὓς νῦν οὗτοι μεμφόμενοι πάντας ἀφαιρεῖσθαι κελεύουσιν ὁμοίως, οὐκ ἂν ἐδώκατε ταύτην αὐτῷ τὴν χάριν; ἔγωγ' ἠγοῦμαι. εἰθ' οἷς δι' ἐκείνον ἂν 86 τότ' ἐδώκατε δωρεάν, διὰ τούτους νῦν αὐτὸν ἐκείνον ἀφαιρήσεσθε τὴν ἀτέλειαν; ἀλλ' ἄλογον. οὐδὲ γὰρ ὑμῖν ἀρμόττει δοκεῖν παρὰ μὲν τὰς εὐεργεσίας οὕτω προχείρως ἔχειν, ὥστε μὴ μόνον αὐτοὺς τοὺς εὐεργέτας τιμᾶν, ἀλλὰ καὶ τοὺς ἐκείνων φίλους, ἐπειδὴν δὲ χρόνος διέλθη βραχὺς, καὶ ὅσ' αὐτοῖς δεδώκατε, ταῦτ' ἀφαιρεῖσθαι.

ΨΗΦΙΣΜΑ ΤΩΝ ΧΑΒΡΙΟΥ ΤΙΜΩΝ.

Οὓς μὲν τοίνυν ἀδικήσετε, εἰ μὴ λύσετε τὸν νόμον, 87 πρὸς πολλοῖς ἄλλοις οὓς ἀκηκόατ' εἰσίν, ὧ ἄνδρες δικα-

καὶ δωρεῶν καὶ τιμῶν ἄλλων, δι' αὐτὸν ἐνδαίμων ἐκείνος ἦν. Strabax ward als Fremder mit dem athen. Bürgerrechte beschenkt, Arist. Rhet. 2, 23. Über Polystratos D. 4, 23. Beide waren Führer von Söldnerhaufen im Dienste Athens. Dem Timotheos ward aufser anderen Auszeichnungen (23, 202) die Ehre eines Standbildes zu teil. Aesch. 3, 243. Paus. 1, 3, 2. Nep. Tim. 2, 3 τὴν δωρεάν, seine, die ihm gebührende Belohnung. Vgl. § 154. Klearchos ist wahrscheinlich der mit Timotheos innig befreundete Tyrann von Herakleia, über welchen A. Schäfer D. 1, 106 ff. Unter die ἄλλοι werden Phrasierides und Polysthenes gehören, ἀνθρωποὶ οὐδ' ἐλευθέροι, ὀλεθροὶ καὶ τοιαῦτα πεποιθήκότες, οἷα λέγειν ὀνήσειεν ἂν τις εὖ φρονῶν, die durch Timotheos zu Ehren kamen,

D. 23, 202. — αὐτὸς — μόνος] gehört zusammen.

85. οὓς — ὁμοίως] οὓς ist nicht mit πάντας zu verbinden, sondern geht auf τούτων τινὰς zurück. Vgl. § 2. Die ganze Zusammenstellung hat nur einen Sinn, wenn auch die um des Iphikrates und Timotheos willen Geehrten Leute von keinem sonderlichen Rufe waren. Den Vorwurf der Unwürdigkeit aber, den Leptines gegen einige der mit der Atelie Belehnten erhoben, giebt D. hier wie anderwärts zu.

86. καὶ — δεδώκατε] καὶ steigert: sogar, selbst. — αὐτοῖς] nämll. τοῖς εὐεργέταις.

87. πρὸς πολλοῖς ἄλλοις, die ich mit Stillschweigen übergehe. οὓς ἀκηκόατ', Leukon, Epikerdes, die Korinthier, Thasier, Byzantier, Konon, Chabrias. Der relative Satz vertritt die Stelle des Substantivs.

σταί. σκοπεῖτε δὴ καὶ λογίσασθ' ἐν ὑμῖν αὐτοῖς, εἴ τινες τούτων τῶν τετελευτηκότων λάβοιεν τρόπον τινὸς τοῦ νυνὶ γιγνομένου πράγματος αἰσθησιν, ὡς ἂν εἰκότως ἀγανακτήσειαν. εἰ γὰρ ὢν ἔργῳ πεποίηκεν ἕκαστος αὐτῶν ὑμᾶς εὔ, τούτων ἐκ λόγου κρίσις γίγνεται, καὶ τὰ καλῶς πραχθένθ' ὑπ' ἐκείνων, ἂν ἄφ' ἡμῶν μὴ καλῶς ῥηθῆ ἢ τῷ λόγῳ, μάτην τοῖς πονήσασιν εἴργασται, πῶς οὐ δεινὰ πάσχουσιν;

88 Ἴνα τοίνυν εἰδῆτ', ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ὅτι ὡς ἀληθῶς ἐπὶ πᾶσι δικαίοις ποιούμεθα τοὺς λόγους πάντας, οὓς λέγομεν πρὸς ὑμᾶς, καὶ οὐδὲν ἔσθ' ὅ τι τοῦ παρακρούσασθαι καὶ φρενακίσαι λέγεται παρ' ἡμῶν εἴνεκα, ἀναγνώσεται * τὸν νόμον ὑμῖν, ὃν παρεισφέρομεν γράψαντες ἀντὶ τοῦδε, ὃν οὐκ ἐπιτήδειον εἶναι φασιν. γνώσεσθε γὰρ ἐκ τούτου πρόνοιάν τιν' ἔχοντας ἡμᾶς, καὶ ὅπως ὑμεῖς μηδὲν ἀσχρὸν ποιῆσαι δόξετε, καὶ ὅπως, εἴ τινα τις καταμέμφεται τῶν εὐρημένων τὰς δωρεάς, ἂν δίκαιον ᾖ, κρίνας παρ' ὑμῖν ἀφαιρήσεται, καὶ ὅπως, οὓς οὐδεὶς

Ebenso § 88 οὓς οὐδεὶς ἂν ἀντίποι μὴ οὐ δεινὸν ἔχειν und 116 οἷς ἔδομεν ἡμεῖς. — σκοπεῖτε καὶ λογίσασθ'] Präsens neben Aorist, vom allgemeinen zum besondern fortschreitend, wie umgekehrt § 167 φυλάξατε καὶ μνημονεύετε. — εἴ τινες — αἰσθησιν] Rhetorischer Gemeinplatz, vgl. D. 19, 66. 23, 210. 27, 69. Isokr. 9, 2. 14, 60. 19, 42. Lyk. g. Leokr. 136. Plat. Menex. 248 b, wie wir sagen „der Tote würde sich im Grabe umwenden, wenn er das wüßte“. τὸ νυνὶ γιγνόμενον πρᾶγμα ist die beabsichtigte Aufhebung der Atelie und infolge davon der Umstand, daß es in Frage gekommen, ob die verdienten Männern verliehenen Auszeichnungen in Geltung bleiben sollen oder nicht. Daran ist der Gedanke geknüpft, daß die ganze Sache jetzt auf die Geschicklichkeit des Redners gestellt sei und es darauf ankomme, nicht jene dem

Staate geleisteten Dienste für sich selbst reden zu lassen, sondern wie der Redner sie darstelle und welchen Eindruck er auf die Richter mache. Gelingt ihm dies nicht in dem Mafse, wie es das Interesse der guten Sache erheischt, dann kann nichts jene in ihren Rechten schützen. — ὢν — τούτων, = τούτων ἂ. Vgl. 6, 17 οἷς γὰρ οὓσιν ὑμετέροις ἔχει, τούτοις πάντα τὰλλα ἀσφαλῶς κέκτηται und Krüger § 51, 11, 2.

88. Der Redner geht, nachdem er die moralisch bedenklichen Folgen geschildert, welche sich aus der Annahme des Leptineischen Gesetzes ergeben, zur Entwicklung des Rechtspunktes über. — ἐπὶ πᾶσι δικαίοις, in lauter gerechten Absichten, wie 8, 9. Aesch. 1, 178. — εἴνεκα] ist ziemlich weit von dem abhängigen Substantiv getrennt. — γνώσεσθε — δοθέντα. Vgl. § 98. — οὐδεὶς ἂν ἀντίποι

ἂν ἀντείποι μὴ οὐ δεῖν ἔχειν, ἔξουσι τὰ δοθέντα. καὶ 89
 τούτων πάντων οὐδὲν ἔστι καινὸν οὐδ' ἡμέτερον εὐρημα,
 ἀλλ' ὁ παλαιός, ὃν οὗτος παρέβη, νόμος οὕτω κελεύει
 νομοθετεῖν, γράφεσθαι μὲν, ἂν τις τινα τῶν ὑπαρχόντων
 νόμων μὴ καλῶς ἔχειν ἡγῆται, παραιοφύρειν δ' αὐτὸν
 ἄλλον, ὃν ἂν τιθῆ λύων ἐκείνον, ὑμᾶς δ' ἀκούσαντας ἐλέ-
 σθαι τὸν κρείττω. οὐ γὰρ ᾤετο δεῖν ὁ Σόλων, ὁ τούτον 90
 τὸν τρόπον προστάξας νομοθετεῖν, τοὺς μὲν θεσμοθέτας
 τοὺς ἐπὶ τοὺς νόμους κληρουμένους δις δοκιμασθέντας
 ἄρχειν, ἔν τε τῇ βουλῇ καὶ παρ' ὑμῖν ἐν τῷ δικαστηρίῳ,
 τοὺς δὲ νόμους αὐτούς, καθ' οὓς καὶ τούτοις ἄρχειν καὶ
 πᾶσι τοῖς ἄλλοις πολιτεύεσθαι προσήκει, ἐπὶ καιροῦ τε-
 θέντας, ὅπως ἔτυχον, μὴ δοκιμασθέντας κυρίους εἶναι.
 καὶ γὰρ τοι τότε μὲν, τέως τὸν τρόπον τούτον ἐνομοθέ- 91
 τουν, τοῖς μὲν ὑπάρχουσι νόμοις ἐχρῶντο, καινοὺς δ' οὐκ
 ἐτίθεισαν· ἐπειδὴ δὲ τῶν πολιτενομένων τινὲς δυνηθέντες,

μὴ οὐ —] Zu § 8. — ἔξουσι, be-
 halten werden.

89. ὁ παλαιός — νόμος, das So-
 lonische Gesetz im Gegensatz zu
 dem, welches erlassen ward, als
 der § 91 geschilderte gestörte Zu-
 stand eingetreten war. Vgl. § 99.
 — γράφεσθαι, eine Klage (παρα-
 νόμων) anzustellen. — παραιοφύ-
 ρειν — ἐκείνον] D. 24, 34 οὐκ ἐᾷ
 (ὁ νόμος) τοῖς ὑπάρχουσι νόμοις
 ἐναντίον εἰσφέρειν, ἔν μὴ λύσῃ
 τὸν πρότερον κείμενον, und unten
 § 93. 96.

90. ἐπὶ τοὺς νόμους, = ἐπὶ τὴν
 τῶν νόμων φυλακὴν. Vgl. zu 18,
 288. Der formelle Teil der Gesetze
 unterlag der Aufsicht der Thesmo-
 theten. Θεσμοθέται hieß nach al-
 tem Stil das ganze Archontencolle-
 gium (vgl. 57, 66), insbes. aber führ-
 ten die untersten sechs Archonten
 diesen Namen. — δις — δικαστη-
 ρίῳ] Die doppelte Prüfung der Ar-
 chonten, während die der übrigen
 Behörden nur eine einfache vor Ge-
 richt abzulegende war, bestätigt,
 vermutlich nach Aristoteles, Pol-

lux 8, 92. Die Prüfung bestand
 darin, daß den Kandidaten gewisse
 ihre persönliche Berechtigung be-
 treffende Fragen vorgelegt wurden,
 von deren genügender Beantwortung
 die Bestätigung abhing. D. 57, 66.
 Poll. 8, 85. — ἐπὶ καιροῦ τεθέντας,
 nach (eines jeden) Bequemlichkeit
 gegeben, näher bestimmt durch ὅπως
 ἔτυχον (so, persönlich, wie § 91 u.
 sonst überall bei D.), — s. zu 1, 3 —
 wie es sich gerade trifft, daß sie
 gegeben werden, nach Umständen
 bald so, bald so: denn die Inter-
 essen sind verschieden.

91. τέως — ἐνομοθέτουν, so
 lange man diesen Modus der Ge-
 setzgebung festhielt, die deshalb be-
 stehenden Bestimmungen befolgte.
 Über τέως = ἕως zu 2, 21. —
 ἐπειδὴ δὲ —] Welche Zeit D. im
 Sinne habe, ist nicht genau zu be-
 stimmen. Etwa bis auf Perikles zu-
 rückzugehen gestattet die zwischen
 diese Zeit und die Gegenwart fal-
 lende Wiederherstellung eines ge-
 setzlichen Zustandes unter Euklei-
 des Ol. 94, 2 nicht. Es ist daher

ὡς ἐγὼ πυνθάνομαι, κατεσκεύασαν αὐτοῖς ἐξεῖναι νομοθετεῖν, ὅταν τις βούληται καὶ ὃν ἂν τύχη τρόπον, τοσοῦτοι μὲν οἱ ἐναντίοι σφίσι αὐτοῖς εἰσι νόμοι, ὥστε χειροτονεῖθ' ὑμεῖς τοὺς διαλέξοντας τοὺς ἐναντίους ἐπὶ πάμπολυν ἤδη χρόνον, καὶ * τὸ πρᾶγμ' οὐδὲν μᾶλλον δύναται

92 πέρασ ἔχειν, ψηφισμάτων δ' οὐδ' ὅτιον διαφέρουσι οἱ νόμοι, ἀλλὰ νεώτεροι οἱ νόμοι, καθ' οὓς τὰ ψηφίσματα δεῖ γράφεσθαι, τῶν ψηφισμάτων αὐτῶν ὑμῖν εἰσιν. Ἦν οὖν μὴ λόγον λέγω μόνον, ἀλλὰ καὶ τὸν νόμον αὐτὸν ὃν

wohl ein Punkt der folgenden Periode gemeint, und dem steht weder das *ὡς ἐγὼ πυνθάνομαι* (s. zu § 11), noch das an sich ganz relative *ἐπὶ πάμπολυν ἤδη χρόνον* entgegen. Benseler glaubt, D. habe vor allen den damals allgewaltigen Aristophon (§ 148) im Sinne, der sich rühmte, er sei 75 mal wegen gesetzwidriger Anträge gerichtlich belangt worden und dessen polit. Thätigkeit allerdings bis in die Zeit der Reform unter Eukleides zurückreicht. — *δινηθέντες*] ohne Objekt, „zu Macht und Ansehn gelangt“, wie 9, 2. 23, 174 u. ö. Vgl. Krüger § 52, 1, 2. — *ὅταν τις βούληται*, „zu jeder beliebigen Zeit“. Solon hatte das Einbringen neuer Gesetze auf eine bestimmte Zeit, den Anfang des Jahres, beschränkt. Vgl. 24, 18 und 26. — *τύχη*] persönlich, näml. *νομοθετῶν*, s. zu § 90. — *τοσοῦτοι — πέρασ ἔχειν*] Dies erläutert Aesch. 3, 38 *διαροήδην προστέτακται τοῖς θεσμοθέταις, καθ' ἕνασιν ἐνιαυτὸν διορθῶν ἐν τῷ δήμῳ τοὺς νόμους, ἀκριβῶς ἐξετάσαντας καὶ σκεψαμένους, εἰ τις ἀναγέροισι νόμος ἐναντίος ἐτέρῳ νόμῳ ἢ ἄκροσ ἐν τοῖς κροῖσι, ἢ εἰ ποὺ εἰσι νόμοι πλείους ἐνὸς ἀναγεγραμμένοι περὶ ἐκάστης πράξεωσ. κὰν τι τοιούτων εὐρίσκωσιν, ἀναγεγραφότα ἐν σανίσιν ἐκτιθέναι κελεῖν πρόσθεν τῶν ἐπώνυμων, τοὺς δὲ πρῶταίεσ ποιεῖν ἐκκλησίαν ἐπιγράφαντασ νομοθέτασ, τὸν δ' ἐπιστάτην τῶν προ-*

έδρων διαχειροτονίασ διδόναι τῷ δήμῳ, καὶ τοὺς μὲν ἀναίρειν τῶν νόμων, τοὺς δὲ καταλείπειν, ὅπωσ ἂν εἰσ ἢ νόμοσ καὶ μὴ πλείουσ περὶ ἐκάστησ πράξεωσ. — χειροτονεῖθ'] bezieht sich nicht unmittelbar auf die Ernennung der Nomotheten, welche durchs Los vor sich ging, sondern auf die Abstimmung des Volks darüber, ob Nomotheten zu ernennen seien. Diese selbst aber sind immer die *διαλέγοντες* im eigentlichen Sinne, in letzter Instanz. Hätte D. die das Geschäft nur vorbereitenden Thesmotheten damit gemeint, wie Benseler behauptet, so dürfte er sich anders ausgedrückt haben. — *ἐπὶ πάμπολυν ἤδη χρόνον*] *equivalent ici à ἐκ . . .* (Weil).

92. *ψηφισμάτων — νόμοι*] Beides unterscheidet sich dadurch, daß Beschlüsse nur auf einzelne Personen und einzelne vorübergehende Fälle, Gesetze dagegen auf die Gesamtheit der Staatsgemeinde und auf alle in eine bestimmte Kategorie gehörenden Fälle sich beziehen. — *ἀλλὰ νεώτεροι*] *νεώτεροι* palst nicht. Man erwartet einen Begriff wie *ἀκρότεροι* (Cobet). — *οἱ νόμοι* sind nicht irgend welche *leges de rogatione ferenda* (Vömel), sondern die Gesetze überhaupt, welche die Grundlage und Norm für alle Psephismen bilden. Denn jede Abweichung von einem Gesetze begründete eine *γραφὴ παρανόμων* gegen den Antragsteller. Vgl. 23, 86

φρμι δείξω, λαβέ μοι τὸν νόμον καθ' ὃν ἦσαν οἱ πρότερον νομοθέται. λέγε.

ΝΟΜΟΣ.

Συνίεθ' ὃν τρόπον, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ὁ Σόλων τοὺς 93 νόμους, ὡς καλῶς κελεύει τιθέναι, πρῶτον μὲν παρ' ὑμῖν, ἐν τοῖς ὁμομοκόσιν, παρ' οἷσπερ καὶ τᾶλλα κυροῦνται, ἔπειτα λύοντα τοὺς ἐναντίους, ἵν' εἷς ἦ περὶ τῶν ὄντων ἑκάστου νόμος καὶ μὴ τοὺς ἰδιώτας αὐτὸ τοῦτο ταράττη καὶ ποιῇ τῶν ἀπαντας εἰδότεων τοὺς νόμους ἔλαττον ἔχειν, ἀλλὰ πᾶσιν ἢ ταῦτ' ἀναγνῶναι καὶ μαθεῖν ἀπλᾶ καὶ σαφῆ τὰ δίκαια. καὶ πρὸ τούτων γ' ἐπέταξεν ἐκθεῖναι 94 πρόσθε τῶν ἐπωνύμων καὶ τῷ γραμματεῖ παραδοῦναι, τοῦτον δ' ἐν ταῖς ἐκκλησίαις ἀναγνῶσκειν, ἵν' ἕκαστος ὑμῶν ἀκούσας πολλάκις καὶ κατὰ σχολὴν σκεψάμενος, ἂν ἦ καὶ δίκαια καὶ συμφέροντα, ταῦτα νομοθετῇ. τούτων

τὰ ψηφίσματα δεῖν κατὰ τοὺς νόμους ὁμολογεῖται γράφειν. — τὸν νόμον — νομοθέται, das alte Solonische Gesetz. Zu verbinden οἱ πρότερον ἦσαν νομοθέται = ἐνομοθέτων, cfr. § 137.

93. ὡς καλῶς] Epexegete zu ἔν τῷ τρόπῳ, wie Aesch. 1, 20 ἵν' εἰδῆθ' οἷων νόμων ἡμῖν κειμένων, ὡς καλῶν καὶ σωφρόνων τετόλημκε Τιμαρχος δημηγορεῖν. — παρ' ὑμῖν, ἐν τοῖς ὁμομοκόσι] Die Nomotheten, deren Function mit der der Richter völlig identisch war, wurden, tausend an der Zahl, aus den Geschworenen des laufenden Jahres erlost, vermutlich so, dafs man zwei durchs Los bestimmte Richterabteilungen (s. zu 18, 210) kombinierte. Über den Wechsel der Präposition zu 1, 5. *gravior locus cum praepositione* (Vömel). — καὶ τᾶλλα] auch das übrige, was nämlich überhaupt vor die Geschworenen zur Bestätigung zu bringen war. Dahin gehört z. B. die Genehmigung der Staatsverträge (D. 7, 9), der Magistratswahlen (oben § 90), der Rechenschaftsberichte der Behörden (18, 117. 250) u. a. m. — τοὺς ἰδιώ-

τας] die Laien im Gegensatz zu den Gesetzkundigen. — αὐτὸ τοῦτο] nämlich τὸ ἐναντίους εἶναι, τὸ πλείους εἶναι νόμους περὶ μιᾶς πράξεως. — ἔλαττον ἔχειν] nämlich ἰδιώτας.

94. καὶ πρὸ — νομοθετῇ] Vgl. D. 24, 25. Die ἐπωνύμοι sind die zehn Heroen, nach denen die athenischen Stämme benannt waren und deren Statuen auf dem Markte in der Nähe des Rathauses standen. Dieser Platz diente in Ermangelung anderer Organe dazu, etwas durch Anschlag zur öffentlichen Kunde zu bringen. Vgl. 21, 103 τῷ γραμματεῖ, dem Staatsschreiber. — ἐν ταῖς ἐκκλησίαις] in den zwischen dem Einbringen eines Gesetzes und den Verhandlungen darüber mitten inne liegenden beiden Versammlungen. Denn die sogenannte Epicheirotonie der Gesetze ward jedesmal in der ersten ordentlichen Versammlung der ersten Prytanie eingeleitet, und in der nächstfolgenden dritten ging noch nicht die Debatte über die neu vorgeschlagenen Gesetze selbst, sondern erst die Verhandlung über die Ernennung der Nomotheten vor sich.

τοίνυν τοσούτων ὄντων δικαίων τὸ πλήθος οὕτως μὲν οὐδ' ὅτιοῦν ἐποίησεν Λεπτίνης (οὐδὲ γὰρ ἂν ὑμεῖς ποτ' ἐπεισθῆτε, ὡς ἐγὼ νομίζω, θέσθαι τὸν νόμον), ἡμεῖς δ', ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, πάντα, καὶ παρεισφέρομεν πολλῶν καὶ κρείττω καὶ δικαιοτέρων τοῦ τούτου νόμον. γνάσσεθε δ' 95 ἀκούοντες. λαβὲ καὶ λέγε πρῶτον μὲν ἅ * τοῦ τούτου νόμον γεγράμμεθα, εἶθ' ἅ φαμεν δεῖν ἀντὶ τούτων τεθῆναι. λέγε.

NOMOS.

Ταῦτα μὲν ἔστιν ἅ τοῦ τούτου νόμον διώκομεν ὡς οὐκ ἐπιτήδεια. τὰ δ' ἐξῆς λέγε, ἅ τούτων εἶναι βελτίω φαμέν. προσέχετ', ἄνδρες δικασταί, τούτοις ἀναγιγνωσκομένοις τὸν νοῦν. λέγε.

NOMOS.

96 Ἐπίσχες. τοῦτο μὲν ἔστιν ἐν τοῖς οὔσι νόμοις κυρίοις ὑπάρχον καλόν, ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ σαφές, τὰς δωρεάς, ὅσας ὁ δῆμος ἔδωκε, κυρίας εἶναι καὶ δίκαιον,

ἐν δὲ τῷ μεταξὺ χρόνῳ τούτῳ, sagt D. 24, 25, προσέταξεν τοῖς βουλευμένοις εἰσφέρειν ἐπιθέσθαι τοὺς νόμους u. s. w. — τούτων (vgl. d. Heine: progr. Rawitsch. 1883) — Λεπτίνης] Vermutlich hatte er sein Gesetz unmittelbar an das Volk zur Annahme gebracht. δικαίων, vgl. zu 18, 2. — ἡμεῖς δὲ πάντα] nämlich ἐποιήσαμεν: wir dagegen haben alles gethan, was uns als Kläger gegen L. zu thun von Rechts wegen oblag.

95. γεγράμμεθα] Vgl. γράφασθαι § 89. — ΝΟΜΟΣ] Das Lemma ist falsch. Nicht ein Gesetz ward hier verlesen, sondern, wie D. ausdrücklich sagt, die Klagspunkte gegen das Leptineische. Richtiger wäre ΓΡΑΦΗ und in der That scheint D. ganz einfach nur die Klagschrift zum Vortrag gebracht zu haben. Auf den Vortrag einer zusammenhängenden Schrift deutet wenigstens τὰ δ' ἐξῆς λέγε und weiter unten ἐπίσχες hin. Auch das nächste Lemma ΝΟΜΟΣ kann demnach

nicht richtig sein. Zwar geht die Aufforderung dahin, zu verlesen ἅ τούτων εἶναι βελτίω φαμέν, aber dies ist noch nicht das gegen L. aufgestellte Gesetz, indem dieses ja erst § 97 a. E. zum Vortrag kommt. Es wird vielmehr die Fortsetzung der Klagschrift sein, welche somit das gegen ihn aufgestellte formulierte Gesetz, und in der Mitte als Übergang ἅ τούτων εἶναι βελτίω φαμέν, eine dem neuen Gesetze vorausgeschickte Motivierung desselben, eine mehr allgemein gehaltene Deduktion des einzuschlagenden Verfahrens. Hierbei hatte sich die klagende Partei unter anderem auf einen Passus in den bestehenden Gesetzen, τὰς δωρεάς ὅσας ὁ δῆμος ἔδωκε κυρίας εἶναι, als Hauptmotiv bezogen. Um dies noch mehr hervorzuheben und an ihm das gesetzwidrige Verfahren des L. noch besonders nachzuweisen, heißt D. § 96 den Schreiber innehalten.

ὡ γῆ καὶ θεοί. χρῆν τοίνυν Λεπτίνην μὴ πρότερον τιθέναι τὸν ἑαυτοῦ νόμον, πρὶν τοῦτον ἔλυσε γραψάμενος. νῦν δὲ μαρτυρίαν καθ' ἑαυτοῦ καταλείπων ὅτι παρανομεῖ τουτοῖ τὸν νόμον, ὅμως ἐνομοθέτει, καὶ ταῦθ' ἑτέρου κελεύοντος νόμου καὶ καθ' αὐτὸ τοῦτ' ἔνοχον εἶναι τῆ γραφῆ, ἐὰν ἐναντίος ἦ τοῖς πρότερον κειμένοις νόμοις. λαβὲ δ' αὐτὸν τὸν νόμον.

NOMOS.

Οὕκουν ἐναντίον, ὡ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τῷ κυρίας 97 εἶναι τὰς δωρεάς, ὅσας ὁ δῆμος ἔδωκεν, τὸ μηδέν' εἶναι ἀτελῆ τούτων, οἷς ὁ δῆμος ἔδωκεν; σαφᾶς γ' οὕτωςί. ἀλλ' οὐκ ἐν τῷ νῦν ὅδ' ἀντεισφέρει νόμῳ, ἀλλ' ἅ τ' ἐδώκατε, κύρια, καὶ πρόφασις δικαία κατὰ τῶν ἢ παρακρουσαμένων ἢ μετὰ ταῦτ' ἀδικούντων ἢ ὅλως ἀναξίων, δι' ἣν ὄν ἂν ὑμῖν δοκῆ κωλύσειτ' ἔχειν τὴν δωρεάν. λέγε τὸν νόμον.

NOMOS.

* Ἀκούετ', ὡ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ καταμανθάνετε, 98 ὅτι ἐνταῦθ' ἐνὶ καὶ τοὺς ἀξιόους ἔχειν τὰ δοθέντα, καὶ τοὺς μὴ τοιοῦτους κριθέντας, ἐὰν ἀδίκως τι λάβωσιν, ἀφαιρέθῃναι, καὶ τὸ λοιπὸν ἐφ' ὑμῖν εἶναι πάνθ', ὥσπερ ἐστὶ δίκαιον, καὶ δοῦναι καὶ μὴ. ὡς μὲν τοίνυν οὐχὶ καλῶς

96. μὴ πρότερον — γραψάμενος] S. § 89. — τουτοῖ τὸν νόμον] ist abhängig von καταλείπων. — ἐτέρου] D. 24, 32 τὸν νόμον δε διαφρηδην οὐκ ἐὰ νόμον οὐδένα ἐναντίον εἰσφέρειν, ἐὰν δέ τις εἰσφέρει, γράφεσθαι κελεῖται. — καὶ καθ' αὐτὸ τοῦτο, schon insofern —, um wie viel mehr, wenn auch andere gesetzliche Bestimmungen verletzt werden. Zu ἔνοχον ist τὸν νόμον zu ergänzen. — NOMOS] Das zuletzt angezogene Gesetz, ἔνοχον εἶναι — νόμοις.

97. οὕκουν] knüpft wieder an das § 96 zu Anfang hervorgehobene δίκαιον an. — ἀλλ' οὐκ — νόμῳ, = ἀλλὰ τοῦτο οὐκ ἐνὶ (§ 98) ἐν τῷ νόμῳ, ὃν νῦν ὅδε (Apsephion

nämlich, vgl. die Einl. und unten § 145) ἀντεισφέρει, ἀλλ' ἐνὶ κύρια (vgl. § 131) u. s. w. — παρακρουσάμενοι, die auf Schleichwegen die Immunität erworben haben. μετὰ ταῦτα, nach erlangter Immunität. — NOMOS] Das neue von der Partei des D. aufgestellte Gesetz. S. zu § 95.

98. ἐνταῦθ' ἐνὶ = ἐνεσσι ἐν τούτῳ τῷ νόμῳ. — τοὺς μὴ τοιοῦτους] sind nicht gerade immer solche, denen das Geschenk wieder entrissen werden muſs, sondern „weniger würdige“. — κριθέντας] ist nicht mit τοιοῦτους zu verbinden, sondern zu ἀφαιρέθῃναι zu ziehen: des unrechtmäßig Erworbenen durch Urteil und Recht verlustig

οὗτος ἔχει καὶ δικαίως ὁ νόμος, οὗτ' ἔρεῖν οἴομαι Λεπτί-
 νην οὗτ', ἐὰν λέγη, δεῖξαι δυνήσεσθαι· ἃ δὲ πρὸς τοῖς
 Θεσμοθέταις ἔλεγεν, ταῦτ' ἴσως λέγων παράγειν ὑμᾶς
 ζητήσῃ. ἔφη γὰρ ἑξαπάτης εἶνεκα παραγεγράφθαι τοῦτον
 τὸν νόμον, ἐὰν δ' ὄν αὐτὸς ἔθνηκεν λυθῆν, τοῦτον οὐ τεθή-
 99 σεσθαι. ἐγὼ δ', ὅτι μὲν τῇ ὑμετέρᾳ ψήφῳ τοῦ τούτου
 νόμου λυθέντος τὸν παρεισενεχθέντα κύριον εἶναι σαφῶς
 ὁ παλαιὸς κελεύει νόμος, καθ' ὃν οἱ Θεσμοθέται τοῦτον
 ἡμῖν παρέγραψαν, ἐάσω, ἵνα μὴ περὶ τούτου τις ἀντιλέγη
 μοι· ἀλλ' ἐπ' ἐκεῖν' εἶμι. ὅταν ταῦτα λέγη δήπου, ὁμο-
 λογεῖ μὲν εἶναι βελτίω καὶ δικαιοτέρον τόνδε τὸν νόμον
 οὗ τέθεικεν αὐτός, ὑπὲρ δὲ τοῦ πῶς τεθήσεται ποιεῖται
 100 τὸν λόγον. πρῶτον μὲν τοίνυν εἰσὶν αὐτῷ κατὰ τοῦ παρ-
 εισφέροντος πολλοὶ τρόποι, δι' ὧν, ἂν βούληται, θεῖναι
 τὸν νόμον αὐτὸν ἀναγκάσει. ἔπειτ' ἐγγνώμεθ' ἡμεῖς, ἐγὼ,
 Φορμίῳν, ἄλλον εἶ τινα βούλεται, θήσειν τὸν νόμον. ἔστι

gehen. Vgl. § 88. 101. 138. 164. — πρὸς τοῖς Θεσμοθέταις] in der Anakrisis vor den Thesmotheten als der die γρ. παρανόμων einleitenden Untersuchungsbehörde. — παραγεγράφθαι] S. zu 18, 111 und unten § 99. — οὐ τεθήσεσθαι, nicht zur Ausführung gebracht, wieder zurückgezogen werden.

99. τοῦ τούτου ist geändert, wie § 94. 95, statt des hdsch. τούτου τοῦ. D. bezeichnet mit οὗτος, ὅδε ὁ νόμος hier immer das jenem entgegengesetzte Gesetz. — ὁ παλαιὸς νόμος, das Solonische, § 89. — οἱ Θεσμοθέται ἡμῖν παρέγραψαν, als auch im Gerichtshof vorsitzende Behörde. ἡμῖν nach Σ und a. Mss., uns als den Urhebern desselben und den Klägern gegen das Leptineische, auf unseren Antrag: sonst ὑμῖν, zu eurer Ansicht. — ἐάσω — ἀντιλέγη μοι] Jener παλαιὸς νόμος, welcher verordnete, dafs nach Abwerfung des angegriffenen Gesetzes das dagegen aufgestellte in Kraft treten solle, war streng genommen auf den gegen-

wärtigen Fall nicht anwendbar. Dasselbe galt nur für den Fall der Verhandlung der Sache vor den Nomotheten und nicht für die γραφή παρανόμων. Berufen will sich daher der Sprecher auf jenes Gesetz nicht, sondern nur ausdrücken, dafs er und seine Partei gewissermaßen moralisch sich durch dasselbe verbunden fühlen: er wendet die Analogie desselben auf seinen Fall an, und dies durfte er um so eher, als späterhin das gegen das Leptineische aufgestellte Gesetz doch auch noch die Probe vor den Nomotheten zu bestehen hatte (zu § 137). — ὁμολογεῖ — λόγον] Weil er gegen den Inhalt des Gesetzes selbst nichts zu sagen weifs, verdächtigt er unsern Willen dasselbe zur Ausführung zu bringen: er bringt die Rede auf die Art und Weise, auf welche die wirkliche Einführung des Gesetzes durchgesetzt, das Zurückziehen desselben verhindert werden könne.

100. Φορμίῳν] S. die Einl. — ἄλλον εἶ τινα βούλεται] Vgl. Krüger § 51, 10, 10. — ἔστι — πά-

δὲ δήπου νόμος ἡμῖν, ἐάν τις ὑποσχόμενός τι τὸν δῆμον ἢ βουλὴν ἢ δικαστήριον ἔξαπατήσῃ, τὰ ἔσχατα πάσχειν. ἐγγνώμεθα, ὑπισχνούμεθα. οἱ θεσμοθέται ταῦτα γραφόντων, ἐπὶ τούτοις τὸ πρᾶγμα γινέσθω. μήθ' ὑμεῖς 101 ποιήσητε μηδὲν ἀνάξιον ὑμῶν αὐτῶν, μήτ', εἴ τις φαῦλός ἐστι τῶν εὐρημένων* τὴν δωρεάν, ἐχέτω, ἀλλ' ἰδίᾳ κατατόνδε κριθῆτω τὸν νόμον. εἰ δὲ ταῦτα λόγους καὶ φλυαρίας εἶναι φήσει, ἐκεῖνό γ' οὐ λόγος· αὐτὸς θέτω, καὶ μὴ λεγέτω τοῦθ', ἄς οὐ θήσομεν ἡμεῖς. κάλλιον δὲ δήπου τὸν ὑφ' ὑμῶν κριθέντα καλῶς ἔχειν νόμον εἰσφέρειν ἢ ὄν νῦν ἀφ' αὐτοῦ τίθησιν.

Ἔμοι δ', ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, δοκεῖ Λεπτινῆς (καὶ 102 μοι μηδὲν ὀργισθῆς· οὐδὲν γὰρ φλαῦρον ἐρῶ σε) ἢ οὐκ ἀνεγνωκέναι τοὺς Σόλωνος νόμους ἢ οὐ συνίεναι. εἰ γὰρ ὁ μὲν Σόλων ἔθηκε νόμον, ἐξεῖναι δοῦναι τὰ ἑαυτοῦ ὃ ἂν τις βούληται, ἐὰν μὴ παῖδες ὧσιν γνήσιοι, οὐχ ἴν' ἀποστερήσῃ τοὺς ἐγγυτάτω γένει τῆς ἀρχιστείας, ἀλλ' ἴν' εἰς τὸ μέσον καταθεῖς τὴν ὠφέλειαν ἐφάμιλλον ποιήσῃ τὸ ποιεῖν ἀλλήλους εὖ, σὺ δὲ τούναντίον εἰσενήροχας μὴ ἐξ- 103 εἶναι τῷ δήμῳ τῶν ἑαυτοῦ δοῦναι μηδενὶ μηδέν, πῶς σέ τις φήσει τοὺς Σόλωνος ἀνεγνωκέναι νόμους ἢ συνίεναι, ὃς ἔρημον ποιεῖς τὸν δῆμον τῶν φιλοτιμησομένων, προ-

σχεῖν] Vgl. unten § 135 und 49, 67 νόμων ὄντων, ἐάν τις τὸν δῆμον ὑποσχόμενος ἔξαπατήσῃ, εἰσαγγελίαν εἶναι περὶ αὐτοῦ. Bei βουλὴν steht kein Artikel, denn es gab neben dem Rate der Fünfhundert noch den areopagitischen. — ὑπισχνούμεθα] näm. θήσῃ τὸν νόμον. — γραφόντων, sie mögen das Versprechen zu Protokoll nehmen, um seiner Zeit die Erfüllung desselben zu betreiben. — τούτοις] ist Masc.: in ihre Hand sei die Sache gegeben. Dagegen faßt es Benseler als ein das folgende ankündigendes Neutrum: die Sache mag auf diese Bedingungen hin entschieden werden: „ihr sollt —“.

101. ἰδίᾳ] mit Beziehung auf die

Verschiedenheit der Fälle: denn τις ist kollektiv. — λόγους (leere Worte, Ausflüchte) καὶ φλυαρίας] wie 8, 13 λόγοι καὶ προσφάσεις. 18, 308 ὀρήματα καὶ λόγοι. — ἀφ' αὐτοῦ, aus eigenen Mitteln.

102. ἐξεῖναι — γνήσιοι] Vgl. D. 46, 15. Isäos 3, 68. Doch Plut. Sol. 21 πρότερον γὰρ οὐκ ἐξῆν, ἀλλ' ἐν τῷ γένει τὸν τεθνηκότος εἶδει τὰ χρήματα καὶ τὸν οἶκον καταμένειν. — παῖδες] näm. ἄρρενες nach Isäos a. a. O., mit dem Zusatz, ἐὰν δὲ θηλείας καταλήπῃ, σὺν ταύταις. — τῆς ἀρχιστείας, des Erbfolgerechts.

103. εἰσενήροχας] näm. νόμον. — τῶν φιλοτιμησομένων] näm. εἰς αὐτόν.

λέγων καὶ δεικνύς, ὅτι τοῖς ἀγαθόν τι ποιῶσιν οὐδ' ὅτι-
 104 οὖν ἔσται πλέον; καὶ μὴν κάκεινος τῶν καλῶς δοκοῦντων
 ἔχειν νόμων Σόλωνός ἐστιν, μὴ λέγειν κακῶς τὸν τεθνεῶτα,
 μηδ' ἂν ὑπὸ τῶν ἐκείνου τις ἀκούη παίδων αὐτός· σὺ δὲ
 ποιεῖς, οὐ λέγεις κακῶς τοὺς τετελευτηκότας τῶν εὐεργε-
 τῶν, τῷ δεῖνι μεμφόμενος καὶ τὸν δεῖν' ἀνάξιον εἶναι
 φράσκων, ὧν οὐδὲν ἐκείνοις προσῆκεν. ἄρ' οὐ πολὺ τοῦ
 Σόλωνος ἀποστατεῖς τῇ γνώμῃ;

105 Πάνν τοίνυν σπουδῇ τις ἀπήγγελλέ μοι περὶ τοῦ
 μηδενὶ δεῖν μηδὲν δίδόναι, μηδ' ἂν ὅτιοῦν πράξῃ, τοιοῦ-
 τόν τι λέγειν αὐτοὺς παρεσκευάσθαι, ὡς ἄρ' οἱ Λακεδαι-
 μόνιοι καλῶς πολιτευόμενοι καὶ Θηβαῖοι* οὐδενὶ τῶν παρ'
 ἑαυτοῖς διδάσαι τοιαύτην οὐδεμίαν τιμῆν· καίτοι καὶ παρ'
 ἐκείνοις τινές εἰσιν ἴσως ἀγαθοί. ἐμοὶ δὲ δοκοῦσιν, ὧ
 ἄνδρες Ἀθηναῖοι, πάντες οἱ τοιοῦτοι λόγοι παροξυντικοὶ
 μὲν εἶναι πρὸς τὸ τὰς ἀτελείας ὑμᾶς ἀφελέσθαι πείσαι,
 οὐ μέντοι δίκαιοί γ' οὐδαμῇ. οὐ γὰρ ἄγνοῶ τοῦθ', ὅτι
 Θηβαῖοι καὶ Λακεδαιμόνιοι καὶ ἡμεῖς οὔτε νόμοις οὔτ'
 106 ἔθρεσι χρώμεθα τοῖς αὐτοῖς οὔτε πολιτεία. αὐτὸ γὰρ

104. μὴ λέγειν — αὐτός] Vgl. 40, 49 τῶν νόμων ἀπαγορευόντων μηδὲ τοὺς τῶν ἄλλων πατέρας κακῶς λέγειν τεθνεῶτας. Plut. Sol. 21 ἀκούη, näml. κακῶς. Klageform der κακηγορία. — ποιεῖς, οὐ λέγεις] Vgl. 21, 183 ἂν ποιῇ, μὴ λέγῃ. — ὧν οὐδὲν ἐκείνοις προσῆκεν] ὧν geht entweder auf τῷ δεῖνι und τὸν δεῖνα zurück: mit denen jene nichts zu schaffen hatten, in keiner Beziehung standen. Vgl. 35, 33 τούτοις οὐδ' ὅτιοῦν προσήκει τῆς παναγίας. 43, 20 ἡγούμενοι οὐδ' ὅτιοῦν προσήκειν ἑαυτοῖς οὐδενός τῶν Ἀγνίου oder, wenn ὧν dem Sprachgebrauch nach neutrius generis ist, auf den Inhalt des μεμφόμενος und ἀνάξιον εἶναι. Das κακῶς ποιεῖν besteht darin, das L. jene mit den Unwürdigen in eine Klasse wirft, um dieser willen auch ihr Andenken beschimpft und durch Einziehung der Atelie

sie in ihren Nachkommen ver-
 letzt.

105. πάνν — μοι] Variation der Figur der Hypophora, vgl. hier § 1. 3. 18. 56. 58. 98. 112. 120. 125. 131. 145. 161. Ähnlich 21, 36 ἀπήγγελλε τοίνυν τίς μοι περιούρι' αὐτὸν συλλέγειν καὶ τινθάνεσθαι. — πάνν σπουδῇ] „ganz ernsthaft“ gehört zu λέγειν παρεσκευάσθαι. — τοιαύτην οὐδεμίαν τιμῆν, wie die Atelie. Doch erteilten auch diese sowohl die Lakedämonier, Herod. 9, 73. Arist. Pol. 2, 6, 13. Plut. Ages. 35. Corp. inscr. 1335, als die Thebaner, Corp. inscr. 1565, wenn dies auch seltener vorgekommen und überhaupt das ganze Wesen der Atelie nirgends so ausgebildet gewesen sein mag als zu Athen. — καίτοι καὶ] Fortsetzung des mit ὡς beginnenden Satzes. — οὔτε πολιτεία] Dazu gehört auch τοῖς αὐτοῖς.

τοῦτο πρῶτον, ὃ νῦν οὗτοι ποιήσουσιν, ἐὰν ταῦτα λέγω-
σιν, οὐκ ἔξεστι ποιεῖν παρὰ τοῖς Λακεδαιμονίοις, τὰ τῶν
Ἀθηναίων ἐπαινεῖν νόμιμα οὐδὲ τὰ τῶν δεινῶν, πολλοῦ
γε καὶ δεῖ, ἀλλ' ἂ τῇ παρ' ἐκείνοις πολιτεία συμφέρει,
ταῦτ' ἐπαινεῖν ἀνάγκη [καὶ ποιεῖν]. εἶτα καὶ Λακεδαιμό-
νιοι τῶν μὲν τοιούτων ἀφροσύνας, ἄλλαι δὲ τινες παρ'
ἐκείνοις εἰσὶ τιμαί, ἃς ἀπεύξαιτ' ἂν ἅπας ὁ δῆμος ἐν-
τανθοῖ γενέσθαι. τίνες οὖν εἰσιν αὗται; τὰς μὲν καθ' 107
ἕκαστον ἑάσω, μίαν δ', ἣ συλλαβοῦσα τὰς ἄλλας ἔχει, δι-
εμι. ἐπειδὴν τις εἰς τὴν καλουμένην γεροσύαν ἐγκριθῆ
παρασχὼν αὐτὸν οἷον χεῖρ, δεσπότης ἐστὶ τῶν πολλῶν.
ἐκεῖ μὲν γὰρ ἐστὶ τῆς ἀρετῆς ἄθλον τῆς πολιτείας κωρὶφ
γενέσθαι μετὰ τῶν ὁμοίων, παρὰ δ' ἡμῖν ταύτης μὲν ὁ
δῆμος κύριος, καὶ ἀραὶ καὶ νόμοι καὶ φυλακαὶ ὅπως μη-
δεὶς ἄλλος κύριος γενήσεται, στέφανοι δὲ καὶ ἀτέλειαι

106. ποιήσουσιν] beabsichtigen.
— πολλοῦ γε καὶ δεῖ] Zu 18, 47.
— τῇ παρ' ἐκείνοις πολιτεία συμ-
φέρει, der dort eingeführten Staats-
form angemessen ist. — ἐπαινεῖν
ἀνάγκη καὶ ποιεῖν] ἀνάγκη καὶ
ἐπαινεῖν Cobet. — τοιούτων] ganz
allgemein, „dergleichen“, ohne dafs
man aus dem Folgenden τιμῶν
heraufzunehmen braucht, wiewohl
dieser Begriff im Hintergrunde liegt.
Mehrere Mss. ergänzen ἐθῶν. —
ἅπας ὁ δῆμος, auch Leptines und
die, welche sich für sein Gesetz
interessieren. — ἐντανθοῖ] (nicht
ἐντανθῆ, wie Dindorf ändert), weil
in γενέσθαι der Begriff des Kom-
mens liegt. Vgl. zu 1, 40 und
Krüger § 66, 1, 6.

107. τὰς μὲν καθ' ἕκαστον] ἕκα-
στον also in dieser Formel als Neu-
trum zu fassen. — γεροσύαν, die
höchste Staatsgewalt in Sparta, aus
28 Mitgliedern bestehend, welche
das 60. Jahr zurückgelegt und einen
unsträflichen Lebenswandel geführt
haben mußten. — δεσπότης ἐστὶ
τῶν πολλῶν] Isokr. 12, 154 τῶν
γερόντων τῶν ἐκιστατόντων ἄ-

πασι τοῖς προγμῆσι. Plut. Lyk.
26 κύριον ὄντα τῶν μεγίστων.
Schol. ἀντὶ τοῦ ἀρχῶν δεσπότης
εἶπεν, ἐξ οὗ ἐμφαίνει δουλείαν. —
ἀρετῆς ἄθλον] Arist. Pol. 2, 6, 15
ἄθλον γὰρ ἢ ἀρχὴ αὐτῆ τῆς ἀρε-
τῆς ἐστίν. Plut. Lyk. 26 μέγιστος
ἐδόκει τῶν ἐν ἀνθρώποις ἀγώνων
οὗτος εἶναι, und weiter unten νι-
κητήριον τῆς ἀρετῆς. — κωρὶφ] an
ein zu γενέσθαι zu denkendes τινί
attrahiert. Vgl. § 121. — μετὰ τῶν
ὁμοίων, mit den Gleichberechtigten.
Der Ausdruck ist sicher nicht ohne
Rücksicht auf die spartanischen Zu-
stände gewählt, ὁμοιοὶ waren und
hiefsen dem Rechte nach (obgleich
in der Praxis die allmählich ein-
reifende Ungleichheit des Vermö-
gens mehr und mehr ein Übergewicht
der Reichen über die minder
Begüterten herbeiführte) alle Sparti-
atien, so lange sie ihre Pflichten
gegen den Staat erfüllten, im Ge-
gensatz zu dem unterthänigen Volke
der Periöken und Heloten. Xen. v.
St. der Lak. 10, 7. Vgl. Schömann
gr. Alt. 1, 223 f. — ἀρα] Zu 18,
130. — στέφανοι] Zu 18, 89. —

καὶ σιτήσεις καὶ τοιαῦτ' ἐστίν, ὧν ἂν τις ἀνὴρ ἀγαθὸς
 108 ὧν τύχοι. καὶ ταῦτ' ἀμφοτέρω ὀρθῶς ἔχει, καὶ τὰ κεῖ καὶ
 τὰ παρ' ἡμῖν. διὰ τί; ὅτι τὰς μὲν διὰ τῶν ὀλίγων πολι-
 τείας τὸ πάντα ἔχειν ἴσον ἀλλήλοις τοὺς τῶν κοινῶν
 κυρίους ὁμοιοεῖν ποιεῖ, τὴν δὲ τῶν * δῆμων ἐλευθερίαν ἢ
 109 τῶν ἀγαθῶν ἀνδρῶν ἀμίλλα, ἣν ἐπὶ ταῖς παρὰ τοῦ δή-
 μου δωρεαῖς πρὸς ἑαυτοὺς ποιοῦνται, φυλάττει. καὶ μὴν
 περὶ τοῦ γε μηδὲ Θηβαίους μηδένα τιμῶν ἐκεῖν' ἂν ἔχειν
 εἰπεῖν ἀληθὲς οἶμαι. μείζον, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, Θη-
 βαῖοι φρονοῦσιν ἐπ' ὁμότητι καὶ πονηρίᾳ ἢ ὑμεῖς ἐπὶ
 φιλανθρωπία καὶ τῷ τὰ δίκαια βούλεσθαι. μὴτ' οὖν
 ἐκεῖνοί ποτε παύσαιντο, εἰ ἄρ' εὔξασθαι δεῖ, τοὺς μὲν
 ἑαυτοὺς ἀγαθόν τι ποιοῦντας μήτε τιμῶντες μήτε θαν-
 μαζόντες, τοὺς δὲ συγγενεῖς (ἴστε γὰρ ὃν τρόπον Ὀρχο-
 μενὸν διέθικαν) οὕτω μεταχειριζόμενοι, μήθ' ὑμεῖς τάναν-

σιτήσεις, Speisung im Prytaneion auf Staatskosten, qui honos apud Graecos maximus habetur, Cic. de or. 1, 54, 232.

108. ὀρθῶς ἔχει] Die Gründe für dieses glimpfliche Urteil über die spartanischen Zustände, so wie weiter unten die für das bittere über die thebanischen, sind in den damaligen politischen Verhältnissen Athens zu diesen Staaten zu suchen. Anders urteilte D. später unter anderen Umständen über Theben: s. zu 18, 18. — ὅτι τὰς — ποιεῖ, = ὅτι τὸ πάντα τοὺς τῶν κοινῶν κυρίους ἔχειν ἴσον ἀλλήλοις ποιεῖ ὁμοιοεῖν τὰς διὰ τῶν ὀλίγων πολιτείας. — τῶν δῆμων, der Republiken. Vgl. § 14. — ἑαυτοὺς, = ἀλλήλους.

109. ἂν ἔχειν οἶμαι, = ἔχοιμ' ἄν. Vgl. § 148 und 18, 16. — ἐπ' ὁμότητι καὶ πονηρίᾳ] Die Böoter galten allgemein als derjenige griechische Volksstamm, welcher geistig am wenigsten durchgebildet und für wahre Bildung am unempfänglichsten war (omnes enim Boeotii magis firmitati corporis quam ingenii acumini inserviunt Nep. Alc. 11, 3.

namque illi genti plus virium quam ingenii ders. Epam. 5, 2). Ihre Roheit und Schwerfälligkeit (ἀναληγία καὶ βαρότης 18, 35. σκαιοῦτης τρόπων 6, 19. ἀναισθησία 5, 15. 18, 43), zum Teil eine Folge klimatischer Verhältnisse (crassum Thebis caelum, itaque pingues Thebani et valentes Cic. de fato 4, 7. Vgl. Hor. Ep. 2, 1, 44), und ihre entschieden materielle Richtung bezeichnet am treffendsten das Sprichwort Βοιωτία ἴς. Der Vorwurf der πονηρία aber findet seine Begründung in der nachher erwähnten Gewaltmaßregel, welche sie über Orchomenos verhängten. — Ὀρχομενὸν] Nach Diod. 15, 79 wurde diese Stadt Ol. 104, 1. 364 (früher nach Paus. 9, 15, 3) einer Verschwörung zufolge, in welche sie sich mit den Oligarchen zu Theben eingelassen, von den Thebanern zerstört, die Männer niedergemetzelt, Weiber und Kinder in die Sklaverei geschleppt. — οὕτω, wie die Orchomenier. συγγενεῖς sind Stammverwandte. Nach Diod. 15, 57 waren sie unlängst erst auf Betrieb des Epaminondas in den böot. Bund auf-

τία τούτοις τοὺς μὲν εὐεργέτας τιμῶντες, παρὰ δὲ τῶν πολιτῶν λόγῳ μετὰ τῶν νόμων τὰ δίκαια λαμβάνοντες. ὅλος δ' οἶμαι τότε δεῖν τοὺς ἐτέρων ἐπαινεῖν τρόπους 110 καὶ ἔθῃ τοῖς ὑμετέροις ἐπιτιμῶντας, ὅταν ἡ δεῖξαι βέλτιον ἐκείνους πράττοντας ὑμῶν. ὅτε δ' ὑμεῖς, καλῶς ποιῶντες, καὶ κατὰ τὰς κοινὰς πράξεις καὶ κατὰ τὴν δμοιοιαν καὶ κατὰ τὰλλα πάντ' ἄμεινον ἐκείνων πράττετε, τοῦ χάριν ἂν τῶν ὑμετέρων αὐτῶν ἐθῶν ὀλιγοροῦντες ἐκεῖνα διώκοιτε; εἰ γὰρ καὶ κατὰ τὸν λογισμὸν ἐκεῖνα φανεῖ βελτίω, τῆς γε τύχης ἕνεκα, ἢ παρὰ ταῦτ' ἀγαθῆ κέρησθε, ἐπὶ τούτων ἄξιον μείναι. εἰ δὲ δεῖ παρὰ πάντα 111 ταῦτ' εἰπεῖν ὃ δίκαιον ἡγοῦμαι, ἐκεῖν' ἂν ἔγωγ' εἶποιμι. οὐκ ἔστι δίκαιον, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοὺς Λακεδαιμονίων νόμους οὐδὲ τοὺς Θηβαίων λέγειν ἐπὶ τῷ τοὺς ἐνθάδε λυμάνεσθαι, οὐδὲ δι' ὧν μὲν ἐκεῖνοι μεγάλοι, καὶ ἀποκτεῖναι βούλεσθαι τὸν παρ' ἡμῖν τούτων τι κατα-

genommen worden. — τούτοις, = ἢ οἱτοί, wie Lyk. g. Leokr. § 64 ἡγοῦμαι δ' ἔγωγε τούναντιον τούτοις παρὰ τούτων εἶναι τῆ πόλει τὴν σωτηρίαν. — λόγῳ, im Gegensatz zur rohen Gewalt, durch mündliches Verfahren, durch Anklage und Verteidigung, auf dem Wege Rechtsens.

110. ὅλος — ἰμῶν] Die attischen Redner waren patriotisch oder, wenn man so will, separatistisch, auch eitel genug, um historische Belege vorzugsweise aus der vaterländischen Geschichte zu entlehnen (οἰκεία παραδείγματα, s. D. 3, 23. 13, 21. 19, 269. Isokr. 9, 77). Sehen sie sich durch bessere Einrichtungen anderer Staaten veranlaßt diese als Muster hinzustellen, so ist es parlamentarischer Brauch, dies wenigstens nicht ohne Entschuldigung zu thun. Vgl. D. 24, 139. Aesch. 1, 180. Lyk. 128. — καλῶς ποιῶντες] S. zu 18, 231. — κατὰ τὸν λογισμὸν, an sich betrachtet, in thesi. — τύχη ist Erfolg, Erfahrung. Vgl. Lys. 30, 18 ὅστ' ἄξιον ἡμῖν τὰς

αὐτὰς ἐκεῖνοις θυσίας ποιῆσθαι, καὶ εἰ μηδὲν δι' ἄλλο, τῆς γε τύχης ἕνεκα τῆς ἐξ ἐκείνων τῶν ἱερῶν γεγενημένης.

111. παρὰ πάντα ταῦτα] wie § 160. = χωρὶς πάντων τούτων. — οὐδὲ — ἀκούειν] Der verwickelte Satz ist so zu konstruieren: οὐδὲ βούλεσθαι μὲν καὶ ἀποκτεῖναι τὸν παρ' ἡμῖν κατασκευάσαντά τι τούτων, δι' ὧν ἐκεῖνοι μεγάλοι εἰσίν, ἐθέλειν δὲ ἀκούειν τινῶν λεγόντων ὡς δεῖ ἀπελεῖν ταῦτα, δι' ὧν ὁ παρ' ἡμῖν δῆμος εὐδαίμων ἐστίν. — μὲν — δέ] durch „während“ dennoch“ wiederzugeben. Die Voranstellung der Relativsätze wurde durch den Gegensatz gefordert. — δι' ὧν μὲν — διὰ δ' ὧν] Zu 18, 250. — βούλεσθαι — ἐθέλειν] Ersteres bez. das Wollen aus Vorsatz, = entschlossen sein, letzteres das Wollen aus Neigung, = geneigt sein. Vgl. 1, 1 προσήκει προθύμως ἐθέλειν ἀκούειν τῶν βουλευμένων συμβουλεύειν. — κατασκευάσαντα] Das Verbum steht besonders im schlimmen Sinne. — ἐθέλειν ἀκούειν] ist

σκευάσαντα, διὰ δ' ὧν ὁ παρ' ἡμῶν δῆμος εὐδαίμων, ταῦθ' ὡς ἀνελεῖν δεῖ λεγόντων τινῶν ἐθέλειν ἀκούειν.

- 112 *Ἔστι τοίνυν τις πρόχειρος λόγος, ὡς ἄρα καὶ παρ' ἡμῶν ἐπὶ τῶν προγόνων πόλλ' ἀγάθ' εἰργασμένοι τινὲς οὐδενὸς ἠξιοῦντο τοιούτου, ἀλλ' ἀγαπητῶς ἐπιγράμματος ἐν τοῖς Ἑρμαῖς ἔτυχον· καὶ ἴσως τοῦθ' ὑμῖν ἀναγνώσεται τοῦπίγραμματος. ἐγὼ δ' ἠγοῦμαι τοῦτον τὸν λόγον, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, κατὰ πόλλ' ἀσύμφορον εἶναι τῇ πόλει λέγεσθαι, πρὸς δὲ καὶ οὐδὲ δίκαιον. εἰ μὲν γὰρ ἀναξίους εἶναι τις φήσει κάκεινους τιμᾶσθαι, τίς ἄξιος, εἰπάτω, εἰ μῆτε τῶν προτέρων μηδεὶς μῆτε τῶν ὑστέρων· εἰ δὲ μηδένα φήσει, συναχθεσθεῖν ἂν ἔγωγε τῇ πόλει εἰ μηδεὶς ἐν ἅπαντι τῷ χρόνῳ γέγονεν ἄξιος εὔπαθεῖν. καὶ μὴν εἴ γ' ὁμολογῶν ἐκείνους εἶναι σπουδαίους μὴ τετυχηκότας δεῖξει μηδενός, τῆς πόλεως ὡς ἀχαρίστου δήπου κατηγορεῖ. ἔστι δ' οὐχ οὕτω ταῦτ' ἔχοντα, οὐδ' ὀλίγου δεῖ· ἀλλ' ἐπειδάν τις, οἶμαι, κακουργῶν ἐπὶ μὴ προσήκοντα πράγματα τοὺς λόγους μεταφέρῃ, δυσχερεῖς ἀνάγκη φαίνεσθαι.

ein vollerer Schluss als ἀκούειν ἐθέλειν.

112. ἔστι] nämlich dem Leptines. — τοιούτου, wie jetzt, der Atelie u. s. w. — ἐν τοῖς Ἑρμαῖς] οἱ Ἑρμαῖ schlechtlin (Harp. p. 86, 4) oder ἡ στοὰ τῶν Ἑρμῶν (Aesch. 3, 183) hieß eine am Markte gelegene Halle von den Hermensäulen, mit welchen sie verziert war. — τοῦθ' — τοῦπίγραμμα, diese Inschrift, eine bestimmte und bekannte, nämlic die nach Kimons Sieg am Strymon dem athenischen Heere als Belohnung bewilligte, welche Aeschines a. a. O. und Plut. Kim. 7 aufbewahrt haben, vermutlich die einzige aus jener Zeit, wo ja überhaupt mit Mühe (ἀγαπητῶς) diese Auszeichnung erlangt ward. ἀναγνώσεται, Leptines.

113. εἰ μὲν — εἰ δὲ — καὶ μὴν εἴ γε] Dem εἰ μὲν entspricht logisch nicht schon εἰ δὲ, sondern erst καὶ μὴν εἴ γε, und εἰ δὲ — παθεῖν ist

nur exegetisch als weitere Folge des τίς ἄξιος εἰπάτω eingefügt. κάκεινους = καὶ τοὺς ἐπὶ τῶν προγόνων πόλλ' ἀγάθ' εἰργασμένους. — εἰ μῆτε — ὑστέρων als fremden Zusatz zu betrachten hindert der beabsichtigte Parallelismus der Glieder εἰ μὲν — εἰ —, εἰ δὲ — εἰ, worüber zu 18, 178. — οὐδ' ὀλίγου δεῖ] S. zu § 20. Die Mss. haben hier sämtlich δεῖν, doch ist δεῖ in dieser Formel stehend und der absol. Inf. wohl nur zulässig, wo das δεῖν zur Modifikation eines Begriffs mitten in den Zusammenhang der Rede hinein geworfen wird, wie z. B. 18, 20 τί οὖν συνηγωνίασάτ' αὐτῷ πρὸς τὸ λαβεῖν ὀλίγον δεῖν ὑμᾶς ἐκόντας. — κακουργῶν, = συκοφαντῶν (Plat. v. Staat. 1, 341^a), in trügerischer Absicht. — μὴ προσήκοντα, nicht zutreffende, ungehörige. — δυσχερεῖς, widerwärtig, gehässig. Wolf erklärt mit Beziehung auf den Aristotelischen Sprachge-

ὡς δὲ τὰ ληθές τ' ἔχει καὶ δίκαιόν ἐστι λέγειν, ἐγὼ πρὸς 114
 ὑμᾶς ἐρῶ. ἦσαν, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, πολλοὶ τῶν πρό-
 τερον σπουδαῖοι, καὶ ἡ πόλις ἡμῶν ἐτίμα καὶ τότε τοὺς
 ἀγαθοὺς· αἱ μέντοι τιμαὶ καὶ τᾶλλα πάντα τὰ μὲν τότε
 ἦν ἐπὶ τοῖς τότε ἔθεσιν, τὰ δὲ νῦν ἐπὶ τοῖς νῦν. πρὸς οὖν
 τί τοῦτο λέγω; ὅτι φησαιμ' ἂν ἔγωγ' ἐκείνους οὐκ ἔστιν
 ὅτου παρὰ τῆς πόλεως οὐ τυχεῖν, ὧν ἐβουλήθησαν. τίνι
 χρώμενος τεκμηρίω; ὅτι Ἀνσιμάχῳ δωρεάν, ἐνὶ τῶν τότε 115
 χρησίμων, ἑκατὸν μὲν ἐν Εὐβοίᾳ πλέθρα γῆς πεφτυτε-
 μένης ἔδοσαν, ἑκατὸν δὲ ψιλῆς, ἔτι δ' ἀργυρίου μνᾶς ἑκα-
 τόν, καὶ τέτταρας τῆς ἡμέρας δραχμάς. καὶ τούτων* ψή-
 φισμ' ἔστιν Ἀλκιβιάδου, ἐν ᾧ ταῦτα γέγραπται. τότε
 μὲν γὰρ ἡ πόλις ἡμῶν καὶ γῆς εὐπόρει καὶ χρημάτων,
 νῦν δ' εὐπορήσει. δεῖ γὰρ οὕτω λέγειν καὶ μὴ βλασφη-
 μεῖν. καίτοι τίν' οὐκ ἂν οἴεσθε νῦν τὸ τρίτον μέρος τού-
 των ἀντὶ τῆς ἀτελείας ἐλέσθαι; ὅτι τοίνυν ἀληθῆ λέγω,
 λαβὲ μοι τὸ ψήφισμα τουτί.

ΨΗΦΙΣΜΑ.

Ὅτι μὲν τοίνυν, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ τοῖς προ- 116
 γόνοις ὑμῶν ἔθος ἦν τοὺς χρηστοὺς τιμᾶν, δηλοῖ τὸ ψή-

brauch *repugnantia inter se et absurda*, Benseler „schwer zu entwirren oder zu verteidigen“.

114. ἐπὶ, unter dem Einflusse, im Geiste. — οὐκ ἔστιν ὅτου — ὧν, οὐ = ἀπάντων τυχεῖν ὧν.

115. Ἀνσιμάχῳ, dem Sohne des bekannten Aristides. Vgl. Plut. Arist. 27. Über seine Verdienste schweigt die Geschichte und geradezu als unbedeutend bezeichnet ihn Plat. Men. 94^a. Lach. 179^c. — πλέθρον] ein Flächenmafs von 3138,5 m ins Gevierte. πεφτυτεμένη, bestandenes, Waldland, ψιλῆ = ἀρόσιμος, Ackerland. Die Schenkung wird aus den Ländereien bestritten worden sein, welche der Staat von der Perikleischen Occupation im J. 446 her (Thuk. 1, 114. Plut. Per. 23) in Euböa zur Zeit noch übrig hatte. — *χρησίμων*] für das vorher-

gehende σπουδαῖος. — ἀργυρίου μνᾶς ἑκατόν, ein für allemal. — *τούτων ψήφισμα*] Der Genetiv *τούτων* wird durch den Relativsatz *ἐν ᾧ ταῦτα γέγραπται* erklärt. S. zu 18, 140. — *εὐπορήσει*] Man erwartet ἀπορεῖ. Der Redner umgeht dies kränkende Geständnis durch einen Euphemismus. — *βλασφημεῖν* (= *φλαῦρον εἰπεῖν* 22, 12), lästern, schlechte Reden führen, die nur dazu dienen den Staat blofszustellen und in übeln Ruf zu bringen, wie L. es that, welcher, um seinem Gesetze Eingang zu verschaffen, an den schlechten Zustand der Finanzen erinnerte, S. oben § 25. Vgl. 25, 26 *πόσῃν δ' ἂν οἴεσθε βίαν καὶ ὕβριν καὶ παρανομίαν — γίγνεσθαι καὶ βλασφημίαν ἀντὶ τῆς νῦν εὐφημίας καὶ τάξεως*. — *οὔτι — τουτί*] S. zu 18, 37.

φισμα τουτί· εἰ δὲ μὴ τοῖς αὐτοῖς οἷσπερ ἡμεῖς νῦν, ἕτερον τι τοῦτ' ἂν εἴη. εἰ τοίνυν μήτε Λυσίμαχον μήτ' ἄλλον μηδένα μηδὲν εὐρησθαι παρὰ τῶν προγόνων ἡμῶν συγχωρήσαιμεν, τί μᾶλλον, οἷς ἔδομεν νῦν ἡμεῖς, διὰ τοῦτο δι-
 117 καίως ἂν ἀφαιρεθεῖεν; οὐ γὰρ οἱ μὴ δόντες ἂ μὴ δοκεῖ δεινόν εἶσιν οὐδὲν εἰργασμένοι, ἀλλ' οἱ δόντες μὲν, πάλιν δ' ὕστερον μηδὲν ἐγκαλοῦντες ἀφαιρούμενοι. εἰ μὲν γὰρ τις ἔχει δεῖξαι κάκεινους ὧν ἔδοσάν τῷ τι τοῦτ' ἀφηρημένους, συγχωρῶ καὶ ὑμᾶς ταῦτό τοῦτο ποιῆσαι, καίτοι τοῦτό γ' αἰσχρὸν ὁμοίως· εἰ δὲ μηδ' ἂν εἰς ἐν ἅπαντι τῆ χρόνῳ τοῦτ' ἔχοι δεῖξαι γεγονός, τίνος εἶνεκ' ἐφ' ἡμῶν πρῶτον καταδειχθῆ τοιοῦτον ἔργον;

118 Χρὴ τοίνυν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, κάκειν' ἐνθυμεῖσθαι καὶ ὄραν, ὅτι νῦν ὁμωμοκότες κατὰ τοὺς νόμους δικάσειν ἤκατε, οὐχὶ τοὺς Λακεδαιμονίων οὐδὲ Θηβαίων, οὐδ' οἷς ποτ' ἐχρήσανθ' οἱ πρῶτοι τῶν προγόνων, ἀλλὰ καθ' οὓς ἔλαβον τὰς ἀτελείας οὓς ἀφαιρεῖται νῦν οὗτος τῷ νόμῳ, καὶ περὶ ὧν ἂν νόμοι μὴ ὦσι, γνώμη τῆ δικαιοσύνη * κρινεῖν. καλῶς. τὸ τοίνυν τῆς γνώμης πρὸς ἅπαντ' ἀνεγγ-
 119 κατε τὸν νόμον. ἄρ' οὖν δίκαιον, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοὺς εὐεργέτας τιμᾶν; δίκαιον. τί δ', ὅσ' ἂν δῶ τις ἅπαξ,

116. τοῖς αὐτοῖς] unbestimmt statt ταῖς αὐταῖς δωρεαῖς. — ἕτερον τι, was hier nicht eingemischt werden darf, Sache für sich.

117. οὐ γὰρ — ἀφαιρούμενοι] Derselbe Gedanke oben § 56. — μηδὲν ἐγκαλοῦντες (sine iusta causa). — ὧν ἔδοσάν τῷ τι, τοῦτ' —] Ebenso § 120, etwas schwerfällig und im Deutschen unübersetzbar: *quarum rerum alicui dederant aliquam, hanc eripuisse*. — ὁμοίως, auch wenn euch die Vorfahren hierin vorangegangen wären.

118. ὁμωμοκότες — ἤκατε] nicht, wie Benseler übersetzt, „beim Eintritt hier geschworen habt“, denn die heliastischen Richter wurden eidlich nur einmal, und zwar gleich bei der Losung zur richterlichen

Funktion ein für allemal verpflichtet (Schömann gr. Alt. 1, 493), sondern „hier seid, nachdem ihr eidlich angelobt“. — κατὰ τοὺς νόμους δικάσειν] S. zu 18, 121. — καὶ περὶ ὧν — κρινεῖν] schließt sich als Bestandteil des Richter-eides, als welcher die Worte sonst auch mehrfach angeführt werden, wie 23, 96. 39, 40. 57, 63. Pollux 8, 122, an das obige ὁμωμοκότες an. — τὸ τῆς γνώμης faßt das in den Worten γνώμη τῆ δικαιοσύνη κρινεῖν (nacheigenem besten Wissen und Gewissen zu entscheiden) Enthaltene zu einem allgemeinen zuständigen Begriff zusammen: so legt nun auch den Maßstab des Gewissens Punkt für Punkt an das Gesetz.

δίκαιον ἔχειν ἕαν; δίκαιον. ταῦτα τοίνυν αὐτοί τε ποι-
εῖτε, ἵν' εὐορκῆτε, καὶ τοὺς προγόνους ὀργίξασθ' ἂν μὴ τις
φῆ ποιεῖν, καὶ τοὺς τὰ τοιαῦτα λέγοντας παραδείγματα,
ὡς ἄρ' ἐκεῖνοι μεγάλ' εὖ παθόντες οὐδέν' ἐτίμησαν, καὶ
πονηροὺς καὶ ἀπαιδεύτους ἡγείσθ' εἶναι, πονηροὺς μὲν,
διότι καταψεύδονται τῶν προγόνων ὑμῶν ὡς ἀχαρίστων,
ἀμαθεῖς δέ, διότι ἐκεῖν' ἀγνοοῦσιν, ὅτι εἰ τὰ μάλιστα
ταῦθ' οὕτως εἶχεν, ἀρνεῖσθαι μᾶλλον ἢ λέγειν αὐτοῖς
προσῆκεν.

Οἷμαι τοίνυν καὶ τοῦτον τὸν λόγον Λεπτίνην ἔρειν, 120
ὡς τὰς εἰκόνας καὶ τὴν σίτησιν οὐκ ἀφαιρεῖται τῶν εἰλη-
φόντων ὁ νόμος, οὐδὲ τῆς πόλεως τὸ τιμᾶν τοὺς ὄντας
ἀξίους, ἀλλ' ἔσται καὶ χαλκοῦς ἰστάναι καὶ σίτησιν δι-
δόναι καὶ ἄλλ' ὅ τι ἂν βούλησθε, πλὴν τούτου. ἐγὼ δ'
ὑπὲρ ὧν μὲν τῇ πόλει καταλείπειν φήσει, τοσοῦτον λέγω·
ὅταν, ὧν ἐδώκατέ τῃ πρότερόν τι, τοῦτ' ἀφέλησθε, καὶ
τὰς ὑπολοίπους ἀπίστους ποιήσετε πάσας δωρεάς. τί
γὰρ ἔσται πιστότερον τὸ τῆς εἰκόνας ἢ τὸ τῆς σιτήσεως,
ἢ τὸ τῆς ἀτελείας, ἢν πρότερόν τισι δόντες ἀφρημένοι
φανεῖσθε; ἔτι δ' εἰ μηδὲν ἔμελλε τοῦτ' ἔσεσθαι δυσχερές, 121
οὐδ' ἐκεῖνο καλῶς ἔχειν ἡγοῦμαι, εἰς τοιαύτην ἄγειν
ἀνάγκην τὴν πόλιν, δι' ἧς ἅπαντας ἐξ ἴσου τῶν αὐτῶν
ἀξιώσει τοῖς τὰ μέγιστ' εὐεργετοῦσιν, ἢ μὴ τοῦτο ποι-

119. τοὺς προγόνους] im Gegen-
satze zu αὐτοί vorangestellt. —
ἀμαθεῖς, taktlos, = ἀπαιδεύτους.
— λέγειν „aussprechen“.

120. χαλκοῦς ἰστάναι] Zur Sache
zu § 70. — σίτησιν] Zu § 107. —
πλὴν τούτου, das abgerechnet, um
was es sich hier handelt, die Ate-
lie. Vgl. § 71. — ὑπὲρ ὧν μὲν
τῇ πόλει καταλείπειν φήσει] Dazu
der Gegensatz unten § 123 ἀλλὰ
μὴν ὑπὲρ ὧν γε τοῖς εὐεργετούσι
τὰς τιμὰς καταλείπειν φήσει. D.
erörtert beide Punkte in umge-
kehrter Ordnung. Vgl. zu 18, 241.
— τί γὰρ — ἀτελείας, denn wie
(τί, vgl. § 116 τί μᾶλλον δικαίως,

145 τί βελτίων ἔσθ' ὁ νόμος] wird
man mehr Zutrauen zum Besitz
eines Standbildes oder der Bekös-
tigung im Prytaneion haben als zu
dem der Atele. Die Zweideutig-
keit, die in dem verschiedenen Ge-
brauche des ἢ liegt, ist nur für das
Auge da, beim mündlichen Vor-
trage wird sie der Redner leicht
vermieden haben. Vgl. die äh-
nliche Stelle § 43 und Hom. II. 15,
511 βέλτερον, ἢ ἀπολέσθαι ἕνα
χρόνον ἢ βιῶναι, ἢ δητὰ στρέ-
ψασθαι ἐν αἰνῇ δημοτῆτι.

121. ἅπαντας ἐξ ἴσου, alle durch
die Bank, wie πάντας ὁμοίως § 85. —
τοῖς εὐεργετοῦσιν] hängt ab von τῶν

οὔσα χάριν τισὶν οὐκ ἀποδώσει. μεγάλων μὲν οὖν εὐεργεσιῶν οὐθ' ἡμῖν συμφέρει συμβαίνειν πολλάκις * καιρόν, οὐτ' ἴσως ῥάδιον αἰτίῳ γενέσθαι· μετρίων δὲ καὶ ἂν ἐν εἰρήνῃ τις καὶ πολιτεία δύναται ἂν ἐφικέσθαι, εὐνοίας, δικαιοσύνης, ἐπιμελείας, τῶν τοιούτων, καὶ συμφέρειν ἔμοιγε δοκεῖ καὶ χρῆναι διδόναι τὰς τιμὰς. δεῖ τοίνυν μεμερίσθαι καὶ τὰ τῶν δωρεῶν, ἵν' ἧς ἂν ἄξιος ὢν ἕκαστος φαίνεται, ταύτην παρὰ τοῦ δήμου λαμβάνῃ τὴν δωρεάν. ἀλλὰ μὴν ὑπὲρ ὧν γε τοῖς εὐρημένοις τὰς τιμὰς καταλείπειν φήσει, οἱ μὲν ἀπλᾶ πάντ' καὶ δίκαι' ἂν εἰποιεν, πάνθ', ὅσα τῶν αὐτῶν εἵνεκ' αὐτοῖς ἔδοτ' εὐεργεσιῶν, ἄξιοντες ἔχειν, οἱ δὲ φρακίζουσιν τὸν ὡς καταλείπεται λέγοντά τι αὐτοῖς. ὁ γὰρ ἄξια τῆς ἀτελείας εὖ

αὐτῶν. Die Atelie war eine Belohnung für bescheidenere Verdienste: wird sie aufgehoben, so kommt der Staat in die Notwendigkeit, entweder alle ihm geleisteten Dienste, auch die geringeren, mit solchen Belohnungen zu erwiedern, die eig. nur dem höchsten Verdienste gebühren, wie mit der Errichtung eines Standbildes oder der Erteilung der öffentlichen Speisung, oder für die geringeren den Dank schuldig zu bleiben. — *μεγάλων — καιρόν*, weil große Verdienste (der Redner denkt, wie das entgegengesetzte *ἐν εἰρήνῃ* zeigt, insbesondere an militärische) auch eine große Gefährdung des Staates voraussetzen lassen. — *αἰτίῳ γενέσθαι*] Vgl. § 107.

122. *ἐν πολιτεία*, in der inneren Verwaltung des Staates. — *εὐνοίας, δικαιοσύνης*] Dies und *ἀρετή, καλοκάγαθία, ἀνδραγαθία* sind in den *titulis honorariis* die gewöhnlichen Motive. — *ἐπιμελείας*, Berufstreue. — *τῶν τοιούτων*] asyndetisch, wie gewöhnlich bei Aufzählungen. Vgl. 8, 25, 21, 136 (oder ohne den Artikel, wie 19, 295). Vömel streicht das Komma, läßt also durch *τῶν τοιούτων* den Inhalt der vorher-

gehenden Genetive noch einmal zusammengefaßt werden. — *δεῖ — δωρεῶν*, in demselben Verhältnisse wie die Verdienste um den Staat bald größer bald geringer sind, müssen auch die Belohnungen eingeteilt, abgestuft sein.

123. *οἱ μὲν — οἱ δὲ*, die ersten d. i. die, denen mehrere Belohnungen zu teil geworden, die also, wenn ihnen auch eine davon, die Atelie, entzogen wird, doch wenigstens im Besitz der übrigen verbleiben, die letzteren d. i. die, welche kein Privilegium aufser der Atelie besitzen, also, wenn das Gesetz des L. durchgeht, mit dieser alles einbüßen. — *τῶν αὐτῶν — εὐεργεσιῶν*] Wolf hielt *αὐτῶν* für ein von *τῶν εὐεργεσιῶν* abhängiges Masc.: *propter beneficia in rem. a se profecta* (vgl. zu 18, 45). Doch ist zu dieser Konstruktion, auch abgesehen von ihrer großen Unklarheit, kein Grund vorhanden. Das Verlangen der Leute geht dahin, nicht einen Teil ihrer Belohnungen (die Atelie) hergeben zu müssen, der ihnen doch um der nämlichen Verdienste willen wie die übrigen verliehen worden. — *ἄξια εὖ πεποιημένοι*] wie *ἄξια εὖ πάσχειν*

πεποιηκέναι δόξας καὶ ταύτην παρ' ἑμῶν λαβῶν τὴν τιμὴν μόνην, ἢ ξένος ἢ καὶ τις πολίτης, ἐπειδὴν ἀφαιρεθῆ ταύτην, τίς ἔχει λοιπὴν δωρεάν, Λειπτινή; οὐδεμίαν. μὴ τοίνυν διὰ μὲν τοῦ τῶνδε κατηγορεῖν ὡς φαύλων ἐκείνους ἀφαιροῦ, δι' ἃ δ' αὖ καταλείπειν ἐκείνοις φήσεις, τοῦσδε, ὁ μόνον λαβόντες ἔχουσι, τοῦτ' ἀφέλη. ὡς δ' 124 ἀπλῶς εἰπεῖν, οὐκ εἰ τῶν πάντων ἀδικήσομέν τινα μείζον' ἢ ἐλάττονα, δεινὸν ἐστίν, ἀλλ' εἰ τὰς τιμὰς, αἷς ἂν ἀντευποιήσωμέν τινας, ἀπίστους καταστήσομεν· οὐδ' ὁ πλείστος ἔμοιγε λόγος περὶ τῆς ἀτελείας ἐστίν, ἀλλ' ὑπὲρ τοῦ πονηρὸν ἔθος τὸν νόμον εἰσάγειν καὶ τοιοῦτον, δι' οὗ πάντ' ἄπισθ' ὅσ' ὁ δῆμος δίδωσιν ἔσται.

Ὅν τοίνυν κακουργότατον οἶονται λόγον εὐρηκέναι 125 πρὸς τὸ τὰς ἀτελείας ὑμᾶς ἀφελῆσθαι πείσαι, βέλτιόν ἐστι προειπεῖν, ἵνα μὴ λάθῃτ' ἔξαπατηθέντες. ἐροῦσι γὰρ ὅτι ταῦθ' ἱερῶν ἐστίν ἅπαντα τὰναλώματα,* [αἱ χορηγίαι καὶ αἱ γυμνασιαρχίαι·] δεινὸν οὖν, εἰ τῶν ἱερῶν ἀτελής τις ἀφεθήσεται. ἐγὼ δὲ τὸ μὲν τινας, οἷς ὁ δῆ-

§ 47. — τῶνδε — ἐκείνους und ἐκείνοις — τοῦσδε enthält zwei verschiedene Gegensätze: im ersten Falle die einen (unbestimmt, der eine Teil der Privilegierten, welchen L. der verliehenen Belohnung für unwürdig erklärte) — die anderen; im anderen Falle sind ἐκείνοι die Inhaber mehrerer Privilegien, οἷς die Inhaber bloß der Atelie. — μὴ ἀφαιροῦ — ἀφέλη] Ersteres den schon erfolgten, letzteres den noch zukünftigen Versuch des L. ablehnend.

124. ὑπὲρ] = περὶ. Die falsche Auffassung dieser Präposition hat in vielen Mss. die Korrektur ὑπὲρ τοῦ μὴ (πονηρὸν) nach sich gezogen. Vgl. 19, 96 βουλευομένων ὑμῶν οὐ περὶ τοῦ εἰ ποιητέον εὐρήνην ἢ μὴ, ἀλλ' ὑπὲρ τοῦ ποῖαν τινα. 45, 11 περὶ μὲν τοῦ προκαλεῖσθαι με ἢ μὴ ταῦτα φορητῶν· οὐδὲν πο λέγω, οὐδ' ὑπὲρ τοῦ τὰς διαθήκας ἀληθεῖς ἢ ψευθεῖς εἶναι.

57, 45 οὐδὲ περὶ τύχης, οὐδὲ περὶ χορημάτων ἡμῖν ἐστίν ὁ παρῶν ἀγών, ἀλλ' ὑπὲρ γένους. Umgekehrt 14, 32 οὐ γὰρ ὑπὲρ ἄλλον τινός ἐστίν ὁ πρὸς τὸν βάρβαρον πόλεμος ἢ περὶ χώρας καὶ βίου. 23, 65 ὑπὲρ οὐ τοσαῦτ' ἐστίν εἰπεῖν — ὅσα περὶ οὐδενὸς ἄλλου. Vgl. zu 1, 5.

125. ὑμᾶς] gehört zu πείσαι, ist aber nicht ohne Gründe zu ἀφελῆσθαι gesetzt. — ὅτι — τὰναλώματα] = ὅτι ταῦτα τὰ ἀναλώματα ἅπαντα ἱερῶν ἀναλώματα ἐστίν, daß aller jener Aufwand (die Leiturgien, vgl. § 25) auf Heiliges gerichtet ist. Der Zusatz αἱ χορηγίαι καὶ γυμνασιαρχίαι ist wahrscheinlich Glossem: denn er ist weder zum Verständniß unerläßlich, noch erschöpft er den Begriff, welchen er definieren soll, da nicht minder auch die Hestiasis und Architheorie, kurz alle Leiturgien mehr oder weniger an den Kultus sich anknüpften.

μος ἔδωκεν, ἀτελεῖς εἶναι τούτων δίκαιον ἡγοῦμαι, ὃ δὲ
 νῦν οὗτοι ποιήσουσιν, ἐὰν ἄρα ταῦτα λέγωσι, τοῦτ' εἶναι
 126 δεινὸν νομίζω. εἰ γὰρ ἂ [κατὰ] μηδέν' ἄλλον ἔχουσι τρό-
 πον δεῖξαι δίκαιον ὑμᾶς ἀφελέσθαι, ταῦτ' ἐπὶ τῷ τῶν
 θεῶν ὀνόματι ποιεῖν ζητήσουσιν, πῶς οὐκ ἀσεβέστατον
 ἔργον καὶ δεινότατον πράξουσιν; χρεὶ γὰρ, ὡς γούν ἐμοὶ
 δοκεῖ, ὅσα τις πράττει τοὺς θεοὺς ἐπιφημίζων, τοιαῦτα
 φαίνεσθαι, οἷα μηδ' ἂν ἐπ' ἀνθρώπου πραχθέντα πονηρὰ
 φανεῖη. ὅτι δ' οὐκ ἔστι ταῦτὸν ἱερῶν ἀτέλειαν ἔχειν καὶ
 λειτουργιῶν, ἀλλ' οὗτοι τὸ τῶν λειτουργιῶν ὄνομα ἐπὶ τὸ
 τῶν ἱερῶν μεταφέροντες ἔξαπατᾶν ζητοῦσι, *Λεπτίνην*
 127 ὑμῖν αὐτὸν ἐγὼ παρασχέσομαι μάρτυρα. γράφων γὰρ ἀρ-
 χὴν τοῦ νόμου „*Λεπτίνης* εἶπεν“ φησίν, „ὅπως ἂν οἱ
 πλουσιώτατοι λειτουργῶσιν, ἀτελεῖ μηδένα εἶναι πλὴν τῶν
 ἀφ' Ἀριστοδίου καὶ Ἀριστογείτονος“. καίτοι εἰ ἦν ἱερῶν
 ἀτέλειαν ἔχειν ταῦτὸ καὶ λειτουργιῶν, τί τοῦτο μαθῶν
 προσέγραψεν; οὐδὲ γὰρ τούτοις ἀτέλεια τῶν γ' ἱερῶν
 ἔστιν δεδομένη. ἵνα δ' εἰδῆθ' ὅτι ταῦτα τοῦτον ἔχει τὸν
 τρόπον, λαβέ μοι πρῶτον μὲν τῆς στήλης ἀντίγραφα,
 εἶτα τὴν ἀρχὴν τοῦ νόμου τοῦ *Λεπτίνου*. λέγε.

Vgl. oben § 21. — ἀτελεῖς εἶναι τούτων] nicht τῶν ἱερῶν, sondern ἀναλωμάτων.

126. ὑμᾶς] ist Subjekt zu ἀφελέσθαι. — ἐπὶ τῷ τῶν θεῶν ὀνόματι, im Namen, d. h. unter Vorschützung des Namens der Götter, wie nachher τοὺς θεοὺς ἐπιφημίζων. — ποιεῖν] = δεῖξαι δίκαιον ὑμᾶς ἀφελέσθαι. Vgl. 18, 205, 23, 68 πρῶτον μὲν διομεῖται —, εἰτ' οὐδὲ τὸν τυχόντα τιν' ὄρκον τοῦτο ποιήσει (= διομεῖται). — ἐπ' ἀνθρώπου, unter menschlicher Autorität, unter eigener Verantwortung.

127. ἀρχὴν τοῦ νόμου] ist von γράφων abhängig zu denken und nicht durch ἐν ἀρχῇ τοῦ νόμου zu erklären. Denn wenn auch ἀρχὴν (und τὴν ἀρχὴν) häufig adverbial

gebraucht wird, so ist doch, wie bei τέλος, die Bedeutung desselben nur eine temporale (anfangs, anfänglich) und nie eine lokale. — εἶπεν] stehend vom Stellen eines Antrags. — τί τοῦτο μαθῶν προσέγραψεν;] τοῦτο ist als betont vorangestellt. Die Fragformeln τί μαθῶν und τί παθῶν (= warum?) werden insgemein so erklärt, daß man den Grund der Frage beim Ersteren in einer Verwirrung des Verstandes (= was fiel ihm ein, wie konnte er so einfältig sein, das —), beim Letzteren in einem gemüthlichen oder äußerlichen Anstoß (= was trieb, focht ihn an, das —) sucht. — τῆς στήλης] in welche der über Harm. und Aristogeiton gefasste Beschluß eingegraben war.

ΑΝΤΙΓΡΑΦΑ ΣΤΗΛΗΣ.

Ἀκούετε τῶν ἀντιγράφων τῆς στήλης, ᾧ ἄνδρες Ἀθη- 128
γαῖοι, ἀτελεῖς αὐτοὺς εἶναι κελενόντων πλήν ἱερῶν. λέγε
δὴ τὴν ἀρχὴν τοῦ νόμου τοῦ Λεπτίνου.

* ΝΟΜΟΣ.

Καλῶς· κατάθεες. γράψας ὅπως ἂν οἱ πλουσιώτα-
τοι λειτουργῶσι, μηδένα εἶναι προσέγραψε ἀτελῆ „πλήν
τῶν ἀπ’ Ἀρμοδίου καὶ Ἀριστογείτονος“. τίνος εἶνεκ’, εἴ
γε τὸ τῶν ἱερῶν τέλος ἐστὶ λειτουργεῖν; αὐτὸς γὰρ οὐ-
τωςὶ τὰναντία τῇ στήλῃ γεγραφώς, ἂν τοῦτο λέγῃ, φανή-
σεται. ἡδέως δ’ ἂν ἔγωγ’ ἐροίμην Λεπτίνην· τίνος αὐτοῖς 129
τὴν ἀτέλειαν ἢ σὺ νῦν καταλείπειν φήσεις ἢ κείνους τότε
δοῦναι, τὰς λειτουργίας ὅταν εἶναι φῆς ἱερῶν; τῶν μὲν
γὰρ εἰς τὸν πόλεμον πασῶν εἰσφορῶν καὶ τριηραρχιῶν
ἐκ τῶν παλαιῶν νόμων οὐκ εἰσὶν ἀτελεῖς, τῶν δὲ λειτουρ-
γιῶν εἴπερ εἰσὶν ἱερῶν, οὐδ’ ἔχουσιν. ἀλλὰ μὴν γέγραπται 130
γ’ ἀτελεῖς αὐτοὺς εἶναι. τίνος; ἢ τοῦ μετοικίου; τοῦτο
γὰρ λοιπόν. οὐ δήπου, ἀλλὰ τῶν ἐγκυκλίων λειτουργιῶν,
ὡς ἢ τε στήλῃ δηλοῖ καὶ σὺ προσδιώρισας ἐν τῷ νόμῳ

128. εἴ γε — λειτουργεῖν = εἴ
γε τὰ ἱερὰ τελεῖν ταῦτόν ἐστι καὶ
λειτουργεῖν.

129. Λεπτίνην· τίνος — φήσεις] mit schnellem Übergange zur direkten Anrede. Der umgekehrte Fall unten § 144. — ἐκείνους, die Verfahren, die welche jenen Beschlufs faßten. — τῶν μὲν — ἀτελεῖς] S. oben § 18. — οὐδ’ ἔχουσιν] nämlich ἀτέλειαν, wie oben § 8. So jedenfalls einfacher als wenn man mit Dindorf ἀτελεῖς εἶναι ergänzt. οὐδὲ wird als aus der Voraussetzung folgernd aufzufassen sein: Freiheit von den Leiturgien, wenn diese zu den gottesdienstlichen Leistungen gehören, haben sie auch nicht. Weil: οὐδ’ ἀρχὴν. Wachendorf: οὐδ’ ἐγγύς.

130. γέγραπται] nämlich ἐν τῇ στήλῃ. — ἢ] S. Krüger § 69, 29, 2. — τοῦ μετοικίου] ἐδίδοντο ὑπ’ αὐτῶν (τῶν μετοικίων) καθ’ ἕκαστον

ἔτος δραχμαὶ ἰβ’, ὅπερ ὀνόμαστο μετοικιον. Harp. — οὐ δήπου] Denn jene sind Bürger. — ἐγκυκλίων] S. die Einl. — προσδιώρισας ἐν τῷ νόμῳ] A. Schäfer Dem. u. s. Zeit 1, 354 hat hieraus gefolgert, dafs die Worte τῶν ἐγκυκλίων λειτουργιῶν wirklich in dem Gesetze des L. gestanden, und zwar, da sie nach der ausdrücklichen Angabe § 29 von vorn herein fehlten, im nächstfolgenden Passus desselben: μηδὲ τὸ λοιπὸν ἐξεῖναι τῷ δήμῳ τῶν ἐγκυκλίων λειτουργιῶν ἀτέλειαν δοῦναι μηδενί. Indes ist von diesem Passus hier gar nicht die Rede; auch wäre es wunderlich, wenn L. jene Worte gerade an der entscheidenden Stelle weggelassen und erst weiter unten beiläufig zugesetzt hätte. Die richtige Erklärung giebt Benseler dahin, dafs L. eben durch den Zusatz πλήν — Ἀριστογείτονος sich wenn auch

καὶ μαρτυρεῖ πᾶς ὁ πρὸ τοῦ χρόνου γεγονός, ἐν ᾧ τοσοῦτω τὸ πλῆθος ὄντι οὔτε φυλὴ πάποις ἐνεργεῖν ἐτόλμησεν οὐδεμί' οὐδένα τῶν ἀπ' ἐκείνων χορηγόν, οὔτ' ἐνεχθεὶς αὐτοῖς ἄλλος οὐδεὶς ἀντιδοῦναι. οἷς οὐκ ἀκουστέον ἂν ἐναντία τολμᾷ λέγειν.

- 131 Ἐτι τοίνυν ἴσως ἐπισύροντες ἐροῦσιν, ὡς Μεγαρεῖς καὶ Μεσσηνιοὶ τινες εἶναι πρόξενοι φάσκοντες ἔπειτ' ἀτελεῖς εἶσιν, ἄθροοὶ παμπληθεῖς ἀνθρώποι, καὶ τινες ἄλλοι, δοῦλοι καὶ μαστιγῖαι, Ἀνκίδας καὶ Διονυσίους καὶ τοιοῦτους τινὰς ἐξειλεγμένοι. ὑπὲρ δὴ τούτων ὠδὶ ποιήσαθ', ὅταν ταῦτα λέγωσιν· κελεύει', εἴπερ ἀληθῆ λέγουσι πρὸς ὑμᾶς, τὰ ψηφίσματα' ἐν οἷς ἀτελεῖς * εἰσιν οὔτοι δεῖξαι. οὐ γάρ ἐστ' οὐδεὶς ἀτελεῖς παρ' ὑμῖν, ὅτω
- 132 μὴ ψήφισμ' ἢ νόμος δέδωκε τὴν ἀτέλειαν. πρόξενοι μέντοι πολλοὶ διὰ τῶν πολιτευομένων γεγόνασι παρ'

nur indirekt in dem Sinne ausgesprochen habe, dafs nur die enkyklichen Leiturgien zu verstehen seien. Vgl. Sauppe im Philol. 25, 267 f. — *τοσοῦτω τὸ πλῆθος ὄντι*, bei aller seiner Länge, so lang er auch war. Vgl. Thuk. 1, 2 *χρόνου πλῆθος*. Man sagt ja *πολὺς χρόνος*. — *οὔτε φυλὴ — χορηγόν*] Die Leiturgien wurden nach den Stämmen abgeführt. *φέρεω* ist der eigentliche Ausdruck von dem Stamme, welcher seinen Vertreter zur Übernahme einer Leiturgie stellt: *οἴσουσιν οἱ φυλάει τὸν αὐτὸν τρόπον ὄνπερ καὶ τοὺς ἄλλους· οὐκοῦν Μαντίθειον Μαντίων Θεορίκιον οἴσουσι με, ἂν χορηγόν ἢ γυμνασίαρχον ἢ ἐστιῶτα ἢ ἐάν τι τῶν ἄλλων φέρωσιν* D. 39, 7. — *τῶν ὅπ' ἐκείνων*, aus den Geschlechtern des Harm. u. Ar. — *χορηγόν*, Unternehmer, wie § 19 ff. — *ἀντιδοῦναι*] S. zu § 40, auch I, 36.

131. *ἐπισύροντες*, ohne der Sache auf den Grund zu gehen, indem sie flüchtig darüber hinfahren. Vgl. Lys. in Euandr. § 3: *ἐπισύροντα τὰ πράγματα καὶ διακλέπτοντα τῇ*

ἀπολογία τὴν κατηγορίαν. — *Μεγαρεῖς καὶ Μεσσηνιοὶ τινες*, Leute aus . . .; diese Staaten sind mit Rücksicht auf die Antipathie der Athener genannt. — *ἄθροοὶ παμπληθεῖς ἀνθρώποι*] Wie 21, 131 *πολλοὺς ἄθροους*. 135 *τοσοῦτων ἀνθρώπων ἄθροον*. Plat. Gorg. 490^b *πολλοὶ ἄθροοὶ ἀνθρώποι*. — *Ἀνκίδας καὶ Διονυσίους*] indem sie beispielsweise Leute wie L. und D. und solch Volk mehr sich eigens ausgelesen haben, hervorheben, hinstellen. — *ἐν οἷς — εἰσιν*, worin geschrieben steht, dafs diese die Atelie besitzen, worin sich diese als . . . befinden. Vgl. § 97, 98, 146. — *ψηφίσμα*, als Schenkungsurkunde, *νόμος*, wie z. B. oben § 27.

132. *πρόξενοι*] S. zu § 60. — *διὰ τῶν πολιτευομένων*] Dieselben, von denen es weiter unten heifst, dafs sie um Lohn dergleichen bereitwillig beantragen. Die athenischen Staatsmänner waren grosenteils nicht so ehrlich denkend, dafs sie ein kleines Profitchen der Art hätten verschmähen sollen. Mufste doch D. selbst sich später ohne

ἡμῖν τοιοῦτοι, ὧν εἷς ἐστὶν ὁ Λυκίδας. ἀλλ' ἕτερον πρό-
 ξενόν ἐστ' εἶναι καὶ ἀτέλειαν εὐρῆσθαι. μὴ δὲ παρα-
 γόντων ἡμᾶς, μηδ' ὅτι δοῦλος ὧν ὁ Λυκίδας καὶ Διονύ-
 σιος καὶ τις ἴσως ἄλλος διὰ τοὺς μισθοῦ τὰ τοιαῦτα
 γράφοντας ἐτοιμῶς πρόξενοι γεγόνασιν, διὰ τοῦθ' ἐτέ-
 ρους ἀξίους καὶ ἑλευθέρους καὶ πολλῶν ἀγαθῶν αἰτίους,
 ἃς ἔλαβον δικαίως παρ' ἡμῶν δωρεάς, ἀφελέσθαι ζητούν-
 των. πῶς γὰρ οὐχὶ καὶ κατὰ τοῦτο δεινότατ' ἂν πεπον-
 θῶς ὁ Χαβρίας φανεῖη, εἰ μὴ μόνον ἐξαρκέσει τοῖς τὰ
 τοιαῦτα πολιτευομένοις τὸν ἐκείνου δοῦλον Λυκίδαν πρό-
 ξενον ὑμέτερον πεποιημέναι, ἀλλ' εἰ καὶ διὰ τοῦτον πάλιν
 τῶν ἐκείνῳ τι δοθέντων ἀφέλοιτο, καὶ ταῦτ' αἰτίαν
 λέγοντες ψευδῆ; οὐ γὰρ ἐστὶν οὐθ' οὗτος οὐτ' ἄλλος
 οὐδεὶς πρόξενος ὧν ἀτελής, ὅτῳ μὴ διαρρηθῆν ἀτέλειαν
 ἔδωκεν ὁ δῆμος. τούτοις δ' οὐκ ἔδωκεν, οὐδ' ἔξουσιν
 οὔτοι δεικνύναι, λόγῳ δ' ἂν ἀναισχυντῶσιν, οὐχὶ καλῶς
 ποιήσουσιν.

Ὁ τοίνυν μάλιστα πάντων οἶμαι δεῖν ἡμᾶς, ὧ ἂν-
 134
 δρες Ἀθηναῖοι, φυλάσασθαι, τοῦτ' εἰπεῖν ἔτι βούλομαι.
 εἰ γὰρ τις πάνθ', ὅσα Λεπτίνης ἔρει περὶ τοῦ νόμου δι-
 δάσκων ἡμᾶς ὡς καλῶς κείται, συγχωρήσειεν ἀληθῆ λέγειν
 αὐτόν, ἐν γ' αἰσχρὸν οὐδ' ἂν εἴ τι γένοιτ' ἀναιρεθεῖν, ὃ
 συμβήσεται διὰ τοῦ νόμου κυρίου γενομένου τῆ πόλει. τί

Grund diesen Vorwurf machen las-
 sen: Deinarch. 1, 45. Vgl. Aesch. 3,
 85. Ein Beispiel aus früherer Zeit
 bei Lys. 13, 72. — ἐτοιμῶς] mit γρά-
 φοντας zu verbinden. — δικαίως]
 im Gegensatz zu μισθοῦ.

133. μὴ μόνον ἐξαρκέσει] μόνον,
 obwohl (wie sonst häufig, s. die
 Stellen bei Baiter und Sauppe und
 Rehdantz p. 134 zu Lyk. § 25) zu
 ἐξαρκέσει gesetzt, gehört dem Ged-
 danken nach zu πρόξενον πεποιη-
 κέναι. So Xen. Mem. 1, 1, 15 ἀρκεῖ
 δ' αὐτοῖς γινῶναι μόνον. 2, 2, 6 οὐκ
 ἀρκεῖ θρέψαι μόνον. Lyk. 25 οὐ γὰρ
 ἐξήρκησε τὸ σῶμα τὸ ἐαυτοῦ καὶ
 τὰ χρήματα μόνον ὑπεκθίσθαι. —
 ἐξαρκέσει — ἀφέλοιτο] Zu § 62. —

δοῦλον] Nach dem Schol. war Lyki-
 das ein Freigelassener des Chabrias
 und Führer eines Söldnerhaufens. —
 ἀλλ' εἰ καὶ — ψευδῆ] indem sie
 Lykidas, der nur Proxenos ist, für
 ἀτελής ausgeben und seine Unwür-
 digkeit als Vorwand für die Auf-
 hebung der Atelie überhaupt und
 also auch der der Familie des Cha-
 brias verliehenen mißbrauchen. —
 πρόξενος ὧν, als Proxenos. —
 λόγῳ] steht einem in δεικνύναι
 liegenden λόγῳ gegenüber.

134. φυλάσασθαι] hat durch die
 abgesonderte Stellung große Kraft.
 — οὐδ' ἂν εἴ τι γένοιτο] Vgl. 18,
 168. — κυρίου γενομένου] = ἐάν
 κύριος γένηται. Vgl. § 20. 34. 139.

οὐν τοῦτ' ἐστίν; τὸ δοκεῖν ἐξηπατηκένοι τοὺς ἀγαθόν τι
 135 ποιήσαντας. * ὅτι μὲν τοίνυν τοῦθ' ἔν τι τῶν αἰσχυρῶν
 ἐστίν, πάντας ἂν ἠγοῦμαι φῆσαι, ὅσῳ δ' ἡμῖν αἰσχίον τῶν
 ἄλλων, ἀκοίσατέ μου. ἔστιν ἡμῖν νόμος ἀρχαῖος, καλῶς
 τῶν δοκούντων [ἔχειν], ἂν τις ὑποσχόμενός τι τὸν δῆμον
 ἐξαπατήσῃ, κρίνειν, κἂν ἀλῶ, θανάτῳ ζημιούν. εἴτ' οὐκ
 αἰσχύνεσθ', ὡς ἄνδρες Ἀθηναῖοι, εἰ ἐφ' ᾧ τοῖς ἄλλοις
 θάνατον ζημίαν ἐτάξατε, τοῦτ' αὐτοὶ ποιοῦντες φανήσε-
 σθε; καὶ μὴν πάντα μὲν εὐλαβεῖσθαι δεῖ ποιεῖν τὰ δο-
 κοῦντα καὶ ὄντ' αἰσχυρά, μάλιστα δὲ ταῦτ', ἐφ' οἷς τοῖς
 ἄλλοις χαλεπῶς τις ἔχων ὁράται· οὐδὲ γὰρ ἀμφισβήτησις
 καταλείπεται τὸ μὴ ταῦτα ποιεῖν, ἃ πονήρ' αὐτὸς ἔκρι-
 νεν εἶναι πρότερον.

136 Ἔτι τοίνυν ἡμᾶς κἀκεῖν' εὐλαβεῖσθαι δεῖ, ὅπως μη-
 δέν, ὧν ἰδίᾳ φυλάξαισθ' ἂν, τοῦτο δημοσίᾳ ποιοῦντες
 φανήσεσθε. ἡμῶν τοίνυν οὐδ' ἂν εἰς οὐδὲν ὧν ἰδίᾳ τινὶ
 δοῖη, τοῦτ' ἀφέλοιτο πάλιν, ἀλλ' οὐδ' ἐπιχειρήσειεν ἂν.

137 μὴ τοίνυν μηδὲ δημοσίᾳ τοῦτο ποιήσητε, ἀλλὰ κελεύετε
 τούτους τοὺς ἐροῦντας ὑπὲρ τοῦ νόμου, εἴ τινα τῶν εὐ-
 ρημένων τὴν δωρεάν ἀνάξιον εἶναι φασιν ἢ μὴ πεποιη-
 κότε' ἐφ' οἷς εὖρετ' ἔχειν, ἢ ἄλλ' ὅτιοῦν ἐγκαλοῦσί τι,

143. — τῇ πόλει] ist mit *συμβή-*
σεται zu verbinden. — *τί οὖν τοῦτ'*
ἐστίν;] Der Redner spannt durch
 Ankündigung und Frage. — *ἀγα-*
θόν τι, ein wahrhaft Gutes.

135. *ἠγοῦμαι*] ganz tonlos. — *τῶν*
ἄλλων] = ἢ τοῖς ἄλλοις. So 3, 32
εἰ μείζων εἰπόντι ἐμοὶ γένοιτο
παρ' ἡμῶν βλάβη τῶν πεποιηκό-
των αὐτὰ γενέσθαι. — *ἔστιν ἡμῖν*
 — *ζημιούν*] Vgl. oben § 100. Die
 Wortstellung *καλῶς τῶν* statt *τῶν*
καλῶς ist aus *Σ* aufgenommen. Die
 Betonung hat dieses Hyperbaton
 veranlaßt. — *καὶ ὄντ'* und „wirk-
 lich“ schimpflich seiende. Der Gegen-
 satz ergibt diese Bedeutung.
 — *τὸ μὴ ταῦτα ποιεῖν*] Der durch
 τὸ im Acc. an einen Verbalbegriff
 lose angeknüpfte Inf. drückt ein Re-

sultat aus, = ὥστε μή, wie 19, 163
ὅτι τοίνυν οὐδ' ἀρησίς ἐστίν αὐ-
τοῖς τὸ μὴ ταῦθ' ὑπὲρ Φιλίππου
πράττειν. 23, 167 *τρεις μόναι ψῆ-*
φοι διήνεγκαν τὸ μὴ θανάτου
τιμῆσαι, und 205 *Κίμωνα παρὰ*
τρεις ἀφείσαν ψήφους τὸ μὴ θα-
νάτῳ ζημιῶσαι. 24, 69 *τοῖς δ' οὐδὲ*
λόγος λείπεται τὸ μὴ οὐ πονηροῖς
εἶναι. Krüger § 55, 1, 7.

136. *μηδέν* — *τοῦτο* und *οὐδὲν*
τοῦτο, beide Male *τοῦτο* das in
μηδέν und *οὐδὲν* liegende *τι* auf-
 nehmend.

137. *τοὺς ἐροῦντας*] S. § 146. —
εἴ τινα — *ἐγκαλοῦσί τι*] Dieselbe
 Klassifikation oben § 97 *πρόφασις*
δικαία κατὰ τῶν ἢ παρακρουσα-
μένων (hier 2) ἢ *μετὰ ταῦτ' ἀδι-*
κούντων (3) ἢ ὅλως *ἀνάξιον* (1). —

γράφεσθαι κατὰ τὸν νόμον, ὃν παρεισφέρομεν νῦν ἡμεῖς, ἢ θέντων ἡμῶν, ὡσπερ ἐγγνώμεθα καὶ φαρμέν θήσειν, ἢ θέντας αὐτούς, ὅταν πρῶτον γένωνται νομοθέται. ἔστι δ' ἐκάστω τις αὐτῶν, ὡς ἔοικεν, ἐχθρός, τῷ μὲν Διόφαντος, τῷ δ' Εὐβουλος, τῷ δ' ἴσως ἄλλος τις. εἰ δὲ τοῦτο φεύζονται καὶ μὴ θελήσουσι ποιεῖν, σκοπεῖτ', ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, εἰ καλῶς ὑμῖν ἔχει, ἢ * τούτων ἕκαστος ὀκνεῖ τοῖς ἐχθροῦς ἀφαιρούμενος ὀφθῆναι, ταῦθ' ἡμᾶς τοὺς εὐεργέτας ἀφηρημένους φαίνεσθαι, καὶ τοὺς εὐ τι πεποιηκότας ἡμᾶς, οἷς οὐδεὶς ἂν ἐγκαλέσαι, νόμῳ τὰ δοθέντ' ἀπολωλεμένα δι' ἡμῶν ἀθρόους, παρόν, εἴ τις ἄρ' ἐστὶν ἀνάξιος, εἰς ἣ δύο ἢ πλείους, γραφῆ δια τούτων ταῦτο τοῦτο παθεῖν κατ' ἄνδρα κριθέντας. ἐγὼ μὲν γὰρ οὐχ ὑπολαμβάνω ταῦτα καλῶς ἔχειν οὐδέ γ' ἀξίως ἡμῶν.

Καὶ μὴν οὐδ' ἐκείνου γ' ἀποστατέον τοῦ λόγου, ὅτι τῆς μὲν ἀξίας, ὅτ' ἐδώκαμεν, ἣν δίκαιον τὴν ἐξέτασιν λαμβάνειν, ὅτε τούτων οὐδεὶς ἀντιῆπε, μετὰ ταῦτα δ' ἔαν, εἴ τι μὴ πεπόνθαθ' ὑπ' αὐτῶν ὕστερον κακόν. εἰ δ' οὐτοι τοῦτο φήσουσι (δεῖξαι μὲν γὰρ οὐκ ἔχουσιν), δεῖ κεκολασμένους αὐτοὺς παρὰ αὐτὰ τὰδικήματα φαίνεσθαι. εἰ δὲ μηδενὸς ὄντος τοιούτου τὸν νόμον ποιήσετε κύριον,

θέντων — θήσειν] S. oben § 100. — ἢ θέντας αὐτούς, falls wir nämlich dasselbe nach Verwerfung des Leptineischen zurückziehen sollten. S. § 101. Der Acc. schließt sich an κελύετε γράψεσθαι an. — ὅταν — νομοθέται] ist mit ἢ θέντων ἡμῶν ἢ θέντας αὐτούς zu verbinden und nicht mit γράψεσθαι (Vömel). D. verweist das Einbringen des neuen Gesetzes auf den nächsten Gesetzgebungstermin zu Anfang des nächsten Jahres, s. zu § 91. Übrigens νομοθέται hier sachlich zur Bezeichnung des ganzen Geschäfts der Nomothese mit allen seinen Formalitäten, daher ὅταν γένωνται. Ähnlich Aesch. 3, 39 τοὺς πρυτάνεις ποιεῖν ἐκκλησίαν ἐπιγράφοντας

νομοθέτας. — αὐτῶν] nämlich τῶν ἐρούντων ὑπὲρ τοῦ νόμου. — Διόφαντος, aus Sphettos. Isae. 3, 22. D. 35, 6, mit den hervorragendsten Staatsmännern zusammengestellt 19, 297. Vgl. das. § 86. 198 und A. Schäfer Dem. 1, 182. — Εὐβουλος, der Anaphlystier, vgl. 18, 21. Beide waren im Besitz der Atelle.

138. τοῦτο] = τὸ γράψεσθαι. — διὰ τούτων, durch L. und seine Beistände. — κατ' ἄνδρα] im Gegensatz zu ἀθρόους.

139. ὅτι τῆς — λαμβάνειν] Vgl. oben § 56. — τοῦτο, das jene nach der Zeit sich vergangen haben. — δεῖ — φαίνεσθαι, so ist nicht jetzt erst die Zeit, dies aufs Tapet zu bringen, sondern auf der That muß

δόξετε φθονήσαντες, οὐχὶ πονηροὺς λαβόντες ἀφηρησθαι.
 140 ἔστι δὲ πάντα μὲν ὡς ἔπος εἰπεῖν ὀνειδῆ φευκτέον, τοῦτο
 δὲ πάντων μάλιστα, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι. διὰ τί; ὅτι
 παντάπασι φύσεως κακίας σημεῖόν ἐστιν ὁ φθόνος, καὶ
 οὐκ ἔχει πρόφασιν, δι' ἣν ἂν τύχοι συγγνώμης ὁ τοῦτο
 πεπονθώς. εἶτα καὶ οὐδέν ἐστιν ὀνειδος, ὅτου πορρω-
 τερον ἐστὶν ἡμῶν ἢ πῆλιξ ἢ τοῦ φθονερά δοκεῖν [εἶναι],
 ἀπάντων ἀπέχουσα τῶν αἰσχρῶν. τεκμήρια δ' ἤλικα τοῦ-
 141 του θεωρήσατε. πρῶτον μὲν μόνοι τῶν πάντων ἀνθρώ-
 πων ἐπὶ τοῖς τελευτήσασι δημοσίᾳ ποιεῖτε λόγους ἐπι-
 ταφίους, ἐν οἷς κοσμεῖται * τὰ τῶν ἀγαθῶν ἀνδρῶν ἔργα.
 καίτοι τοῦτ' ἔστι τὸ ἐπιτήδευμα ζηλούντων ἀρετῆν, οὐ
 τοῖς ἐπὶ ταύτῃ τιμωμένοις φθονούντων. εἶτα μέγιστας
 δίδουτ' ἐκ παντὸς τοῦ χρόνου δωρεὰς τοῖς τοῖς γυμνικοῖς
 νικῶσιν ἀγῶνας τοῖς στεφανίτας, καὶ οὐχ ὅτι τῆ φύσει

ihre Bestrafung erfolgt sein. Vgl. zu 18, 13. — πονηροὺς λαβόντες, nachdem ihr sie als Schurken erkannt habt.

140. ὁ τοῦτο πεπονθώς] nämlich ὁ φθονῶν.

141. μόνοι — ἔργα] Vgl. zu 18, 285. — τῶν πάντων ἀνθρώπων] in Griechenland nämlich, wie πᾶσα ἡ οἰκουμένη 18, 48; überhaupt formelhaft und rhetorisch. — ἐπὶ] Zu 18, 287. — δημοσίᾳ] Nur die Leichenrede war eine spezifisch attische Einrichtung: Leichenbestattung auf Staatskosten dagegen findet sich auch in anderen griechischen Staaten; s. Keil anal. epigr. 39 ff. δημοσίᾳ, gehört zum folgenden. — ποιεῖτε, veranstaltet. Dafs übrigens unter den τελευτήσαντες nur solche zu verstehen seien, welche im Kriege geblieben waren, bedurfte den Athenern gegenüber keiner besonderen Angabe, also auch nicht des von Herwerden beliebten Zusatzes ἐν πολέμῳ. Auch liegt ja in τῶν ἀγαθῶν ἀνδρῶν diese Beschränkung. — μέγιστας — στεφανίτας] Nicht blofs Athen, sondern

alle griechischen Staaten pflegten diejenigen ihrer Mitbürger, welche in den Wettkämpfen einen Sieg errangen, mit den höchsten Ehren auszuzeichnen. Ein solcher Sieg ward bei dem Wetteifer der griechischen Staaten, auch hier einander den Rang abzulaufen, wie ein von dem betreffenden Staate selbst erungener angesehen. στεφανίται ἀγῶνες hiefsen diejenigen Kampfs Spiele, bei denen der Siegespreis in einem natürlichen Kranze bestand, vor allen die Olympien, Pythien, Nemeen und Isthmien, im Gegensatz zu den θεματικοί, ἀργοῖται, δωρίται ἀγῶνες, bei welchen Geld oder Geldeswert als Preis erteilt wurde. Sicher denkt er bei τοῖς γυμνικοῖς ἀγῶνας an die großen Nationalspiele, bei μέγιστας δωρεὰς aber gewifs nicht an die Kränze, welche die Sieger an Ort und Stelle erhielten, sondern an die Belohnungen und Auszeichnungen, die des Siegers in der Heimat warteten (vgl. C. F. Herrmann gottesd. Altert. § 50, 30 ff.). — ἐκ παντὸς τοῦ χρόνου] Vgl. zu 18, 26. — τούτων] = τῶν

τοῦτων ὀλίγοις μέτεστιν ἐφθονήσατε τοῖς ἔχουσιν, οὐδ' ἐλάττους ἐνειμάτε τὰς τιμὰς διὰ ταῦτα. πρὸς δὲ τούτοις τοιοῦτοις οὖσιν οὐδεὶς πώποτε τὴν πόλιν ἡμῶν εὖ ποιῶν δοκεῖ νικήσαι· τοσαύτας ὑπερβολὰς τῶν δωρεῶν, αἷς ἀντενποιεῖ, παρέσχηται. ἔστι τοίνυν πάντα ταῦτ', ὧ ἄνδρες 142 Ἀθηναῖοι, δικαιοσύνης, ἀρετῆς, μεγαλοψυχίας ἐπιδειγμάτα. μὴ τοίνυν, δι' ἃ πάσαι παρὰ πάντα τὸν χρόνον ἡ πόλις εὐδοξεῖ, ταῦτ' ἀνέλγητε νῦν, μηδ' ἵνα Λεπτινῆς ἰδία τιςίν, οἷς ἀηδῶς ἔχει, ἐπηρεάσῃ, τῆς πόλεως ἀφέλησθε καὶ ἡμῶν αὐτῶν ἦν διὰ παντὸς αἰὲ τοῦ χρόνου δόξαν κέκτησθε καλήν, μηδ' ὑπολαμβάνετε εἶναι τὸν ἀγῶνα τόνδ' ὑπὲρ ἄλλου τινὸς ἢ τοῦ τῆς πόλεως ἀξιώματος, πότερον αὐτὸ δεῖ σῶν εἶναι καὶ ὅμοιον τῷ προτέρῳ, ἢ μεθεστάναι καὶ λελυμάνθαι.

Πολλὰ δὲ θανμάζων Λεπτινῶν κατὰ τὸν νόμον ἐν 143 μάλιστα τεθαύμακα πάντων, εἰ 'κεῖν' ἠγνόηκεν, ὅτι ὡσπερ ἂν, εἴ τις μεγάλας τὰς τιμωρίας τῶν ἀδικημάτων τάιτοι, οὐκ ἂν αὐτὸς γ' ἀδικεῖν παρεσκευάσθαι δόξαι, οὔτως, ἂν τις ἀναιρῆ τὰς τιμὰς τῶν εὐεργεσιῶν, οὐδὲν αὐτὸς ποιεῖν ἀγαθὸν παρεσκευάσθαι δόξει. εἰ μὲν τοίνυν ἠγνόησε ταῦτα (γένοιτο γὰρ ἂν καὶ τοῦτο), αὐτίκα δηλώσει· * συγχωρήσεται γὰρ ἡμῖν λῦσαι, περὶ ὧν αὐτὸς ἴμαρτεν. εἰ δὲ φανήσεται σπουδάζων καὶ διατεινόμενος

δωρεῶν. — ὑπερβολὰς τῶν δωρεῶν, αἷς ἀντενποιεῖ] = δωρεῶν ὑπερβαλλούσας τὰς τῶν εὖ ποιούντων εὐεργεσίας. So groß auch das Verdienst sein möge, das man sich um den Staat erwirbt, der Staat bleibt nicht mit seiner Erkenntlichkeit hinter demselben zurück, er überbietet das Maß der geleisteten Dienste durch ein größeres Maß von Belohnung. — Der mit τοσαύτας beginnende Satz ist ein Epiphonem.

142. νῦν] hat eine Tonstelle und steht dem πάσαι gegenüber. Der ganze Paragraph bringt keine neuen Gedanken, sondern wirkt nur durch

geschickte Antithesen. — πότερον — ἢ] S. zu 18, 71.

143. τεθαύμακα] In dieser Verbindung: πολλὰ θανμάζων ἐν μάλιστα πάντων lat. cum multa, tum maxime id mirabar ist die Wiederholung des Verbuns üblich und nicht ohne rhetorischen Wert. θανμάζω hat hier die Bedeutung des lat. offendere. — ὅτι ὡσπερ — δόξει] Ein fein zugespitztes, aber auch sehr zerbrechliches, mehr blendendes als überzeugendes Argument. — περὶ ὧν ἴμαρτεν] Seltenerer Konstruktion statt der gewöhnlichen ἀμαρτεῖν περὶ τι. Vgl. Xen. Hell. 1, 7, 27 περὶ θανάτου ἀνθρώπου ἴμαρτη-

κύριον ποιεῖν τὸν νόμον, ἐγὼ μὲν οὐκ ἔχω πῶς ἐπαϊνέσω,
 144 ψέγειν δ' οὐ βούλομαι. μηδὲν οὖν φιλονείκει, Λεπτίνη,
 μηδὲ βιάζου τοιοῦτον, δι' οὗ μήτ' αὐτὸς δόξεις βελτίων
 εἶναι μήθ' οἱ πεισθέντες σοι, ἄλλως τε καὶ γεγενημένον
 σοι τοῦ ἀγῶνος ἀκινδύνου. διὰ γὰρ τὸ τελευτῆσαι Βά-
 θιππον τὸν τοιούτου πατέρ' Ἀψεφρίωνος, ὃς αὐτὸν ἔτ'
 ὄνθ' ἐπέθνον ἐγράφατο, ἐξῆλθον οἱ χρόνοι, καὶ νυνὶ
 περὶ αὐτοῦ τοῦ νόμου πᾶς ἐστὶν ὁ λόγος, τούτῳ δ' οὐ-
 δείς ἐστι κίνδυνος.

145 Καίτοι καὶ τοῦτ' ἀκούω σε λέγειν, ὡς ἄρα τρεῖς σέ
 τινες γραψάμενοι πρότεροι τοῦδε οὐκ ἐπεξῆλθον. εἰ μὲν
 τοίνυν ἐγκαλῶν αὐτοῖς λέγεις ὅτι σ' οὐ κατέστησαν εἰς
 κίνδυνον, φιλοκινδυνότατος πάντων ἀνθρώπων εἶ. εἰ δὲ
 τεκμήριον ποιεῖ τοῦ τὰ δίκαι' εἰρηκέναι, μὴν εὔηθες ποι-
 εῖς. τί γὰρ εἴνεκα τούτου βελτίων ἔσθ' ὁ νόμος, εἴ τις

κότες. — ἐγὼ μὲν — βούλομαι] Man erwartet nach dem gewaltigen Anlauf, den der Redner im vorigen nimmt, und selbst als logische Folge mindestens doch den Vorwurf der bösslichen Absicht. Es wäre möglich, daß L. jenen Umstand verkannt und übersehen hätte, und dann wird er seinen Fehler eingestehen und das Gesetz fallen lassen: wenn er aber darauf beharrt, so hat er den Fehler mit Überlegung begangen. Hier wie an anderen Stellen (vgl. bes. § 13. 49. 102. 133) giebt der Redner der Sache die mildeste und eine bis an Befangenheit und Angstlichkeit streifende Wendung, er vermeidet augenscheinlich alles persönlich Verletzende.

144. διὰ γὰρ — κίνδυνος] S. die Einleitung und über die Verjährungsfrist zu 18, 125. — οἱ χρόνοι, die für diesen Zweck durchs Gesetz bestimmte, verfassungsmäßige Zeit. Den ganzen Schlusssatz spricht D. zu den Richtern gewendet.

145. λέγειν] sagen „will“. Vgl. den Gebrauch von διδόναι „anbieten“ u. a. — τρεῖς τινες] nicht, wie sonst

häufig, zur Bezeichnung des Ungefährs der Zahl, sondern um das nähere Eingehen auf die Persönlichkeit dieser Leute abzulehnen (so 23, 142 ἐν Λαμνῶν τινὲς ἀνθρώποι γίνονται δύο). Die Namen der beiden anderen sind nicht bekannt. — τοῦδε] des Apsephion als des Hauptklägers. Vgl. § 97. — εἰρηκέναι] auf den Gesetzesantrag des L. zu beziehen. εἰρηκέναι „vorgeschlagen hast“, — εἴ τις — παρεσκευάσθη] Unstreitig deutet hiermit D. an, auf welche Weise L. jener drei Gegner ledig geworden. Den ersten, Bathippos, nahm der Tod weg, bevor er als Kläger die Sache bis zur gerichtlichen Verhandlung gebracht (πρὶν εἰσελθεῖν, nämlich εἰς τὸ δικαστήριον, oder πρὸς ὑμᾶς, wie § 146), der zweite liefs sich durch L. beschwatzen, die Klage fallen zu lassen (διεγράφατο, eigentlich er liefs sie durch die Untersuchungsbehörde von der Tafel, auf welche sie aufgezeichnet war, wieder auslöschen), der dritte war überhaupt kein wahrer, sondern ein verkappter Kläger gewesen, von L. selbst dazu

ἢ τετελεύτηκε τῶν γραφαιμένων πρὶν εἰσελθεῖν, ἢ πεισθεῖς ὑπὸ σοῦ διεγράφατο, ἢ καὶ ὅλως ὑπὸ σοῦ παρασκευάσθη; ἀλλὰ ταῦτα μὲν οὐδὲ λέγειν καλόν.

Ἥριγται δὲ τῷ νόμῳ σύνδικοι καὶ μάλισθ' οἱ δε- 146
νοι λέγειν ἄνδρες, Λεωδάμας Ἀχαρνεὺς καὶ Ἀριστοφῶν
Ἀζηριεὺς καὶ Κηφισόδοτος ἐκ Κεραμίων καὶ Λεινίας Ἐρ-
χιεὺς. ἃ δὴ πρὸς τούτους ὑπολαμβάνοιτ' ἂν εἰκότως,
ἀκούσατε, καὶ σκοπεῖτ' ἂν ὑμῖν δίκαια φραίνηται. πρῶ-
τον μὲν πρὸς Λεωδάμαντα. οὗτος ἐγράφατο τὴν Χα-
βρίου δωρεάν, ἐν ἣ τοῦτ' ἔνεστιν, τὸ τῆς ἀτελείας [τῶν
ἐκεῖνῳ τι δοθέντων]* καὶ πρὸς ὑμᾶς εἰσελθὼν ἡτήθη·
οἱ νόμοι δ' οὐκ ἔῴσι δις πρὸς τὸν αὐτὸν περὶ τῶν αὐτῶν 147
οὔτε δίκας οὔτ' εὐθύνας οὔτε διαδικασίαν οὔτ' ἄλλο τοι-
οῦτον οὐδὲν εἶναι. χωρὶς δὲ τούτων ἀτοπώτατον ἂν πάν-

angestellt, vermutlich um der Gegen-
partei ihre Mittel und Pläne abzu-
lauschen.

146. σύνδικοι, Staatsanwälte, wel-
che nach der zu Athen bestehen-
den Einrichtung das wenn auch nur
vorläufig erst vom Volke genehmig-
te Gesetz zu verteidigen hatten.
Leptines gehörte als der natürliche
Vertreter seines Gesetzes gleichfalls
zu ihnen und hatte als solcher das
erste Wort. — καὶ μάλισθ' ist als
betont vorangestellt, wie καὶ μάλα
§ 152. καὶ aber knüpft nicht einen
neuen Gedanken an, sondern gehört
zum Superlativ: καὶ intensivum. —
ὑπολαμβάνοιτε] Nicht eine Ein-
sprache von rechtlicher Wirkung
will der Redner thun, sondern nur
die Anwälte moralisch verdächtigen,
wie schon aus der Komposition mit
ἐπὶ hervorgeht. — Λεωδάμαντα]
L. war angeblich ein Schüler des
Isokrates und wird besonders von
Aesch. 3, 138 als Redner gerühmt
und selbst dem Demosthenes vor-
gezogen. — ἐγράφατο τ. Χ. δωρεάν,
er trat als Kläger auf gegen den
Antrag, welcher auf die dem Cha-
brias zu gewährenden Belohnungen
gerichtet war. Arist. Rhet. 3, 10 er-

wähnt eine Rede des Lykoleon für
Chabrias, die wahrscheinlich gegen
die des L. gerichtet war. Auch
sonst erscheint L. als Gegner des
Chabrias, wie in dem Prozeß über
Oropos, wo er als Kläger gegen ihn
und Kallistratos auftrat, Arist. Rhet.
1, 7. — ἐν ἣ — δοθέντων] τὸ τῆς
ἀτελείας (§ 118) ist erläuternder Zu-
satz zu τούτω (vgl. § 71). ἔνεστι,
wie § 98, vgl. § 131. τι (über die
Stellung § 81), als ein Teil der ihm
verliehenen Belohnungen. Doch sind
die Worte ohne rechten Zusammen-
hang angereicht.

147. οἱ νόμοι — εἶναι] οἱ νόμοι
λέγουσιν ἅπαξ περὶ τῶν αὐτῶν
πρὸς τὸν αὐτὸν εἶναι τὰς δίκας
D. 38. 36. Vgl. 18, 224. 24, 55.
Ter. Phorm. 2, 3, 58 num tibi licet
Athenis bis eadem de re iudicium
adipiscier? Die Begriffe δίκαι, εὐ-
θύναι, διαδικασίαι erschöpfen kei-
neswegs den Kreis der Klageformen,
wie schon der Zusatz οὔτ' ἄλλο
τοιούτων οὐδὲν zeigt, sondern ent-
halten nur beispielsweise eine Ne-
beneinanderstellung von Kategorien,
die in dem allgemeinen Begriffe eines
Rechtsverfahrens aufgehen. δίκαι
sind Privatklagen, εὐθύναι Klagen

των συμβαίη, εἰ τότε μὲν τὰ Χαβρίου παρ' ὑμῖν ἔργα
 μείζον ἴσχυεν τῶν Λεωδάμαντος λόγων, ἐπειδὴ δὲ ταυτά
 θ' ὑπάρχει καὶ τὰ τῶν ἄλλων εὐεργειῶν προσγέγονεν,
 148 τηρικαῦτα σύμπαντα ταῦτ' ἀσθενέστερα τῶν τοῦτου λόγων
 γένοιτο. καὶ μὴν πρὸς γ' Ἀριστοφῶντα πολλὰ καὶ δίκαι'
 ἂν ἔχειν εἰπεῖν οἴμαι. οὗτος εὗρετο τὴν δωρεὰν παρ'
 ὑμῖν, ἐν ἣ τοῦτ' ἐνήν. καὶ οὐ τοῦτ' ἐπιτιμῶ· δεῖ γὰρ
 ἐφ' ὑμῖν εἶναι διδόναι τὰ ὑμέτερ' αὐτῶν οἷς ἂν βούλησθε.
 ἀλλ' ἐκεῖνό γ' οὐχὶ δίκαιον εἶναι φημι, τὸ ὅτε μὲν τούτῳ
 ταῦτ' ἔμελλεν ὑπάρχειν λαβόντι μηδὲν ἡγεῖσθαι δεινόν,
 ἐπειδὴ δ' ἑτέροις δέδοται, τηρικαῦτ' ἀγανακτεῖν καὶ περ-
 149 θειν ὑμᾶς ἀφελέσθαι. καὶ μὴν καὶ Γελάρχῳ πέντε τά-
 λαντ' ἀποδοῦναι γέγραφεν οὗτος ὡς παρασχόντι τοῖς ἐν
 Πειραιεῖ τοῦ δήμου, καὶ καλῶς ἐποίηι. μὴ τοίνυν ἂ μὲν
 ἦν ἀμάρτυρα, ταῦτ' ἐπὶ τῇ τοῦ δήμου προσάσει διὰ σοῦ
 δεδόσθω, ὧν δ' αὐτὸς ὁ δῆμος μαρτυρίας ἔστησεν ἐν
 τοῖς ἱεροῖς ἀναγράψας καὶ πάντες συνίσασιν, ταῦτ' ἀφε-
 λέσθαι παραίνει, μηδ' αὐτὸς φαίνου τὰ τ' ὀφειλόμεν' ὡς
 ἀποδοῦναι δεῖ γράφων, καὶ ἂ τις παρὰ τοῦ δήμου κεκό-

wegen Vergehen in der Verwaltung öffentl. Ämter, διαδικασίαι Prioritätsklagen, wo von zweien oder mehreren jeder behauptet, dafs ihm etwas eher zukomme oder weniger zugemutet werden dürfe als dem anderen. Das Argument selbst ist weit hergeholt und kann natürlich den Leodamas nicht treffen, wie denn überhaupt die Aufforderung zum σκοπεῖν nicht ernstlich gemeint ist. — ταῦτα] = τὰ Χαβρίου ἔργα. Damals handelte es sich blofs um die Belohnung der Verdienste des Ch., jetzt aber kommen aufser diesen auch noch die aller übrigen Wohlthäter des Staates in Betracht. — προσγέγονε] ist nicht vom Hinzutreten dessen, was später geschehen, sondern vom Hinzugezogenwerden überhaupt zu verstehen. — τηρικαῦτα] Zu § 80.

148. Ἀριστοφῶντα] S. zu 18, 70.

— τοῦτ'] = die Atelie, vgl. zu § 71. Dobree verdächtigt auch die Worte ἐν ἣ τοῦτ' ἐνήν. — ὅτε μὲν — ἐπειδὴ δ' —] Zu 18, 160. — μηδὲν ἡγεῖσθαι δεινόν, er sich das ruhig gefallen liefs.

149. Γελάρχῳ] Reiskes Ἀγελάρχῳ, was Dindorf aufgenommen, giebt nur einen unsicheren Namen für den andern. — τοῖς ἐν Πειραιεῖ τοῦ δήμου] Vgl. zu § 11. — ἀμάρτυρα] Gel. halte für die Richtigkeit seiner Forderung keine Zeugen. Ar. stellte, natürlich nicht ohne den Mann als rechtschaffen zu kennen und sich zu verbürgen, den Antrag auf Rückzahlung der Summe ἐπὶ τῇ τοῦ δήμου προσάσει, mit Bezug darauf, dafs sie ja dem Volke zu gute gekommen. — ἐν τοῖς ἱεροῖς] Volksbeschlüsse wurden in Stein gehauen und an öffentlichen wie an heiligen Orten aufgestellt.

μισται, ταῦτ' ἀφελέσθαι παραινῶν. καὶ μὴν πρὸς γε ¹⁵⁰
 Κηφισόδοτον τοσοῦτον ἂν εἴποιμι. οὗτός ἐστιν οὐδενὸς
 ἤτιον, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τῶν λεγόντων δεινὸς εἰπεῖν.
 πολὺ τοίνυν κάλλιον τῇ δεινότητι ταύτῃ χρῆσθαι * ἐπὶ
 τὸ τοὺς ἀδικοῦντας ὑμᾶς κολάζειν ἢ τοὺς ἀγαθοῦ τινος
 αἰτίους ἀδικεῖν. εἰ γὰρ ἀπεχθάνεσθαι τισι δεῖ, τοῖς
 ἀδικοῦσι τὸν δῆμον, οὐ τοῖς ἀγαθόν τι ποιοῦσιν ἔγωγε
 νομίζω δεῖν· πρὸς τοίνυν Λεινίαν· οὗτος ἴσως ἐρεῖ τριηρ- ¹⁵¹
 αρχίας αὐτοῦ καὶ λειτουργίας. ἐγὼ δ', εἰ πολλοῦ τῇ
 πόλει Λεινίας ἄξιον αὐτὸν παρέσχηκεν, ὡς ἔμοιγε δοκεῖ
 νῆ τοὺς θεοὺς, μᾶλλον ἂν παραιέσαιμ' αὐτῷ τινα τιμὴν
 ὑμᾶς ἄξιον δοῦναι ἢ τὰς ἐτέροις πρότερον δοθείσας
 ἀφελέσθαι κελεύειν· πολὺ γὰρ βελτίονος ἀνδρός ἐστιν
 ἐφ' οἷς αὐτὸς εὖ πεποιήκεν ἄξιον τιμᾶσθαι ἢ ἐφ' οἷς
 ἕτεροι ποιήσαντες ἐτιμήθησαν φθονεῖν. ὁ δὲ δὴ μέγιστον ¹⁵²
 ἀπάντων καὶ κοινὸν ὑπάρχει κατὰ πάντων τῶν συνδίκων·
 τούτων πολλὰκις εἰς ἕκαστος πρότερόν τισι πράγμασι
 σύνδικος γέγονεν. ἔστι δὲ καὶ μάλ' ἔχων νόμος ὑμῖν
 καλῶς, οὐκ ἐπὶ τούτοις τεθεῖς, ἀλλ' ἵνα μὴ τὸ πρᾶγμ'

150. Κηφισόδοτον] Vermutlich derselbe, der Ol. 102, 2. 371 über den Frieden mit Sparta unterhandelte, Xen. Hell. 6, 3, 2 und 7, 1, 12 ff. Vgl. A. Schäfer Dem. 1, 137, 3. Beil. S. 155 ff. — δεινὸς εἰπεῖν] selten, wie 14, 8 u. 22, 31, sonst immer δεινὸς λέγειν, was hier absichtlich vermieden ist.

151. Λεινίας] kommt nur noch vor als Vater des Deinon, der gleichfalls Trierarchie leistete (Ol. 114, 1. 324. Urkunden über das Seew. 16. a. 192), woraus erhellt, dafs die Familie begütert war. Im folgenden scheint der Redner anzudeuten, dafs D. seine Leistungen gern geltend machte, ohne dafs es ihm bisher gelungen war irgend eine Belohnung dafür zu erhalten. — ἐρεῖ wird im Munde führen, wie 36, 41 ἀλαζονεῖσται καὶ τριηραρχίας ἐρεῖ καὶ χορηγίας. Vgl. das lat. loqui

(Hor. sat. 1, 3, 12 modo reges atque tetrarchas, omnia magna loquens). — ἢ ἐφ' οἷς φθονεῖν] wohl dem Parallelismus der Satzglieder zu liebe: sonst dürfte φθονεῖν ἐπὶ τινι äufserst selten vorkommen.

152. ὁ δὲ δὴ μέγιστον — συνδίκων τούτων] Vgl. 21, 79 ὁ δ' οὖν δευρότατος καὶ οὐ λόγος ἀλλ' ἔργον ἦδη, τὰς δίκας — ἠφίεσαν τοῖς ἐπιτροποῖς. 23, 19 ἂ δὴ δέομαι — μηδεὶς — ἀκούσῃ, und Krüger § 51, 13, 13. — τισι πράγμασι] Denn nicht blofs zur Verteidigung angegriffener Gesetze, sondern auch in anderen Angelegenheiten ernannte der Staat Anwälte zur Wahrung der öffentlichen Interessen. — οὐκ ἐπὶ τούτοις τεθεῖς, nicht auf ihre Person gemünzt, im Gegensatz zu den vorher gegen die Sachwalter geltend gemachten persönlichen Be-

ὡσπερ ἐργασία τισὶν ἢ καὶ συκοφαντία, μὴ ἐξεῖναι ὑπὸ τοῦ δήμου χειροτονηθέντα πλεῖν ἢ ἅπαξ συνδικῆσαι. 153 τοὺς δὴ συνεροῦντας νόμῳ καὶ διδάζοντας ὑμᾶς ὡς ἐπιτήδειός ἐστιν, αὐτοὺς τοῖς ὑπάρχουσι νόμοις δεῖ πειθόμενους φαίνεσθαι· εἰ δὲ μή, γελοῖον νόμῳ μὲν συνδικεῖν, νόμον δ' αὐτοὺς παραβαίνειν ἕτερον. ἀνάγνωθι λαβῶν τὸν νόμον αὐτοῖς, ὃν λέγω.

ΝΟΜΟΣ.

Οὗτος, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ παλαιός ἐσθ' ὁ νόμος καὶ καλῶς ἔχων, ὅν, ἐὰν σωφρονῶσι, φυλάσσονται παραβαίνειν οὔτοι.

154 Ἐγὼ δ' ἔτι μικρὰ πρὸς ὑμᾶς εἰπὼν καταβήσομαι. ἔστι γάρ, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, πάντας μὲν τοὺς νόμους ὑμῖν, ὡς ἐγὰ νομίζω, * σπουδαστέον ὡς κάλλιστ' ἔχειν, μάλιστα δὲ τούτους, δι' ὧν ἢ μικρὰν ἢ μεγάλην ἔστ' εἶναι τὴν πόλιν. εἰσὶ δ' οὔτοι τίνες; οἳ τε τοῖς ἀγαθόν τι ποιοῦσι τὰς τιμὰς διδόντες καὶ οἳ τοῖς τὰναντία πράττουσι τὰς τιμωρίας. εἰ γὰρ ἅπαντες ὡς ἀληθῶς τὰς ἐν τοῖς νόμοις ζημίας φοβούμενοι τοῦ κακόν τι ποιεῖν ἀποσταῖεν καὶ πάντες τὰς ἐπὶ ταῖς εὐεργεσίαις δωρεὰς ζηλώσαντες ἂν χρῆ πράττειν προέλοινο, τί κωλύει μεγίστην εἶναι τὴν πόλιν καὶ πάντας χρηστοὺς καὶ μηδέν' εἶναι πονηρόν;

denken. — συκοφαντία, Werkzeug der Kabale. Vgl. 23, 67. — ὑπὸ τοῦ δήμου χ.] zum Unterschied von Sachwaltern in Privatsachen. Das Gesetz selbst, welches D. hier blofs vom Parteistandpunkte aus preist, mag frühzeitig in Vergessenheit geraten sein, da es auf der falschen Voraussetzung eines steten Überflusses an solchen Individuen, welche sich zu diesem Geschäfte eigneten, beruhte.

154. καταβήσομαι] von der Rednerbühne, wie 8, 76. 23, 215 u. ὁ. — ἔστι γάρ — εἶναι πονηρόν] Vgl. 24, 215 χρῆ μὲν οὖν πᾶσιν δογίλως ἔχειν, ὅσοι τιθέασιν νόμους

αἰσχρῶς καὶ πονηρῶς, μάλιστα δὲ τούτοις οἳ τοὺς τοιοῦτους τῶν νόμων διαφθείρουσι, δι' ὧν ἔστιν ἢ μικρὰν ἢ μεγάλην εἶναι τὴν πόλιν. εἰσὶ δ' οὔτοι τίνες; οἳ τε τοῖς ἀδικοῦντας τιμωρούμενοι καὶ ὅσοι τοῖς ἐπιεικέσι τιμὰς διδῶσιν. εἰ γὰρ ἅπαντες προθυμηθεῖεν ποιεῖν ἀγαθόν τι τὸ κοινόν, τὰς τιμὰς καὶ τὰς δωρεὰς τὰς ὑπὲρ τούτων ζηλώσαντες, καὶ πάντες ἀποσταῖεν τοῦ κακοεργεῖν, τὰς βλάβας καὶ τὰς ζημίας τὰς ἐπὶ τούτοις κειμένας φοβηθέντες, ἔσθ' ὁ τι κωλύει τὴν πόλιν μεγίστην εἶναι; — τὰς τιμὰς — τὰς τιμωρίας, ihre, die ihnen gebührende.

Ὁ τοίνυν νόμος οὗτος ὁ Λεπτινίου οὐ μόνον, ὡς ἄν- 155
δρες Ἀθηναῖοι, τοῦτ' ἀδικεῖ, ὅτι τὰς τιμὰς ἀναιρῶν τῶν
εὐεργεσιῶν ἀρχειὸν τὴν ἐπιείκειαν τοῖς φιλοτιμεῖσθαι
βουλομένοις καθίστησιν, ἀλλ' ὅτι καὶ παρανομίας δόξαν
αἰσχίστην τῇ πόλει καταλείπει. ἴστε γὰρ δήπου τοῦθ',
ὅτι τῶν τὰ δεινόταθ' ἡμᾶς ἀδικούντων ἐν ἐκάστῳ τιμῆμ'
ὑπάρχει διὰ τὸν νόμον, ὃς διαρρήδην λέγει „μηδὲ τιμῆμα
ὑπάρχειν ἐπὶ κρίσει πλέον ἢ ἐν, ὁπότερον ἂν τὸ δικαστή-
ριον τιμῆσῃ, παθεῖν ἢ ἀποτίσαι, ἀμφοτέρω δὲ μὴ ἐξέστω“.
ἀλλ' οὐχ οὗτος ἐχρήσατο τούτῳ τῷ μέτρῳ, ἀλλ' ἐάν τις 156
ἀπαιτήσῃ χάριν ὑμᾶς, „ἄτιμος ἔστω“ φησί „καὶ ἡ οὐσία
δημοσία ἔστω“. δύο τιμῆματα ταῦτα. „εἶναι δὲ καὶ ἐν-
δείξεις καὶ ἀπαγωγὰς· ἐάν δ' ἔλῳ, ἔνοχος ἔστω τῷ νό-
μῳ, ὃς κεῖται, ἐάν τις ὀφείλων ἄρχῃ τῷ δημοσίῳ.“ θάνα-

155. τοῦτ', darin. — παρανομίας, Verkehrtheit, Verblendung. Andere: παρανομίας. Dafs hier nicht auf der bevorstehenden Rechtsverletzung der Nachdruck liegt, zeigt die Schlufsfrage § 156 πῶς οὖν οὐ σφέ-
τλιον u. s. w. — τιμῆμα, Strafe, insofern diese auf einer Abschätzung des Verbrechens beruhte, sei es dafs der Gesetzgeber selbst dieses Geschäft nach gewissen allgemeinen Grundsätzen vollzog, wo dem Richter nur die Anwendung der Strafbestimmungen übrig blieb, oder dafs er dasselbe zu vollziehen dem Richter überliefs. — μηδέ] Der Pausus ist mitten aus dem Zusammenhange herausgegriffen. Vgl. δὲ in den Citaten 9, 27 und bei Aesch. 3, 74. — παθεῖν ἢ ἀποτίσαι, Leibes- und Ehrenstrafe (Tod, Verbannung, Sklaverei, Gefängnis, Atimie) oder Vermögensstrafe.

156. ἀλλ' οὐχ — τιμῆματα ταῦτα] Doppelte Strafen, besonders Atimie und Konfiskation, kommen in den attischen Strafbestimmungen öfters vor. Aber Atimie mit Konfiskation ist nicht eine besondere Art der Atimie, sondern die Verbindung beider eine Strafhäufung. Es

scheint fast, das Verbot erstreckte sich nur auf die Strafen, welche der Richter durch eigene Schätzung zu bestimmen hatte, während die Gesetze, welche ein für allemal bestimmte Strafen aufstellten, daran nicht gebunden waren. In diesem Falle würde allerdings D. eine nicht ganz richtige Anwendung jener Verordnung (§ 155) auf L. machen. — εἶναι δὲ καὶ — δημοσίῳ] ἐνδείξεις und ἀπαγωγή waren Klageformen, welche ungeachtet der Mannigfaltigkeit der Verbrechen, bei denen sie später in Anwendung kamen, doch ursprünglich, wie es scheint, auf solche Fälle sich bezogen, wo von denen, die ihrer bürgerlichen Rechte verlustig gegangen waren (ἄτιμοι), Handlungen ausgeübt wurden, die ihnen als solchen nicht zukamen. Das Unterscheidende zwischen beiden war, dafs die ἐνδείξεις den Verbrecher nach geschehener That, die ἀπαγωγὴ denselben in flagranti traf, indem hier der Kläger den auf der That ertappten sofort der kompetenten Behörde zuführte. Wie diese Klageformen selbst, so trug L. auch ein schon für einen anderen Fall

τον λέγει· τοῦτο γάρ ἐστ' ἐπ' ἐκείνῳ τὸ ἐπιτίμιον. οὐκ οὖν τρία τιμήματα ταῦτα. πῶς οὖν οὐ σχέλιον καὶ δεινόν, ὡς ἄνδρες Ἀθηναῖοι, εἰ χαλεπώτερον εἶναι παρ' ἡμῖν δόξει χάριν εὖ ποιήσαντ' * ἀπαιτεῖν ἢ τὰ δεινότεα' ἐργαζόμενον ληφθῆναι;

157 *Αἰσχρός, ὡς ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ κακῶς ἔχων ὁ νόμος καὶ ὅμοιος φθόνῳ τινὶ καὶ φιλονεικίᾳ καὶ — τὸ λοιπὸν ἐὼ' τοιούτοις δέ τισι προσέεικεν ὁ γράφων χρῆσθαι. ἡμῖν δ' οὐχὶ πρέπει τὰ τοιαῦτα μιμεῖσθαι, οὐδ' ἀνάξια φαινεσθαι φρονοῦντας ἡμῶν αὐτῶν. φέρε γὰρ πρὸς Διός, τί μάλιστ' ἂν ἀπενξαίμεθα πάντες, καὶ τί μάλιστ' ἐν ἅπασι διεσποῦδασται τοῖς νόμοις; ὅπως μὴ γενήσονται οἱ περὶ ἀλλήλους φρόνοι, περὶ ὧν ἐξαίρετος ἡ βουλή φύλαξ*

158 *ἢ ἐν Ἀρείῳ πάγῳ τέτακται. ἐν τοίνυν τοῖς περὶ τούτων νόμοις ὁ Δράκων φοβερόν κατασκευάζων καὶ δεινὸν τί τιν' αὐτόχειρ' ἄλλον ἄλλον γίνεσθαι, καὶ γράφων χερνίβος εἶργεσθαι τὸν ἀνδροφόνον, σπονδῶν, κρατήρων, ἰε-*

gegebenes Strafmaß auf den vorliegenden Fall über, die im Staatsschuldnergesetze demjenigen, der, nachdem er seine Verbindlichkeit gegen den Staat nicht erfüllt, ein öffentliches Amt verwaltet (ἐὰν ἄρχη), angedrohte Strafe, = den Tod. Übrigens ist klar, daß L. dieses Verfahren nicht unter allen Umständen und unmittelbar gegen den ἀπαιτήσας, sondern erst, nachdem derselbe ἀτιμος geworden und als solcher unerlaubte Handlungen beging, gegen ihn angewendet wissen wollte. Freilich war dann auch die Strafe nur eine eventuelle, erst auf einen Zwischenfall berechnete, und konnte also von einem dritten τίμημα gegen das in Rede stehende Verbrechen eigentlich gar nicht die Rede sein. Scholiast: σοφίζεται τὸ ἐν τρία ποιῶν. — Die Wortstellung ἐὰν ὀφείλων ἄρχη τῷ δημοσίῳ erinnert an die Ungelenkigkeit des Amtsstils, wie § 159 ἂν τις ἀμύνων τι πάθῃ τῇ δημοκρατίᾳ.

157. φιλονεικία καὶ —] καὶ läßt

voraussetzen, daß der Redner im Begriffe stand, noch andere schlimmere Vergleichungspunkte hinzuzufügen (vgl. § 165): er unterdrückt jedoch dieselben geflissentlich. S. zu § 143. — προσέεικε] in der Bedeutung von εἰκεν. — οἱ περὶ ἀλλήλους φρόνοι] ist wohl der wirkliche Ausdruck des Drakonischen Gesetzes. Der Artikel bezeichnet die φρόνοι als eine bestimmte Kategorie, und zwar in Verbindung mit dem folgenden Relativsatz als die der vorsätzlichen Tötung, worüber die Jurisdiktion dem areopagischen Rate zustand.

158. Δράκων] Von allen Gesetzen Drakons waren nur die auf Tötung bezüglichen als solche, die auf uralten religiösen Satzungen beruhten, unverändert in die Solonischen übergegangen. Vgl. Plut. Sol. 17. — χερνίβος — ὀγορᾶς, der Mörder sollte ausgestoßen sein aus aller religiösen und bürgerlichen Gemeinschaft, infam sein. Vermutlich sind dies die Worte des Gesetzes selbst.

ρῶν, ἀγορᾶς, πάντα τᾶλλα διελευθὼν οἷς μάλιστα ἂν τινὰς
 ᾤετ' ἐπισημεῖν τοῦ τοιοῦτόν τι ποιεῖν, ὅμως οὐκ ἀφείλετο
 τὴν τοῦ δικαίου τάξιν, ἀλλ' ἔθηκεν ἐφ' οἷς ἐξεῖναι ἀπο-
 κτινῆναι, καὶ οὕτω τις δράσῃ, καθαρὸν διώρισεν εἶναι.
 εἴτ' ἀποκτεῖναι μὲν δικαίως ἐν γε τοῖς παρ' ἡμῖν νόμοις
 ἐξεῖται, χάριν δ' ἀπαιτεῖν οὔτε δικαίως οὔθ' ὅπως οὖν
 διὰ τὸν τοῦτον νόμον; μηδαμῶς, ᾧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι· μὴ ¹⁵⁹
 βούλεσθε δοκεῖν πλείω πεποιῆσθαι σπουδὴν, ὅπως μη-
 δὲν τῶν εὖ τι ποιούντων ὑμᾶς χάριν ἐξεῖται κομίσασθαι
 ἢ ὅπως μηδεὶς φόνος ἐν τῇ πόλει γενήσεται, ἀλλ' ἀνα-
 μησθέντες τῶν καιρῶν, παρ' οὓς εὖ πεπονθότες εὖ πε-
 ποιήκατε τοὺς εὐρομένους, καὶ τῆς Δημοφάντου στήλης,
 περὶ ἧς εἶπεν Φορμίων, ἐν ἧ γέγραπται καὶ ὁμῶμοται,
 ἂν τις ἀμύνων τι πάθῃ τῇ * δημοκρατία, τὰς αὐτὰς δώ-
 σειν δωρεὰς ἄσπερ Ἀρμόδιον καὶ Ἀριστογείτονι, κατα-

Es liegt etwas Feierliches in der Specialisierung solcher Formeln. Vgl. Soph. K. O. 236 τὸν ἄνδρ' ἀπανθῶ τοῦτον, ὅστις ἐστὶ, γῆς τῆσδ', ἧς ἐγὼ κράτη τε καὶ θρόνους νέμω, μήτ' εἰσδέχεσθαι μήτε προσφωρεῖν τινα, μήτ' ἐν θεῶν εὐχάισι μήτε θύμασιν κοινὸν ποιῆσθαι, μήτε χέρονιβας νέμειν, ᾧ θεῖν δ' ἀπ' οἰκῶν πάντας, ὡς μιάσματος τοῦδ' ἡμῖν ὄντος. — χέρονις ist das Weihwasser, womit man sich vor Vollziehung einer heiligen Handlung die Hände wusch. σπονδαὶ und κρατῆρες repräsentieren die Teilnahme an der heiligen Handlung selbst (vgl. 19, 280 οὓς ἐν ἅπασιν τοῖς ἱεροῖς ἐπὶ ταῖς θυσίαις σπονδῶν καὶ κρατήρων κοινῶνους πεποιῆσθε). ἱερά sind Heiligtümer. ἀγορά als Mittelpunkt des gesamten politischen Lebens. — ὅμως — τάξιν, hat er gleichwohl auch dem Rechte seine Stelle gelassen. — ἐφ' οἷς ἐξεῖναι] wie 23, 53. 60. 74. 36, 25. 38, 5. Der Inf. in obliquer Rede nach Relativen ist von der im vorhergehenden Verbum liegenden Vorstellung abhängig zu denken. Vgl. Krüger § 55, 4, 9. Un-

gestraft blieb Tötung, wenn sie erfolgt war im Kriege, in den Kampfspielen, aus Notwehr u. s. w. Vgl. 23, 53 f. — καθαρὸν] Vgl. 9, 44 und Plat. Ges. 9, 865^a εἴ τις — ἀπέκτεινέ τινα —, καθαρθεὶς κατὰ τὸν ἐκ Δελφῶν κομισθέντα περὶ τούτων νόμον ἐστὼ καθαρὸς. — ἐν γε τοῖς παρ' ἡμῖν νόμοις] ἐν γε „soweit es an Euren Gesetzen liegt“. Es ist ein feiner Unterschied von τοῖς γε νόμοις.

159. τοὺς εὐρομένους] näml. χάριν, τιμὴν. — τῆς Δημοφάντου στήλης] Der von D. beantragte und in Stein gehauene Beschluss ward nach Auflösung der Regierung der Vierhundert gefasst. Lyk. g. Leokr. § 127. διοικουμένους ἐν τῷ ψηφίσματι τῷ Δημοφάντου κτείνειν τὸν τὴν πατρίδα προδιδόντα καὶ λόγῳ καὶ ἔργῳ καὶ χειρὶ καὶ νήφῳ. In der Formel dieses Beschlusses bei Andok. 1, 96 finden sich die Worte ἐὰν δέ τις κτεῖνων τινὰ τούτων ἀποθάνῃ ἢ ἐπιχειρῶν, εὖ ποιήσω αὐτὸν τε καὶ τοὺς παῖδας τοὺς ἐκείνου καθάπερ Ἀρμόδιον τε καὶ Ἀριστογείτονα καὶ τοὺς ἀπογόνους αὐτῶν. — Φορμίων] S. die Einl.

ψηφίσασθε τοῦ νόμου. οὐ γὰρ ἔνεστ' εὐορκεῖν, εἰ μὴ τοῦτο ποιήσετε.

- 160 Παρὰ πάντα δὲ ταῦτ' ἐκεῖν' ἔτ' ἀκούσατέ μου. οὐκ ἔνι τοῦτον ἔχειν καλῶς τὸν νόμον, ὃς περὶ τῶν παρεληλυθότων καὶ τῶν μελλόντων ταῦτὰ λέγει. „μηδένα εἶναι“ φησὶν „ἀτελεῆ πλὴν τῶν ἀφ' Ἄρμοδιου καὶ Ἀριστογεϊτονος.“ καλῶς. „μηδὲ τὸ λοιπὸν ἐξεῖναι δοῦναι.“ μηδ' ἂν τοιοῦτοί τινες γένωνται, Λεπτίνη; εἰ τὰ πρὸ τοῦ
- 161 κατεμέμφου, τί, μὴ καὶ τὰ μέλλοντ' ἤδεις; ὅτι νῆ Δία πόρρω τοῦ τι τοιοῦτον ἐλπίζειν νῦν ἐσμέν. καὶ εἰημέν γ', ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι. ἀλλὰ χρεὶ γ' ἀνθρώπους ὄντας τοιαῦτα καὶ λέγειν καὶ νομοθετεῖν, οἷς μηδεὶς ἂν νουθεσίησιν, καὶ τὰγαθὰ μὲν προσδοκᾶν καὶ τοῖς θεοῖς εὐχέσθαι διδόναι, πάντα δ' ἀνθρώπιν' ἡγεῖσθαι. οὐδὲ γὰρ ἂν Λακεδαιμόνιοι ποτ' ἤλπισαν εἰς τοιαῦτα πράγματ' ἀφίξεσθαι, οὐδέ γ' ἴσως Συρακόσιοι τὸ πάλαι δημοκρατούμενοι καὶ φόρους Καρχηδονίους πραττόμενοι καὶ πάντων τῶν περὶ αὐτοὺς ἄρχοντες καὶ ναυμαχία νενικηκότες ἡμᾶς ἐφ' ἐνὸς γραμματέως, [ὃς ὑπηρέτης ἦν], ὡς φασί,

160. περὶ τῶν παρεληλυθότων καὶ τῶν μελλόντων, vom gegenwärtigen Standpunkte aus genommen. — μηδ', auch nicht. — τοιοῦτοι, wie Harmodios und Aristogeiton. — μὴ, doch nicht etwa.

161. ὅτι — ἐσμέν] fingierter Einwurf im Sinne des L., worauf das Folgende die Antwort giebt. τι τοιοῦτον, dafs näml. wieder Männer wie H. und Ar. auftreten werden, weil ja der Staat vollkommen gesichert ist. Ähnlich oben § 49. ἐλπίζειν hier und unten = erwarten. Ebenso 1, 14, 23, 58, 106. — ἂν νουθεσίησιν] Krüger § 54, 14, 4. Man beachte die Milderung der Ausdrücke, die übrigens thatsächlich dem Vorgebrachten ein größeres Gewicht verleiht. — εἰς τοιαῦτα πράγματα, „in eine solche Lage, wie die ist, in welcher sie sich jetzt befinden“. Der Redner meint den

Verlust der Hegemonie nach der Schlacht bei Leuktra. — τὸ πάλαι] wenigstens seit Ol. 78, 3. 406, wo der Tyrann Thrasybulos vertrieben ward, bis zur Wiederaufrichtung der Tyrannis durch den älteren Dionysios Ol. 93, 3. 406. — Καρχηδονίους] Die Karthager unterlagen in der Schlacht bei Himera Ol. 75, 1. 480, in welcher Gelon einen glänzenden Sieg erfocht. — ναυμαχία] im peloponnesischen Kriege Ol. 91, 4. 413. — γραμματέως] Unter dem Namen γραμματεῖς (oft auch ὑπογραμματεῖς) befasste man zu Athen alle diejenigen, welche bei den Behörden um Lohn Schreiberdienste verrichteten, eine Klasse, bei der insgesamt, wie es scheint, der persönliche Vorteil allen anderen Rücksichten vorging, die wenigstens ziemlich tief in der öffentlichen Achtung stand. Daher Aus-

τυρανήσεσθαι. οὐδέ γ' ὁ νῦν ὢν Διονύσιος ἤλπισεν ἄν 162
 ποτ' ἴσως πλοίῳ στρογγύλῳ καὶ στρατιώταις ὀλίγοις
 Δίων' ἐλθόντ' ἐφ' αὐτὸν ἐκβαλεῖν τὸν τριήρεις πολλὰς
 καὶ ξένους καὶ πόλεις κεκτημένον. ἀλλ' οἴμαι, τὸ μέλλον
 ἄδηλον πᾶσιν ἀνθρώποις, καὶ μικροὶ καιροὶ μεγάλων
 πραγμάτων αἴτιοι γίνονται. διὸ δεῖ μετριάζειν ἐν ταῖς
 εὐπραξίαις καὶ προορωμένους τὸ μέλλον φραίνεσθαι.

Πολλὰ δ' ἄν τις ἔχοι λέγειν* ἔτι καὶ διεξιέναι περὶ 163
 τοῦ μηδαμῆ μηδὲ καθ' ἐν τούτῳ ἔχειν καλῶς τὸν νόμον,
 μηδὲ συμφέρειν ὑμῖν· ἀλλ' ἴν' ἐν κεφαλαίῳ τοῦτο μάθητε,
 κἀγὼ παύσωμαι λέγων, τάδε ποιήσατε. σκέψασθε παρ'
 ἄλληλα καὶ λογίσασθε πρὸς ὑμᾶς αὐτούς, τί συμβήσεται
 καταψηφισαμένοις ὑμῖν τοῦ νόμου καὶ τί μὴ, εἴτα φυλάτ-
 τετε καὶ μέμνησθε, ἂν ὑμῖν ἐξ ἑκατέρου φανῆ, ἴν' ἔλη-
 σθε τὰ κρείττω. ἂν μὲν τοίνυν καταψηφίσθησθε, ὡσπερ 164
 ἡμεῖς κελεύομεν, οἱ μὲν ἄξιοι παρ' ὑμῶν τὰ δίκαι' ἔξου-
 σιν, εἰ δὲ τις ἐστὶν ἀνάξιος, ὡς ἔστω, πρὸς τῷ τὴν δω-
 ρεῖαν ἀφαίρεθῆναι δίκην ἣν ἂν ὑμῖν δοκῆ δώσει κατὰ τὸν
 παρεισηγημένον νόμον, ἡ δὲ πόλις πιστὴ, δίκαια, πρὸς
 ἅπαντας ἀψευδῆς φανήσεται. ἐὰν δ' ἀποψηφίσθησθε, ὃ
 μὴ ποιήσητε, οἱ μὲν χρηστοὶ διὰ τοὺς φάυλους ἀδικήσον-
 ται, οἱ δ' ἀνάξιοι συμφορᾶς ἐτέροις αἴτιοι γενήσονται,

drücke wie ὄλεθρος γραμματεὺς 18, 127 und πανούργος οὗτος καὶ θεοῖς ἐχθρὸς καὶ γραμματεὺς 19, 95. Vgl. Lys. 30, 27 f.

162. ὁ νῦν ὢν, der jüngere, der Ol. 106, 1. 356 vertrieben ward. Die Sache erzählen Diod. 16, 6 ff. Plut. Dion 25 ff. Nep. Dion 5. — πλοίῳ στρογγύλῳ] im Gegens. zu τριήρεις (Kriegsschiffe), = φορηγῶ Schol. — τὸ μέλλον ἄδηλον πᾶσιν ἀνθρώποις] Ein locus communis, welcher auch in die Spruchsammlungen des Jo. Stobaios 21, 19 und des Apostol. 2, 50^b übergegangen ist. Vgl. 15, 21 ἄδηλον τὸ μέλλον ἅπασιν ἀνθρώποις. 24, 42 μὴ προδήλου τῆς ἐπιούσης τύχης οὔσης ἐκάστῳ. Eurip. Alk. 785 τὸ

τῆς τύχης γὰρ ἀφανὲς οἱ προβήσεται. Plut. Sol. 27 ἐπεισι γὰρ ἐκάστῳ ποικίλον ἐξ ἀδήλου τὸ μέλλον. — μικροὶ — γίνονται, ex parvis saepe magnarum momenta rerum pendunt Liv. 27, 9.

163. τί μὴ] nämlich καταψηφισαμένοις. — φυλάττετε καὶ μέμνησθε] wie 23, 215, „bewahrt im Gedächtnisse“, nämlich εὖς ἂν ψηφίσθησθε (§ 167), indem bis dahin erst die Gegenpartei gehört werden mußte. — ἴν' ἔλησθε τὰ κρείττω] mit Bezug auf den Wortlaut des Gesetzes § 89.

164. ὡς ἔστω] nicht verneinend, sondern die Erörterung eines verhänglichen Punktes ablehnend. Vgl. § 14.

δίκην δ' οὐδ' ἠντινοῦν αὐτοὶ δώσουσιν, ἢ δὲ πόλις τὰ-
 ναντί' ὧν εἶπον ἀρτίως δόξει ἄπιστος, φθονερά, φαύλη
 165 παρὰ πᾶσιν εἶναι. οὐκ οὐκ ἄξιον, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι,
 τοσαύτην βλασφημίαν ἀντὶ καλῶν καὶ προσηκόντων ἑμῶν
 ἀγαθῶν ἐλέσθαι. καὶ γὰρ ἕκαστος ἑμῶν ἰδίᾳ μεθέξει
 τῆς δόξης τῶν κοινῇ γνωσθέντων. οὐ γὰρ ἀγνοεῖ τοῦτ'
 οὐδεὶς οὔτε τῶν περιεστηκότων οὔτε τῶν ἄλλων, ὅτι ἐν
 μὲν τῷ δικαστηρίῳ Λεπτίνης πρὸς ἡμᾶς ἀγωνίζεται, ἐν
 δὲ τῇ τῶν καθημένων ἑμῶν ἐνὸς ἑκάστου γνώμῃ φιλαν-
 θρωπία πρὸς φθόνον καὶ δικαιοσύνη πρὸς κακίαν καὶ
 166 πάντα τὰ χρηστὰ πρὸς τὰ πονηρότατ' ἀντιπύττειται. ὧν
 τοῖς βελτίοσι πειθόμενοι, καὶ κατὰ ταῦθ' * ἡμῖν θέμενοι
 τὴν ψῆφον, αὐτοὶ θ' ἂ προσήκει δόξετ' ἐγνωκέναι, καὶ τῇ
 πόλει τὰ κράτιστ' ἔσοσθ' ἐψηφισμένοι, κἂν τις ἄρ' ἔλθῃ
 ποτὲ καιρός, οὐκ ἀπορήσετε τῶν ἐθελησόντων ὑπὲρ ἑμῶν
 κινδυνεύειν. ὑπὲρ οὖν τούτων ἀπάντων οἶμαι δεῖν ἑμᾶς
 σπουδάζειν καὶ προσέχειν τὸν νοῦν, ὅπως μὴ βιασθῆθ'
 ἁμαρτάνειν. πολλὰ γὰρ ἡμεῖς, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, πολ-
 λάκις οὐκ ἐδιδάχθηθ' ὡς ἔστι δίκαια, ἀλλ' ἀφρησθηθ'
 ὑπὸ τῆς τῶν λεγόντων κραυγῆς καὶ βίας καὶ ἀναίσχυντίας.
 167 ὃ μὴ πάθητε νῦν· οὐ γὰρ ἄξιον. ἀλλ' ἂ δίκαι' ἐγνώκατε,
 ταῦτα φυλάξατε καὶ μνημονεύετε, ἕως ἂν ψηφισθῆθε, ἵν'
 εὔορχον θῆσθε τὴν ψῆφον κατὰ τῶν τὰ πονηρὰ συμβου-
 λευόντων. θαναμάζω δ' ἔγωγ' εἰ τοῖς μὲν τὸ νόμισμα

165. τῶν περιεστηκότων] S. zu
 18, 196. — τῶν καθημένων, der
 Richter, wie 21, 18. Dagegen sind
 in Reden der beratenden Gattung
 ἡμεῖς οἱ καθήμενοι die Zuhörer,
 das Volk, wie 6, 3, im Theater die
 Zuschauer. — φιλανθρωπία — ἀν-
 τιπύττειται] Vgl. Cic. Catil. 2, 11, 25
*si his rebus omissis ipsas causas,
 quae inter se confligunt, contende-
 re velimus, ex eo ipso quam valde
 illi iaceant, intelligere possumus.*
 — Denique aequitas, temperan-
 tia, fortitudo, prudentia, virtutes
 omnes certant cum iniquitate, cum
 luxuria, cum ignavia, cum temeri-

*tate, cum vitii omnibus, postremo
 copiae cum egestate, bona ratio
 cum perdita, mens sana cum amen-
 tia, bona denique spes cum om-
 nium rerum desperatione confligit.*

166. πολλὰ — ἀναίσχυντίας, es
 hat sich oft begeben, daß ihr euch
 nicht von der Rechtmäßigkeit einer
 Sache (einer an euch gestellten For-
 derung) habt überzeugen, sondern
 dieselbe (die Gewährung) durch das
 Toben und die Gewaltthätigkeit und
 Frechheit der Redner euch habt ab-
 dringen lassen.

167. φυλάξατε καὶ μνημονεύετε]
 Zu § 87. — θαναμάζω — δώσετε]

διαφθείρουσι θάνατος παρ' ἡμῖν ἐστὶν ἢ ζημία, τοῖς δ' ἔλλην τὴν πόλιν κίβδηλον καὶ ἄπιστον ποιοῦσι λόγον δώσετε. οὐ δῆπου γ', ὦ Ζεῖ καὶ θεοί.

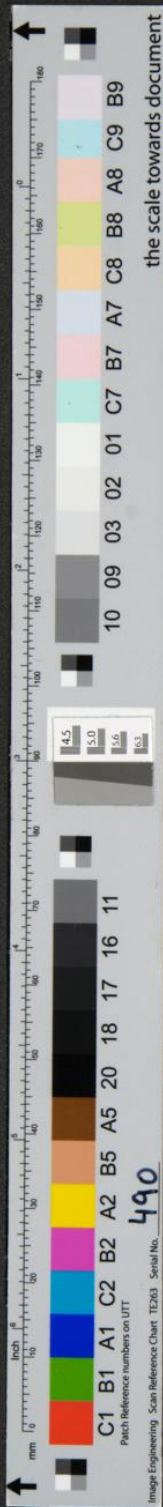
Οὐκ οἶδ' ὅ τι δεῖ πλείω λέγειν· οἶμαι γὰρ ὑμᾶς οὐδὲν ἀγνοεῖν τῶν εἰρημένων.

Über die Satzbildung zu 18, 160, zur Sache 24, 212 βούλομαι τοῖνυν ὑμῖν κάκεινο διγγήσασθαι, ὃ φασὶ ποτ' εἰπεῖν Σόλωνα κατηγοροῦντα νόμον τινὸς οὐκ ἐπιτήδειον θέντος. λέγεται γὰρ τοῖς δικασταῖς αὐτὸν εἰπεῖν, ἐπειδὴ τὰλλα κατηγορήσεν, ὅτι νόμος ἐστὶν ἀπάσαις ὡς ἔπος εἰπεῖν ταῖς πόλεσιν, ἐάν τις τὸ νόμισμα διαφθεῖρη, θάνατον τὴν ζημίαν εἶναι. ἐπερωτήσας δ' εἰ δίκαιος αὐτοῖς καὶ καλῶς ἔχων ὁ νόμος φαίνεται, ἐπειδὴ φῆσαι τοῖς δικασταῖς, εἰπεῖν ὅτι αὐτὸς ἡγεῖται ἀγῶνον μὲν νόμισμα εἶναι τῶν ἰδίων συναλλαγμάτων εἵνεκα τοῖς ἰδιώταις εἰρημένον, τοῖς δὲ νόμοις ἡγοῦτο νόμισμα τῆς πόλεως εἶναι. δεῖν δὲ τοῖς δικασταῖς πολλῶ μᾶλλον, εἰ τις, ὃ τῆς πόλεως ἐστὶ νόμισμα, τοῦτο διαφθεῖρει καὶ παράσχημον εἰσφέρει, μισεῖν καὶ κολάζειν, ἢ εἰ τις ἐκεῖν' ὃ τῶν ἰδιωτῶν

ἐστὶν u. s. w. — ἢ ζημία, die darauf gesetzte, gesetzlich verordnete Strafe, = ἢν ἐτάξατε (§ 135). — λόγον δοῦναι, das Wort geben, vergönnen, anhören. Verweigern konnte man das Wort eigentlich nur bei offenkundigen Verbrechen und nach erfolgtem Eingeständnis. Vgl. 24, 65 ὡσπερ τοῖνυν τῶν περὶ τὰλλα κακούργων τοῖς ὁμολογούντας ἄνευ κρίσεως κολάζειν οἱ νόμοι κελεύουσιν, οὕτω δίκαιον καὶ τοῦτου, ἐπειδὴ τοῖς νόμοις κακούργων εἰληπται, μὴ δόντας λόγον μηδ' ἐθελήσαντας ἀκοῦσαι καταψηφίσασθαι· ὡμολόγηκε γὰρ θάτερον τῶ προτέρῳ νόμο ἑναντίον τόνδε τιθεῖς ἀδικεῖν. — οὐ δῆπου γ' nämlich δώσετε. — οὐκ οἶδ' — εἰρημένων] beliebte Schlussformel, s. 36, 62. 38, 28. 54, 44. — ὅ τι, weshalb, ebenso τό warum? τοῦτο darum. Vgl. 14, 11 u. a. St.

SCHLUSSBEMERKUNG.

Die vorstehende Rede ist zwar eine Deuterologie, behandelt aber die Sache mit solcher Ausführlichkeit, daß sie dem Inhalte nach nicht gerade als Nebenrede anzusehen ist, zumal da sie mit der Hauptrede denselben Stoff verarbeitet haben wird: das *παράνομον* und die Beispiele. Der Form nach jedoch stellt sich unsere Rede durchaus als Deuterologie dar; sie sollte nach dem Willen des bescheidenen Redners nicht als eine selbständige, sondern als eine ergänzende, verstärkende erscheinen. Daher stammt die Kürze des Eingangs, die absichtliche Vernachlässigung einer zu Tage liegenden Disposition, daher die Länge des Epilogs, welcher gewiß auch die Stelle eines solchen für die Hauptrede mit vertreten sollte. Das leise anknüpfende *τοίνυν* muß 35 mal neue Gedanken den früheren hinzufügen und scheinbar ordnungslos reiht sich Argument an Argument. Aber durch alle hindurch zieht sich wie ein roter Faden der immer wieder in neue Form sich kleidende Gedanke: Das Gesetz des Leptines ist für Athen schmähhch. Auch war es gewiß von der vorbereitenden Überlegung des Redners so eingerichtet, daß der letzte, vierte Teil des Ganzen (105—132) sich in der Behandlung der Einwände des Leptines mit dem ersten begegnet (2—28), während die Mitte in der Darstellung der eventuell eintretenden öffentlichen Schädigung (§ 29—87) und in der Aufzählung der Ungesetzlichkeiten des Gesetzes des Leptines verweilt. Diese gesuchte Unordnung hat mit der Leichtigkeit des Satzbaues, der abwechslungsreichen Einfachheit der Sprache, der ironisch-feinen Polemik unserer Rede viele Freunde verschafft. (Unter Benutzung von Blafs und Weil.)



the scale towards document

ἔστιν ἡ ζημία, τοῖς δὲ
 τον ποιοῦσι λόγον δώ-
 εοί.
 ἰν· οἴμαι γὰρ ἑμᾶς οὐ-

u. s. w. — ἡ ζημία, die dar-
 esetzte, gesetzlich verordnete
 , = ἦν ἐτάξατε (§ 135). —
 δοῦναι, das Wort geben,
 annehmen, anhören. Verweigern
 e man das Wort eigentlich
 bei offenkundigen Verbrechen
 nach erfolgtem Eingeständnis.
 24, 65 ὡσπερ τοίνυν τῶν περὶ
 κακούργων τοῖς ὁμολογοῦν-
 τινεν κρίσεως κολάζειν οἱ νό-
 μοὶ κελεύουσιν, οὕτω δίκαιον καὶ
 ἡμῶν, ἐπειδὴ τοῖς νόμοις κακοῦρ-
 γῶν εἴληπται, μὴ δόντας λόγον
 ἐθέλησαντας ἀκούσαι κατα-
 στασθαι ὡμολόγηκε γὰρ θα-
 τῶ προτιτέρῳ νόμῳ ἐναντίον
 ἐπιθεῖς ἀδικεῖν. — οὐ δὴ πον-
 ῶν ἅμα δόσετε. — οὐκ οἶδ' —
 ἐνίων] beliebte Schlusformel,
 62, 38, 28, 54, 44. — ὅ τι
 ἄλλο, ebenso τό warum? τοῦτο
 m. Vgl. 14, 11 u. a. St.